

[illegible]

Kommunalwahlen 2026 in der Region Hannover

HANNOVER

Band 1

Kommunalwahlen 2026 in der Region Hannover

Das Wahlergebnis in der Region Hannover im Überblick



Region
Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

**Kommunalwahlen 2026
in der Region Hannover**

An diesem Wahlbericht haben mitgewirkt:

Landeshauptstadt Hannover

Esther Behrens (Analysen und Texte)
Janine Budde (Analysen und Texte)
Anna-Maria Hess (Datenverarbeitung, Layout und Redaktion)
Kirsti Hogan (Analysen und Texte)
Andreas Martin (Konzept und Datenverarbeitung)
Saskia Ritter-Brandl (Analysen und Texte)
Sascha Timme (Datenverarbeitung, Analysen und Texte)

Region Hannover

Claudia Behrens (Datenverarbeitung und Grafik)
Jens Beuker (Analysen und Texte)
Beate Birk (Datenverarbeitung und Grafik)
Sabine Briem (Analysen und Texte)
Martin Buitkamp (Analysen und Texte)
Sabine Evertz (Datenverarbeitung und Grafik)
Alexander Janke (Datenverarbeitung und Grafik)
Dr. Stephan Klecha (Konzept, Analysen und Texte)
Julika Schulz (Konzept, Analysen und Texte)
Felix Simmert (Datenverarbeitung und Grafik)
Sören Thoms (Analysen und Texte)



Vorwort

Am 13. September 2026 fanden in der Region Hannover die Kommunalwahlen statt. Zur Wahl standen die Regionspräsidentin bzw. der Regionspräsident, die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der regionsangehörigen Kommunen (mit Ausnahme von Gehrden) sowie die kommunalen Vertretungen auf Regions-, Stadt-, Gemeinde-, Stadtbezirks- und Ortsebene. Im Anschluss an die Direktwahlen, bei denen keine Kandidatin bzw. kein Kandidat im ersten Wahlgang die erforderliche absolute Mehrheit erreichte, wurden am 27. September 2026 Stichwahlen durchgeführt.

Rund 860.000 Bürgerinnen und Bürger waren in der Region Hannover wahlberechtigt. Erstmals galt dabei eine wesentliche Neuerung bei den Amtszeiten: Nach einer Gesetzesänderung des Niedersächsischen Landtags im Jahr 2025 wurde eine frühere Entscheidung über verkürzte Amtszeiten revidiert. Hauptverwaltungsbeamtinnen und Hauptverwaltungsbeamte werden seitdem wieder für eine Amtsdauer von acht Jahren gewählt.

Die Auswertung der Wahlergebnisse erfolgte durch Mitarbeitende der Statistikstellen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Die vorliegende Analyse erscheint wegen der Vielzahl an Wahlen und Entscheidungen in mehreren Bänden und ermöglicht einen vertieften Blick auf das Wahlverhalten in den Städten und Gemeinden der Region. Dabei werden die Ergebnisse der unterschiedlichen Wahlen miteinander in Beziehung gesetzt und regionale Besonderheiten herausgearbeitet.

Kommunalwahlen stellen hohe Anforderungen an Organisation und Durchführung. In der gesamten Region Hannover bewarben sich 7.187 Personen um kommunale Mandate. Dies verdeutlicht die Größenordnung der organisatorischen Aufgaben, die von den hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Städten und Gemeinden im Vorfeld der Wahl zu bewältigen waren. Am Wahltag selbst engagierten sich zudem rund 11.000 ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer in fast 1.000 Wahllokalen sowie bei der Auszählung der Briefwahlstimmen. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank. Ohne ihren Einsatz wäre die Durchführung einer Wahl dieser Größenordnung nicht möglich gewesen.

Dies gilt in besonderem Maße, da die Auszählung mehrerer parallel stattfindender Wahlen mit einer Vielzahl von Parteien, Wählergemeinschaften, Einzelwahlvorschlägen sowie unterschiedlich vielen Kandidierenden eine besondere Herausforderung darstellt. Die Durchführung der Wahlen in dieser Größenordnung ist dabei ohne das Engagement und die Einsatzbereitschaft sowohl der ehrenamtlich als auch der hauptberuflich Beteiligten undenkbar.

Die einzelnen Bände des gemeinsamen Wahlberichts der Landeshauptstadt und der Region Hannover sind unter www.hannover.de veröffentlicht und dokumentieren umfassend die Wahlergebnisse aller Städte und Gemeinden der Region Hannover.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und wertvolle Einblicke in die



Jens Palandt

Wahlleiter der Region Hannover



Sascha Kusz

Wahlleiter der Landeshauptstadt Hannover

Kommunalwahlen 2026 in der Region Hannover - Übersicht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1.1 Wahlkampf in der Region Hannover	3
1.2 Wahlergebnisse in der Region Hannover im Überblick	13
Schlaglichter	15
Wahlbeteiligung in den Städten und Gemeinden in der Region Hannover im 1. und 2. Wahlgang	19
1.3 Wahlergebnisse im räumlichen Überblick nach Wahlarten	21
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten – 1. und 2. Wahlgang	23
Wahl der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister – 1. und 2. Wahlgang	24
Wahl der Regionsversammlung und der Stadt- und Gemeinderäte	25
Wahl der Ortsräte	26
Wahl der Stadtbezirksräte	27
1.4 Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten	29
Stadt Barsinghausen	31
Stadt Burgdorf	32
Stadt Burgwedel	33
Stadt Garbsen	34
Stadt Gehrden	35
Stadt Hemmingen	36
Gemeinde Isernhagen	37
Stadt Laatzen	38
Stadt Langenhagen	39
Stadt Lehrte	40
Stadt Neustadt am Rübenberge	41
Stadt Pattensen	42
Stadt Ronnenberg	43
Stadt Seelze	44
Stadt Sehnde	45
Stadt Springe	46
Gemeinde Uetze	47
Gemeinde Wedemark	48
Gemeinde Wennigsen (Deister)	49
Stadt Wunstorf	50
Landeshauptstadt Hannover	51

Bei Darstellungen parteispezifischer Ergebnisse werden die Wahlvorschläge grundsätzlich in der Reihenfolge dargestellt, wie sie auf dem Stimmzettel zur Regionswahl aufgelistet werden. Soweit in den Grafiken und Analysen die Wahlergebnisse aufbereitet werden, beschränkt sich die Darstellung auf die in der Internetpräsentation ausgewiesenen Wahlvorschläge beziehungsweise die Ergebnisse werden differenziert grundsätzlich nur für aktuell im Bundestag vertretene Parteien vollständig aufgeführt. Die Ergebnisse aller anderen Wahlvorschläge werden sodann unter "sonstige" zusammengefasst.

1.1 Wahlkampf in der Region Hannover

Kommunalwahlen in der Region Hannover

Die Kommunalwahlen 2026 waren ein Konglomerat von mehreren, zeitgleich abgehaltenen Wahlen. In der Region Hannover wurden am 13. September beziehungsweise – soweit eine Stichwahl erforderlich geworden war – am 27. September folgende Ämter beziehungsweise Gremien neu besetzt:

- eine Regionspräsidentin
- einen Oberbürgermeister in der Landeshauptstadt Hannover
- 19 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in den Städten und Gemeinden des Umlands
- 21 Räte in allen Städten und Gemeinden
- 13 Stadtbezirksräte in der Landeshauptstadt Hannover
- 137 Ortsräte in 18 Städten und Gemeinden des Umlands

Ein besonderer Fokus lag auf den Direktwahlen, denen ein zweiter Wahlgang zwischen den beiden bestplatzierten Kandidierenden folgte, soweit kein Wahlvorschlag im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit der Stimmen erreichen konnte.

Synchronisierung und Entkoppelung

Seit der Einführung der Direktwahl der Hauptverwaltungsbeamten und der Zusammenführung der ehrenamtlichen Stadtspitze mit der hauptamtlichen Verwaltungsspitze im Jahr 1996 hat der Gesetzgeber mehrfach Wahlmodus und Wahlperioden verändert. 2021 wurden die Ämter noch mit der Prämisse gewählt, dass deren Amtszeit fortan in der Regel für fünf Jahre gelten solle und die in den Jahren davor gewählten Positionen dann 2026 alle zusammen mit der Wahl der Vertretungen zu besetzen sind. Die Wahlperioden sollten dann fortan synchron laufen.

Eine Ausnahme davon war in der Region Hannover bereits absehbar, weil 2022 in der Stadt Gehrden planmäßig eine Neuwahl anstand. Die Wahl von Malte Losert (parteilos für CDU) sollte gemäß der Übergangsphase eine Amtszeit für den Rest der laufenden und für die gesamte folgende Wahlperiode begründen, so dass dieser Posten erst wieder 2031 regulär neu zu besetzen gewesen wäre. Während sich in Gehrden zunächst erstmal nichts ändern konnte, gab es für alle anderen Posten eine Änderung der Modalitäten. Der Landtag setzte die Amtszeiten der Hauptverwaltungsbeamtinnen und -beamten auf acht Jahre fest und entkoppelte grundsätzlich den Wahltermin vom Tag der allgemeinen Kommunalwahl. Damit wird – bis auf einzelne Ausnahmen – diese Kommunalwahl dann die letzte für einen Zeitraum von 40 Jahren sein, an dem die allermeisten Direktwahlen der Verwaltungsleitung mit der Wahl der Vertretung zusammenfallen.

Ausgangslage

Seit Gründung der Region bildeten die auf Wahlvorschlag der SPD gewählten Abgeordneten nach der Wahl auch die stärkste Fraktion in der Versammlung. So war die SPD auch nach der letzten Kommunalwahl 2021 zur stärksten Kraft bei der Wahl der Regionsversammlung geworden und besetzte weiterhin das Amt des Regionspräsidenten. Sie konnte zudem im Umland stärkste Kraft in 12 Kommunen bei den Ratswahlen werden. Außerdem waren elf Bürgermeister und eine Bürgermeisterin auf einen Wahlvorschlag der SPD hin ebenfalls ins Amt gewählt worden. Die CDU, die zweitstärkste Kraft bei der Wahl der Regionsversammlung geworden war, stellte zunächst fünf Bürgermeister und eine Bürgermeisterin und wurde stärkste Kraft in acht Räten im Umland der Landeshauptstadt Hannover. Die GRÜNEN wurden drittstärkste Kraft in der Regionsversammlung sowie in allen 20 Räten im Umland. Sie stellten weiterhin den bereits 2019 gewählten Oberbürgermeister in der Landeshauptstadt Hannover und gewannen abermals die Bürgermeisterwahl in der Stadt Neustadt a. Rbge. Zudem wurden die GRÜNEN erstmals stärkste Partei bei einer Ratswahl in der Region Hannover, nämlich in der Landeshauptstadt Hannover. Einzige Ausnahme von diesen allgemeinen Entwicklungen lieferte die Stadt Springe, wo Amtsinhaber Christian Springfeld für die FDP wieder gewählt wurde.

Veränderungen hat es seit 2021 an zwei Stellen gegeben, die SPD verlor 2022 den Bürgermeisterposten in Gehrden an die CDU und der Springer Bürgermeister trat aus der FDP nach dem Bruch der Ampelkoalition auf Bundesebene 2024 aus.

Die Wahl 2021 stand im zeitlichen Zusammenhang mit der Bundestagswahl. Die Hauptwahl als auch die Wahl der Vertretungen fand zwei Wochen vor der Bundestagswahl statt. Insofern ist eine Auswirkung der bundespolitischen Stimmung auf das damalige Kommunalwahlverhalten naheliegend. Die damals notwendigen Stichwahlen fielen zudem mit der Bundestagswahl zusammen, was allein schon zu einer sehr hohen Wahlbeteiligung bei der Stichwahl führte.

Seitdem hat sich die bundespolitische Stimmung verändert. Die SPD, 2021 Siegerin der Bundestagswahl, hat sich bundesweit von damals fast 26 Prozent auf rund 12 bis 14 Prozent in den Umfragen des Jahres 2026 fast stetig verschlechtert. Die Unionsparteien konnten sich von 24 Prozent im Jahr 2021 ausgehend zunächst leicht steigern. Sie lagen in den demoskopischen Vorausschauen des Jahres 2026 zunächst bei 26 bis 27 Prozent und sackten im Verlauf der ersten Jahreshälfte auf 22 bis 24 Prozent ab und bewegten sich in der bundesweiten Stimmung somit leicht unter den Werten des Jahres 2021. Die GRÜNEN erhielten 2021 bundesweit noch knapp 15 Prozent und liegen nunmehr in der bundesweiten Betrachtung recht konstant bei 11-13 Prozent. Deutlich verschlechtert hat sich die Situation für die FDP. Sie konnte 2021 noch mit bundesweit 11,5 Prozent aufwarten. In den Umfragen taxierte die 2022 aus dem Landtag und 2025 aus dem Bundestag geflogene Partei lange Zeit nur noch bei 3 Prozent erreichen und wurde in einigen Erhebungen sogar teilweise gar nicht mehr gesondert ausgewiesen. Nach dem Wechsel des Vorsitzes zu Wolfgang Kubicki konnte die Partei sich zuletzt bei 4 bis 5 Prozent etwas stabilisieren. Zugelegt haben im Gegensatz dazu vor allem die AfD und Die Linke. Diese beiden Parteien erreichten 2021 bundesweit 10 beziehungsweise 5 Prozent. Sie haben sich in den Umfragen und auch verschiedentlich bei Wahlen seitdem mindestens verdoppelt, die AfD kratzt gar an der Marke von 30 Prozent und wird in den allermeisten Umfragen gar als stärkste politische Kraft in Deutschland gesehen. Die Linke taxiert mit 10-11 Prozent ihrerseits nur knapp hinter den GRÜNEN und der SPD und erhielt in den Umfragen doppelt so viel Zuspruch wie bei den Wahlen 2021. Dabei ist einzubeziehen, dass Die Linke auch noch die Abspaltung des BSW zu verkraften hatte, das seinerseits nach dem knapp verpassten Einzug in den Bundestag im Sommer 2026 bei 3 bis 4 Prozent mit eher sinkender Tendenz gesehen wird.

Nun schlägt die bundespolitische Stimmung auf der einen Seite nicht ungebrochen auf andere Wahlen wie Landtags- oder gar Kommunalwahlen durch. Zum einen gibt es erhebliche regionale Unterschiede. Während die AfD in Ostdeutschland recht klar als stärkste oder zweitstärkste Kraft gesehen wird, ist sie in Westdeutschland etwas schwächer. Sie hat sich aber auch dort bei vielen Wahlen in Westdeutschland zuletzt den dritten Platz mit einem deutlich zweistelligen Ergebnis sichern können. Dabei liegen die Hochburgen der AfD eher im ländlichen Raum und weniger im großstädtischen Umfeld, wenngleich die Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen 2025 und auch die baden-württembergische Landtagswahl 2026 aufzeigten, dass die Partei gerade in ehemaligen SPD-Hochburgen in der Lage ist, zu den jeweils stärksten Parteien aufzuschließen. Spiegelbildlich dazu die Lage bei den GRÜNEN, die in Westdeutschland weitaus stärker als in Ostdeutschland sind und die im städtischen oder großstädtischen Umfeld erheblich besser als im ländlichen Umfeld abschneiden. In den großstädtischen Quartieren wiederum, die schon längere Zeit eine hohe Wahlaffinität zu den GRÜNEN aufgewiesen haben, ist ihnen jedoch in Form der Linken zuletzt eine Konkurrenz erwachsen. Die SPD kann sich trotz eines erheblichen Zustimmungsverlusts noch in einigen ihrer traditionellen Hochburgen leidlich behaupten, verliert dafür rasant andernorts an Zustimmung. Das hatte etwa zur Folge, dass sie zuletzt zahlreiche Stichwahlen auf kommunaler Ebene deutlich verpasste oder Anfang 2026 sogar um den Wiedereinzug in den baden-württembergischen Landtag zittern musste.

Schon bei der Bundestagswahl 2025 waren diese Verschiebungen auch in der Region Hannover festzustellen. SPD und CDU waren in der Region Hannover zwar immer noch die stärksten Parteien

geblieben, haben aber deutlich an Zustimmung eingebüßt. In der Landeshauptstadt Hannover stehen beide Parteien in direkter Konkurrenz zu den GRÜNEN. Diese drei Parteien erreichen dort auch deutlich mehr Stimmen als die AfD, die aber stadtweit immerhin auch über zehn Prozent der Stimmen erreicht hat. Demgegenüber lag die AfD im Umland recht souverän auf dem dritten Platz in der Wählergunst und befand sich bei der Bundestagswahl vielfach in Schlagdistanz zu SPD und CDU. Hier wiederum lagen die GRÜNEN als viertplatzierte Partei sichtbar dahinter. Mit immerhin meist zweistelligen Prozentwerten bewegte sich die Partei im Bereich ihrer bundesweiten Umfragewerte. Wahlerfolge von Die Linke konzentrieren sich vor allem auf die Landeshauptstadt Hannover, während diese Partei im Umland deutlich schwächer abschneidet.

Auf der anderen Seite weicht die Themenagenda der einzelnen Wahlen deutlich voneinander ab. Auf kommunaler Ebene sind vielfach kleinteiligere Themen relevant für die Wahlentscheidung. Hinzu kommt, dass die persönliche Komponente eine nicht zu unterschätzende Rolle bei der Kommunalwahl spielt. Die direkte Bekanntheit der Kandidierenden und die Möglichkeit durch Kumulieren und Panaschieren einzelnen Personen einen Vorzug vor anderen zu geben oder auch zugunsten einer persönlichen Wahl ganz oder in Teilen von einer sonstigen parteipolitischen Präferenz abzuweichen, führen dann schon schnell zu anderen Ergebnissen als es ein Bundes- oder Landestrend erwarten lässt. Damit einher geht die Tatsache, dass nicht nur eine Wahlentscheidung zu treffen ist. In der Region Hannover wurden an die Wahlberechtigten bis zu fünf verschiedene Stimmzettel in der Hauptwahl am 13. September 2026 und ein bis zwei verschiedene Stimmzettel für die Stichwahl zwei Wochen später ausgegeben. Dabei stellten die Parteien auch nicht durchgängig zu allen Wahlen Kandidierende auf. Schon allein deswegen mussten sich Personen mit einer Parteienpräferenz für die eine oder andere Partei dann bei einzelnen Wahlen anderweitig entscheiden. Teilweise fallen aber die Präferenzen je nach Wahlart auseinander. Die lokale oder örtlich beste Wahl konnte für die gesamtstädtische oder gar die regionale Betrachtung dann mitunter nachrangig sein.

Direktwahlen im veränderten Parteienwettbewerb

Bei der Kommunalwahl wurde in der Region Hannover wie schon 2021 eine neue Regionspräsidentin oder ein neuer Regionspräsident gewählt. Der 2021 gewählte Steffen Krach (SPD) nahm im Herbst 2025 die Nominierung seiner Partei an, um sich als Spitzenkandidat für das Berliner Abgeordnetenhaus aufstellen zu lassen. In Hinblick auf den dortigen Wahlkampf – diese Wahl fand zwischen den beiden kommunalen Urnengängen in Niedersachsen statt – ließ er sich Mitte März 2026 bereits von seinem Amt als Regionspräsident beurlauben.

Die SPD, aus deren Reihen bislang stets der Präsident der Region gestellt wurde, präsentierte daraufhin die hannoversche Bildungs- und Kulturdezernentin Eva Bender als neue Kandidatin. Die CDU entschied sich im Frühjahr 2026 dann Oliver Junk, den früheren Oberbürgermeister von Goslar, ins Rennen um die Regionspräsidentschaft zu schicken. Bislang war jede Wahl für das Amt in einer Stichwahl zwischen SPD und CDU entschieden worden. Insofern lag ein Duell zwischen beiden nahe.

Wenn man das Wahlergebnis von 2021 zugrunde legt, dann sind gewisse Chancen in diese Entscheidung einzugreifen und die Stichwahl zu erreichen am ehesten bei den GRÜNEN zu erwarten gewesen. Das war auch das erklärte Ziel ihrer Kandidatin, Sinja Münzberg. Die Fraktionsvorsitzende der Partei in der Regionsversammlung ist als Referentin im niedersächsischen Kultusministerium tätig und wurde im März 2026 nominiert.

Eine Ende August veröffentlichte repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa bestätigte diese Entwicklung. Demnach lagen Bender und Junk mit 29 Prozent gleichauf und hatten einen deutlichen Vorsprung gegenüber der weiteren Konkurrenz, die von Münzberg mit 15 Prozent angeführt wurde.

Ausgehend vom Wahlergebnis 2021 und auch durch diese Umfrage bestätigt, sind Bewerbungen weiterer Parteien eher mit Außenseiterchancen verbunden gewesen. Die Veränderung des

Parteienwettbewerbs haben unterdessen gezeigt, dass diese durchaus gegeben sind – so zog die AfD in Nordrhein-Westfalen bei den Kommunalwahlen in einige Stichwahlen ein. 2021 hatte in der Region Hannover der damalige Kandidat der AfD mit 4,5 Prozent im ersten Wahlgang die Stichwahl noch sehr deutlich verpasst. 2026 wurde Nicolas Lehrke, der frühere niedersächsische Generalsekretär der AfD, für das Amt aufgestellt.

Die FDP und Die Linken hatten 2021 noch auf eigene Kandidaturen für das Amt verzichtet, mit dem Betriebswirt Robert Reinhardt-Klein, bislang Mitglied der Regionsversammlung, und mit dem Gewerkschaftssekretär Mizgin Çiftçi gab es auf Seiten von FDP beziehungsweise Linken wieder Wahlvorschläge.

Bereits Erfahrung als Kandidat für das Amt eines Hauptverwaltungsbeamten brachte neben Oliver Junk auch der Kandidat der PIRATEN, Thomas Ganskow, mit. Der Industriekaufmann hatte sich 2019 erfolglos in Lehrte als Bürgermeister beworben.

Jonas Walther für DIE HANNOVERANER, Erik Breves für Volt, Elizabeth Hartmann für Die PARTEI und Oliver Wempe von FREIE WÄHLER komplettierten das Kandidierendenfeld. Drei Frauen und acht Männer standen somit am 13. September für das Amt der Regionspräsidentin beziehungsweise des Regionspräsidenten zur Wahl.

Wegen des Verzichts auf eine neuerliche Kandidatur ist nicht nur die Position der Regionspräsidentin beziehungsweise des Regionspräsidenten zwangsläufig neu zu besetzen. Dasselbe gilt auch in fünf Städten (Burgdorf, Neustadt a. Rbge., Pattensen, Sehnde, Springe) und einer Gemeinde (Wedemark) für die Position der Bürgermeisterin beziehungsweise des Bürgermeisters.

Ein Oberbürgermeister, zwölf Bürgermeister und eine Bürgermeisterin stehen unterdessen zur Wiederwahl an. Ein amtierender Bürgermeister (Jan Dingeldey (CDU) in Hemmingen) ging dabei ohne jegliche Gegenkandidatur ins Rennen. In diesem Fall beschränkt sich die Wahl auf eine reine Abstimmung mit Ja oder Nein und die Chancen auf eine Wiederwahl sind entsprechend gut.

Überschaubar war die Situation in zwei Kommunen, weil nur zwei Bewerbungen vorliegen (Burgwedel, Uetze), so dass eine Stichwahl dort von vornherein auszuschließen war. Besonders begehrt war im Umland der Bürgermeisterposten in Neustadt a. Rbge. und Springe, hier traten gleich acht Personen zur Wahl an. Übertroffen wurde diese Zahl nur von der Wahl für die Regionspräsidentschaft mit elf und der Oberbürgermeisterwahl in Hannover. Dort konnte zwischen neun Wahlvorschlägen gewählt werden.

In drei Kommunen traten für SPD und CDU die gleichen Kandidierenden wie 2021 an: In der Stadt Ronnenberg kandidierte der amtierende Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD) gegen Stefanie Harms (CDU), die wiederum die Vorgängerin von Kratzke im Amt ist und somit versucht Nachfolgerin ihres Nachfolgers zu werden. In der Gemeinde Isernhagen wurde Tim Mithöfer (CDU) abermals von Philipp Neesen (SPD) herausgefordert, und in Wunstorf Carsten Piellusch (SPD) stand erneut im Wettstreit mit Martin Pavel (CDU).

Ein zunehmender Trend ist die Aufstellung parteiloser Bewerbender als Wahlvorschlag einer Partei oder der Verzicht auf einen Wahlvorschlag zugunsten einer oder eines parteilosen Bewerbenden. 2021 verfuhr die SPD so in Laatzen und 2022 die CDU in Gehrden, 2026 zog die Sehnder SPD und die SPD in der Wedemark ebenso nach wie die CDU in Barsinghausen, wobei der dortige Kandidat Mitglied der FDP ist. In diesem Wahlbericht wird unterdessen nicht auf das Parteibuch des Bewerbenden abgestellt, sondern auf den Wahlvorschlagsträger. Kai Eggert in Laatzen und Florian Lübeck in Wedemark gelten 2026 daher ebenso als Einzelbewerber wie Thomas Wolf in Barsinghausen. Hingegen wird Daniela Busche in Sehnde als SPD-Bewerberin geführt, da sie als Wahlvorschlag der SPD eingereicht worden ist.

In den meisten Städten und Gemeinden des Umlands waren die Direktwahlen um den Posten der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters in der Vergangenheit meist Duelle zwischen SPD und CDU. Diese Dominanz der beiden Parteien wurde nur vereinzelt durchbrochen, zuletzt in Neustadt

a. Rbge., Springe und Wennigsen (Deister). In Neustadt a. Rbge. setzten sich seit längerem die Bewerber der GRÜNEN durch, in Springe war dieses zwei Mal der FDP gelungen. In Wennigsen (Deister) war 2021 zwar die SPD am Ende siegreich, sah sich in der Stichwahl jedoch von einer Einzelbewerberin herausgefordert.

Bei den Kandidaturen für die Bürgermeisterämter beziehungsweise das Oberbürgermeisteramt dominierten 2026 unterdessen SPD und CDU, die jeweils 17 Wahlvorschläge in den Städten und Gemeinden der Region Hannover einreichten. Anders als 2021 traten beide Parteien somit nicht flächendeckend an, jedoch immer noch öfter als die anderen Parteien: Acht solcher Wahlvorschläge reichten die GRÜNEN ein, sieben stammten von Die Linke und sechs von AfD. Demgegenüber traten Die PARTEI (3 Wahlvorschläge), FDP (3), Piraten (1), DAVA (1), dieBasis (1) und die FREIEN WÄHLER (2) eher punktuell an. Neun Mal reichten Wählergemeinschaften einen Vorschlag für die Direktwahl ein. Bei 15 Wahlvorschlägen handelte es sich um Einzelbewerbungen. Insgesamt 88 Personen gingen somit für die 20 zu vergebenden Ämter ins Rennen.

Anders als 2026 war für die Zulassung von Wahlvorschlägen die Gewährleistung des Eintretens für die freiheitlich demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland zu einem Wählbarkeitskriterium erhoben worden. Im Zusammenspiel mit Kommunalaufsicht und Verfassungsschutz mussten sich hierzu die Wahlausschüsse eine Meinung bilden. Dieses Kriterium hat in der Region Hannover zu keiner Zurückweisung geführt.

Gemessen am Ausgangsniveau von SPD und CDU, die bei früheren Wahlen in der Region Hannover 30 oder 40 Prozent der Stimmen jeweils für sich verbuchen konnten, fielen deren Wahlergebnisse zuletzt derart schwach aus, dass es durchaus denkbar war, dass weitaus geringere Stimmanteile für eine Teilnahme an einer Stichwahl genügen würden. Bei der bayerischen Kommunalwahl im Frühjahr 2026 reichten etwa bei einem arg aufgefächerten Kandidatenfeld schon mal 13 Prozent für das Erreichen der Stichwahl.

Während insbesondere im Umland somit die Frage im Raum stand, ob SPD und CDU ihre Rollen als dominante Parteien behaupten oder sich dritte Parteien in die finale Wahlentscheidung der Stichwahlen hineindrängen können, war die Ausgangslage in der Landeshauptstadt Hannover von vornherein anders gelagert. Ausgehend von den Wahlergebnissen der letzten Jahre war dort bereits frühzeitig zu erwarten, dass sich GRÜNE, SPD und CDU einen Dreikampf um den Posten des Oberbürgermeisters liefern würden, der wiederum dann in einer Stichwahl zwischen den zwei bestplatzierten Bewerbern entschieden würde. Eine ähnliche Situation hatte sich 2019 bei der letzten Wahl bereits ergeben: Die SPD hatte damals nach 73 Jahren den Posten am Ende nicht nur an Belit Onay (GRÜNE) verloren, sondern war sogar schon nach dem ersten Wahlgang aus dem Rennen ausgeschieden. Bei den darauffolgenden Wahlen zu den Parlamenten und Vertretungen der verschiedenen Ebenen konkurrierten SPD und GRÜNE in der Landeshauptstadt danach um die Position als stärkste Kraft. Weil die Stimmenanteile beider Parteien jedoch 2024 und 2025 auf jeweils rund 20 Prozent abgesunken waren, wohingegen die CDU bei stabil 20 Prozent verharrte, entstand bei der Europawahl 2024 und der Bundestagswahl 2025 die Situation, dass SPD, CDU und GRÜNE im Prinzip gleichauf lagen.

Entsprechend war weder eine Wiederwahl des amtierenden Oberbürgermeisters Belit Onay sicher, den die GRÜNEN abermals nominierten. Noch waren die Hoffnung der SPD, den Chefsessel im Rathaus zurückzuerobern, unbegründet. Dazu schickte die SPD mit Axel von der Ohe den Finanzdezernenten der Landeshauptstadt Hannover ins Rennen. Und auch die CDU, die zuvor in den hannoverschen Stichwahlen meist eher deutlich verloren hatte, konnte hoffen, dass ihr Kandidat, der Hauptgeschäftsführer der hannoverschen Handwerkskammer Peter Karst, dieses Mal erfolgreich sein könnte. Die Linke präsentierte mit der Bundestagsabgeordneten Maren Kaminski eine Kandidatin, die ausgehend von den früheren Wahlergebnissen der Partei sicherlich kaum Aussicht auf das Erreichen der Stichwahl hegte. Für Kaminski war es zugleich der zweite Anlauf, nachdem sie 2013 bereits erfolglos angetreten war. Auch für die Bewerberin der AfD, die Landtagsabgeordnete Jessica Schülke, galt ausgehend von bisherigen Wahlergebnissen in

Hannover, dass diese eher wenig Aussichten auf einen Wahlsieg hatte. Allerdings zeigte eine Umfrage des SPD-Stadtverbands Mitte August auf, dass von der Ohe, Schülke und Karst sich gleichermaßen Chancen für den Einzug in die Stichwahl ausrechnen konnten, wohingegen Amtsinhaber Belit Onay seinen Platz in der Stichwahl recht sicher sein konnte. Eine von der HAZ beauftragte Umfrage durch das Meinungsforschungsinstitut forsa bestätigte diesen Befund, sah Onay sogar sehr deutlich in Führung und ging davon aus, dass die AfD-Bewerberin Schülke eher keine Chancen auf das Erreichen der Stichwahl hat.

Bei der sehr knappen Situation ist der Blick auf die eher weniger favorisierten Kandidaturen von Larissa Boch (Die PARTEI), Bruno Adam Wolf (PIRATEN), Thorsten Meyer (DIE HANNOVERANER) und Muammer Duran (DAVA-Niedersachsen) in mehrfacher Hinsicht interessant. Ein großes Potential von Stimmen für Personen, die im ersten Wahlgang ausscheiden, versprach zudem eine besondere Dynamik für den zweiten Wahlgang zu entfalten.

Wahl der Vertretungen nach dem Ende der Lagerbildung

2021 ermöglichte die Wahl der Vertretungen in den Städten und Gemeinden sowie die Wahl der Regionsversammlung rechnerisch eine Reihe von rot-grünen Mehrheiten, die etwa in der Regionsversammlung sowie in einer Reihe von Räten zustande kamen. Anfänglich gab es auch eine grün-rote Koalition im Rat der Landeshauptstadt Hannover, die Ende 2023 im Streit um die Verkehrspolitik und die Innenstadtgestaltung jedoch zerbrach und durch wechselnde Mehrheiten abgelöst wurde.

Während 2021 nur SPD, CDU, GRÜNE und FDP in allen 21 Städten und Gemeinden zu den Ratswahlen antraten, ist neben diesen Parteien nunmehr auch die AfD flächendeckend mit Kandidierenden vertreten. Die Linke trat mit Ausnahme der Gemeinde Wennigsen (Deister) immerhin in 20 der 21 Städte und Gemeinden bei der Ratswahl an.

Da bei der Wahl der Vertretungen keine 5-Prozent-Hürde existiert, besaßen auch viele der meist unter Sonstigen zusammengefassten Parteien und Wählergemeinschaften realistische Aussichten auf Mandate. 2021 gelang das für die Regionsversammlung gleich sieben Parteien und Wählergemeinschaften (DIE HANNOVERANER, PIRATEN, Die PARTEI, dieBasis, FREIE WÄHLER, Tierschutzpartei und Volt). Von diesen trat die dieBasis 2026 nicht wieder an. Daneben ist das BSW als Abspaltung der Linken erstmals auf dem Stimmzettel vertreten. Hinzu kommen noch die Parteien DAVA und Die Urbane hinzu sowie zwei Wählergemeinschaften (UWR Hannover und PAKT+). Insgesamt gab es damit für die Wahl der Regionsversammlung 17 Wahlvorschläge.

Bei den Ratswahlen in den Städten und Gemeinden der Region trat neben einer Vielzahl von Wählergemeinschaften auch ein gutes Dutzend Einzelbewerbender sowie das Bündnis Deutschland in der Stadt Burgwedel an.

Die Kommunalwahlen besteht aus mehreren einzelnen Wahlen, bei denen eine Vielzahl von Mandaten zu besetzen sind, weswegen auch die Zahl der sich zur Wahl stellenden Personen besonders hoch ist: Insgesamt bewarben sich 831 Personen für die Wahl der Regionsversammlung, 2.824 Personen versuchten eines der kommunalen Mandate in einem der 21 Räte der Städte und Gemeinden zu erlangen. Hinzu kamen 3.435 Personen, die sich um kommunale Mandate in den Ortsräten oder Stadtbezirksräten bewarben

Übergreifende Themen

Nachdem 2021 die bundespolitischen Themen Klimaschutz und Corona-Pandemie auch die kommunalpolitische Agenda beeinflusste, waren die 2026 vorherrschenden Themen weitaus stärker kommunalpolitisch grundiert. Regionsweit erlangten die Betriebsausfälle bei der S-Bahn eine besondere Relevanz. SPD-Bewerberin Bender forderte frühzeitig eine Kündigung des Vertrags mit

der Betreibergesellschaft. Ihr CDU-Konkurrent Junk schlug vor, das regionseigene Verkehrsunternehmen Üstra mit der Erledigung des S-Bahn-Verkehrs zu beauftragen. In den Städten und Gemeinden waren Themen wie Innenstadtentwicklung, Wohnungsbau beziehungsweise bezahlbare Mieten, Schulbau oder Unterhalt der Infrastruktur Teil der örtlichen Auseinandersetzung. Die Bedeutung der Themen variierte deutlich zwischen den Städten und Gemeinden.

Auch hallten Entscheidungen aus den vergangenen Jahren im Wahlkampf nach. Dazu zählte die Gestaltung der wohnortnahen Krankenhausversorgung, was insbesondere in Lehrte ein Thema war, nachdem das dortige Krankenhaus durch ein Regionales Gesundheitsversorgungszentrum ersetzt worden war.

Als Hintergrundrauschen baute sich seit ein paar Jahren unterdessen das Problem auf, dass die finanziellen Möglichkeiten der Kommunen zunehmend limitiert sind. Der Anstieg des Zinsniveaus, wachsende Ausgaben im Bereich der sozialen Infrastruktur und die anhaltende Konjunkturschwäche belasten die Etats aller kommunalen Ebenen.

Region Hannover

Übersichtskarte der regionsangehörigen Städte und Gemeinden



Landeshauptstadt Hannover

Übersichtskarte der Stadtteile



1.2 Wahlergebnisse in der Region Hannover im Überblick

Schlaglichter zu den Kommunalwahlen 2026 in der Region Hannover

- Bei der Wahl zur Regionsversammlung wird mit 64,5 Prozent eine **Wahlbeteiligung** erzielt, die deutlich über dem Niveau vorheriger Wahlen lag. Seit Regionsgründung war es die höchste Wahlbeteiligung. In Wennigsen (Deister), Burgwedel, Pattensen und Wedemark war die Wahlbeteiligung mit über 70 Prozent am höchsten. Die geringsten Wahlbeteiligungen wiesen Langenhagen und Laatzen mit knapp 60 Prozent auf.
- Die Wahlbeteiligung steigt vor allem in Gebieten mit traditionell niedriger Wahlbeteiligung und eher benachteiligten sozialen Lagen stärker an als in Gebieten mit ohnehin hoher Wahlbeteiligung oder besser situierter Bevölkerung. In letzteren sind im ländlichen Raum vereinzelt sogar Rückgänge zu konstatieren gewesen.
- Während in privilegierten Wohnquartieren im Umland Beteiligungswerte von über 70 Prozent erreicht wurden, blieb die Beteiligung in sozial benachteiligten Stadtteilen teilweise unter 50 Prozent.
- Die Wahlbeteiligung stieg in der Landeshauptstadt Hannover in allen 51 Stadtteilen deutlich, aber auf unterschiedlichem Niveau: Während in privilegierten Stadtteilen Beteiligungswerte von über 70 Prozent erreicht wurden, lag die Wahlbeteiligung in sozial benachteiligten Quartieren weiterhin deutlich unter dem städtischen Durchschnitt (in fünf Stadtteilen weniger als 50 Prozent).
- Von der gestiegenen Wahlbeteiligung hat insbesondere die AfD, und in einem geringeren Umfang auch Die Linke profitiert. Bei der Oberbürgermeisterwahl in Hannover konnte Belit Onay (GRÜNE) von der gestiegenen Wahlbeteiligung am stärksten profitieren. SPD und CDU konnten indes nicht von der gestiegenen Wahlbeteiligung profitieren.
- Die hohe Mobilisierung von ehemaligen Nichtwähler*innen findet vor allem in den Gebieten mit den sozial benachteiligten Lagen statt. Die sozialräumlichen Unterschiede mit niedrigeren Wahlbeteiligungen in sozial benachteiligten Quartieren und hohen Wahlbeteiligungen in sozial gesicherten Quartieren blieben indes bestehen.
- Zu den Stichwahlen sinkt die Wahlbeteiligung in allen Kommunen der Region Hannover, teilweise sehr deutlich. Die höchste Wahlbeteiligung in der Stichwahl erreichte die Gemeinde Wennigsen (Deister) mit 58,4 Prozent. Die niedrigste Wahlbeteiligung in der Stichwahl war in Garbsen festzustellen, wo lediglich 22,9 Prozent zur Wahl gegangen sind. Auch die Stichwahlen in der Landeshauptstadt Hannover ist von einem deutlichen Rückgang der Wahlbeteiligung geprägt. Besonders stark fällt sie in Bornum (-23,4 Prozentpunkte), Wettbergen, Bemerode und Isernhagen-Süd (jeweils -21,7 Prozentpunkte) zurück.
- Stärkste Kraft in der **Region Hannover insgesamt** ist erneut die SPD mit 24,3 Prozent der Stimmen, gefolgt von der CDU mit 20,7 Prozent und den GRÜNEN mit 20,5 Prozent. SPD und CDU erlitten deutliche Verluste und erzielten ihre historisch schlechtesten Ergebnisse bei Wahlen zur Regionsversammlung. Eine mehrheitsfähige Koalition muss sich erstmals auf mindestens drei Fraktionen stützen. SPD und GRÜNE haben ihre bisherige Mehrheit verloren und selbst ein Bündnis von SPD und CDU besäße erstmals keine Mehrheit in der Regionsversammlung.
- Großer Gewinner der Wahlen ist die AfD. Sie konnte bei der Wahl der Regionsversammlung 9,3 Prozentpunkte zulegen. Sie übertrifft mit 14,4 Prozent auch das Ergebnis von 2016 (10,1 Prozent) deutlich. Aber gegenüber den AfD-Ergebnissen bei der Bundestagswahl 2025 fallen die Werte deutlich geringer aus.
- Die SPD bleibt bei der Wahl zur Regionsversammlung trotz Verlusten insgesamt stärkste Kraft im Umland, wo sie diese Position in den sozial geforderten Quartieren wie in den Mittelschichten einnimmt. In den besser situierten Lagen ist weiterhin die CDU im Umland vorne. Die SPD erzielt im Umland wieder ein deutlich besseres Ergebnis als bei der Bundestagswahl 2025, die CDU hingegen schneidet demgegenüber deutlich schlechter ab. Beiden Parteien verlieren vor allem in

den besonders benachteiligten Gebieten an Zustimmung. Hier steht jetzt die AfD hinter der SPD auf Platz zwei.

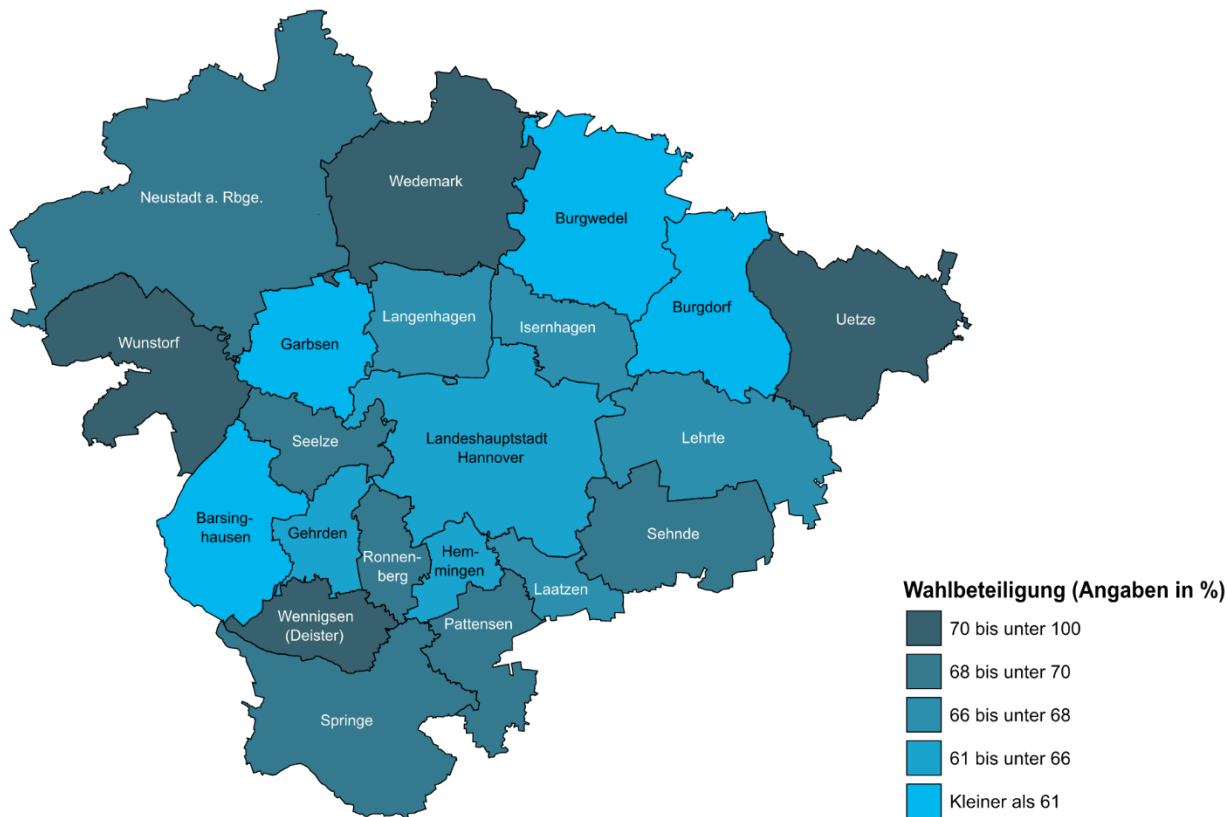
- Die SPD konnte mit Eva Bender im zweiten Wahlgang die **Direktwahl für das Amt der Regionspräsidentin** gewinnen. Bender gelang es zudem, in allen 21 Städten und Gemeinden eine Mehrheit in der Stichwahl zu erringen und erzielte im zweiten Wahlgang mit 69,4 Prozent eine so große Mehrheit wie bei keiner anderen Präsidentschaftswahl zuvor. Wie bei allen vorherigen Präsidentenwahlen gewann die SPD diese Abstimmung in der Stichwahl gegen die CDU.
- Bender konnte in der Stichwahl gegenüber der Hauptwahl rund 80.000 Stimmen hinzugewinnen, wohingegen ihr CDU-Gegenkandidat Oliver Junk rund 10.000 Stimmen weniger in der Stichwahl erhielt als in der Hauptwahl.
- Belit Onay von den GRÜNEN verteidigte das **Amt des Oberbürgermeisters in der Landeshauptstadt Hannover** in der Stichwahl erfolgreich. Im ersten Wahlgang dominierte Onay mit 45,6 Prozent schon deutlich vor von der Ohe (21,5 Prozent), Peter Karst (14,1 Prozent) und Jessica Miriam Schülke (10,8 Prozent). Onay erzielte dabei Mehrheiten in 43 Stadtteilen. Besonders deutlichen Vorsprung erzielte er in den innenstadtnahen, jungen und links-progressiv geprägten Quartieren. Er konnte im ersten Wahlgang 42.000 Wahlberechtigte für sich gewinnen, die sich 2019 noch der Stimme enthalten hatten und mobilisierte so in erheblichem Maße frühere Nichtwählende. Außerdem gelang es ihm im ersten Wahlgang 10.000 Stimmen von Wähler*innen zu gewinnen, die 2019 noch SPD oder CDU unterstützt hatten.
- Erstmals fand in der Landeshauptstadt Hannover eine Stichwahl zwischen GRÜNEN und SPD statt. In dieser baute Onay seinen Vorsprung weiter aus und gewann mit 61,5 Prozent klar gegen von der Ohe (38,5 Prozent).
- Der SPD-Kandidat Axel von der Ohe konnte im ersten Wahlgang die eigenen Hochburgen nicht für sich entscheiden, während die AfD-Kandidatin Jessica Miriam Schülke gerade dort deutlich hinzugewann. Von der Ohe erreichte in den SPD-Hochburgen 26,2 Prozent gegenüber 34,3 Prozent für den GRÜNEN-Kandidaten Onay. Schülke steigerte dort das AfD-Ergebnis von 7,3 Prozent 2019 auf 16,9 Prozent; in den AfD-Schwerpunktgebieten fiel der Zuwachs mit 12,6 Prozentpunkten auf 21,4 Prozent noch stärker aus. Er konnte zudem 15.000 ehemalige Wähler*innen für sich gewinnen, die 2019 noch den damaligen CDU-Kandidaten Eckart Scholz unterstützt hatten.
- Die CDU verlor massiv an Zustimmung: Der CDU-Kandidat Peter Karst verzeichnete gegenüber 2019 in allen Stadtteilen deutliche Verluste. Selbst in den traditionellen Hochburgen der CDU wie Kirchrode oder Isernhagen-Süd konnte die frühere Dominanz nicht verteidigt werden. In den CDU-Hochburgen verlor Karst gegenüber Eckhard Scholz 2019 22,9 Prozentpunkte. Auch in den Hochburgen der anderen Parteien war sein Stimmenanteil gegenüber 2019 um mehr als die Hälfte zurückgegangen. In den CDU-Hochburgen und Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung halbierte sich das Ergebnis für einen CDU-Kandidaten nahezu. In der Wählerwanderung verlor Karst im Vergleich zu Scholz an die SPD (15.000 Stimmen), die GRÜNEN (5.000) und die AfD (etwa 4.000).
- Jessica Miriam Schülke erzielte mit 10,8 Prozent das bislang beste AfD-Ergebnis bei einer hannoverschen Oberbürgermeisterwahl. Besonders hohe Stimmenanteile erreichte sie in sozial benachteiligten Stadtteilen wie Vahrenheide und Sahlkamp. 19.000 ehemalige Nichtwähler*innen konnte sie mobilisieren.
- In der Stichwahl gewann von der Ohe trotz der deutlich gesunkenen Wahlbeteiligung in allen Hochburgen absolut Stimmen hinzu, während Onay überall Stimmen verlor. Besonders stark waren die Zugewinne von der Ohe in den CDU-Hochburgen (+3.173 Stimmen) und den Gebieten mit höherem FDP-Stimmenanteil (+2.135 Stimmen).

- Onay entschied dennoch in der Stichwahl sieben der acht betrachteten Hochburgen für sich. Seine höchsten Stimmenanteile dabei erzielte er in den Linken-Schwerpunktgebieten (83,3 Prozent) und den GRÜNEN-Hochburgen (81,6 Prozent), lediglich in den AfD-Schwerpunktgebieten lag von der Ohe knapp vorne (51,0 Prozent).
 - Die bisherigen Amtsinhaber*innen konnten sich auch bei weiteren **Bürgermeisterwahlen** zumeist durchsetzen. In zwölf von 20 Direktwahlen verbleibt der bisherige (Ober-)Bürgermeister bzw. die bisherige Bürgermeisterin im Amt.
 - Die SPD konnte im Umland elf Mal die Wahl zum Bürgermeister beziehungsweise zur Bürgermeisterin gewinnen, davon vier Mal bereits mit absoluter Mehrheit im ersten Wahlgang (Barsinghausen, Garbsen, Seelze und Uetze).
 - Die CDU konnte sich sechs Positionen bei den Direktwahlen sichern, davon zwei Mal bereits im ersten Wahlgang (Burgwedel und Hemmingen).
 - Die im ersten Wahlgang in Führung liegenden Kandidierenden gewannen mit zwei Ausnahmen – Längenhausen und Sehnde – auch die Stichwahl.
 - Die siegreichen Bewerber*innen um die Posten der Verwaltungsspitzen erwiesen sich im ersten Wahlgang durchgängig als Zugpferde der sie unterstützenden Parteien und lagen über dem Ergebnis ihrer Partei bei den Wahlen zur Regionsversammlung beziehungsweise zum Stadtrat.
 - Parteilose Kandidaten wurden in Laatzen und der Wedemark ins Amt des Bürgermeisters gewählt, in beiden Fällen hatte die SPD auf eine eigene Bewerbung verzichtet.
-
- Stärkste Kraft bei der **Ratswahl in der Landeshauptstadt Hannover** sind, wie schon 2021, die GRÜNEN mit 28,4 Prozent geworden. Die GRÜNEN konnten ihren Vorsprung mit leichten eigenen Gewinne gegenüber der zweitplazierten SPD (23,0 Prozent) infolge der SPD-Verluste deutlich ausbauen und legten auch in vielen Stadtteilen Hannovers zu. Sie erreichten die Mehrheit in 22 Stadtteilen, 2021 waren es nur 13. Während sie in ihren traditionellen Hochburgen wie Linden und Nordstadt Anteile v.a. an Die Linke verloren, konnten sie ihre Stellung in einem zweiten Ring um das Zentrum ausbauen.
 - Die politische Geografie Hannovers verfestigte sich entlang sozialräumlicher Strukturen: Die GRÜNEN dominieren in innenstadtnahen, akademisch und urban geprägten Quartieren (u.a. Linden, Südstadt, Oststadt), während die SPD ihre stärkste Verankerung weiterhin in ehemaligen Arbeiter- und Randstadtteilen behielt (u.a. in Vinnhorst/Brink-Hafen, Mühlenberg, Vahrenheide, Sahlkamp, Ledeburg-Nordhafen, Davenstedt). Die höchsten AfD-Ergebnisse mit mehr als 20 Prozent der Stimmen konzentrierten sich dagegen teilweise auf Stadtteile mit niedriger Wahlbeteiligung und sozialen Problemlagen (u.a. in Mühlenberg, Vahrenheide, Misburg-Süd, Marienwerder und Sahlkamp).
 - GRÜNE und SPD blieben die prägenden kommunalpolitischen Kräfte: Die GRÜNEN wurden in 22 Stadtteilen stärkste Partei und konnten ihre Stellung in vielen urbanen Quartieren festigen. Die SPD blieb in 25 Stadtteilen, trotz deutlicher, flächendeckender Verluste insbesondere in sozial benachteiligten Stadtteilen, noch stärkste Kraft. In einem Stadtteil (Bothfeld) ergab sich ein Gleichstand. In 3 Stadtteilen konnte die CDU sich behaupten (Isernhagen-Süd, Kirchrode, Waldhausen).
-
- Bei den **Wahlen zu den Räten im Umland** ist die SPD elf Mal stärkste Partei geworden. Die CDU ist stärkste Kraft bei neun Ratswahlen im Umland geworden. Dennoch verloren beide Parteien bei fast allen Ratswahlen im Vergleich zur Kommunalwahl 2021 deutlich, schnitten vor Ort aber fast durchgängig besser ab als bei der Wahl zur Regionsversammlung.
 - Bei zahlreichen Ratswahlen im Umland fiel der Zuwachs der AfD noch deutlicher aus als bei der Wahl der Regionsversammlung. Geringer hingegen blieben die Zuwächse in der

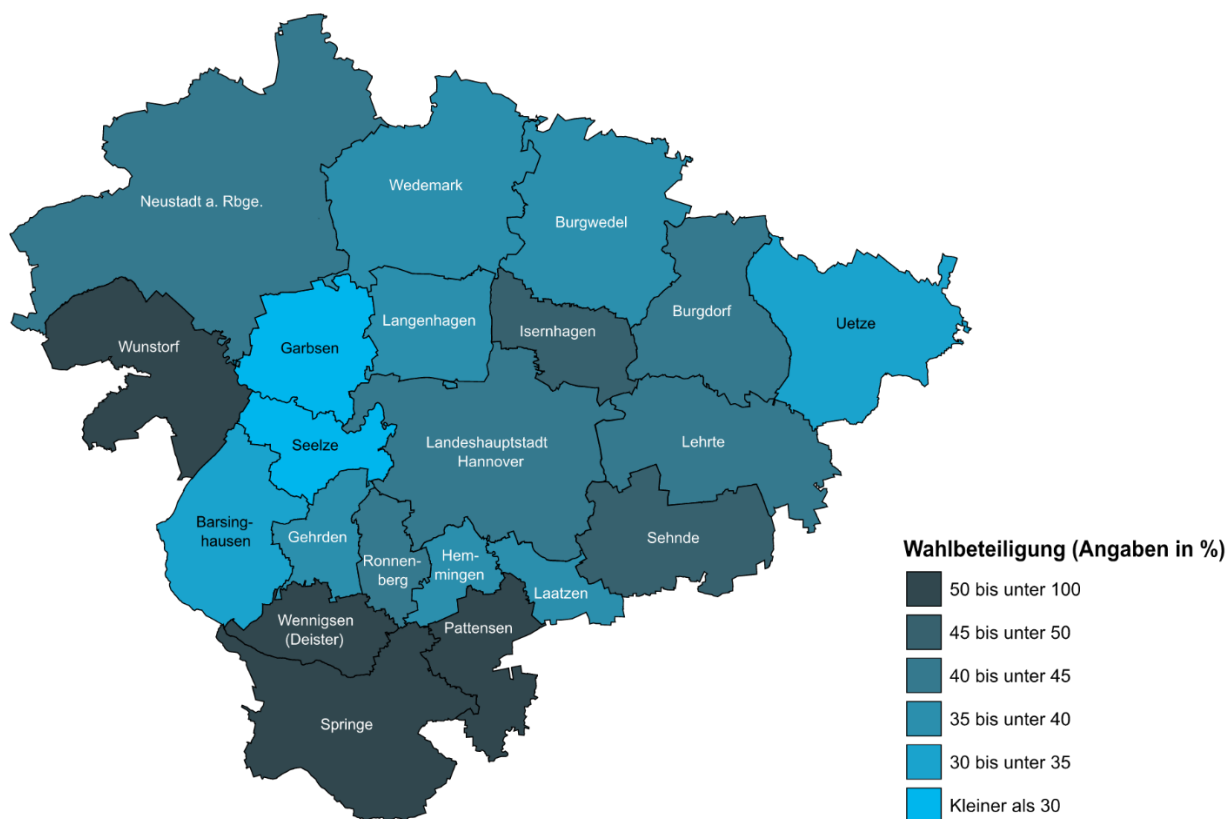
Landeshauptstadt Hannover, doch auch dort steht am Ende einen deutlicher Stimmenzuwachs von 6,7 Prozentpunkten auf 11,0 Prozent. Die AfD ist im Umland bei elf Ratswahlen drittstärkste Kraft geworden und lag dabei drei Mal weniger als drei Prozentpunkte hinter der zweitplatzierten Partei.

- Die AfD kann im Umland nicht nur in sozial belasteten Quartieren, sondern bis weit in die Mittelschicht hinein stark zulegen. In Quartieren mit hohen sozialen Standards ist der Zuwachs ebenfalls hoch, aber geringer. Die AfD legt sowohl in ihren eigenen Hochburgen als auch in den Hochburgen der anderen Parteien deutlich zu. Die stärksten Zuwächse erzielt sie in ihren eigenen Hochburgen wie in den Hochburgen der CDU, unterdurchschnittlich gewinnt sie in den Hochburgen der GRÜNEN hinzu.
- Die GRÜNEN konnten ihre 2021 erreichte Position im Wesentlichen behaupten. Die gestiegene Wahlbeteiligung sorgte in vielen Fällen dann für einen leichten Rückgang des Stimmenanteils. Im Umland behaupteten sie neun Mal die Position als drittstärkste Partei bei den Ratswahlen, gaben diese Position aber ansonsten an die AfD ab.
- Die Mehrheitsbildung wird in den meisten Kommunalvertretungen herausfordernd. Die traditionellen Lagerkoalitionen von SPD und GRÜNE sowie von CDU und FDP haben vielfach keine Mehrheiten mehr beziehungsweise bestenfalls unter Einbezug der Stimme des Bürgermeisters. Allein in der Landeshauptstadt Hannover besitzen SPD und GRÜNE eine solche Mehrheit auch ohne die Stimme des Oberbürgermeisters.
- Selbst ein Bündnis aus SPD und CDU würde in den Räten der Landeshauptstadt Hannover, der Stadt Neustadt a. Rbge., der Gemeinde Wennigsen (Deister) eine Mehrheit verfehlen.

Wahlbeteiligung zur Regionspräsidentin/zum Regionspräsidenten (1. Wahlgang 13.09.2026)



Wahlbeteiligung zur Regionspräsidentin/zum Regionspräsidenten (2. Wahlgang 27.09.2026)



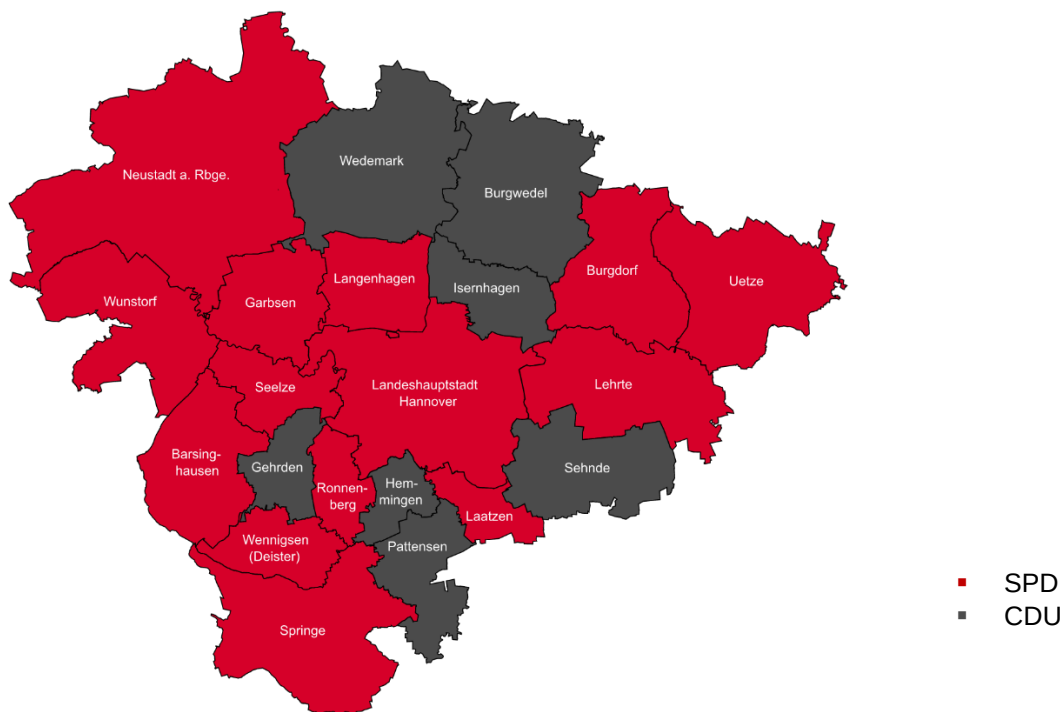
1.3 Wahlergebnis im räumlichen Überblick nach Wahlarten

Kommunalwahlen 2026

Das Ergebnis nach Städten und Gemeinden im Überblick

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten (1. Wahlgang am 13.09.2026)

Jeweilige Mehrheit auf Gemeindeebene für Eva Bender (SPD) und Oliver Junk (CDU)



Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten (2. Wahlgang am 27.09.2026)

Jeweilige Mehrheit auf Gemeindeebene für Eva Bender (SPD) und Oliver Junk (CDU)

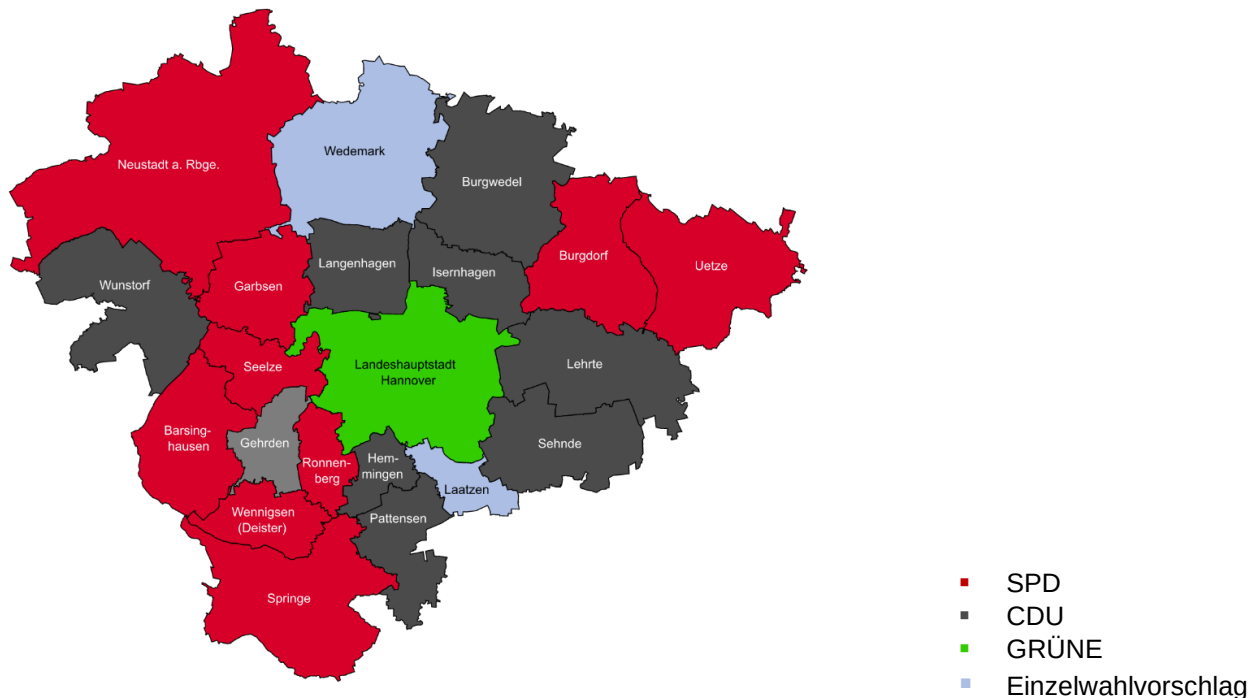


Kommunalwahlen 2026

Das Ergebnis nach Städten und Gemeinden im Überblick

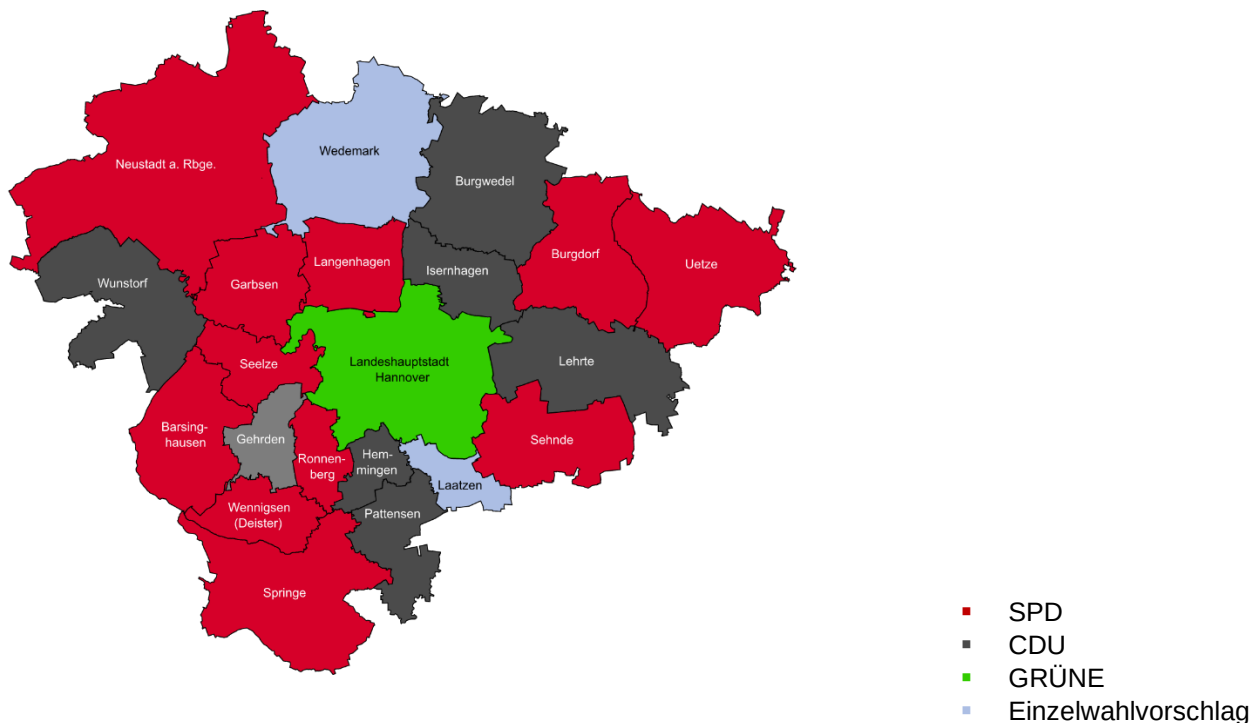
Wahl der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters (1. Wahlgang am 13.09.2026)

Jeweilige Mehrheit auf Gemeindeebene



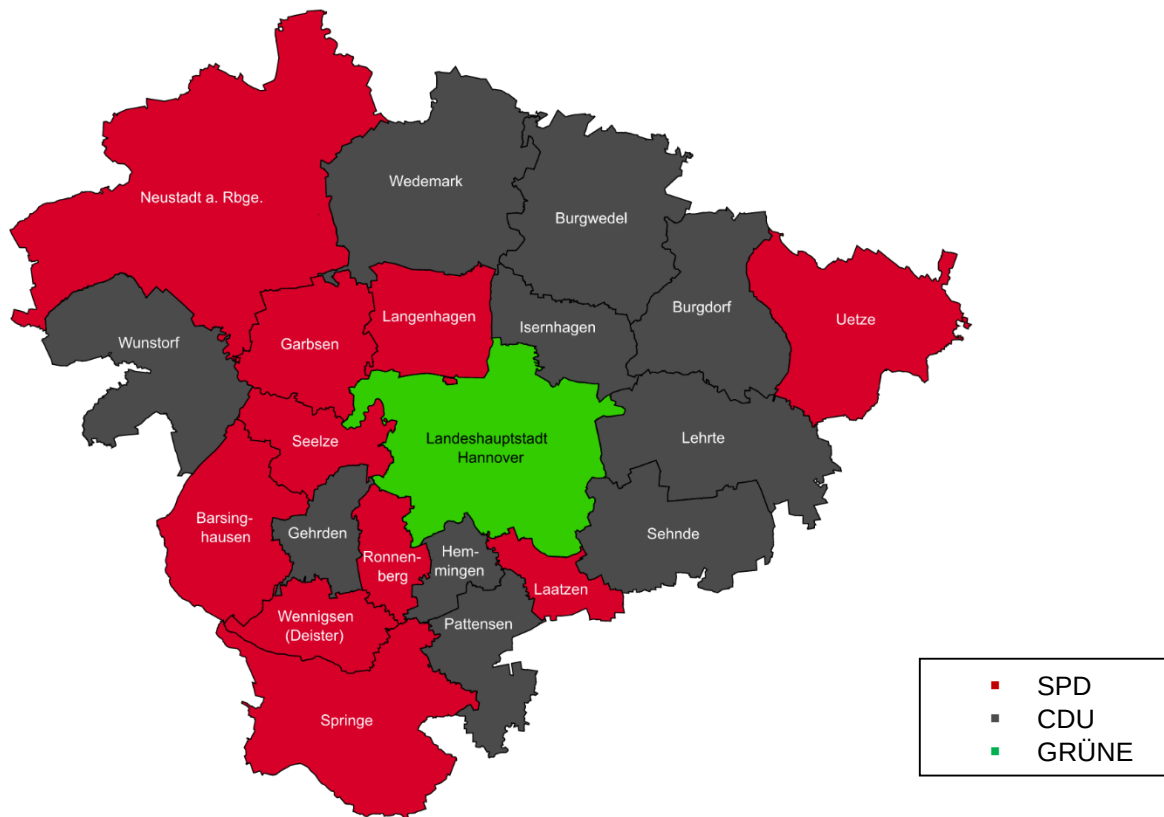
Wahl der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters (2. Wahlgang am 27.09.2026)

Jeweilige Mehrheit auf Gemeindeebene

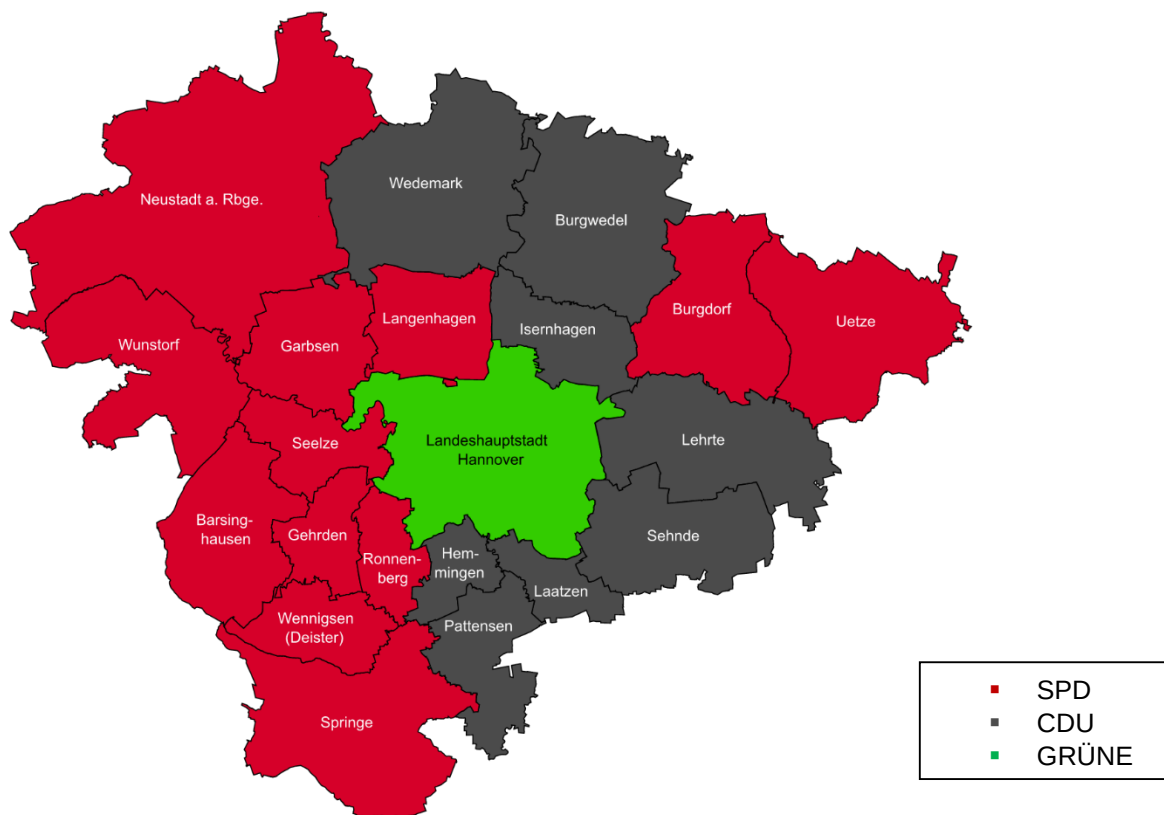


Bereits im ersten Wahlgang entschieden: Barsinghausen, Burgwedel, Garbsen, Hemmingen, Seelze, Uetze, Wedemark

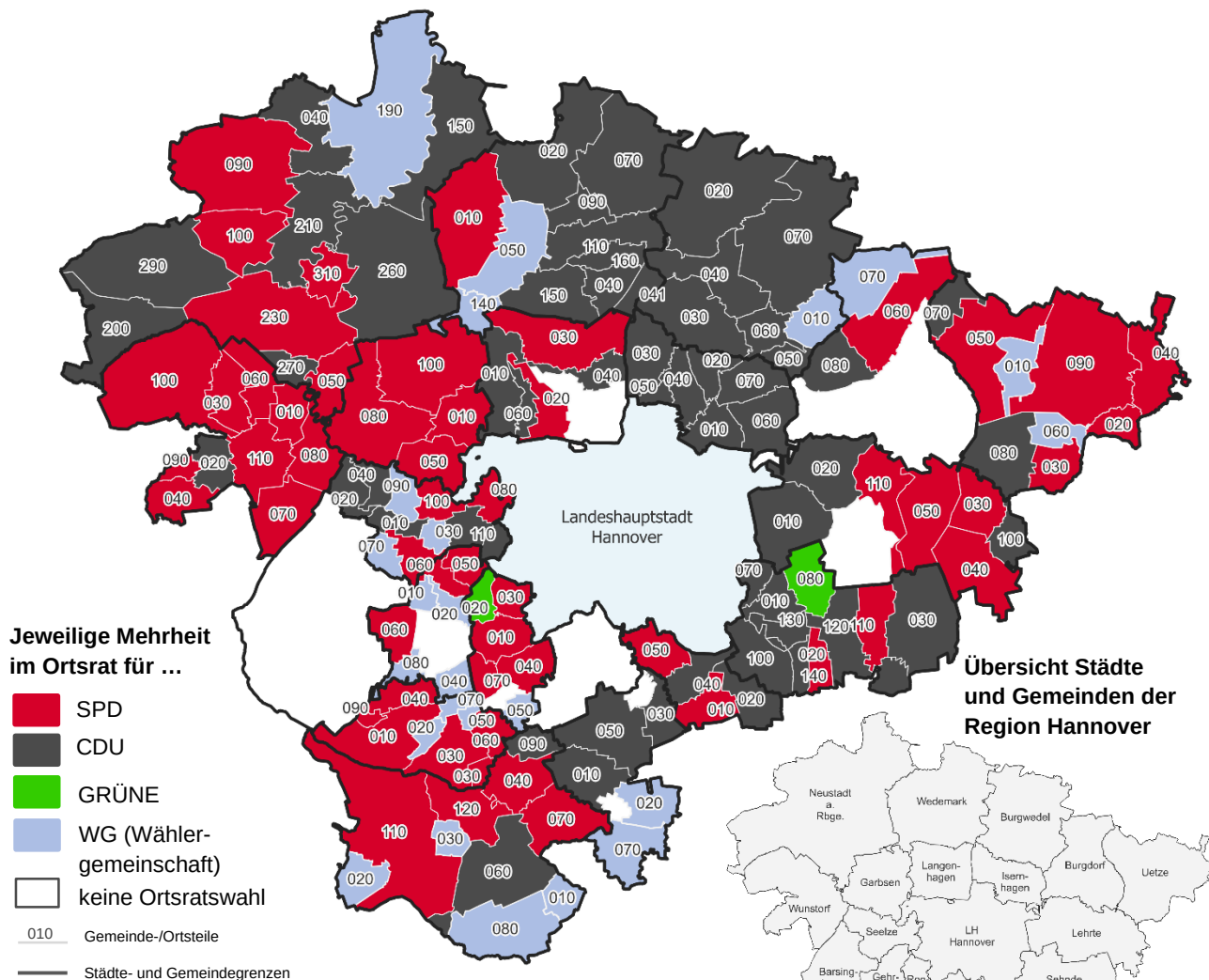
Wahl der Regionsversammlung 2026



Wahl der Stadt- und Gemeinderäte 2026



Ergebnisse der Ortsratswahlen im regionsangehörigen Umland



Ortsräte der Region Hannover nach den Städten und Gemeinden

Stadt Burgdorf: 060 Otze, 070 Ramlingen-Ehlershausen, 080 Schillerslage

Stadt Burgwedel: 010 Engensen, 020 Fuhrberg, 030 Großburgwedel, 040 Kleinburgwedel, 050 Oldhorst, 060 Thönse, 070 Wettmar

Stadt Garbsen: 010 Berenbostel, 050 Garbsen, 080 Horst, 100 Osterwald

Stadt Gehrden: 010 Ditterke, 020 Everloh, 040 Lemmie, 050 Lenthe, 060 Leveste, 070 Northen, 080 Redderse

Gemeinde Isernhagen: 010 Altwarmbüchen, 020 Farster Bauerschaft, 030 Hohenh. Bauerschaft, 040 Kircher Bauerschaft, 050 Niederh. Bauerschaft, 060 Kirchhorst, 070 Neuwarmbüchen

Stadt Laatzen: 010 Gleidingen, 020 Ingeln-Oesselse, 040 Rethen, 050 Laatzen

Stadt Langenhagen: 010 Engelbostel, 020 Godshorn, 030 Kaltenweide, 040 Krähenwinkel, 060 Schulenburg (Langen.)

Stadt Lehrte: 010 Ahlten, 020 Aligse, 030 Arpke, 040 Hämelerwald, 050 Immensen, 100 Sievershausen, 110 Steinwedel

Stadt Neustadt am Rbge.: 040 Bevensen, 050 Bordenau, 090 Mühlenfelder Land, 100 Eilvese, 150 Helstorf, 190 Mandelsloh, 200 Mardorf, 210 Mariensee, 230 Neustadt, 260 Otternhagen, 270 Poggenhagen, 290 Schneeren, 310 Suttorf

Stadt Pattensen: 010 Hüpede-Oerie, 020 Jeinsen, 030 Koldingen, 050 Pattensen-Mitte, 070 Schulenburg (Patten.)

Stadt Ronnenberg: 010 Ronnenberg, 020 Benthe, 030 Empelde, 040 Ihme-Roloven, 050 Linderte, 070 Weetzen

Stadt Seelze: 010 Almhorst, 020 Dedensen, 030 Döteberg, 040 Gümmer, 050 Harenberg, 060 Kirchwehren, 070 Lathwehren, 080 Letter, 090 Lohnde, 100 Seelze, 110 Velber

Stadt Sehnde: 010 Bilm, 020 Bolzum, 030 Dolgen-Evern-Haimar, 070 Höver, 080 Ilten, 100 Müllingen-Wirringen, 110 Rethmar, 120 Sehnde, 130 Wassel, 140 Wehmingen

Stadt Springe: 010 Alferde, 020 Altenhagen I, 030 Alvesrode, 040 Bennigsen, 060 Eldagsen, 070 Gestorf, 080 Holtensen (Springe), 090 Lüdersen, 110 Springe OR, 120 Völksen

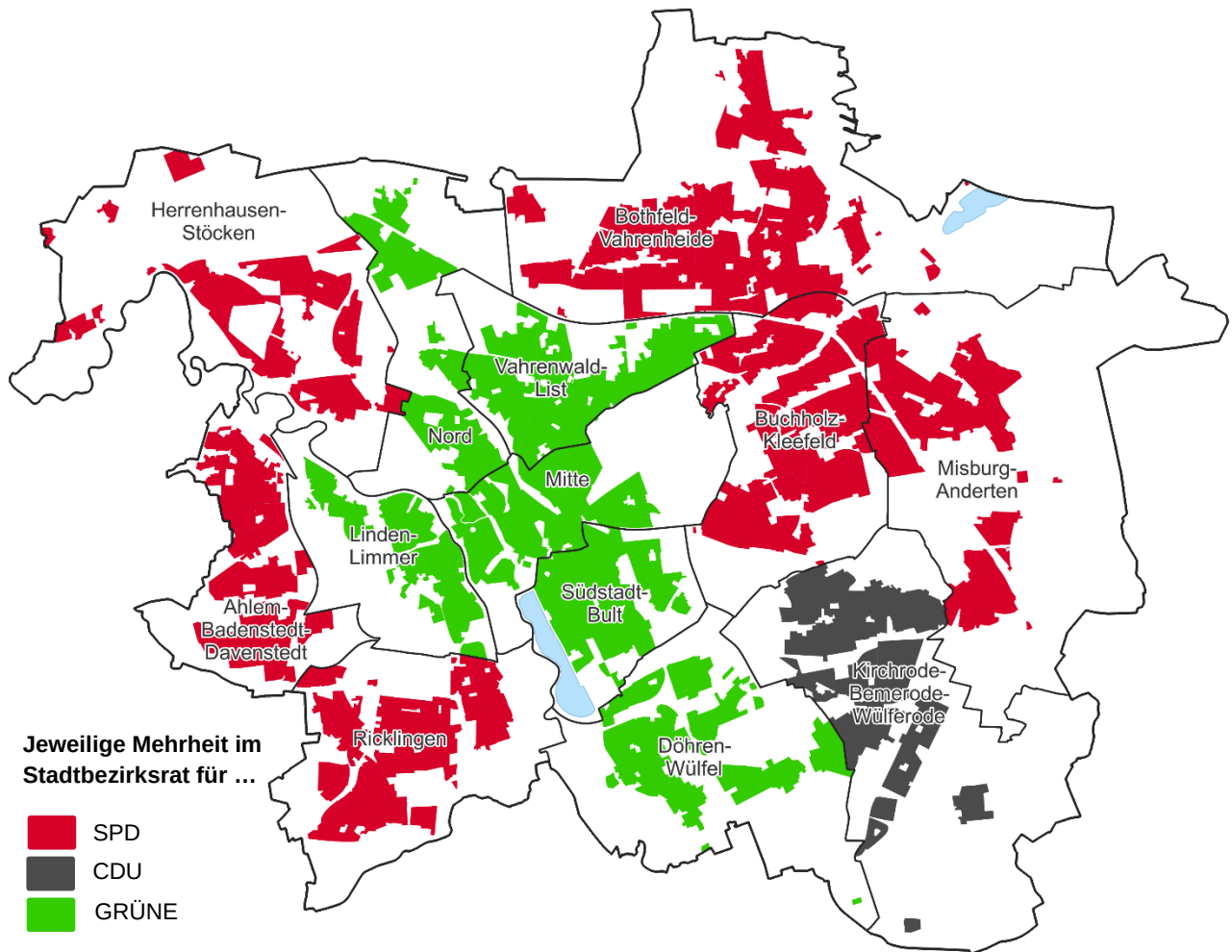
Gemeinde Uetze: 010 Altmerdingsen, 020 Dedenhausen, 030 Dollbergen, 040 Eltze, 050 Hänigsen, 060 Katensen, 070 Obershagen, 080 Schwüblingsen, 090 Uetze OR

Gemeinde Wedemark: 010 Wedemark I, 020 Wedemark III, 040 Bissendorf, 041 Bissendorf-Wietze, 050 Brelingen, 070 Wedemark II, 090 Hellendorf, 110 Wedemark IV, 140 Resse, 150 Scherenbostel, 160 Wennebostel

Gemeinde Wennigsen: 010 Wennigsen, 020 Argestorf, 030 Bredenbeck-Steinkrug, 040 Degersen, 050 Evestorf, 060 Holtensen (Wennig.), 070 Sorsum, 090 Wennigser Mark

Stadt Wunstorf: 010 Blumenau, 020 Bokeloh, 030 Großenheidorn, 040 Idensen, 060 Klein Heidorn, 070 Kolenfeld, 080 Luthe, 090 Mesmerode, 100 Steinhude, 110 Wunstorf

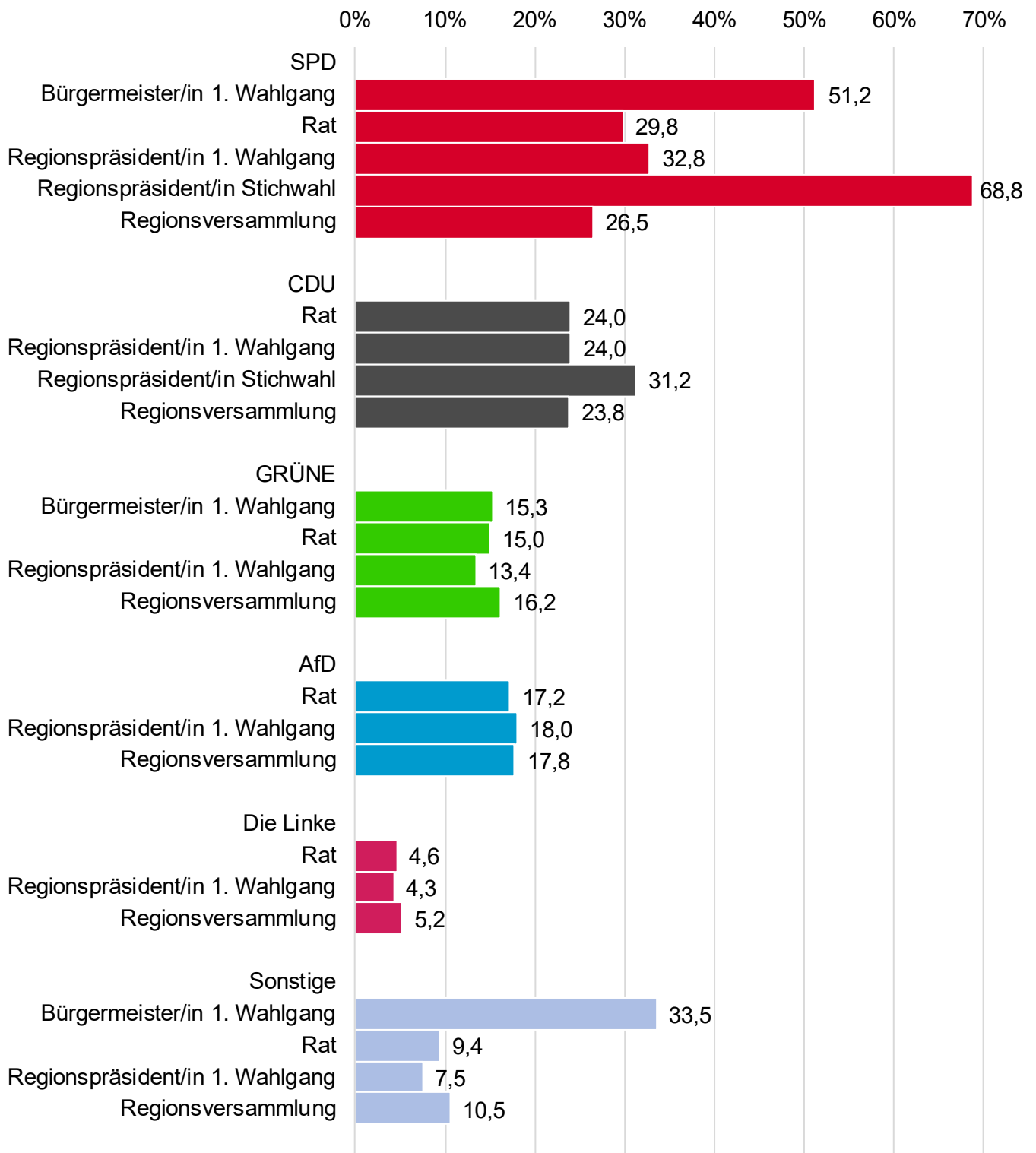
Ergebnisse der Stadtbezirksratswahlen in der Landeshauptstadt Hannover



1.4 Wahlergebnisse in der Region Hannover nach Städten und Gemeinden

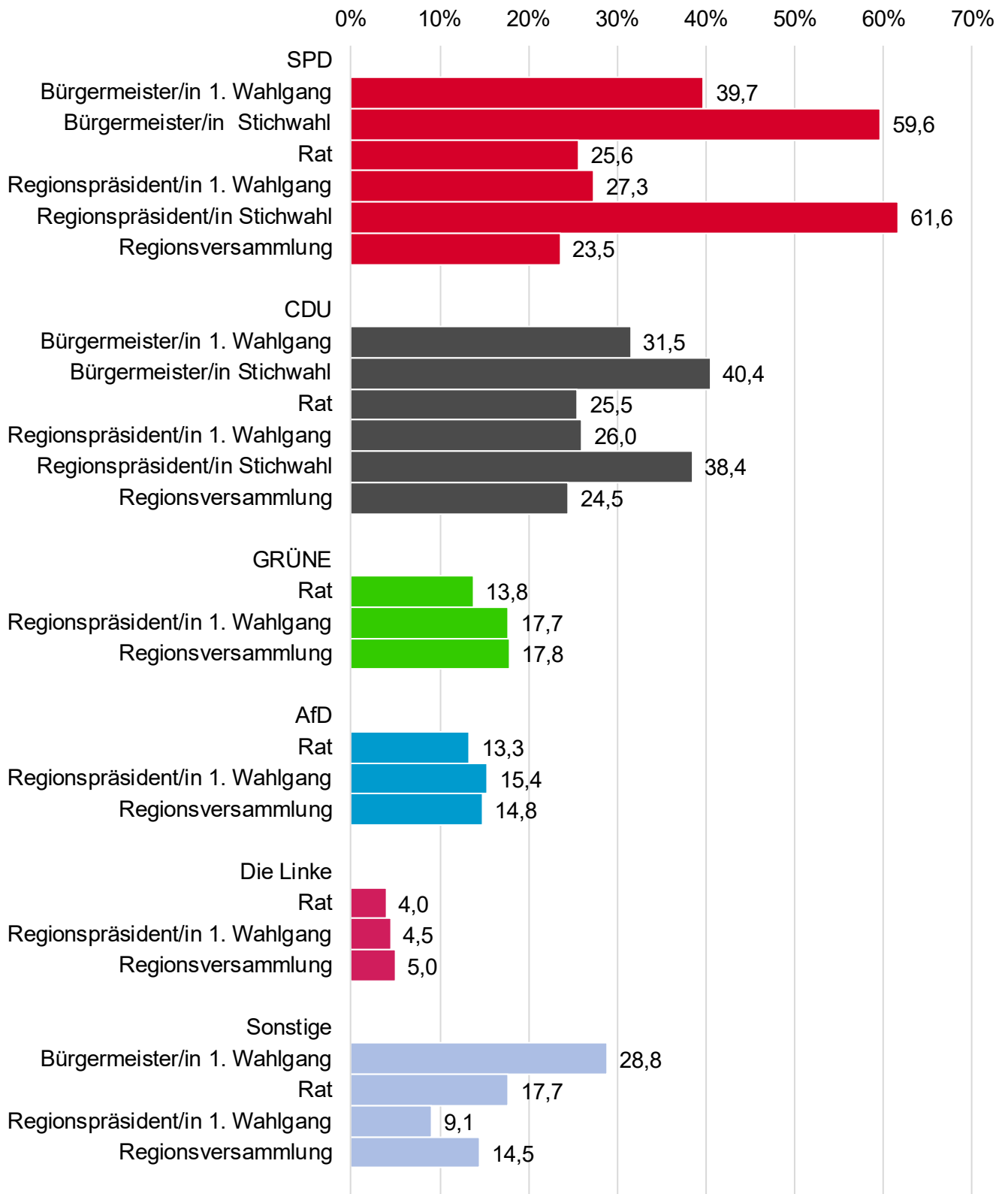
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Barsinghausen



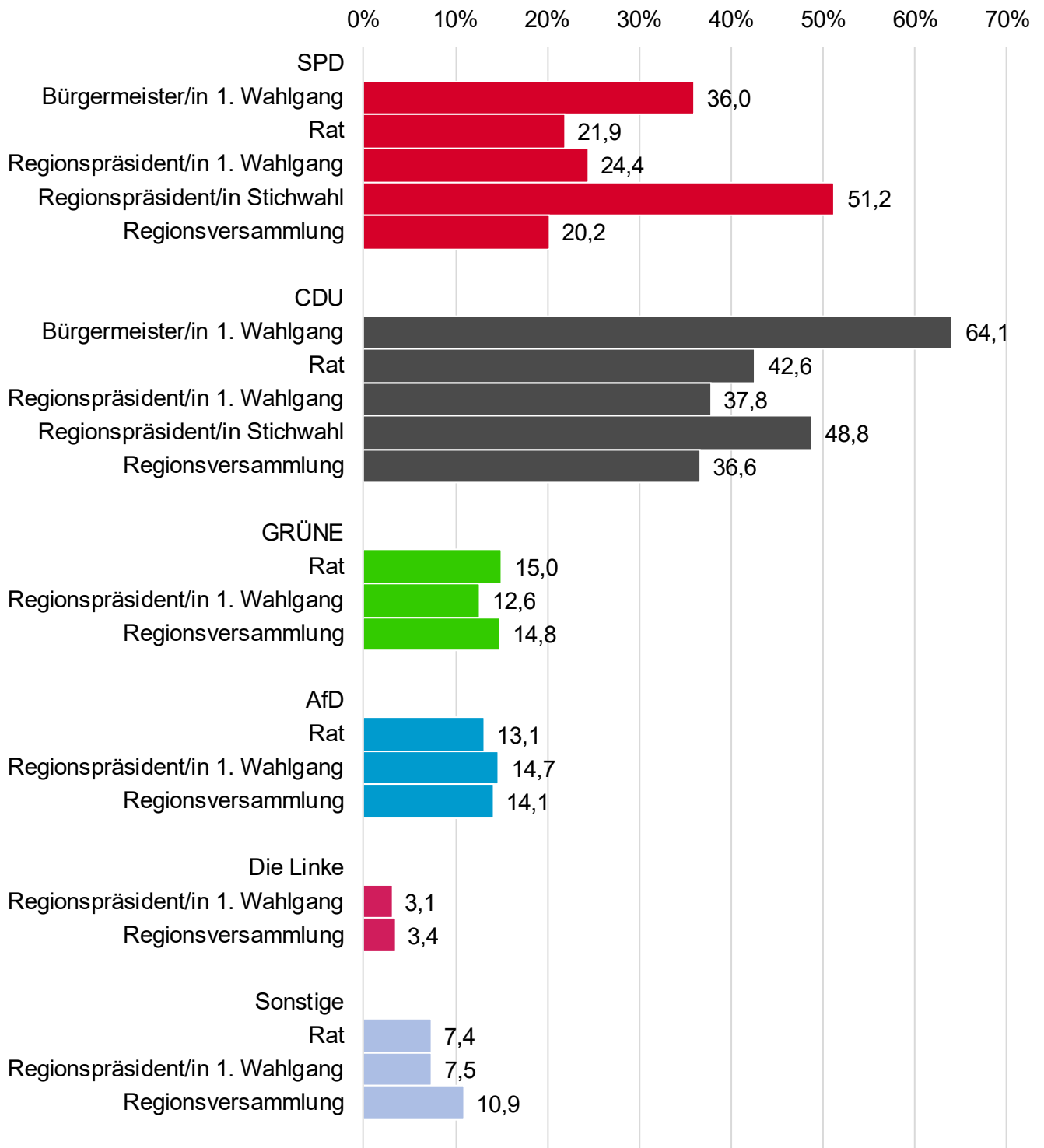
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Burgdorf



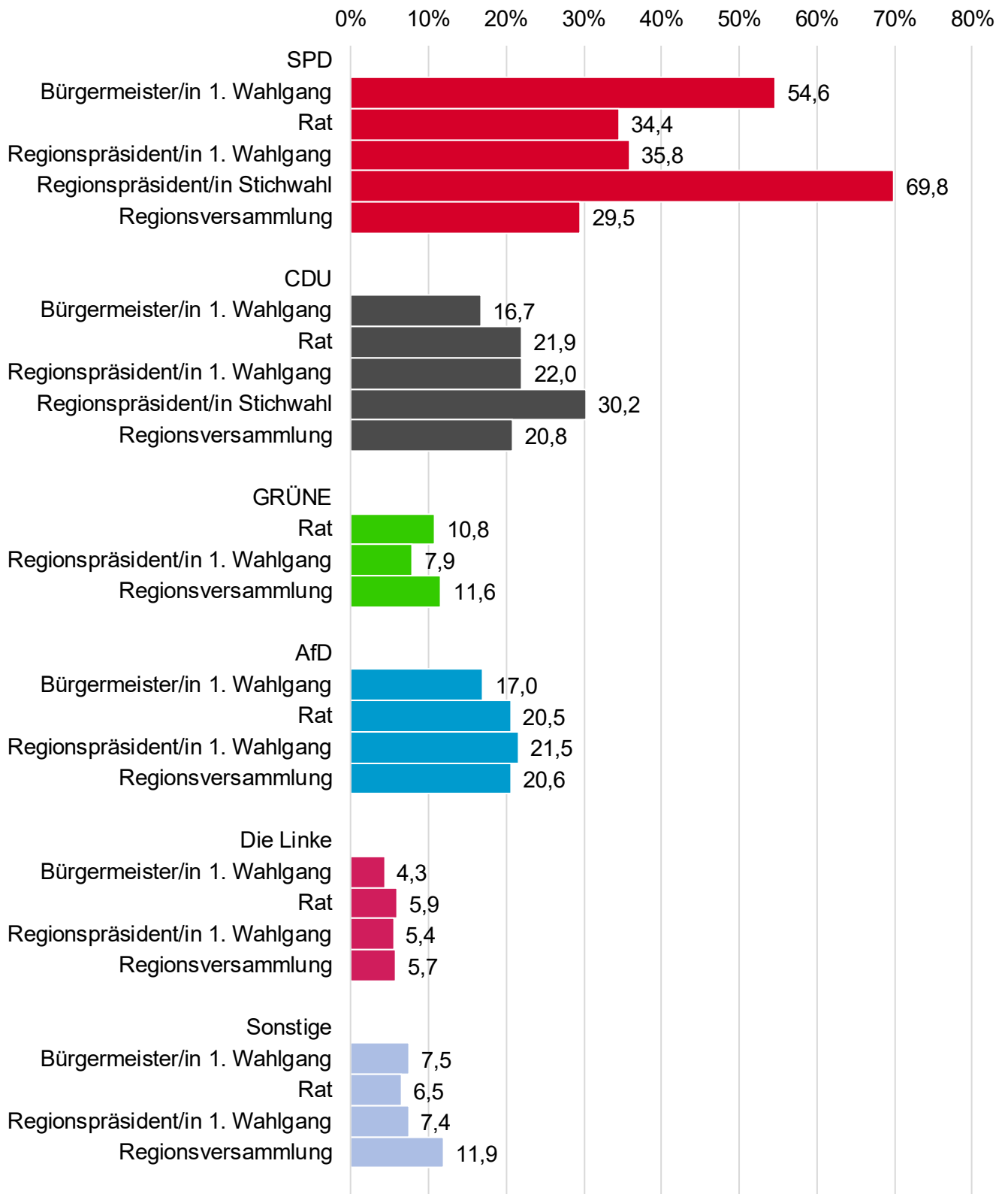
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Burgwedel



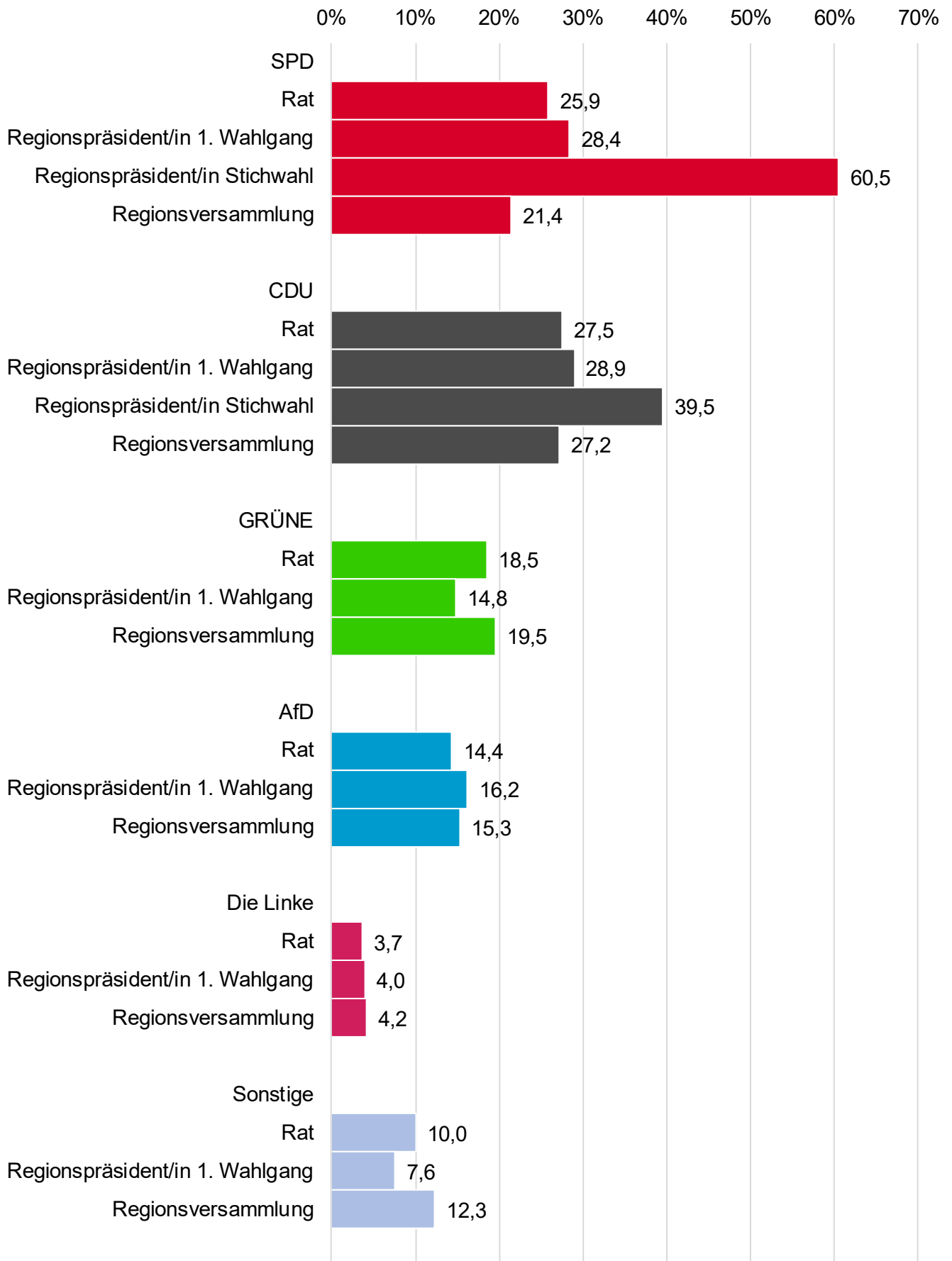
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Garbsen



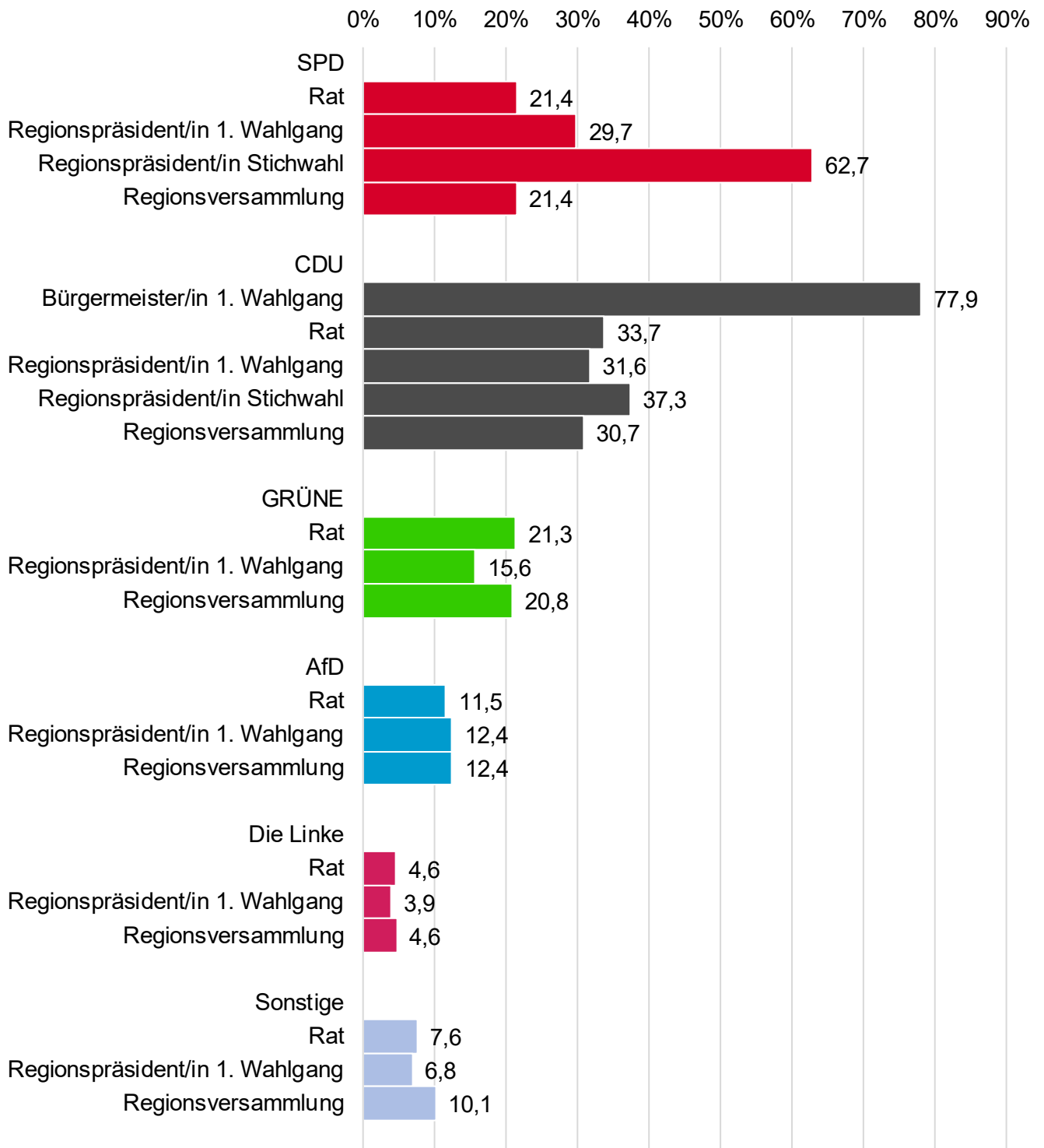
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Gehrden



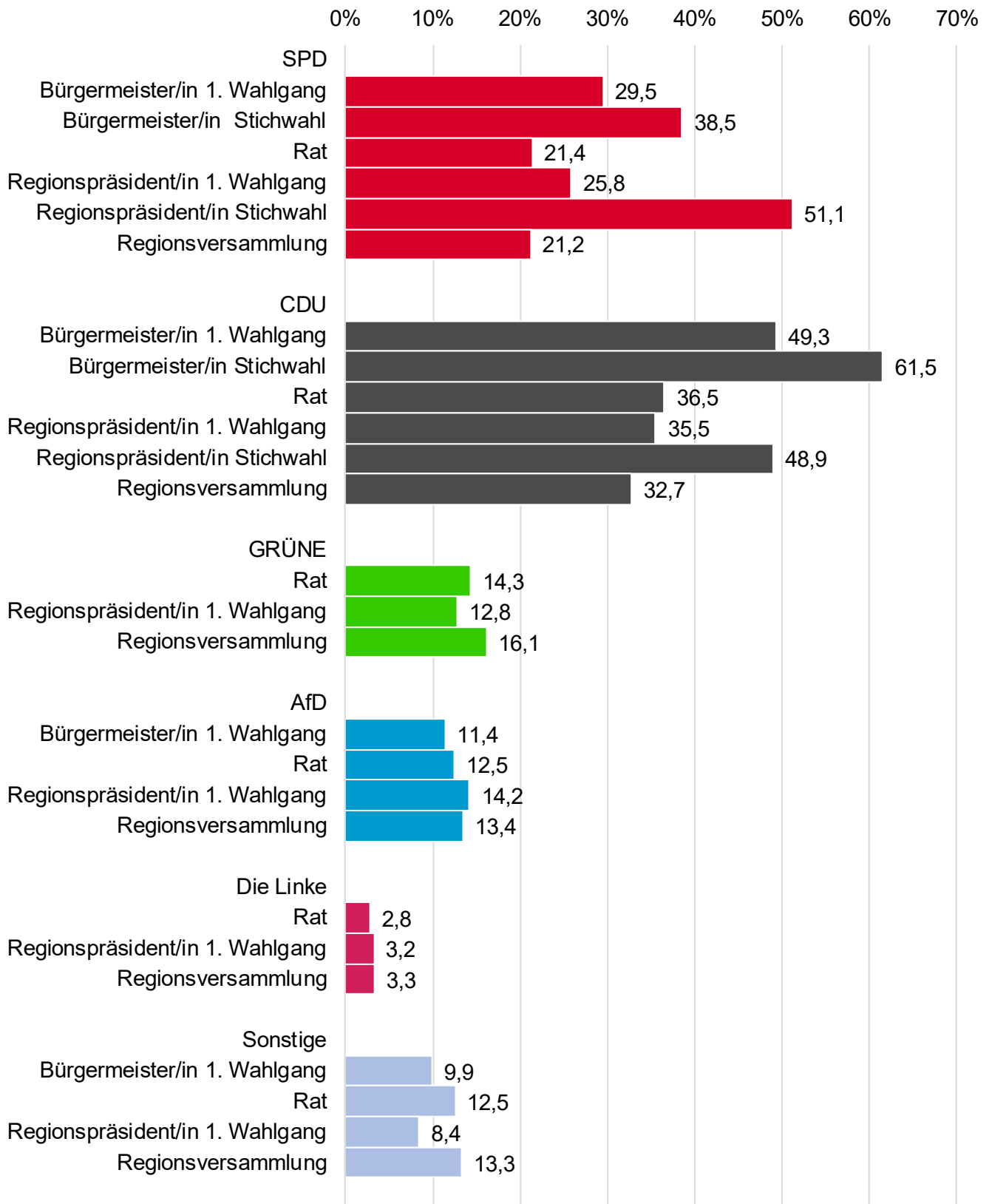
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Hemmingen



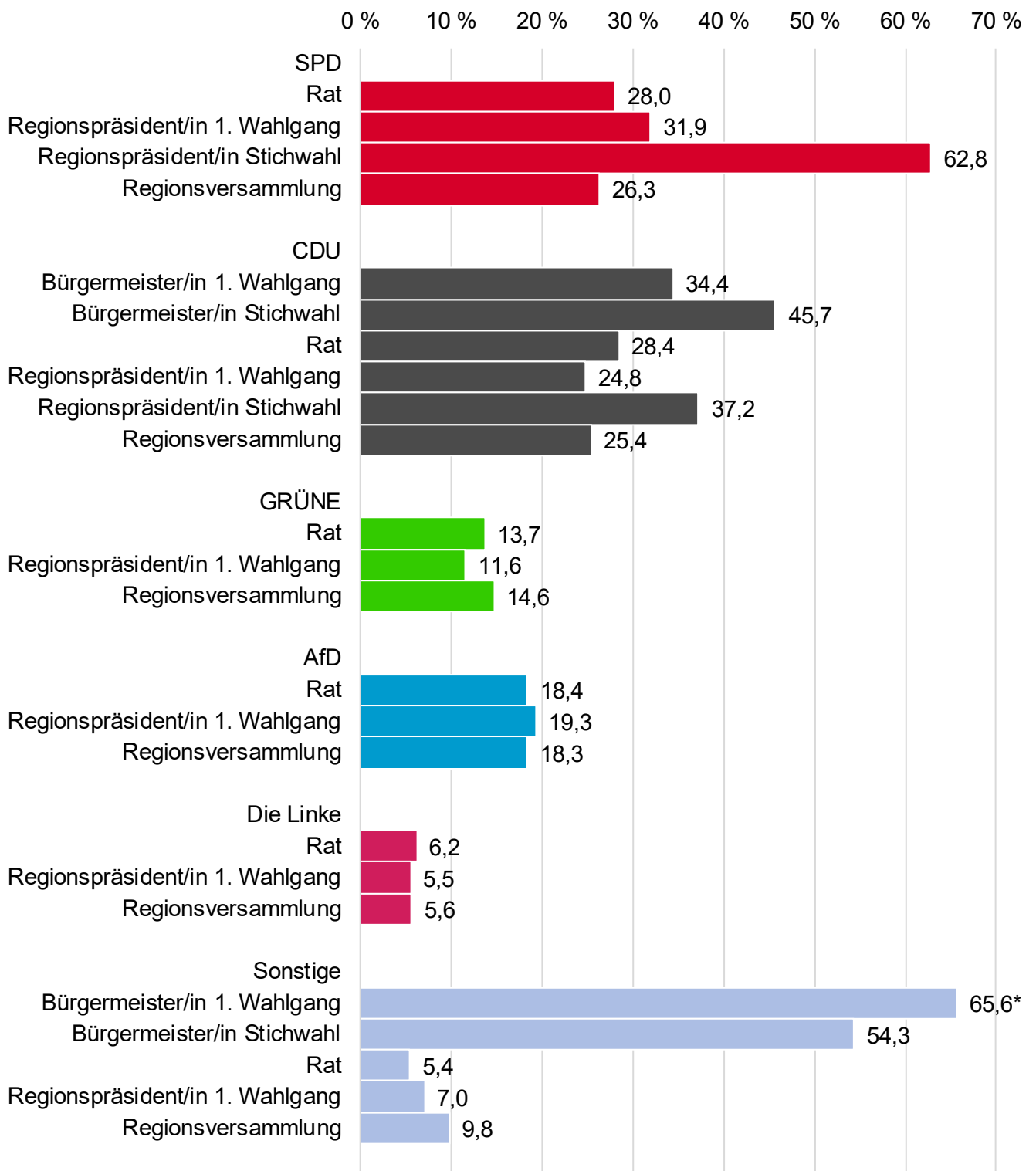
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Gemeinde Isernhagen



Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

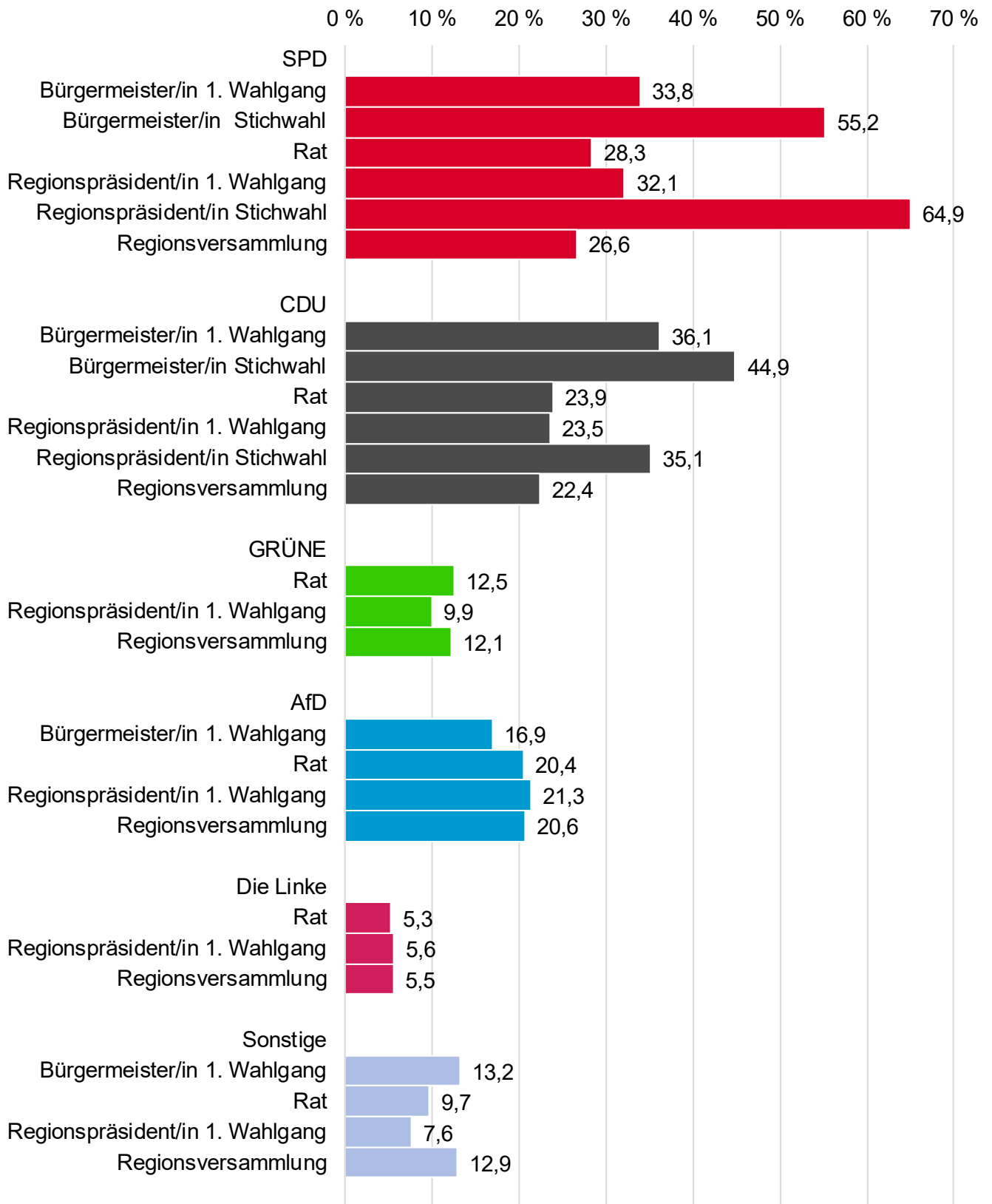
Stadt Laatzen



* Das Ergebnis verteilt sich auf mehrere Bewerber*innen

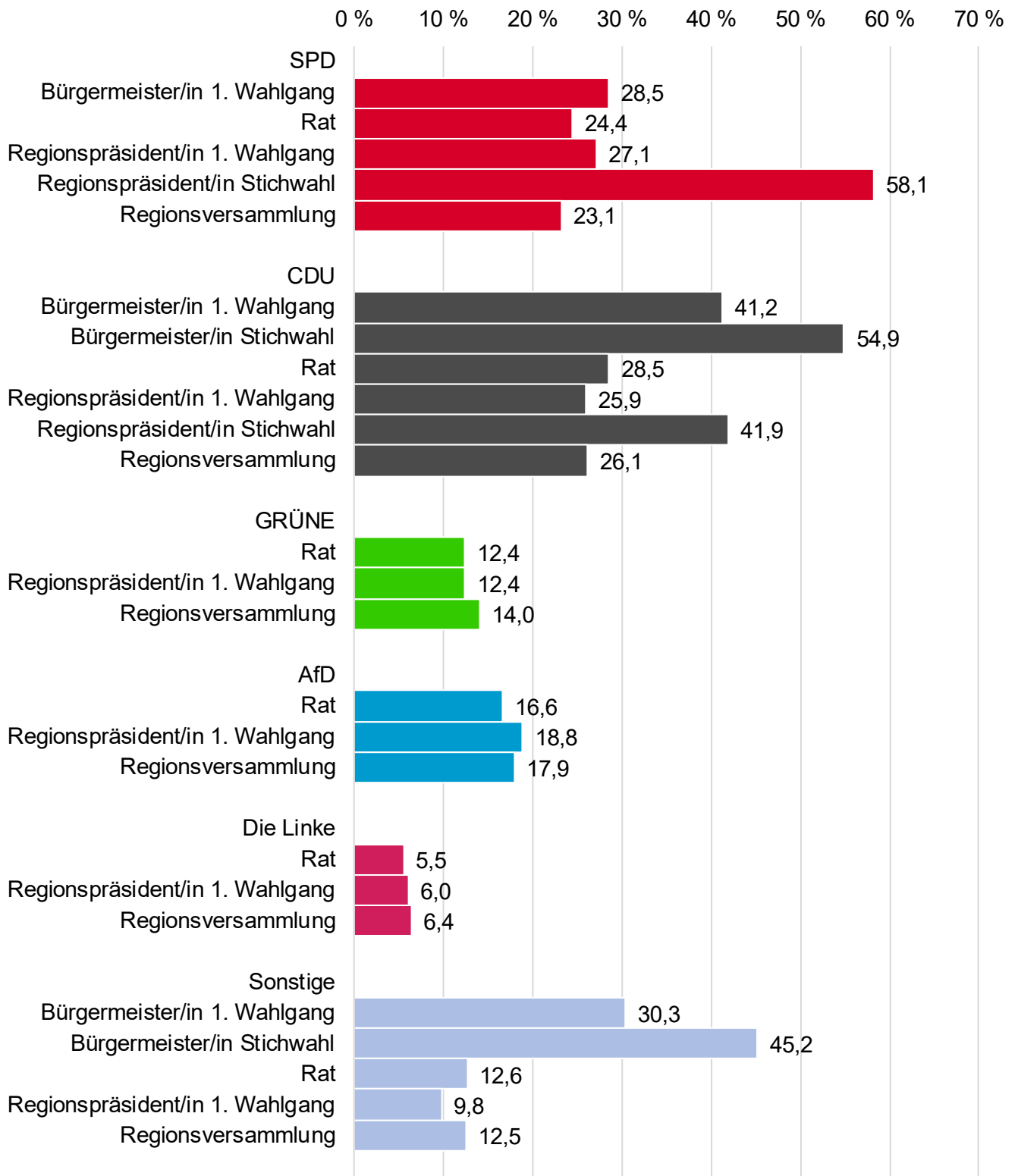
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Langenhagen



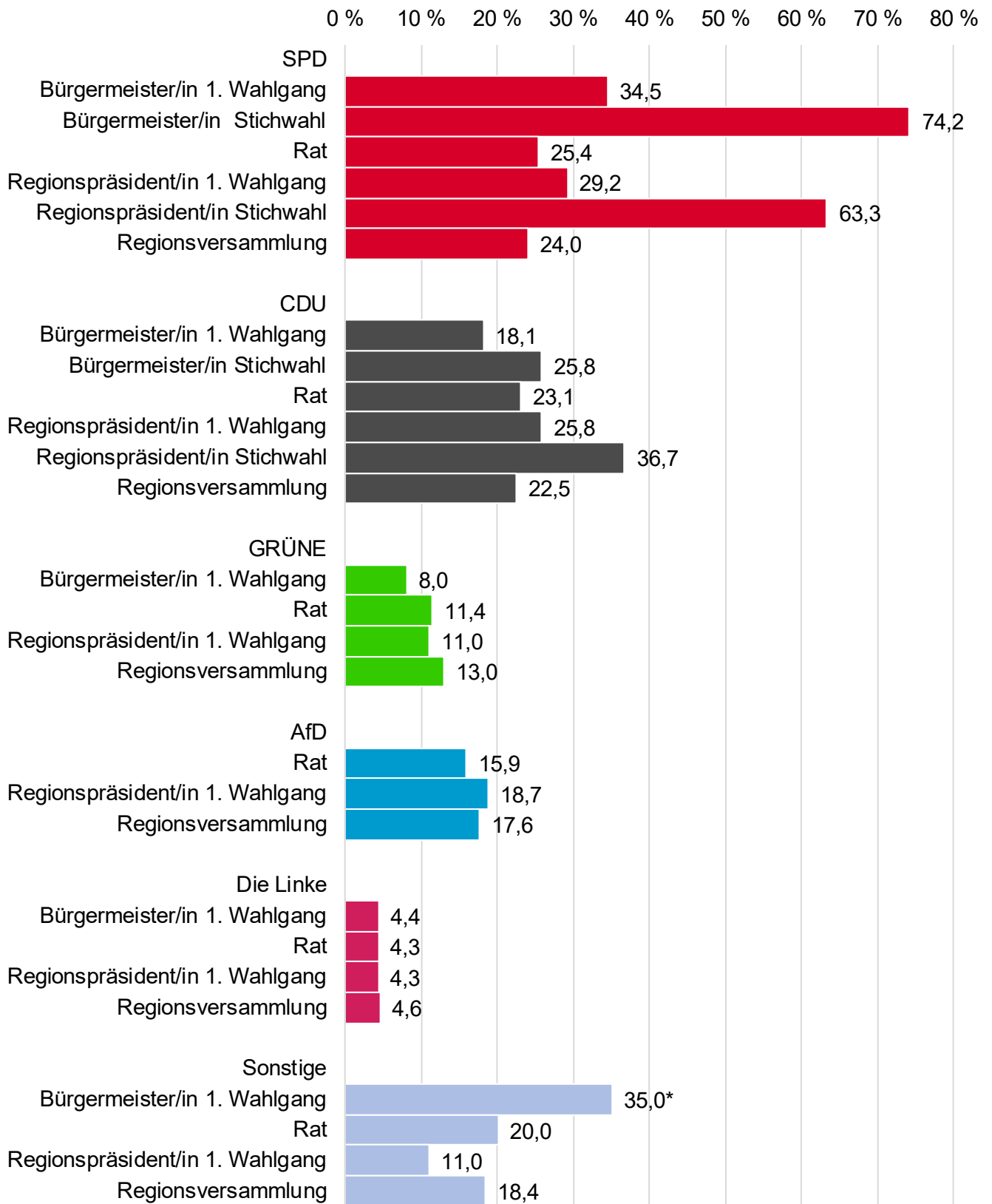
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Lehrte



Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

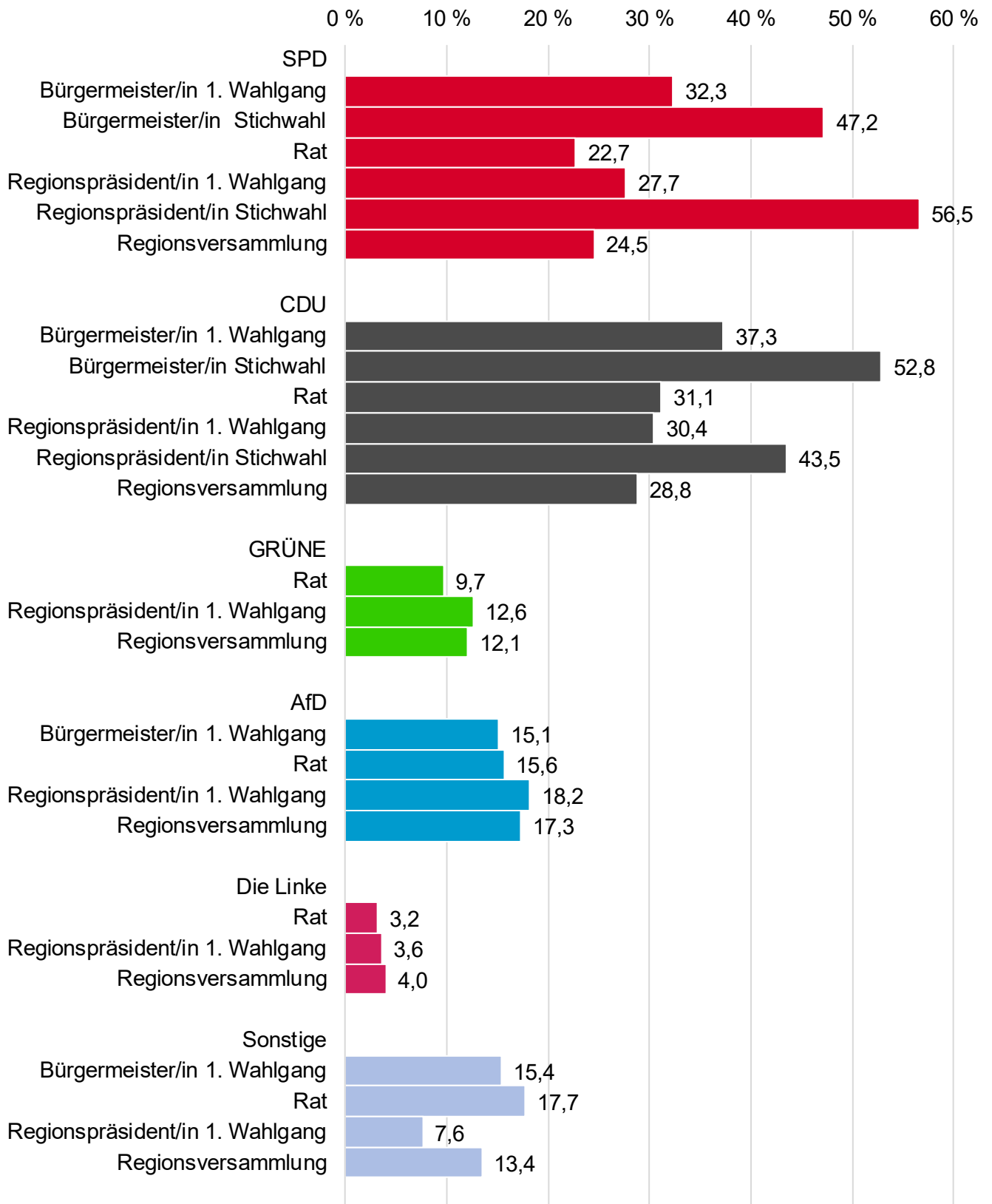
Stadt Neustadt am Rübenberge



* Das Ergebnis verteilt sich auf mehrere Bewerber*innen

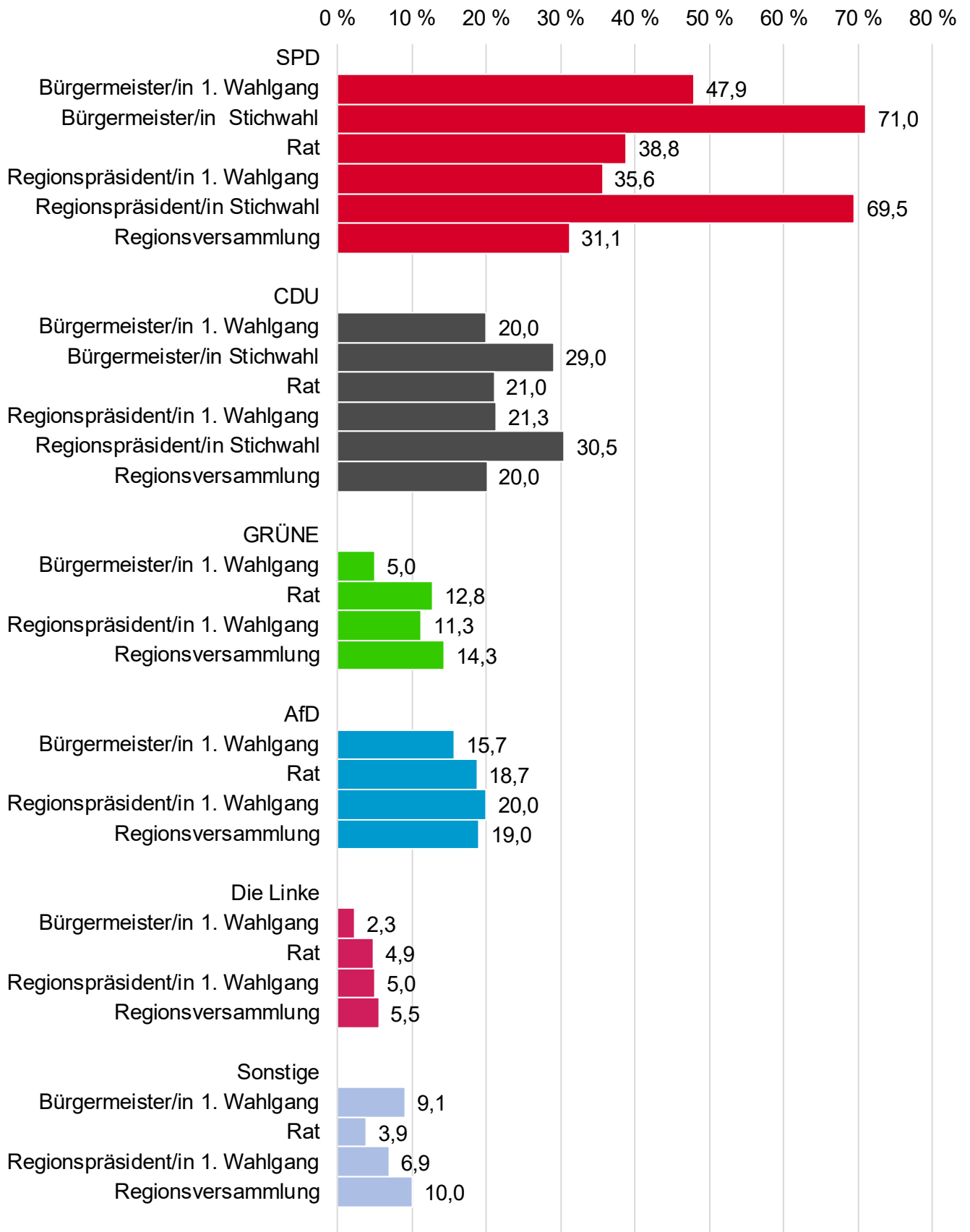
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Pattensen



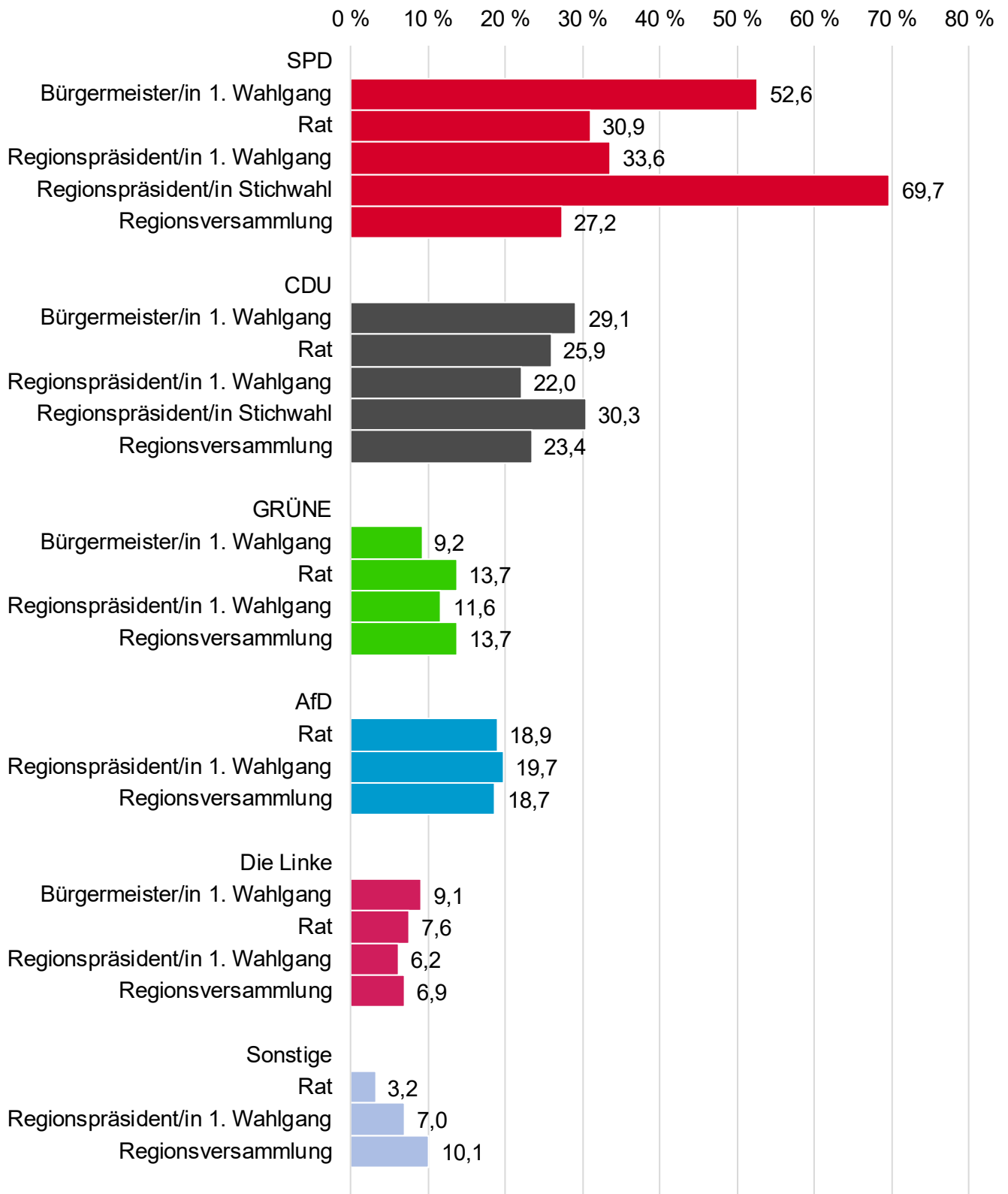
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Ronnenberg



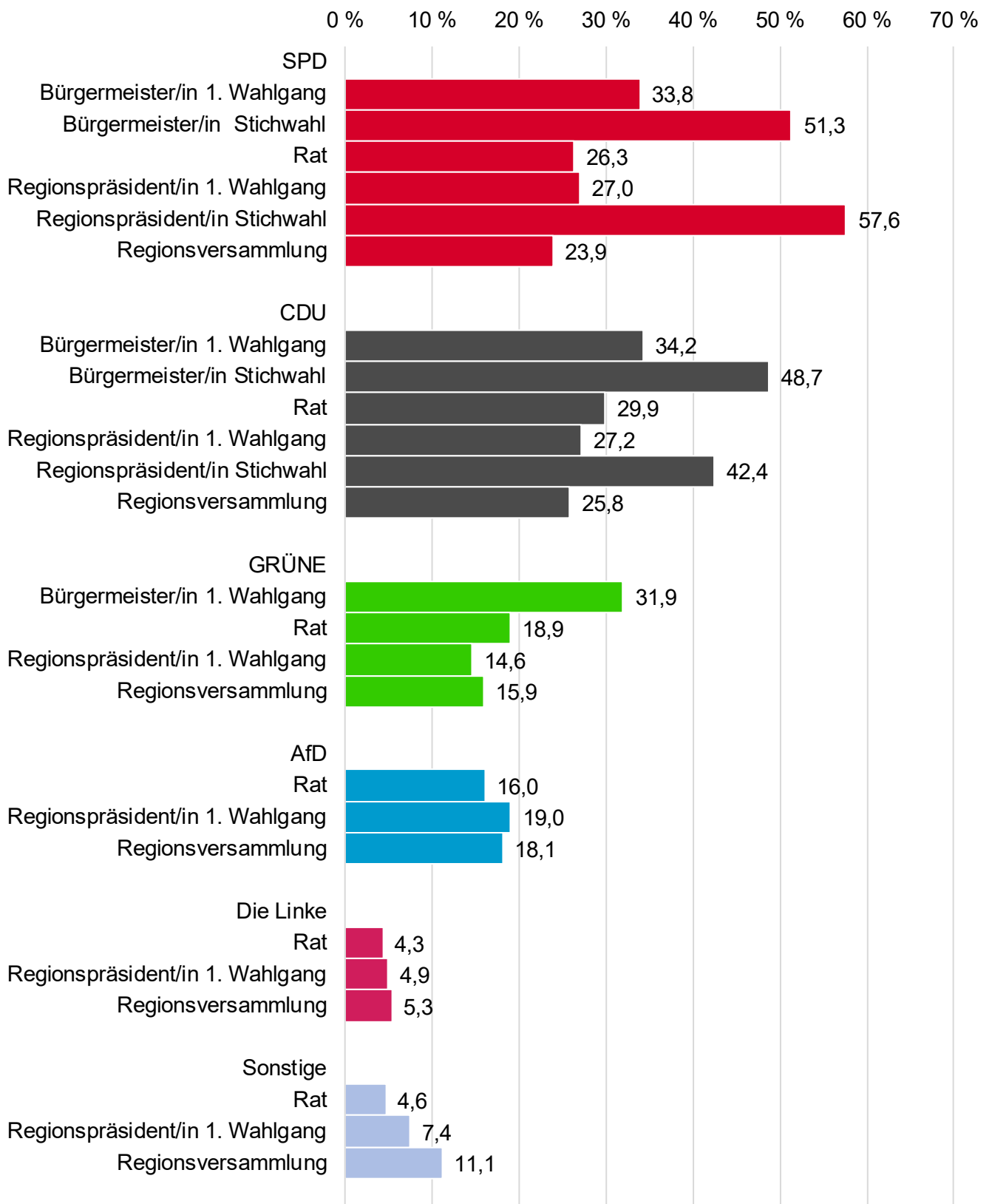
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Seelze



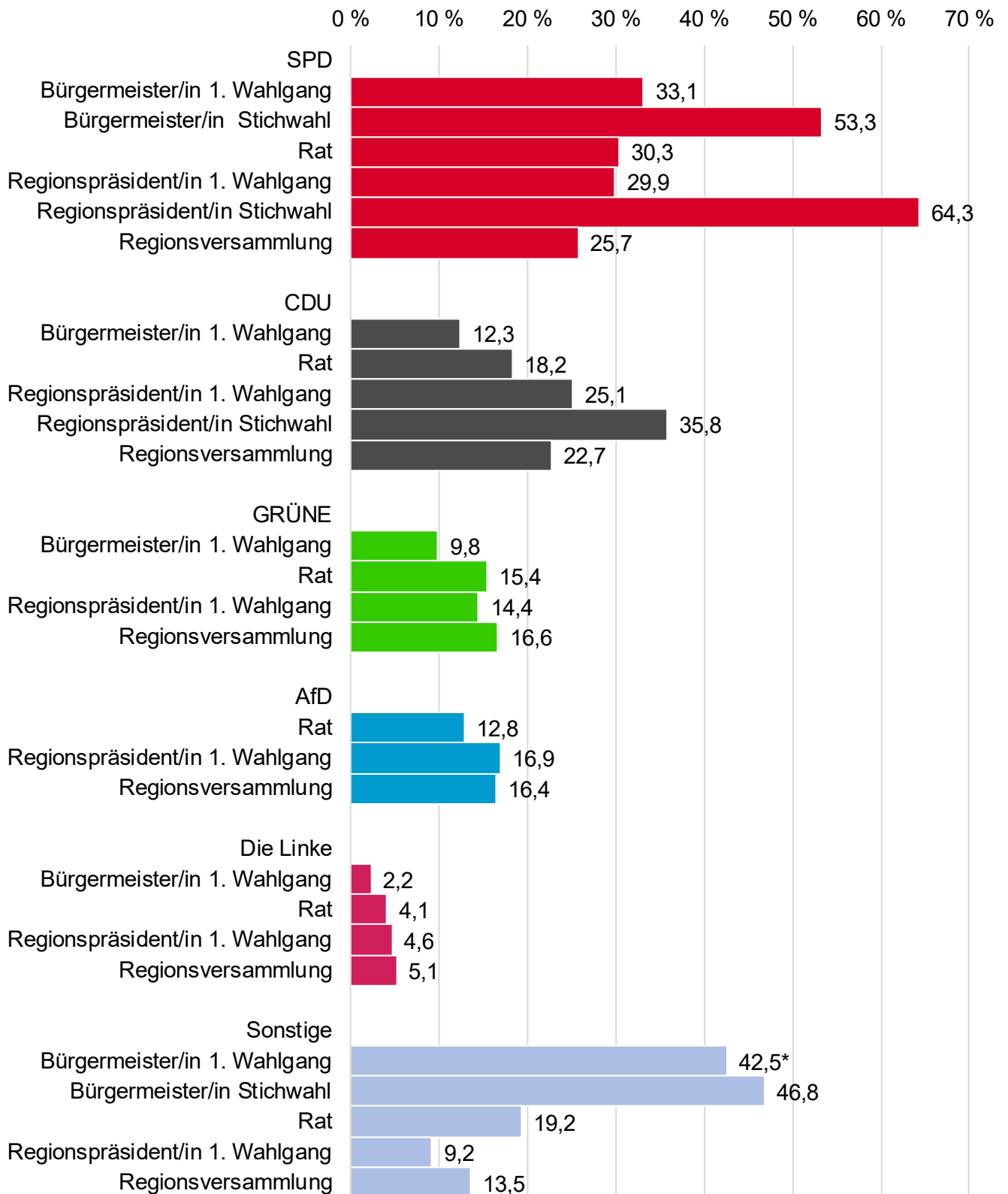
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Sehnde



Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

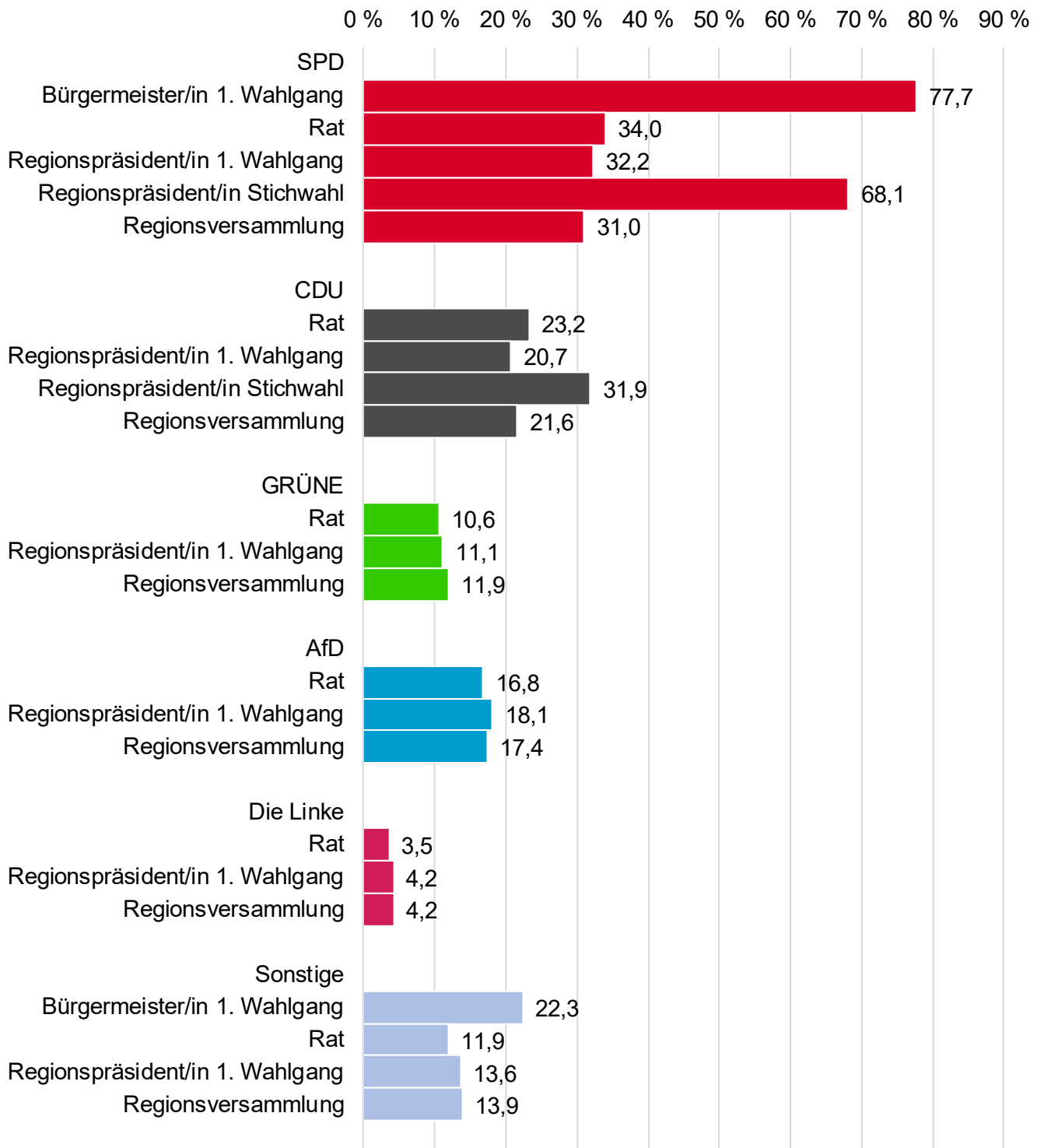
Stadt Springe



* Das Ergebnis verteilt sich auf mehrere Bewerber*innen

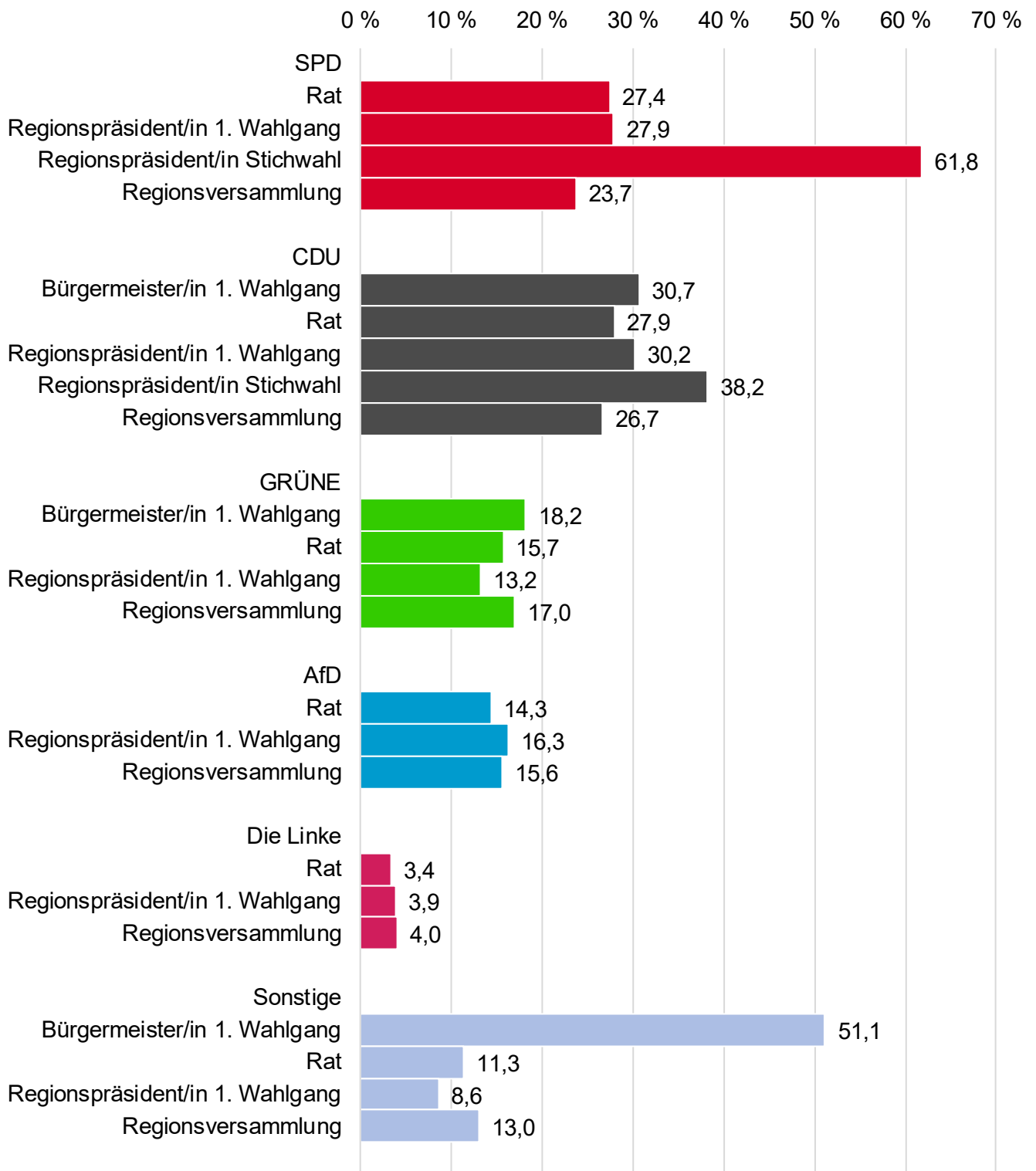
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Gemeinde Uetze



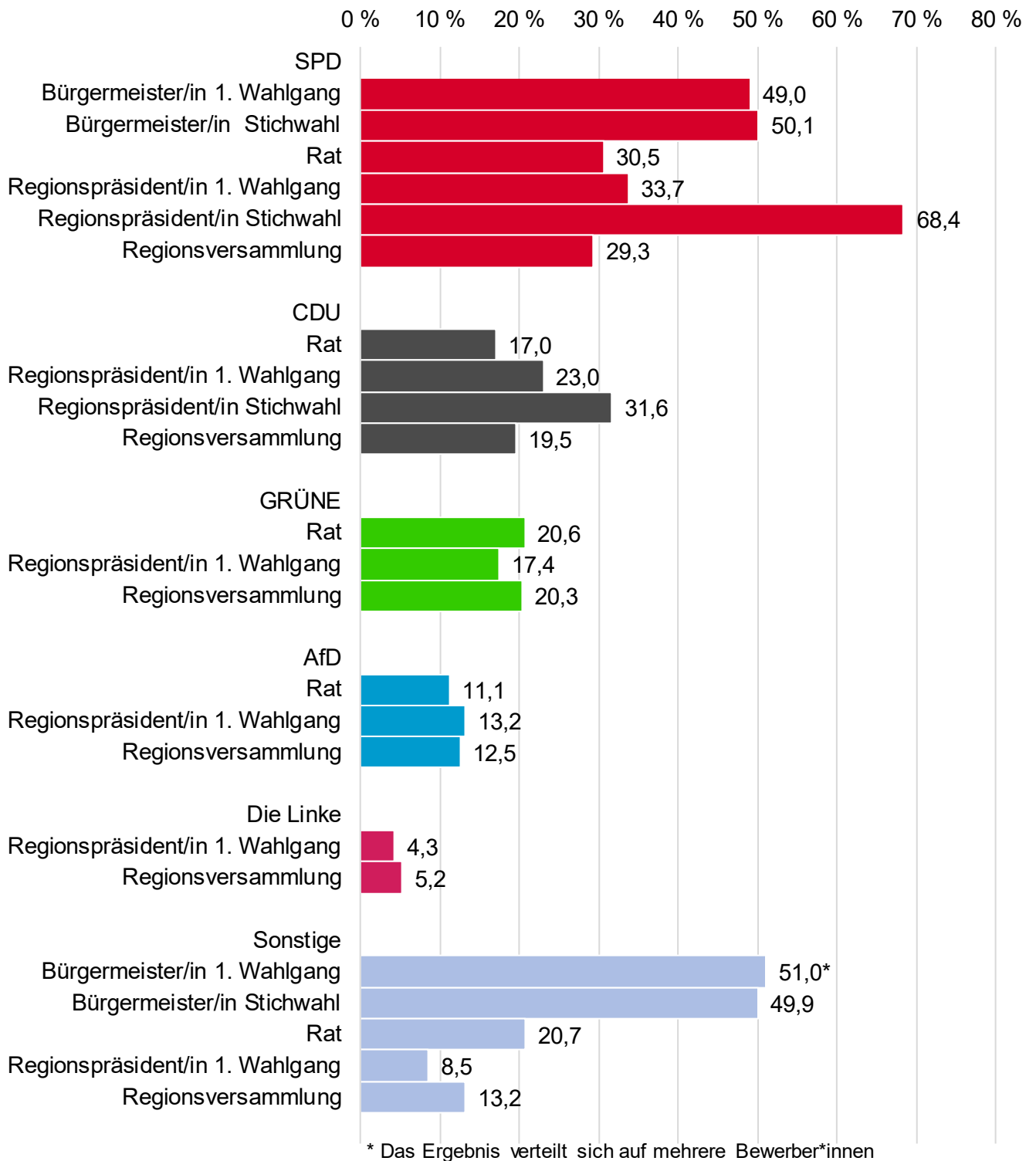
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Gemeinde Wedemark



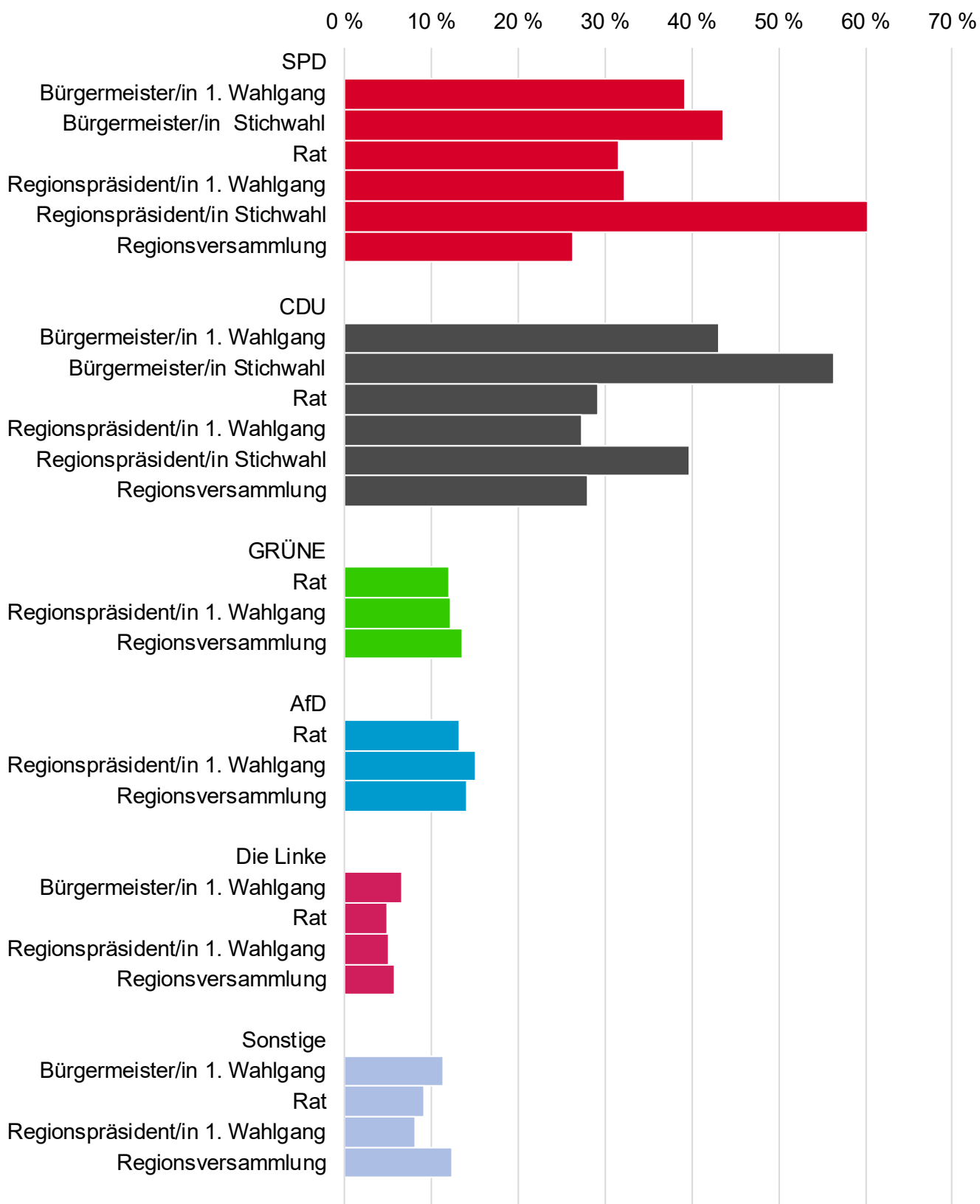
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Gemeinde Wennigsen (Deister)



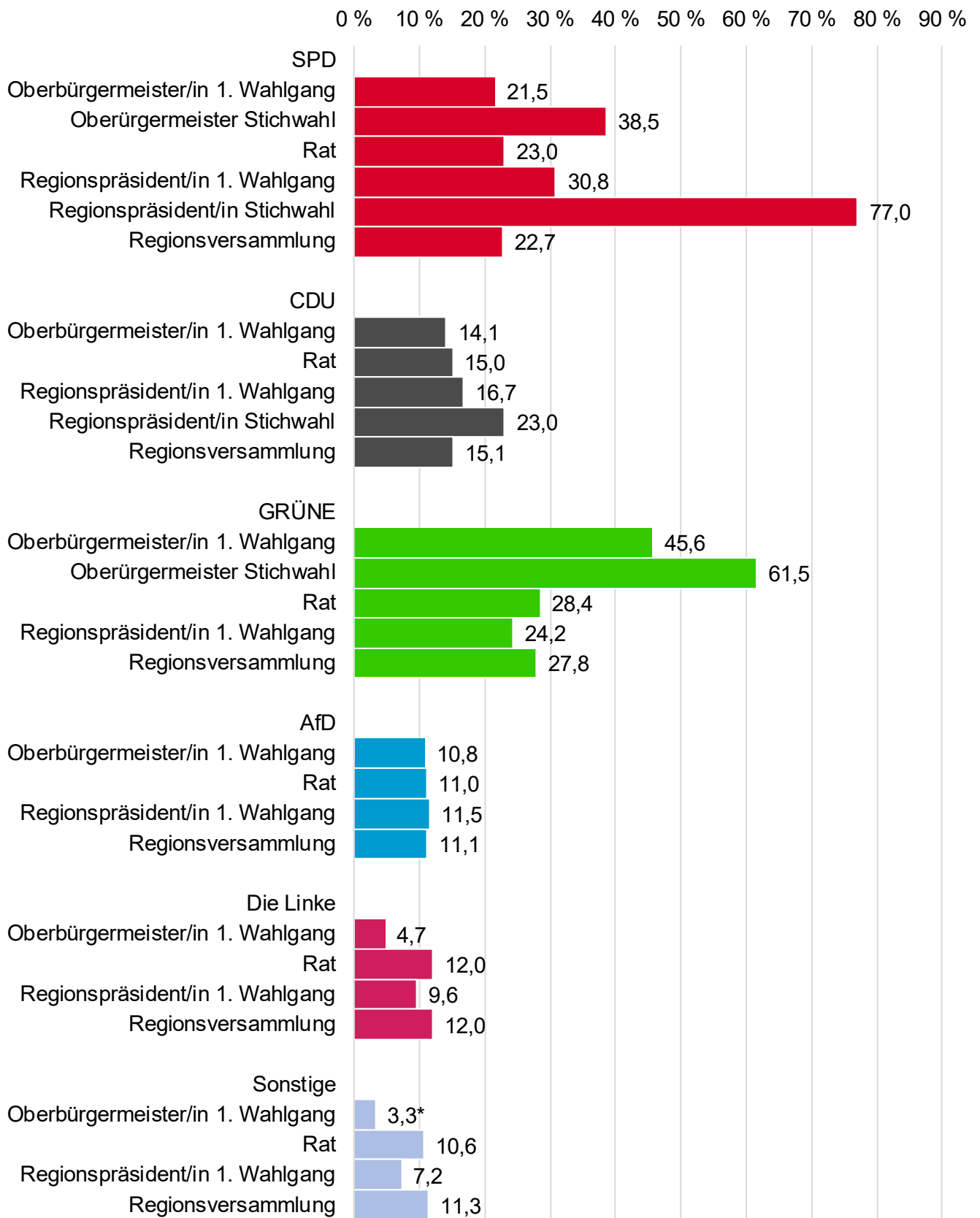
Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Stadt Wunstorf



Wahlergebnisse in den Städten und Gemeinden nach Wahlarten

Landeshauptstadt Hannover



* Das Ergebnis verteilt sich auf mehrere Bewerber*innen

Regelmäßige Veröffentlichungen der Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover

Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Hannover
(erscheint jährlich)

www.jahrbuch-hannover.de



Strukturdaten der Stadtteile und Stadtbezirke
(erscheinen jährlich)

www.strukturdaten-hannover.de



Statistische Profile der Stadtteile und Stadtbezirke
(erscheinen zweijährlich)

www.statistikprofile-hannover.de



Datenblätter zu verschiedenen statistischen Themen
(erscheinen vierteljährlich)

www.datenblaetter-hannover.de



Regelmäßige Veröffentlichungen der Statistikstelle der Region Hannover

Statistisches Kurzinformationen der Region Hannover
(erscheinen mehrmals im Jahr)

<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/Wahlen-Statistik/Statistikstellen-von-Stadt-und-Region/Statistikstelle-der-Region-Hannover/Statistische-Kurzinformationen>



Gemeinsame Veröffentlichungen beider Statistikstellen

Wahlberichte von Stadt und Region Hannover
(erscheinen jeweils unmittelbar nach einer Wahl
teilweise in Kooperation mit der Region Hannover)

www.wahlbericht-hannover.de





HANNOVER

Band 2

Kommunalwahlen 2026 in der Region Hannover

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten - Wahl der Regionsversammlung



Region
Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten sowie der Regionsversammlung in der Region Hannover

Inhaltsverzeichnis

2.1 Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten in der Region Hannover	1
Ergebnisse der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten seit 2001 – 1. und 2. Wahlgang	3
Ergebnis der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten	5
Ergebnisse von Eva Bender (SPD) und Oliver Junk (CDU) im 1. Wahlgang nach Städten und Gemeinden	7
Ergebnisse von Eva Bender (SPD) und Oliver Junk (CDU) im 2. Wahlgang nach Städten und Gemeinden	8
2.2 Wahl der Regionsversammlung	9
Das Ergebnis nach Städten und Gemeinden im Überblick nach Mehrheiten	11
Ergebnisse der Wahl der Regionsversammlung seit 2001	12
Zusammensetzung der Regionsversammlung und Veränderung der Sitzverteilung im Vergleich zu 2021	13
2.3 Wahlergebnisse nach Städten und Gemeinden im Umland	15
Stadt Barsinghausen	17
Stadt Burgdorf	18
Stadt Burgwedel	19
Stadt Garbsen	20
Stadt Gehrden	21
Stadt Hemmingen	22
Gemeinde Isernhagen	23
Stadt Laatzen	24
Stadt Langenhagen	25
Stadt Lehrte	26
Stadt Neustadt am Rübenberge	27
Stadt Pattensen	28
Stadt Ronnenberg	29
Stadt Seelze	30
Stadt Sehnde	31
Stadt Springe	32
Gemeinde Uetze	33
Gemeinde Wedemark	34
Gemeinde Wennigsen (Deister)	35
Stadt Wunstorf	36
2.4 Wahlergebnis nach sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Umland	37
Das Wahlverhalten in den sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Umland	39
Methodik sozialräumliche Typisierung	45

2.5 Wahlergebnis in den Parteihochburgen im Umland

49

Das Wahlverhalten in den Parteihochburgen im Umland

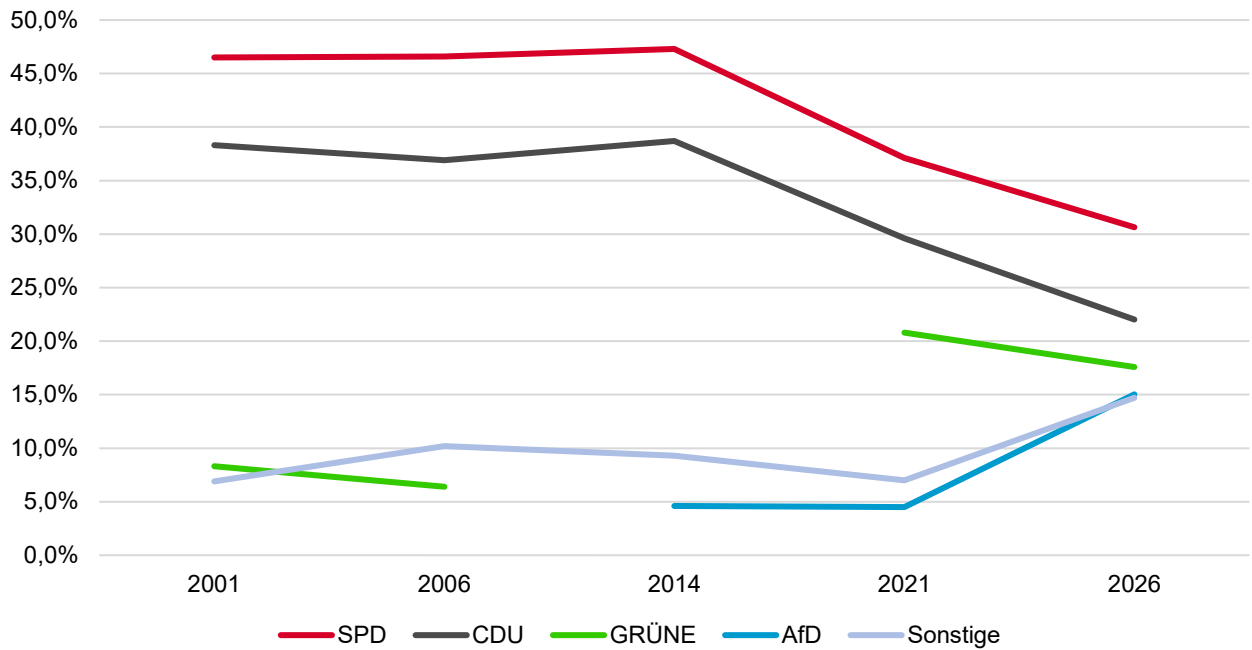
51

Bei Darstellungen parteispezifischer Ergebnisse werden die Wahlvorschläge grundsätzlich in der Reihenfolge dargestellt, wie sie auf dem Stimmzettel zur Regionswahl aufgelistet werden. Soweit in den Grafiken und Analysen die Wahlergebnisse aufbereitet werden, beschränkt sich die Darstellung auf die in der Internetpräsentation ausgewiesenen Wahlvorschläge beziehungsweise die Ergebnisse werden differenziert grundsätzlich nur für aktuell im Bundestag vertretene Parteien vollständig aufgeführt. Die Ergebnisse aller anderen Wahlvorschläge werden sodann unter "sonstige" zusammengefasst.

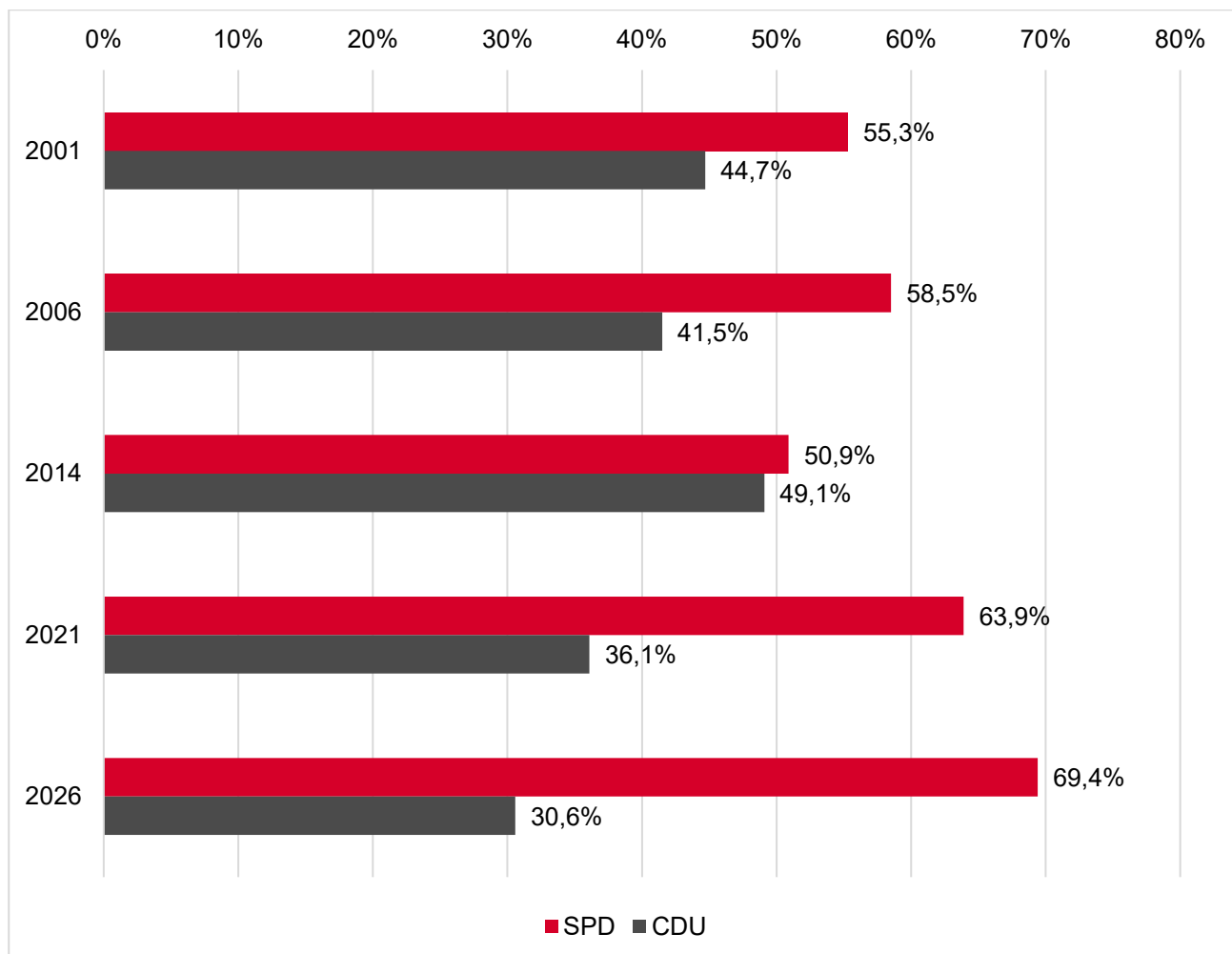
2.1 Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten sowie Wahl der Regionsversammlung in der Region Hannover

Ergebnisse der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten seit 2001

1. Wahlgang



2. Wahlgang



Ergebnis der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten

Erster Wahlgang am 13. September 2026

Am 13. September 2026 waren insgesamt 888.240 Wahlberechtigte in der Region Hannover dazu aufgerufen, eine Regionspräsidentin oder einen Regionspräsidenten zu wählen. Insgesamt gaben 574.189 Personen ihre Stimme bei dieser Wahl ab. Somit wurde eine Wahlbeteiligung von 64,6 Prozent erzielt. Diese Wahlbeteiligung war deutlich höher als die Wahlbeteiligung von 54,7 Prozent, die bei der letzten Kommunalwahl 2021 erreicht wurde.

Es standen elf Kandidatinnen bzw. Kandidaten zur Wahl. Die aussichtsreichsten Chancen wurden im Vorfeld der Wahl Eva Bender (SPD), Oliver Junk (CDU) und Sinja Münzberg (GRÜNE) zugeschrieben. Für die AfD trat Nicolas Lehrke an. Während die FDP und DIE LINKE bei der Kommunalwahl 2021 noch auf das Aufstellen einer Kandidatin bzw. eines Kandidaten verzichtet hatten, hatte die FDP dieses Jahr Robert Reinhardt-Klein und die DIE LINKE Mizgin Çiftçi nominiert. Zudem bewarben sich Thomas Ganskow (PIRATEN), Jonas Walther (DIE HANNOVERANER), Erik Breves (Volt) und Oliver Wempe (FREIE WÄHLER) um das Amt des Regionspräsidenten. Als einzige weitere Frau stand Elizabeth Hartmann für DIE PARTEI zu Wahl.

Im ersten Wahlgang erzielte keine Kandidatin bzw. kein Kandidat die erforderliche Mehrheit von mindestens 50 Prozent der Wählerstimmen. Die Kandidatin der SPD, Eva Bender, erreichte im ersten Wahlgang mit 30,6 Prozent den größten Anteil aller Stimmen. Auf Oliver Junk, den Kandidaten der CDU, entfielen mit 22,0 Prozent die zweitmeisten Stimmen. Somit standen eine Kandidatin und ein Kandidat für die Stichwahl am 27. September fest.

Mit einem Abstand von 4,4 Prozentpunkten zum Zweitplatzierten verpasste die Kandidatin der GRÜNEN, Sinja Münzberg, den Einzug in die Stichwahl. Sie erhielt 25.172 Stimmen weniger als der zweitplatzierte Oliver Junk. Auf Platz vier landete der AfD-Kandidat Nicolas Lehrke mit 15,0 Prozent der Stimmen. Weiter abgeschlagen folgte der Kandidat DER LINKEN, Mizgin Çiftçi, auf den 6,9 Prozent der Stimmen entfielen und der vor allem in der Landeshauptstadt Hannover mit 9,6 Prozent der Stimmen aufwarten konnte.

Jonas Walther (DIE HANNOVERNER) erhielt 1,4 Prozent der Stimmen. Die Kandidaten von Volt, Erike Breves, und der FREIEN WÄHLER, Oliver Wempe, erzielten jeweils 1,2 Prozent der Stimmen. Die verbleibenden Stimmen entfielen mit 0,9 Prozent auf Elizabeth Hartmann (DIE PARTEI) und mit 0,5 Prozent auf Thomas Ganskow (PIRATEN). Aus dem Kreis dieser Bewerber gelang es nur Wempe in einer Kommune mehr als fünf Prozent der Stimmen zu erzielen. In seiner Heimatgemeinde Uetze reichte es für immerhin 7,7 Prozent.

Als erfolgreichste Kandidatin des ersten Wahlgangs konnte Eva Bender ihre besten Ergebnisse im Umland der Region Hannover mit 35,8 Prozent in Garbsen und mit 35,6 Prozent in Ronnenberg erzielen. Auch in Wennigsen (Deister) und in Seelze entfielen mehr als 33 Prozent der gültigen Stimmen auf die SPD-Kandidatin. Die geringsten Stimmenanteile erhielt sie in der Stadt Burgwedel mit 24,4 Prozent, gefolgt von Isernhagen (25,8 Prozent) und Sehnde (26,9 Prozent). Mit Ausnahme von Ronnenberg, Springe und Uetze lag ihr Stimmenanteil über den Werten der SPD bei den gleichzeitig abgehaltenen Wahlen zur Regionsversammlung und zum jeweiligen Stadtrat.

Der CDU-Kandidat Oliver Junk, der als Zweitplatzierte ebenfalls die Stichwahl erreichte, erzielte die höchsten Stimmenanteile in Burgwedel mit 37,7 Prozent, was sogar das beste Ergebnis der SPD-Kandidatin übertraf. Auch in der Gemeinde Isernhagen erlangte Oliver Junk 35,5 Prozent der Stimmen, konnte dann aber nur noch in Hemmingen, Pattensen und Wennigsen (Deister) mehr als 30 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. Das schwächste Ergebnis erzielte der CDU-Kandidat mit 16,7 Prozent in Hannover, wo Junk zudem von Sinja Münzberg übertroffen wurde, die dort auf 24,2 Prozent kam. Im Umland der Region Hannover erreichte Junk die geringsten Stimmenanteile in der Gemeinde Uetze (20,7 Prozent) sowie in Ronnenberg (21,3 Prozent) und in Seelze 22,0 Prozent). Junk blieb indes in Burgwedel, Hemmingen, Isernhagen, Laatzen, Langenhagen, Lehrte, Pattensen, Seelze, Sehnde, Uetze und Wunstorf hinter den CDU-Ergebnissen bei den Wahlen zur Regionsversammlung und/oder zum Rat zurück.

Bender schnitt in 13 Städten und Gemeinden des Umlands sowie in der Landeshauptstadt Hannover am besten ab. Junk konnte in sieben Kommunen des Umlands eine relative Mehrheit erreichen.

Gemeinsam erhielten Eva Bender und Oliver Junk 52,7 Prozent der Stimmen. Fast die Hälfte der gültigen Stimmen wurde folglich für die Kandidatinnen und Kandidaten anderer Parteien abgegeben. Knapp ein Drittel aller Stimmen entfielen insgesamt auf die Kandidatin der Grünen und den AfD-Kandidaten. Während die Sinja Münzberg (GRÜNE) vor allem in der Landeshauptstadt (24,2 Prozent) sowie in Hemmingen (17,7 Prozent) und Wennigsen (17,4 Prozent) gute Ergebnisse einfuhr, konnte Nicolas Lehrke in Garbsen (21,5 Prozent), Langenhagen (20,3 Prozent) und Ronnenberg (20,0 Prozent) über ein Fünftel der Wählerstimmen gewinnen, womit er dort nur knapp hinter dem zweitplatzierten Oliver Junk rangierte. Mit Blick auf die Stichwahl war somit besonders interessant, für welche(n) Kandidat(in) sich diese Wählerinnen und Wähler im zweiten Wahlgang entscheiden würden.

Stichwahl am 27. September 2026

Die Stichwahl gewann die SPD-Kandidatin Eva Bender mit 69,4 Prozent der Stimmen deutlich gegen den Kandidaten der CDU, Oliver Junk, der 30,6 Prozent der Stimmen erhielt. Damit erzielte Bender im Vergleich zu allen vorherigen Regionspräsidenten das beste Wahlergebnis der Stichwahl. Zudem gelang es ihr, in sämtlichen regionsangehörigen Städten und Gemeinden die Stichwahl für sich zu entscheiden.

Die beste Ergebnis erzielte Bender in der Landeshauptstadt Hannover, wo sie 77,0 Prozent der Stimmen erhielt. Auch in Garbsen, Ronnenberg und Seelze gewann sie fast 70 Prozent der Stimmen. Einen deutlichen Abstand zu Gegenkandidat Junk gab es zudem in Barsinghausen, Uetze und Wennigsen (Deister), wo Benders Stimmenanteile zwischen 68,1 Prozent und 68,8 Prozent lagen.

Junk, der im ersten Wahlgang noch in in sieben regionsangehörigen Kommunen mehr Stimmen als Bender gewinnen konnte, war in der Stichwahl in keiner regionsangehörigen Kommune siegreich. Selbst in Burgwedel und Isernhagen, wo Junk im ersten Wahlgang noch 13,3 Prozentpunkte bzw. 9,7 Prozentpunkte mehr als Bender erhielt, war in diesen Kommunen bei der Stichwahl unterlegen. Allerdings war der Ausgang der Stichwahl in Isernhagen mit 51,1 Prozent zu 48,9 Prozent und in Burgwedel mit 51,2 Prozent zu 48,8 Prozent besonders knapp.

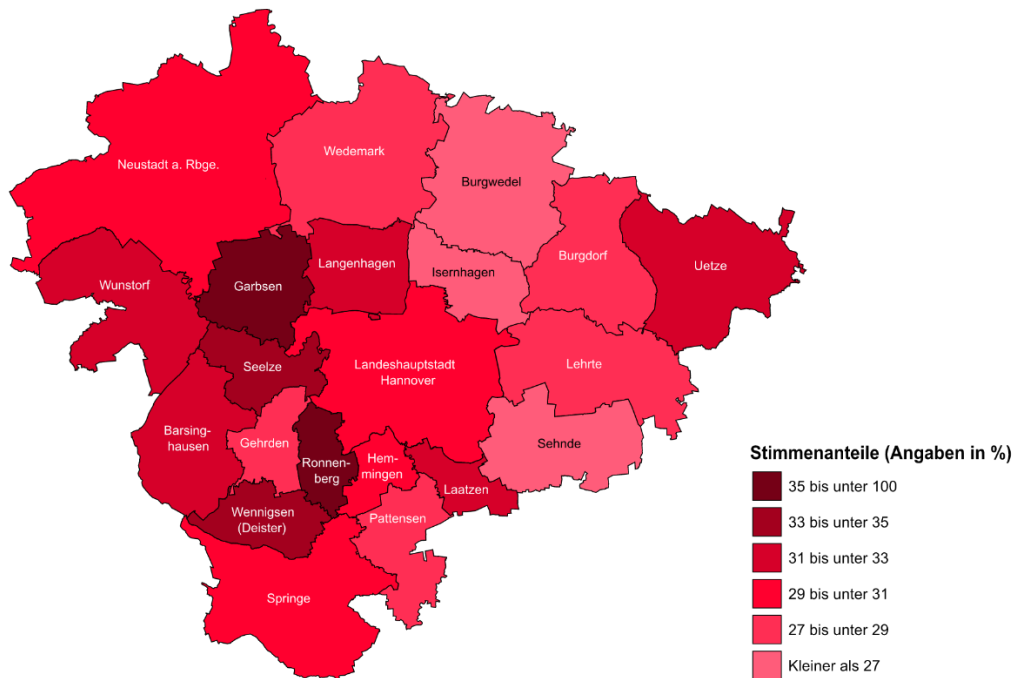
Lag die Wahlbeteiligung im ersten Wahlgang noch bei 64,6 Prozent, gaben bei der Stichwahl nur noch 42,1 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Eine besonders hohe Wahlbeteiligung gab es in Wennigsen (Deister) 58,4 Prozent. Eine Wahlbeteiligung über 50 Prozent wurde sonst nur noch in Pattensen, Springe und Wunstorf erreicht. Die niedrigsten Wahlbeteiligungen war in Garbsen (22,8 Prozent) und Seelze (27,1 Prozent) festzustellen. Auffällig war, dass in Barsinghausen, Garbsen, Seelze und Uetze eine eher niedrige Wahlbeteiligung mit besonders hohen Stimmenanteilen für Eva Bender einherging. In allen vier Kommunen hatte die SPD die örtliche Bürgermeisterwahl schon im ersten Wahlgang für sich entscheiden können.

Kommunalwahlen 2026

Das Ergebnis nach Städten und Gemeinden im Überblick

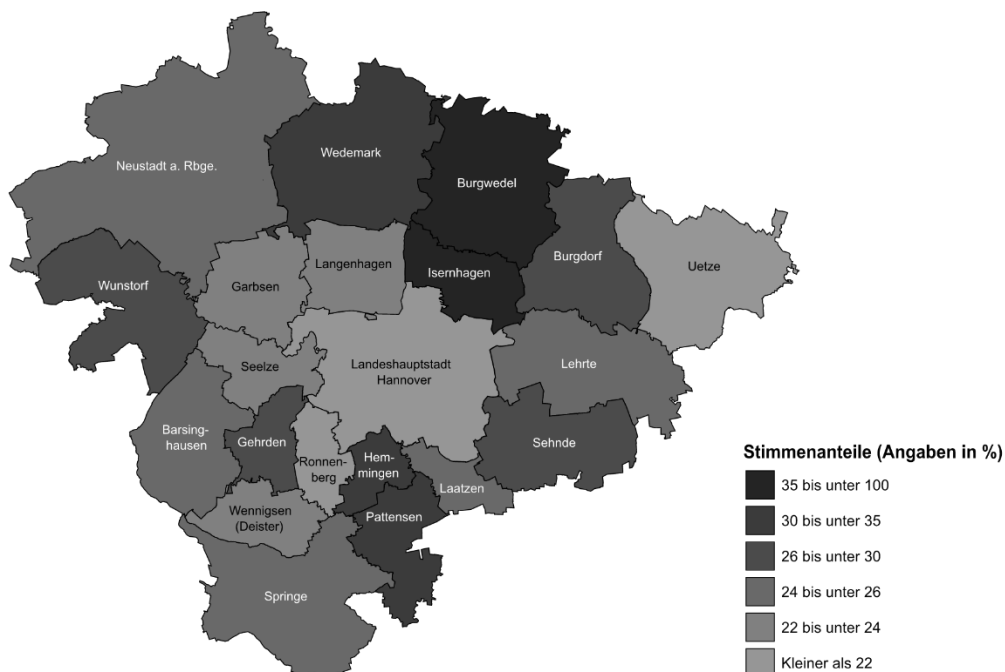
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten (1. Wahlgang am 13.09.2026)

Stimmenanteile für Eva Bender (SPD)



Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten (1. Wahlgang am 13.09.2026)

Stimmenanteile für Oliver Junk (CDU)

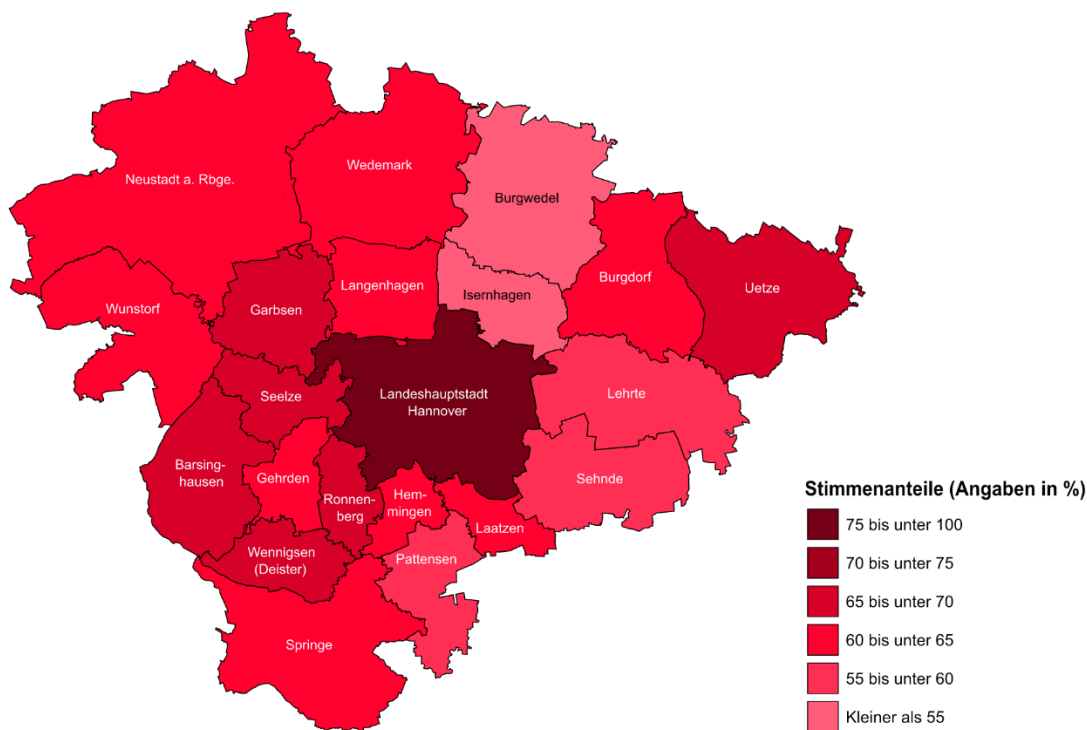


Kommunalwahlen 2026

Das Ergebnis nach Städten und Gemeinden im Überblick

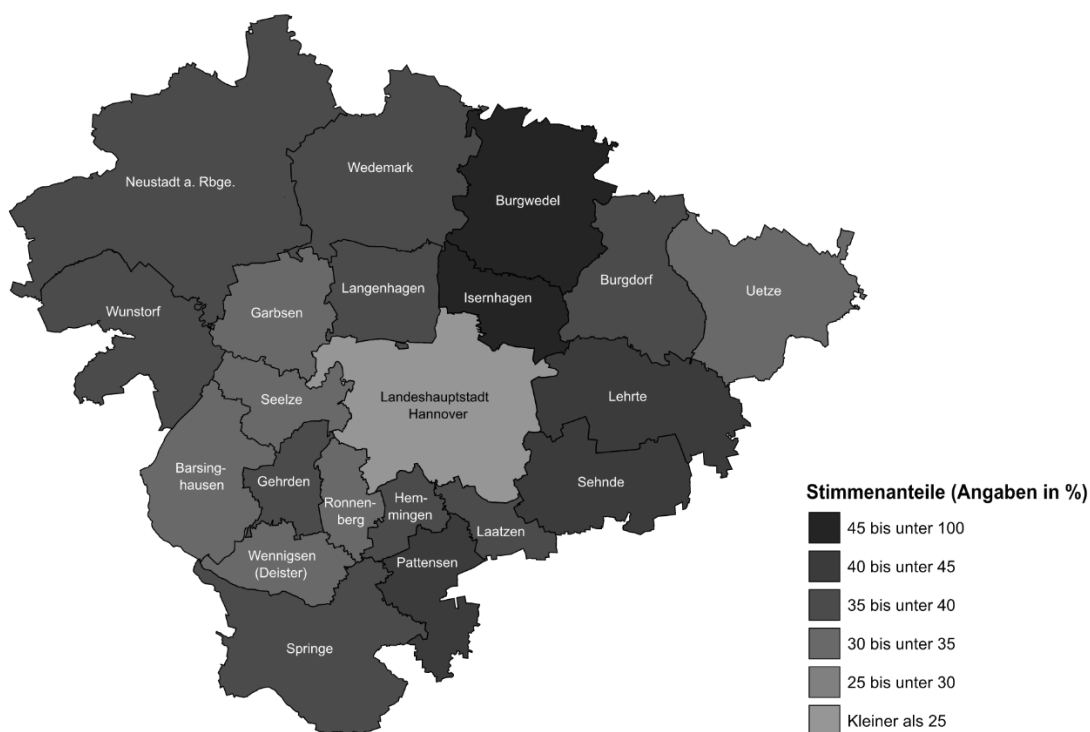
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten (2. Wahlgang am 27.09.2026)

Stimmenanteile für Eva Bender (SPD)



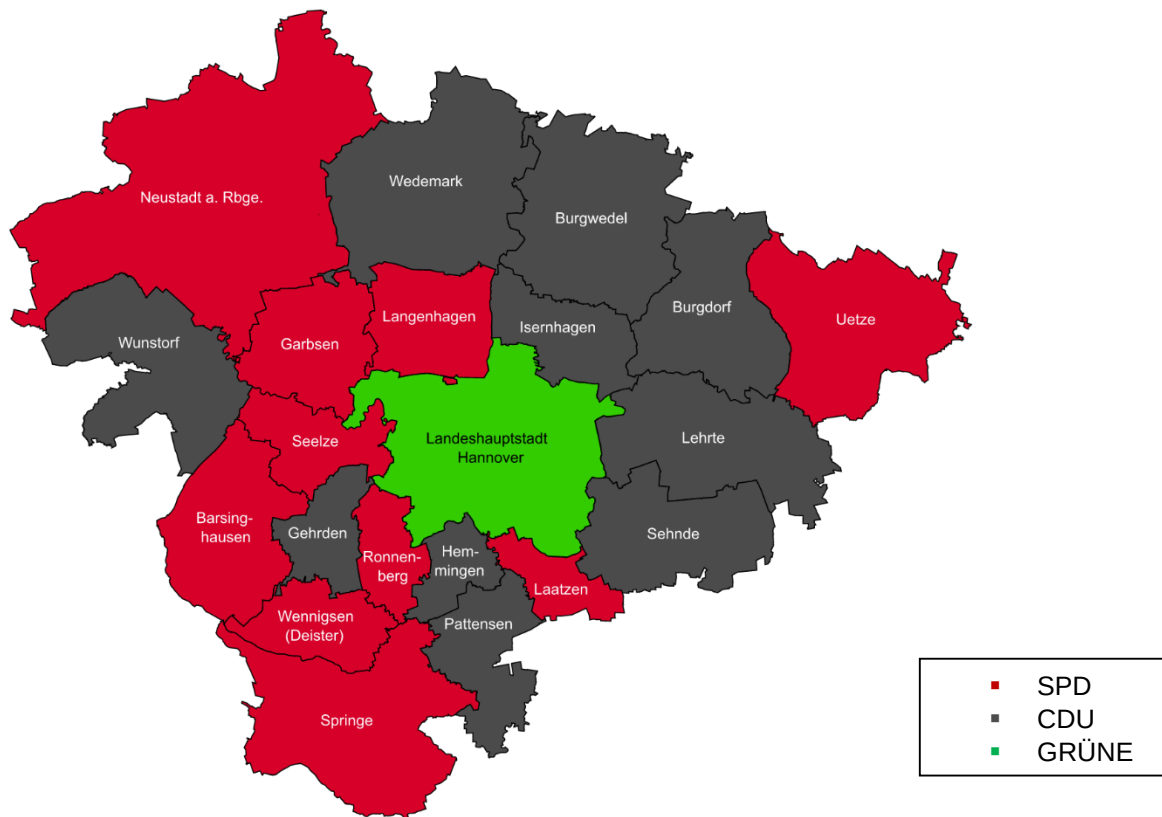
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten (2. Wahlgang am 27.09.2026)

Stimmenanteile für Oliver Junk (CDU)



2.2 Wahl der Regionsversammlung in der Region Hannover

Wahl der Regionsversammlung 2026



Die Wahl der Regionsversammlung in der Region Hannover

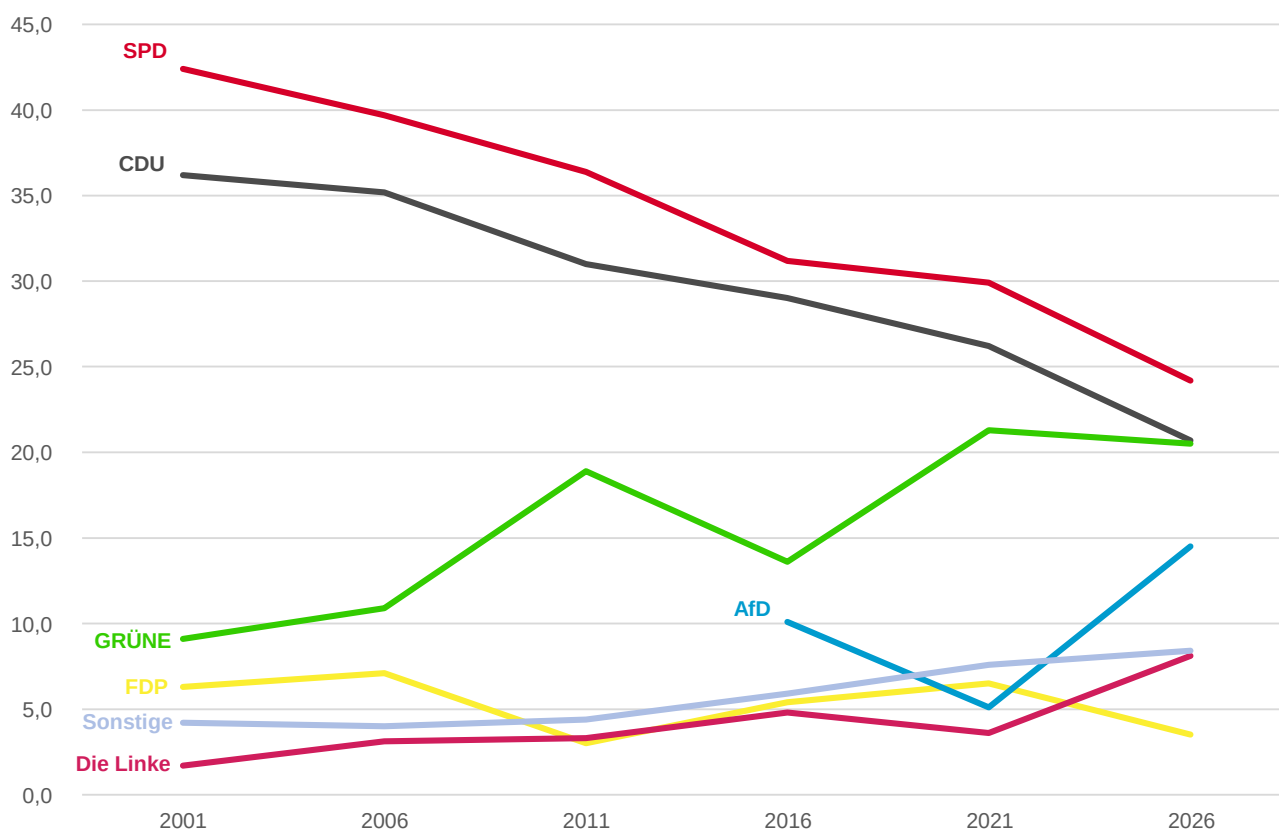
Ergebnisse der Wahl der Regionsversammlung seit 2001

Wahljahr	Wahl- berechtigte	Wählende/ Wahl- beteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten...						
				SPD	CDU	Grüne	FDP	AfD	Die Linke *)	Tierschutz -partei
im Gebiet der Region Hannover insgesamt										
2001	866.129	452.617	1.302.183	552.526	471.979	118.957	81.412	-	22.120	-
in %		52,3		42,4	36,2	9,1	6,3	-	1,7	-
Sitze				37	31	8	5		1	-
2006	881.561	414.363	1.182.453	469.811	416.282	129.465	83.532	-	36.277	-
in %		47,0		39,7	35,2	10,9	7,1	-	3,1	-
Sitze				33	30	9	6	-	3	-
2011	888.828	442.063	1.263.820	460.272	391.794	239.322	38.308	-	41.077	-
in %		49,7		36,4	31,0	18,9	3,0	-	3,3	-
Sitze				31	26	16	3	-	3	-
2016	910.600	500.087	1.435.018	448.317	416.424	195.695	77.101	144.759	68.815	-
in %		54,9		31,2	29,0	13,6	5,4	10,1	4,8	-
Sitze				26	24	12	5	9	4	-
2021	899.730	492.159	1.425.186	426.055	373.204	303.205	92.234	73.265	51.413	23.989
in %		54,7		29,9	26,2	21,3	6,5	5,1	3,6	1,7
Sitze				25	22	18	5	4	3	1
2026	888.239	573.968	1.661.753	402.820	343.543	340.797	57.962	240.185	135.241	28.934
in %		64,6		24,2	20,7	20,5	3,5	14,5	8,1	1,7
Sitze				20	17	17	3	12	7	2

*) 2001: PDS/AL - 2006: Das Linksbündnis - seit 2011: DIE LINKE.

Ergebnisse der Wahl der Regionsversammlung im zeitlichen Verlauf seit 2001

für alle Parteien mit mind. 3 Sitzen in der Regionsversammlung 2026, andere unter "sonstige"



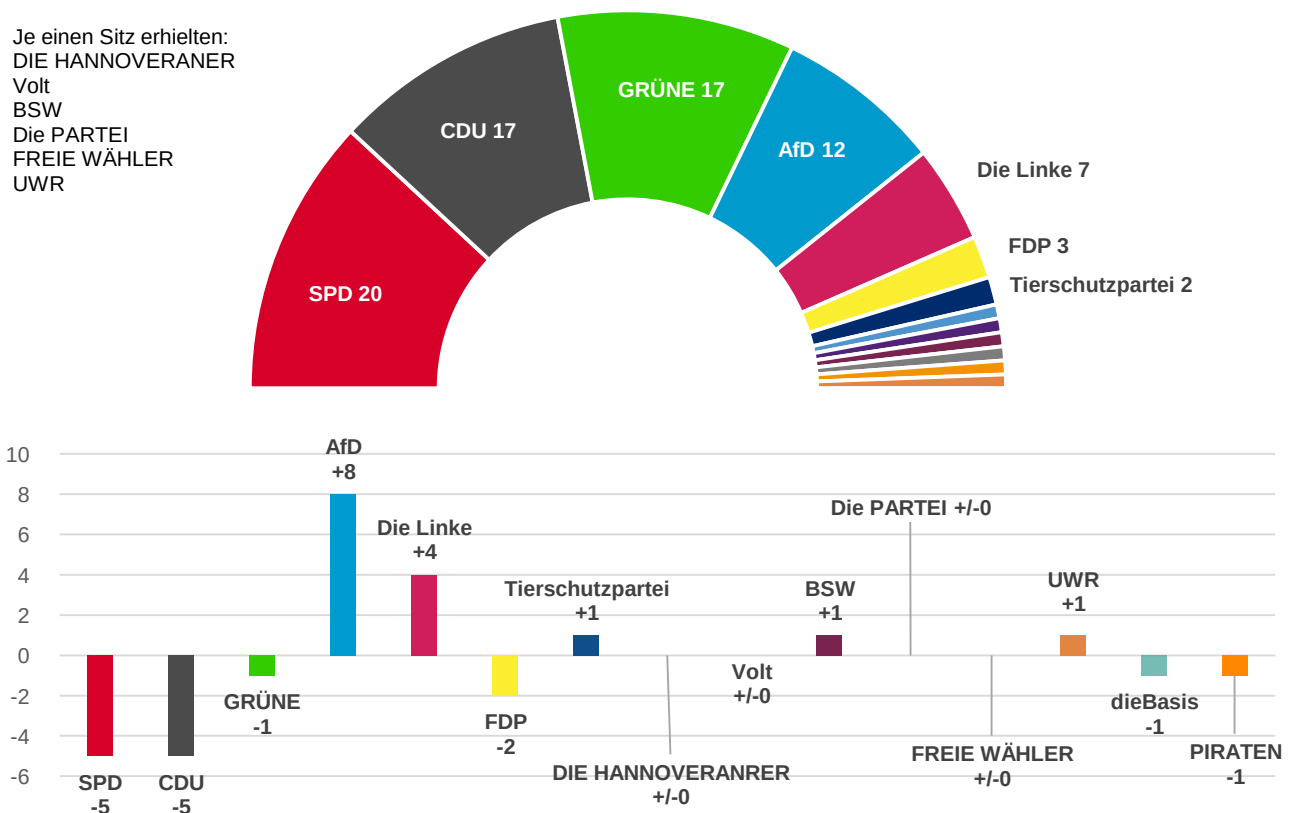
Die Wahl der Regionsversammlung in der Region Hannover

Ergebnisse der Wahl der Regionsversammlung seit 2001

von den gültigen Stimmen erhielten...											Wahljahr
PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	Volt	Die PARTEI	FREIE WÄHLER	BSW	DAVA	UWR	Die Urbane	PAKT+	sonstige	
im Gebiet der Region Hannover insgesamt											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55.189	2001
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,2	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47.086	2006
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,0	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	
38.215	28.800	-	-	-	-	-	-	-	-	26.032	2011
3,0	2,3	-	-	-	-	-	-	-	-	2,1	
2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
22.698	26.789	-	13.177	-	-	-	-	-	-	21.243	2016
1,6	1,9	-	0,9	-	-	-	-	-	-	1,5	
1	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	
12.214	10.847	8.044	23.074	10.786	-	-	-	-	-	16.856	2021
0,9	0,8	0,6	1,6	0,8	-	-	-	-	-	1,2	
1	1	1	1	1	-	-	-	-	-	1**)	
7.401	16.105	24.299	12.107	12.371	26.712	1.102	11.830	154	190	-	2026
0,5	1,0	1,5	0,7	0,7	1,6	0,1	0,7	0,0	0,0	-	
-	1	1	1	1	1	-	1	-	-	-	

**) 1 Sitz für dieBasis

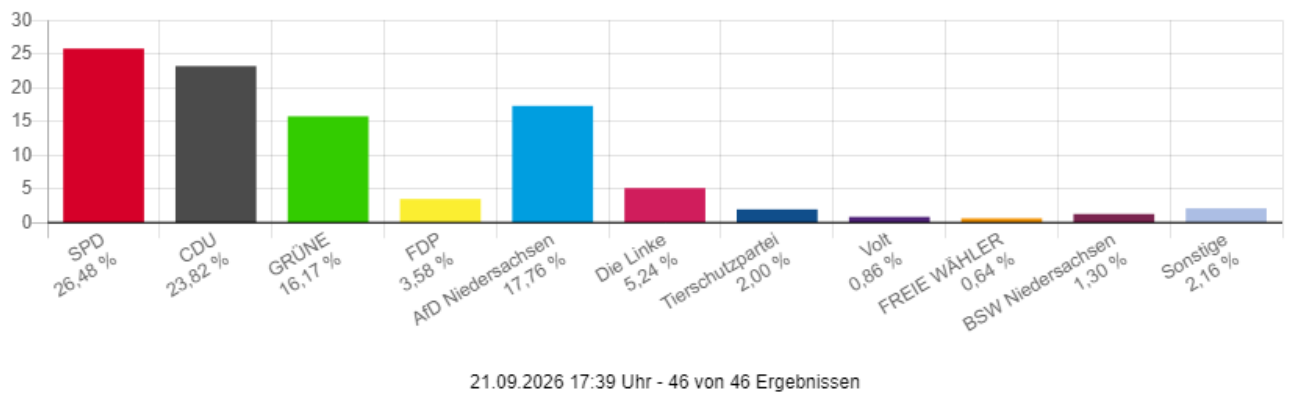
Zusammensetzung der Regionsversammlung und Veränderung der Sitzverteilung im Vergleich zu 2021



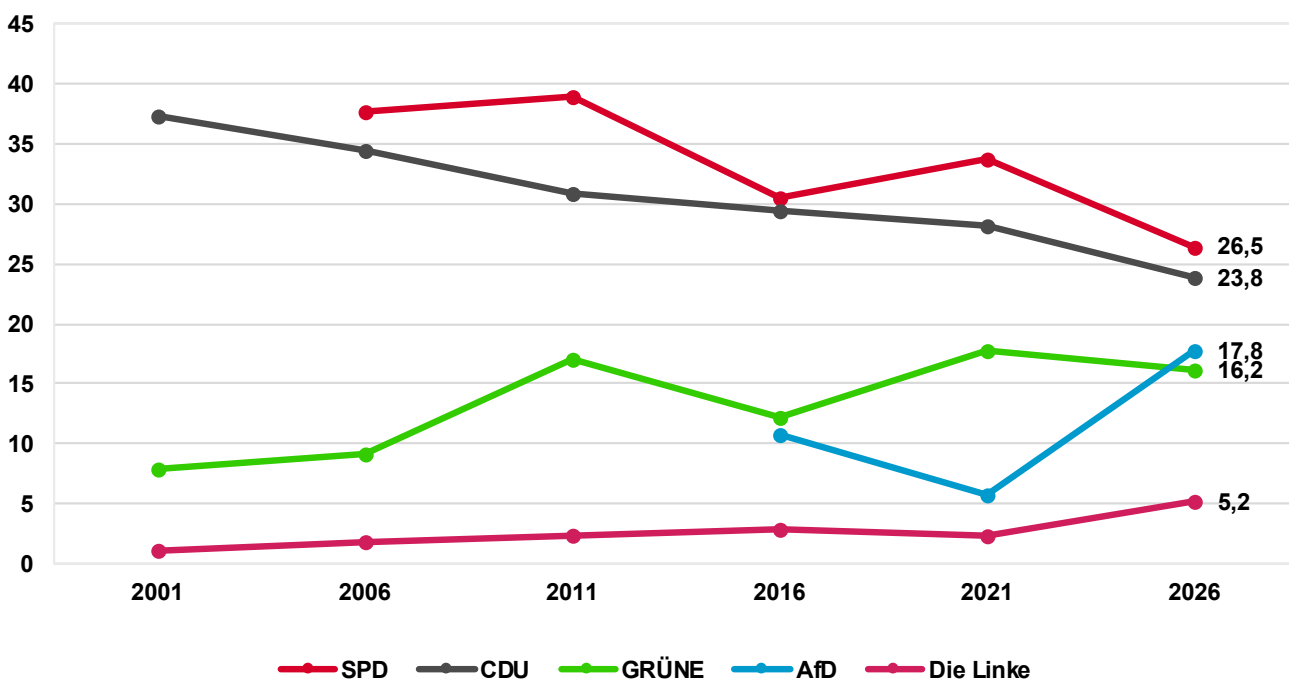
2.3 Wahlergebnisse nach Städten und Gemeinden im Umland

Wahl der Regionsversammlung 2026
 Stadt Barsinghausen

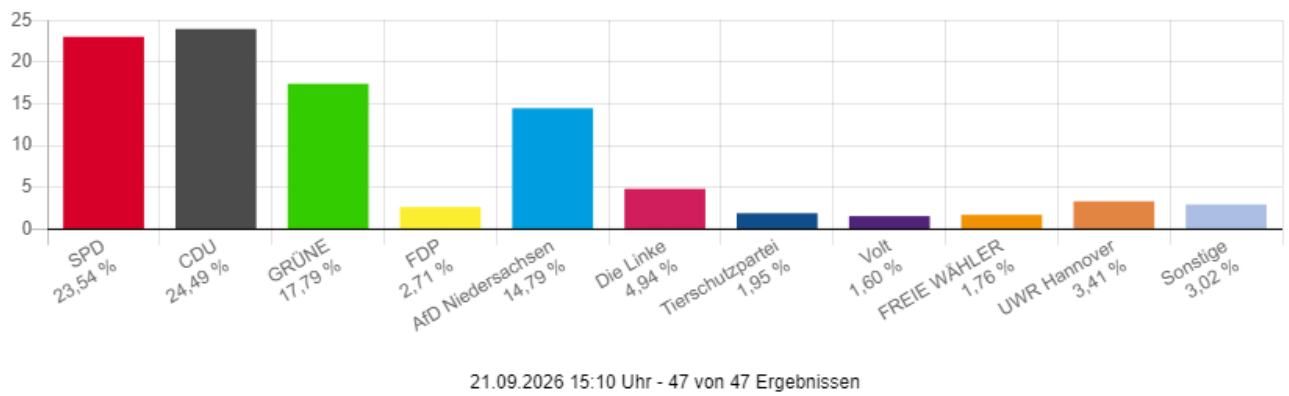
Wahlergebnis 2026



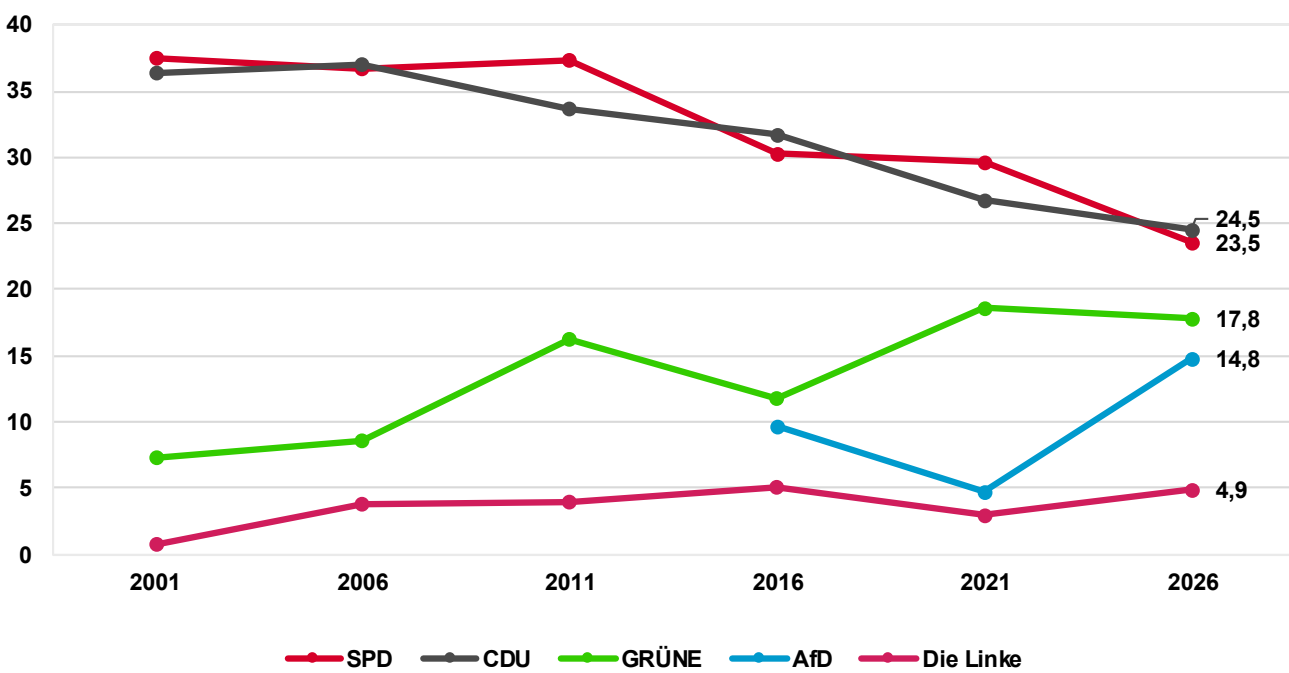
Übersicht der Wahlergebnisse in Barsinghausen im zeitlichen Verlauf



Wahlergebnis 2026



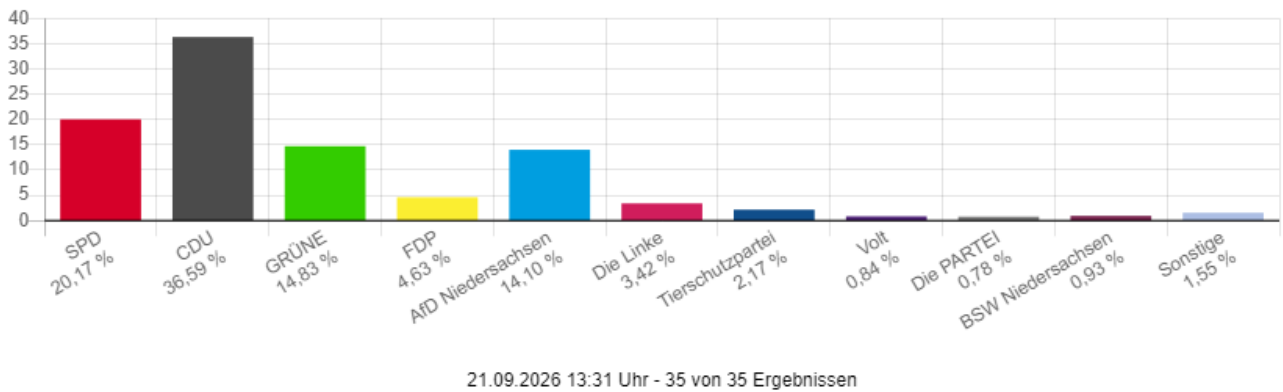
Übersicht der Wahlergebnisse in Burgdorf im zeitlichen Verlauf



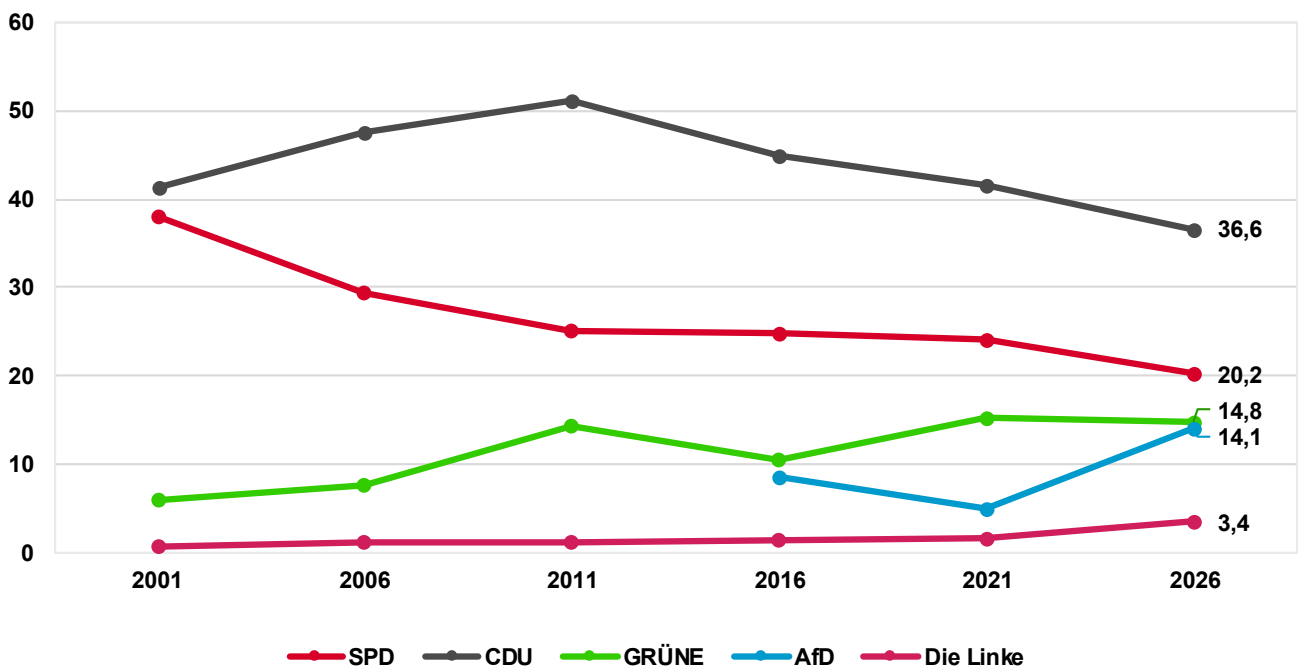
Wahl der Regionsversammlung 2026

Stadt Burgwedel

Wahlergebnis 2026

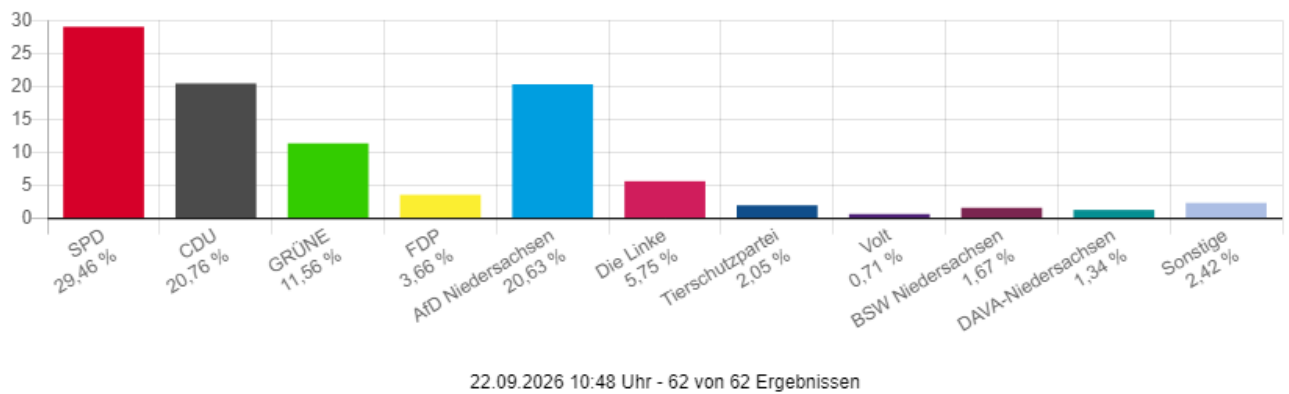


Übersicht der Wahlergebnisse in Burgwedel im zeitlichen Verlauf

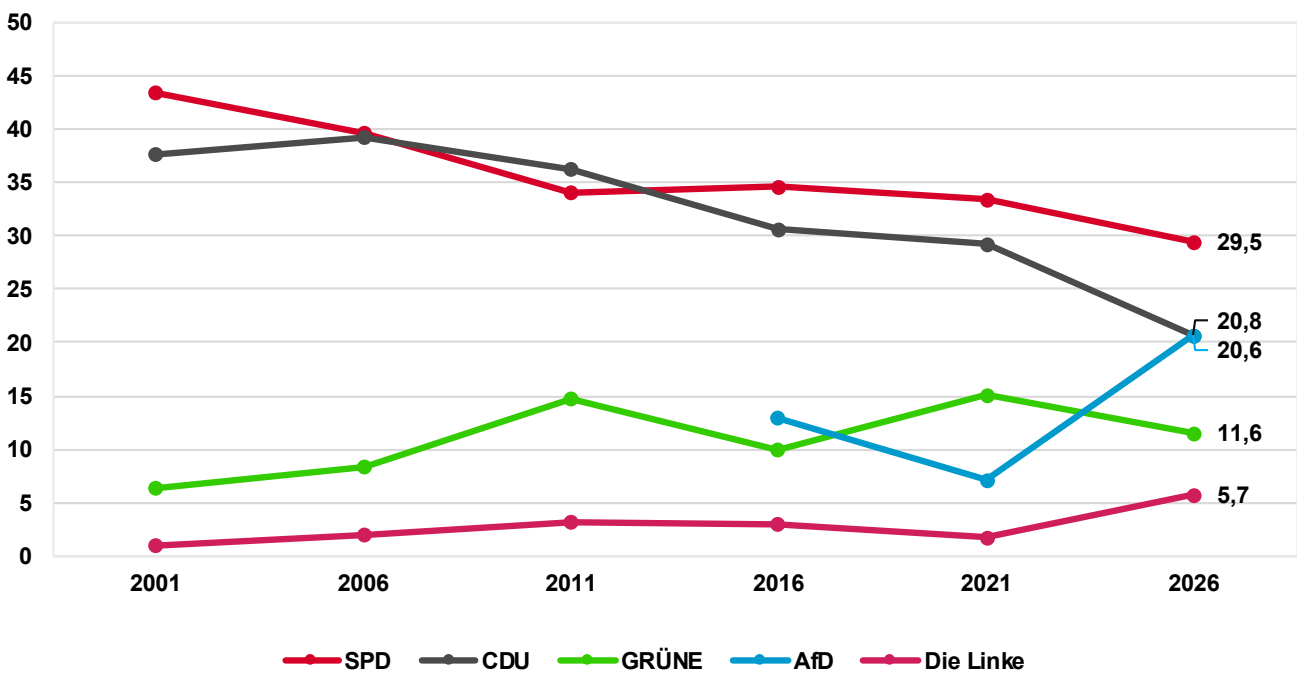


Wahl der Regionsversammlung 2026
Stadt Garbsen

Wahlergebnis 2026



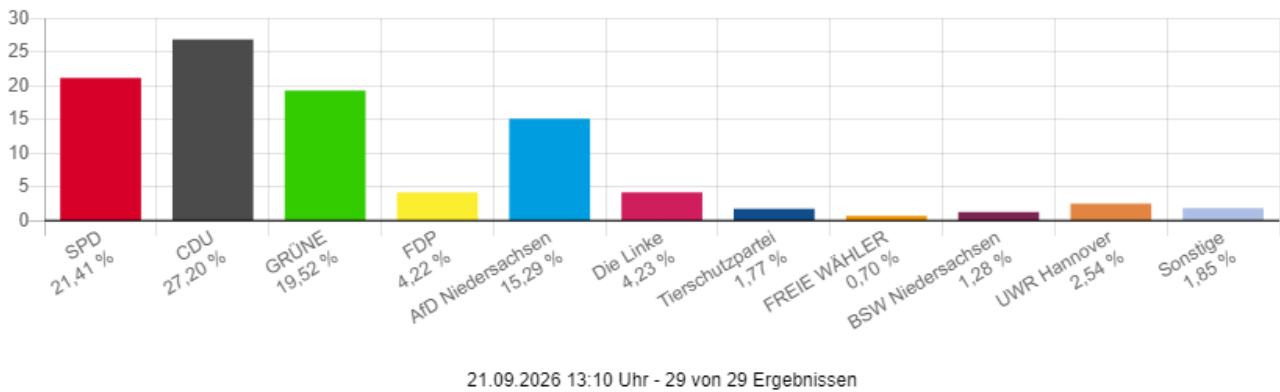
Übersicht der Wahlergebnisse in Garbsen im zeitlichen Verlauf



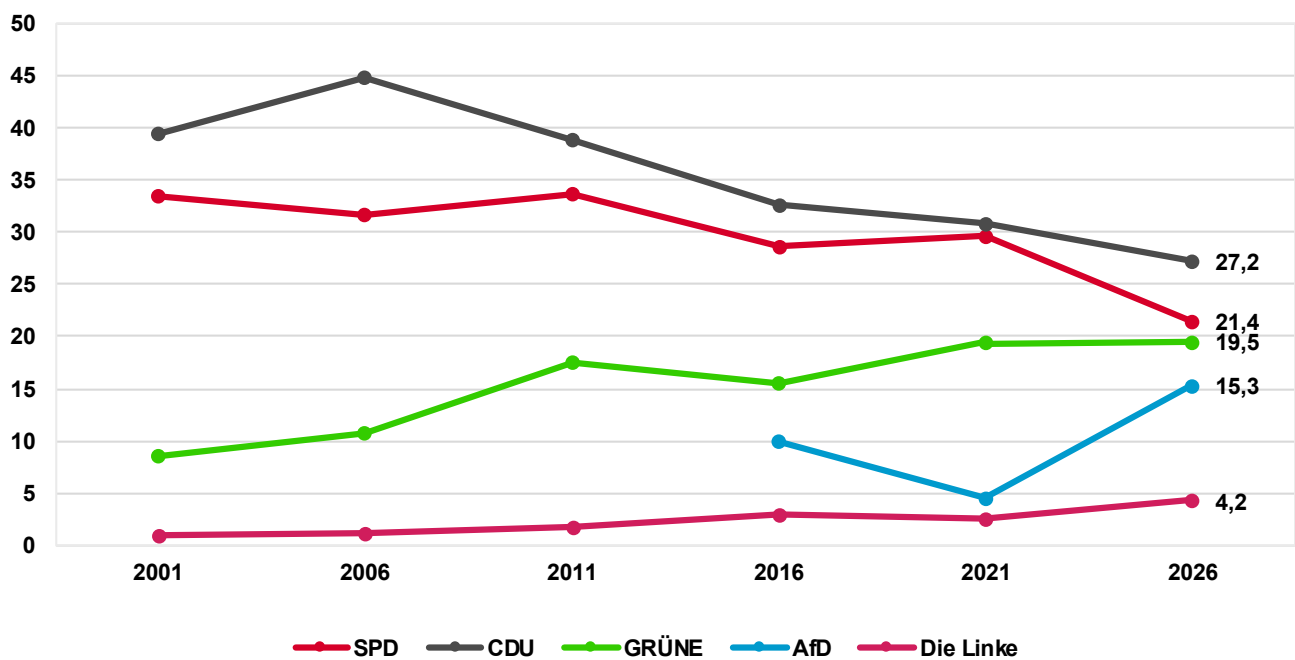
Wahl der Regionsversammlung 2026

Stadt Gehrden

Wahlergebnis 2026

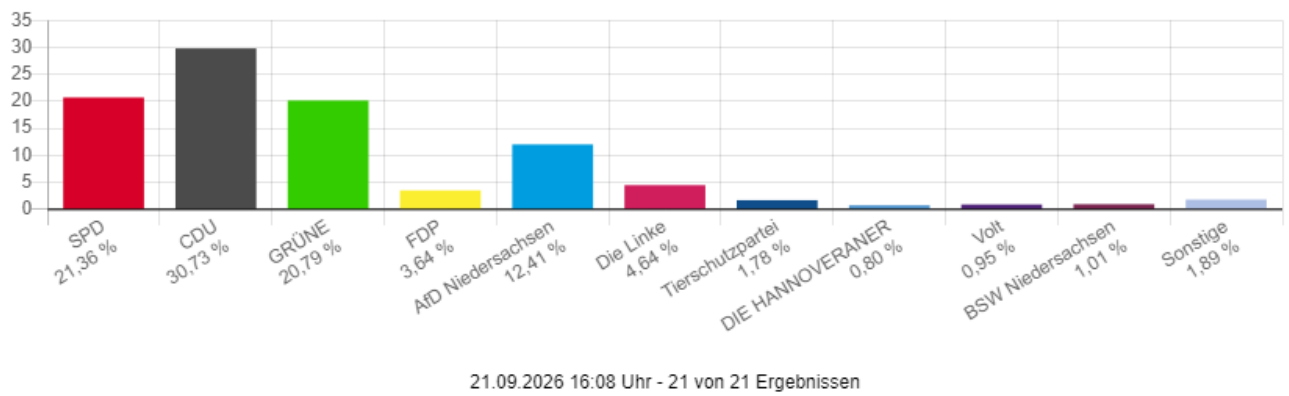


Übersicht der Wahlergebnisse in Gehrden im zeitlichen Verlauf

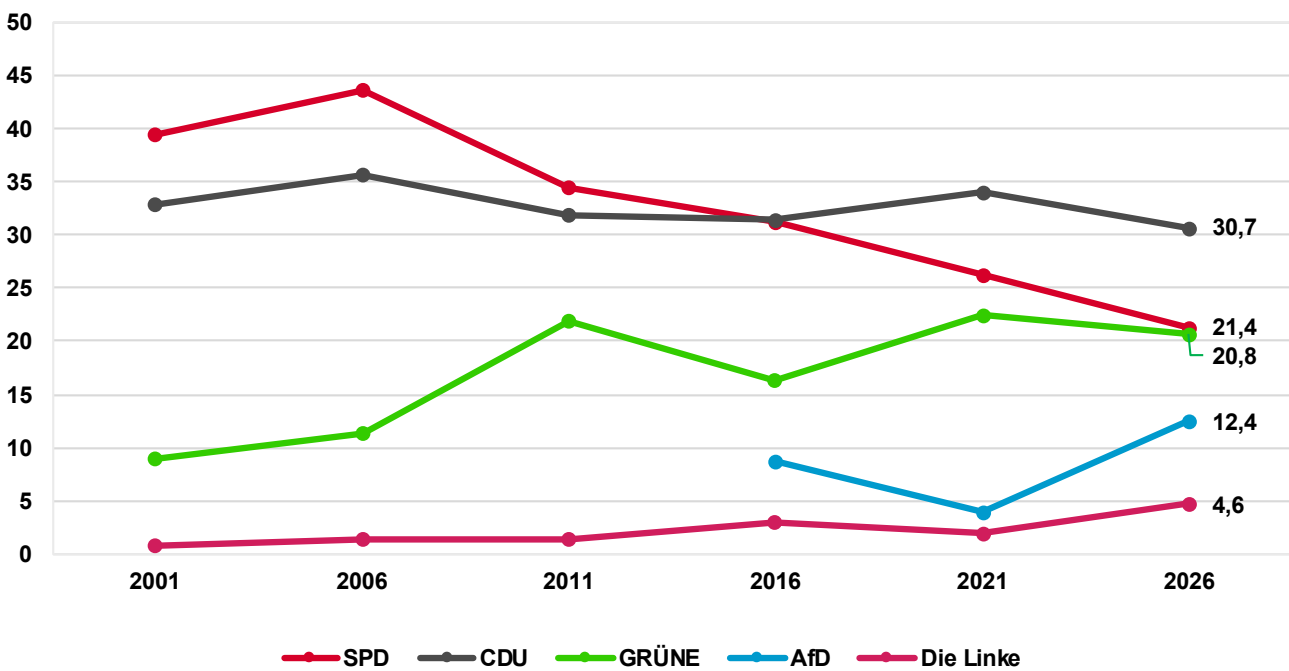


Wahl der Regionsversammlung 2026
Stadt Hemmingen

Wahlergebnis 2026

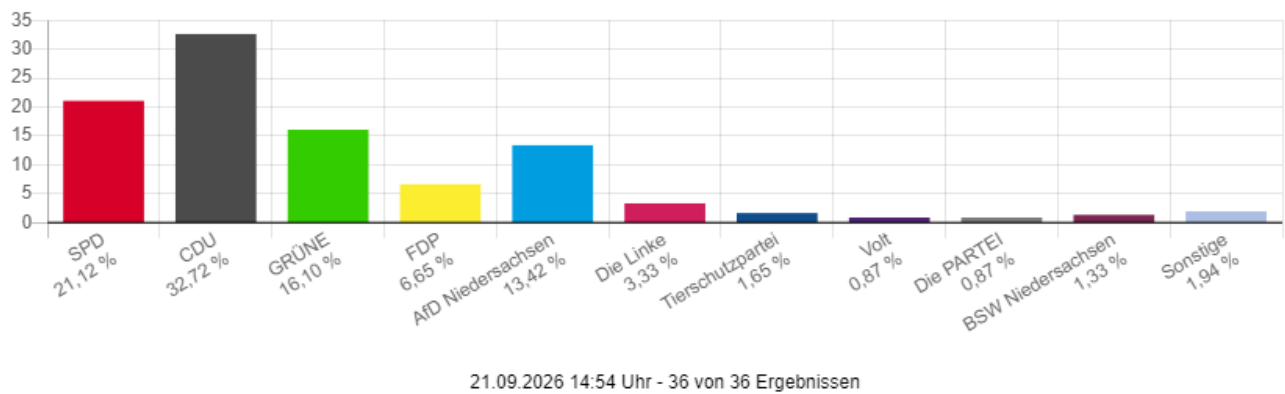


Übersicht der Wahlergebnisse in Hemmingen im zeitlichen Verlauf

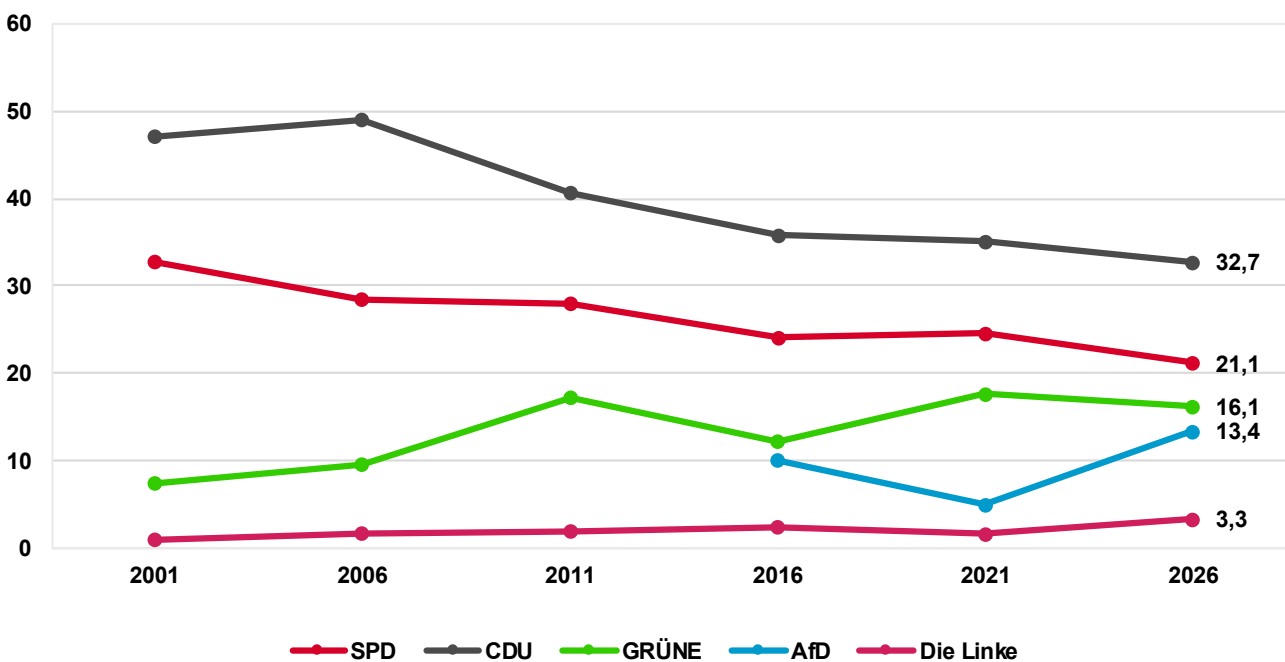


Wahl der Regionsversammlung 2026
Gemeinde Isernhagen

Wahlergebnis 2026

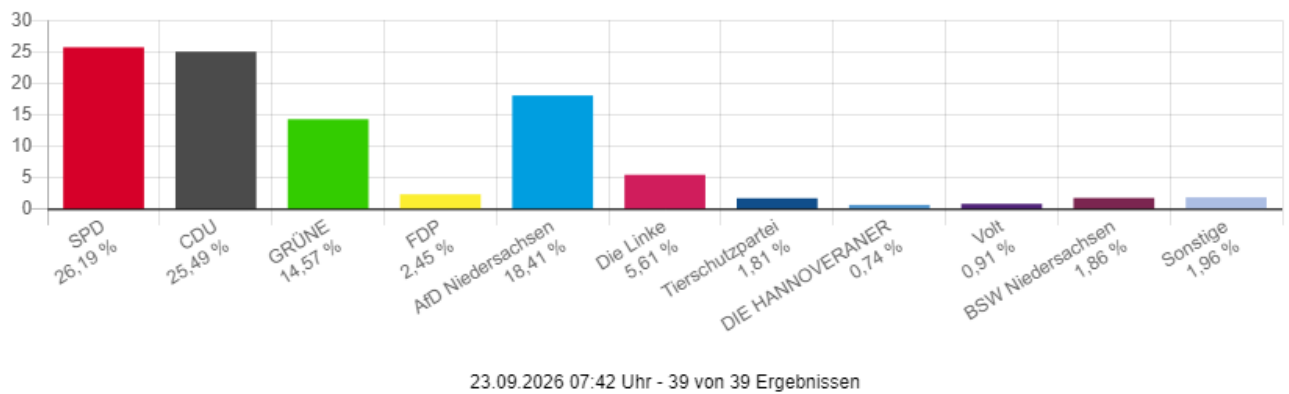


Übersicht der Wahlergebnisse in Isernhagen im zeitlichen Verlauf

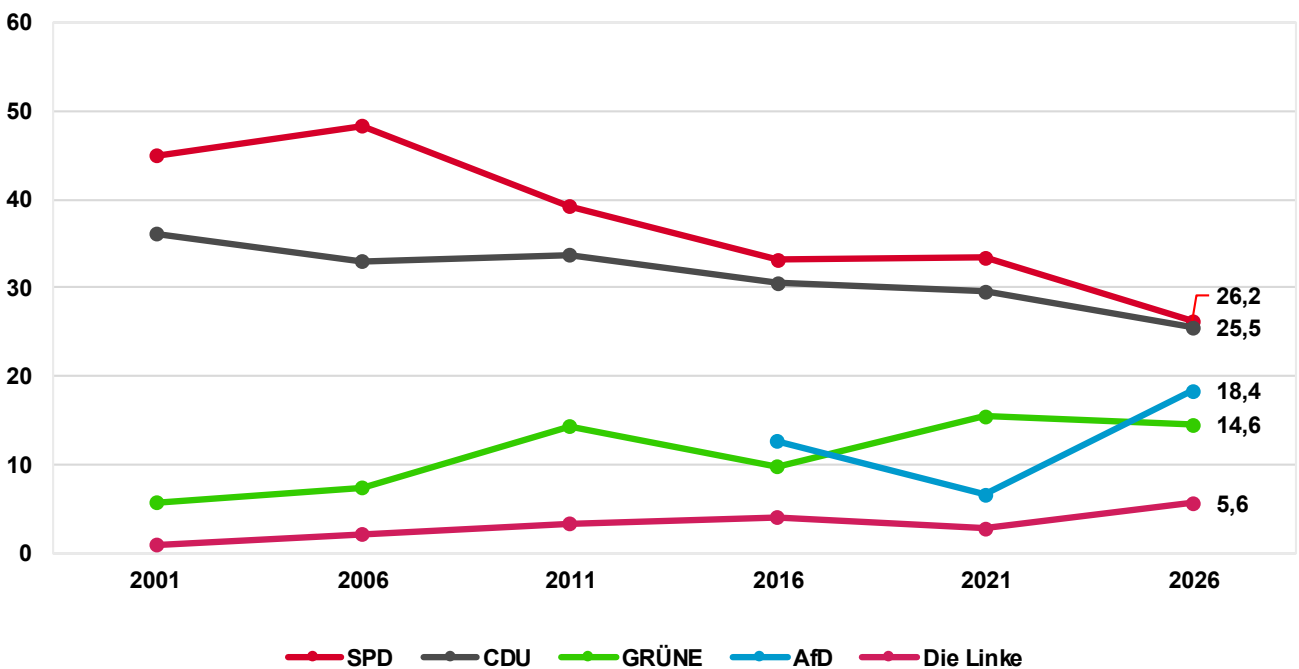


Wahl der Regionsversammlung 2026
Stadt Laatzen

Wahlergebnis 2026



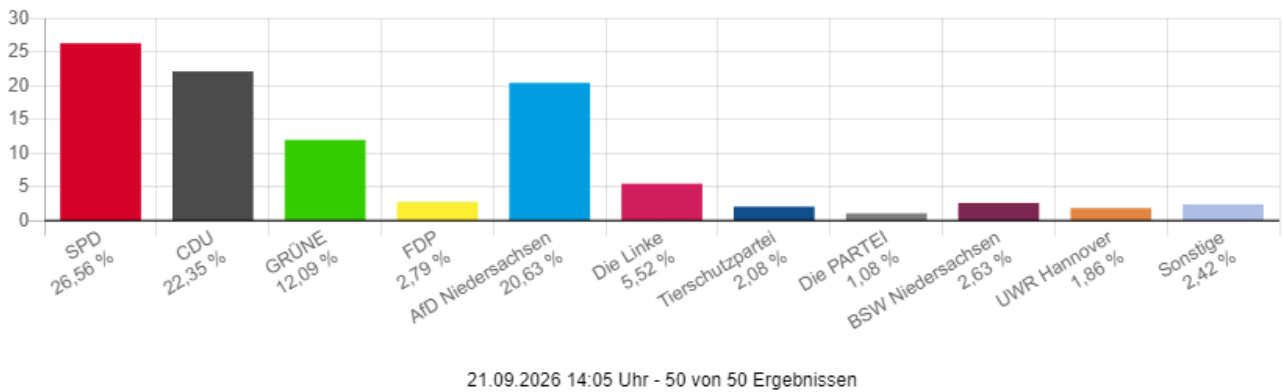
Übersicht der Wahlergebnisse in Laatzen im zeitlichen Verlauf



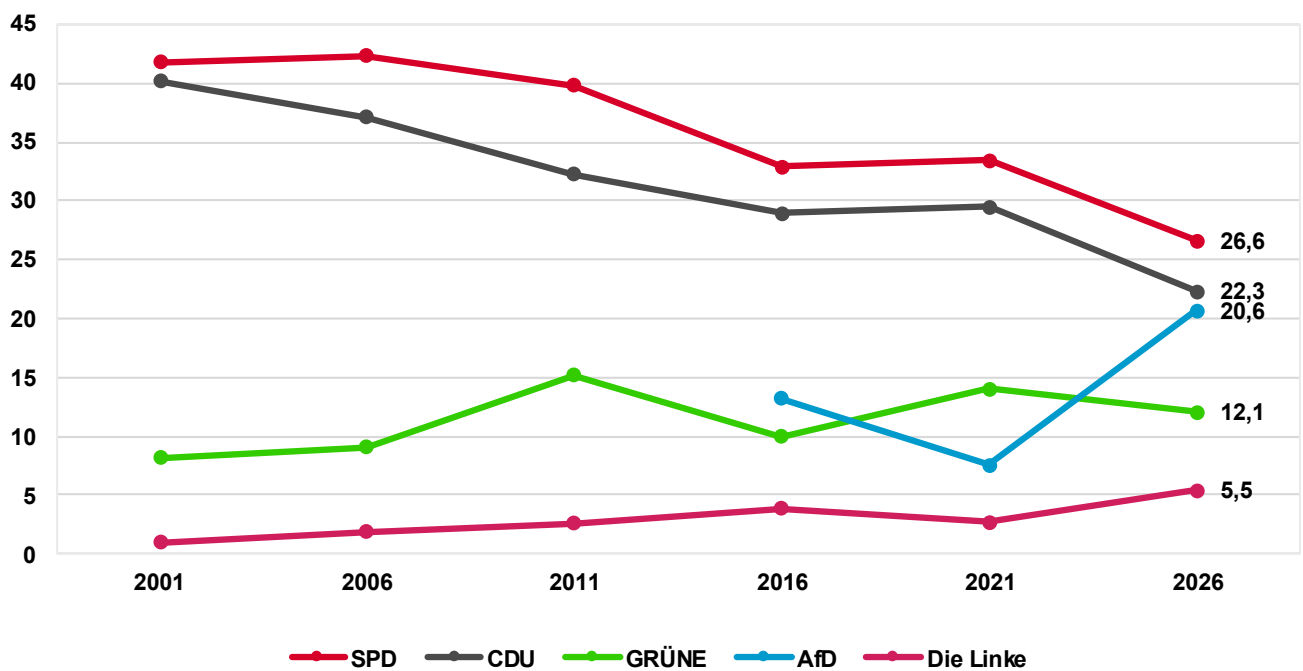
Wahl der Regionsversammlung 2026

Stadt Langenhagen

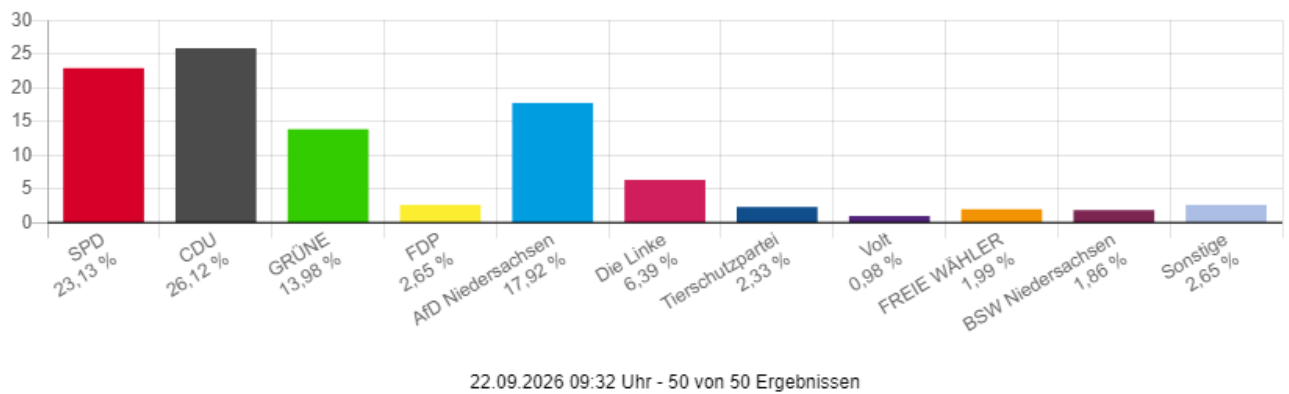
Wahlergebnis 2026



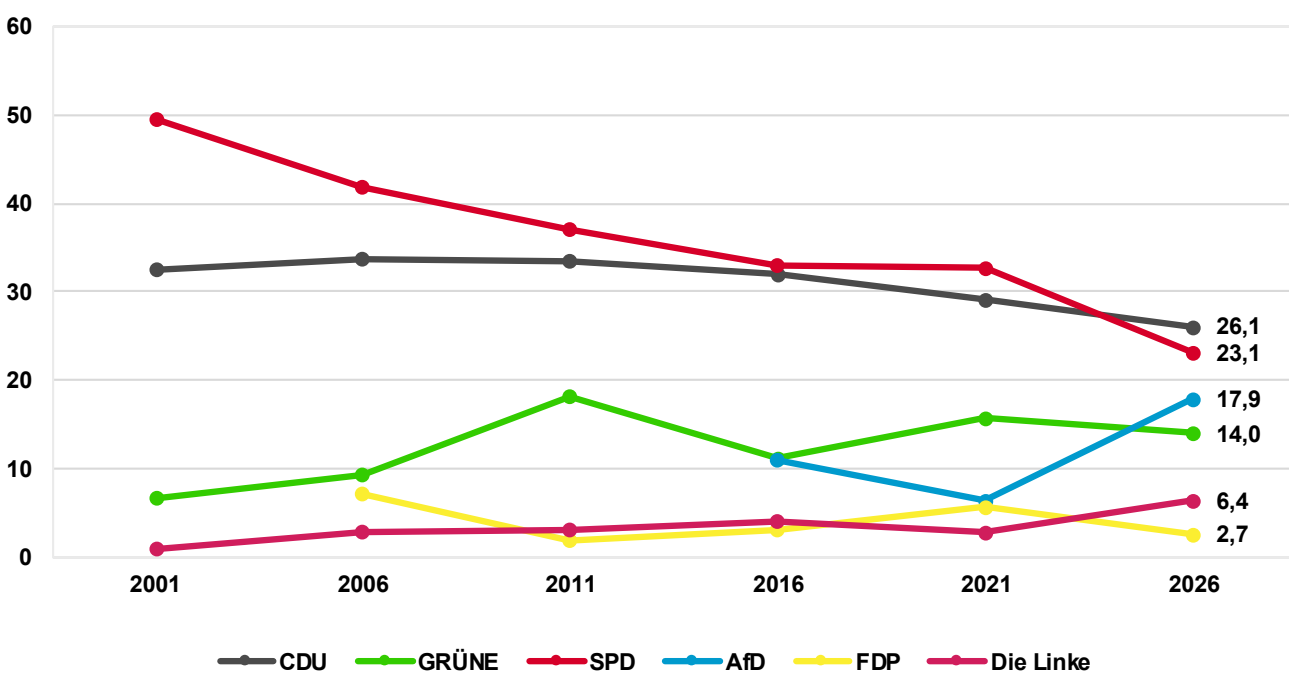
Übersicht der Wahlergebnisse in Langenhagen im zeitlichen Verlauf



Wahlergebnis 2026

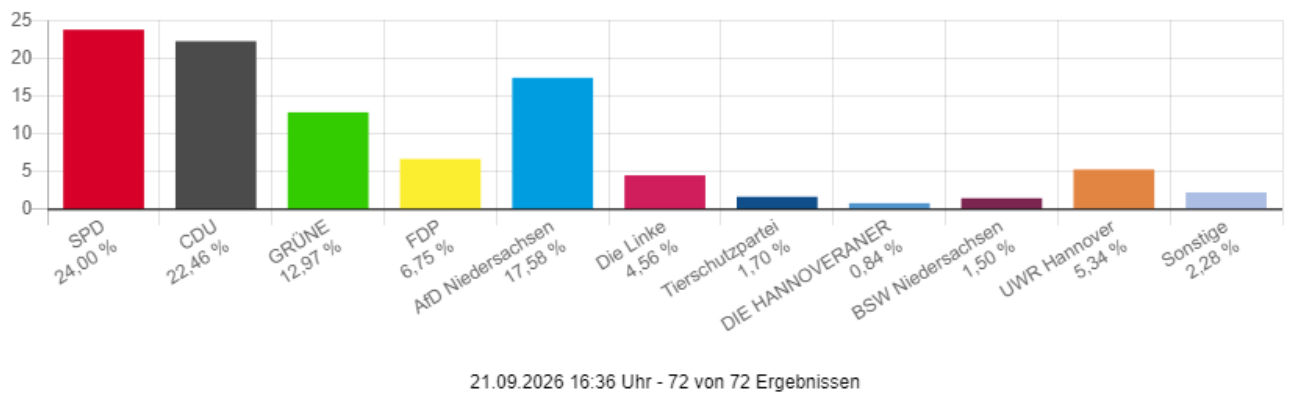


Übersicht der Wahlergebnisse in Lehrte im zeitlichen Verlauf

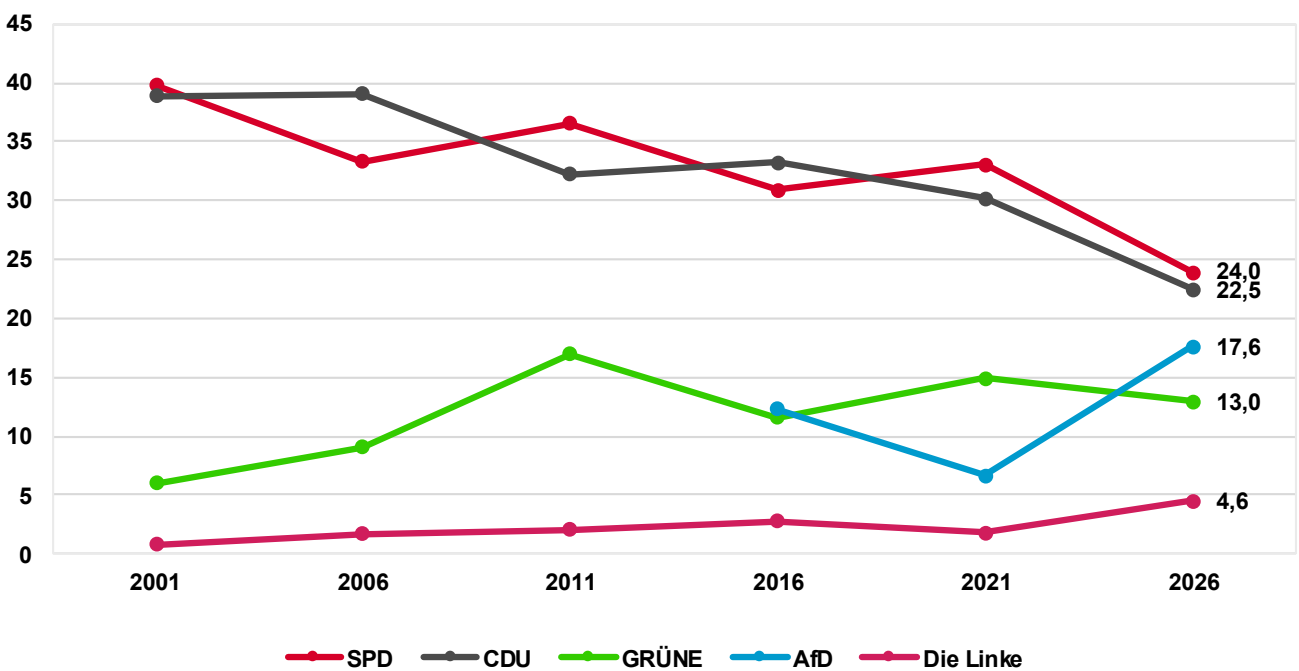


Wahl der Regionsversammlung 2026
Stadt Neustadt am Rübenberge

Wahlergebnis 2026

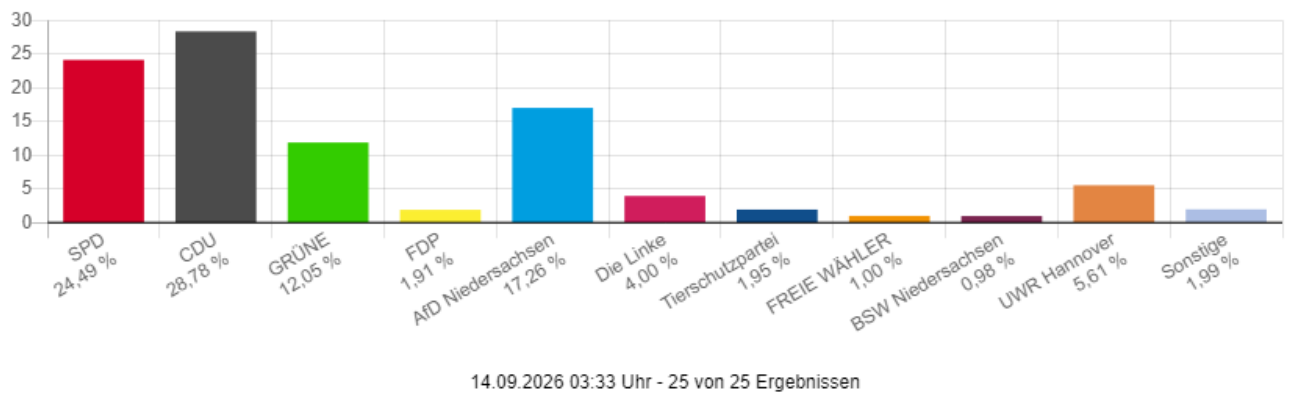


Übersicht der Wahlergebnisse in Neustadt am Rübenberge im zeitlichen Verlauf

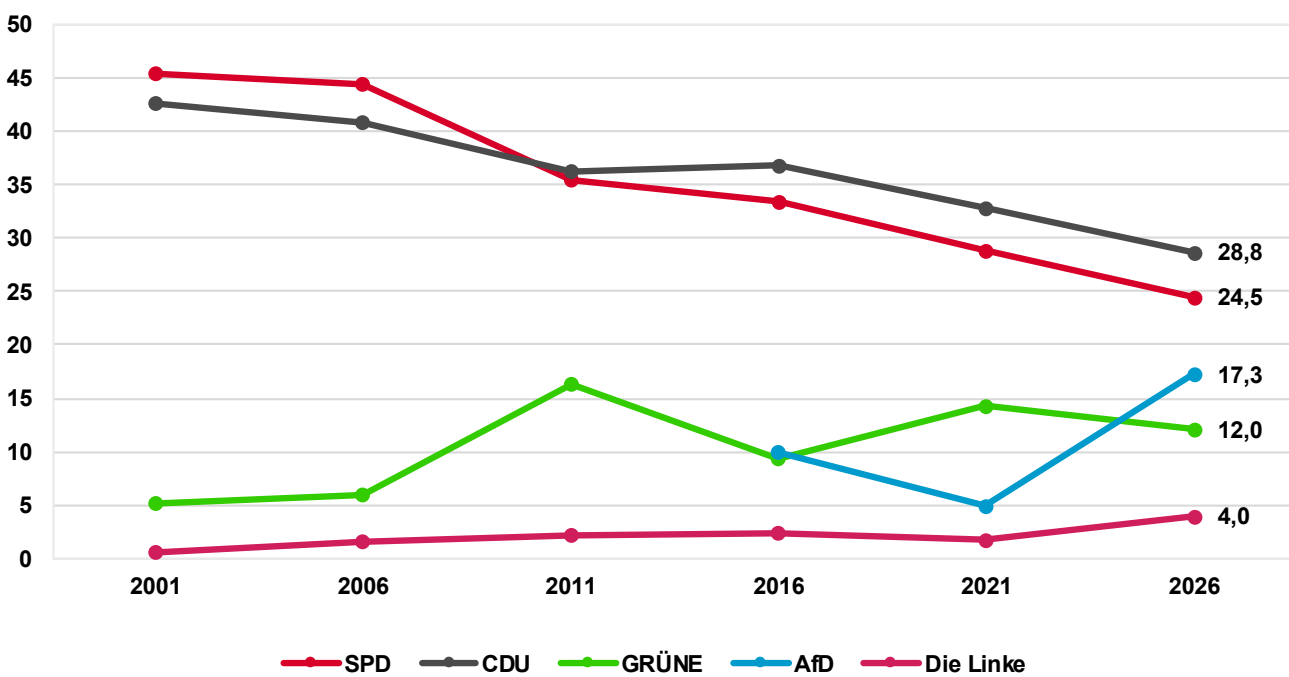


Wahl der Regionsversammlung 2026
Stadt Pattensen

Wahlergebnis 2026

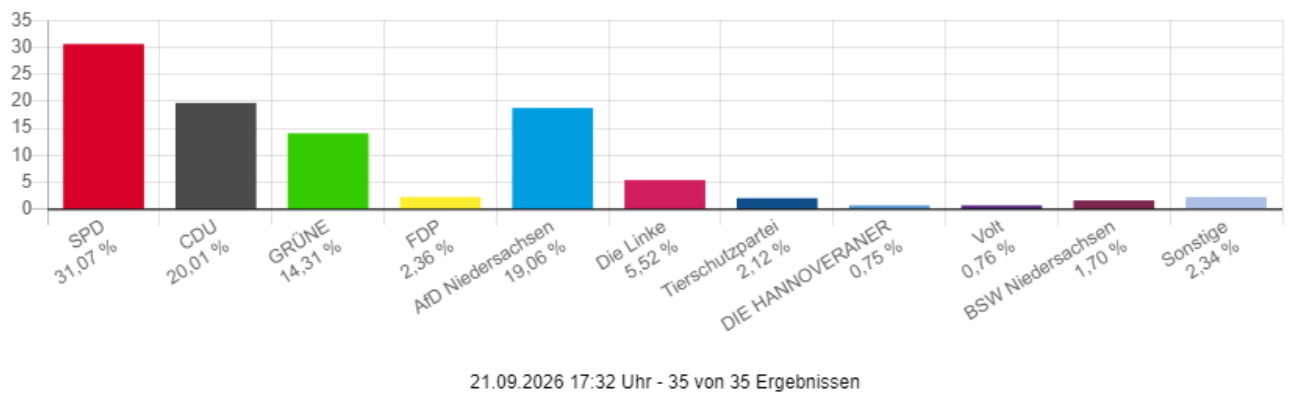


Übersicht der Wahlergebnisse in Pattensen im zeitlichen Verlauf

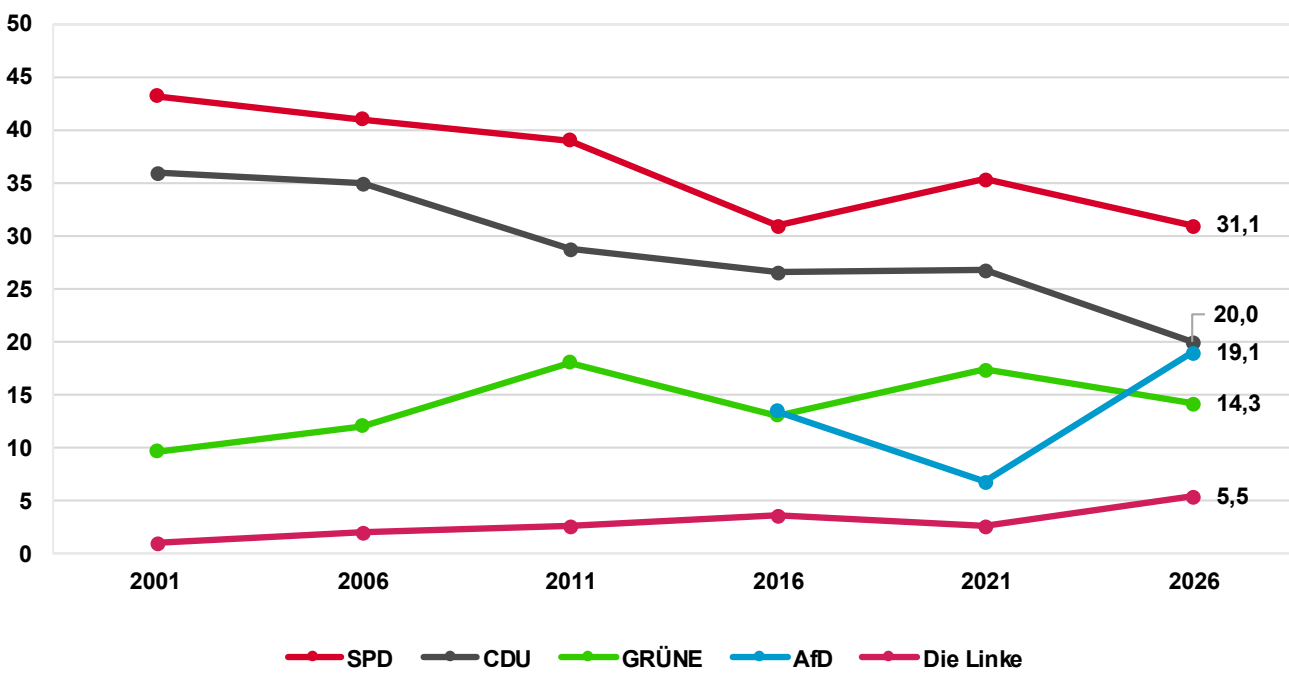


Wahl der Regionsversammlung 2026
Stadt Ronnenberg

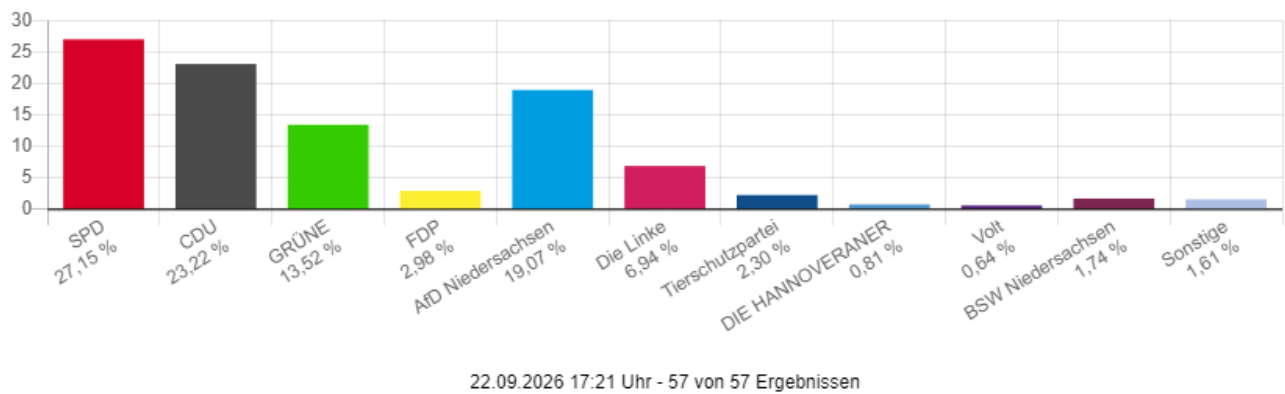
Wahlergebnis 2026



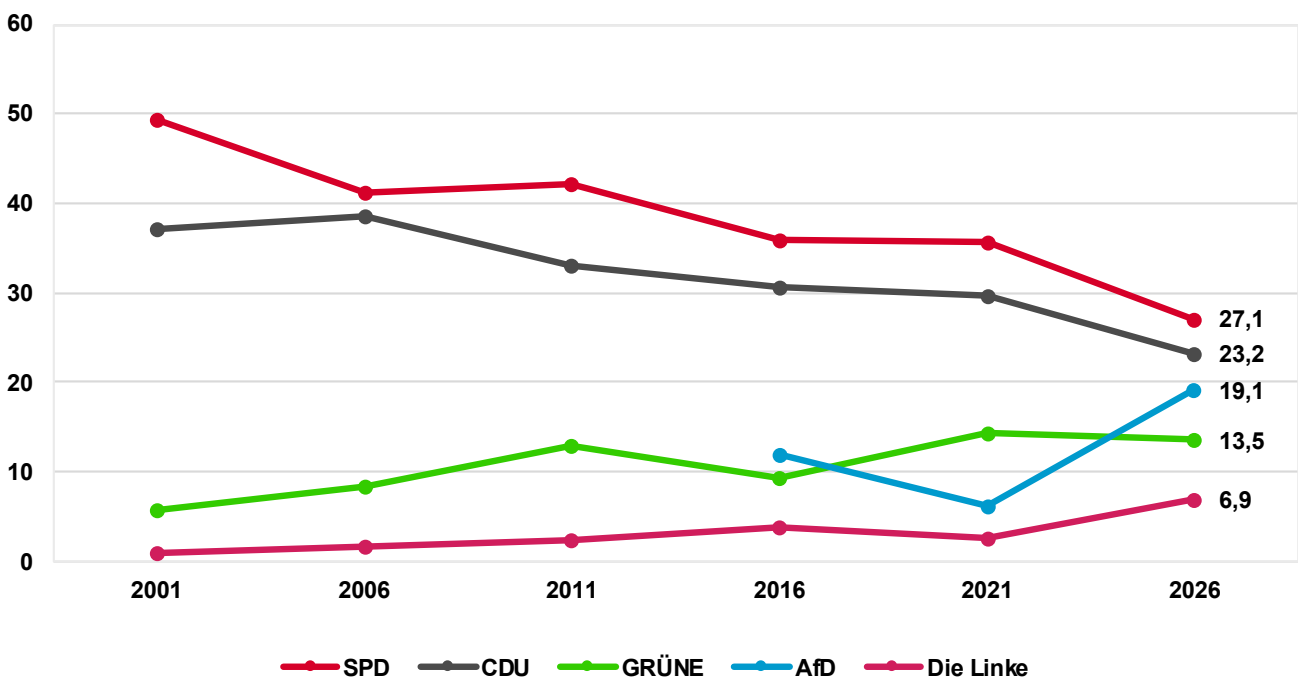
Übersicht der Wahlergebnisse in Ronnenberg im zeitlichen Verlauf



Wahlergebnis 2026

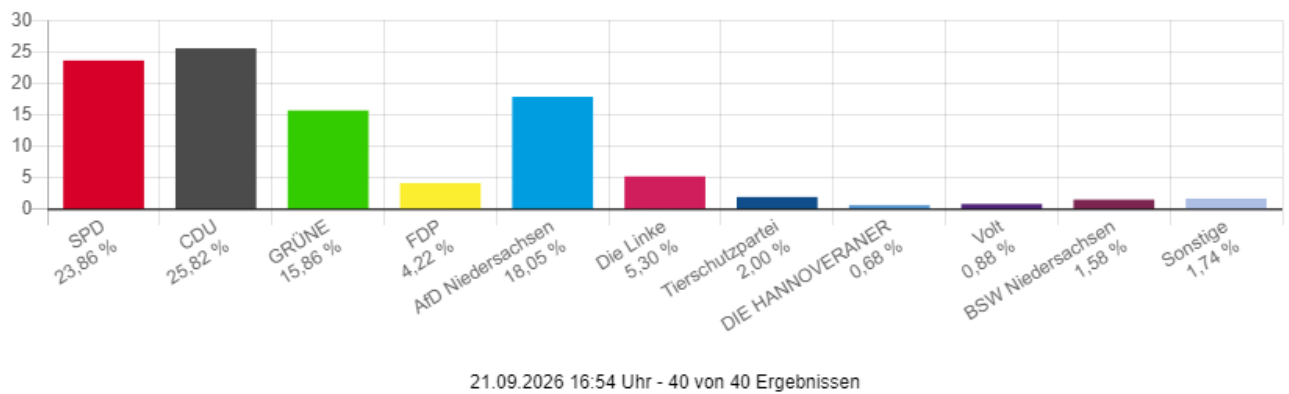


Übersicht der Wahlergebnisse in Seelze im zeitlichen Verlauf

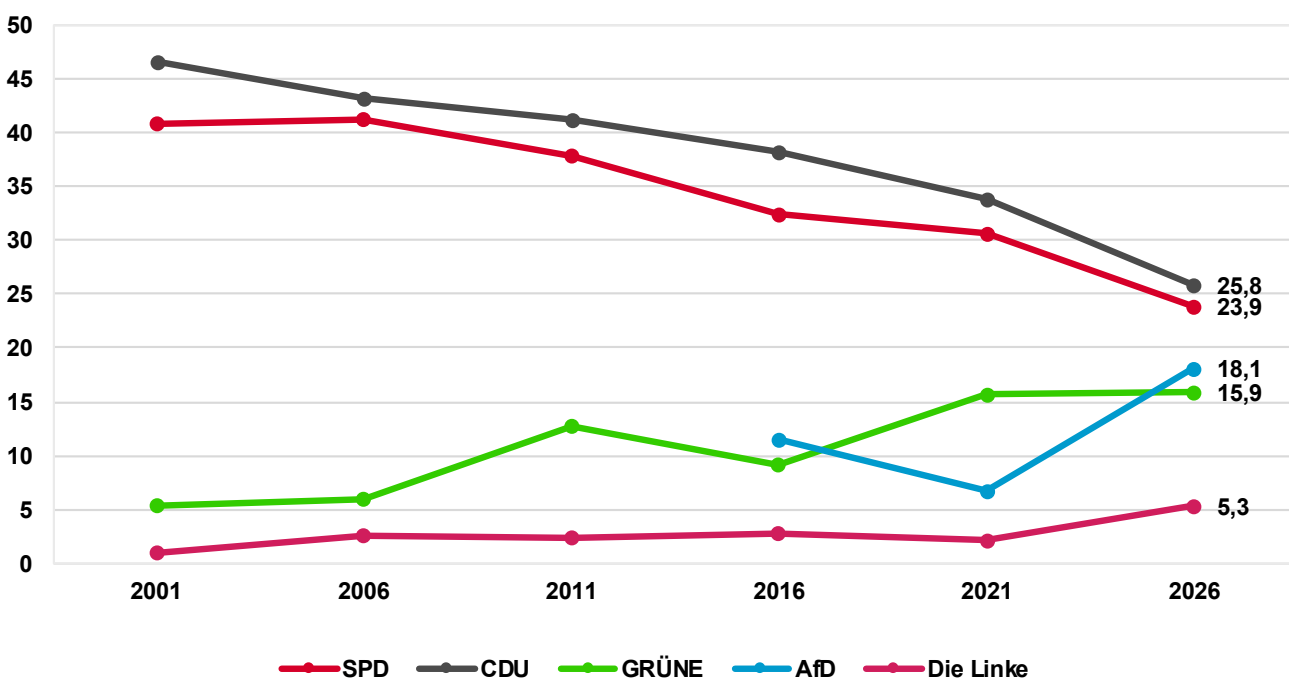


Wahl der Regionsversammlung 2026
Stadt Sehnde

Wahlergebnis 2026



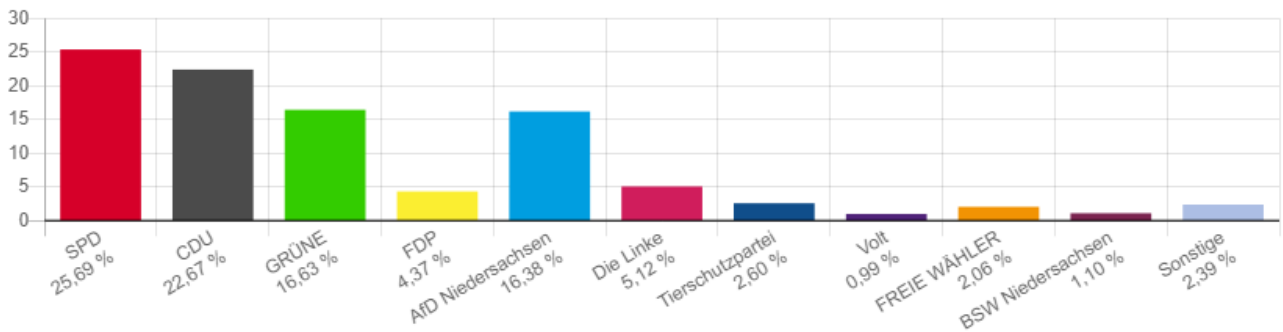
Übersicht der Wahlergebnisse in Sehnde im zeitlichen Verlauf



Wahl der Regionsversammlung 2026

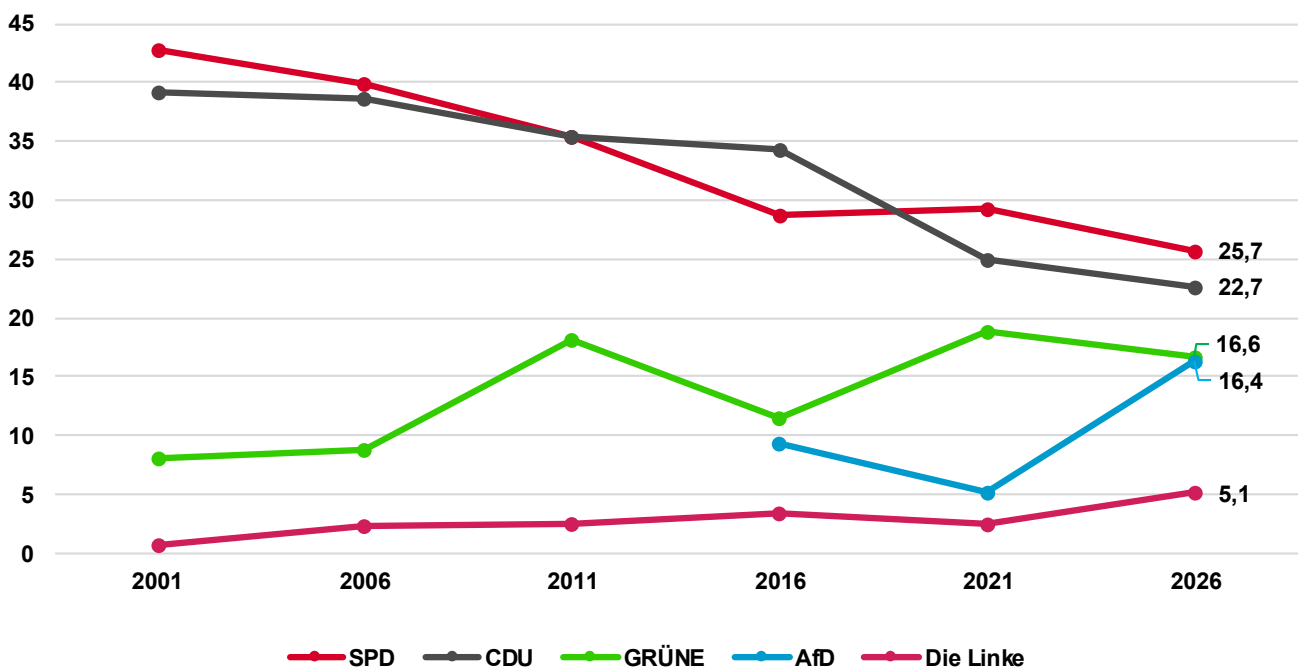
Stadt Springe

Wahlergebnis 2026



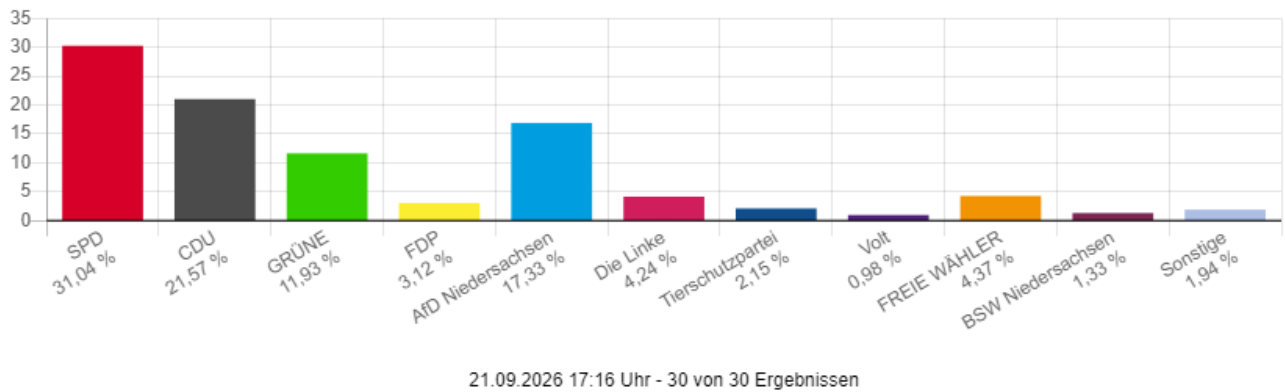
22.09.2026 07:42 Uhr - 54 von 54 Ergebnissen

Übersicht der Wahlergebnisse in Springe im zeitlichen Verlauf

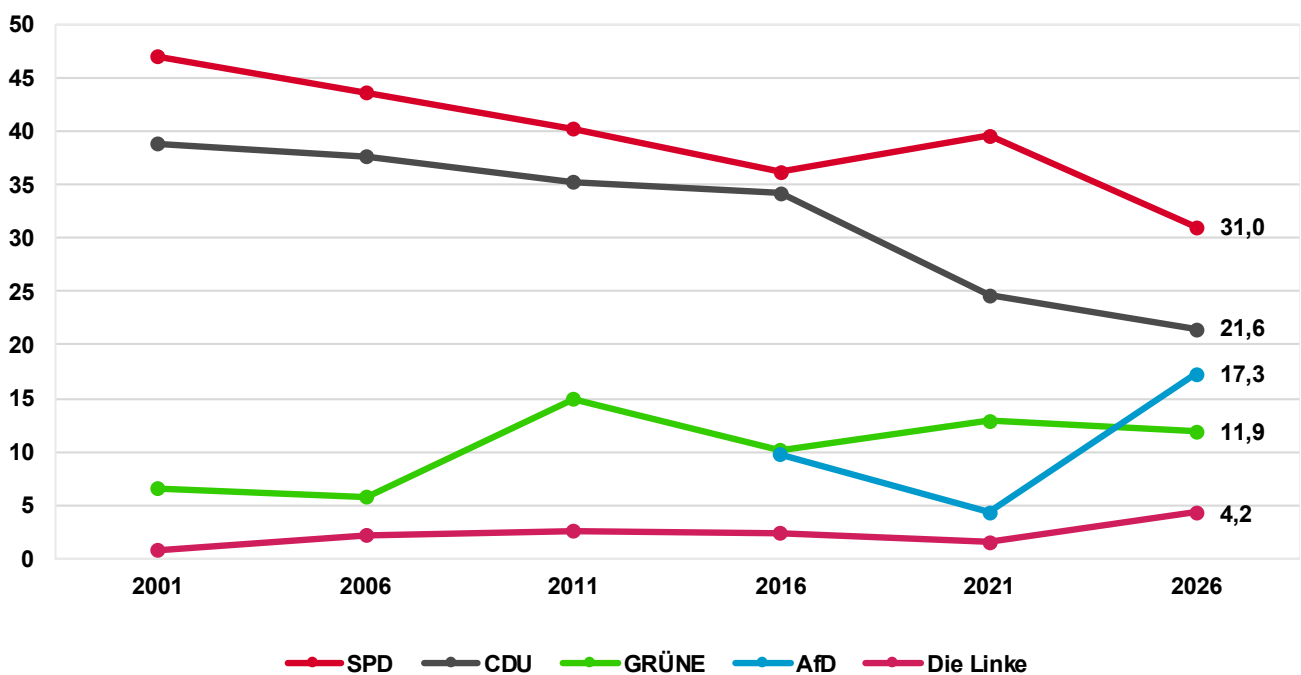


Wahl der Regionsversammlung 2026
Gemeinde Uetze

Wahlergebnis 2026

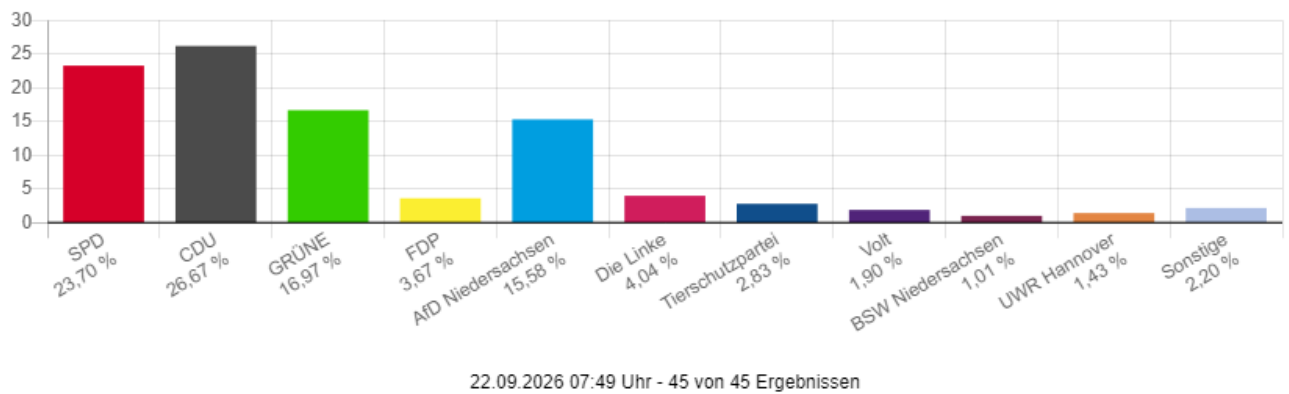


Übersicht der Wahlergebnisse in Uetze im zeitlichen Verlauf

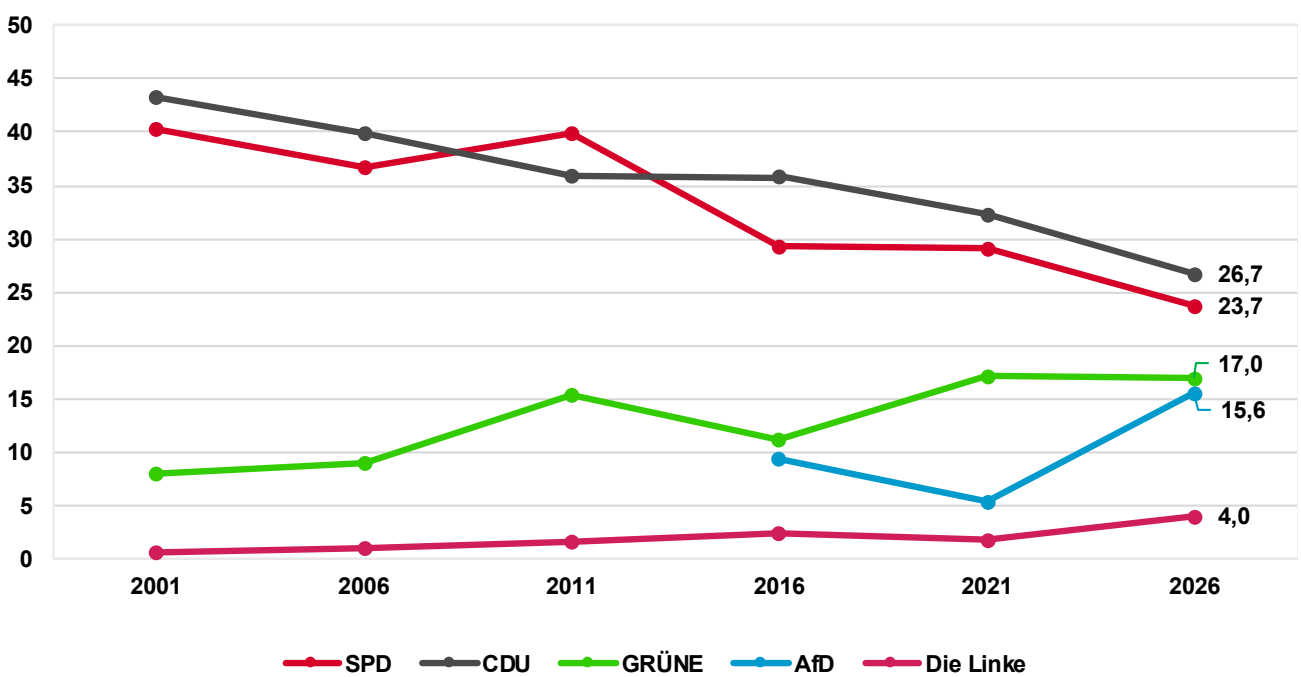


Wahl der Regionsversammlung 2026
Gemeinde Wedemark

Wahlergebnis 2026



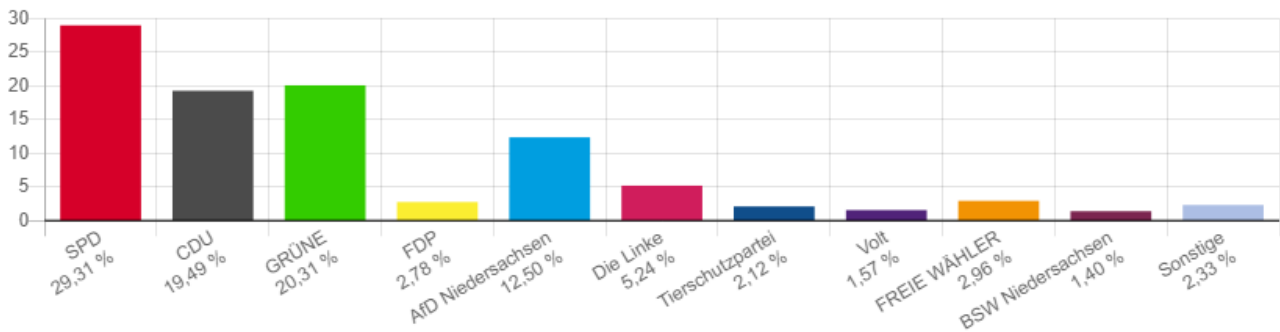
Übersicht der Wahlergebnisse in Wedemark im zeitlichen Verlauf



Wahl der Regionsversammlung 2026

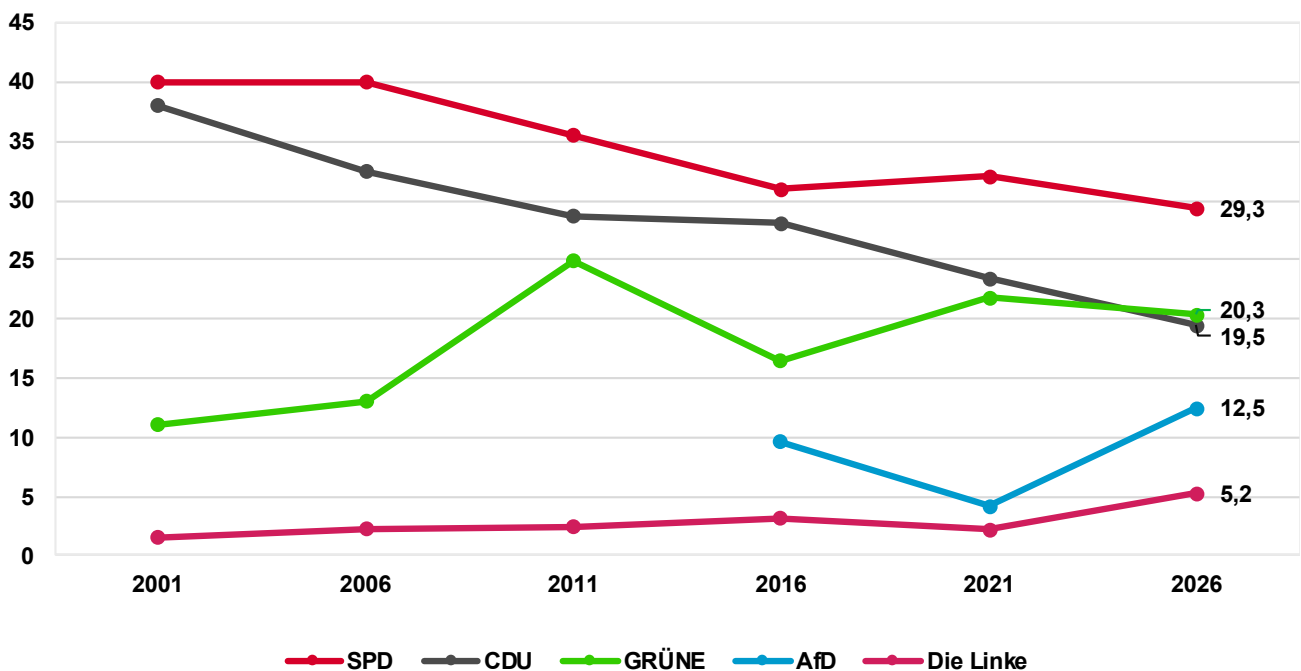
Gemeinde Wennigsen (Deister)

Wahlergebnis 2026



22.09.2026 14:41 Uhr - 31 von 31 Ergebnissen

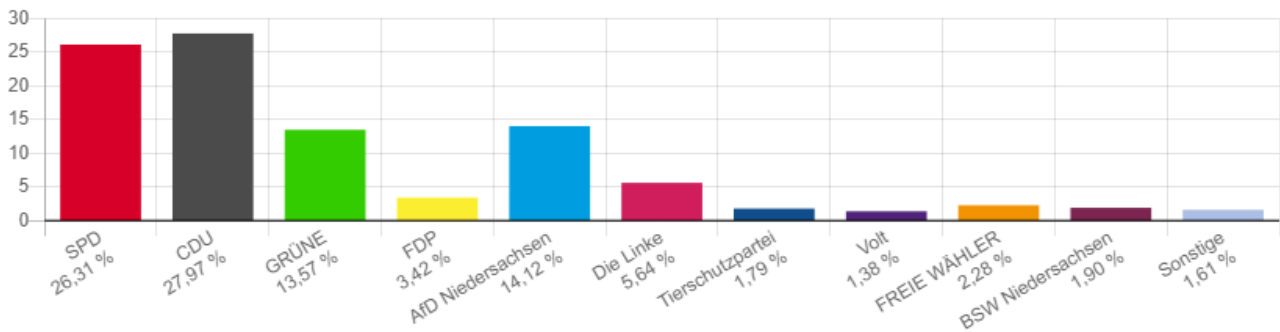
Übersicht der Wahlergebnisse in Wennigsen (Deister) im zeitlichen Verlauf



Wahl der Regionsversammlung 2026

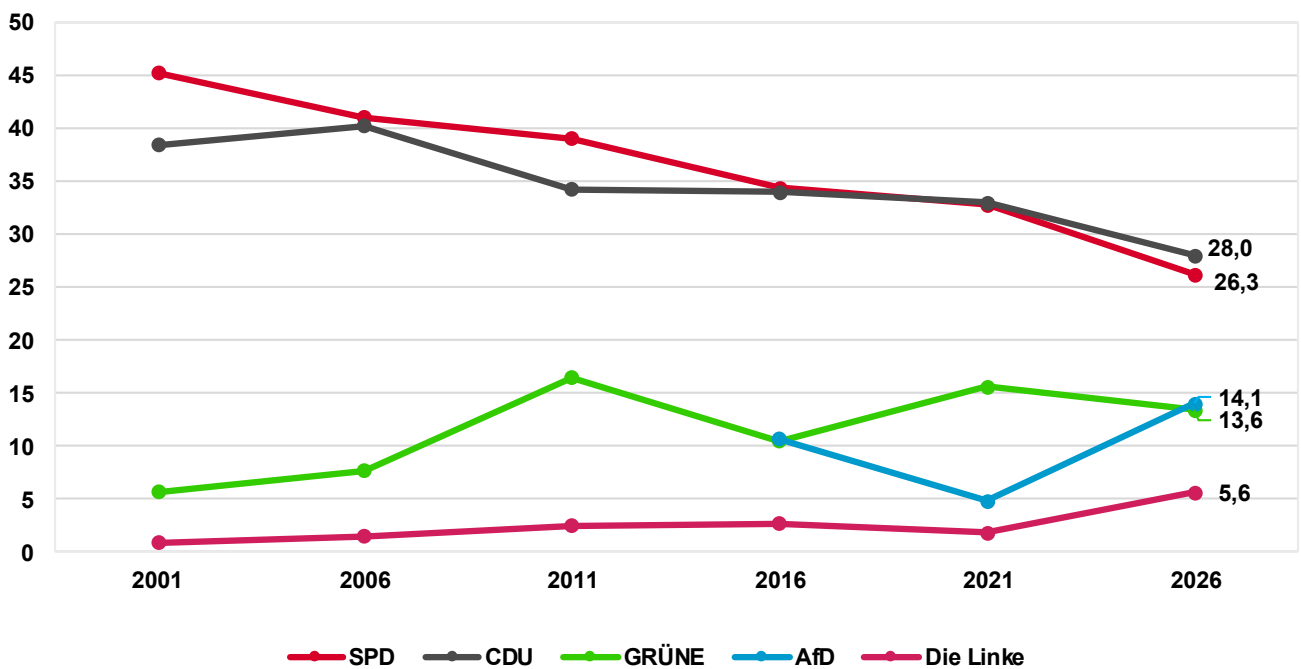
Stadt Wunstorf

Wahlergebnis 2026



22.09.2026 14:23 Uhr - 78 von 78 Ergebnissen

Übersicht der Wahlergebnisse in Wunstorf im zeitlichen Verlauf



2.4 Wahlergebnis nach sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Umland

Das Wahlverhalten in den sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Umland

Ein wichtiges Ergebnis dieser Kommunalwahlen ist der starke Anstieg der Wahlbeteiligung. Der Anstieg zeigt sich in 5 der 6 sozialstrukturellen Typen unterschiedlich stark, lediglich im Typ U5 ('hoher Stand sozialer Etablierung') stagniert die Wahlbeteiligung. In diesem ländlich und traditionell geprägten Typ lag die Wahlbeteiligung bei den vorherigen beiden Kommunalwahlen schon am höchsten; eine weitere Wählermobilisierung, wie in den anderen Typen, fand hier folglich nicht statt. Grundsätzlich bleibt der soziale Gradient beim Niveau der Wahlbeteiligung bestehen: Die niedrigsten Beteiligungen weisen die Typen U1a und U1b auf (52,6 resp. 58,8 Prozent), eine höhere Beteiligung der Typ U2 (65,0 Prozent), noch höhere die Typen U3 und U4 (68,2 resp. 67,6 Prozent) und der Typ U5 bildet mit 69,6 Prozent nach wie vor die Spitze. Die relativ größten Mobilisierungen fanden in den Typen U1a mit der benachteiligten Lage und dem Typ U2 ('hoher Anteil an Familien und niedrige soziale Standards') statt (+7,3 resp. + 7,1 Prozentpunkte in der Wahlbeteiligung). In Verbindung mit den dort höchsten Anteilen für die AfD (20,3 resp. 18,1 Prozent), kann davon ausgegangen werden, dass in diesen sozialstrukturellen Zusammenhängen viele ehemalige Nichtwähler wieder zur Wahl gegangen sind.

Die allgemeine Entwicklung in den Umlandkommunen bei dieser Wahl zur Regionsversammlung lässt sich wie folgt zusammenfassen: Starke Zugewinne der AfD, deutliche Zugewinne der Partei Die Linke, leichte Verluste der Grünen und deutliche Verluste von SPD und der CDU. Die SPD verliert im Umland noch mehr Prozentpunkte als die CDU, bleibt aber noch mit leichtem Vorsprung vor der CDU (in der gesamten Region ist der Vorsprung der SPD noch etwas größer). Die SPD kann damit ihre bei den letzten Wahlen 2021 wieder errungene führende Stellung im Umland halten. Die AfD, die bei der letzten Regionswahl noch deutlich verloren hatte, hat die Grünen auf Platz 3 des Umland-Rankings klar abgelöst. Der auf die sonstigen Parteien insgesamt entfallende Wähleranteil ist mit rund 13 Prozent hoch; darin sind auch die Wähleranteile der FDP enthalten. Die CDU verliert fortgesetzt nun seit 25 Jahren bei jeder Wahl Wähleranteile im Umland. Für die SPD gilt dies mit einer Ausnahme auch: Sie konnte ihr Ergebnis von 2016 bei der letzten Regionswahl 2021 halten.

Die SPD verliert am meisten Zustimmung in dem privilegiertesten Typ U5 (-8,0 Prozentpunkte). Ansonsten zeigt sich ein Gradient mit den ansonsten höchsten Verlusten in dem benachteiligten Typ U1a (-7,5 Prozentpunkte) und den geringsten in Typ U4 (-5,4 Prozentpunkte). Sie bleibt in den Typen U1a, U1b und U2 die stärkste Kraft. Die SPD schneidet bei dieser Regionswahl (Werte zwischen 23,9 und 28,3 Prozent) im Umland allerdings deutlich besser ab als bei der Bundestagswahl 2025 (damals Werte zwischen 22,0 und 22,7 Prozent). Bei der CDU ist das Bild der Verluste uneinheitlich, die höchsten finden sich in dem benachteiligten Typ U1a (-7,3 Prozentpunkte). Die CDU bleibt in den Typen U3 und U4 stärkste Kraft und übernimmt diese Position in dieser Wahl in Typ 5 knapp von der SPD. Die CDU schneidet verglichen mit der Bundestagswahl 2025 bei dieser Regionswahl viel schlechter ab. Die AfD kann durch ihre flächendeckenden Zugewinne von 10,5 bis 12,5 Prozentpunkte die Grünen als dritte Kraft im Umland insgesamt ablösen. Die stärksten Zugewinne werden im Typ U1a sowie den Typen U2 und U3 erzielt. Die AfD liegt inzwischen in dem benachteiligten Typ (U1a) an zweiter Stelle, im Typ mit der sozialstrukturellen CDU-Hochburg (U4) knapp an dritter Stelle und in allen übrigen Typen an zweiter Stelle. In allen Typen hat sie aber noch einen deutlichen Abstand zu SPD und CDU, außerdem bleiben deren Wahlergebnisse deutlich hinter denen bei der letzten Bundestagswahl erzielten Ergebnisse zurück. Die Grünen müssen mit Ausnahme von Typ U5 (+0,2 Prozentpunkte) leichte Verluste von -1,1 bis -1,9 Prozentpunkte hinnehmen. Sie sind allerdings in allen Typen ein Stabilitätsanker.

Typenanalyse

Typ U1a: Stark verdichtete Stadt- und Gemeindeteile, die im direkten Verflechtungsbereich zur Landeshauptstadt Hannover liegen

In den Stadtteilen der sechs Kernstädte im direkten Verflechtungsbereich des Umlands hat die Wahlbeteiligung am stärksten zugenommen (+7,4 Prozentpunkte), das Niveau ist mit 52,6 Prozent aber nach wie vor das niedrigste im Vergleich der Typen. Hatte die SPD in diesen Wählermilieus bei den letzten Wahlen (auch z.B. bei der Bundestagswahl 2025) noch zugelegt auf um die 35 Prozent, wird ihr nun deutlich weniger zugetraut. Auch die CDU, die bei der letzten Regionswahl hier ebenfalls noch deutlich dazugewonnen hatte (auf 27 Prozent), rutscht ab und wird von der AfD auf Platz zwei abgelöst. Beide „Volksparteien“ erreichen zusammen keine 50 Prozent der Stimmen mehr. Weiterhin wird das Muster bestimmt durch starke Ergebnisse der AfD und der Partei Die Linken (bei der Bundestagswahl 2025 war hier auch das BSW stark). Die Stadtteile dieses Typs bilden einen Teil der Hochburgen der AfD ab. In diesem Typ zeigt sich die Erosion der Parteien der Mitte und der Zustrom zu den politischen Rändern am deutlichsten. Starke Rückgänge sind bei den Regierungsparteien im Bund zu konstatieren (SPD -7,5 und CDU -7,3 Prozentpunkte). Insgesamt ist diese Tendenz hier verglichen mit den aktuellen Landtagswahlergebnissen (Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin) aber noch sehr gedämpft. Das Grünen-Ergebnis ist, wie auch bei vergangenen Wahlen, in diesem Typ das schlechteste im Vergleich (13,2 Prozent).

Typ U1b: Stark verdichtete Stadt- und Gemeindeteilen, die nicht im Verflechtungsbereich zur Landeshauptstadt Hannover liegen

Die Entwicklung in diesem Typ korrespondiert grundsätzlich mit der im Typ U1a, lediglich auf etwas niedrigerem Niveau. Auch hier wird den Parteien der Mitte in hohem Maße das Vertrauen entzogen, was sich aber schon im Unterschied zu Typ 1a bei der letzten Regionswahl andeutete. AfD und die Die Linke profitieren. Anders als in Typ U1a erfährt die CDU aber hier noch mehr Zustimmung. Bei der Bundestagswahl 2025 hatte die CDU in diesem Typ noch deutlich zulegen und die SPD als stärkste Partei ablösen können. Bei dieser Wahl liegt sie mit 23,7 Prozent nahe an der SPD (24,1 Prozent). Die Grünen hatten bei der letzten Regionswahl in diesem Umfeld ihr zweitbestes Ergebnis (17,1 Prozent) hinter Typ U4, dies bleibt trotz relativ hoher Verluste (-1,9 Prozentpunkte) auch dieses Mal so.

Typ U2: Stadt- und Gemeindeteile mit einem hohen Anteil an Familien und niedrigen sozialen Standards

In diesem Typ war die SPD bei der letzten Regionswahl noch stabil, verliert nun deutlich Stimmen; die CDU hingegen verliert fortgesetzt. Die AfD fährt ihr drittstärkstes Ergebnis (18,1 Prozent) ein. Die SPD liegt hier in dieser Regionswahl deutlich vor der CDU, bei der Bundestagswahl 2025 war es umgekehrt, da war die SPD mit 22,0 Prozent deutlich hinter dem CDU-Ergebnis von 26,7 Prozent zurück. Insofern verliert die CDU in diesem Typ besonders viel Vertrauen (-6,3 Prozentpunkte). Der Anteil sonstiger Parteien ist mit 14,2 Prozent in der Summe besonders hoch.

Typ U3: Stadt- und Gemeindeteile mit einem hohen Anteil an Familien und hohen sozialen Standards

Dieser Typ, der auf Milieus von Familien mit höheren materiellen Standards verweist, war traditionell bzw. ist auch noch zusammen mit den Typen U4 und U5 eine sozialstrukturelle Hochburg der CDU im Umland. In allen drei Typen hatte die CDU bei der Bundestagswahl 2025 aufgrund starker Zugewinne mit rund 30 Prozent Wählerstimmen sehr gute Ergebnisse eingefahren. Der SPD-Anteil ist in diesem Typ bei den Regionswahlen noch etwas höher als in Typ U4, CDU und SPD sind hier traditionell ähnlich stark. Und beide Parteien der Mitte verlieren nun bei diesen Mitte-Milieus stark, die SPD mit -6,4 Prozentpunkten noch etwas stärker als die CDU mit -5,7 Prozentpunkten. Auch die Grünen müssen mit -1,9 Prozentpunkten einen relativ hohen Verlust hinnehmen. Die AfD ist mit 18,2 Prozent ähnlich stark wie in Typ U2.

Typ U4: Stadt- und Gemeindeteile, die ein Abbild der sozialen Mittelschicht im Umland darstellen

Auch dieser Typ, der schon eher auf die gehobene Mittelschicht verweist, ist im Umland eine traditionelle Hochburg der CDU. Aber anders als in Typ U3 ist die SPD in diesem Zusammenhang schwächer. Und so landen die CDU nach Verlusten bei 27,3 Prozent und die SPD bei 23,9 Prozent. Es muss aber betont werden, dass die Verluste beider Mitte-Parteien in diesem Typ jeweils eher gering ausfallen (CDU -4,6 und SPD -5,4 Prozentpunkte). Dass die AfD hier ihr geringstes Ergebnis mit 15,6 Prozent erzielt, bestätigt die noch relativ starke Vertrauensstellung insbesondere der CDU. Insofern bildet dieser Typ aktuell die sozialstrukturelle Hochburg der CDU mit 27,3 Prozent und löst damit den Typ U5 ab. Dieser Typ U4 ist auch die sozialstrukturelle Hochburg der Grünen mit 16,4 Prozent. In diesen Milieus gibt es eine Präferenz für schwarz-grüne Koalitionen und mehr Skepsis gegenüber der AfD.

Typ U5: Stadt- und Gemeindeteile, in denen die soziale Zusammensetzung einen hohen Stand sozialer Etablierung aufweist

Die hier wohnenden Milieus sind ländlicher, älter und traditioneller als in Typ U4. Zuerst fällt auf, dass diese Regionswahl, anders als in den anderen Typen, bei diesen Gruppen nicht zusätzlich mobilisiert hat (Wahlbeteiligung: -0,3 Prozentpunkte). Trotzdem bleibt dieser Typ der mit der höchsten Wahlbeteiligung. Auch auffällig und anders ist der Zuwachs bei den Wähleranteilen der Grünen (+0,2 Prozentpunkte auf 14,0 Prozent). Die Tendenzen bezüglich der CDU sind ähnlich wie in Typ U2. Auch hier verliert sie die höchsten Anteile mit -6,3 Prozentpunkten. Die CDU bleibt damit rund 5 Prozent unterhalb des Ergebnisses bei der Bundestagswahl 2025. Der Vertrauensverlust trifft in diesem Typ auch die SPD sehr stark. Mit -8,0 Prozentpunkten verliert die SPD demnach an beiden Polen der sozialstrukturellen Verteilung am meisten (Typ U1a: -7,5 Prozentpunkte).

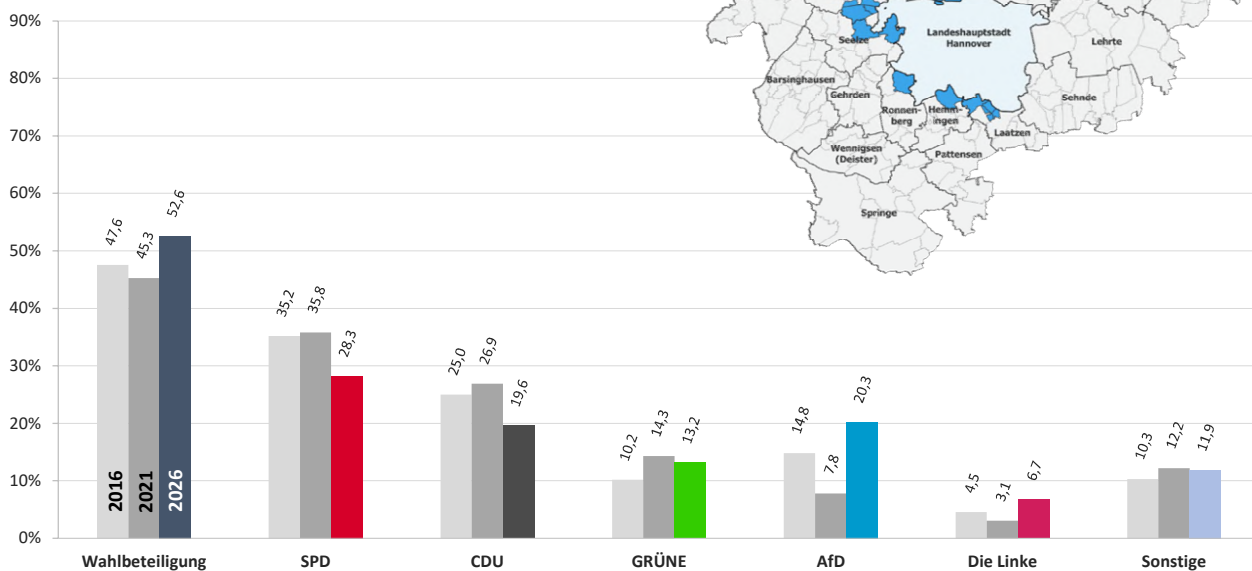
Kommunalwahl 2026

Das Stimmenergebnis in den stark verdichteten Stadt- und Gemeindeteilen, die im direkten Verflechtungsbereich zur Landeshauptstadt Hannover liegen (Typ U1a)

Charakterisierung

Dieser Sozialraumtyp ist gekennzeichnet durch ...

- einen hohen Anteil an Personen in der Ausbildungs- oder Studienphase
- individuelle Lebensweisen
- eine hohe Bevölkerungsdynamik
- einen hohen Anteil von Einpersonenhaushalten
- von Bevölkerung in Arbeitslosigkeit oder mit Migrationshintergrund

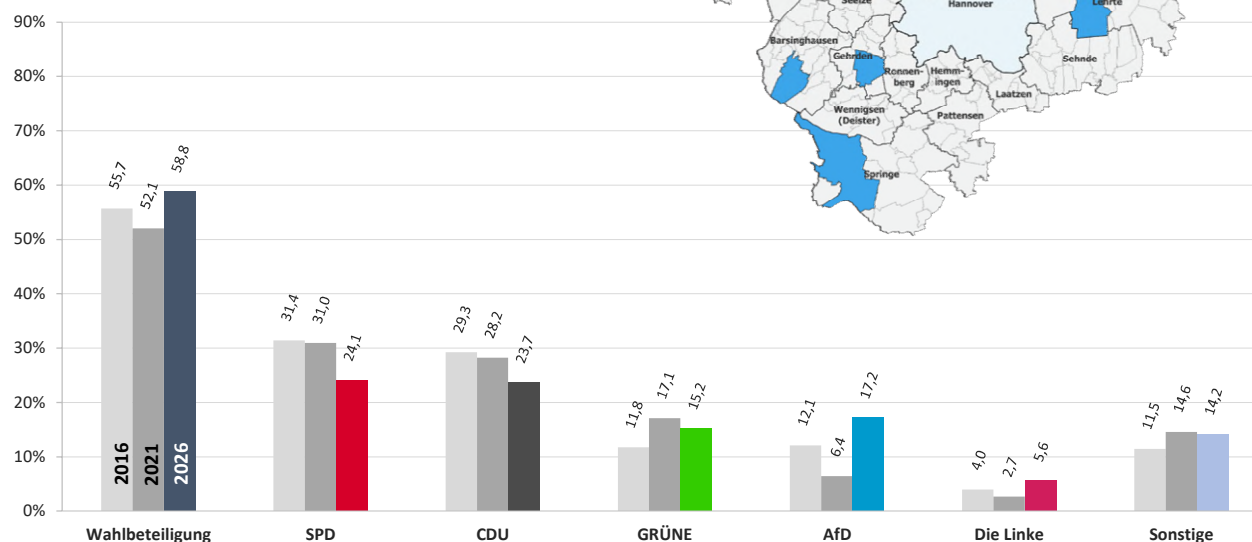


Das Stimmenergebnis in den stark verdichteten Stadt- und Gemeindeteilen, die nicht im Verflechtungsbereich zur Landeshauptstadt Hannover liegen (Typ U1b)

Charakterisierung

Dieser Sozialraumtyp ist gekennzeichnet durch ...

- einen hohen Anteil an Personen in der Ausbildungs- oder Studienphase
- individuelle Lebensweisen
- eine hohe Bevölkerungsdynamik
- mehr Ein- und Zweifamilienhäuser
- einen höheren Anteil von Senioren
- einen höheren Anteil von Bevölkerung mit Kirchenbindung



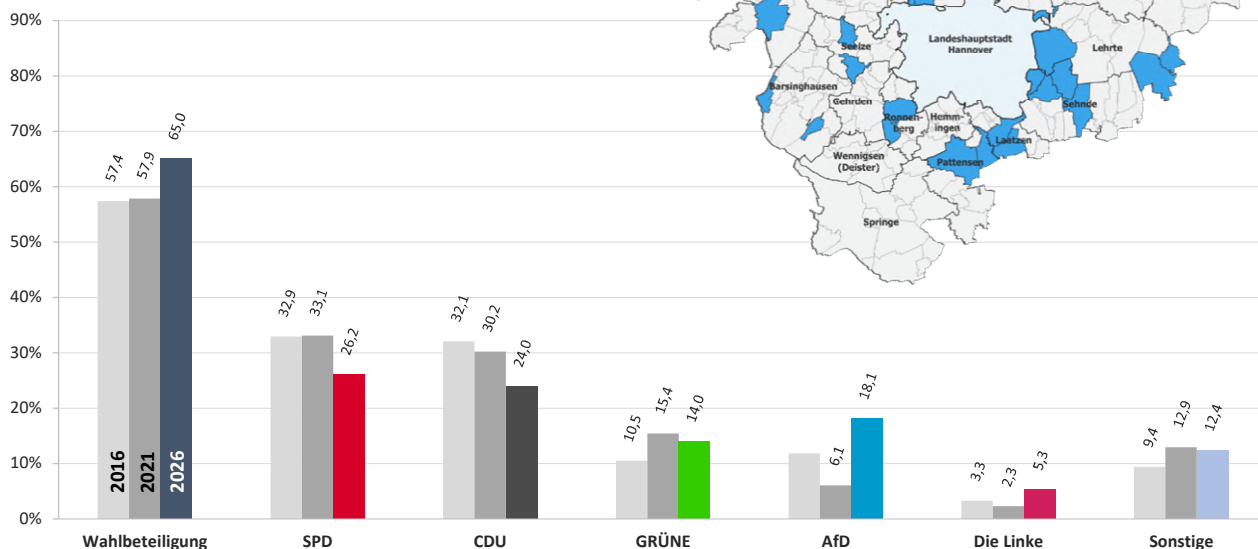
Kommunalwahl 2026

Das Stimmenergebnis in den Stadt- und Gemeindeteilen, die einen hohen Anteil an Familien und niedrige soziale Standards aufweisen (Typ U2)

Charakterisierung

Dieser Sozialraumtyp ist gekennzeichnet durch ...

- einen hohen Anteil von Familien an den Haushalten
- einen hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Bevölkerung
- etwas geringere Wohnstandards
- weniger traditionelle Bevölkerung

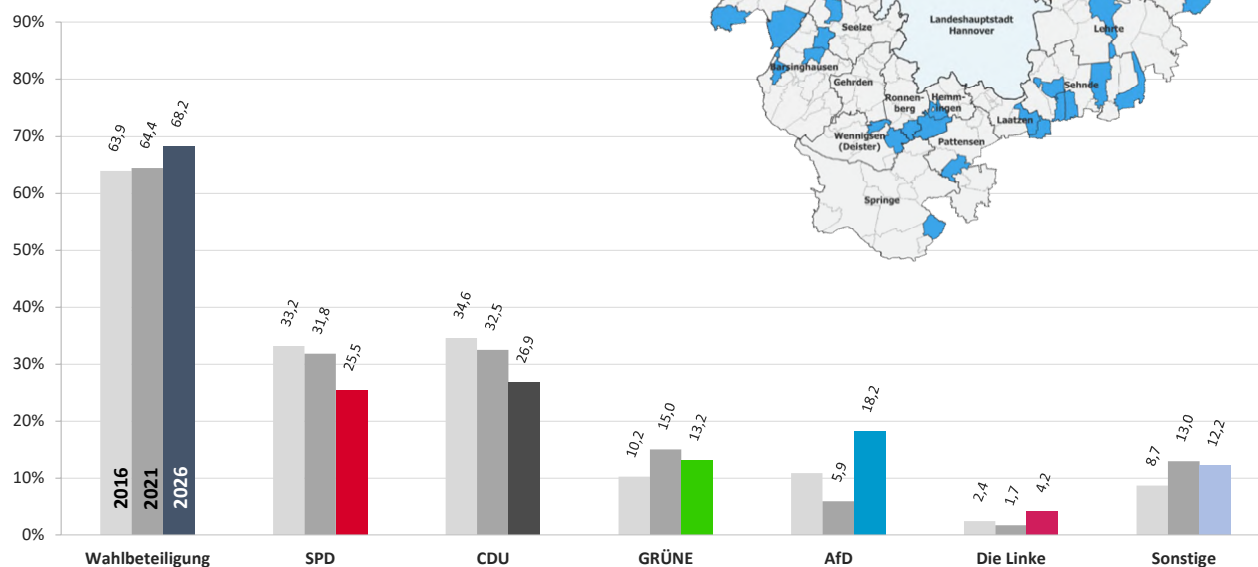


Das Stimmenergebnis in den Stadt- und Gemeindeteilen, die einen hohen Anteil an Familien und hohe soziale Standards aufweisen (Typ U3)

Charakterisierung

Dieser Sozialraumtyp ist gekennzeichnet durch ...

- einen hohen Anteil von Familien an den Haushalten
- einen hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Bevölkerung
- höhere Wohnstandards
- traditionellere Struktur der Bevölkerung



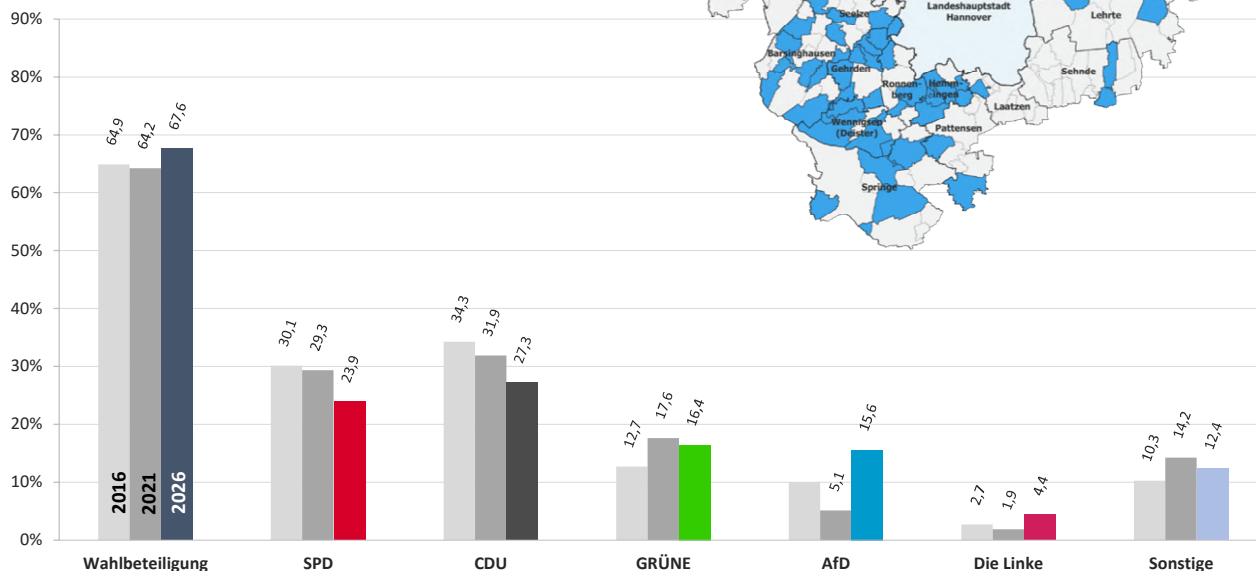
Kommunalwahl 2026

Das Stimmenergebnis in den Stadt- und Gemeindeteilen, die ein Abbild der sozialen Mittelschicht im Umland darstellen (Typ U4)

Charakterisierung

Dieser Sozialraumtyp ist gekennzeichnet durch ...

- hohe materielle Standards (z.B. eine sehr hohe Wohnfläche pro Person, viel Wohneigentum)
- eher durchschnittliche Familienquoten
- geringe Bevölkerungsdynamik
- die niedrigste Arbeitslosenquote unter allen Typen

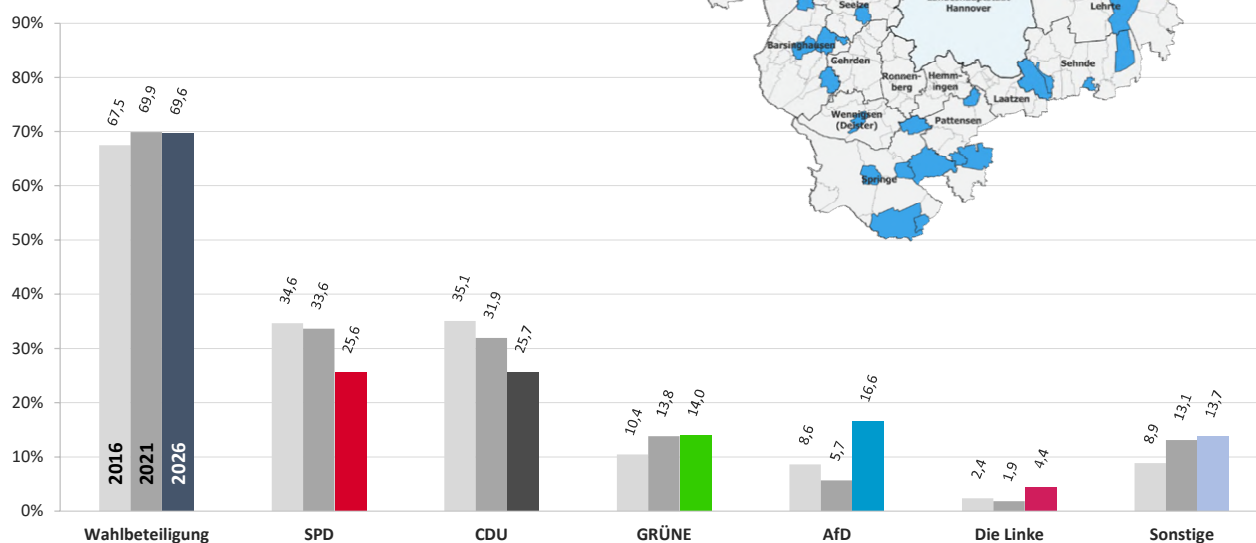


Das Stimmenergebnis in den Stadt- und Gemeindeteilen, in denen die soziale Zusammensetzung einen hohen Stand sozialer Etablierung aufweist (Typ U5)

Charakterisierung

Dieser Sozialraumtyp ist gekennzeichnet durch ...

- hohe materielle Standards
- eher durchschnittliche Familienquoten
- traditionellere Strukturen und Lebensweisen:
- hohe Kirchenbindung
- kaum Bevölkerung mit Migrationshintergrund
- älteren Wohnungsbestand
- lange Wohndauer



Methodik sozialräumliche Typisierung

Die sechs Typen der übrigen regionsangehörigen Städte und Gemeinden verweisen auf städtische Strukturen im Verflechtungsraum der Landeshauptstadt oder in eher ländlichen Räumen, auf familienzentrierte Lebenslagen und auf gut situierte Gebiete in einem weiteren Gürtel um die Landeshauptstadt. Das folgende Muster zeigt für die übrigen regionsangehörigen Städte und Gemeinden, welche der insgesamt 15 Indikatoren einen großen, und welche einen eher kleinen Einfluss auf das jeweilige Profil der Typen haben:

Umlandgemeinden: Sozialraumtypen		Typ U1a	Typ U1b	Typ U2	Typ U3	Typ U4	Typ U5
		Kernstädte im direkten Verflechtungsraum der Landeshauptstadt	Kernstädte in ländlich strukturierter Umgebung	Gebiete mit hoher Familiendichte u. mittleren Standards	Gebiete mit hoher Familiendichte u. höheren Standards	Gut situierte Gebiete	Gut situierte ländliche Gebiete mit überwiegend alteingesessener Bevölk.
Indikatoren:							
1	Bevölkerung 0-17 Jahre	- -		+	++	-	-
2	Bevölkerung 18-29 Jahre	++	+		-	--	--
3	Bevölkerung 30-64 Jahre				+		+
4	Bevölkerung 65 Jahre u. älter		+	--	--	+	
5	Bevölkerung mit Migrationshintergrund	+++	++		---	---	---
6	Bevölkerung mit Kirchenbindung	--			++	+	++
7	Einpersonen-Haushalte	++	++	-	--	--	--
8	Familien-Haushalte	-	-	++	++		
9	Arbeitslose	+++	++	--	--	---	
10	Wohnfläche pro Person	--		-		++	++
11	Ein- und Zweifamilienhäuser	--	-		+	+	+
12	Wohnungen vor 1950 gebaut	--	-	-	+++		+++
13	Zuzugs-Volumen 2015-2017	++	++		--	--	--
14	Wohndauer unter 5 Jahre	++	++		--	--	--
15	Wohndauer länger als 15 Jahre	--	-	-	++	++	++
Abstand zum Durchschnitt der übrigen regionsangehörigen Städte und Gemeinden:		---	-35% oder weniger				
		--	-10% bis unter -35%				
		-	-4% bis unter -10%				
			+/-4% mehr oder weniger				
		+	+4% bis unter +10%				
		++	+10% bis unter +35%				
		+++	+35% und mehr				

Auch hierzu werden die Typen kurz vorgestellt und danach in ihrer räumlichen Verteilung in einer Karte des Umlandes der Landeshauptstadt abgebildet:

Typ U1a: Kernstädte im Verflechtungsraum der Landeshauptstadt Hannover

Dieser Typ umfasst lediglich 11 Ortsteile, infolge der hohen urbanen Verdichtung repräsentiert er allerdings 18 Prozent der Bevölkerung im regionsangehörigen Umland. Alle Einheiten sind Teile von Städten, die unmittelbar an das Gebiet der Landeshauptstadt Hannover angrenzen (Garbsen, Langenhagen, Laatzen, Seelze, Ronnenberg und Hemmingen) und in hohem Maße mit dieser verflochten sind (etwa durch Stadtbahnanschluss oder einen engmaschigen Takt der S-Bahn). Bei den Stadtteilen des Typs U1a (Kernstädte im Verflechtungsraum) handelt es sich um Vorstadtsiedlungen, die während der 1960er und 1970er Jahre starke Bevölkerungszuwächse erfahren haben oder in dieser Zeit überhaupt erst entstanden sind (z.B. Laatzen-Mitte, Auf der Horst). Sozialstruktur, Infrastrukturausstattung mit Bildungseinrichtungen, Verwaltungsstellen oder Einkaufsmöglichkeiten (auch und gerade in Form großer Einkaufszentren) sind umfangreich vorhanden. Das Profil dieses Typs wird durch Merkmale bestimmt, die wie in der Landeshauptstadt Hannover die urban verdichteten Quartiere mit entsprechenden sozialen Herausforderungen kennzeichnen, z.B. einer hohen Bevölkerungsdynamik, einem hohen Anteil von Einpersonenhaushalten, von Bevölkerung in Arbeitslosigkeit oder mit Migrationshintergrund.

Typischerweise liegt die Wahlbeteiligung in diesen Stadtteilen unter dem Durchschnitt, hingegen ist das Stimmresultat der SPD überdurchschnittlich hoch.

Typ U1b: Kernstädte in ländlich strukturierter Umgebung

Bei diesem Typ (10 Ortsteile, 22 Prozent Bevölkerungsanteil) handelt es sich wie bei Typ U1a (Kernstädte im Verflechtungsraum) ebenfalls um städtische Gebiete, diese dienen allerdings dem ländlich strukturierten Umland stärker als infrastrukturelle Zentren, wie z.B. Lehrte, Neustadt am Rübenberge oder Springe. Die Ortschaften besitzen meist gewachsene Ortskerne in Form einer Altstadt, die bis in die Gegenwart hinein wichtig für die Gewerbeentwicklung ist und um die herum die weitere Siedlungsentwicklung zentriert worden ist. Großwohnsiedlungen der 1960er und 1970er Jahre wie im Typ U1a sind seltener anzutreffen beziehungsweise in geringerem Umfang oder mit geringerer Verdichtung gebaut worden.

Die urbane Verdichtung wird durch etwas geringere Ausprägungen der unter Typ U1a genannten Merkmale angezeigt. In diesem Umfeld finden sich schon mehr Ein- und Zweifamilienhäuser, ein höherer Anteil von Senioren und von Bevölkerung mit Kirchenbindung als in den Kernstädten im Verflechtungsraum.

Entsprechend der sozialstrukturellen Merkmale sind in den Kernstädten in ländlich strukturierter Umgebung (Typ U1b) mit Altwarmbüchen, Berenbostel und Havelse auch drei Ortsteile zugeordnet, die direkt an das Gebiet der Landeshauptstadt Hannover angrenzen, aber in geringerem Maße mit dieser verflochten sind als der Typ U1a.

Hinsichtlich der Wahlergebnisse liegen im Typ U1a insgesamt die Parteien meist im Trend des Umlands, allerdings unterscheiden sich die Wahlergebnisse innerhalb des Sozialraums teils erheblich.

Typ U2: Gebiete mit hoher Familiendichte und mittleren Standards

Die Sozialraumtypen U2 (Gebiete mit hoher Familiendichte und mittleren Standards) und U3 (Gebiete mit hoher Familiendichte und höheren Standards) zeichnen sich v.a. durch einen hohen Anteil von Familien an den Haushalten (rund 25 Prozent) und einem hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Bevölkerung aus. In Typ U2 (35 Ortsteile, 22 Prozent Bevölkerungsanteil) sind die Wohnstandards etwas geringer als in Typ U3 (weniger Ein- und Zweifamilienhäuser, geringere Wohnfläche) und die Bevölkerung ist weniger traditionell (mehr Migrationshintergrund, weniger Kirchenbindung).

Bei diesen Ortsteilen handelt es sich in einigen Fällen um eher gering verdichtete Kernorte, wie z.B. Wunstorf, Ronnenberg, Sehnde oder Pattensen-Mitte, bzw. um Ortsteile, die an die Kernstädte des Typs U1 (z.B. in Langenhagen/Garbsen/Laatzen) oder des Typs U2 angrenzen (z.B. in Burgdorf oder Lehrte) beziehungsweise Ergänzungsfunktionen in der Raumordnung einnehmen.

CDU und SPD wetteifern in diesem Typ um die Stellung als stärkste Kraft, erzielen gleichermaßen überdurchschnittliche Ergebnisse, ohne dass eine der beiden Parteien diesen Sozialraumtyp als Hochburg für sich reklamieren könnte.

Typ U3: Gebiete mit hoher Familiendichte und höheren Standards

Dieser familienzentrierte Typ ist bezogen auf seinen Bevölkerungsanteil deutlich kleiner als Typ U2 – er umfasst zwar 36 Ortsteile, der Bevölkerungsanteil beträgt aber lediglich rund 7 Prozent. Dies verweist auf eine deutlich geringere Verdichtung und eine ländlichere Struktur als in Typ U2. Eine direkte Anbindung an die S-Bahn ist nur teilweise gegeben. Dafür gibt es hingegen meist eine Kindertagesstätte am Ort und oftmals auch eine Grundschule. Die Wohnstandards (s.o.) sind höher als in Typ U2 und die Bevölkerung ist traditioneller strukturiert. Dieser Typ zeichnet sich darüber hinaus durch den höchsten Anteil von Bevölkerung im Erwerbsalter (30-64 Jahre) aus. Prägend ist ein hoher Anteil von Personen, die mit der Familiengründung sehr bewusst „aufs Land“ gezogen sind. Geographisch sind diese Ortsteile von den Kernorten eher weiter entfernt und überwiegend in mittlerer Entfernung zur Landeshauptstadt Hannover angesiedelt.

CDU und FDP erzielen in diesem Sozialraumtyp überdurchschnittliche Ergebnisse, DIE LINKE. eher unterdurchschnittliche.

Typ U4: Gut situierte Gebiete

Die Sozialraumtypen U4 (Gut situierte Gebiete) und U5 (Gut situierte ländliche Gebiete mit überwiegend alteingesessener Bevölkerung) weisen beide hohe materielle Standards auf (z.B. eine überdurchschnittlich große Wohnfläche pro Person, viel Wohneigentum) bei eher durchschnittlichen Familienquoten. Die Bevölkerungsdynamik ist gering. Im Typ U4 ist die Arbeitslosenquote am niedrigsten unter allen Typen. Dieser Typ ist sowohl von seinem Bevölkerungsanteil (27 Prozent, 90 Ortsteile) als auch von seiner geographischen Verteilung der umfassendste. Nur im östlichen Sektor (Lehrte, Sehnde) kommt er selten vor.

Dieser Sozialraumtyp findet sich sowohl im ländlichen Raum als auch in zentralerer Lage von Städten und Gemeinden. Soweit es sich um Siedlungen im ländlichen Raum handelt, liegen diese im Unterschied zum Typ U3 (Gebiete mit hoher Familiendichte und höheren Standards) meist in direkter Nachbarschaft zum Kernort oder haben eine direkte Verkehrsverbindung dorthin. Eine direkte Anbindung an die S-Bahn ist hingegen meistens nicht gegeben. Anders verhält es sich mit den eher kleinstädtisch geprägten Ortschaften, die diesem Typ zugeordnet sind. Hierbei handelt es sich um Kernorte im ländlichen Raum wie Bissendorf oder Wennigsen (Deister) und um Ortschaften von Städten, die nahe an der Landeshauptstadt Hannover liegen wie Grasdorf oder Garbsen-Mitte. Hier ist eine Anbindung an S-Bahn und teilweise sogar an die Stadtbahn gegeben.

Die GRÜNEN und die FDP erzielen in diesem Sozialraumtyp ihre besten Stimmergebnisse im Umland. Auch die Wahlbeteiligung ist meist hoch.

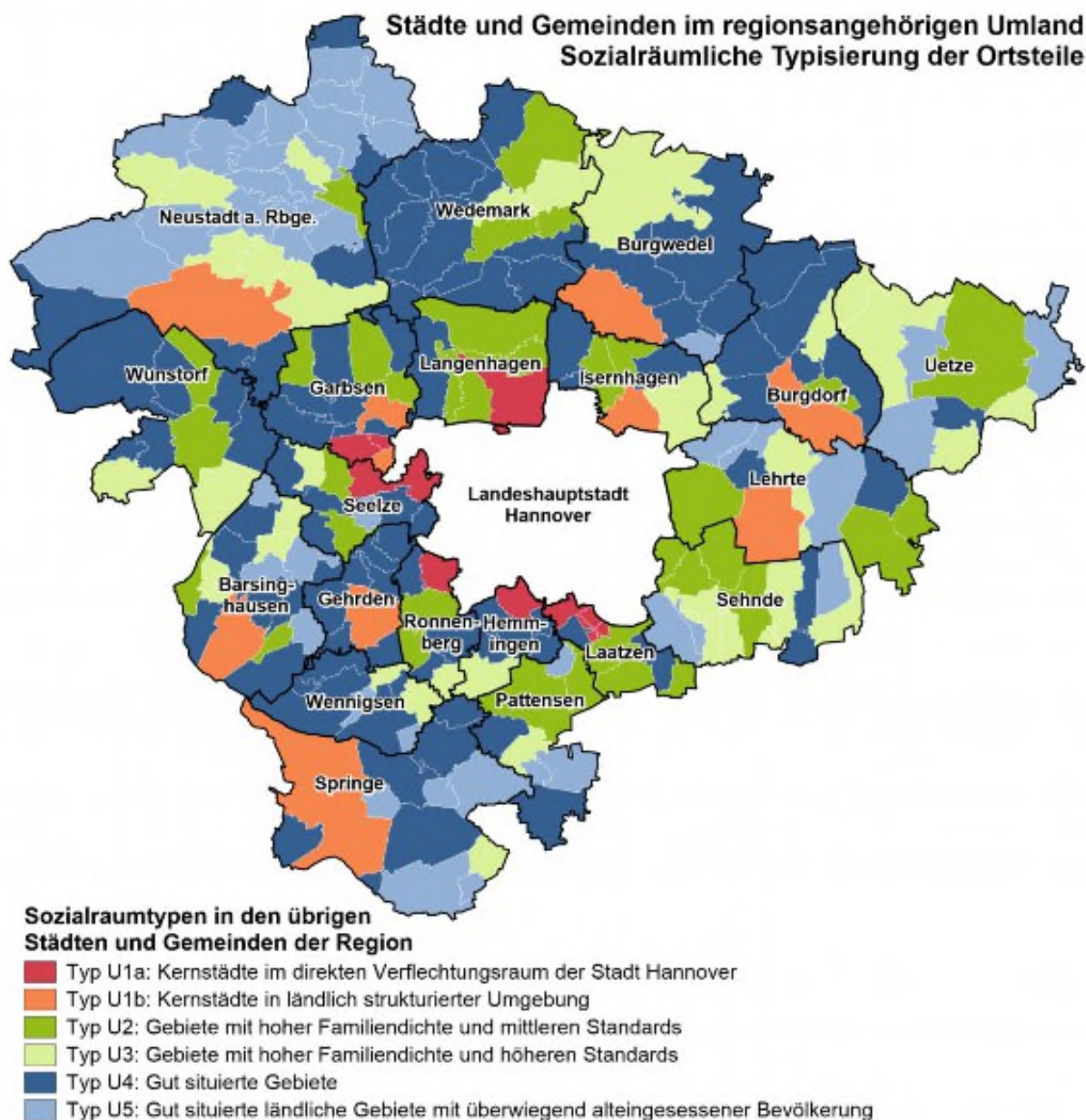
Typ U5: Gut situierte ländliche Gebiete mit überwiegend alteingesessener Bevölkerung

Der Typ U5 (Gut situierte ländliche Gebiete mit überwiegend alteingesessener Bevölkerung) ist mit nur 4 Prozent Bevölkerungsanteil (44 Ortsteile) der kleinste Typ der Sozialraumtypen im regionsangehörigen Umland. Er unterscheidet sich vom Typ U4 (Gut situierte Gebiete) durch

Ausprägungen, die auf traditionellere Strukturen und Lebensweisen hindeuten: Die Kirchenbindung ist deutlich höher (höchste aller Typen im Umland), die Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist marginal, die Wohngebäude sind in weit höherem Maße schon vor 1950 entstanden und die Wohndauer ist die längste unter allen Typen des Umlands.

Geografisch sind diese Ortsteile oftmals peripher, im ländlichen Raum gelegen. Dominantes Merkmal ist dabei die räumliche Distanz zur Landeshauptstadt Hannover. Eine direkte Anbindung an die S-Bahn ist meistens nicht gegeben. Die PKW-Dichte ist im Gegensatz dazu hoch.

Die CDU erzielt hier zumeist ihre besten Stimmergebnisse. Die Wahlbeteiligung ist traditionell hoch.



2.5 Wahlergebnis in den Parteihochburgen im Umland

Das Wahlverhalten in den Parteihochburgen im Umland

Parteihochburgen sowie Gebiete mit niedriger und hoher Wahlbeteiligung sind aus den Wahlergebnissen der letzten Landtags- und Bundestagswahl abgeleitet. Bei Hochburgen handelt es sich um Stadt- und Gemeindeteile, in denen traditionell eine Partei besonders häufig gewählt wurde. Auch hier auf Basis der letzten Landtags- und Bundestagswahlen.

Wahlverhalten in Gebieten mit niedriger und hoher Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ist bei der Kommunalwahl 2026 deutlich angestiegen, jedoch gibt es im Umland gegenläufige Entwicklungen zwischen Gebieten mit traditionell hoher Wahlbeteiligung und Gebieten mit traditionell eher geringerer Wahlbeteiligung. Während in den erstgenannten Gebieten die Wahlbeteiligung gegenüber der vorherigen Kommunalwahl sogar um 4,1 Prozentpunkte deutlich zurückgegangen ist, ist sie in Gebieten mit eher niedriger Wahlbeteiligung um 7,3 Prozentpunkte deutlich angestiegen.

Die CDU kann in Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung ihre Position als stärkste Partei behaupten. Sie verliert gegenüber der letzten Wahl 4,1 Prozentpunkte. Ihre Verluste fallen geringer aus als die Verluste der SPD, die 7,3 Prozentpunkte einbüßt und mit 23,0 Prozent weiterhin zweitstärkste Partei bleibt. Die GRÜNEN können gegen den sonstigen Trend in diesen Gebieten 0,5 Prozentpunkte zulegen. Sie erzielen mit 18,2 Prozent ein überdurchschnittliches Ergebnis und können ihre Stellung als drittstärkste Kraft in diesen Gebieten vor der AfD behaupten. Die AfD ist in diesen Gebieten die Hauptgewinnerin. Ein Ergebnis von 14,8 Prozent bedeutet eine Zunahme um mehr als zehn Prozentpunkten. Die Zugewinne von Die Linke in Höhe von 2,6 Prozentpunkten sorgen für ein Ergebnis von 4,4 Prozent.

In Gebieten mit niedriger Wahlbeteiligung verliert die SPD 8,3 Prozentpunkte und damit in ähnlichem Umfang wie in Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung. Ihr Ergebnis fällt in Gebieten mit niedriger Wahlbeteiligung mit 27,4 Prozent indes besser aus. Die SPD behauptet ihre Position als stärkste Kraft in diesen Gebieten. Ein Ergebnis von 20,4 Prozent bedeutet für die CDU nicht nur einen Verlust von 6,7 Prozentpunkten. Vielmehr büßt die CDU ihre Stellung als zweitstärkste Kraft in diesen Gebieten ein und wird von der AfD überholt. Deren Ergebnis von 20,9 Prozent bedeutet einen Zuwachs von 13,1 Prozentpunkten gegenüber der Wahl 2021. Während Die Linke mit 7,0 Prozent ihr Ergebnis von 2021 mehr als verdoppeln konnte, fallen die GRÜNEN um 1,9 Prozentpunkte in diesen Gebieten leicht zurück.

Die Entwicklung in den Gebieten mit niedriger Wahlbeteiligung deutet daraufhin, dass die AfD in besonderem Maße vom Anstieg der Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2026 profitiert hat. Demgegenüber zeigt die Entwicklung in den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung, dass es zugleich zu Verschiebungen zu Lasten von SPD und CDU und zu Gunsten von AfD und Die Linke gegeben hat. Im Vergleich dazu haben die GRÜNEN ihre Wählerschaft eher gefestigt, Verluste im Prozentergebnis resultieren dann eher aus einem Anstieg der Wahlbeteiligung. Auch die Zugewinne in den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung sprechen dafür.

Wahlverhalten in Parteihochburgen

Die **SPD** verliert in ihren eigenen Hochburgen 8,1 Prozentpunkte und damit deutlich überdurchschnittlich. Sie bleibt dort jedoch mit 28,8 Prozent klar stärkste Kraft vor der CDU, die auf 20,9 Prozent kommt und ihrerseits 5,7 Prozentpunkte eingebüßt hat. Die CDU kann ihre Stellung als zweitstärkste Kraft in den SPD-Hochburgen nur knapp vor der AfD behaupten, die auf einen Stimmenanteil von 19,6 Prozent kommt. Die AfD legt damit um 12,7 Prozentpunkte in den Hochburgen der SPD zu. Einen stärkeren Zugewinn kann sie nur in ihren eigenen Hochburgen verzeichnen. Die AfD überflügelt damit die GRÜNEN und wird wie bereits 2016 drittstärkste Kraft in

den SPD-Hochburgen. Die GRÜNEN schneiden unterdessen nach leichten Verlusten (-1,5 Prozentpunkte) immer noch deutlich besser ab als 2016. Deutliche Zugewinne verzeichnet auch Die Linke, die ihren Stimmenanteil um 3,3 Prozentpunkte auf 5,9 Prozent steigern kann.

Die **CDU** kann mit einem Ergebnis von 33,5 Prozent in ihren eigenen Hochburgen ihre Stellung als stärkste Kraft klar behaupten. Sie büßt jedoch 7,0 Prozentpunkte gegenüber der Wahl 2021 ein. Unterdurchschnittlich fallen in den CDU-Hochburgen die Verluste der SPD aus. Sie büßt 4,5 Prozentpunkte ein und erreicht mit 20,4 ein Ergebnis knapp oberhalb von 20 Prozent der Stimmen. Die GRÜNEN können einzig in den Hochburgen der CDU ihren Stimmenanteil leicht steigern. Hier liegen sie mit 14,0 Prozent hauchdünn über dem 2021 erzielten Ergebnis von damals 13,9 Prozent. Ungeachtet dessen verlieren die GRÜNEN ihre Stellung als drittstärkste Kraft in den CDU-Hochburgen an die AfD. Mit 15,6 Prozent kann die AfD auch in den CDU-Hochburgen zweistellige Zuwächse (+10,6 Prozentpunkte) verzeichnen. Die Linke, die ihrerseits mit einem Stimmenanteil 3,4 Prozent ihr Ergebnis mehr als verdoppeln konnte, schneidet unterdessen in den CDU-Hochburgen von allen Parteihochburgen am schwächsten ab.

Die **GRÜNEN** verlieren in ihren eigenen Hochburgen 1,4 Prozentpunkte. Wie 2021 sind die GRÜNEN in ihren eigenen Hochburgen mit 20,9 Prozent drittstärkste Kraft. Weil die Verluste von SPD (-4,7 Prozentpunkte) und CDU (-3,3 Prozentpunkte) stärker ausfielen, konnten die GRÜNEN den Abstand zu den beiden stärksten Parteien in ihren eigenen Hochburgen weiter vermindern. Wie schon 2016, aber anders als 2021, konnte die CDU in den Hochburgen der GRÜNEN stärkste Partei werden. Die Zugewinne der AfD fallen in den Hochburgen der GRÜNEN geringer aus als in anderen Parteihochburgen. Die traditionell hohe Wahlbeteiligung in den Hochburgen der GRÜNEN ist gegenüber 2021 unverändert und neben den CDU-Hochburgen die höchste aller Parteihochburgen.

Die **AfD** kann das Ergebnis in ihren Hochburgen um 14,7 Prozentpunkte deutlich steigern. Mit 23,2 Prozent ist sie zweitstärkste Kraft in ihren eigenen Hochburgen. Übertroffen wird das AfD-Ergebnis dort nur noch von der SPD, die auf 27,9 Prozent kommt, jedoch mit 8,1 Prozentpunkten so stark verliert wie in ihren eigenen Hochburgen. Die CDU muss die stärksten Verluste in den AfD-Hochburgen hinnehmen. Um 8,3 Prozentpunkte vermindert sich der CDU-Stimmenanteil auf 18,9 Prozent. So schwach schneidet die CDU in keiner anderen Hochburg ab. Überdurchschnittlich fallen auch die Verluste der GRÜNEN aus. Diese geben 2,5 Prozentpunkte ab und erreichen ihrerseits mit 10,8 Prozent in den AfD-Hochburgen ihr schwächstes Ergebnis. Trotz des Zuwachses von 5,4 Prozentpunkten ist die Wahlbeteiligung in den Hochburgen der AfD so niedrig wie in keiner anderen Parteihochburg.

Die Linke kann in ihren eigenen Hochburgen am stärksten zulegen und erreicht nach Zugewinnen von 3,7 Prozentpunkten ein Ergebnis von 6,7 Prozent. In den Hochburgen von Die Linke verliert die SPD so stark wie keiner anderen Hochburg. Mit einem Stimmenanteil von 26,3 Prozent (-8,5 Prozentpunkte) bleibt die SPD jedoch stärkste Kraft in den Hochburgen von Die Linke. Verluste muss auch die CDU hinnehmen. Mit 22,1 Prozent der Stimmen (-5,2 Prozentpunkte) und einem Ergebnis von 22,1 Prozent liegt die CDU nur noch knapp vor der AfD in den Hochburgen von Die Linke. Die AfD kann immerhin 11,8 Prozentpunkte zulegen und erreicht 19,1 Prozent der Stimmen. Damit überholt die AfD wieder die GRÜNEN, die ihrerseits 1,5 Prozentpunkte einbüßen. In den Hochburgen von Die Linke steigt die Wahlbeteiligung so stark an wie in keiner anderen Parteihochburg. Um 10,1 Prozentpunkte legt die Wahlbeteiligung hier auf 57,8 Prozent zu.

In allen Parteihochburgen fällt wie 2021 ungefähr ein Achtel der Stimmen in die Kategorie der sonstigen Parteien. Einbeziehend, dass die 2021 vergleichsweise starke FDP deutliche Verluste hinnehmen musste, wird deutlich, dass sich die sonstigen Parteien nunmehr weiter aufgefächert haben.

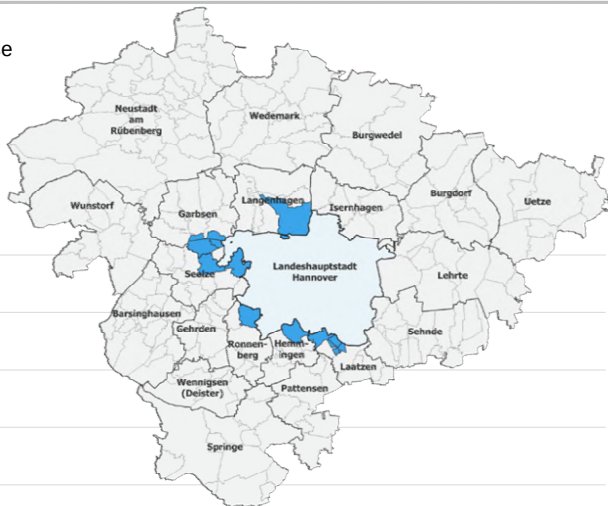
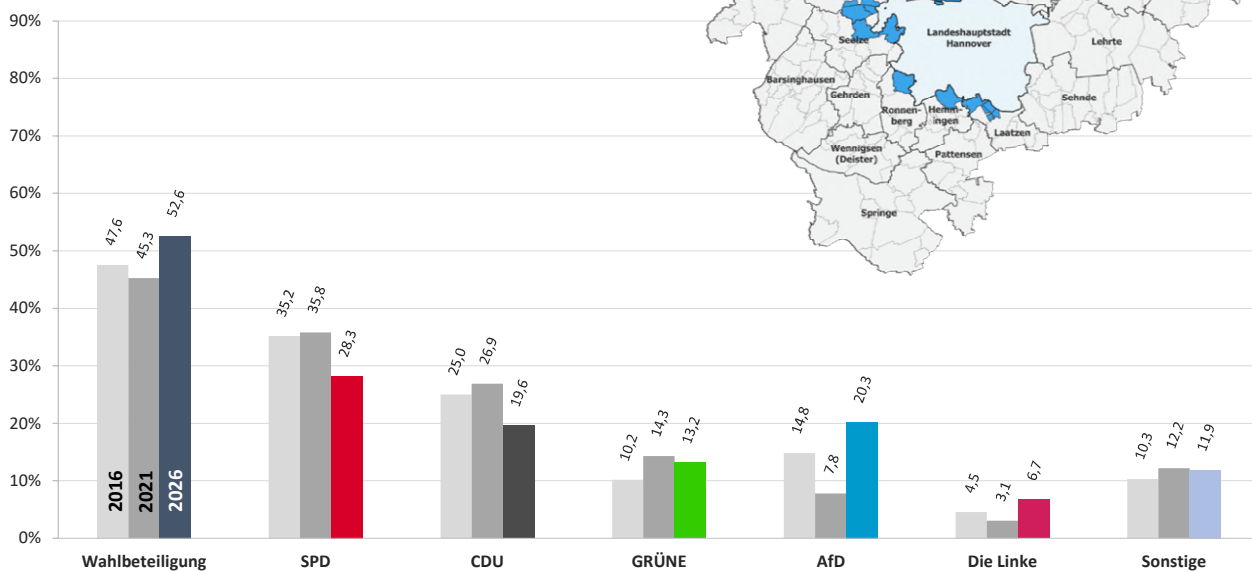
Kommunalwahl 2026

Das Stimmenergebnis in den stark verdichteten Stadt- und Gemeindeteilen, die im direkten Verflechtungsbereich zur Landeshauptstadt Hannover liegen (Typ U1a)

Charakterisierung

Dieser Sozialraumtyp ist gekennzeichnet durch ...

- einen hohen Anteil an Personen in der Ausbildungs- oder Studienphase
- individuelle Lebensweisen
- eine hohe Bevölkerungsdynamik
- einen hohen Anteil von Einpersonenhaushalten
- von Bevölkerung in Arbeitslosigkeit oder mit Migrationshintergrund

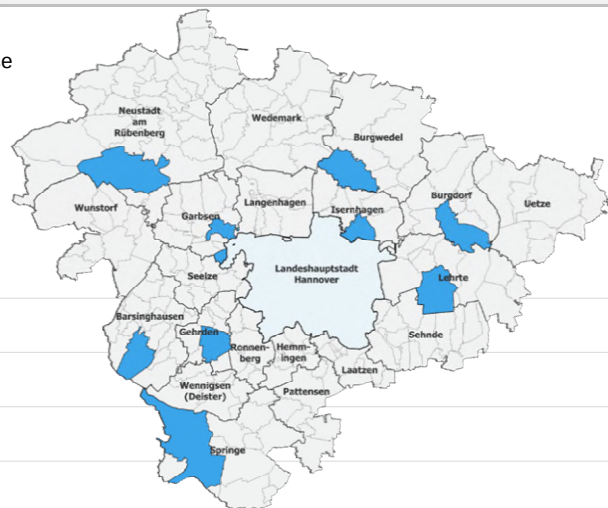
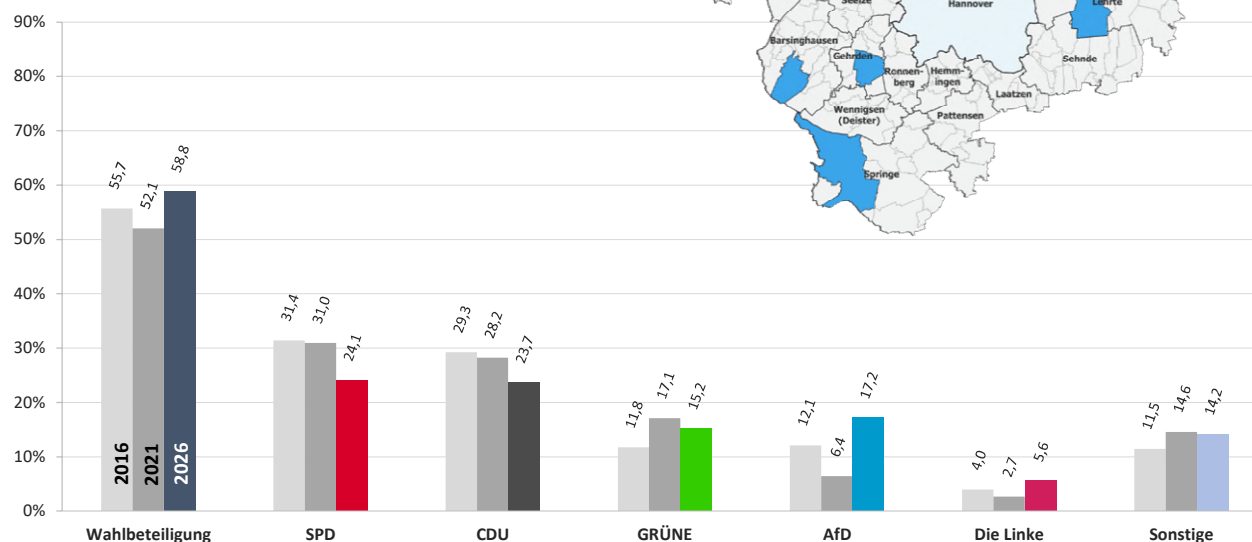


Das Stimmenergebnis in den stark verdichteten Stadt- und Gemeindeteilen, die nicht im Verflechtungsbereich zur Landeshauptstadt Hannover liegen (Typ U1b)

Charakterisierung

Dieser Sozialraumtyp ist gekennzeichnet durch ...

- einen hohen Anteil an Personen in der Ausbildungs- oder Studienphase
- individuelle Lebensweisen
- eine hohe Bevölkerungsdynamik
- mehr Ein- und Zweifamilienhäuser
- einen höheren Anteil von Senioren
- einen höheren Anteil von Bevölkerung mit Kirchenbindung



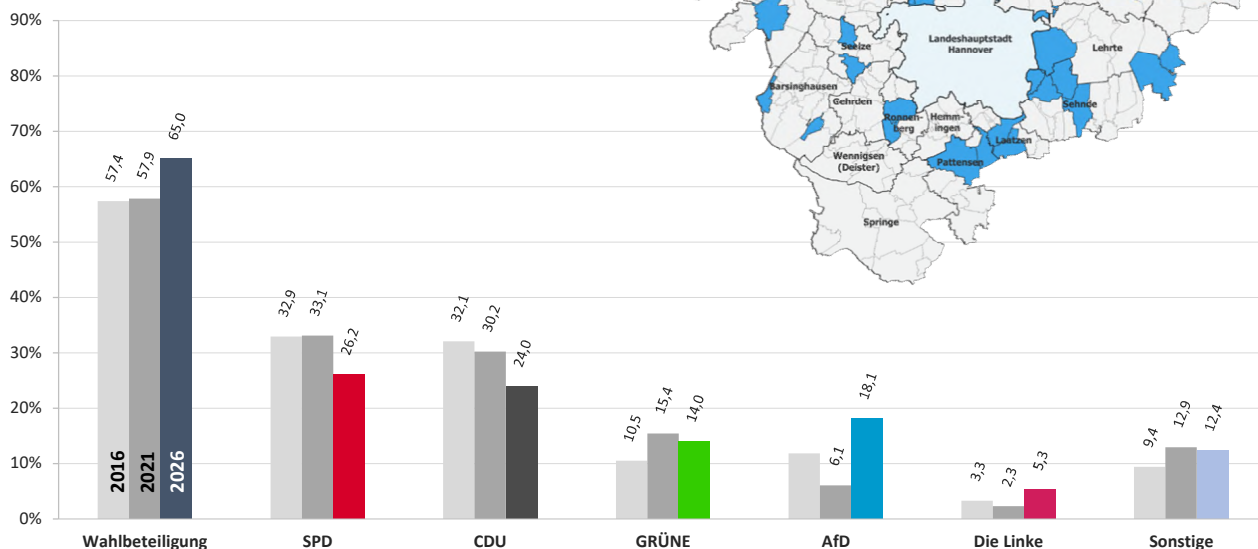
Kommunalwahl 2026

Das Stimmenergebnis in den Stadt- und Gemeindeteilen, die einen hohen Anteil an Familien und niedrige soziale Standards aufweisen (Typ U2)

Charakterisierung

Dieser Sozialraumtyp ist gekennzeichnet durch ...

- einen hohen Anteil von Familien an den Haushalten
- einen hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Bevölkerung
- etwas geringere Wohnstandards
- weniger traditionelle Bevölkerung

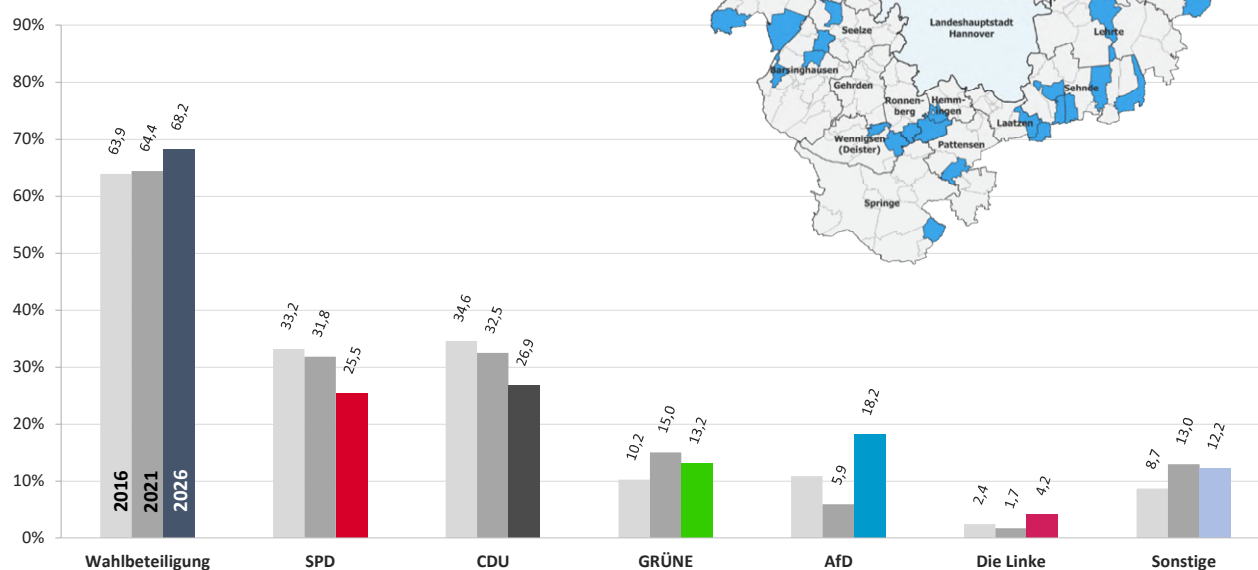


Das Stimmenergebnis in den Stadt- und Gemeindeteilen, die einen hohen Anteil an Familien und hohe soziale Standards aufweisen (Typ U3)

Charakterisierung

Dieser Sozialraumtyp ist gekennzeichnet durch ...

- einen hohen Anteil von Familien an den Haushalten
- einen hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Bevölkerung
- höhere Wohnstandards
- traditionellere Struktur der Bevölkerung



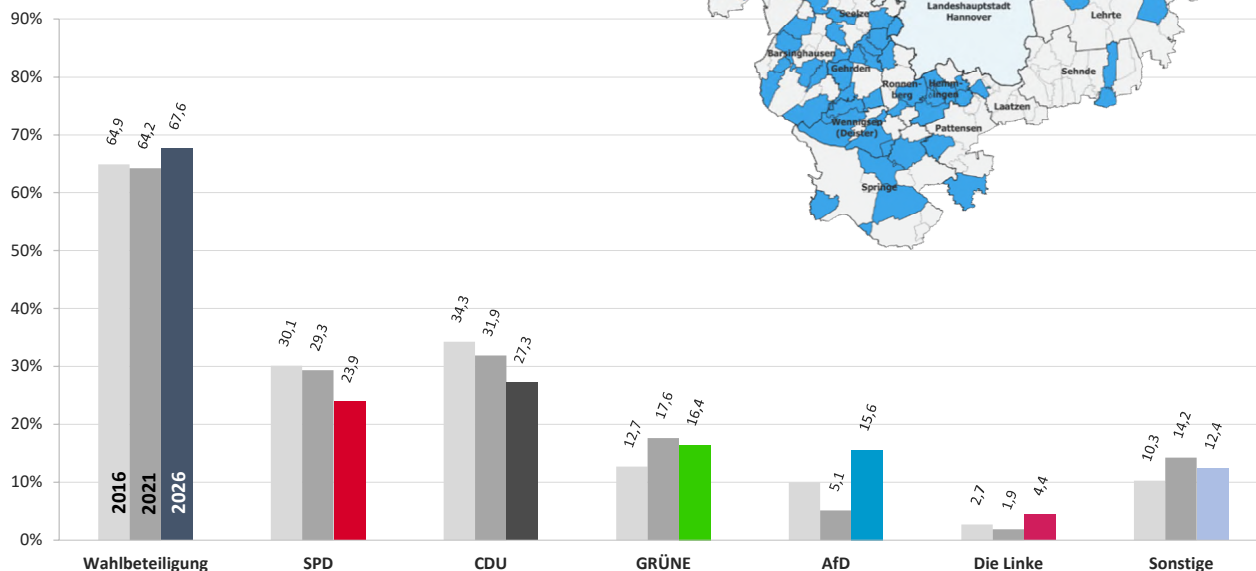
Kommunalwahl 2026

Das Stimmenergebnis in den Stadt- und Gemeindeteilen, die ein Abbild der sozialen Mittelschicht im Umland darstellen (Typ U4)

Charakterisierung

Dieser Sozialraumtyp ist gekennzeichnet durch ...

- hohe materielle Standards (z.B. eine sehr hohe Wohnfläche pro Person, viel Wohneigentum)
- eher durchschnittliche Familienquoten
- geringe Bevölkerungsdynamik
- die niedrigste Arbeitslosenquote unter allen Typen

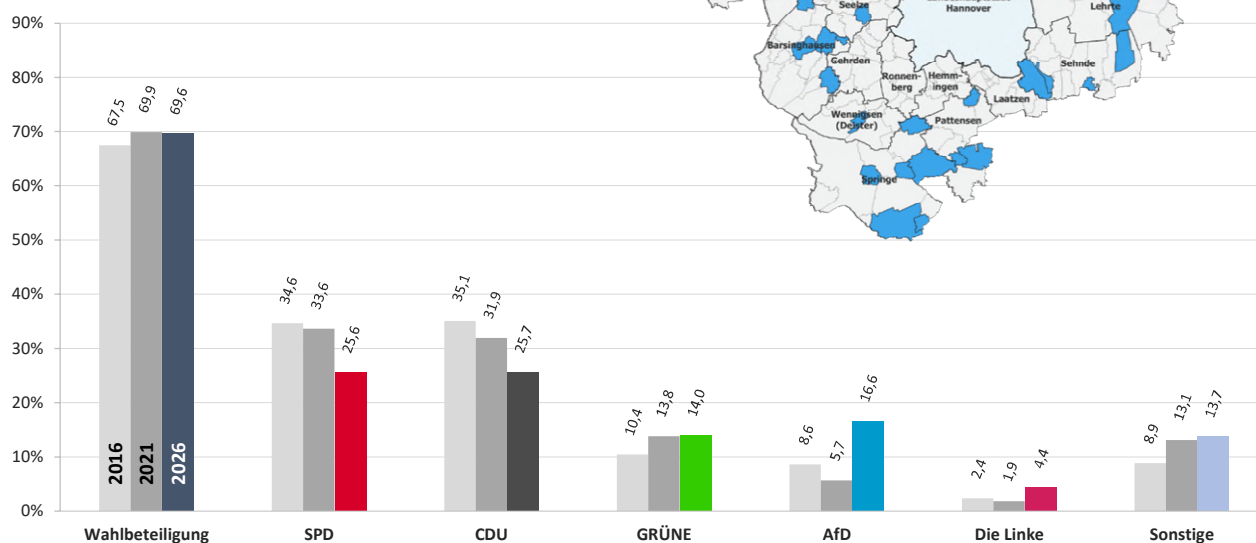


Das Stimmenergebnis in den Stadt- und Gemeindeteilen, in denen die soziale Zusammensetzung einen hohen Stand sozialer Etablierung aufweist (Typ U5)

Charakterisierung

Dieser Sozialraumtyp ist gekennzeichnet durch ...

- hohe materielle Standards
- eher durchschnittliche Familienquoten
- traditionellere Strukturen und Lebensweisen:
- hohe Kirchenbindung
- kaum Bevölkerung mit Migrationshintergrund
- älteren Wohnungsbestand
- lange Wohndauer

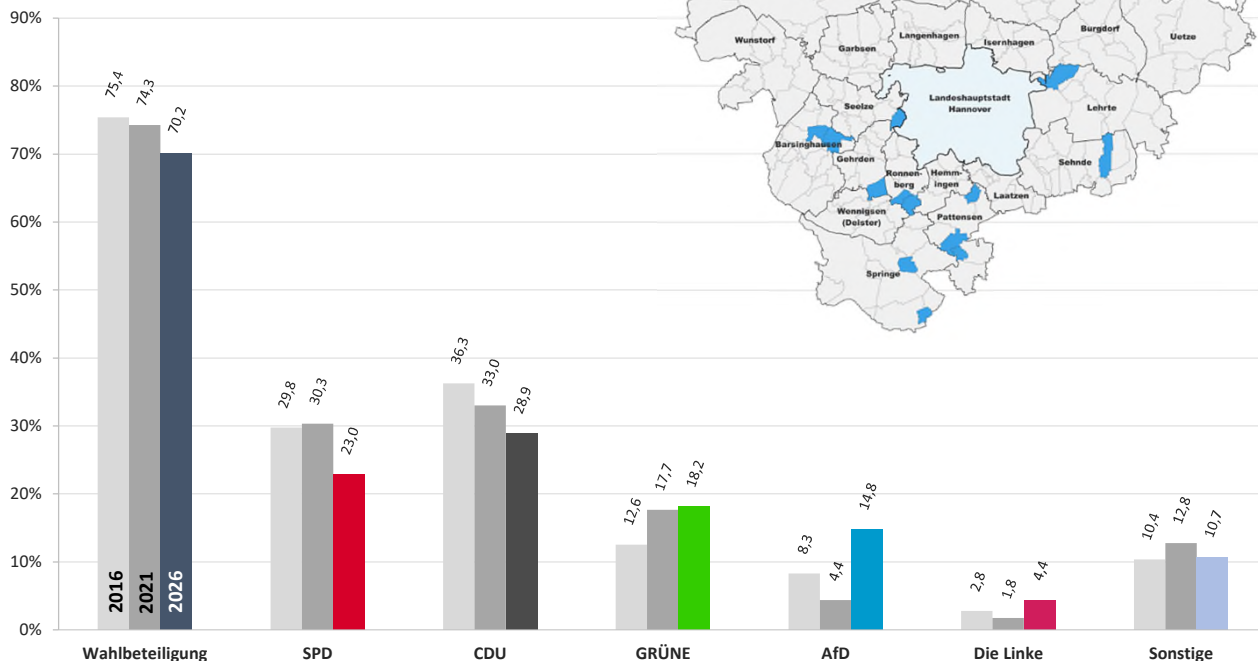


Kommunalwahl 2026

Das Stimmenergebnis in den Stadt- und Gemeindeteilen, mit einer hohen Wahlbeteiligung

Charakterisierung

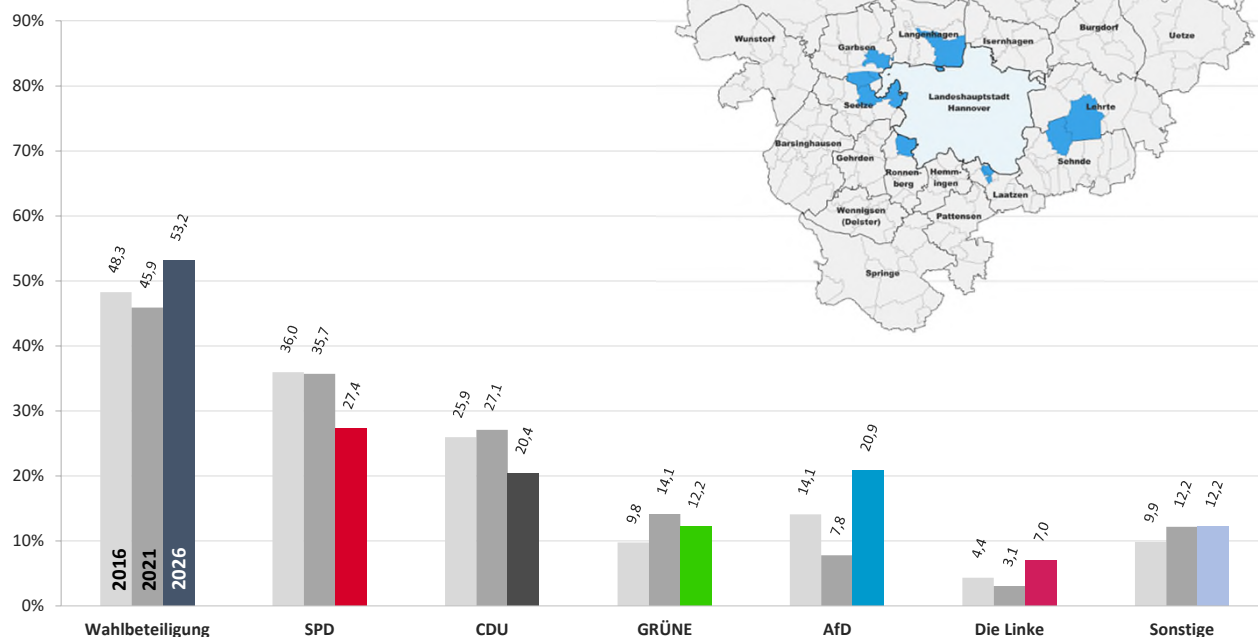
Stadt- und Gemeindeteile, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2017 die Wahlbeteiligung durchschnittlich mindestens 83,2 Prozent betrug.



Das Stimmenergebnis in den Stadt- und Gemeindeteilen, mit einer geringen Wahlbeteiligung

Charakterisierung

Stadt- und Gemeindeteile, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2017 die Wahlbeteiligung durchschnittlich höchstens 67,7 Prozent betrug.

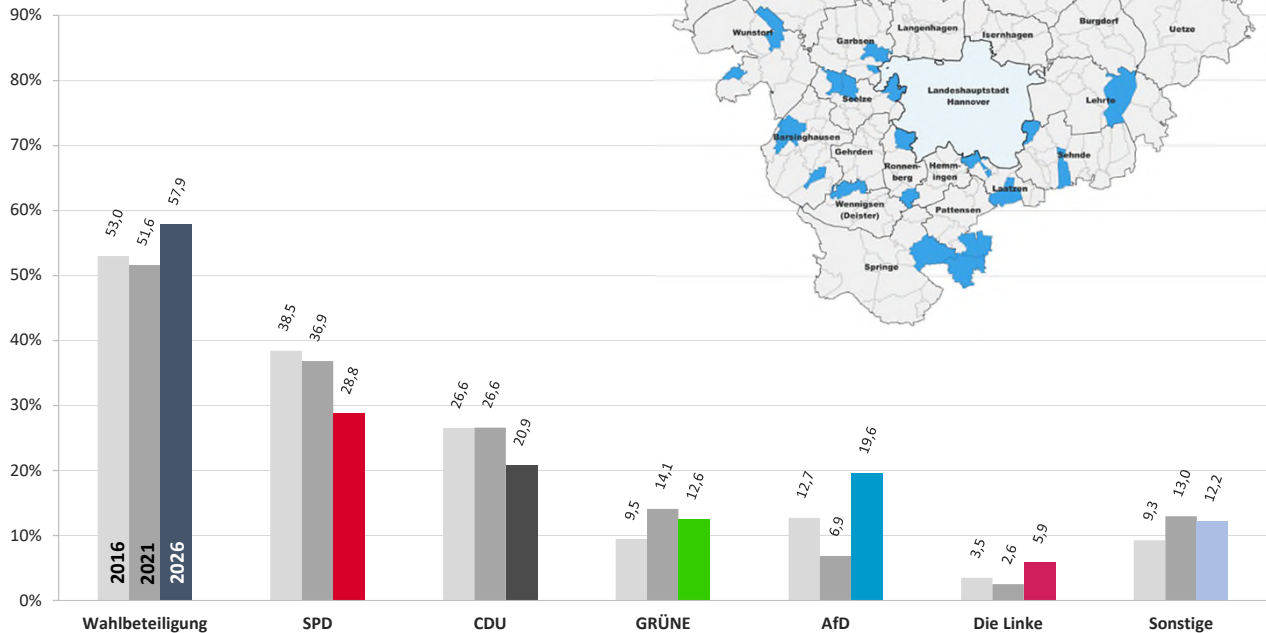


Kommunalwahl 2026

Das Stimmenergebnis in SPD-Hochburgen

Charakterisierung

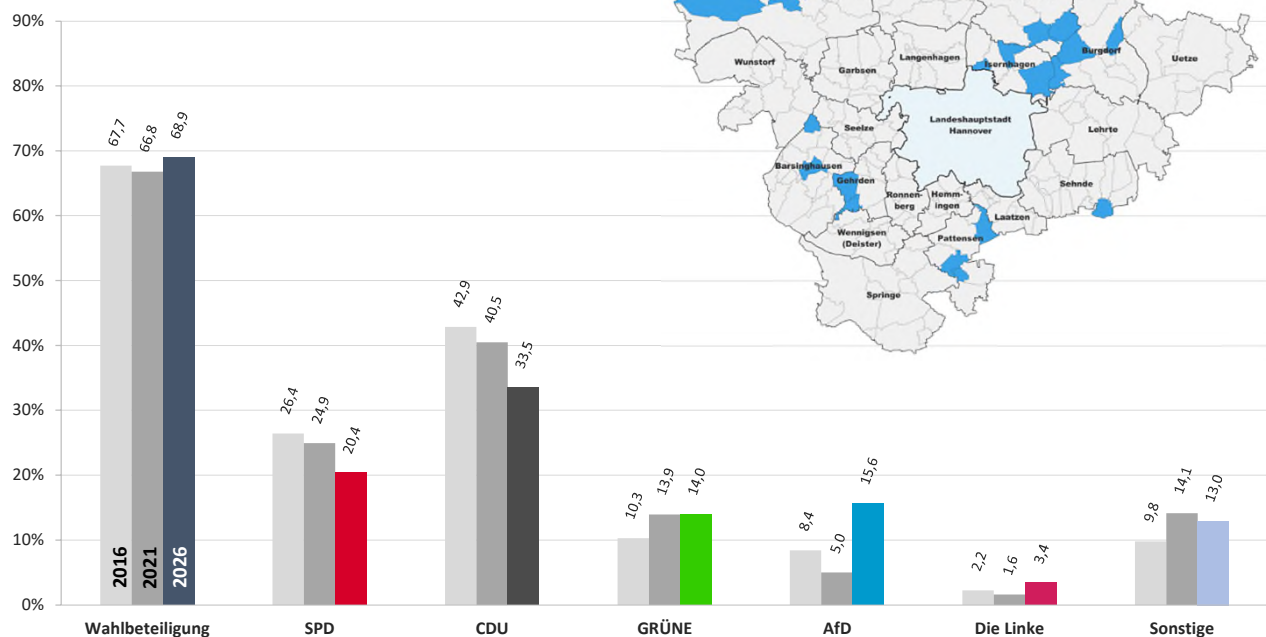
Stadt- und Gemeindeteile, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2017 die SPD ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 34,8 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl).



Das Stimmenergebnis in CDU-Hochburgen

Charakterisierung

Stadt- und Gemeindeteile, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2017 die CDU ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 35,0 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl).

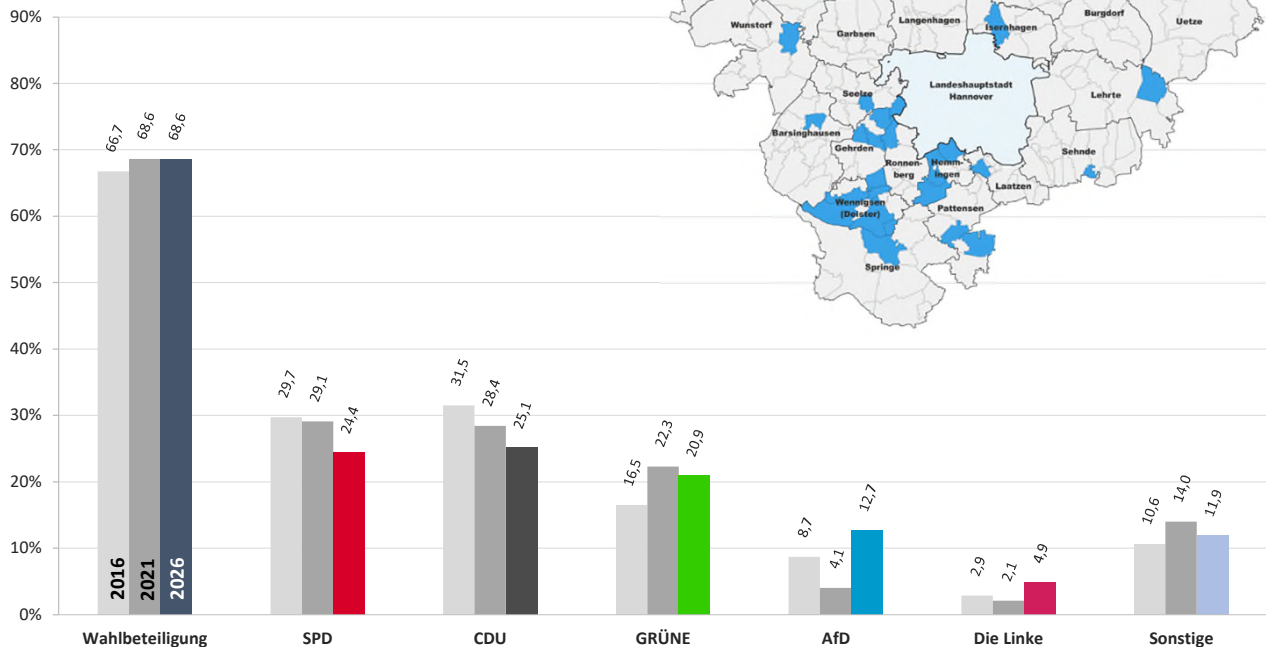


Kommunalwahl 2026

Das Stimmenergebnis in GRÜNE-Hochburgen

Charakterisierung

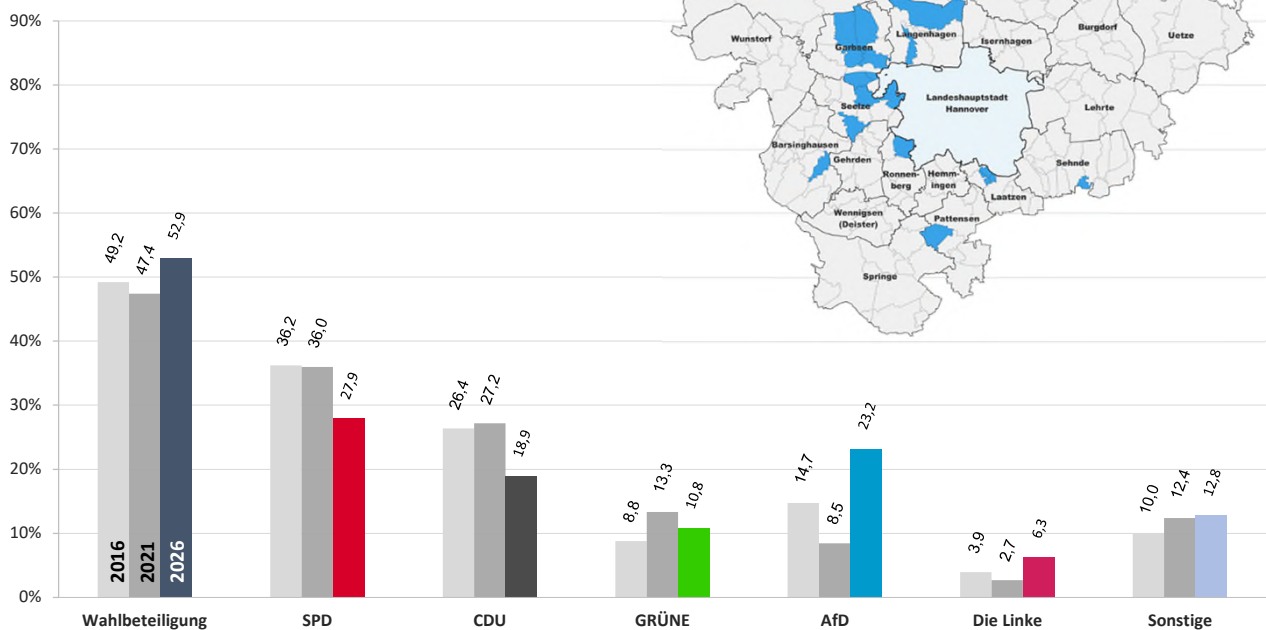
Stadt- und Gemeindeteile, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2017 die GRÜNEN ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 14,8 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl).



Das Stimmenergebnis in AfD-Hochburgen

Charakterisierung

Stadt- und Gemeindeteile, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2017 die AfD ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 14,5 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl).

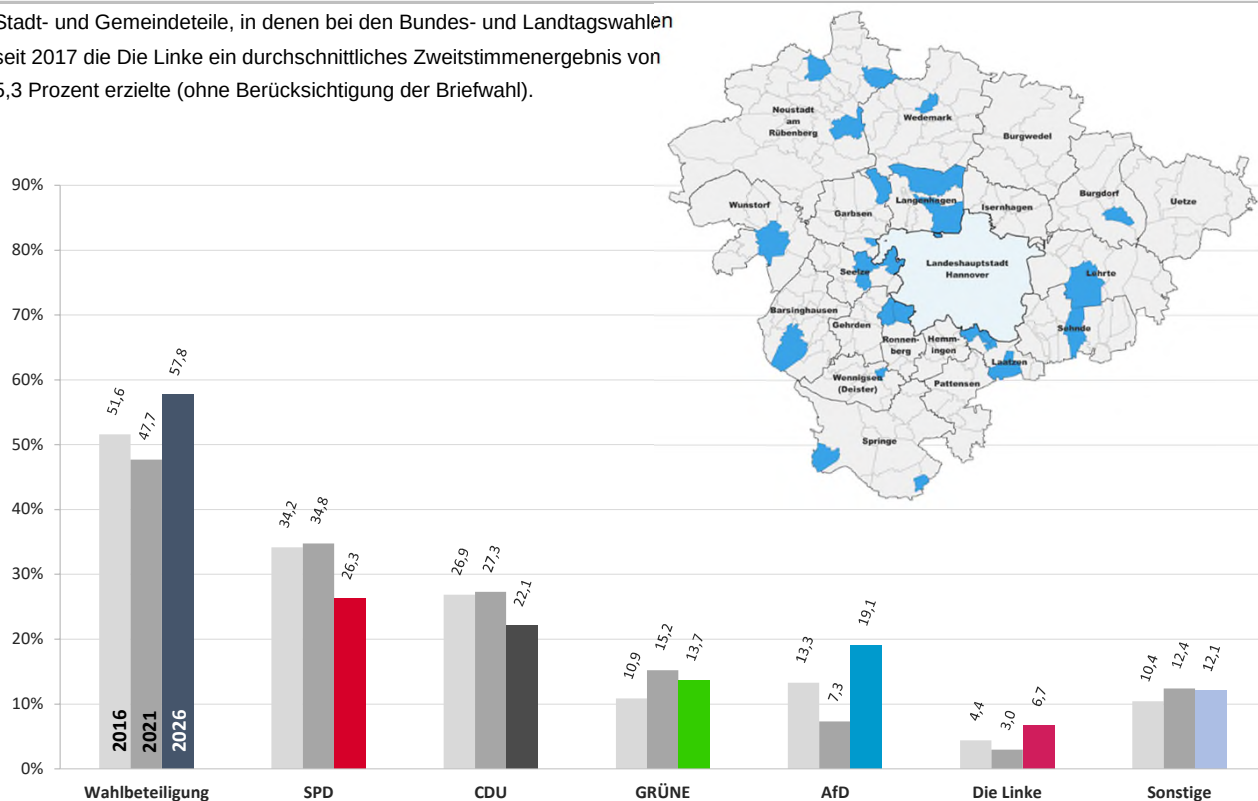


Kommunalwahl 2026

Das Stimmenergebnis in Die Linke-Hochburgen

Charakterisierung

Stadt- und Gemeindeteile, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2017 die Die Linke ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von 5,3 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl).



HANNOVER

Band 3

Kommunalwahlen 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters - Wahl des Rates

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

**Kommunalwahlen 2026
in der Landeshauptstadt Hannover**

An diesem Wahlbericht haben mitgewirkt:

Landeshauptstadt Hannover

Esther Behrens (Analysen und Texte)
Janine Budde (Analysen und Texte)
Anna-Maria Hess (Datenverarbeitung, Layout und Redaktion)
Kirsti Hogan (Analysen und Texte)
Andreas Martin (Konzept und Datenverarbeitung)
Saskia Ritter-Brandl (Analysen und Texte)
Sascha Timme (Datenverarbeitung, Analysen und Texte)

Dieser Wahlbericht ist im Internet abrufbar unter
www.wahlbericht-hannover.de



Kommunalwahlen 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Inhaltsverzeichnis

3.1 Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters	3-3
Legende: Stadtteile der Landeshauptstadt Hannover	3-5
Lange Reihe: Die Ergebnisse der OB-Wahlen seit 2001	3-7
Analyse: Die Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters in der Landeshauptstadt Hannover	3-9
3.1.1 Das Ergebnis in den Stadtteilen	3-11
Analyse: Das Ergebnis in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover	3-13
Karten: Wahlbeteiligung und Ergebnis der Kandidatinnen und Kandidaten (Erster Wahlgang)	3-25
Tabelle: Das Ergebnis des ersten Wahlgangs nach Stadtteilen	3-36
Karten: Wahlbeteiligung und Ergebnis der Kandidat*innen (Erster Wahlgang)	3-45
Tabelle: Das Ergebnis der Stichwahl nach Stadtteilen	3-48
Grafiken: Wahlergebnisse in den sozialräumlichen Schwerpunktgebieten (Erster Wahlgang und Stichwahl sowie Gegenüberstellung zur Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten in der Landeshauptstadt Hannover)	3-52
3.1.2 Wahlbeteiligung und Parteihochburgen	3-61
Analyse: Wahlbeteiligung und Parteihochburgen in der Landeshauptstadt Hannover	3-63
Grafiken: Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse in den Parteihochburgen (Erster Wahlgang und Stichwahl sowie Gegenüberstellung zur Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten in der Landeshauptstadt Hannover)	3-70
3.1.3 Stimmenwanderung	3-87
Analyse: Stimmenwanderung in der Landeshauptstadt Hannover	3-89
3.1.4 Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten in der Landeshauptstadt Hannover (nachrichtlich)	3-95
Tabellen: Das Ergebnis des ersten Wahlgangs nach Stadtteilen	3-96
Das Ergebnis der Stichwahl nach Stadtteilen	3-104
3.2 Wahl des Rates	3-109
Legende: Stadtteile und Ratswahlbereiche der Landeshauptstadt Hannover	3-111
Lange Reihe: Ergebnisse der Ratswahlen seit 1974 Ergebnisse der Ratswahlen im zeitlichen Verlauf seit 1974 Ratsmitglieder nach Parteien und Veränderung der Sitzverteilung im Vergleich zu 2021	3-112
Analyse: Die Wahl des Rates in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover	3-115
3.2.1 Das Ergebnis in den Stadtteilen	3-117
Analyse: Das Ergebnis in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover	3-119
Karten: Wahlbeteiligung und Ergebnisse der Parteien	3-127
Tabellen: Das Wahlergebnis nach Stadtteilen	3-140
Das Wahlergebnis nach Ratswahlbereichen	3-148
Grafiken: Wahlergebnisse in den sozialräumlichen Schwerpunktgebieten	3-151

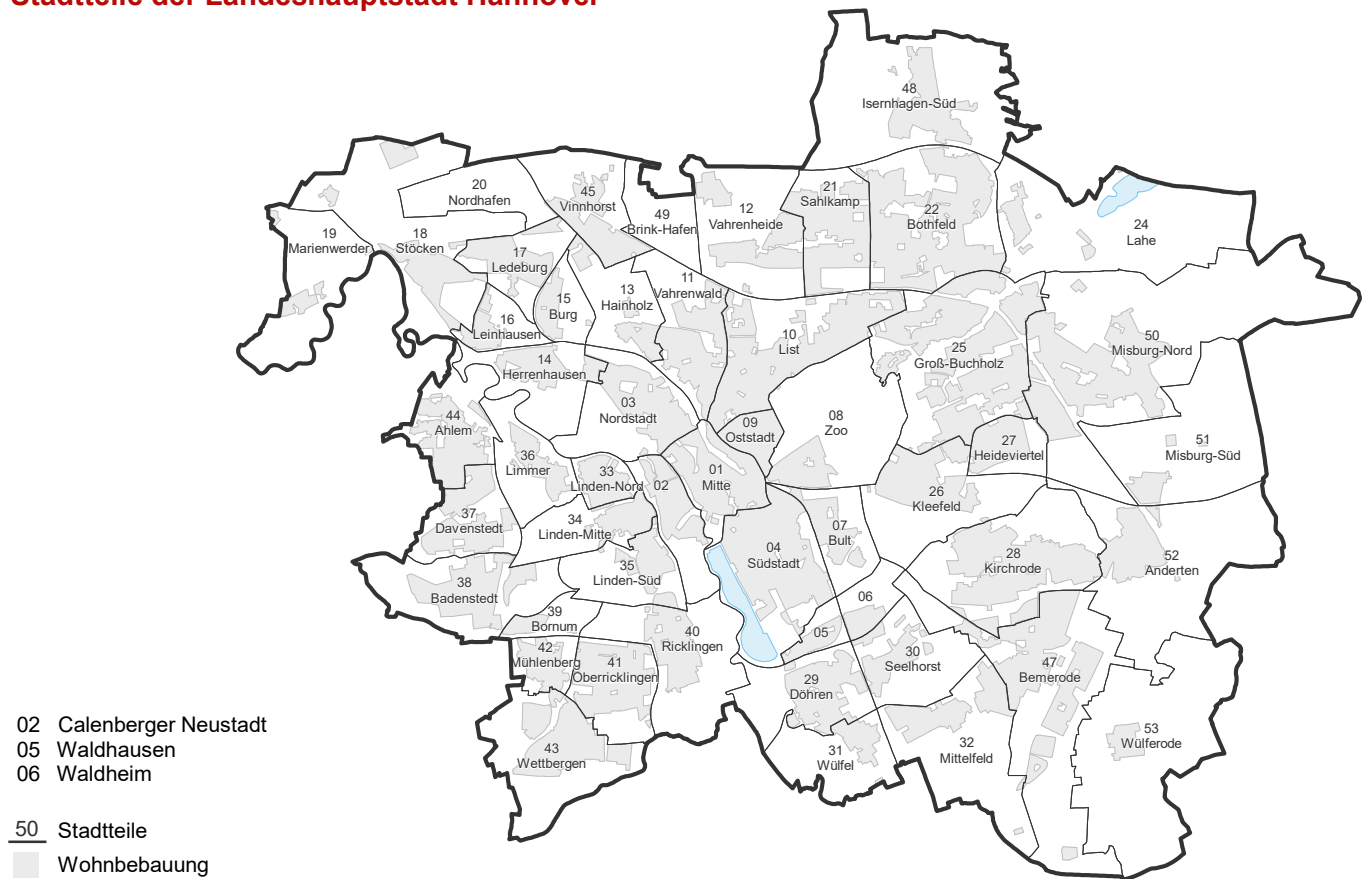
3.2.2 Wahlbeteiligung und Parteihochburgen	3-153
Analyse: Wahlbeteiligung und Parteihochburgen in der Landeshauptstadt Hannover	3-155
Grafiken: Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse in den Parteihochburgen	3-161
3.2.3 Wahl der Regionsversammlung	
in der Landeshauptstadt Hannover (nachrichtlich)	3-165
Tabelle: Das Wahlergebnis nach Stadtteilen	3-166
3.3 Wahl der Stadtbezirksräte	3-175
Legende: Stadtteile und Stadtbezirke der Landeshauptstadt Hannover	3-177
Tabelle: Das Wahlergebnis nach Stadtbezirken	3-178

Die Reihenfolge der dargestellten Kandidatinnen, Kandidaten und Parteien richtet sich (soweit möglich) nach der Reihenfolge der jeweiligen Stimmzettel. Dargestellt werden in den Direktwahlen jeweils alle Kandidatinnen und Kandidaten, die zur aktuellen Wahl antreten, sowie zu Vergleichszwecken die Personen, die in den vorhergehenden Wahlen für die entsprechenden Parteien angetreten sind (soweit vorhanden). Für die Wahl des Rates, der Regionsversammlung und der Stadtbezirksräte werden diejenigen Parteien dargestellt, die durch die Kommunalwahlen 2026 beziehungsweise 2021 mindestens einen Sitz im entsprechenden Gremium erhielten.

3.1 Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters in der Landeshauptstadt Hannover

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026

Stadtteile der Landeshauptstadt Hannover



Die Ergebnisse der OB-Wahlen seit 2001

2026		Stimmen abs.	in %	
1. Wahlgang	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	250.795	63,3	
	Belit Onay (GRÜNE)	113.885	45,6	
	Dr. Axel von der Ohe (SPD)	53.705	21,5	
	Peter Karst (CDU)	35.290	14,1	
	Maren Kaminski (Die Linke)	11.634	4,7	
	Jessica Miriam Schülke (AfD)	26.910	10,8	
	Larissa Boch (Die PARTEI)	1.829	0,7	
	Bruno Adam Wolf (PIRATEN)	1.101	0,4	
	Thorsten Meyer (DIE HANNOVERANER)	3.725	1,5	
	Muammer Duran (DAVA)	1.479	0,6	
Stichwahl	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	178.308	45,0	
	Belit Onay (GRÜNE)	108.254	61,5	
	Dr. Axel von der Ohe (SPD)	67.701	38,5	
2019		Stimmen abs.	in %	
1. Wahlgang	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	187.027	46,5	
	Dr. Marc Hansmann (SPD)	43.727	23,5	
	Dr. Eckhard Scholz (CDU)	60.046	32,2	
	Belit Onay (GRÜNE)	60.096	32,2	
	Joachim Wundrak (AfD)	8.645	4,6	
	Jessica Kaußen (DIE LINKE.)	3.628	1,9	
	Bruno Adam Wolf (PIRATEN)	2.382	1,3	
	Catharina Gutwerk (Die PARTEI)	2.886	1,5	
	Ruth Esther Gilmore (Einzelwahlvorschlag)	841	0,5	
	Iyabo Kaczmarek (Einzelwahlvorschlag)	3.593	1,9	
	Julian Klippert (Einzelwahlvorschlag)	536	0,3	
Stichwahl	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	175.031	43,5	
	Dr. Eckhard Scholz (CDU)	82.116	47,1	
	Belit Onay (GRÜNE)	92.146	52,9	
2013		Stimmen abs.	in %	
1. Wahlgang	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	273.363	68,0	
	Stefan Schostok (SPD)	131.989	48,9	
	Matthias Waldrapp (CDU)	91.322	33,8	
	Lothar Schlieckau (GRÜNE)	29.705	11,0	
	Maren Kaminski (DIE LINKE.)	17.163	6,4	
Stichwahl	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	154.296	38,2	
	Stefan Schostok (SPD)	101.801	66,3	
	Matthias Waldrapp (CDU)	51.702	33,7	
2006		Stimmen abs.	in %	
1. Wahlgang	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	166.340	42,8	
	Stephan Weil (SPD)	85.958	52,3	
	Dirk Toepffer (CDU)	58.397	35,5	
	Ingrid Wagemann (GRÜNE)	11.000	6,7	
	Pierre Rodriguez (BSG)	1.860	1,1	
	Michael Hans Höntsch (DAS LINKSBÜNDNIS)	5.542	3,4	
	Karl-Heinz Siemer (Einzelwahlvorschlag)	1.551	0,9	
2001		Stimmen abs.	in %	
1. Wahlgang	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	185.120	48,1	
	Herbert Schmalstieg (SPD)	93.596	51,0	
	Rita Pawelski (CDU)	73.010	39,8	
	Silke Stokar (GRÜNE)	9.155	5,0	
	Dr. Claudia Winterstein (F.D.P.)	5.102	2,8	
	Rolf Köhne (PDS)	2.530	1,4	

Die Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters in der Landeshauptstadt Hannover

Themen, Kandidat*innen und politische Ausgangslage

Zur Wahl der Oberbürgermeisterin bzw. des Oberbürgermeisters traten im ersten Wahlgang insgesamt neun Kandidat*innen an: Belit Onay (GRÜNE), Dr. Axel v. d. Ohe (SPD), Peter Karst (CDU), Maren Kaminski (Die Linke), Jessica Miriam Schülke (AfD), Larissa Boch (Die PARTEI), Bruno Adam Wolf (PIRATEN), Thorsten Meyer (DIE HANNOVERANER) und Muammer Duran (DAVA). Onay (2019), Wolf (2019) und Kaminski (2013) waren bereits in der Vergangenheit als OB-Kandidat*innen angetreten.

„Erst Kollegen, dann Konkurrenten“, so titelte der NDR am 18.8.2026

Die Oberbürgermeisterwahl in Hannover war von der besonderen Konstellation geprägt, dass mit Belit Onay (GRÜNE) und Axel von der Ohe (SPD) zwei Politiker gegeneinander antraten, die jahrelang gemeinsam Verantwortung für die Stadt getragen haben. Der eine als amtierender Oberbürgermeister, der andere als Stadtkämmerer und Erster Stadtrat. Während Onay als Amtsinhaber auf die Fortsetzung seiner bisherigen Politik setzte, versuchte die SPD mit von der Ohe einen Führungswechsel zu vermitteln, obwohl es selbst als Stadtkämmerer Teil der Verwaltungsspitze war. 73 Jahre lang stellte die SPD vor 2019 die Oberbürgermeister in Hannover, bis ihr die sogenannte „Rathausaffäre“ um unzulässige Zulagen, die der damalige Oberbürgermeister Stefan Schostok für zwei seiner Spitzenbeamten genehmigt hatte, als entscheidender Belastungsfaktor erwies und die Grundlage für das spätere Scheitern bei der OB-Neuwahl legte. Und so trug unter anderem eine Mischung aus Frustration über die langjährig etablierten personellen und politischen Strukturen der SPD sowie dem außergewöhnlichen Zuspruch für die GRÜNEN während der Fridays-for-Future-Ära dazu bei, dass Belit Onay 2019 ins Amt gewählt wurde.

Die Auflösung der rot-grünen Zusammenarbeit im Rathaus 2023 hatte darüber hinaus sichtbar Spuren hinterlassen, denn eigentlich hätten viele kommunalpolitische Streitthemen zwischen GRÜNEN und SPD verhandelt werden können, die seitdem liegen geblieben sind und nun den politischen Hintergrund dieser Auseinandersetzung bildeten.

Themen im Wahlkampf

Im Wahlkampf standen unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte im Mittelpunkt: Belit Onay warb für die Fortsetzung seiner Politik in den Bereichen Klima, autofreie Innenstadt, Digitalisierung der Verwaltung, Familie und Mobilität, während Axel von der Ohe mehr bezahlbaren Wohnraum, Stadtentwicklung, Vereine und Sport, eine starke Wirtschaft sowie den Erhalt von Industriearbeitsplätzen in den Fokus rückte. Gleichzeitig wurde die SPD durch die Affäre um die ehemalige Kommunalpolitikerin Hülya Iri belastet, die erneut Diskussionen über parteipolitische Netzwerke und Fördermittelvergaben auslöste. Peter Karst brachte als Geschäftsführer der Handwerkskammer Hannover zwar Führungs- und Verwaltungskenntnisse mit, verfügte jedoch über keine direkte Erfahrung in der Stadtpolitik. Inhaltlich setzte er auf die Themen Sicherheit und Ordnung, mehr Präsenz des Ordnungsdienstes, stärkere Videoüberwachung in der Innenstadt sowie konsequenteres Vorgehen bei Ordnungswidrigkeiten. Kurz vor der Wahl folgte die Staatsanwaltschaft einem Anfangsverdacht und leitete gegen den CDU-Kandidaten ein Ermittlungsverfahren in seiner Funktion als Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer wegen möglicher nicht gezahlter Sozialversicherungsbeiträge für Honorarprofessoren ein. Die AfD-Kandidatin konnte - nicht zuletzt wegen der Wahlergebnisse für die AfD in Sachsen-Anhalt - auf zusätzliche Wählerpotenziale in sozialstrukturell schwächer aufgestellten Quartieren hoffen, da sie plakativ Themen wie Arbeitsplatzabbau und Sicherheit im öffentlichen Raum ansprach, was ihre Wahrnehmung als Konkurrenz für die etablierten Parteien und ihre Kandidat*innen stärkte.

Auffällig war, dass die zuvor stark umstrittene Verkehrspolitik im Wahlkampf eine deutlich geringere Rolle spielte. Die Positionen von Grünen, SPD und CDU lagen hier vielfach näher beieinander,

als die öffentliche Debatte vermuten ließ. Insgesamt standen daher stärker die Themen Wohnen, soziale Gerechtigkeit, Digitalisierung der Verwaltung, Wirtschaft und die persönliche Glaubwürdigkeit der Kandidaten im Vordergrund.

Ergebnis des ersten Wahlgangs

Letztlich war das Ergebnis des ersten Wahlgangs dann mehr als eindeutig: Onay erhielt stadtweit 45,6 Prozent und damit die meisten Stimmen. Weit abgeschlagen folgten von der Ohe mit 21,5 Prozent, Karst mit 14,1 Prozent und Schülke mit 10,8 Prozent. Der amtierende Oberbürgermeister Hannovers holte mehr als doppelt so viele Stimmen (113.885 Stimmen) wie sein stärkster Herausforderer von der Ohe (53.705 Stimmen). Die übrigen fünf Kandidat*innen spielten keine weitere Rolle und die Stichwahlkonstellation war geklärt.

Wohin gehen die Stimmen in der Stichwahl?

Im Vorfeld der Stichwahl wurde nun vor allem darüber diskutiert, wie sich die Wähler*innen der ausgeschiedenen Bewerber*innen entscheiden würden. Dabei wurde angenommen, dass CDU-Wähler*innen eher den SPD-Kandidaten unterstützen würden, da die politische Distanz zur SPD in kommunalen Sachfragen etwas geringer ausfallen als zu den GRÜNEN. Allerdings lancierte der CDU-Landtagsabgeordnete und EX-Chef der CDU Hannover Dirk Toepffer fast unmittelbar nach dem ersten Wahlgang eine persönliche Wahlempfehlung zu Gunsten des GRÜNEN-Kandidaten im Fahrgastfernsehen der ÜSTRA Hannover: „Menschlich ist er der Richtige“, das war ein starkes, äußerst öffentliches Statement. Daher blieben noch die Fragen offen, wie sich die Wähler*innen von AfD und Linke entscheiden würden. Und ob die ehemaligen Nichtwähler*innen, die im ersten Wahlgang die Wahlbeteiligung so deutlich nach oben katapultiert haben, auch zur Stichwahl mobilisiert werden können.

Onay geht als klarer Sieger aus der Stichwahl hervor

Onay profitierte sicherlich von seinem Amtsbonus, seiner hohen Bekanntheit und einer positiven öffentlichen Wahrnehmung. Am Ende setzte er sich in der zweiten Wahlrunde mit einem eindeutigen Stimmenvorsprung (61,5 Prozent) gegenüber von der Ohe (38,5 Prozent) durch. Beide Kandidaten verbesserten ihr Ergebnis im Vergleich zum ersten Wahlgang merklich und konnten ihren Stimmenanteil jeweils deutlich erhöhen. Onay legte um 15,9 Prozentpunkte zu, von der Ohe um 17,0 Prozentpunkte. Onay erhielt weniger Stimmen als beim ersten Wahlgang (108.254; ein Minus von 5.631 Stimmen), hingegen konnte von der Ohe zusätzliche Wähler*innen für sich mobilisieren (67.701, ein Plus von 13.996 Stimmen).

Sinkende Wahlbeteiligung in der Stichwahl

Mit 45,0 Prozent lag die Wahlbeteiligung in der Stichwahl um 18,5 Prozentpunkte beziehungsweise rund 72.487 Stimmen unter dem Niveau des ersten Wahlgangs. Dies verdeutlicht, dass kommunalpolitische Wahlen trotz ihrer unmittelbaren Bedeutung für die Bürger*innen weiterhin vor der Herausforderung stehen, breite Teile der Bevölkerung zur aktiven Teilnahme zu motivieren.

SPD als Alternative etabliert, Onay mit Rückenwind für die zweite Amtszeit

Während sich die SPD nach ihrer Niederlage bei der Oberbürgermeisterwahl 2019 wieder als relevante kommunalpolitische Alternative etablieren konnte, gelang es Belit Onay zugleich, seine starke Stellung in Hannover zu bestätigen und sich eine solide Ausgangsposition für seine zweite Amtszeit zu sichern.

3.1.1 Das Ergebnis in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

- **Wahlbeteiligung steigt deutlich an:** Die Wahlbeteiligung erreichte mit 63,3 Prozent den höchsten Wert einer hannoverschen Oberbürgermeisterwahl seit Jahren. Am stärksten davon profitierte der amtierende Oberbürgermeister Belit Onay (GRÜNE).
- **Sozialräumliche Unterschiede bleiben bestehen:** Während in privilegierten Wohnquartieren Beteiligungswerte von über 70 Prozent erreicht wurden, blieb die Beteiligung in sozial benachteiligten Stadtteilen teilweise unter 50 Prozent.
- **Onay dominierte das Stadtgebiet:** Mit 45,6 Prozent der Stimmen und Mehrheiten in 43 Stadtteilen zog Onay als stärkster Kandidat in die Stichwahl ein. Einen großen Vorsprung erzielte er in den innenstadtnahen, jungen und links-progressiv geprägten Quartieren.
- **CDU verlor massiv an Zustimmung:** Der CDU-Kandidat Peter Karst verzeichnete gegenüber 2019 in allen Stadtteilen deutliche Verluste. Selbst in den traditionellen Hochburgen der CDU wie Kirchrode oder Isernhagen-Süd konnte die frühere Dominanz nicht verteidigt werden.
- **AfD erreichte Rekordergebnis bei einer OB-Wahl:** Jessica Miriam Schülke erzielte mit 10,8 Prozent das bislang beste AfD-Ergebnis bei einer hannoverschen Oberbürgermeisterwahl. Besonders hohe Stimmenanteile erreichte sie in sozial benachteiligten Stadtteilen wie Vahrenheide und Sahlkamp.
- **Sinkende Wahlbeteiligung:** Die Stichwahl ist von einem deutlichen Rückgang der Wahlbeteiligung geprägt. Besonders stark fällt sie in Bornum (-23,4 Prozentpunkte), Wettbergen, Bemerode und Isernhagen-Süd (jeweils -21,7 Prozentpunkte) zurück.
- **Onay baut seine Führung aus:** Belit Onay gewinnt die Stichwahl mit 61,5 Prozent der Stimmen deutlich. Besonders in den innenstadtnahen Stadtteilen kann er seine Unterstützung nochmals steigern.

Wahlbeteiligung im ersten Wahlgang allgemein

Die Wahlbeteiligung im ersten Wahlgang der OB-Wahl 2026 lag stadtweit bei 63,3 Prozent und damit deutlich über dem Niveau der OB-Wahl 2019. Zwischen den einzelnen Stadtteilen bestanden jedoch weiterhin erhebliche Unterschiede. Die Spannweite reichte von 39,0 Prozent in Mühlenberg bis zu 76,7 Prozent in Seelhorst.

In sämtlichen Stadtteilen stieg die Wahlbeteiligung gegenüber der OB-Wahl 2019 an. Die größten Zuwächse verzeichneten Leinhausen und Vahrenwald mit jeweils 19,1 Prozentpunkten. Beide Stadtteile gehören zu den überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet. Während Vahrenwald durch eine heterogene und innenstadtnahe Bevölkerungsstruktur charakterisiert wird, weist Leinhausen traditionell eine stärker arbeitnehmer- und migrationsgeprägte Sozialstruktur auf. Der deutliche Anstieg der Wahlbeteiligung deutet auf eine erfolgreiche Mobilisierung von Wähler*innen in Stadtteilen hin, die bei früheren Wahlen vielfach nur unterdurchschnittliche oder durchschnittliche Beteiligungswerte aufwiesen.

Demgegenüber fielen die Zuwächse in Stadtteilen mit bereits hoher Wahlbeteiligung geringer aus. So stieg die Wahlbeteiligung in Waldheim, wo bereits bei der OB-Wahl 2019 ein Wert von 63,9 Prozent erreicht worden war, lediglich um 10,4 Prozentpunkte an. Ein ähnliches Bild zeigte sich in Isernhagen-Süd. Dort erhöhte sich die Wahlbeteiligung um 11,7 Prozentpunkte auf 72,1 Prozent. Die vergleichsweise geringen Zuwächse in Stadtteilen mit bereits hoher Wahlbeteiligung könnten darauf hindeuten, dass dort schon bei früheren Wahlen ein großer Teil der wahlberechtigten Bevölkerung mobilisiert worden war. Entsprechend sind die Mobilisierungspotenziale geringer, da zusätzliche Zugewinne von einem bereits hohen Niveau aus schwieriger zu erzielen sind.

Besonders hohe Wahlbeteiligungswerte von mindestens 73,2 Prozent wurden in der Südstadt, Waldhausen, Waldheim, Seelhorst, dem Zooviertel und Wülferode erreicht. Diese Stadtteile lagen damit zwischen 10 und 14 Prozentpunkten über dem städtischen Durchschnitt von 63,3 Prozent. Über mehrere Wahlperioden hinweg zeigt sich in Hannover, dass die Wahlbeteiligung insbesondere in sozial privilegierten Stadtteilen überdurchschnittlich hoch ausfällt. Diese zeichnen sich unter anderem durch großzügige Wohnflächen, einen hohen Anteil an Einfamilienhäusern und Stadtvillen, geringe Arbeitslosigkeit sowie niedrige Transferleistungsquoten aus.

Neben diesen privilegierten Wohnquartieren verzeichneten auch weitere überwiegend bürgerlich geprägte Stadtteile hohe Beteiligungswerte. Hierzu gehörten Kirchrode (73,0 Prozent), Isernhagen-Süd (72,1 Prozent), die Bult (71,6 Prozent), Linden-Mitte (71,7 Prozent), die Oststadt (70,7 Prozent) sowie die List (70,4 Prozent). Auffällig ist, dass sich viele dieser Stadtteile entweder innenstadtnah, im östlichen Stadtgebiet oder in Randlagen mit vergleichsweise günstigen sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen befinden.

Die niedrigsten Wahlbeteiligungen wurden hingegen in Mühlenberg (39,0 Prozent), Hainholz (40,3 Prozent), Vahrenheide (41,0 Prozent), Stöcken (46,5 Prozent), Marienwerder (47,2 Prozent) und Bornum (51,7 Prozent) festgestellt. Diese Stadtteile zählen teilweise seit Jahren zu den Gebieten mit unterdurchschnittlicher Wahlbeteiligung. Gleichwohl konnten auch sie ihre Beteiligungswerte gegenüber der OB-Wahl 2019 deutlich steigern. Die Zuwächse lagen hier überwiegend zwischen 12 und 18 Prozentpunkten.

Mit Ausnahme von Marienwerder gehören diese Stadtteile zu den benachteiligten Sozialräumen der Landeshauptstadt Hannover. Charakteristisch sind eine hohe Dichte an Geschosswohnungsbau, ein hoher Anteil kleiner Wohnungen, vergleichsweise geringe Wohnflächen sowie überdurchschnittliche Anteile von Arbeitslosen, Alleinerziehenden und Einwohner*innen mit Migrationshintergrund. Die Ergebnisse zeigen, dass sozialräumliche Unterschiede in der Wahlbeteiligung weiterhin bestehen. Gleichzeitig deutet der teilweise starke Anstieg der Beteiligung in traditionell beteiligungsschwachen Stadtteilen darauf hin, dass sich die Unterschiede gegenüber früheren Wahlen zumindest etwas verringert haben.

GRÜNEN Kandidat Belit Onay kann in 43 Stadtteilen die Stimmenmehrheit erringen

Der GRÜNE-Kandidat Belit Onay konnte im ersten Wahlgang 45,6 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. Gegenüber der OB-Wahl 2019 entsprach dies einem Zugewinn von 13,4 Prozentpunkten. Mit Blick auf die Stadtteile zeigte sich, ähnlich wie bereits bei der OB-Wahl 2019, eine deutlich erkennbare grüne Stadtmitte. Onay erzielte seine stärksten Ergebnisse in den innenstadtnahen Stadtteilen Nordstadt (66,1 Prozent), Mitte (56,1 Prozent), Linden-Nord (69,0 Prozent), Linden-Süd (63,1 Prozent) und der Calenberger Neustadt (67,3 Prozent). Diese Quartiere zeichnen sich durch eine junge, urbane und vergleichsweise studentisch geprägte Bevölkerungsstruktur aus. Zudem gelten sie traditionell als Zentren links-progressiver und grün-alternativer Milieus. Dass Onay hier die Stimmenmehrheit erreichte, korrespondiert mit den Ergebnissen der Linken-Kandidatin Maren Kaminski, die in diesen Stadtteilen ebenfalls ihre stärksten Ergebnisse erzielte. Die Unterstützung Onays konzentrierte sich damit auf zentrale, kulturell vielfältige und politisch eher progressiv orientierte Stadtteile Hannovers.

Darüber hinaus konnte Onay erneut in den ehemals bürgerlich und kleinbürgerlich geprägten Stadtteilen List (54,4 5), Südstadt (56,2 Prozent) und Oststadt (58,0 Prozent) sowie in den traditionell sozialdemokratisch geprägten Stadtteilen Limmer (58,3), Linden-Mitte (67,9) und Herrenhausen (53,8 Prozent) überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen. Auffällig war zudem die Entwicklung in der Bult (49,7 Prozent). Während Onay bei der OB-Wahl 2019 dort noch ein Ergebnis im mittleren Bereich erreichte, konnte er seinen Stimmenanteil bis 2026 um 16,4 Prozentpunkte steigern. Die Bult gehörte damit zwar nicht zu seinen stärksten Stadtteilen, jedoch zu jenen Quartieren, in denen er seine Unterstützung besonders deutlich ausbauen konnte.

Seine schwächsten Ergebnisse erzielte Onay erneut in Mühlenberg (21,3 Prozent), Misburg-Süd (24,8 Prozent) und Isernhagen-Süd. Dennoch gelang es ihm, in insgesamt 43 Stadtteilen die Stimmenmehrheit zu erringen und sein Ergebnis gegenüber 2019 in nahezu allen Teilen des Stadtgebiets deutlich auszubauen.

Mit diesem Ergebnis zog Onay als klar stärkster Kandidat in die Stichwahl ein. Die breite räumliche Verankerung seiner Wählerschaft, die von den innenstadtnahen links-progressiven Quartieren bis in Teile der bürgerlichen und ehemals sozialdemokratisch geprägten Stadtteile reichte, bildete dabei eine wichtige Grundlage für seine erfolgreiche Qualifikation für den zweiten Wahlgang.

SPD-Kandidat Dr. Axel von der Ohe holt in 4 Stadtteilen die Stimmenmehrheit

SPD-Kandidat Dr. Axel von der Ohe kam stadtweit auf 21,5 Prozent der Stimmen. Dies waren 2,0 Prozentpunkte weniger als der damalige SPD-Kandidat Marc Hansmann bei der OB-Wahl 2019. Trotz dieses leichten Rückgangs gelang von der Ohe der Einzug in die Stichwahl gegen Belit Onay.

Seine stärksten Ergebnisse erzielte von der Ohe in Wettbergen (26,7 Prozent), Anderten (25,9 Prozent), Misburg-Nord (6,9 Prozent), Misburg-Süd (28,4 Prozent) und Wülferode (27,0 Prozent). Stimmenmehrheiten erreichte er darüber hinaus in Mühlenberg (29,4 Prozent), Vinnhorst-Brink-Hafen (30,1 Prozent), Vahrenheide (21,5 Prozent) und Sahlkamp (28,1 Prozent).

Obwohl von der Ohe in einzelnen Stadtteilen, insbesondere in Isernhagen-Süd (+10,0 Prozentpunkte), Waldhausen (+6,0 Prozentpunkte), Kirchrode (+5,2 Prozentpunkte) und Waldheim (+5,3 Prozentpunkte), gegenüber Marc Hansmann 2019 Stimmen hinzugewinnen konnte, überwogen im übrigen Stadtgebiet die Verluste. Die Zugewinne blieben damit räumlich auf wenige Stadtteile beschränkt und konnten die Stimmenrückgänge in weiten Teilen der Stadt nicht ausgleichen.

Besonders bemerkenswert ist, dass die SPD auch 2026 hinter Belit Onay in jenen Stadtteilen zurückblieb, die über viele Jahre als klassische sozialdemokratische Schwerpunktgebiete galten. Bereits 2019 hatte Onay in zahlreichen traditionell von der SPD geprägten Stadtteilen die Stimmenmehrheit errungen. Dieser Trend setzte sich 2026 fort und verfestigte die starke Stellung der GRÜNEN insbesondere in den sozial gesicherten Stadtteilen des westlichen Stadtgebiets.

Insgesamt erzielte von der Ohe zwar ein etwas schwächeres Ergebnis als die SPD bei der OB-Wahl 2019, dennoch gelang ihm der Einzug in die Stichwahl gegen Onay. Seine Zugewinne beschränkten sich auf wenige Stadtteile, während die Verluste in vielen anderen Stadtteilen überwiegend moderat ausfielen. Dadurch blieb die SPD im gesamten Stadtgebiet ausreichend präsent, um den zweiten Platz und damit die Teilnahme an der Stichwahl zu sichern. Die Ergebnisse verdeutlichen zugleich, dass die SPD weiterhin über eine breite Wähler*innenbasis verfügt, ihre frühere Dominanz in traditionellen Arbeiter- und Angestelltenmilieus jedoch zunehmend durch die GRÜNEN herausgefordert wird.

CDU-Kandidat Peter Karst verliert im Vergleich zu 2019 in allen Stadtteilen an Zuspruch

Mit 14,1 Prozent erzielte Peter Karst ein deutlich schwächeres Ergebnis als der CDU-Kandidat Dr. Eckhard Scholz bei der OB-Wahl 2019. Gegenüber der OB-Wahl 2019 verlor die CDU im gesamten Stadtgebiet erheblich an Zustimmung. In insgesamt 24 Stadtteilen fielen die Verluste gegenüber 2019 auf mindestens 20 Prozentpunkte. Besonders deutlich waren die Rückgänge in Anderten (-26,6 Prozentpunkte), Misburg-Süd (-25,1 Prozentpunkte), Wettbergen (-24,8 Prozentpunkte), Ledeburg (-24,5 Prozentpunkte) sowie Nordhafen und Vinnhorst-Brink-Hafen (-24,2 Prozentpunkte).

Die Verluste beschränkten sich dabei nicht auf einzelne Teilräume der Stadt, sondern zeigten sich in nahezu allen Stadtteilen. Die geringsten Rückgänge verzeichnete Karst in der Nordstadt

(-9,5 Prozentpunkte), Linden-Mitte (-6,6 Prozentpunkte) und Linden-Nord (-5,5 Prozentpunkte). Diese Stadtteile gehörten jedoch bereits 2019 nicht zu den stärkeren CDU-Gebieten, sodass die Verluste dort auf einem vergleichsweise niedrigen Ausgangsniveau erfolgten.

Trotz der deutlichen Stimmenrückgänge erzielte Karst seine besten Ergebnisse in Isernhagen-Süd (40,7 Prozent) und Kirchrode (33,3 Prozent). In Isernhagen-Süd erreichte er eine Stimmenmehrheit vor Belit Onay und Axel von der Ohe. Die stärksten CDU-Ergebnisse konzentrierten sich damit weiterhin auf sozialstrukturell privilegierte und eher bürgerlich geprägte Wohngebiete. Die Wahl verdeutlichte jedoch, dass selbst in diesen Stadtteilen die Bindungskraft der CDU gegenüber 2019 deutlich nachgelassen hatte.

AfD-Kandidatin Jessica Miriam Schülke erzielt erstmals ein zweistelliges Ergebnis

Mit 10,8 Prozent erzielte Jessica-Miriam Schülke das beste Ergebnis einer AfD-Kandidatur bei einer hannoverschen OB-Wahl. Gegenüber dem Ergebnis von Joachim Wundrak bei der OB-Wahl 2019 steigerte sie ihren Stimmenanteil um 6,2 Prozentpunkte. Damit gehörte Schülke neben Belit Onay zu den Kandidierenden mit den größten Zugewinnen gegenüber der Vorwahl.

Besonders bemerkenswert war, dass Schülke in allen Stadtteilen Hannovers Zugewinne verzeichnete. Die stärksten Anstiege entfielen auf Vahrenheide (+13,8 Prozentpunkte) und Misburg-Süd (+13,6 Prozentpunkte). Insgesamt konnte die AfD-Kandidatin in 15 Stadtteilen zweistellige Zugewinne erzielen. Die geringsten Zuwächse verzeichnete sie dagegen in der Calenberger Neustadt (+2,0 Prozentpunkte), Linden-Nord (+2,1 Prozentpunkte) und Linden-Mitte (+2,3 Prozentpunkte).

Ihre stärksten Ergebnisse erzielte Schülke in Vahrenheide (23,1 Prozent), Marienwerder (22,1 Prozent), Sahlkamp (20,8 Prozent) und Misburg-Süd (20,3 Prozent), wo sie jeweils mehr als 20 Prozent der Stimmen erreichte. Demgegenüber blieb ihr Stimmenanteil in Linden-Mitte, der Calenberger Neustadt (je 4,3 Prozent) und Linden-Nord (4,0 Prozent) unter fünf Prozent. Auffällig war, dass dies zugleich die Stadtteile waren, in denen die AfD die geringsten Zugewinne gegenüber 2019 verzeichnete.

Die sozialräumliche Verteilung der Stimmen zeigte dabei ein erkennbares Muster. Hohe Stimmenanteile erzielte die AfD vor allem in sozial benachteiligten Stadtteilen wie Vahrenheide und Sahlkamp sowie in einzelnen sozial gesicherten Stadtteilen wie Marienwerder und Misburg-Süd. Demgegenüber fiel die Unterstützung in den innenstadtnahen Stadtteilen Linden-Nord, Linden-Mitte und Calenberger Neustadt besonders gering aus.

Auffällig war zudem, dass die schwächsten Ergebnisse der AfD in denselben Stadtteilen auftraten, in denen Onay zu seinen stärksten Ergebnissen kam. Insbesondere Linden-Nord, Linden-Mitte und die Calenberger Neustadt werden durch ein links-progressives und grün-alternatives Milieu geprägt. Die räumlichen Schwerpunkte beider Kandidaturen standen damit in einem deutlichen Gegensatz zueinander.

Ein eindeutiger Zusammenhang zwischen sozialer Lage und dem Wahlergebnis von Schülke ließ sich jedoch nicht feststellen. Zwar konzentrierten sich die höchsten Stimmenanteile überwiegend auf sozial benachteiligte oder sozialstrukturell weniger privilegierte Stadtteile, gleichzeitig erzielte die Partei auch in einzelnen sozial gesicherten Quartieren überdurchschnittliche Ergebnisse. Die sozialräumliche Verteilung der AfD-Stimmen deutete somit auf eine sozial und kulturell polarisierte Wählerschaft hin. Während die AfD insbesondere in benachteiligten und teilweise peripher gelegenen Stadtteilen Zustimmung gewann, blieb ihre Unterstützung in den urbanen, akademisch geprägten und links-progressiven Stadtteilen deutlich unterdurchschnittlich.

Die übrigen vier Kandidaten erreichen 7,9 Prozent der Stimmen

Die Linke-Kandidatin Maren Kaminski, erzielte stadtweit 4,7 Prozent der Stimmen und lag damit 2,8 Prozentpunkte vor dem Ergebnis der linken Kandidatin Jessica Kaußen bei der OB-Wahl 2019.

Ihre stärksten Ergebnisse erreichte Kaminski in Linden-Nord (9,8 Prozent), Limmer (8,7 Prozent), Mitte (8,1 Prozent) sowie in Hainholz und Linden-Süd (jeweils 8,0 Prozent). Die geringsten Stimmenanteile erzielte sie dagegen in Isernhagen-Süd (1,1 Prozent), Waldhausen, Kirchrode (je 1,7 Prozent) und im Zooviertel (1,8 Prozent). Gegenüber 2019 konnte Kaminski insbesondere in Limmer (+6,1 Prozentpunkte), Linden-Nord (+5,9 Prozentpunkte) und Linden-Mitte (+5,1 Prozentpunkte) deutlich zulegen. Die räumliche Verteilung ihrer Ergebnisse zeigt, dass die Linke vor allem in den innenstadtnahen und links-progressiv geprägten Stadtteilen überdurchschnittliche Unterstützung erhielt.

Die Kandidatin von Die PARTEI, Larissa Boch, erzielte stadtweit 0,7 Prozent der Stimmen. Gegenüber dem Ergebnis von Catharina Gutwerk bei der OB-Wahl 2019 entsprach dies einem Rückgang um 0,8 Prozentpunkte. In zehn Stadtteilen erreichte Boch Stimmenanteile von rund einem Prozent. Ihre besten Ergebnisse erzielte sie in Leinhausen und Ahlem mit jeweils 1,2 Prozent. Die geringsten Stimmenanteile entfielen mit jeweils 0,4 Prozent auf Waldhausen, Kirchrode, Waldheim und Wettbergen.

Für die PIRATEN-Partei trat Bruno Adam Wolf an. Er erreichte stadtweit 0,4 Prozent der Stimmen und blieb damit 0,9 Prozentpunkte hinter seinem Ergebnis aus dem Jahr 2019 zurück. Sein bestes Ergebnis erzielte er in Ahlem mit 1,6 Prozent. In Waldhausen erhielt er hingegen keine Stimme.

Erstmals nahmen DIE HANNOVERANER an einer OB-Wahl in Hannover teil. Ihr Kandidat Thorsten Meyer erreichte stadtweit 1,5 Prozent der Stimmen. Die höchsten Stimmenanteile erzielte er im Zooviertel mit 3,0 Prozent sowie in Burg und der Nordstadt mit jeweils 2,9 Prozent. Sein niedrigstes Ergebnis verzeichnete er in Groß-Buchholz mit 0,4 Prozent.

Ebenfalls erstmals trat mit Muammer Duran ein Kandidat der Partei DAVA bei einer hannoverschen OB-Wahl an. Duran erreichte im ersten Wahlgang 0,6 Prozent der Stimmen. Seine besten Ergebnisse erzielte er in Burg und Stöcken mit jeweils 2,5 Prozent. In Davenstedt erhielt er hingegen keine Stimme.

Zusammen erreichten diese vier Kandidaturen 7,9 Prozent der Stimmen. Während Die Linke insbesondere in den innenstadtnahen und links geprägten Stadtteilen überdurchschnittliche Ergebnisse erzielte, blieben die übrigen Kandidaturen auf einzelne räumliche Schwerpunkte beschränkt und spielten für den Ausgang der Wahl lediglich eine untergeordnete Rolle.

Wahlbeteiligung in der Stichwahl allgemein

Im zweiten Wahlgang der OB-Wahl ging die Wahlbeteiligung gegenüber dem ersten Wahlgang erwartungsgemäß zurück. Lediglich 178.308 der 396.060 Wahlberechtigten in der Landeshauptstadt Hannover gaben ihre Stimme ab. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 45,0 Prozent. Gegenüber dem ersten Wahlgang vor zwei Wochen bedeutet dies einen Rückgang um 18,3 Prozentpunkte.

Mit 60,3 Prozent in Waldheim sowie Werten zwischen 57,0 und 57,9 Prozent in Südstadt (57,8 Prozent), Waldhausen (57,4 Prozent), Seelhorst (57,9 Prozent) und Linden-Mitte (57,0 Prozent) bleibt die Wahlbeteiligung auch in der Stichwahl auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Die genannten Stadtteile liegen damit ebenso wie weitere 14 Stadtteile oberhalb des stadtweiten Durchschnitts von 45,0 Prozent.

Besonders stark sinkt die Wahlbeteiligung in Bornum (-23,4 Prozentpunkte), Wettbergen, Bemero-de und Isernhagen-Süd (jeweils -21,7 Prozentpunkte), Stöcken (-21,1 Prozentpunkte) sowie Wülferode (-21,0 Prozentpunkte). Die spürbar niedrigere Wahlbeteiligung in diesen Stadtteilen legt die Vermutung nahe, dass ein Teil der Wählerinnen, deren bevorzugte Kandidatinnen nach dem ersten Wahlgang nicht mehr zur Wahl standen, im zweiten Wahlgang nicht erneut mobilisiert werden

konnte. Über die konkreten Beweggründe der Nichtwähler*innen können jedoch keine belastbaren Aussagen getroffen werden.

Der starke Rückgang der Wahlbeteiligung zeigt, dass die Stichwahl deutlich weniger Wähler*innen mobilisieren konnte als der erste Wahlgang. Mit dem Ausscheiden mehrerer Kandidat*innen entfiel vermutlich für einen Teil der Wählerschaft die bevorzugte Wahloption, sodass zahlreiche Wähler*innen auf eine erneute Stimmabgabe verzichteten. Damit bestätigt sich ein häufig zu beobachtendes Muster bei Stichwahlen, bei denen die Beteiligung gegenüber dem ersten Wahlgang regelmäßig sinkt.

Belit Onay gewinnt die Stichwahl

Mit seinem Sieg in der Stichwahl konnte Belit Onay seine bereits im ersten Wahlgang bestehende Führungsposition behaupten. Mit 61,5 Prozent der Stimmen setzt er sich deutlich gegen seinen Herausforderer durch. Trotz des klaren prozentualen Zugewinns erhielt Onay aufgrund der deutlich niedrigeren Wahlbeteiligung 5.631 Stimmen weniger als noch zwei Wochen zuvor im ersten Wahlgang.

Mit über 80 Prozent der Stimmen erzielt Onay seine besten Ergebnisse in der Calenberger Neustadt (80,4 Prozent), Linden-Nord (85,1 Prozent), Linden-Mitte (82,0 Prozent), Linden-Süd (80,5 Prozent) und der Nordstadt (80,0 Prozent). Auch in Limmer (76,3 Prozent), Herrenhausen (70,9 Prozent), Mitte (70,7 Prozent) und der Oststadt (70,2 Prozent) erreicht er deutliche Mehrheiten. Damit knüpft Onay in der Stichwahl an seine bereits im ersten Wahlgang bestehenden Stärken an. Besonders in den innenstadtnahen sowie den links-grün geprägten Stadtteilen des Stadtgebiets kann er seine Unterstützung weiter ausbauen und zahlreiche Wähler*innen der im ersten Wahlgang ausgeschiedenen Kandidat*innen für sich gewinnen.

Die höchsten Zugewinne verzeichnet Onay vor allem in Stadtteilen, die im ersten Wahlgang noch nicht zu seinen stärksten Gebieten zählen. Dies spricht für eine erfolgreiche Mobilisierung zusätzlicher Wähler*innen sowie eine hohe Übernahme von Stimmen ausgeschiedenen Kandidat*innen in der Stichwahl. Dazu gehören Vahrenheide (22,0 Prozentpunkte), Hainholz (22,4 Prozentpunkte), Stöcken (20,5 Prozentpunkte) sowie Marienwerder (19,5 Prozentpunkte) und Bornum (19,7 Prozentpunkte).

Seine schwächsten Ergebnisse erzielt Onay hingegen in Mühlenberg (36,4 Prozent), Isernhagen-Süd (38,1 Prozent) und Misburg-Süd (40,4 Prozent). Bereits im ersten Wahlgang gehörten diese Stadtteile nicht zu seinen stärkeren Bezirken. Die Stichwahl bestätigt damit die bereits zuvor erkennbaren sozialräumlichen und politischen Unterschiede innerhalb des Stadtgebiets. Während Onay insbesondere in den zentrumsnahen und eher progressiv geprägten Stadtteilen dominierte, fiel seine Zustimmung in den eher bürgerlich-konservativen Randlagen deutlich geringer aus. Dennoch konnte er auch dort gegenüber dem ersten Wahlgang teilweise zusätzliche Wähler*innen gewinnen und sein Ergebnis verbessern.

Überraschend ist das Ergebnis im Stadtteil Bult (47,7 Prozent), dem einzigen Stadtteil, in dem Onay gegenüber dem ersten Wahlgang leichte Verluste (-2,0 Prozentpunkte) verzeichnet. Während die Bult im ersten Wahlgang im Vergleich zur OB-Wahl 2019 neue Wähler*innen mobilisierte, gelingt es ihm in der Stichwahl nicht, zusätzliche Stimmen zu gewinnen. Hier könnte man annehmen, dass sein Wähler*innenpotenzial dort bereits im ersten Wahlgang weitgehend ausgeschöpft ist und ihm kaum zusätzliche Stimmen aus dem Lager der ausgeschiedenen Kandidatinnen zufließen.

Dr. Axel von der Ohe unterliegt in der Stichwahl

Trotz Zugewinne gegenüber dem ersten Wahlgang gelingt es Dr. Axel von der Ohe nicht, den Rückstand auf Onay aufzuholen. Zwar kann er 13.996 zusätzliche Stimmen im Vergleich zur

Hauptwahl auf sich vereinen, am Ende reicht dies mit 38,5 Prozent jedoch nicht für einen Wahlsieg aus. In insgesamt 16 Stadtteilen erzielt von der Ohe eine Stimmenmehrheit. Seine besten Ergebnisse erreicht er weiterhin in den eher bürgerlich-konservativ geprägten Stadtteilen, darunter Misburg-Süd (59,6 Prozent), Mühlenberg (63,6 Prozent), Sahlkamp (57,6 Prozent) sowie Isernhagen-Süd (61,9 Prozent). Dort verzeichnet er mit einem Plus von 41,1 Prozentpunkten zugleich seinen größten Zugewinn gegenüber dem ersten Wahlgang. Im Mühlenberg erzielt von der Ohe gegenüber dem ersten Wahlgang einen Zugewinn von 34,2 Prozentpunkten und kann dort offenbar besonders stark von den Stimmen der ausgeschiedenen Kandidat*innen profitieren.

Im Gegensatz zu Onay gelingt es von der Ohe jedoch nicht, seine Unterstützung auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten. Seine Stimmanteile bleiben insbesondere in den innenstadtnahen und links-grün geprägten Stadtteilen gering. Die niedrigsten Ergebnisse erzielt er in Linden-Nord (14,9 Prozent), Linden-Mitte (18,0 Prozent) und Linden-Süd (19,5 Prozent). Die räumlichen Muster des ersten Wahlgangs bleiben damit auch in der Stichwahl weitgehend bestehen.

Wahlverhalten und Sozialstruktur – Analyse nach Sozialraumtypen

Die Wahlergebnisse der OB-Wahl 2026 zeigen deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Stadtteilen Hannovers. Zur besseren Einordnung werden die Stadtteile im Folgenden zu vier Sozialraumtypen zusammengefasst. Die Analyse ermöglicht es, das Wahlverhalten vor dem Hintergrund unterschiedlicher sozialer und räumlicher Rahmenbedingungen zu betrachten und Besonderheiten einzelner Sozialräume herauszuarbeiten. Dabei wird untersucht, wie sich die Stimmenanteile der Kandidierenden in den verschiedenen Sozialräumen verteilen und welche sozialräumlichen Muster sich erkennen lassen.

Wahlergebnisse in privilegierten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

Die privilegierten Stadtteile der Landeshauptstadt Hannover umfassen Waldhausen, Waldheim, die Bult, Zoo, das Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd und Wülferode. Sie zeichnen sich durch einen hohen Anteil an Einfamilienhäusern und Stadtvillen, überdurchschnittlich große Wohnflächen sowie eine geringe Arbeitslosigkeit und eine niedrige Abhängigkeit von Transferleistungen aus. Zudem gelten diese Stadtteile traditionell als bürgerlich geprägte Wohnquartiere und erzielten bei vergangenen Wahlen regelmäßig überdurchschnittliche Ergebnisse für CDU und FDP. Im ersten Wahlgang der OB-Wahl 2026 wiesen die privilegierten Stadtteile mit 73,1 Prozent die höchste Wahlbeteiligung aller Sozialräume auf. Gegenüber dem ersten Wahlgang der OB-Wahl 2019 stieg die Wahlbeteiligung damit um 12,9 Prozentpunkte von 60,2 auf 73,1 Prozent. Die Zahl der abgegebenen Stimmen erhöhte sich von 17.365 auf 21.172.

Mit 38,4 Prozent wurde Onay im ersten Wahlgang stärkster Kandidat in den privilegierten Stadtteilen. Gegenüber dem ersten Wahlgang der OB-Wahl 2019 konnte er seinen Stimmenanteil um 13,8 Prozentpunkte steigern und seine Unterstützung in diesem Sozialraum deutlich ausbauen. Auch von der Ohe verbesserte das Ergebnis seines SPD-Vorgängers und erreichte 21,8 Prozent der Stimmen gegenüber 17,9 Prozent im Jahr 2019.

Die auffälligste Entwicklung zeigte sich jedoch bei der CDU. Während Scholz im ersten Wahlgang der OB-Wahl 2019 in den privilegierten Stadtteilen noch 49,4 Prozent der Stimmen erzielt hatte, erreichte Karst 2026 lediglich 28,1 Prozent. Damit verlor die CDU in ihrem traditionell starken sozialräumlichen Umfeld 21,3 Prozentpunkte und büßte ihre zuvor dominierende Stellung deutlich ein.

Auch die AfD konnte im ersten Wahlgang in den privilegierten Stadtteilen zulegen. Schülke erreichte 7,5 Prozent und verbesserte damit das Ergebnis von Joachim Wundrak aus dem Jahr 2019 um 3,6 Prozentpunkte. Die Linke steigerte ihren Stimmenanteil ebenfalls von 0,9 auf 2,1 Prozent. Die übrigen Kandidaturen blieben hingegen ohne größere Bedeutung und erzielten jeweils nur geringe Stimmenanteile.

Insgesamt zeigte der erste Wahlgang eine deutliche Veränderung der Kräfteverhältnisse in den privilegierten Stadtteilen. Während die CDU hier 2019 noch nahezu die Hälfte aller Stimmen auf sich vereint hatte, verteilte sich die Zustimmung 2026 deutlich breiter auf mehrere Kandidaten. Insbesondere Onay konnte seine Unterstützung in diesem Sozialraum erheblich ausbauen, während die CDU deutliche Verluste hinnehmen musste. Die privilegierten Stadtteile blieben zwar weiterhin ein vergleichsweise starkes Gebiet für CDU und SPD, wurden im ersten Wahlgang 2026 jedoch erstmals deutlich von Onay geprägt.

In der **Stichwahl** kann Onay den privilegierten Stadtteilen seine Stellung gegenüber dem ersten Wahlgang weiter ausbauen. Anders als im Jahr 2019, als die damaligen CDU-Hochburgen den Ausschlag für den Sieg von Scholz in den privilegierten Stadtteilen ausmachte, erzielt Onay nun auch in diesen sozialstrukturell begünstigten und durch hohe Bildungs- und Einkommensniveaus geprägten Stadtteilen Mehrheiten (51,0 Prozent) gegenüber von der Ohe (49,0 Prozent).

Wahlergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet

Die überwiegend sozial gesicherten Stadtteile im westlichen Stadtgebiet zeichnen sich durch eine hohe städtebauliche und soziale Heterogenität aus. Neben innenstadtnahen Quartieren wie Mitte, Calenberger Neustadt und Nordstadt umfasst dieser Sozialraum auch ehemalige Industrie- und Arbeiterviertel sowie durch Facharbeiter- und Angestelltenmilieus geprägte Stadtteile. Traditionell galten diese Quartiere als Schwerpunktgebiete der SPD. Insgesamt leben hier rund 33 Prozent der hannoverschen Bevölkerung.

Im ersten Wahlgang der OB-Wahl 2026 lag die Wahlbeteiligung in diesen Stadtteilen bei 60,7 Prozent und damit deutlich über dem Wert der OB-Wahl 2019 von 43,7 Prozent. Die Zahl der abgegebenen Stimmen stieg von 58.001 auf 78.347 Stimmen.

Mit 47,3 Prozent erzielte Onay das mit Abstand stärkste Ergebnis aller Kandidierenden. Gegenüber der OB-Wahl 2019 konnte er seinen Stimmenanteil um 14,1 Prozentpunkte steigern. Bereits 2019 hatte Onay in diesen Stadtteilen mit 33,2 Prozent vor dem SPD-Kandidaten Scholz gelegen. Das Ergebnis von 2026 unterstreicht somit die anhaltende Dominanz des GRÜNEN Kandidaten in diesem Sozialraum.

Von der Ohe erreichte 21,0 Prozent der Stimmen und blieb damit hinter dem SPD-Ergebnis von 24,7 Prozent bei der OB-Wahl 2019 zurück. Besonders bemerkenswert ist, dass die traditionell als SPD-Hochburgen geltenden Stadtteile bereits bei der Wahl 2019 mehrheitlich von Onay gewonnen wurden. Auch 2026 gelang es der SPD nicht, diese Wählerschichten zurückzugewinnen, sodass der Abstand zwischen GRÜNEN und SPD in diesen Quartieren bestehen blieb.

Karst erzielte für die CDU 11,2 Prozent der Stimmen. Gegenüber den 28,1 Prozent von Scholz bei der Wahl 2019 verlor die CDU damit erheblich an Zustimmung. Die christdemokratische Wählerschaft spielte in diesem Sozialraum bereits 2019 eine deutlich geringere Rolle als in den privilegierten Stadtteilen, 2026 fiel ihr Stimmenanteil jedoch nochmals deutlich geringer aus.

Kaminski erreichte 5,7 Prozent und übertraf damit das Ergebnis der Linken von 2019 (2,3 Prozent) deutlich. Auch Schülke konnte ihr Ergebnis erheblich steigern und erreichte 11,5 Prozent der Stimmen, nachdem Wundrak 2019 noch auf 5,0 Prozent gekommen war. Die Zugewinne von Linken und AfD deuten darauf hin, dass sich die Wählerschaft in diesem Sozialraum stärker ausdifferenziert hat und Stimmen nicht mehr ausschließlich an die etablierten Parteien gebunden sind.

Die übrigen Kandidaturen spielten für das Wahlergebnis nur eine untergeordnete Rolle. Boch (Die PARTEI) erzielte 0,8 Prozent, Wolf (PIRATEN) 0,5 Prozent, Meyer (Die HANNOVERANER 1,3 Prozent und Duran (DAVA) 0,8 Prozent.

Insgesamt zeigte der erste Wahlgang, dass die überwiegend sozial gesicherten Stadtteile im westlichen Stadtgebiet ihren Charakter als klassische SPD-Schwerpunktgebiete weitgehend verloren

hatten. Stattdessen dominierten die GRÜNEN diesen Sozialraum bereits zum zweiten Mal in Folge deutlich. Während die SPD gegenüber 2019 sogar leichte Verluste hinnehmen musste, konnten insbesondere Onay, die AfD und die Linke ihre Stimmenanteile spürbar ausbauen. Der Sozialraum entwickelte sich damit zunehmend von einem traditionellen SPD-Milieu zu einem politisch deutlich breiter aufgestellten Wählergebiet.

In der Stichwahl kann Onay seine Ergebnisse gegenüber dem ersten Wahlgang deutlich ausbauen. Mit 64,0 Prozent der Stimmen erzielt er in diesen Sozialräumen gegenüber von der Ohe (36 Prozent) eine klare Mehrheit und verbessert sich gegenüber der Stichwahl 2019 erheblich. Dies deutet darauf hin, dass es ihm gelingt, über seine klassischen Kernmilieus hinaus zusätzliche Wähler*innen für sich zu gewinnen und auch in weniger privilegierten Stadtteilen breite Unterstützung zu erhalten.

Wahlergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet

Die überwiegend sozial gesicherten Stadtteile im östlichen Stadtgebiet zeichnen sich durch eine städtebauliche und sozialstrukturelle Heterogenität aus. Prägend sind vor allem einst bürgerliche und kleinbürgerliche Quartiere sowie Milieus der modernen bürgerlichen Mitte, die überwiegend von Angestellten und Beamtinnen und Beamten geprägt werden. Zu diesem Sozialraum zählen unter anderem die Südstadt, die Oststadt, die List, Bothfeld, Kleefeld, Groß-Buchholz, Döhren, Bemerode sowie Misburg-Nord und Misburg-Süd. Insgesamt leben hier rund 43 Prozent der Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover.

Im ersten Wahlgang der OB-Wahl 2026 lag die Wahlbeteiligung bei 67,0 Prozent und damit deutlich über dem Wert der OB-Wahl 2019 von 50,1 Prozent. Die Zahl der abgegebenen Stimmen stieg von 89.645 auf 120.009 deutlich an.

Mit 46,0 Prozent erzielte Onay das mit Abstand stärkste Ergebnis aller Kandidierenden. Gegenüber der OB-Wahl 2019 konnte er seinen Stimmenanteil um 13,6 Prozentpunkte steigern. Besonders bemerkenswert ist dieses Ergebnis vor dem Hintergrund, dass zu diesem Sozialraum Stadtteile wie die Südstadt, Oststadt und die List zählen, die bereits 2019 zu den stärkeren Stadtteilen Onays gehörten. Das Ergebnis des ersten Wahlgangs 2026 verdeutlicht, dass die GRÜNEN ihre Stellung in den von der modernen bürgerlichen Mitte geprägten Quartieren weiter ausbauen konnten.

Von der Ohe erreichte 22,1 Prozent der Stimmen und blieb damit leicht hinter dem Ergebnis von Hansmann 2019 mit 23,5 Prozent zurück. Die SPD konnte in diesem Sozialraum trotz der gestiegenen Wahlbeteiligung somit keine zusätzlichen Stimmenanteile gewinnen und blieb deutlich hinter Onay zurück.

Besonders deutlich fielen die Verluste der CDU aus. Karst erreichte lediglich 14,9 Prozent der Stimmen, während Scholz 2019 noch auf 33,6 Prozent gekommen war. Die CDU verlor damit in einem traditionell eher bürgerlich geprägten Sozialraum mehr als die Hälfte ihres früheren Stimmenanteils. Dies deutet darauf hin, dass insbesondere die GRÜNEN von Verschiebungen innerhalb der politischen Mitte profitierten.

Kaminski erzielte für Die Linke 3,8 Prozent der Stimmen und konnte das Ergebnis von Kaußen aus dem Jahr 2019 (1,7 Prozent) mehr als verdoppeln. Auch Schülke verzeichnete für die AfD deutliche Zugewinne und erreichte 10,3 Prozent der Stimmen gegenüber 4,3 Prozent für Wundrak im Jahr 2019. Damit überschreitet die AfD auch in diesem Sozialraum erstmals die Zehn-Prozent-Marke.

Die übrigen Kandidaturen spielten für das Wahlergebnis eine untergeordnete Rolle. Boch (Die PARTEI) erreichte 0,7 Prozent, Wolf (PIRATEN) 0,4 Prozent, Meyer (Die HANNOVERANER) 1,7 Prozent sowie Duran (DAVA) 0,4 Prozent der Stimmen.

Insgesamt zeigte der erste Wahlgang, dass die überwiegend sozial gesicherten Stadtteile im östlichen Stadtgebiet zu den stärksten Sozialräumen Onays zählten. Insbesondere in den von der modernen bürgerlichen Mitte geprägten Stadtteilen konnte er seine Unterstützung gegenüber 2019 deutlich ausbauen. Während SPD und CDU gegenüber der Vorwahl Stimmenanteile verloren, legten neben den GRÜNEN auch AfD und Linke spürbar zu. Die Ergebnisse deuten damit auf eine zunehmende politische Ausdifferenzierung dieses traditionell bürgerlich geprägten Sozialraums hin.

Auch **in der Stichwahl** setzt sich Onay in den sozial gesicherten Stadtteilen des östlichen Stadtgebiets Onay mit 61,2 Prozent der Stimmen deutlich gegen von der Ohe (38,8 Prozent) durch. Gegenüber der Stichwahl 2019 kann Onay seinen Stimmenanteil nochmals ausbauen. Damit zeigen sich auch in diesen überwiegend durch höhere Einkommen, hohe Wohneigentumsquoten und eine vergleichsweise stabile Sozialstruktur geprägten Stadtteilen deutliche Verschiebungen zugunsten des Amtsinhabers.

Wahlergebnisse in benachteiligten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

Die benachteiligten Stadtteile der Landeshauptstadt Hannover zeichnen sich durch geringe Wohnflächen und Wohnungsgrößen, einen hohen Anteil an Geschosswohnungsbau, Hochhaussiedlungen sowie Wohnquartiere der 1950er- und 1960er-Jahre aus. Charakteristisch sind zudem überdurchschnittliche Anteile von Arbeitslosen, Alleinerziehenden sowie Einwohnerinnen und Einwohnern mit Migrationshintergrund. Zu diesem Sozialraum zählen Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wülfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum und Mühlenberg. Insgesamt leben hier rund 17 Prozent der Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover.

Im ersten Wahlgang der OB-Wahl 2026 lag die Wahlbeteiligung in den benachteiligten Stadtteilen bei 52,8 Prozent und damit deutlich unter den Werten der übrigen Sozialräume. Dennoch verzeichnete dieser Sozialraum gegenüber der OB-Wahl 2019 mit damals 35,9 Prozent einen erheblichen Anstieg um 16,9 Prozentpunkte. Damit fiel die Mobilisierung der Wählerschaft in den benachteiligten Stadtteilen besonders deutlich aus.

Mit 44,8 Prozent erzielte Onay auch in diesem Sozialraum das stärkste Ergebnis aller Kandidierenden. Gegenüber 2019 konnte er seinen Stimmenanteil um 9,7 Prozentpunkte steigern. Damit gelang es ihm erneut, in einem Sozialraum mit traditionell niedrigerer Wahlbeteiligung die meisten Wähler*innen an sich zu binden.

Von der Ohe erreichte 20,6 Prozent der Stimmen und blieb damit hinter dem SPD-Ergebnis von 24,1 Prozent bei der OB-Wahl 2019 zurück. Auch in den benachteiligten Stadtteilen setzte sich damit der bereits in den übrigen Sozialräumen erkennbare Trend einer sinkenden Unterstützung für die SPD fort.

Besonders deutlich fielen die Verluste der CDU aus. Karst kam lediglich auf 9,7 Prozent der Stimmen, nachdem die CDU bei der OB-Wahl 2019 noch 24,2 Prozent erzielt hatte. Damit erreichte die CDU in den benachteiligten Stadtteilen ihr mit Abstand schwächstes Ergebnis unter allen vier Sozialräumen.

Kaminski erzielte für Die Linke 7,2 Prozent der Stimmen und verbesserte das Ergebnis von Kaufen aus dem Jahr 2019 deutlich, die damals 2,9 Prozent erreicht hatte. Die besten Ergebnisse der Linken fanden sich damit erneut in jenen Stadtteilen, die traditionell durch eine stärkere soziale Benachteiligung und eine vergleichsweise hohe Bedeutung linker Milieus geprägt sind.

Auch Schülke konnte für die AfD deutlich zulegen. Mit 13,6 Prozent erreichte sie ihren höchsten Stimmenanteil unter allen vier Sozialräumen. Gegenüber dem Ergebnis von Wundrak aus dem Jahr 2019 mit 5,6 Prozent konnte die AfD ihren Stimmenanteil mehr als verdoppeln. Das Ergebnis

verdeutlicht, dass die Partei insbesondere in sozial benachteiligten Stadtteilen auf überdurchschnittliche Zustimmung traf.

Die übrigen Kandidaturen spielten für den Wahlausgang nur eine untergeordnete Rolle. Boch (Die PARTEI) erreichte 0,9 Prozent, Wolf (PIRATEN) 0,6 Prozent, Meyer (Die HANNOVERANER) 1,5 Prozent sowie Duran (DAVA) 1,2 Prozent der Stimmen.

Insgesamt zeigte der erste Wahlgang, dass die benachteiligten Stadtteile eine deutlich andere politische Struktur aufwiesen als die privilegierten und sozial gesicherten Sozialräume. Während Belit Onay auch hier klar stärkster Kandidat wurde, erzielten sowohl Die Linke als auch die AfD ihre jeweils besten Ergebnisse. Die SPD verlor gegenüber 2019 an Zustimmung, während die CDU besonders starke Einbußen hinnehmen musste. Die Ergebnisse deuten somit auf eine zunehmende politische Polarisierung in den sozial benachteiligten Stadtteilen hin, in denen neben den GRÜNEN insbesondere Parteien an den politischen Rändern an Zustimmung gewinnen konnten.

Besonders deutlich fällt der Vorsprung Onays **in der Stichwahl** in den benachteiligten Stadtteilen aus. Mit 64,7 Prozent der Stimmen erzielt er hier ein Ergebnis, das deutlich über seinem stadtweiten Durchschnitt liegt, während von der Ohe auf 35,3 Prozent kommt.

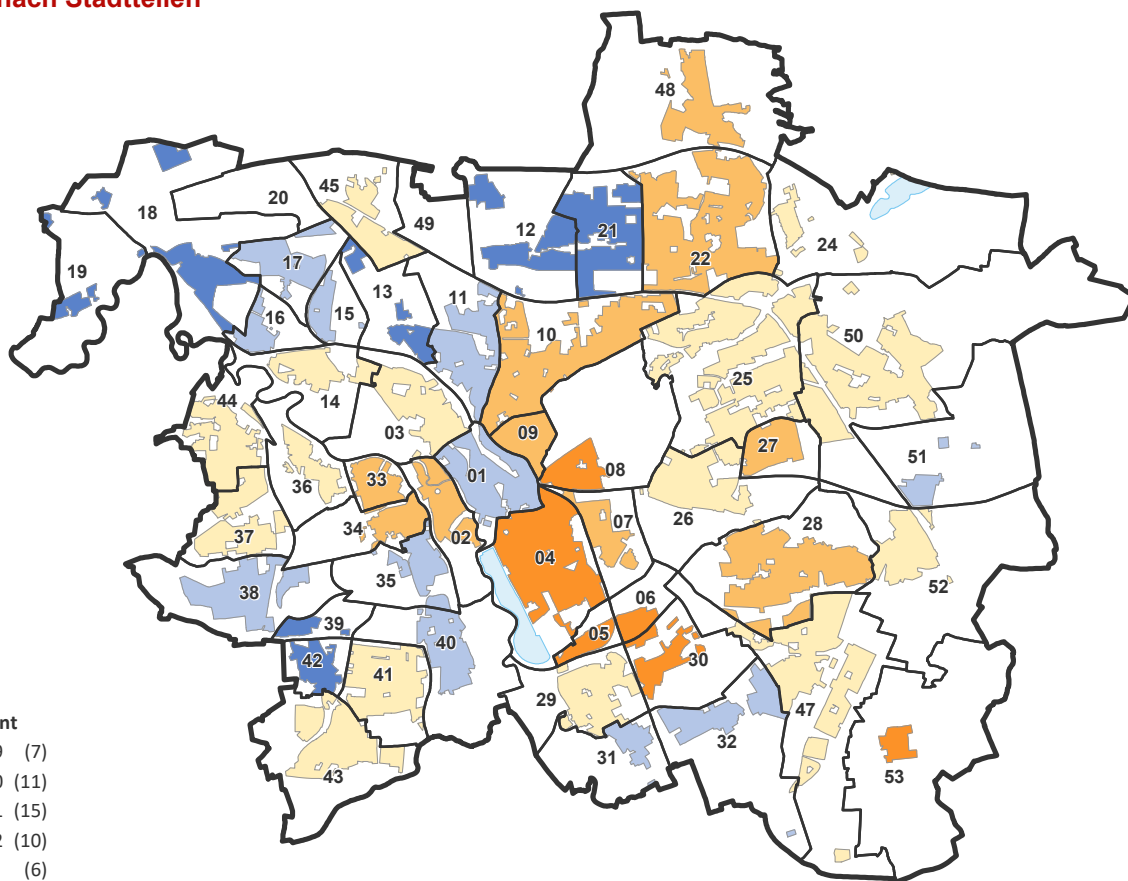
Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Erster Wahlgang am 13. September)

Wahlbeteiligung nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
63,3 Prozent

Wahlbeteiligung in Prozent

■	unter 51,9	(7)
■	51,9 bis unter 59,0	(11)
■	59,0 bis unter 66,1	(15)
■	66,1 bis unter 73,2	(10)
■	73,2 und mehr	(6)



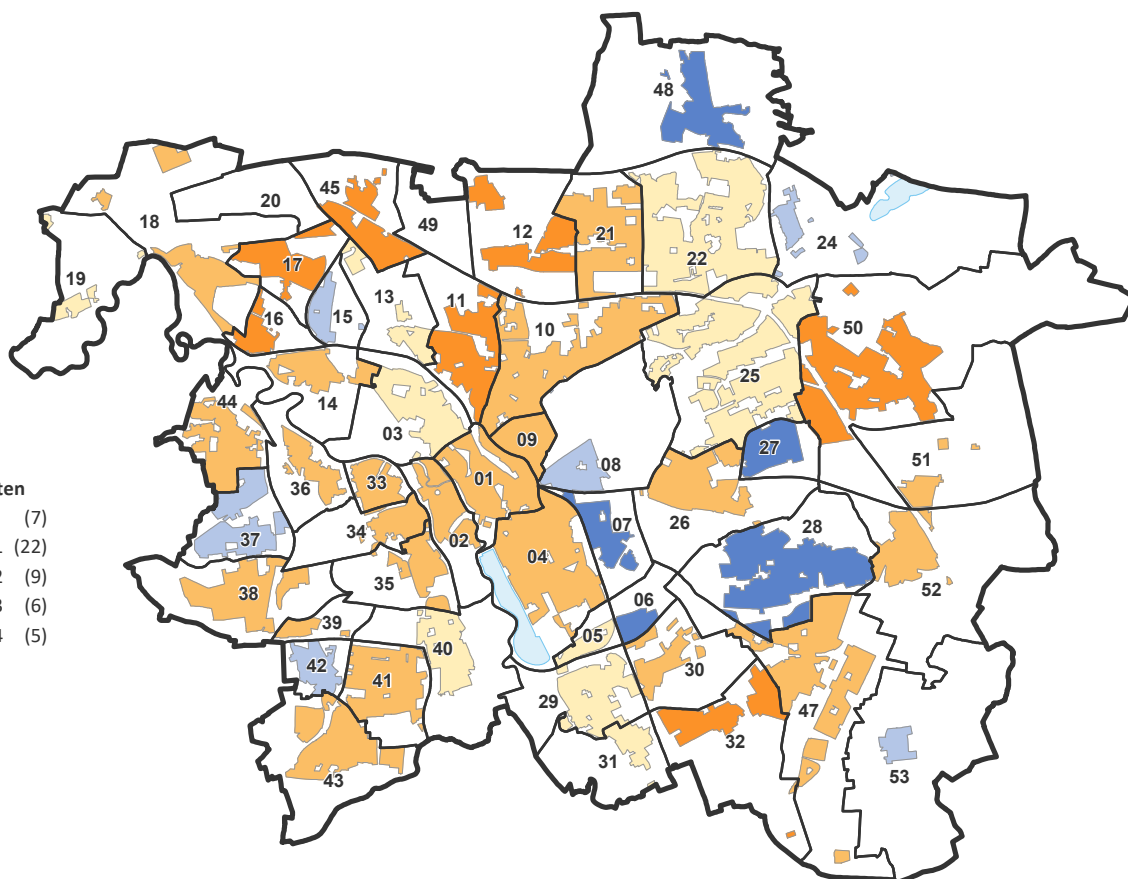
Veränderung der Wahlbeteiligung

gegenüber der Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2019

Gesamtgewinn:
16,8 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten

■	18,1 und mehr	(7)
■	16,2 bis unter 18,1	(22)
■	14,3 bis unter 16,2	(9)
■	12,4 bis unter 14,3	(6)
■	unter 12,4	(5)



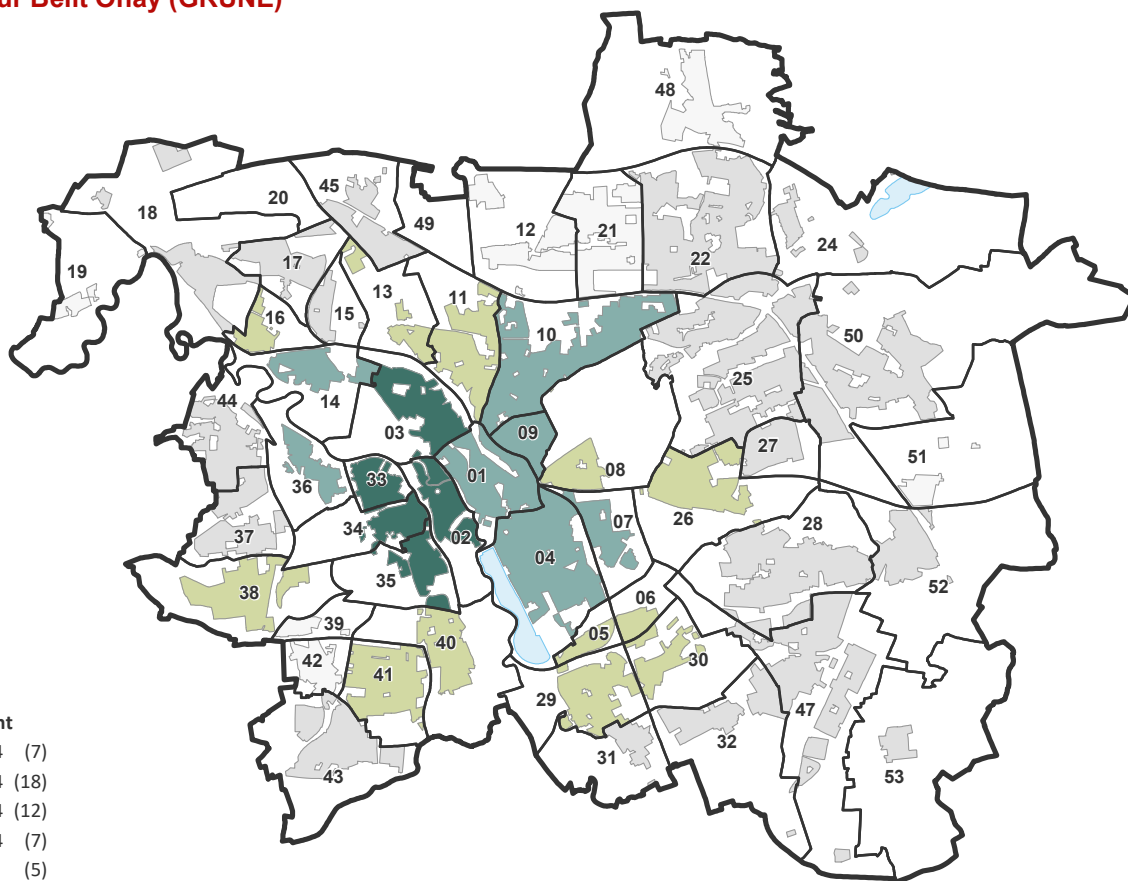
Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Erster Wahlgang am 13. September)

Stimmenanteile für Belit Onay (GRÜNE) nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
45,6 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter	28,4	(7)
	28,4 bis unter	38,4	(18)
	38,4 bis unter	48,4	(12)
	48,4 bis unter	58,4	(7)
	58,4 und mehr		(5)



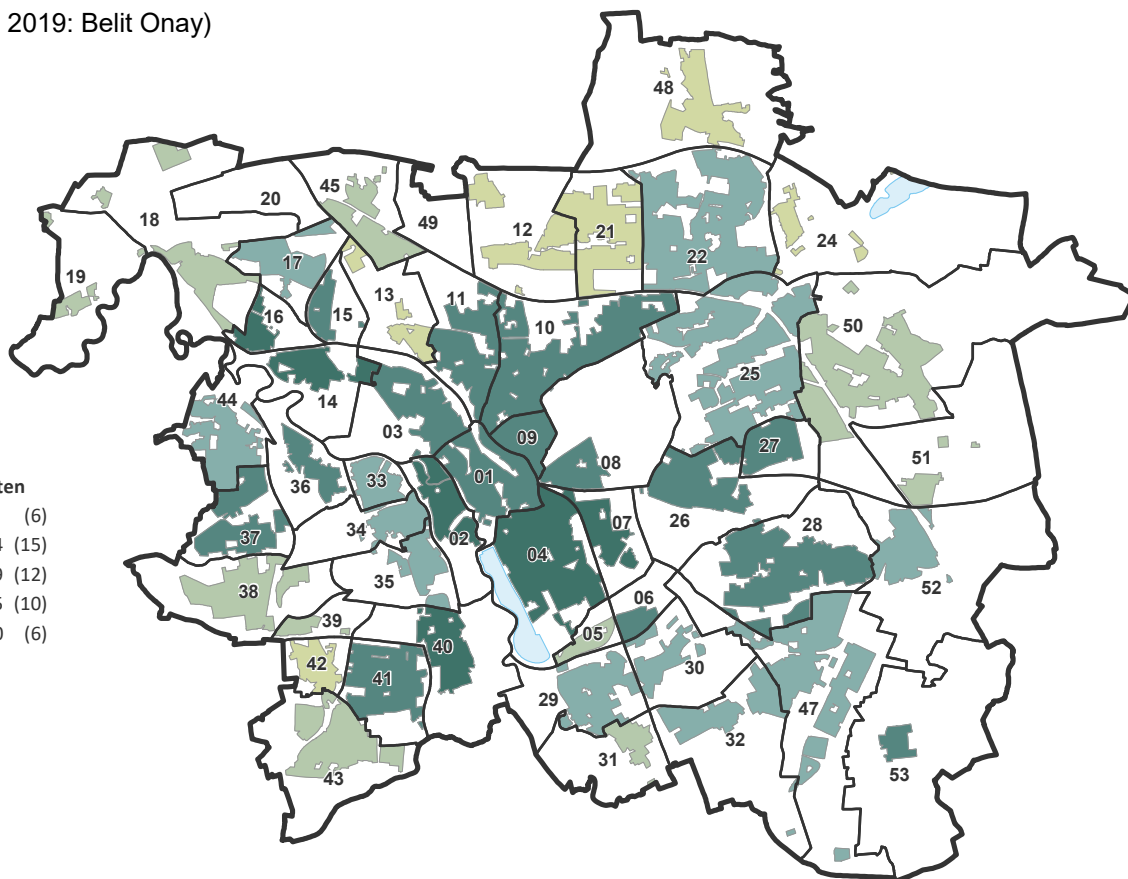
Veränderung der Stimmenanteile gegenüber der Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2019

(GRÜNE Kandidat 2019: Belit Onay)

Gesamtgewinn:
13,4 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten

16,4 und mehr	(6)
13,9 bis unter 16,4	(15)
11,5 bis unter 13,9	(12)
9,0 bis unter 11,5	(10)
unter 9,0	(6)



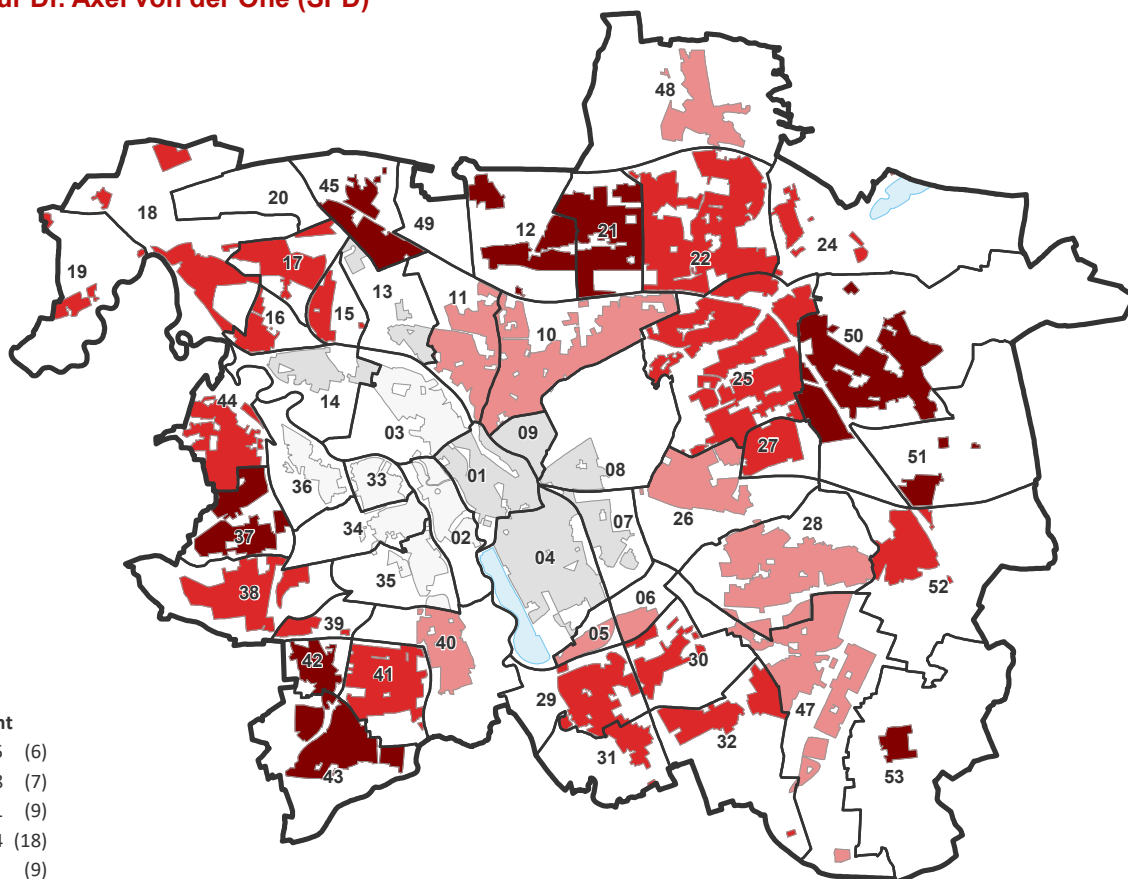
Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Erster Wahlgang am 13. September)

Stimmenanteile für Dr. Axel von der Ohe (SPD) nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
21,5 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 16,5	(6)
	16,5 bis unter 19,8	(7)
	19,8 bis unter 23,1	(9)
	23,1 bis unter 26,4	(18)
	26,4 und mehr	(9)



Veränderung der Stimmenanteile gegenüber der Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2019

(SPD Kandidat 2019: Dr. Marc Hansmann)

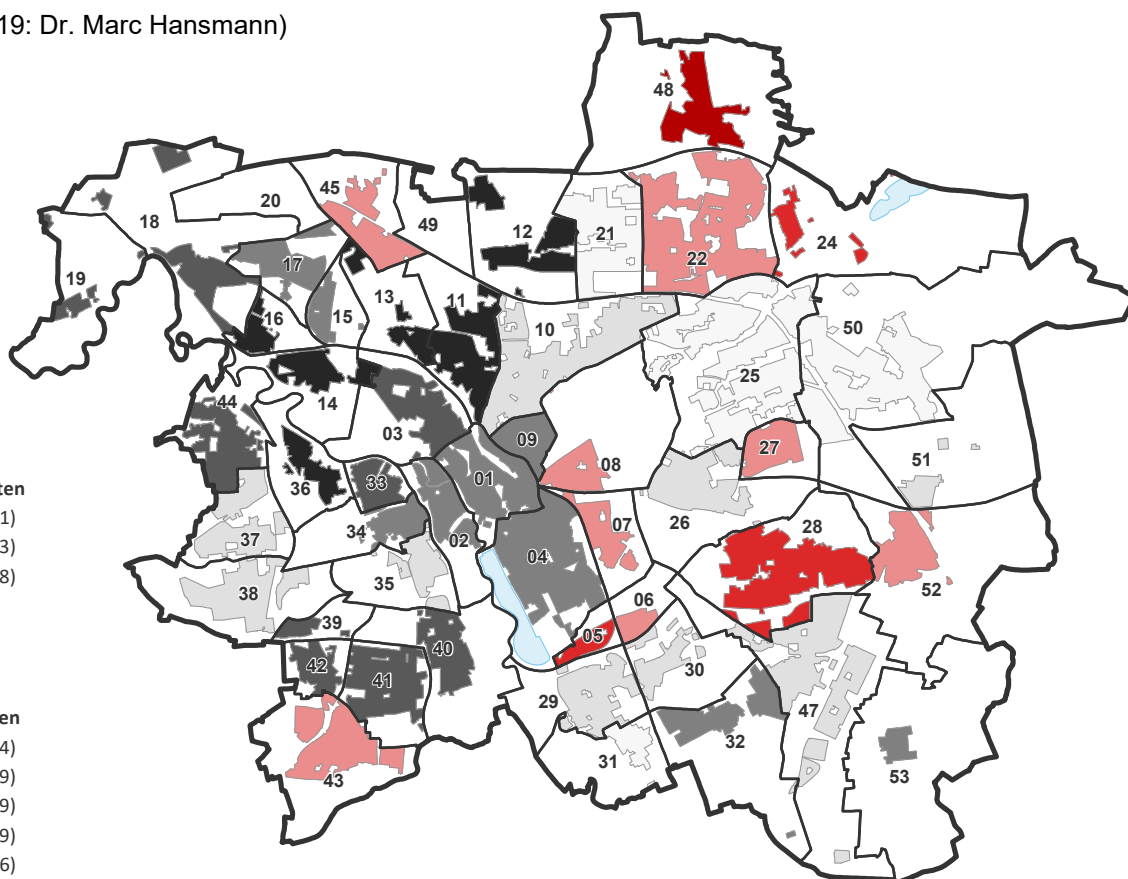
Gesamtverlust:
2,0 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten

	8,7 und mehr	(1)
	4,4 bis unter 8,7	(3)
	0,1 bis unter 4,4	(8)

Verluste in Prozentpunkten

	unter 0,9	(4)
	0,9 bis unter 2,5	(9)
	2,5 bis unter 4,1	(9)
	4,1 bis unter 5,7	(9)
	5,7 und mehr	(6)



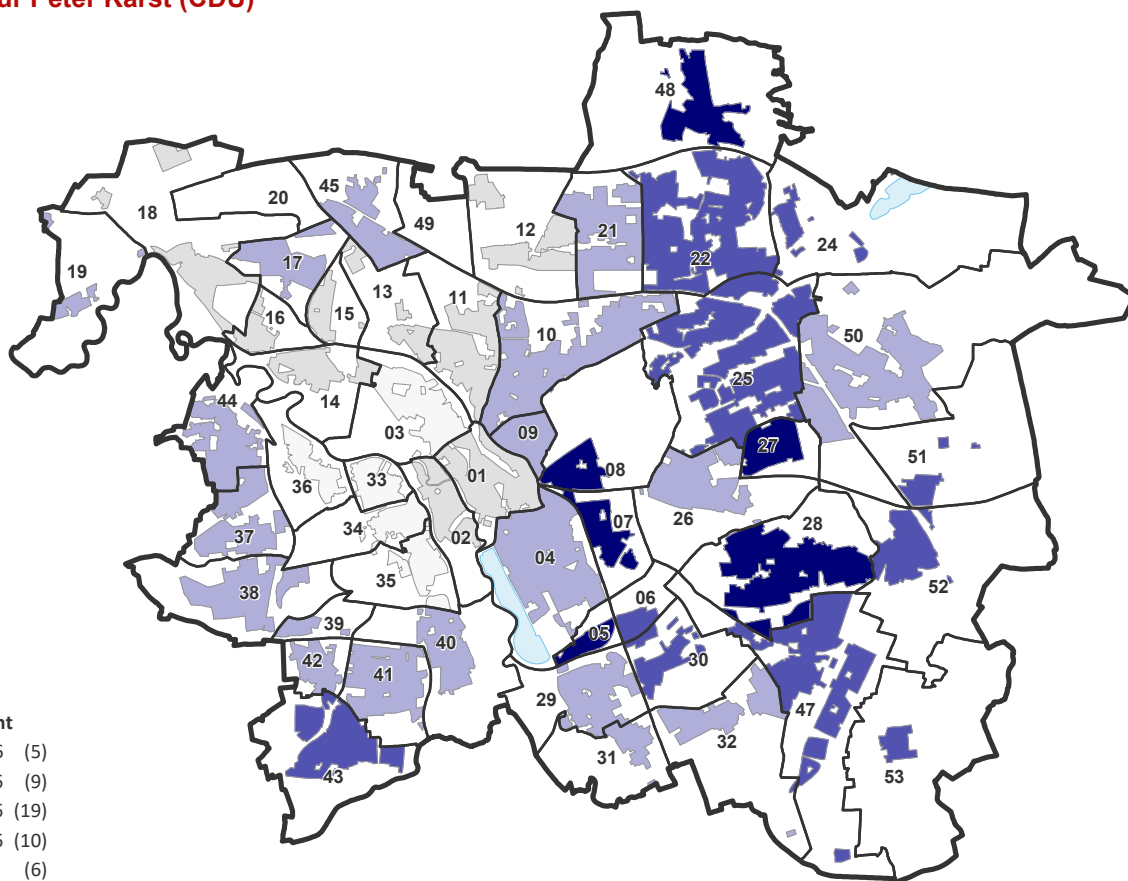
Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Erster Wahlgang am 13. September)

Stimmenanteile für Peter Karst (CDU) nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
14,1 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter	6,6	(5)
	6,6 bis unter	11,6	(9)
	11,6 bis unter	16,6	(19)
	16,6 bis unter	21,6	(10)
	21,6 und mehr		(6)



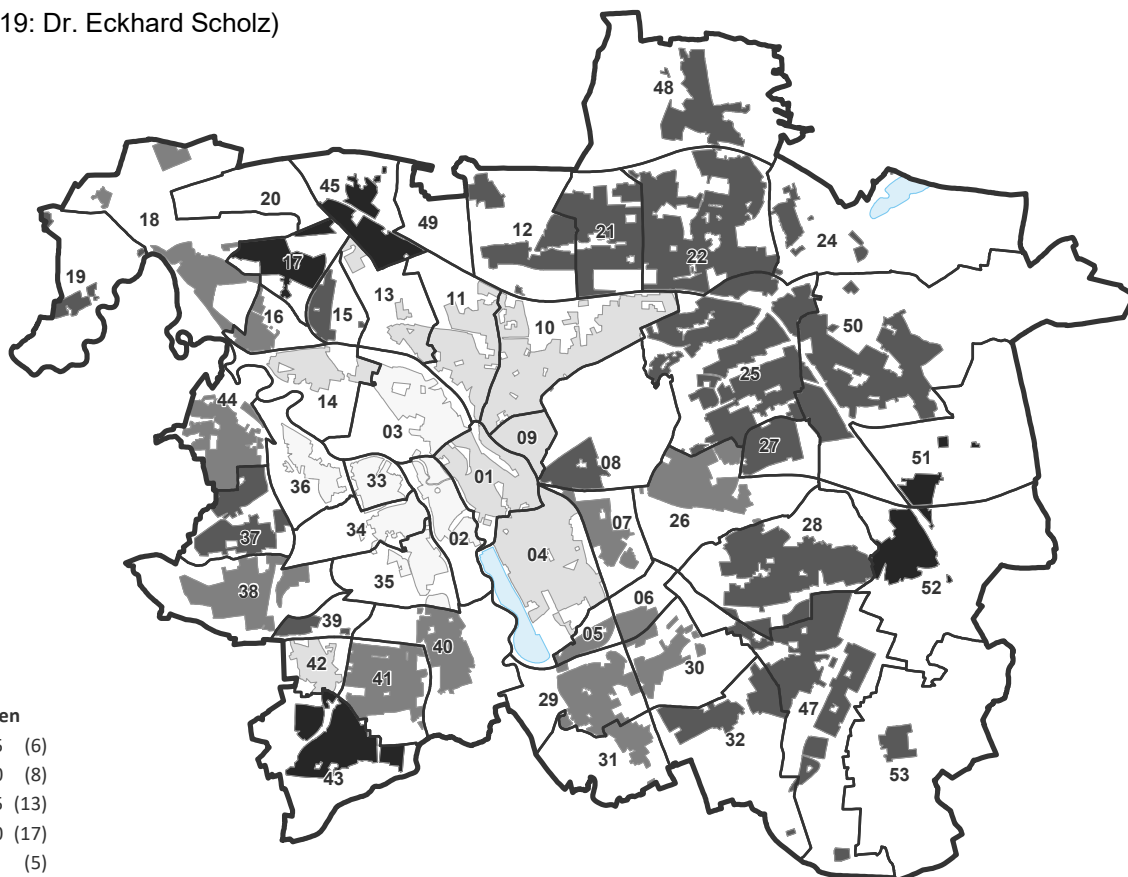
Veränderung der Stimmenanteile gegenüber der Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2019

(CDU Kandidat 2019: Dr. Eckhard Scholz)

Gesamtverlust:
18,1 Prozentpunkte

Verluste in Prozentpunkten

	unter	13,5	(6)
	13,5 bis unter	17,0	(8)
	17,0 bis unter	20,5	(13)
	20,5 bis unter	24,0	(17)
	24,0 und mehr		(5)



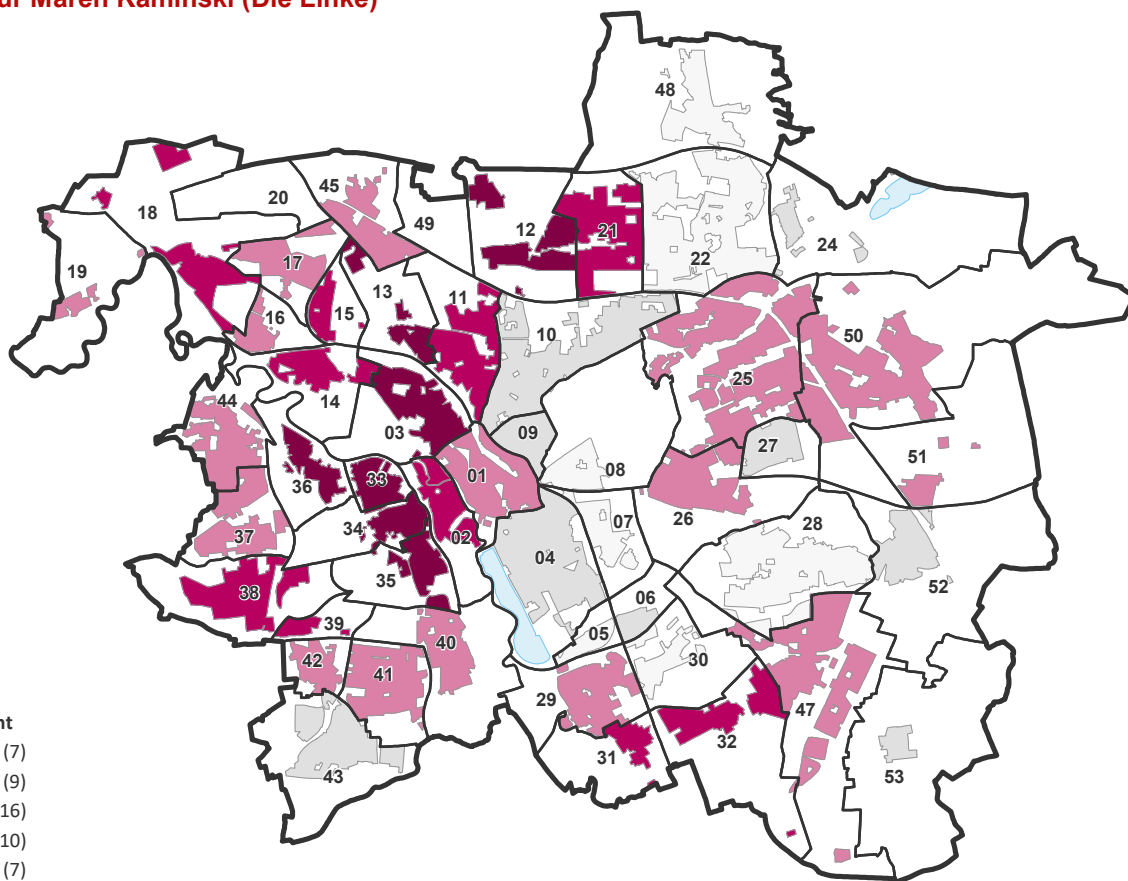
Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Erster Wahlgang am 13. September)

Stimmenanteile für Maren Kaminski (Die Linke) nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
4,7 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 2,5	(7)
	2,5 bis unter 3,9	(9)
	3,9 bis unter 5,3	(16)
	5,3 bis unter 6,7	(10)
	6,7 und mehr	(7)



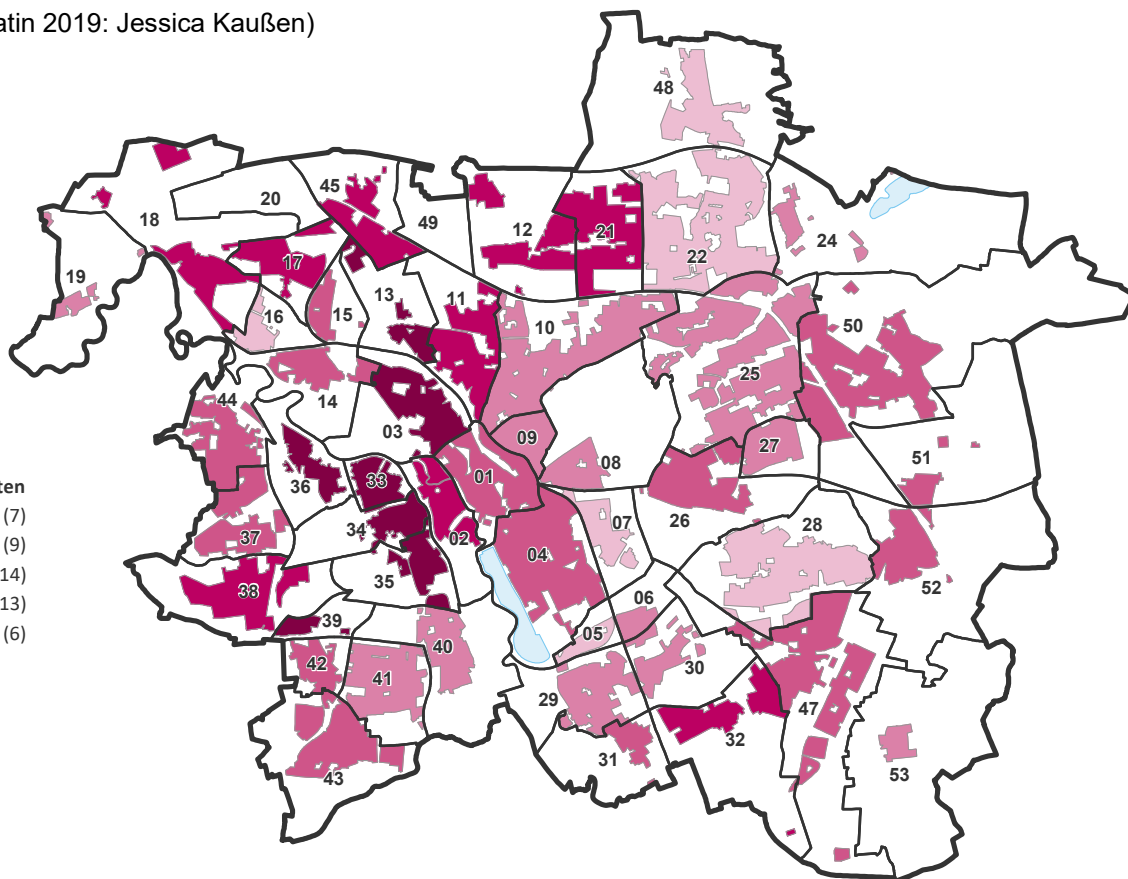
Veränderung der Stimmenanteile gegenüber der Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2019

(Die Linke Kandidatin 2019: Jessica Kaußen)

Gesamtgewinn:
2,8 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten

	4,1 und mehr	(7)
	3,2 bis unter 4,1	(9)
	2,3 bis unter 3,2	(14)
	1,4 bis unter 2,3	(13)
	unter 1,4	(6)



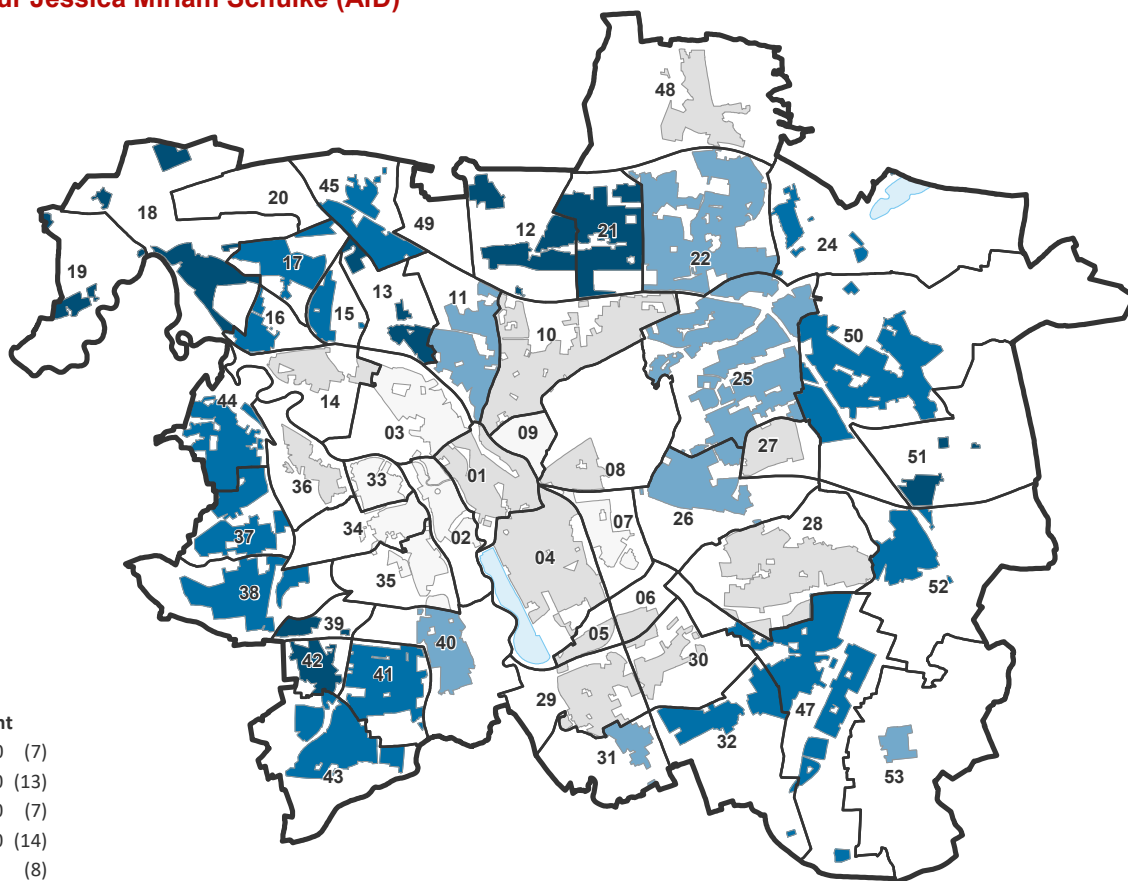
Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Erster Wahlgang am 13. September)

Stimmenanteile für Jessica Miriam Schülke (AfD) nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
10,8 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter	6,0	(7)
	6,0 bis unter	10,0	(13)
	10,0 bis unter	14,0	(7)
	14,0 bis unter	18,0	(14)
	18,0 und mehr		(8)



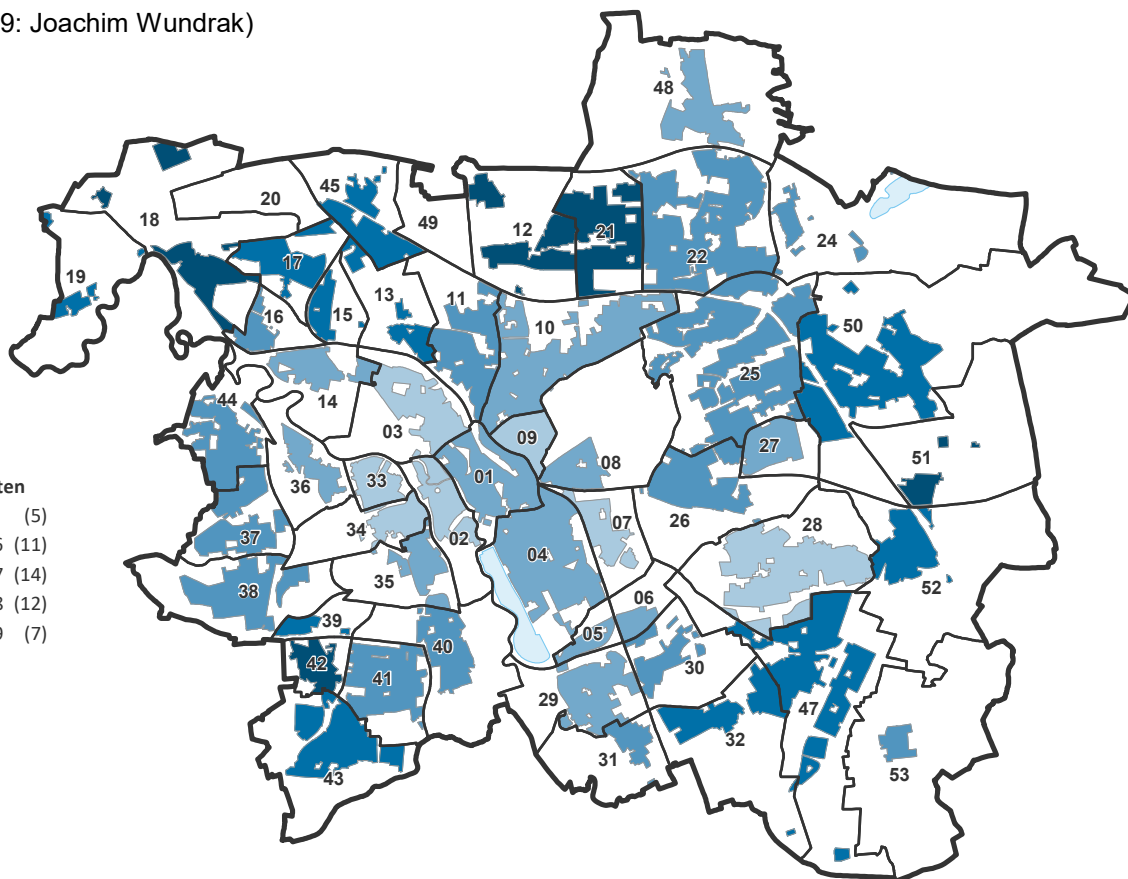
Veränderung der Stimmenanteile gegenüber der Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2019

(AfD Kandidat 2019: Joachim Wundrak)

Gesamtgewinn:
6,2 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten

11,6 und mehr	(5)
8,7 bis unter 11,6	(11)
5,8 bis unter 8,7	(14)
2,9 bis unter 5,8	(12)
unter 2,9	(7)



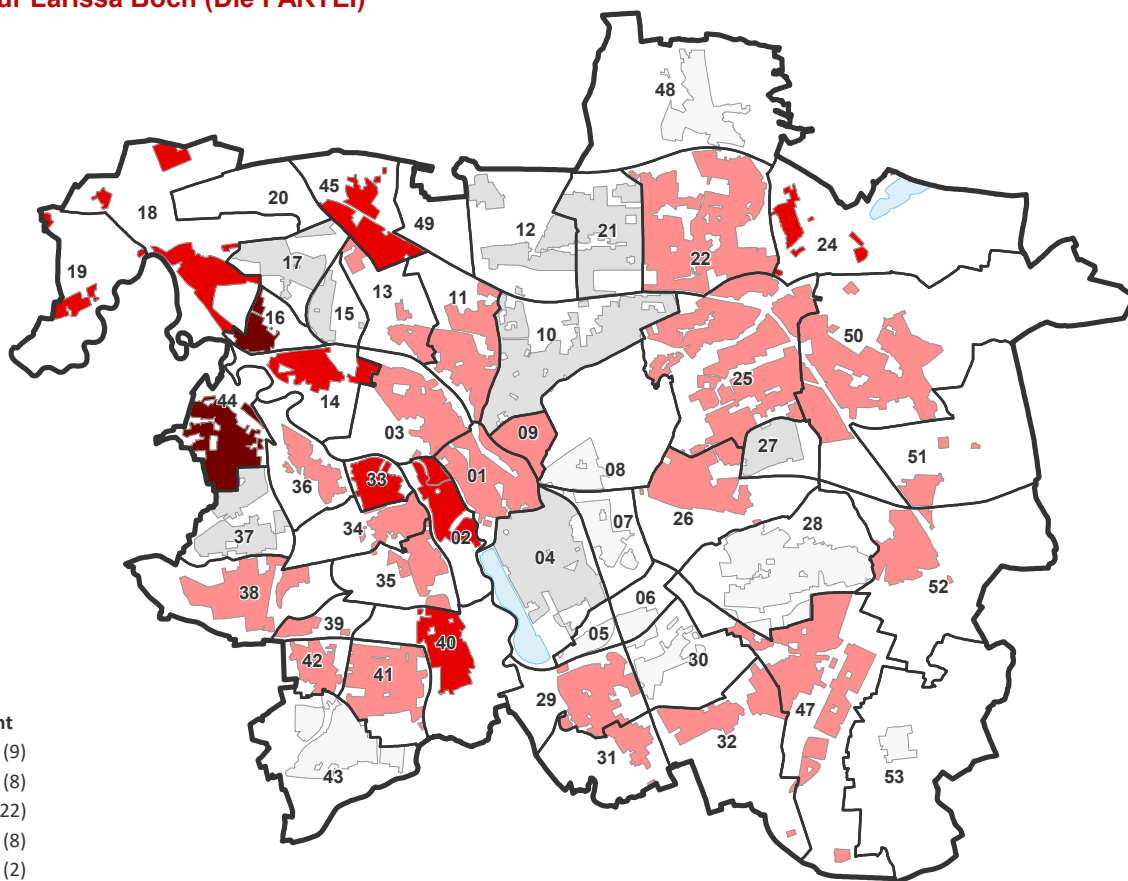
Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Erster Wahlgang am 13. September)

Stimmenanteile für Larissa Boch (Die PARTEI) nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
0,7 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 0,5	(9)
	0,5 bis unter 0,7	(8)
	0,7 bis unter 1,0	(22)
	1,0 bis unter 1,2	(8)
	1,2 und mehr	(2)



Veränderung der Stimmenanteile gegenüber der Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2019

(Die PARTEI Kandidatin 2019: Catharina Gutwerk)

Gesamtverlust:
0,8 Prozentpunkte

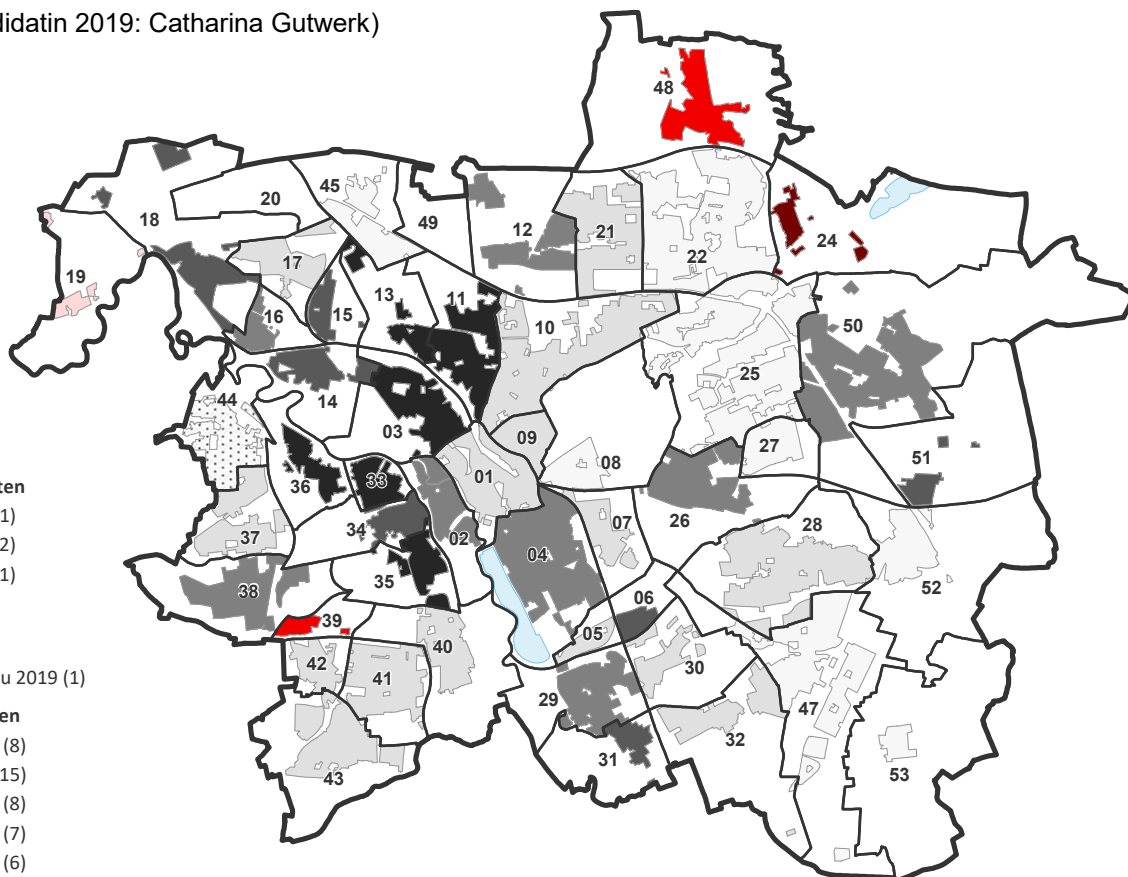
Gewinne in Prozentpunkten

	0,5 und mehr	(1)
	0,3 bis unter 0,4	(2)
	unter 0,2	(1)

keine Veränderung zu 2019 (1)

Verluste in Prozentpunkten

	unter 0,5	(8)
	0,5 bis unter 0,8	(15)
	0,8 bis unter 1,2	(8)
	1,2 bis unter 1,5	(7)
	1,5 und mehr	(6)



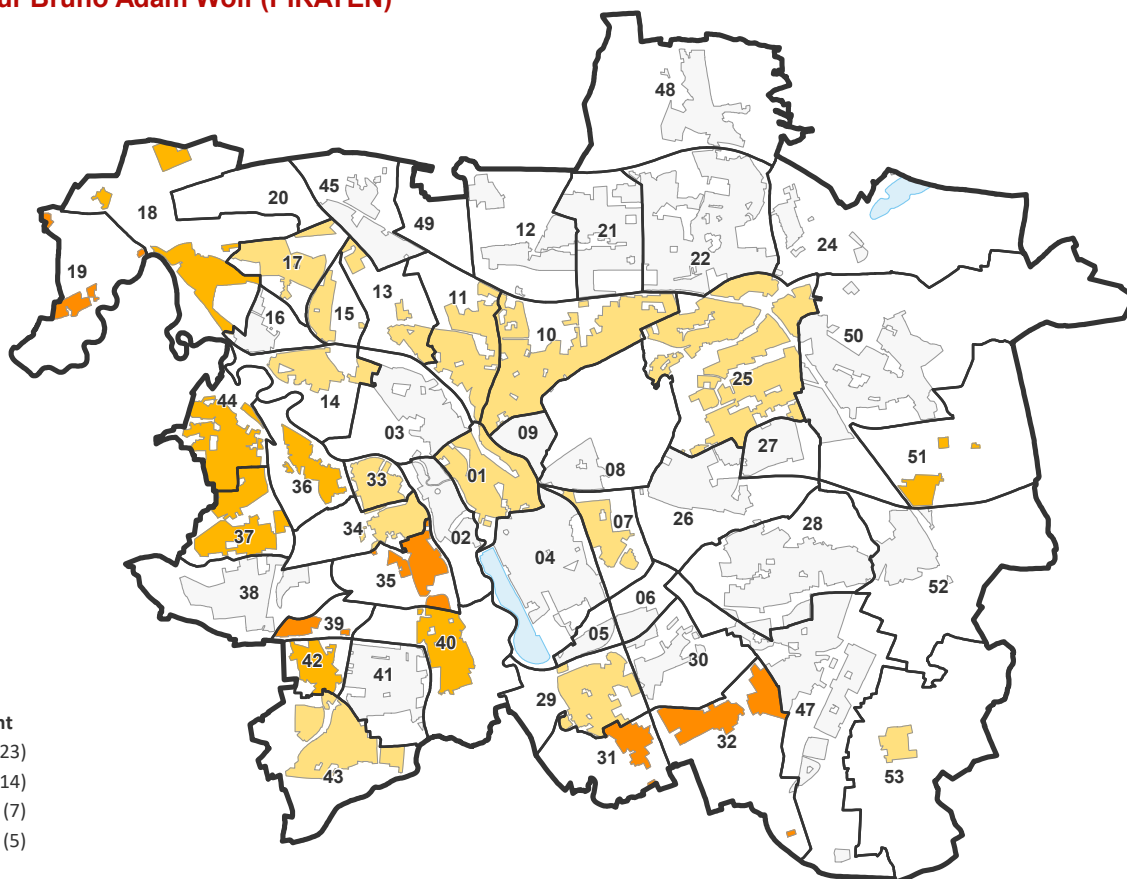
Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Erster Wahlgang am 13. September)

Stimmenanteile für Bruno Adam Wolf (PIRATEN) nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
0,4 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 0,4	(23)
	0,5 bis unter 0,6	(14)
	0,6 bis unter 0,7	(7)
	0,7 und mehr	(5)



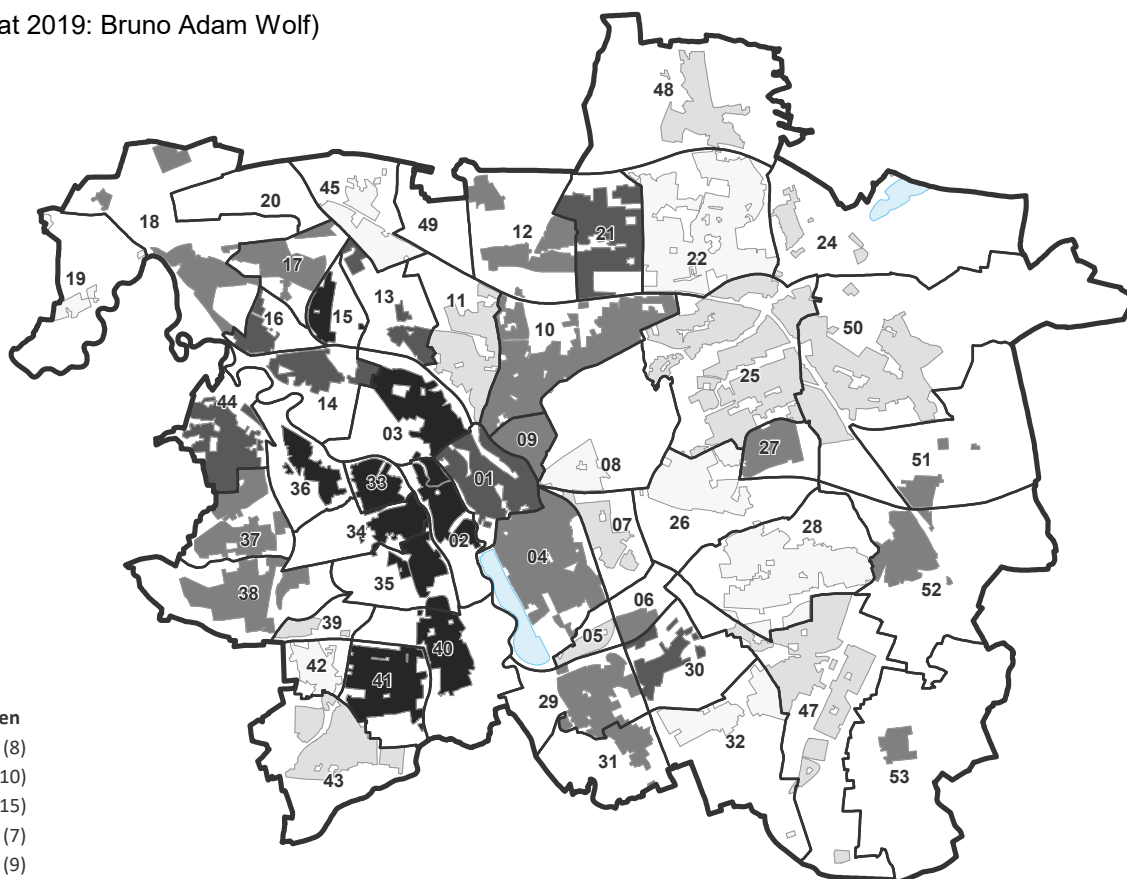
Veränderung der Stimmenanteile gegenüber der Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2019

(PIRATEN Kandidat 2019: Bruno Adam Wolf)

Gesamtverlust:
0,9 Prozentpunkte

Verluste in Prozentpunkten

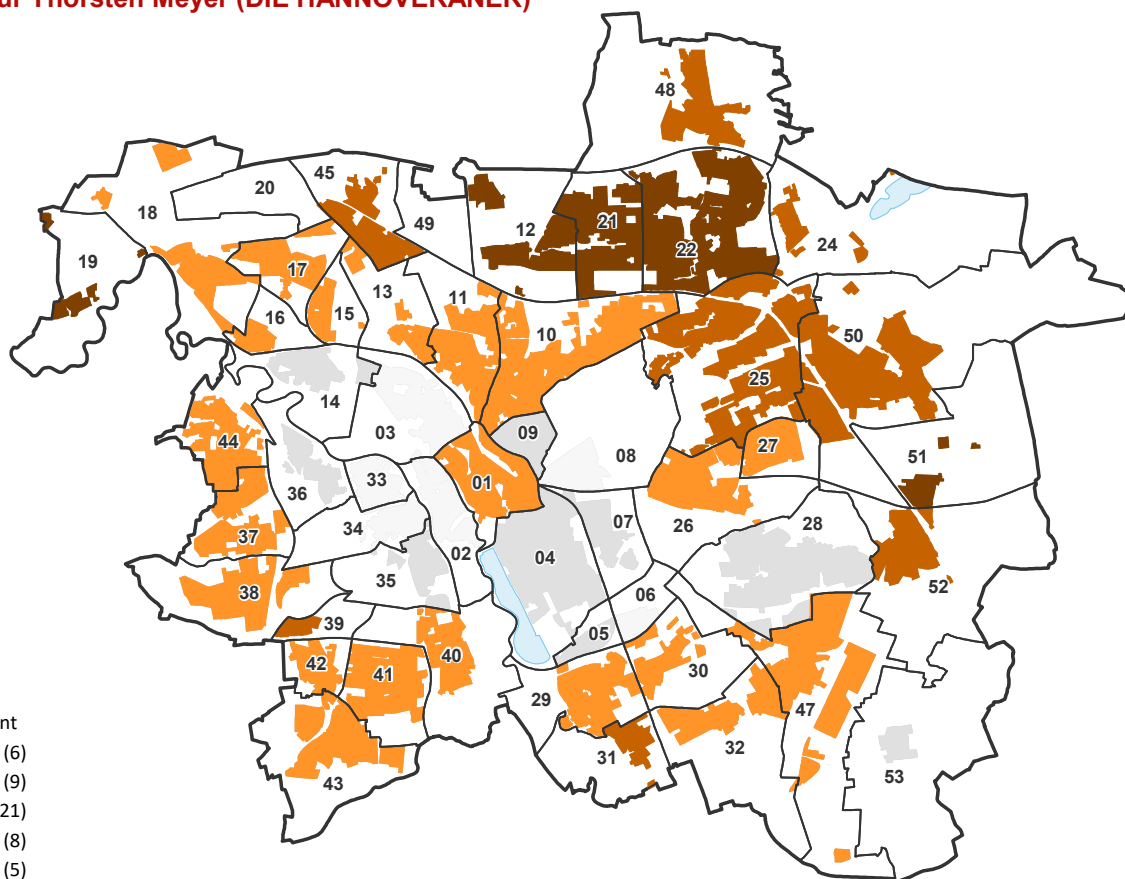
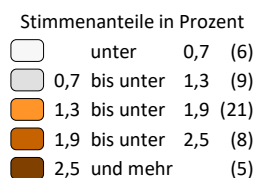
	unter 0,5	(8)
	0,5 bis unter 0,7	(10)
	0,7 bis unter 0,9	(15)
	0,9 bis unter 1,1	(7)
	1,1 und mehr	(9)



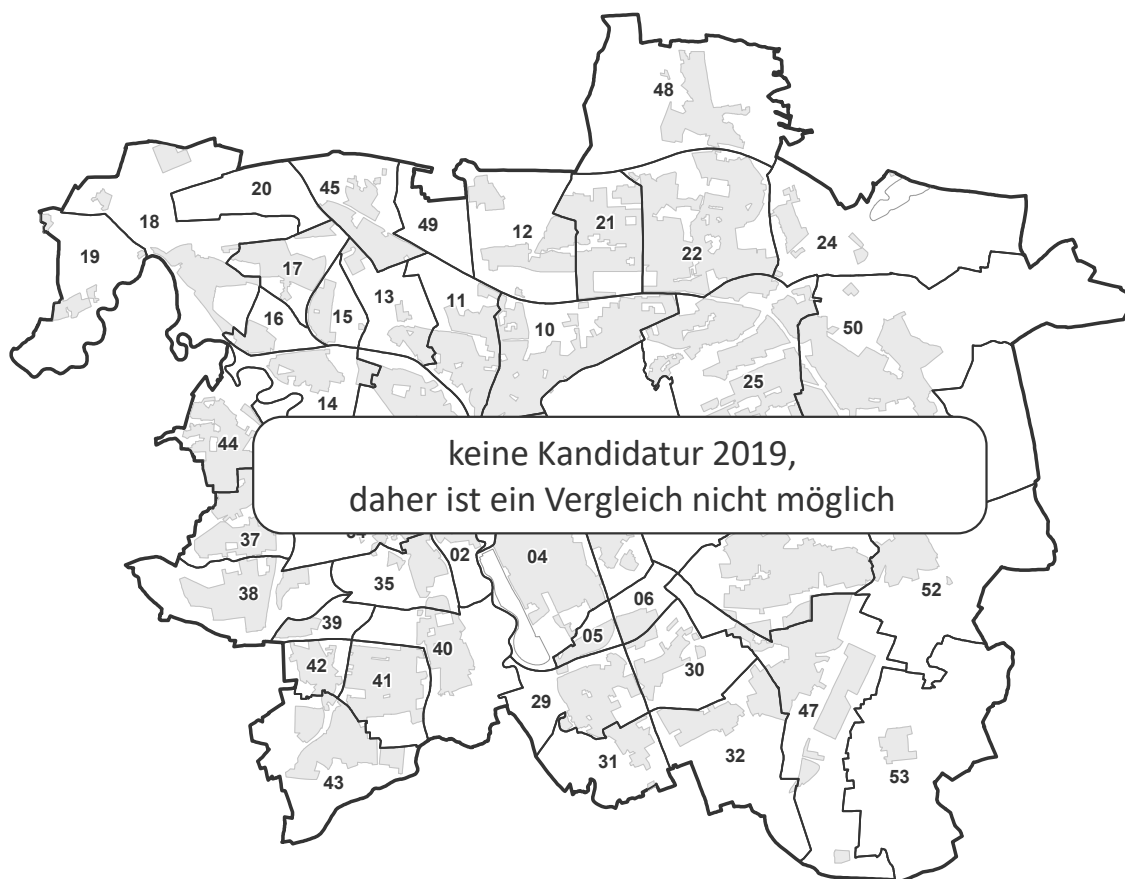
Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Erster Wahlgang am 13. September)

Stimmenanteile für Thorsten Meyer (DIE HANNOVERANER) nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
1,5 Prozent



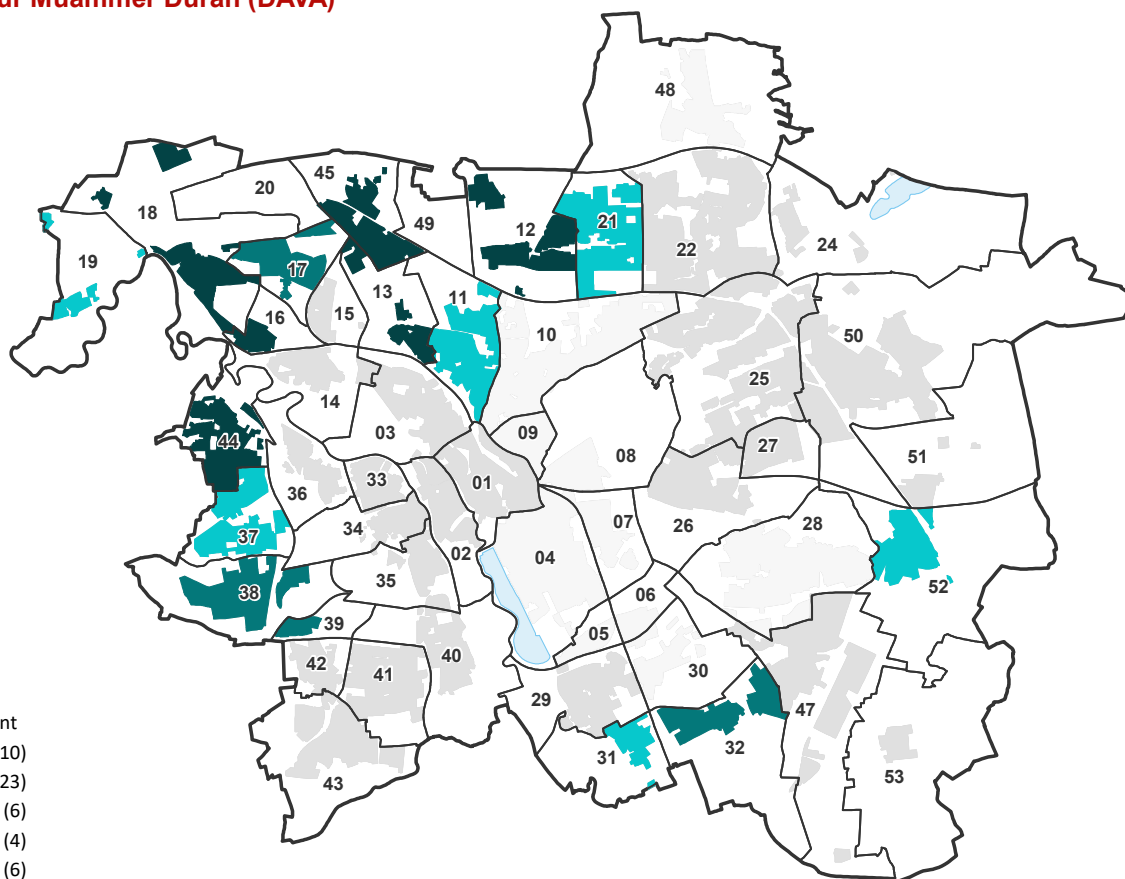
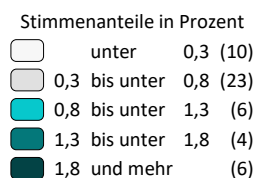
Veränderung der Stimmenanteile gegenüber der Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2019



Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Erster Wahlgang am 13. September)

Stimmenanteile für Muammer Duran (DAVA) nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
0,6 Prozent



Veränderung der Stimmenanteile gegenüber der Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2019



Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeister 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahlberechtigte	Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen		
						GRÜNE	SPD
						2026: Onay 2019: Onay	2026: Dr. v. d. Ohe 2019: Dr. Hansmann
01 Mitte	2026	abs.	7.742	4.402	4.375	2.455	739
		in %					
	+/- 2019	abs.	0	1.338	1.323	1.238	125
		in %-Pkten					
02 Calenberger Neustadt	2026	abs.	5.531	3.772	3.764	2.533	496
		in %					
	+/- 2019	abs.	250	1.024	1.023	1.148	33
		in %-Pkten					
03 Nordstadt	2026	abs.	12.688	8.214	8.187	5.412	995
		in %					
	+/- 2019	abs.	-401	1.835	1.830	2.107	-58
		in %-Pkten					
04 Südstadt	2026	abs.	32.960	24.444	24.346	13.671	4.563
		in %					
	+/- 2019	abs.	-313	5.668	5.612	6.255	541
		in %-Pkten					
05 Waldhausen	2026	abs.	1.730	1.285	1.280	525	264
		in %					
	+/- 2019	abs.	-12	245	242	211	105
		in %-Pkten					
06 Waldheim	2026	abs.	1.517	1.127	1.124	515	247
		in %					
	+/- 2019	abs.	51	190	192	230	68
		in %-Pkten					
07 Bult	2026	abs.	2.236	1.602	1.598	794	305
		in %					
	+/- 2019	abs.	63	313	311	365	88
		in %-Pkten					
08 Zoo	2026	abs.	4.041	2.988	2.975	1.338	551
		in %					
	+/- 2019	abs.	87	577	587	622	204
		in %-Pkten					
09 Oststadt	2026	abs.	10.975	7.764	7.731	4.482	1.419
		in %					
	+/- 2019	abs.	-358	1.777	1.757	1.942	165
		in %-Pkten					
10 List	2026	abs.	35.847	25.247	25.147	13.692	5.201
		in %					
	+/- 2019	abs.	-301	6.160	6.103	6.005	795
		in %-Pkten					
11 Vahrenwald	2026	abs.	18.072	10.139	10.093	4.770	2.175
		in %					
	+/- 2019	abs.	-338	3.334	3.316	2.569	216
		in %-Pkten					
12 Vahrenheide	2026	abs.	5.320	2.179	2.162	552	580
		in %					
	+/- 2019	abs.	-422	862	850	316	135
		in %-Pkten					
13 Hainholz	2026	abs.	4.725	1.903	1.890	778	356
		in %					
	+/- 2019	abs.	165	794	789	405	74
		in %-Pkten					

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeister 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...								Stadt- teile
CDU	Die Linke	AfD	Die PARTEI	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	DAVA	sonstige 2019	
2026: Karst 2019: Dr. Scholz	2026: Kaminski 2019: Kaußen	2026: Schülke 2019: Wundrak	2026: Boch 2019: Gutwerk	2026: Wolf 2019: Wolf				
					2026: Meyer	2026: Duran		
502	219	319	33	22	68	18	-	01
11,5	5,0	7,3	0,8	0,5	1,6	0,4	-	
-355	156	201	-14	-23	-	-	-91	
-16,6	2,9	3,4	-0,7	-1,0	-	-	-3,0	
255	229	162	42	15	20	12	-	02
6,8	6,1	4,3	1,1	0,4	0,5	0,3	-	
-269	166	98	-15	-32	-	-	-138	
-12,3	3,8	2,0	-1,0	-1,3	-	-	-5,0	
521	647	409	74	29	48	52	-	03
6,4	7,9	5,0	0,9	0,4	0,6	0,6	-	
-492	456	267	-123	-87	-	-	-340	
-9,5	4,9	2,8	-2,2	-1,4	-	-	-5,3	
3.140	908	1.520	139	101	257	47	-	04
12,9	3,7	6,2	0,6	0,4	1,1	0,2	-	
-2.375	637	976	-144	-117	-	-	-465	
-16,5	2,3	3,3	-0,9	-0,8	-	-	-2,5	
366	22	78	5	5	12	3	-	05
28,6	1,7	6,1	0,4	0,4	0,9	0,2	-	
-116	12	45	-6	-5	-	-	-19	
-17,8	0,7	2,9	-0,7	-0,6	-	-	-1,8	
239	29	77	4	5	7	1	-	06
21,3	2,6	6,9	0,4	0,4	0,6	0,1	-	
-147	20	47	-13	-5	-	-	-16	
-20,1	1,6	3,7	-1,4	-0,7	-	-	-1,7	
350	38	81	8	8	13	1	-	07
21,9	2,4	5,1	0,5	0,5	0,8	0,1	-	
-183	13	47	-5	-6	-	-	-22	
-19,5	0,5	2,5	-0,5	-0,6	-	-	-1,7	
800	54	189	16	9	16	2	-	08
26,9	1,8	6,4	0,5	0,3	0,5	0,1	-	
-377	44	116	-5	-3	-	-	-32	
-22,4	1,4	3,3	-0,4	-0,2	-	-	-1,3	
974	275	409	60	21	82	9	-	09
12,6	3,6	5,3	0,8	0,3	1,1	0,1	-	
-607	167	246	-29	-46	-	-	-172	
-13,9	1,8	2,6	-0,7	-0,8	-	-	-2,9	
2.954	935	1.742	145	114	316	48	-	10
11,7	3,7	6,9	0,6	0,5	1,3	0,2	-	
-2.145	606	1.134	-71	-108	-	-	-477	
-15,1	2,0	3,7	-0,5	-0,7	-	-	-2,5	
900	596	1.270	81	51	169	81	-	11
8,9	5,9	12,6	0,8	0,5	1,7	0,8	-	
-767	434	910	-84	-25	-	-	-187	
-15,7	3,5	7,3	-1,6	-0,6	-	-	-2,8	
242	152	499	14	8	62	53	-	12
11,2	7,0	23,1	0,6	0,4	2,9	2,5	-	
-177	112	377	-5	-6	-	-	-17	
-20,7	4,0	13,8	-0,8	-0,7	-	-	-1,3	
160	151	347	15	10	30	43	-	13
8,5	8,0	18,4	0,8	0,5	1,6	2,3	-	
-109	115	271	-18	-5	-	-	-17	
-15,9	4,7	11,5	-2,2	-0,9	-	-	-1,5	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeister 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahlberechtigte	Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen		
						GRÜNE	SPD
						2026: Onay 2019: Onay	2026: Dr. v. d. Ohe 2019: Dr. Hansmann
14 Herrenhausen	2026	abs.	5.260	3.216	3.201	1.722	572
		in %		61,1		53,8	17,9
	+/- 2019	abs.	-399	703	701	848	-54
		in %-Pkten		16,7		18,8	-7,1
15 Burg	2026	abs.	2.977	1.738	1.727	659	432
		in %		58,4		38,2	25,0
	+/- 2019	abs.	49	424	417	362	64
		in %-Pkten		13,5		15,5	-3,1
16 Leinhausen	2026	abs.	2.125	1.207	1.203	475	292
		in %		56,8		39,5	24,3
	+/- 2019	abs.	-114	364	362	294	27
		in %-Pkten		19,1		18,0	-7,2
17/20 Ledeburg/Nordhafen	2026	abs.	4.196	2.343	2.329	772	608
		in %		55,8		33,1	26,1
	+/- 2019	abs.	-154	719	711	437	146
		in %-Pkten		18,5		12,4	-2,5
18 Stöcken	2026	abs.	8.139	3.786	3.764	1.261	896
		in %		46,5		33,5	23,8
	+/- 2019	abs.	-427	1.270	1.260	651	183
		in %-Pkten		17,1		9,1	-4,7
19 Marienwerder	2026	abs.	1.638	773	766	217	197
		in %		47,2		28,3	25,7
	+/- 2019	abs.	-144	205	203	117	22
		in %-Pkten		15,3		10,5	-5,4
21 Sahlkamp	2026	abs.	8.720	4.518	4.472	1.159	1.257
		in %		51,8		25,9	28,1
	+/- 2019	abs.	-558	1.325	1.293	615	350
		in %-Pkten		17,4		8,8	-0,4
22 Bothfeld	2026	abs.	16.389	11.281	11.237	4.269	2.879
		in %		68,8		38,0	25,6
	+/- 2019	abs.	-43	2.376	2.367	2.081	730
		in %-Pkten		14,6		13,3	1,4
24 Lahe	2026	abs.	1.680	1.075	1.068	337	259
		in %		64,0		31,6	24,3
	+/- 2019	abs.	253	338	334	150	125
		in %-Pkten		12,4		6,1	6,0
25 Groß-Buchholz	2026	abs.	19.677	11.713	11.645	4.209	2.943
		in %		59,5		36,1	25,3
	+/- 2019	abs.	-107	3.092	3.052	2.179	715
		in %-Pkten		15,9		12,5	-0,6
26 Kleefeld	2026	abs.	9.624	6.196	6.168	2.809	1.274
		in %		64,4		45,5	20,7
	+/- 2019	abs.	259	1.765	1.756	1.483	271
		in %-Pkten		17,1		15,4	-2,0
27 Heideviertel	2026	abs.	3.937	2.751	2.740	1.036	672
		in %		69,9		37,8	24,5
	+/- 2019	abs.	-111	418	415	492	163
		in %-Pkten		12,3		14,4	2,6
28 Kirchrode	2026	abs.	9.511	6.941	6.905	2.410	1.509
		in %		73,0		34,9	21,9
	+/- 2019	abs.	92	1.218	1.199	1.230	554
		in %-Pkten		12,2		14,2	5,2

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeister 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...								Stadt- teile
CDU	Die Linke	AfD	Die PARTEI	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	DAVA	sonstige 2019	
2026: Karst 2019: Dr. Scholz	2026: Kaminski 2019: Kaußen	2026: Schülke 2019: Wundrak	2026: Boch 2019: Gutwerk	2026: Wolf 2019: Wolf				
					2026: Meyer	2026: Duran		
316	188	304	36	16	37	10	-	14
9,9	5,9	9,5	1,1	0,5	1,2	0,3	-	
-315	118	185	-24	-19	-	-	-85	
-15,3	3,1	4,7	-1,3	-0,9	-	-	-3,4	
198	94	283	10	9	30	12	-	15
11,5	5,4	16,4	0,6	0,5	1,7	0,7	-	
-263	60	207	-13	-16	-	-	-26	
-23,7	2,8	10,6	-1,2	-1,4	-	-	-2,0	
128	53	193	15	2	18	27	-	16
10,6	4,4	16,0	1,2	0,2	1,5	2,2	-	
-125	27	123	-2	-7	-	-	-20	
-19,5	1,3	7,7	-0,8	-0,9	-	-	-2,4	
320	120	413	15	11	35	35	-	17/20
13,7	5,2	17,7	0,6	0,5	1,5	1,5	-	
-298	90	312	-6	-8	-	-	-32	
-24,5	3,3	11,5	-0,7	-0,7	-	-	-2,0	
425	242	721	36	24	65	94	-	18
11,3	6,4	19,2	1,0	0,6	1,7	2,5	-	
-343	177	537	-25	-12	-	-	-67	
-19,4	3,8	11,9	-1,4	-0,8	-	-	-2,7	
103	32	169	8	12	19	9	-	19
13,4	4,2	22,1	1,0	1,6	2,5	1,2	-	
-88	21	109	3	2	-	-	-11	
-20,5	2,2	11,4	0,1	-0,2	-	-	-2,0	
680	239	930	28	18	124	37	-	21
15,2	5,3	20,8	0,6	0,4	2,8	0,8	-	
-558	182	638	-12	-23	-	-	-60	
-23,7	3,5	11,6	-0,7	-0,9	-	-	-1,9	
2.041	260	1.311	74	31	334	38	-	22
18,2	2,3	11,7	0,7	0,3	3,0	0,3	-	
-1.623	132	872	-20	-33	-	-	-144	
-23,1	0,9	6,8	-0,4	-0,4	-	-	-1,6	
213	37	177	12	3	26	4	-	24
19,9	3,5	16,6	1,1	0,3	2,4	0,4	-	
-94	23	114	9	-3	-	-	-20	
-21,9	1,6	8,0	0,7	-0,5	-	-	-2,7	
2.001	472	1.529	101	57	255	78	-	25
17,2	4,1	13,1	0,9	0,5	2,2	0,7	-	
-1.323	310	1.035	2	-31	-	-	-168	
-21,5	2,2	7,4	-0,3	-0,5	-	-	-2,0	
936	305	658	51	22	87	26	-	26
15,2	4,9	10,7	0,8	0,4	1,4	0,4	-	
-624	198	457	-24	-14	-	-	-104	
-20,2	2,5	6,1	-0,9	-0,4	-	-	-2,4	
607	94	252	17	5	47	10	-	27
22,2	3,4	9,2	0,6	0,2	1,7	0,4	-	
-440	61	140	-7	-16	-	-	-35	
-22,8	2,0	4,4	-0,4	-0,7	-	-	-1,5	
2.298	114	460	28	20	58	8	-	28
33,3	1,7	6,7	0,4	0,3	0,8	0,1	-	
-847	77	230	-23	-22	-	-	-66	
-21,8	1,1	2,7	-0,5	-0,4	-	-	-1,2	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeister 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahlberechtigte	Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen		
						GRÜNE	SPD
						2026: Onay 2019: Onay	2026: Dr. v. d. Ohe 2019: Dr. Hansmann
29 Döhren	2026	abs.	10.651	7.012	6.978	3.115	1.688
		in %		65,8		44,6	24,2
	+/- 2019	abs.	-378	1.520	1.514	1.416	273
		in %-Pkten		16,0		13,5	-1,7
30 Seelhorst	2026	abs.	2.778	2.130	2.120	856	523
		in %		76,7		40,4	24,7
	+/- 2019	abs.	-113	424	417	391	86
		in %-Pkten		17,7		13,1	-1,0
31 Wülfel	2026	abs.	3.150	1.757	1.746	665	443
		in %		55,8		38,1	25,4
	+/- 2019	abs.	-104	442	434	300	101
		in %-Pkten		15,4		10,3	-0,7
32 Mittelfeld	2026	abs.	6.214	3.313	3.280	1.085	855
		in %		53,3		33,1	26,1
	+/- 2019	abs.	332	1.261	1.238	647	256
		in %-Pkten		18,4		11,7	-3,2
33 Linden-Nord	2026	abs.	11.978	8.317	8.288	5.720	940
		in %		69,4		69,0	11,3
	+/- 2019	abs.	-590	1.756	1.754	2.084	-163
		in %-Pkten		17,2		13,4	-5,6
34 Linden-Mitte	2026	abs.	8.740	6.267	6.250	4.242	843
		in %		71,7		67,9	13,5
	+/- 2019	abs.	-403	1.238	1.229	1.439	-6
		in %-Pkten		16,7		12,1	-3,4
35 Linden-Süd	2026	abs.	6.355	3.586	3.559	2.247	531
		in %		56,4		63,1	14,9
	+/- 2019	abs.	-174	999	976	954	86
		in %-Pkten		16,8		13,0	-2,3
36 Limmer	2026	abs.	5.109	3.196	3.181	1.853	498
		in %		62,6		58,3	15,7
	+/- 2019	abs.	506	1.093	1.086	946	37
		in %-Pkten		16,9		15,0	-6,3
37 Davenstedt	2026	abs.	7.658	4.706	4.670	1.529	1.319
		in %		61,5		32,7	28,2
	+/- 2019	abs.	-403	827	813	818	170
		in %-Pkten		13,4		14,3	-1,6
38 Badenstedt	2026	abs.	8.372	4.848	4.817	1.856	1.183
		in %		57,9		38,5	24,6
	+/- 2019	abs.	-401	1.217	1.198	868	224
		in %-Pkten		16,5		11,2	-1,9
39 Bornum	2026	abs.	895	463	459	130	117
		in %		51,7		28,3	25,5
	+/- 2019	abs.	-38	142	138	71	22
		in %-Pkten		17,3		9,9	-4,1
40 Ricklingen	2026	abs.	9.002	4.935	4.917	2.179	1.077
		in %		54,8		44,3	21,9
	+/- 2019	abs.	-528	1.180	1.175	1.152	89
		in %-Pkten		15,4		16,9	-4,5
41 Oberricklingen	2026	abs.	7.711	4.747	4.727	1.924	1.173
		in %		61,6		40,7	24,8
	+/- 2019	abs.	-165	1.253	1.254	1.047	159
		in %-Pkten		17,2		15,4	-4,4

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeister 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...								Stadt- teile
CDU	Die Linke	AfD	Die PARTEI	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	DAVA	sonstige 2019	
2026: Karst 2019: Dr. Scholz	2026: Kaminski 2019: Kaußen	2026: Schülke 2019: Wundrak	2026: Boch 2019: Gutwerk	2026: Wolf 2019: Wolf	2026: Meyer	2026: Duran		
1.007	310	644	50	36	103	25	-	29
14,4	4,4	9,2	0,7	0,5	1,5	0,4	-	
-720	184	414	-31	-37	-	-	-113	
-17,2	2,1	5,0	-0,8	-0,8	-	-	-2,1	
432	54	207	11	8	28	1	-	30
20,4	2,5	9,8	0,5	0,4	1,3	0,0	-	
-224	41	147	-9	-14	-	-	-30	
-18,1	1,7	6,3	-0,7	-0,9	-	-	-1,8	
277	95	195	12	12	33	14	-	31
15,9	5,4	11,2	0,7	0,7	1,9	0,8	-	
-160	63	128	-13	-8	-	-	-24	
-17,4	3,0	6,1	-1,2	-0,8	-	-	-1,8	
481	175	533	31	22	57	41	-	32
14,7	5,3	16,3	0,9	0,7	1,7	1,3	-	
-252	132	406	-1	-1	-	-	-47	
-21,2	3,2	10,1	-0,7	-0,4	-	-	-2,3	
262	812	334	87	42	35	56	-	33
3,2	9,8	4,0	1,0	0,5	0,4	0,7	-	
-304	559	210	-112	-122	-	-	-489	
-5,5	5,9	2,1	-2,0	-2,0	-	-	-7,5	
268	505	266	42	30	38	16	-	34
4,3	8,1	4,3	0,7	0,5	0,6	0,3	-	
-279	352	168	-64	-72	-	-	-363	
-6,6	5,1	2,3	-1,4	-1,5	-	-	-7,2	
190	286	198	25	27	35	20	-	35
5,3	8,0	5,6	0,7	0,8	1,0	0,6	-	
-222	195	130	-34	-35	-	-	-153	
-10,7	4,5	3,0	-1,6	-1,6	-	-	-5,9	
200	277	255	27	20	30	21	-	36
6,3	8,7	8,0	0,8	0,6	0,9	0,7	-	
-158	222	179	-32	-74	-	-	-85	
-10,8	6,1	4,4	-2,0	-3,9	-	-	-4,1	
764	210	663	26	29	75	55	-	37
16,4	4,5	14,2	0,6	0,6	1,6	1,2	-	
-738	131	409	-17	-22	-	-	-68	
-22,5	2,5	7,6	-0,5	-0,7	-	-	-1,8	
600	263	706	40	21	67	81	-	38
12,5	5,5	14,7	0,8	0,4	1,4	1,7	-	
-547	184	451	-18	-22	-	-	-90	
-19,2	3,3	7,7	-0,8	-0,8	-	-	-2,5	
74	28	84	4	3	11	8	-	39
16,1	6,1	18,3	0,9	0,7	2,4	1,7	-	
-54	25	60	2	-1	-	-	-6	
-23,8	5,2	10,8	0,3	-0,5	-	-	-1,9	
652	224	590	51	28	83	33	-	40
13,3	4,6	12,0	1,0	0,6	1,7	0,7	-	
-563	133	388	-5	-45	-	-	-90	
-19,2	2,2	6,6	-0,5	-1,4	-	-	-2,4	
628	191	668	33	18	66	26	-	41
13,3	4,0	14,1	0,7	0,4	1,4	0,6	-	
-509	127	463	-10	-37	-	-	-78	
-19,4	2,2	8,2	-0,5	-1,2	-	-	-2,2	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeister 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahlberechtigte	Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen		
						GRÜNE	SPD
						2026: Onay 2019: Onay	2026: Dr. v. d. Ohe 2019: Dr. Hansmann
42 Mühlenberg	2026	abs.	3.678	1.435	1.420	302	417
		in %		39,0		21,3	29,4
	+/- 2019	abs.	-283	390	382	163	54
		in %-Pkten		12,6		7,9	-5,6
43 Wettbergen	2026	abs.	10.005	6.546	6.507	1.918	1.739
		in %		65,4		29,5	26,7
	+/- 2019	abs.	-453	1.579	1.555	1.021	472
		in %-Pkten		17,9		11,4	1,1
44 Ahlem	2026	abs.	7.522	4.444	4.412	1.565	1.157
		in %		59,1		35,5	26,2
	+/- 2019	abs.	-341	1.215	1.196	865	136
		in %-Pkten		18,0		13,7	-5,5
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	2026	abs.	4.843	2.864	2.844	831	857
		in %		59,1		29,2	30,1
	+/- 2019	abs.	-169	808	791	433	250
		in %-Pkten		18,1		9,8	0,5
47 Bemerode	2026	abs.	15.907	9.873	9.828	3.676	2.036
		in %		62,1		37,4	20,7
	+/- 2019	abs.	1.847	3.522	3.511	2.060	653
		in %-Pkten		16,9		11,8	-1,2
48 Isernhagen-Süd	2026	abs.	2.430	1.751	1.743	432	362
		in %		72,1		24,8	20,8
	+/- 2019	abs.	8	289	282	181	204
		in %-Pkten		11,7		7,6	10,0
50 Misburg-Nord	2026	abs.	17.435	10.528	10.470	3.212	2.821
		in %		60,4		30,7	26,9
	+/- 2019	abs.	-448	2.967	2.935	1.670	759
		in %-Pkten		18,1		10,2	-0,5
51 Misburg-Süd	2026	abs.	2.078	1.159	1.150	285	327
		in %		55,8		24,8	28,4
	+/- 2019	abs.	-58	315	310	152	79
		in %-Pkten		16,3		9,0	-1,1
52 Anderten	2026	abs.	5.812	3.717	3.699	1.213	957
		in %		64,0		32,8	25,9
	+/- 2019	abs.	-237	864	851	639	227
		in %-Pkten		16,8		12,6	0,3
53 Wülferode	2026	abs.	780	597	596	198	161
		in %		76,5		33,2	27,0
	+/- 2019	abs.	39	133	134	120	23
		in %-Pkten		13,9		16,3	-2,9
Landeshauptstadt Hannover	2026	abs.	396.360	250.795	249.558	113.885	53.705
		in %		63,3		45,6	21,5
	+/- 2019	abs.	-5.487	63.768	63.178	53.789	9.978
		in %-Pkten		16,8		13,4	-2,0

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeister 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...								Stadt- teile
CDU	Die Linke	AfD	Die PARTEI	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	DAVA	sonstige 2019	
2026: Karst 2019: Dr. Scholz	2026: Kaminski 2019: Kaußen	2026: Schülke 2019: Wundrak	2026: Boch 2019: Gutwerk	2026: Wolf 2019: Wolf	2026: Meyer	2026: Duran		
218	67	366	12	8	23	7	-	42
15,4	4,7	25,8	0,8	0,6	1,6	0,5	-	
-108	44	225	-2	1	-	-	-25	
-16,0	2,5	12,2	-0,5	-0,1	-	-	-2,4	
1.323	239	1.104	27	31	100	26	-	43
20,3	3,7	17,0	0,4	0,5	1,5	0,4	-	
-908	176	780	-22	-22	-	-	-68	
-24,8	2,4	10,5	-0,6	-0,6	-	-	-1,4	
615	204	641	53	27	68	82	-	44
13,9	4,6	14,5	1,2	0,6	1,5	1,9	-	
-445	151	408	16	-20	-	-	-65	
-19,1	3,0	7,3	0,0	-0,9	-	-	-2,0	
421	143	445	29	9	55	54	-	45/49
14,8	5,0	15,6	1,0	0,3	1,9	1,9	-	
-380	113	307	4	-4	-	-	-41	
-24,2	3,5	8,9	-0,2	-0,3	-	-	-2,0	
1.794	397	1.571	81	39	177	57	-	47
18,3	4,0	16,0	0,8	0,4	1,8	0,6	-	
-814	290	1.201	8	-17	-	-	-104	
-23,0	2,3	10,1	-0,4	-0,5	-	-	-1,6	
709	19	168	9	0	41	3	-	48
40,7	1,1	9,6	0,5	0,0	2,4	0,2	-	
-221	6	81	6	-8	-	-	-11	
-23,0	0,2	3,6	0,3	-0,5	-	-	-0,8	
1.713	429	1.869	73	42	255	56	-	50
16,4	4,1	17,9	0,7	0,4	2,4	0,5	-	
-1.257	318	1.327	-43	-24	-	-	-126	
-23,0	2,6	10,7	-0,8	-0,5	-	-	-1,7	
199	50	234	8	7	33	7	-	51
17,3	4,3	20,3	0,7	0,6	2,9	0,6	-	
-157	38	178	-8	-4	-	-	-8	
-25,1	2,9	13,6	-1,2	-0,7	-	-	-1,0	
667	132	588	28	11	73	30	-	52
18,0	3,6	15,9	0,8	0,3	2,0	0,8	-	
-604	95	454	2	-20	-	-	-45	
-26,6	2,3	11,2	-0,1	-0,8	-	-	-1,6	
127	19	79	3	3	4	2	-	53
21,3	3,2	13,3	0,5	0,5	0,7	0,3	-	
-72	13	57	0	-3	-	-	-10	
-21,8	1,9	8,5	-0,1	-0,8	-	-	-2,2	
35.290	11.634	26.910	1.829	1.101	3.725	1.479	-	insges.
14,1	4,7	10,8	0,7	0,4	1,5	0,6	-	
-24.756	8.006	18.265	-1.057	-1.281	-	-	-4.970	
-18,1	2,8	6,2	-0,8	-0,9	-	-	-2,7	

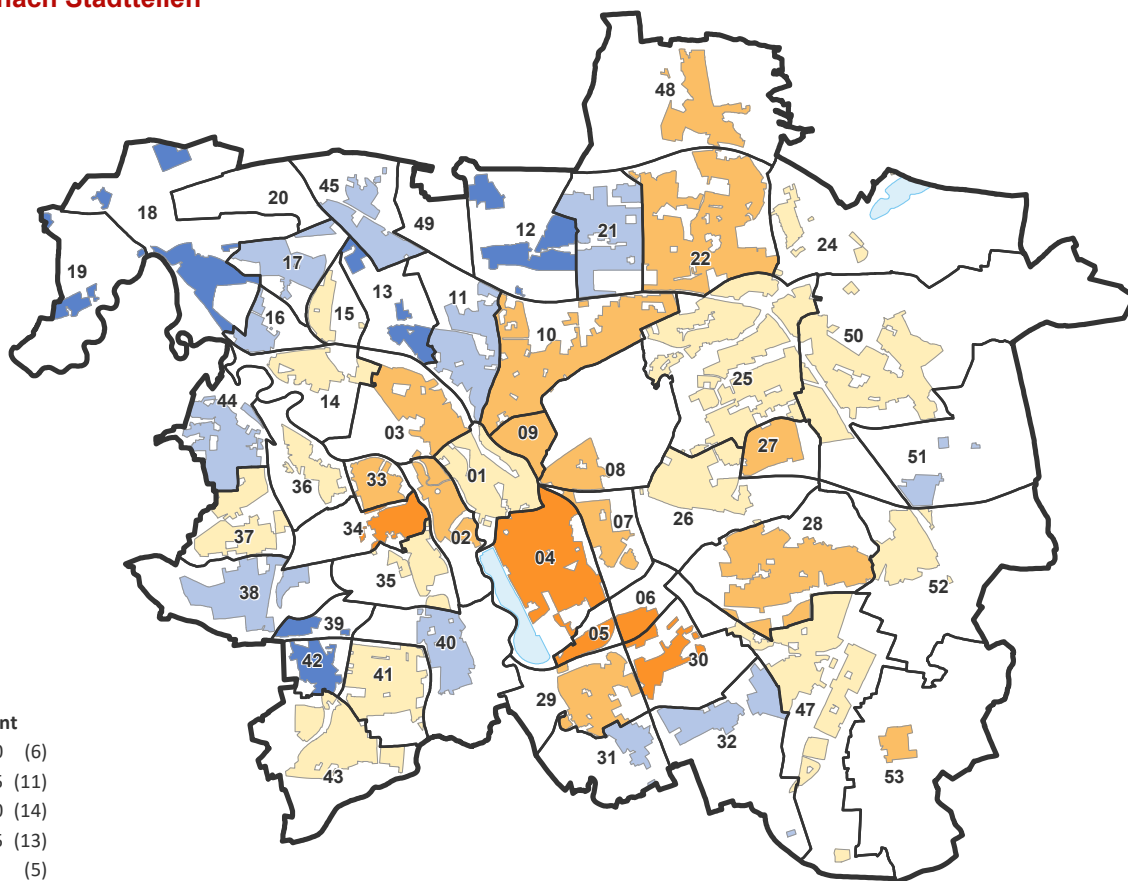
Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Stichwahl am 27. September)

Wahlbeteiligung nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
45,0 Prozent

Wahlbeteiligung in Prozent

■	unter 31,0	(6)
■	31,0 bis unter 39,5	(11)
■	39,5 bis unter 48,0	(14)
■	48,0 bis unter 56,5	(13)
■	56,5 und mehr	(5)

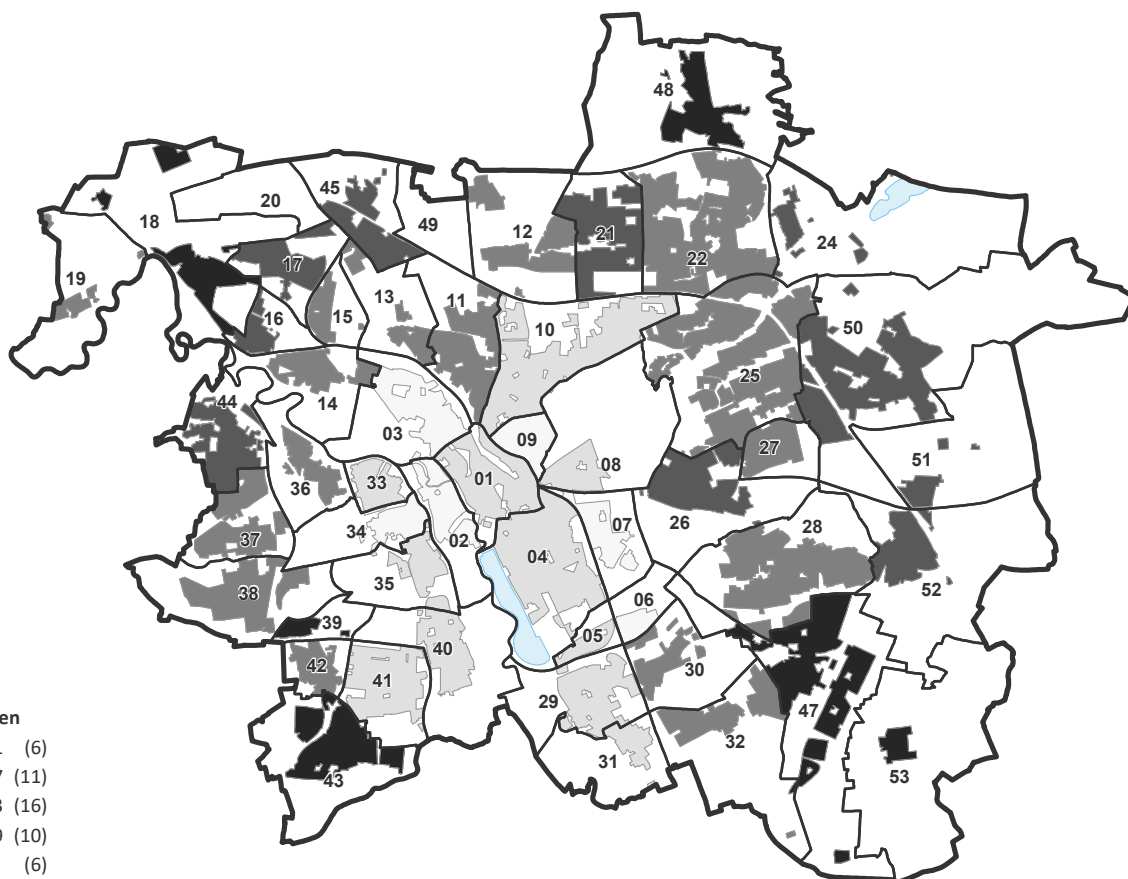


Veränderung der Wahlbeteiligung gegenüber dem ersten Wahlgang am 13. September 2026

Gesamtverlust:
18,3 Prozentpunkte

Verluste in Prozentpunkten

■	unter 16,1	(6)
■	16,1 bis unter 17,7	(11)
■	17,7 bis unter 19,3	(16)
■	19,3 bis unter 20,9	(10)
■	20,9 und mehr	(6)



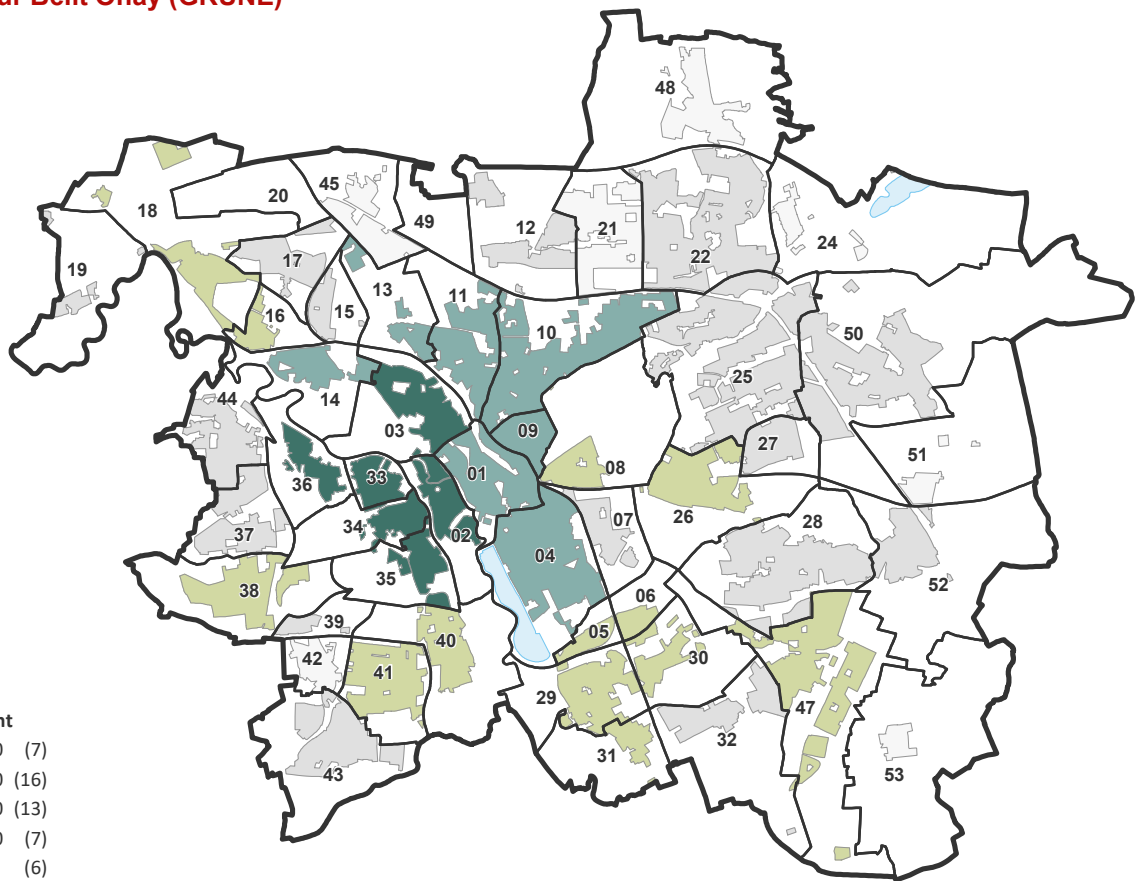
Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Stichwahl am 27. September)

Stimmenanteile für Belit Onay (GRÜNE) nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
61,5 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 45,0	(7)
	45,0 bis unter 54,0	(16)
	54,0 bis unter 63,0	(13)
	63,0 bis unter 72,0	(7)
	72,0 und mehr	(6)



Veränderung der Stimmenanteile gegenüber dem ersten Wahlgang am 13. September 2026

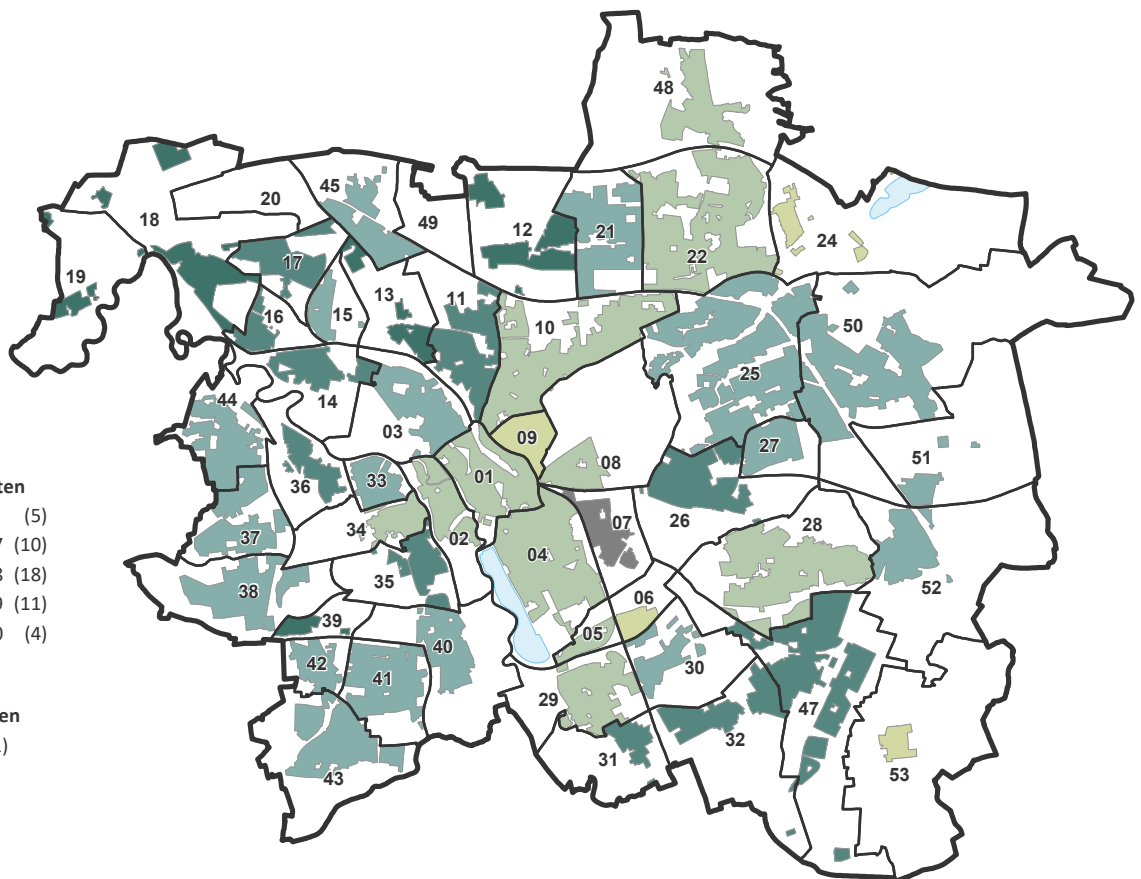
Gesamtgewinn:
15,9 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten

	18,7 und mehr	(5)
	16,8 bis unter 18,7	(10)
	14,9 bis unter 16,8	(18)
	13,0 bis unter 14,9	(11)
	unter 13,0	(4)

Verluste in Prozentpunkten

	1,5 bis unter 2,5	(1)
--	-------------------	-----



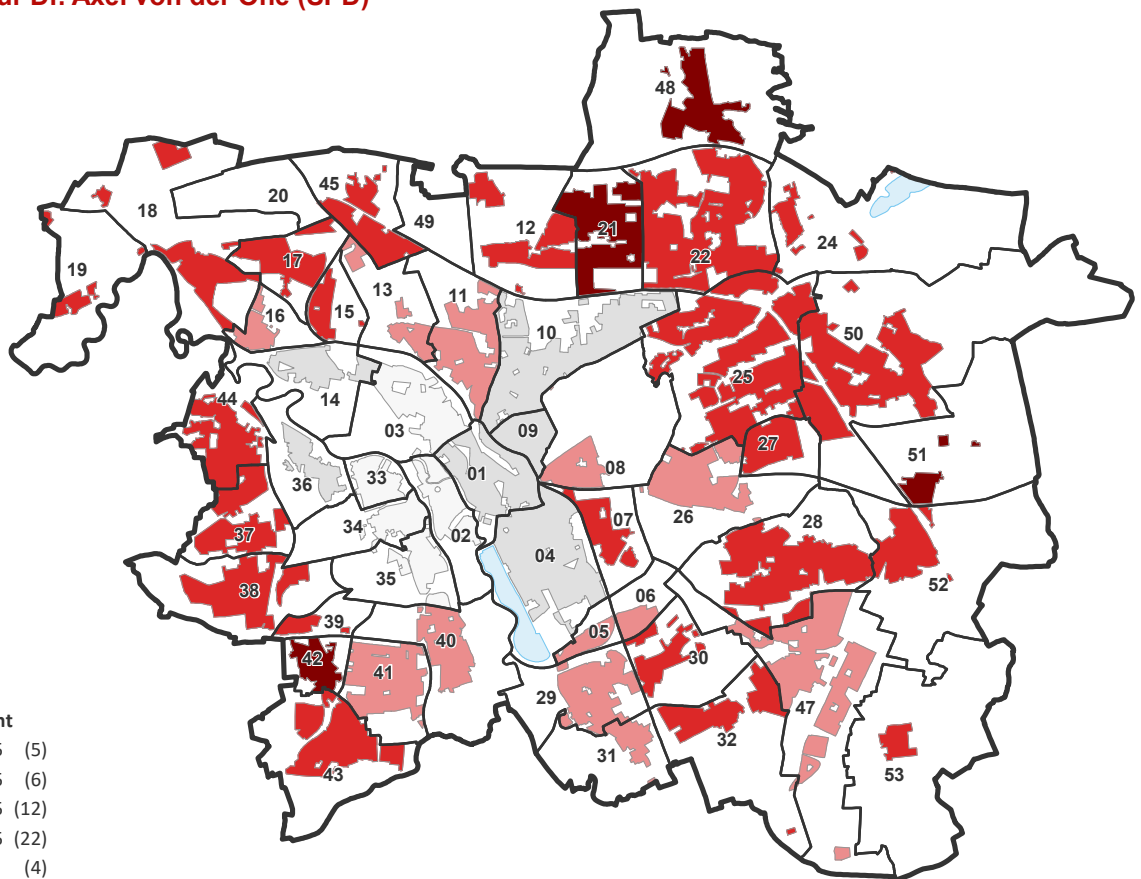
Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 (Stichwahl am 27. September)

Stimmenanteile für Dr. Axel von der Ohe (SPD) nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
38,5 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 20,5	(5)
	20,5 bis unter 32,5	(6)
	32,5 bis unter 44,5	(12)
	44,5 bis unter 56,5	(22)
	56,5 und mehr	(4)

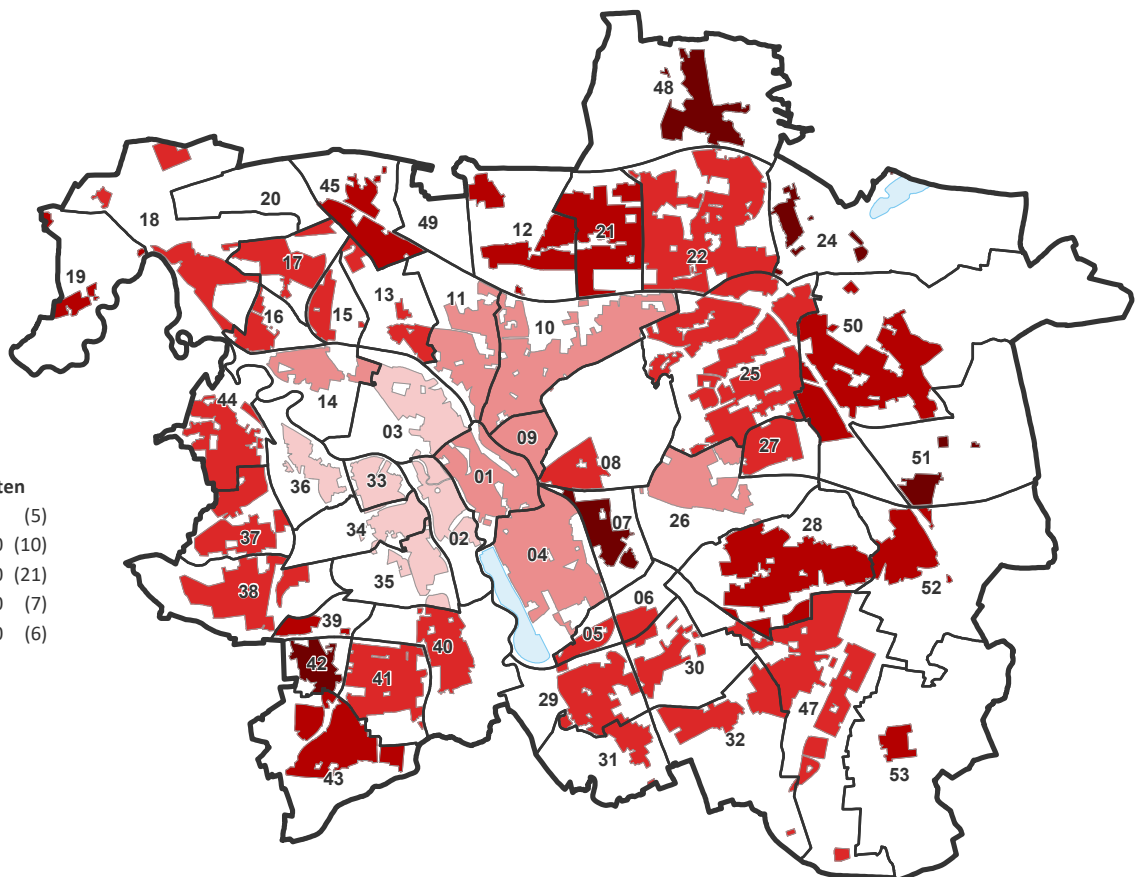


Veränderung der Stimmenanteile gegenüber dem ersten Wahlgang am 13. September 2026

Gesamtgewinn:
17,0 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten

	31,0 und mehr	(5)
	24,0 bis unter 31,0	(10)
	17,0 bis unter 24,0	(21)
	10,0 bis unter 17,0	(7)
	unter 10,0	(6)



Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis der Stichwahl am 27. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen gegenüber dem 1. Wahlgang am 13. September 2026 absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlgang		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten ...	
						Belit Onay (GRÜNE)	Dr. Axel von der Ohe (SPD)
01 Mitte	Stichwahl	abs.	7.723	3.113	3.078	2.175	903
		in %		40,3		70,7	29,3
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-19	-1.289	-1.297	-280	164
		in %-Pkten		-16,6		14,6	12,4
02 Calenberger Neustadt	Stichwahl	abs.	5.519	2.969	2.923	2.351	572
		in %		53,8		80,4	19,6
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-12	-803	-841	-182	76
		in %-Pkten		-14,4		13,1	6,4
03 Nordstadt	Stichwahl	abs.	12.684	6.187	6.138	5.035	1.103
		in %		48,8		82,0	18,0
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-4	-2.027	-2.049	-377	108
		in %-Pkten		-15,9		15,9	5,8
04 Südstadt	Stichwahl	abs.	32.933	19.031	18.835	13.051	5.784
		in %		57,8		69,3	30,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-27	-5.413	-5.511	-620	1.221
		in %-Pkten		-16,4		13,1	12,0
05 Waldhausen	Stichwahl	abs.	1.731	993	978	544	434
		in %		57,4		55,6	44,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	1	-292	-302	19	170
		in %-Pkten		-16,9		14,6	23,8
06 Waldheim	Stichwahl	abs.	1.513	912	885	496	389
		in %		60,3		56,0	44,0
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-4	-215	-239	-19	142
		in %-Pkten		-14,0		10,2	22,0
07 Bult	Stichwahl	abs.	2.231	1.244	1.224	584	640
		in %		55,8		47,7	52,3
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-5	-358	-374	-210	335
		in %-Pkten		-15,8		-2,0	33,2
08 Zoo	Stichwahl	abs.	4.033	2.276	2.236	1.301	935
		in %		56,4		58,2	41,8
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-8	-712	-739	-37	384
		in %-Pkten		-17,5		13,2	23,3
09 Oststadt	Stichwahl	abs.	10.955	6.096	6.048	4.243	1.805
		in %		55,6		70,2	29,8
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-20	-1.668	-1.683	-239	386
		in %-Pkten		-15,1		12,2	11,4
10 List	Stichwahl	abs.	35.822	19.022	18.851	13.025	5.826
		in %		53,1		69,1	30,9
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-25	-6.225	-6.296	-667	625
		in %-Pkten		-17,3		14,7	10,2
11 Vahrenwald	Stichwahl	abs.	18.065	6.700	6.627	4.258	2.369
		in %		37,1		64,3	35,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-7	-3.439	-3.466	-512	194
		in %-Pkten		-19,0		17,0	14,2
12 Vahrenheide	Stichwahl	abs.	5.320	1.158	1.132	538	594
		in %		21,8		47,5	52,5
	+/- 1. Wahlgang	abs.	0	-1.021	-1.030	-14	14
		in %-Pkten		-19,2		22,0	25,7
13 Hainholz	Stichwahl	abs.	4.719	1.046	1.035	658	377
		in %		22,2		63,6	36,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-6	-857	-855	-120	21
		in %-Pkten		-18,1		22,4	17,6

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis der Stichwahl am 27. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen gegenüber dem 1. Wahlgang am 13. September 2026 absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlgang		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten ...	
						Belit Onay (GRÜNE)	Dr. Axel von der Ohe (SPD)
14 Herrenhausen	Stichwahl	abs.	5.252	2.247	2.219	1.574	645
		in %		42,8		70,9	29,1
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-8	-969	-982	-148	73
		in %-Pkten		-18,3		17,1	11,2
15 Burg	Stichwahl	abs.	2.969	1.204	1.192	636	556
		in %		40,6		53,4	46,6
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-8	-534	-535	-23	124
		in %-Pkten		-17,8		15,2	21,6
16 Leinhausen	Stichwahl	abs.	2.121	771	761	438	323
		in %		36,4		57,6	42,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-4	-436	-442	-37	31
		in %-Pkten		-20,4		18,1	18,1
17/20 Ledeburg/Nordhafen	Stichwahl	abs.	4.196	1.469	1.449	747	702
		in %		35,0		51,6	48,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	0	-874	-880	-25	94
		in %-Pkten		-20,8		18,5	22,3
18 Stöcken	Stichwahl	abs.	8.126	2.060	2.018	1.090	928
		in %		25,4		54,0	46,0
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-13	-1.726	-1.746	-171	32
		in %-Pkten		-21,1		20,5	22,2
19 Marienwerder	Stichwahl	abs.	1.637	467	460	220	240
		in %		28,5		47,8	52,2
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-1	-306	-306	3	43
		in %-Pkten		-18,7		19,5	26,5
21 Sahlkamp	Stichwahl	abs.	8.718	2.738	2.682	1.138	1.544
		in %		31,4		42,4	57,6
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-2	-1.780	-1.790	-21	287
		in %-Pkten		-20,4		16,5	29,5
22 Bothfeld	Stichwahl	abs.	16.385	8.290	8.182	4.297	3.885
		in %		50,6		52,5	47,5
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-4	-2.991	-3.055	28	1.006
		in %-Pkten		-18,2		14,5	21,9
24 Lahe	Stichwahl	abs.	1.675	736	727	319	408
		in %		43,9		43,9	56,1
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-5	-339	-341	-18	149
		in %-Pkten		-20,1		12,3	31,8
25 Groß-Buchholz	Stichwahl	abs.	19.637	8.123	7.984	4.114	3.870
		in %		41,4		51,5	48,5
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-40	-3.590	-3.661	-95	927
		in %-Pkten		-18,1		15,4	23,2
26 Kleefeld	Stichwahl	abs.	9.625	4.341	4.270	2.683	1.587
		in %		45,1		62,8	37,2
	+/- 1. Wahlgang	abs.	1	-1.855	-1.898	-126	313
		in %-Pkten		-19,3		17,3	16,5
27 Heideviertel	Stichwahl	abs.	3.935	2.000	1.956	1.033	923
		in %		50,8		52,8	47,2
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-2	-751	-784	-3	251
		in %-Pkten		-19,1		15,0	22,7
28 Kirchrode	Stichwahl	abs.	9.514	5.141	5.051	2.437	2.614
		in %		54,0		48,2	51,8
	+/- 1. Wahlgang	abs.	3	-1.800	-1.854	27	1.105
		in %-Pkten		-19,0		13,3	29,9

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis der Stichwahl am 27. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen gegenüber dem 1. Wahlgang am 13. September 2026 absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlgang		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten ...	
						Belit Onay (GRÜNE)	Dr. Axel von der Ohe (SPD)
29 Döhren	Stichwahl	abs.	10.625	5.175	5.110	2.978	2.132
		in %		48,7		58,3	41,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-26	-1.837	-1.868	-137	444
		in %-Pkten		-17,1		13,7	17,5
30 Seelhorst	Stichwahl	abs.	2.782	1.610	1.589	879	710
		in %		57,9		55,3	44,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	4	-520	-531	23	187
		in %-Pkten		-18,8		14,9	20,0
31 Wülfel	Stichwahl	abs.	3.154	1.208	1.180	656	524
		in %		38,3		55,6	44,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	4	-549	-566	-9	81
		in %-Pkten		-17,5		17,5	19,0
32 Mittelfeld	Stichwahl	abs.	6.208	2.139	2.102	1.068	1.034
		in %		34,5		50,8	49,2
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-6	-1.174	-1.178	-17	179
		in %-Pkten		-18,8		17,7	23,1
33 Linden-Nord	Stichwahl	abs.	11.963	6.197	6.164	5.246	918
		in %		51,8		85,1	14,9
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-15	-2.120	-2.124	-474	-22
		in %-Pkten		-17,6		16,1	3,6
34 Linden-Mitte	Stichwahl	abs.	8.738	4.978	4.948	4.055	893
		in %		57,0		82,0	18,0
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-2	-1.289	-1.302	-187	50
		in %-Pkten		-14,7		14,1	4,5
35 Linden-Süd	Stichwahl	abs.	6.354	2.563	2.544	2.048	496
		in %		40,3		80,5	19,5
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-1	-1.023	-1.015	-199	-35
		in %-Pkten		-16,1		17,4	4,6
36 Limmer	Stichwahl	abs.	5.113	2.230	2.215	1.690	525
		in %		43,6		76,3	23,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	4	-966	-966	-163	27
		in %-Pkten		-19,0		18,0	8,0
37 Davenstedt	Stichwahl	abs.	7.652	3.253	3.198	1.559	1.639
		in %		42,5		48,7	51,3
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-6	-1.453	-1.472	30	320
		in %-Pkten		-19,0		16,0	23,1
38 Badenstedt	Stichwahl	abs.	8.353	3.267	3.222	1.758	1.464
		in %		39,1		54,6	45,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-19	-1.581	-1.595	-98	281
		in %-Pkten		-18,8		16,1	20,8
39 Bornum	Stichwahl	abs.	896	254	252	121	131
		in %		28,3		48,0	52,0
	+/- 1. Wahlgang	abs.	1	-209	-207	-9	14
		in %-Pkten		-23,4		19,7	26,5
40 Ricklingen	Stichwahl	abs.	8.984	3.400	3.363	1.995	1.368
		in %		37,8		59,3	40,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-18	-1.535	-1.554	-184	291
		in %-Pkten		-17,0		15,0	18,8
41 Oberricklingen	Stichwahl	abs.	7.706	3.410	3.372	1.905	1.467
		in %		44,3		56,5	43,5
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-5	-1.337	-1.355	-19	294
		in %-Pkten		-17,3		15,8	18,7

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis der Stichwahl am 27. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen gegenüber dem 1. Wahlgang am 13. September 2026 absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlgang		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten ...	
						Belit Onay (GRÜNE)	Dr. Axel von der Ohe (SPD)
42 Mühlenberg	Stichwahl	abs.	3.673	758	729	265	464
		in %		20,6		36,4	63,6
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-5	-677	-691	-37	47
		in %-Pkten		-18,4		15,1	34,2
43 Wettbergen	Stichwahl	abs.	9.997	4.373	4.287	1.949	2.338
		in %		43,7		45,5	54,5
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-8	-2.173	-2.220	31	599
		in %-Pkten		-21,7		16,0	27,8
44 Ahlem	Stichwahl	abs.	7.528	2.951	2.904	1.496	1.408
		in %		39,2		51,5	48,5
	+/- 1. Wahlgang	abs.	6	-1.493	-1.508	-69	251
		in %-Pkten		-19,9		16,0	22,3
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	Stichwahl	abs.	4.835	1.869	1.836	819	1.017
		in %		38,7		44,6	55,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-8	-995	-1.008	-12	160
		in %-Pkten		-20,4		15,4	25,3
47 Bemerode	Stichwahl	abs.	15.909	6.421	6.301	3.508	2.793
		in %		40,4		55,7	44,3
	+/- 1. Wahlgang	abs.	2	-3.452	-3.527	-168	757
		in %-Pkten		-21,7		18,3	23,6
48 Isernhagen-Süd	Stichwahl	abs.	2.428	1.223	1.182	450	732
		in %		50,4		38,1	61,9
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-2	-528	-561	18	370
		in %-Pkten		-21,7		13,3	41,1
50 Misburg-Nord	Stichwahl	abs.	17.424	7.006	6.891	3.148	3.743
		in %		40,2		45,7	54,3
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-11	-3.522	-3.579	-64	922
		in %-Pkten		-20,2		15,0	27,4
51 Misburg-Süd	Stichwahl	abs.	2.077	740	727	294	433
		in %		35,6		40,4	59,6
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-1	-419	-423	9	106
		in %-Pkten		-20,2		15,6	31,2
52 Anderten	Stichwahl	abs.	5.812	2.518	2.474	1.193	1.281
		in %		43,3		48,2	51,8
	+/- 1. Wahlgang	abs.	0	-1.199	-1.225	-20	324
		in %-Pkten		-20,7		15,4	25,9
53 Wülferode	Stichwahl	abs.	777	431	424	189	235
		in %		55,5		44,6	55,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-3	-166	-172	-9	74
		in %-Pkten		-21,0		11,4	28,4
Landeshauptstadt Hannover	Stichwahl	abs.	396.026	178.308	175.955	108.254	67.701
		in %		45,0		61,5	38,5
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-334	-72.487	-73.603	-5.631	13.996
		in %-Pkten		-18,3		15,9	17,0

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Erster Wahlgang

Wahlergebnisse in privilegierten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

Charakterisierung

Diese Stadtteile sind gekennzeichnet durch ...

- einen hohen Anteil weitläufiger Quartiere mit Einfamilienhäusern und Stadtvillen
- eine überdurchschnittlich große Wohnfläche
- wenig Arbeitslosigkeit und Abhängigkeit von Transferleistungen
- traditionelle Hochburgen von CDU und FDP
- hier leben rund 7 Prozent der Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover

Die Ergebnisse der Wahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

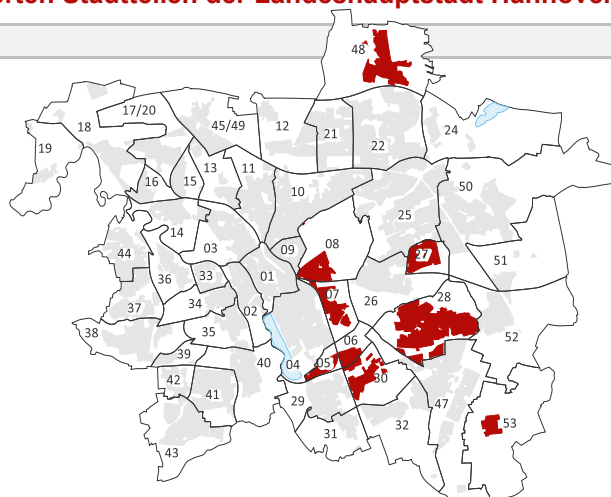
1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	21.172	73,1	
	zum Vergleich 2019	17.365	60,2	
GRÜNE	Belit Onay	8.104	38,4	
	Belit Onay (2019)	4.262	24,6	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	4.594	21,8	
	Dr. Marc Hansmann (2019)	3.099	17,9	
CDU	Peter Karst	5.928	28,1	
	Dr. Eckhard Scholz (2019)	8.555	49,4	
Die Linke	Maren Kaminski	443	2,1	
	Jessica Kaußen (2019)	156	0,9	
AfD	Jessica Miriam Schülke	1.591	7,5	
	Joachim Wundrak (2019)	681	3,9	
Die PARTEI	Larissa Boch	101	0,5	
	Catharina Gutwerk (2019)	163	0,9	
PIRATEN	Bruno Adam Wolf	63	0,3	
	Bruno Adam Wolf (2019)	145	0,8	
DIE HANNOVERANER	Thorsten Meyer	226	1,1	
DAVA	Muammer Duran	31	0,1	

Die Ergebnisse der Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	21.306	73,4	
	zum Vergleich 2021	17.832	61,7	
SPD	Eva Bender	5.838	27,6	
	Steffen Krach (2021)	5.037	28,5	
CDU	Dr. Oliver Junk	6.697	31,6	
	Christine Karasch (2021)	7.415	41,9	
GRÜNE	Sinja Münzberg	4.410	20,8	
	Frauke Patzke (2021)	3.896	22,0	
FDP	Robert Reinhardt-Klein	965	4,6	
AfD	Nicolas Lehrke	1.730	8,2	
	Siegfried Reichert (2021)	531	3,0	
Die Linke	Mizgin Çiftçi	854	4,0	
PIRATEN	Thomas Ganskow	42	0,2	
	Bruno Adam Wolf (2021)	207	1,2	
Die PARTEI	Elizabeth Hartmann	114	0,5	
	Katarina Piens (Pilocka Krach) (2021)	229	1,3	
DIE HANNOVERANER	Jonas Walther	213	1,0	
Volt	Erik Breves	232	1,1	
FREIE WÄHLER	Oliver Wempe	74	0,3	
	Michael Kleen (2021)	198	1,1	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Stichwahl

Wahlergebnisse in privilegierten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover



Privilegierte Stadtteile: 05 Waldhausen, 06 Waldheim, 07 Bult, 08 Zoo, 27 Heideviertel, 28 Kirchrode, 30 Seelhorst, 48 Isernhagen-Süd, 53 Wülferode

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	15.830	54,7	
GRÜNE	Belit Onay	7.913	51,0	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	7.612	49,0	
2019	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	16.706	57,8	
GRÜNE	Belit Onay	6.381	38,3	
CDU	Dr. Eckhard Scholz	10.271	61,7	

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	15.822	54,6	
SPD	Eva Bender	9.357	59,7	
CDU	Dr. Oliver Junk	6.310	40,3	
2021	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	19.786	68,4	
SPD	Steffen Krach	10.122	51,8	
CDU	Christine Karasch	9.400	48,2	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Erster Wahlgang

Wahlergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet

Charakterisierung

Diese Stadtteile sind gekennzeichnet durch ...

- städtebauliche und sozialstrukturelle Heterogenität
- Nähe ehemaliger Industriebetriebe
- traditionelle und modernisierte Milieus der Facharbeiter*innen und Angestellten
- traditionelle SPD-Hochburgen
- hier leben rund 33 Prozent der Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover

Die Ergebnisse der Wahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	78.357	60,7	
	<i>zum Vergleich 2019</i>	58.001	43,7	
GRÜNE	Belit Onay	36.912	47,3	
	<i>Belit Onay (2019)</i>	19.203	33,2	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	16.352	21,0	
	<i>Dr. Marc Hansmann (2019)</i>	14.300	24,7	
CDU	Peter Karst	8.714	11,2	
	<i>Dr. Eckhard Scholz (2019)</i>	16.213	28,1	
Die Linke	Maren Kaminski	4.434	5,7	
	<i>Jessica Kaußen (2019)</i>	1.317	2,3	
AfD	Jessica Miriam Schülke	8.860	11,4	
	<i>Joachim Wundrak (2019)</i>	2.895	5,0	
Die PARTEI	Larissa Boch	642	0,8	
	<i>Catharina Gutwerk (2019)</i>	1.068	1,8	
PIRATEN	Bruno Adam Wolf	380	0,5	
	<i>Bruno Adam Wolf (2019)</i>	913	1,6	
DIE HANNOVERANER	Thorsten Meyer	1.026	1,3	
DAVA	Muammer Duran	650	0,8	

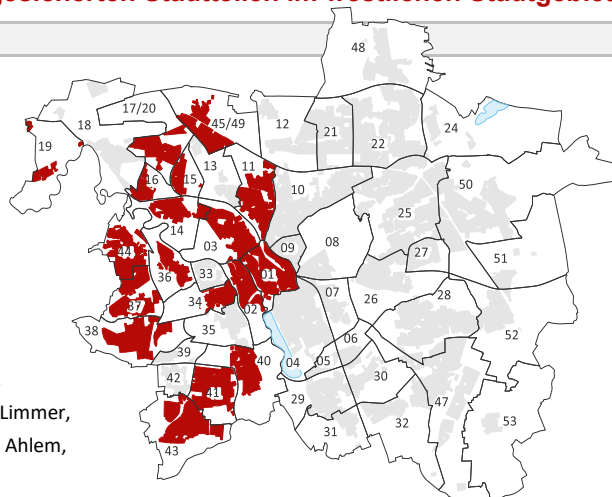
Die Ergebnisse der Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	78.529	60,6	
	<i>zum Vergleich 2021</i>	64.324	48,9	
SPD	Eva Bender	24.160	31,0	
	<i>Steffen Krach (2021)</i>	23.091	36,2	
CDU	Dr. Oliver Junk	10.403	13,4	
	<i>Christine Karasch (2021)</i>	12.848	20,2	
GRÜNE	Sinja Münzberg	19.191	24,6	
	<i>Frauke Patzke (2021)</i>	19.307	30,3	
FDP	Robert Reinhardt-Klein	1.490	1,9	
AfD	Nicolas Lehrke	9.357	12,0	
	<i>Siegfried Reichert (2021)</i>	3.141	4,9	
Die Linke	Mizgin Çiftçi	9.498	12,2	
PIRATEN	Thomas Ganskow	398	0,5	
	<i>Bruno Adam Wolf (2021)</i>	1.521	2,4	
Die PARTEI	Elizabeth Hartmann	798	1,0	
	<i>Katarina Piens (Pilocka Krach) (2021)</i>	1.964	3,1	
DIE HANNOVERANER	Jonas Walther	1.058	1,4	
Volt	Erik Breves	1.220	1,6	
FREIE WÄHLER	Oliver Wempe	347	0,4	
	<i>Michael Kleen (2021)</i>	1.014	1,6	

Landeshauptstadt Hannover ■ Kommunalwahlen 2026 ■ vorläufiges Wahlergebnis

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Stichwahl

Wahlergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet



Westliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: 01 Mitte, 02 Calenberger Neustadt, 03 Nordstadt, 11 Vahrenwald, 14 Herrenhausen, 15 Burg, 16 Leinhausen, 17/20 Ledeburg/Nordhafen, 19 Marienwerder, 34 Linden-Mitte, 36 Limmer, 37 Davenstedt, 38 Badenstedt, 40 Ricklingen, 41 Oberricklingen, 43 Wettbergen, 44 Ahlem, 45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	54.858	42,5	
GRÜNE	Belit Onay	34.660	64,0	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	19.532	36,0	
2019	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	53.821	40,5	
GRÜNE	Belit Onay	29.931	55,9	
CDU	Dr. Eckhard Scholz	23.617	44,1	

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	54.852	42,3	
SPD	Eva Bender	43.962	81,4	
CDU	Dr. Oliver Junk	10.067	18,6	
2021	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	76.056	57,8	
SPD	Steffen Krach	54.583	73,5	
CDU	Christine Karasch	19.671	26,5	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Erster Wahlgang

Wahlergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet

Charakterisierung

Diese Stadtteile sind gekennzeichnet durch ...

- städtebauliche und sozialstrukturelle Heterogenität
- einst bürgerliche und kleinbürgerliche Prägung
- Dominanz der Milieus der modernen bürgerlichen Mitte (modernisierte Angestellte/Beamte*innen)
- hier leben rund 43 Prozent der Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover

Die Ergebnisse der Wahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

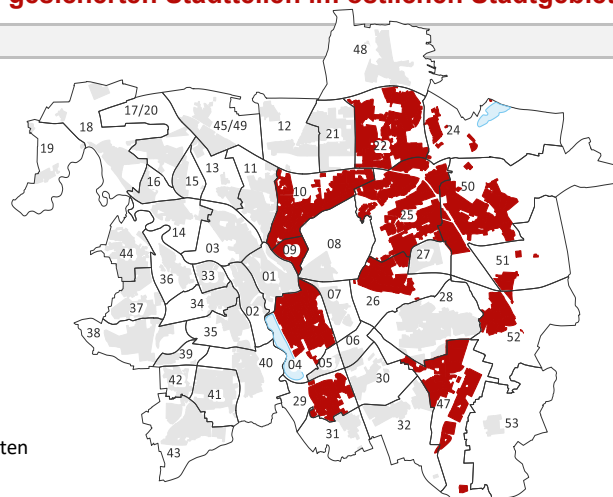
1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	120.009	67,0	
	zum Vergleich 2019	89.645	50,1	
GRÜNE	Belit Onay	54.970	46,0	
	Belit Onay (2019)	28.938	32,4	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	26.367	22,1	
	Dr. Marc Hansmann (2019)	21.034	23,5	
CDU	Peter Karst	17.639	14,8	
	Dr. Eckhard Scholz (2019)	29.982	33,6	
Die Linke	Maren Kaminski	4.510	3,8	
	Jessica Kaußen (2019)	1.512	1,7	
AfD	Jessica Miriam Schülke	12.252	10,3	
	Joachim Wundrak (2019)	3.844	4,3	
Die PARTEI	Larissa Boch	822	0,7	
	Catharina Gutwerk (2019)	1.171	1,3	
PIRATEN	Bruno Adam Wolf	484	0,4	
	Bruno Adam Wolf (2019)	938	1,0	
DIE HANNOVERANER	Thorsten Meyer	1.998	1,7	
DAVA	Muammer Duran	425	0,4	

Die Ergebnisse der Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	119.827	66,8	
	zum Vergleich 2021	98.028	54,9	
SPD	Eva Bender	37.647	31,6	
	Steffen Krach (2021)	35.121	36,1	
CDU	Dr. Oliver Junk	20.955	17,6	
	Christine Karasch (2021)	24.793	25,5	
GRÜNE	Sinja Münzberg	29.888	25,1	
	Frauke Patzke (2021)	27.110	27,9	
FDP	Robert Reinhardt-Klein	3.454	2,9	
AfD	Nicolas Lehrke	13.066	11,0	
	Siegfried Reichert (2021)	3.977	4,1	
Die Linke	Mizgin Çiftçi	8.566	7,2	
PIRATEN	Thomas Ganskow	485	0,4	
	Bruno Adam Wolf (2021)	1.553	1,6	
Die PARTEI	Elizabeth Hartmann	950	0,8	
	Katarina Piens (Pilocka Krach) (2021)	1.951	2,0	
DIE HANNOVERANER	Jonas Walther	1.897	1,6	
Volt	Erik Breves	1.712	1,4	
FREIE WÄHLER	Oliver Wempe	467	0,4	
	Michael Kleen (2021)	1.525	1,6	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Stichwahl

Wahlergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet



Östliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage:

04 Südstadt, 09 Oststadt, 10 List, 22 Bothfeld, 24 Lahe, 25 Groß-Buchholz,

26 Kleefeld, 29 Döhren, 47 Bemerode, 50 Misburg-Nord, 51 Misburg-Süd, 52 Anderten

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	87.499	48,9	
GRÜNE	Belit Onay	52.853	61,2	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	33.547	38,8	
2019	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	84.399	47,1	
GRÜNE	Belit Onay	43.942	52,3	
CDU	Dr. Eckhard Scholz	40.122	47,7	

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	87.530	48,8	
SPD	Eva Bender	65.654	75,9	
CDU	Dr. Oliver Junk	20.816	24,1	
2021	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	113.860	63,7	
SPD	Steffen Krach	75.599	67,7	
CDU	Christine Karasch	36.124	32,3	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Erster Wahlgang

Wahlergebnisse in benachteiligten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

Charakterisierung

Diese Stadtteile sind gekennzeichnet durch ...

- geringere Wohnflächen und Wohnungsgrößen
- Hochhäuser, Bereiche mit hochverdichtetem Geschosswohnungsbau, Schlichtwohnungen der 1950er und 1960er Jahre, hoher Anteil an Kleinwohnungen und nur vereinzelte Einfamilienhausgebiete
- hoher Anteil an Arbeitslosen, Alleinerziehenden und Bevölkerung mit Migrationshintergrund
- hier leben rund 17 Prozent der Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover

Die Ergebnisse der Wahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

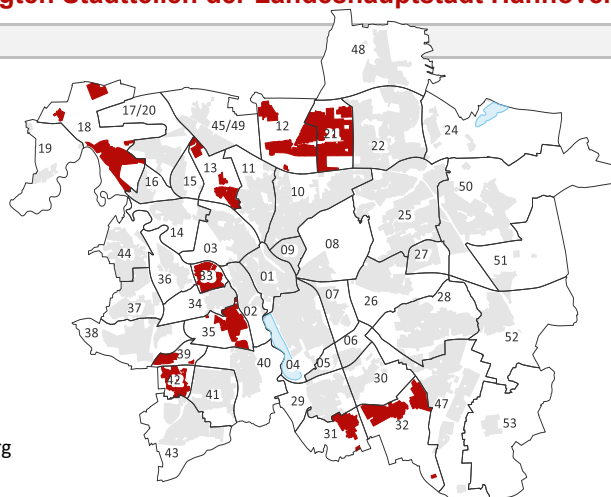
1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	31.257	52,8	
	zum Vergleich 2019	22.016	35,9	
GRÜNE	Belit Onay	13.899	44,8	
	Belit Onay (2019)	7.693	35,1	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	6.392	20,6	
	Dr. Marc Hansmann (2019)	5.294	24,1	
CDU	Peter Karst	3.009	9,7	
	Dr. Eckhard Scholz (2019)	5.296	24,2	
Die Linke	Maren Kaminski	2.247	7,2	
	Jessica Kaußen (2019)	643	2,9	
AfD	Jessica Miriam Schülke	4.207	13,6	
	Joachim Wundrak (2019)	1.225	5,6	
Die PARTEI	Larissa Boch	264	0,9	
	Catharina Gutwerk (2019)	484	2,2	
PIRATEN	Bruno Adam Wolf	174	0,6	
	Bruno Adam Wolf (2019)	386	1,8	
DIE HANNOVERANER	Thorsten Meyer	475	1,5	
DAVA	Muammer Duran	373	1,2	

Die Ergebnisse der Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	31.296	52,7	
	zum Vergleich 2021	24.302	40,2	
SPD	Eva Bender	9.206	29,7	
	Steffen Krach (2021)	8.543	35,6	
CDU	Dr. Oliver Junk	3.540	11,4	
	Christine Karasch (2021)	4.236	17,6	
GRÜNE	Sinja Münzberg	6.902	22,3	
	Frauke Patzke (2021)	7.560	31,5	
FDP	Robert Reinhardt-Klein	524	1,7	
AfD	Nicolas Lehrke	4.385	14,1	
	Siegfried Reichert (2021)	1.436	6,0	
Die Linke	Mizgin Çiftçi	4.883	15,8	
PIRATEN	Thomas Ganskow	194	0,6	
	Bruno Adam Wolf (2021)	711	3,0	
Die PARTEI	Elizabeth Hartmann	346	1,1	
	Katarina Piens (Pilocka Krach) (2021)	873	3,6	
DIE HANNOVERANER	Jonas Walther	491	1,6	
Volt	Erik Breves	395	1,3	
FREIE WÄHLER	Oliver Wempe	134	0,4	
	Michael Kleen (2021)	345	1,4	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Stichwahl

Wahlergebnisse in benachteiligten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover



Benachteiligte Stadtteile: 12 Vahrenheide, 13 Hainholz, 18 Stöcken, 21 Sahlkamp, 31 Wülfel, 32 Mittelfeld, 33 Linden-Nord, 35 Linden-Süd, 39 Bornum, 42 Mühlenberg

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	20.121	34,0	
GRÜNE	Belit Onay	12.828	64,7	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	7.010	35,3	
2019	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	20.105	32,8	
GRÜNE	Belit Onay	11.892	59,5	
CDU	Dr. Eckhard Scholz	8.106	40,5	

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	20.134	33,9	
SPD	Eva Bender	16.470	83,3	
CDU	Dr. Oliver Junk	3.312	16,7	
2021	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	30.022	49,7	
SPD	Steffen Krach	22.036	75,5	
CDU	Christine Karasch	7.137	24,5	

3.1.2 Wahlbeteiligung und Parteihochburgen in der Landeshauptstadt Hannover

Wahlbeteiligung und Parteihochburgen in der Landeshauptstadt Hannover

- Der Kandidat der GRÜNEN Belit Onay erzielte bereits im ersten Wahlgang für das Amt des Oberbürgermeisters in allen betrachteten Gebieten den höchsten Stimmenanteil von allen Kandidat*innen. Seine besten Ergebnisse und die absolute Mehrheit erreichte er in den Hochburgen der GRÜNEN und den Schwerpunktgebieten der Linken mit jeweils 67,5 Prozent. Er gewann damit weit über die eigenen Hochburgen hinaus: Auch in den SPD-Hochburgen lag er mit 34,3 Prozent vor dem SPD-Kandidaten Dr. Axel von der Ohe (26,2 Prozent) und in den CDU-Hochburgen mit 37,2 Prozent vor dem CDU-Kandidaten Peter Karst (27,7 Prozent).
- Der SPD-Kandidat Dr. Axel von der Ohe erzielte im ersten Wahlgang sein bestes Ergebnis in den SPD-Hochburgen mit 26,2 Prozent. Er konnte damit die eigenen Hochburgen nicht für sich entscheiden. Gegenüber dem Ergebnis des SPD-Kandidaten Dr. Marc Hansmann 2019 ging der Stimmenanteil in den SPD-Hochburgen um 4,4 Prozentpunkte zurück.
- Die Hochburgen der CDU erwiesen sich 2026 nicht mehr als Hochburgen ihres OB-Kandidaten. Karst erreichte dort 27,7 Prozent gegenüber 50,6 Prozent für Dr. Eckhard Scholz 2019 und verlor damit 22,9 Prozentpunkte. Sein bestes Ergebnis erzielte Peter Karst mit 31,1 Prozent in den Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP und damit 3,4 Prozentpunkte mehr als in den eigenen CDU-Hochburgen. Aber auch dort ging der Stimmenanteil des CDU-Kandidaten um 22,1 Prozentpunkte zurück.
- Der Stimmenanteil des CDU-Kandidaten sank gegenüber 2019 in fünf der acht betrachteten Gebiete sogar um mehr als die Hälfte (SPD- und GRÜNEN-Hochburgen, AfD- und Linken-Schwerpunktgebiete sowie Gebiete mit geringer Wahlbeteiligung) - in den CDU-Hochburgen und den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung hatte sich der Stimmenanteil nahezu halbiert.
- Die AfD-Kandidatin Jessica Miriam Schülke holte insbesondere dort deutlich höhere Stimmenanteile als der AfD-Kandidat 2019, wo die AfD bereits bei früheren Wahlen die besten Ergebnisse erzielt hatte, sowie in Gebieten mit geringer Wahlbeteiligung. In den AfD-Schwerpunktgebieten stieg der Stimmenanteil um 12,6 Prozentpunkte auf 21,4 Prozent, in den Gebieten mit geringer Wahlbeteiligung um 10,8 Prozentpunkte auf 18,6 Prozent. Dort lag Schülke damit vor dem CDU-Kandidaten (11,9 Prozent). Deutliche Zugewinne erzielte sie zudem in den SPD-Hochburgen, wo der Stimmenanteil von 7,3 Prozent 2019 auf 16,9 Prozent stieg.
- Die Kandidatin der Linken Maren Kaminski erzielte ihr bestes Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der Linken mit 8,7 Prozent. Gegenüber dem Ergebnis von Jessica Kaußen 2019 gewann sie hier 5,4 Prozentpunkte hinzu. Auch in den GRÜNEN-Hochburgen erreichte sie mit 7,0 Prozent ein deutlich höheres Ergebnis als die Kandidatin der Linken 2019 (2,7 Prozent).
- In der Stichwahl gewann von der Ohe trotz der deutlich gesunkenen Wahlbeteiligung in allen acht betrachteten Gebietstypen absolut Stimmen hinzu, während Onay überall Stimmen verlor. Besonders stark waren die Zugewinne von der Ohe in den CDU-Hochburgen (+3.173 Stimmen) und den Gebieten mit höherem FDP-Stimmenanteil (+2.135 Stimmen).
- Onay entschied dennoch sieben der acht betrachteten Gebietstypen für sich. Seine höchsten Stimmenanteile in der Stichwahl erzielte er in den Linken-Schwerpunktgebieten (83,3 Prozent) und den GRÜNEN-Hochburgen (81,6 Prozent), lediglich in den AfD-Schwerpunktgebieten lag von der Ohe knapp vorne (51,0 Prozent).

Als Hochburgen werden diejenigen Wahlbezirke bezeichnet, in denen bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 die Parteien über dem Durchschnitt liegende Stimmenanteile erringen konnten. Anhand des Wahlausgangs in den Parteihochburgen und in den Gebieten mit hoher und niedriger Wahlbeteiligung wird sichtbar, in welchen Wahlbezirken die Kandidat*innen besonders hohe beziehungsweise niedrige Stimmenergebnisse erzielten und wie sich die Stimmergebnisse in den Hochburgen im Vergleich zur OB-Wahl 2019 verändert haben. Die zugrunde liegenden Hochburgenberechnungen berücksichtigen 2026 im Unterschied zum Bericht 2019 auch die Briefwahl.

Wahlverhalten in Gebieten mit niedriger oder hoher Wahlbeteiligung

An der OB-Wahl 2026 beteiligten sich im ersten Wahlgang stadtweit 63,3 Prozent der Wahlberechtigten. Bei der OB-Wahl 2019 lag die Wahlbeteiligung mit 46,5 Prozent deutlich niedriger. Ein unmittelbarer Vergleich der Wahlbeteiligung zwischen den beiden Wahlen ist jedoch nur eingeschränkt möglich, da der erste Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl 2026 zeitgleich mit der Kommunalwahl stattfand, während die OB-Wahl im Jahr 2019 als einzige Wahl durchgeführt wurde.

In den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung lag die Beteiligung 2026 mit 77,9 Prozent um 14,6 Prozentpunkte über dem stadtweiten Ergebnis, in den Gebieten mit geringer Wahlbeteiligung mit 47,5 Prozent um 15,8 Prozentpunkte darunter. Zwischen beiden Gebietstypen bestand damit ein Unterschied von 30,4 Prozentpunkten. Gegenüber 2019 fiel die Wahlbeteiligung sowohl in den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung (63,4 Prozent) als auch in den Gebieten mit geringer Wahlbeteiligung (30,9 Prozent) deutlich höher aus.

Die Wahlbezirke mit hoher Wahlbeteiligung haben ihren räumlichen Schwerpunkt im Osten der Stadt und liegen insbesondere in besser situierten Stadtteilen (z. B. Isernhagen-Süd, Waldhausen, Wülferode und Zoo sowie in Teilen von Bothfeld, Kirchrode, List und Südstadt). Als Gebiete mit hoher Wahlbeteiligung werden Wahlbezirke bezeichnet, in denen bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 die Wahlbeteiligung durchschnittlich mindestens 81,4 Prozent betrug (inkl. Briefwahl).

Der Kandidat der GRÜNEN Belit Onay erhielt 49,9 Prozent der Stimmen und damit den mit Abstand höchsten Stimmenanteil von allen Kandidaten in den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung. Gegenüber seinem Ergebnis von 2019 (35,6 Prozent) gewann er 14,3 Prozentpunkte hinzu. Mit 12.001 Stimmen erhielt er 5.070 Stimmen mehr als 2019. Während Onay damit nahezu jede zweite abgegebene Stimme auf sich vereinigte, lagen der SPD-Kandidat Dr. Axel von der Ohe (19,6 Prozent) und der CDU-Kandidat Peter Karst (19,1 Prozent) nahezu gleichauf. Von der Ohe konnte das Ergebnis des SPD-Kandidaten Dr. Marc Hansmann von 2019 (18,9 Prozent) mit einem Plus von 0,7 Prozentpunkten leicht übertreffen. Karst verlor hingegen gegenüber dem Ergebnis des CDU-Kandidaten Dr. Eckhard Scholz von 2019 (36,3 Prozent) erhebliche 17,2 Prozentpunkte. Während Scholz 2019 hier noch knapp vor Onay lag, erreichte Karst 2026 weniger als die Hälfte von Onays Stimmenanteil. Trotz der deutlich höheren Wahlbeteiligung ging auch die absolute Zahl der CDU-Stimmen von 7.069 auf 4.595 zurück, während die Zahl der SPD-Stimmen von 3.682 auf 4.705 stieg.

Zur Stichwahl sank die Wahlbeteiligung um 17,3 Prozentpunkte auf 60,6 Prozent, lag aber weiterhin deutlich über dem städtischen Wert (45,0 Prozent). Onay erreichte 63,4 Prozent (+13,5 Prozentpunkte) und hielt trotz des Beteiligungsrückgangs nahezu seine Stimmenzahl aus dem ersten Wahlgang (11.753 gegenüber 12.001). Von der Ohe gewann dagegen 2.083 Stimmen hinzu und erreichte 36,6 Prozent.

Die Wahlbezirke mit geringer Wahlbeteiligung liegen überwiegend in den Stadtrandgebieten und überschneiden sich vielfach mit sozial benachteiligten Quartieren, unter anderem in Teilen von Hainholz, Sahlkamp, Vahrenheide, Stöcken, Mühlenberg, Wülfel und Mittelfeld. Als Gebiete mit geringer Wahlbeteiligung gelten Wahlbezirke, in denen die Wahlbeteiligung bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 durchschnittlich höchstens 62,2 Prozent betrug (inkl. Briefwahl).

Auch in den Kellerbezirken der Wahlbeteiligung erhielt Onay mit 35,1 Prozent die meisten Stimmen. Gegenüber seinem Ergebnis von 2019 (24,9 Prozent) gewann er 10,2 Prozentpunkte hinzu und konnte seine absolute Stimmenzahl von 4.927 auf 10.644 mehr als verdoppeln. Der SPD-Kandidat von der Ohe folgte mit 23,4 Prozent vor der AfD-Kandidatin Jessica Miriam Schülke (18,6 Prozent) und dem CDU-Kandidaten Karst (11,9 Prozent). Gegenüber dem Ergebnis des SPD-Kandidaten Hansmann von 2019 (29,0 Prozent) verlor von der Ohe 5,6 Prozentpunkte, konnte aufgrund der höheren Wahlbeteiligung seine absolute Stimmenzahl jedoch von 5.744 auf 7.083 steigern.

Deutlichere Verschiebungen zeigten sich bei CDU und AfD. Karst verlor gegenüber dem Ergebnis von Scholz 2019 (30,7 Prozent) 18,8 Prozentpunkte und erreichte nicht einmal mehr die Hälfte des damaligen Stimmenanteils. Trotz der erheblich höheren Wahlbeteiligung ging auch die absolute Zahl der CDU-Stimmen von 6.077 auf 3.599 zurück. Die AfD-Kandidatin Schülke konnte dagegen gegenüber dem Ergebnis des AfD-Kandidaten Joachim Wundrak 2019 (7,8 Prozent) 10,8 Prozentpunkte hinzugewinnen. Ihre absolute Stimmenzahl stieg von 1.534 auf 5.621. Damit lag Schülke in den Gebieten mit geringer Wahlbeteiligung 2026 vor dem CDU-Kandidaten.

Zur Stichwahl sank die Wahlbeteiligung um 19,2 Prozentpunkte auf nur noch 28,3 Prozent. Onay steigerte sich auf 54,8 Prozent, blieb aber deutlich unter seinem Stadtergebnis (61,5 Prozent), während von der Ohe mit 45,2 Prozent besser abschnitt als stadtweit (38,5 Prozent). Trotz des starken Beteiligungsrückgangs gewann von der Ohe 961 Stimmen hinzu, während Onay 891 Stimmen verlor.

Wahlverhalten in Parteihochburgen

GRÜNEN-Hochburgen

Die GRÜNEN-Hochburgen konzentrieren sich auf die modernisierten innenstadtnahen Altbauviertel von Linden-Nord, Linden-Mitte, der Calenberger Neustadt, der Nordstadt, der Oststadt und der List. Als GRÜNEN-Hochburgen gelten Wahlbezirke, in denen die GRÜNEN bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 26,7 Prozent erzielten (inkl. Briefwahl).

Die Wahlbeteiligung lag bei 72,6 Prozent und damit 16,2 Prozentpunkte über dem Vergleichswert von 2019 (56,4 Prozent).

Mit einem Ergebnis von 67,5 Prozent erhielt der GRÜNEN-Kandidat Onay in den eigenen Hochburgen die absolute Mehrheit der Stimmen. Gegenüber seinem Ergebnis von 2019 (53,3 Prozent) gewann er 14,2 Prozentpunkte hinzu und baute damit seine bereits 2019 erreichte absolute Mehrheit weiter aus. Auch die absolute Stimmenzahl stieg deutlich von 12.539 auf 19.768 Stimmen.

Der SPD-Kandidat von der Ohe erreichte 13,4 Prozent und damit 4,5 Prozentpunkte weniger als Hansmann 2019 (17,9 Prozent). Auch die absolute Stimmenzahl lag mit 3.932 Stimmen um 280 unter dem Vergleichswert von 2019 (4.212 Stimmen). Der CDU-Kandidat Karst erreichte 5,9 Prozent und damit 8,7 Prozentpunkte weniger als Scholz 2019 (14,6 Prozent). Die Kandidatin der Linken Kaminski erzielte 7,0 Prozent und verbesserte das Ergebnis der Linken gegenüber 2019 (2,7 Prozent) um 4,3 Prozentpunkte.

Onay baute sein bereits hohes Ergebnis in den eigenen Hochburgen auf 81,6 Prozent aus (+14,1 Prozentpunkte), verlor gegenüber dem ersten Wahlgang aber 1.221 Stimmen. Anders als bei der Stichwahl 2019, als Onay trotz sinkender Wahlbeteiligung in den GRÜNEN-Hochburgen noch 3.446 Stimmen hinzugewonnen hatte, gelang ihm 2026 damit keine zusätzliche Mobilisierung. Von der Ohe gewann dagegen leicht Stimmen hinzu (+ 247) und erreichte 18,4 Prozent.

SPD-Hochburgen

Die SPD-Hochburgen erstrecken sich auf die ehemaligen Arbeiterquartiere im Westen und Nordwesten der Stadt. Sie umfassen die Stadtteile Vahrenwald, Vahrenheide, Burg, Leinhausen, Ledeburg, Marienwerder, Badenstedt, Mühlenberg und Vinnhorst sowie u.a. Teile von Stöcken, Ricklingen, Oberricklingen und Ahlem. Als SPD-Hochburgen gelten Wahlbezirke, in denen die SPD bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 34,0 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

Die Wahlbeteiligung lag hier 2026 bei 53,2 Prozent und damit 16,7 Prozentpunkte über dem Vergleichswert von 2019 (36,5 Prozent).

Mit einem Stimmenanteil von 34,3 Prozent erhielt der GRÜNEN-Kandidat Onay in den SPD-Hochburgen die meisten Stimmen. Gegenüber 2019 gewann er 12,3 Prozentpunkte hinzu. Der

SPD-Kandidat von der Ohe erreichte 26,2 Prozent und lag damit 4,4 Prozentpunkte unter dem Ergebnis von Hansmann 2019. Aufgrund der höheren Wahlbeteiligung stieg seine absolute Stimmenzahl allerdings um 1.368 auf 8.679 Stimmen. Der CDU-Kandidat Karst erreichte 12,7 Prozent und damit 20,5 Prozentpunkte weniger als Scholz 2019. Die AfD-Kandidatin Schülke erzielte mit 16,9 Prozent einen um 9,6 Prozentpunkte höheren Stimmenanteil als Wundrak 2019. Damit fielen ihre Zugewinne in den SPD-Hochburgen mehr als doppelt so hoch aus wie in den anderen Parteihochburgen.

Zur Stichwahl sank die Wahlbeteiligung um 19,2 Prozentpunkte auf 34,0 Prozent und lag damit unter dem städtischen Wert (45,0 Prozent). Von der Ohe steigerte sich in den eigenen Hochburgen von 26,2 auf 48,5 Prozent und gewann trotz des Beteiligungsrückgangs 1.484 Stimmen hinzu. Dennoch entschied Onay die SPD-Hochburgen mit 51,5 Prozent knapp für sich.

CDU-Hochburgen

Die CDU-Hochburgen liegen in den überwiegend gut situierten Quartieren des östlichen Stadtgebietes. Dazu zählen die Stadtteile Isernhagen-Süd, Heideviertel, Kirchrode, Waldhausen, Bult und Zoo sowie Teile von Bemerode, Kleefeld, Bothfeld und Anderten. Als CDU-Hochburgen galten Wahlbezirke, in denen die CDU bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 29,7 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

Die Wahlbeteiligung betrug hier 70,8 Prozent gegenüber 57,5 Prozent 2019 und lag damit 13,3 Prozentpunkte höher.

Onay erreichte mit 37,2 Prozent in den CDU-Hochburgen den höchsten Stimmenanteil aller Kandidaten und verbesserte sein Ergebnis gegenüber 2019 (23,1 Prozent) um 14,1 Prozentpunkte. Damit löste er den CDU-Kandidaten an der Spitze ab: Während Scholz 2019 mit 50,6 Prozent noch die absolute Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen konnte, erreichte Karst 2026 nur noch 27,7 Prozent. Dies entsprach einem Rückgang um 22,9 Prozentpunkte. Auch absolut verlor der CDU-Kandidat trotz der höheren Wahlbeteiligung deutlich und erhielt mit 6.484 Stimmen 3.141 Stimmen weniger als Scholz 2019 (9.625 Stimmen). Von der Ohe erzielte 21,8 Prozent und verbesserte das Ergebnis des SPD-Kandidaten Hansmann von 2019 (18,0 Prozent) um 3,8 Prozentpunkte.

Damit erwiesen sich die CDU-Hochburgen 2026 nicht mehr als Hochburgen ihres OB-Kandidaten. Karst erzielte hier zwar sein zweithöchstes Ergebnis unter den betrachteten Gebietstypen, lag jedoch 9,5 Prozentpunkte hinter Onay. Neben den Verlusten der CDU und den Zugewinnen der GRÜNEN legte auch die AfD-Kandidatin Schülke zu. Sie erreichte 8,8 Prozent und damit 4,5 Prozentpunkte mehr als der AfD-Kandidat Wundrak 2019 (4,3 Prozent).

Von der Ohe verzeichnete hier mit einem Plus von 3.173 Stimmen einen starken Zugewinn gegenüber dem ersten Wahlgang und steigerte sich von 21,8 auf 49,2 Prozent, während Onay 159 Stimmen verlor. Mit 50,8 zu 49,2 Prozent fiel die Stichwahl hier wesentlich knapper aus als stadtweit (61,5 zu 38,5 Prozent).

Wahlbezirke mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP

Die FDP verzichtete wie bereits 2019 auf eine eigene Kandidatur bei der OB-Wahl und trat 2026 lediglich mit einem eigenen Kandidaten bei der Wahl der Regionspräsident*in an.

Die Wahlbezirke mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP konzentrieren sich noch stärker als die CDU-Hochburgen auf Wahlbezirke in privilegierter Soziallage des östlichen Stadtgebietes. Dazu zählen die Stadtteile Isernhagen-Süd, Kirchrode, Waldhausen und Zoo sowie Teile von Kleefeld. Als Gebiete mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP gelten Wahlbezirke, in denen die FDP bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 10,7 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

Die Wahlbeteiligung lag mit 72,6 Prozent um 12,7 Prozentpunkte über dem Vergleichswert von 2019 (59,9 Prozent).

Der GRÜNEN-Kandidat Onay erzielte mit 37,5 Prozent auch hier den höchsten Stimmenanteil und verbesserte sein Ergebnis gegenüber 2019 (23,8 Prozent) um 13,7 Prozentpunkte. Der CDU-Kandidat Karst erreichte 31,1 Prozent und damit sein bestes Ergebnis in den acht betrachteten Gebieten. Er blieb jedoch 22,1 Prozentpunkte unter dem Ergebnis von Scholz 2019 (53,2 Prozent), der hier noch die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten hatte. Trotz der deutlich höheren Wahlbeteiligung ging auch die absolute Zahl der CDU-Stimmen von 6.235 auf 4.459 zurück. Der SPD-Kandidat von der Ohe erhielt 20,6 Prozent und damit 5,1 Prozentpunkte mehr als Hansmann 2019 (15,5 Prozent).

Von der Ohe steigerte sich gegenüber dem ersten Wahlgang (20,6 Prozent) um 28,1 Prozentpunkte auf 48,7 Prozent und gewann 2.135 Stimmen hinzu, während Onay seine Stimmenzahl nahezu vollständig hielt. Mit 51,3 Prozent entschied Onay die Gebiete dennoch knapp für sich.

Wahlbezirke mit einem höheren Stimmenanteil für die AfD

Die AfD-Schwerpunktgebiete decken sich zum großen Teil mit den Kellerbezirken der Wahlbeteiligung und damit oftmals auch mit den sozial benachteiligten Quartieren in peripheren Lagen. Sie liegen u.a. in den Stadtteilen Sahlkamp, Vahrenheide, Stöcken, Bornum, Mühlenberg und Mittelfeld. Als AfD-Schwerpunktgebiete gelten Wahlbezirke, in denen die AfD bei Bundestagswahlen seit 2013 und Landtagswahlen seit 2017 ein durchschnittliches Ergebnis von mindestens 10,1 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

Die Wahlbeteiligung betrug hier 48,7 Prozent und lag damit um 17,4 Prozentpunkte höher als 2019 (31,3 Prozent).

Auch in den AfD-Schwerpunktgebieten erhielt Onay mit 29,7 Prozent den höchsten Stimmenanteil. Gegenüber seinem Ergebnis von 2019 (20,4 Prozent) gewann er 9,3 Prozentpunkte hinzu. Der SPD-Kandidat von der Ohe erreichte 24,6 Prozent und damit 4,6 Prozentpunkte weniger als Hansmann 2019 (29,2 Prozent). Die AfD-Kandidatin Schülke erzielte 21,4 Prozent und verbesserte das Ergebnis des AfD-Kandidaten Wundrak von 2019 (8,8 Prozent) um 12,6 Prozentpunkte. Ihre absolute Stimmenzahl stieg von 1.193 auf 4.481 und hatte sich damit mehr als verdreifacht. Der CDU-Kandidat Karst erreichte 13,6 Prozent und verlor gegenüber Scholz 2019 (34,9 Prozent) 21,3 Prozentpunkte. Damit zog die AfD-Kandidatin in den AfD-Schwerpunktgebieten am CDU-Kandidaten vorbei.

Zur Stichwahl traten besonders deutlich weniger Wähler*innen an die Urnen. Die Beteiligung sank hier mit 20,6 Prozentpunkten am stärksten unter den acht betrachteten Gebietstypen auf 28,1 Prozent. Von der Ohe gewann dennoch 926 Stimmen hinzu und steigerte sich von 24,6 auf 51,0 Prozent. Damit waren die AfD-Schwerpunktgebiete der einzige Gebietstyp, den von der Ohe vor Onay (49,0 Prozent) für sich entschied.

Wahlbezirke mit einem höheren Stimmenanteil für Die Linke

Die Wahlbezirke mit einem höheren Stimmenanteil für Die Linke überschneiden sich weitgehend mit den Hochburgen der GRÜNEN. Ihr räumlicher Schwerpunkt liegt in den innenstadtnahen Stadtteilen Linden-Nord, Linden-Mitte und Linden-Süd sowie in weiten Teilen von Limmer, der Nordstadt und der Calenberger Neustadt. Als Gebiete mit einem höheren Stimmanteil gelten Wahlbezirke, in denen Die Linke bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 13,5 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

Die Wahlbeteiligung betrug hier 66,1 Prozent und lag damit 16,7 Prozentpunkte über dem Vergleichswert von 2019 (49,4 Prozent).

Mit einem Ergebnis von 67,5 Prozent erhielt Onay auch in den Schwerpunktgebieten der Linken die absolute Mehrheit der Stimmen. Gegenüber seinem Ergebnis von 2019 (54,5 Prozent) gewann er 13,0 Prozentpunkte hinzu. Damit erzielte Onay hier den gleichen Stimmenanteil wie in den GRÜNEN-Hochburgen. Seine absolute Stimmenzahl stieg von 11.405 auf 18.458.

Die Kandidatin der Linken Kaminski erreichte in den eigenen Schwerpunktgebieten 8,7 Prozent und verbesserte das Ergebnis der Linken gegenüber 2019 (3,3 Prozent) um 5,4 Prozentpunkte. Der SPD-Kandidat von der Ohe erreichte 12,3 Prozent und damit 4,5 Prozentpunkte weniger als Hansmann 2019 (16,8 Prozent). Seine absolute Stimmenzahl lag mit 3.356 geringfügig unter dem Vergleichswert von 2019 (3.517 Stimmen). Der CDU-Kandidat Karst erhielt 4,3 Prozent und damit 7,4 Prozentpunkte weniger als Scholz 2019 (11,7 Prozent).

Bei der Stichwahl sank die Wahlbeteiligung in den Linken-Schwerpunktgebieten um 16,4 Prozentpunkte auf 49,7 Prozent. Onay baute sein bereits starkes Ergebnis auf 83,3 Prozent aus und erzielte damit seinen höchsten Stimmenanteil unter den acht betrachteten Gebietstypen. Damit lag er annähernd auf dem Niveau der Stichwahl 2019 (81,3 Prozent). Gegenüber dem ersten Wahlgang verlor er allerdings 1.396 Stimmen, während von der Ohe 62 Stimmen hinzugewann und sich von 12,3 auf 16,7 Prozent steigerte.

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Erster Wahlgang

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer hohen Wahlbeteiligung

Charakterisierung

Wahlbezirke, in denen bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 die Wahlbeteiligung durchschnittlich mindestens 81,4 Prozent betrug (inkl. Briefwahl).

Die Ergebnisse der Wahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

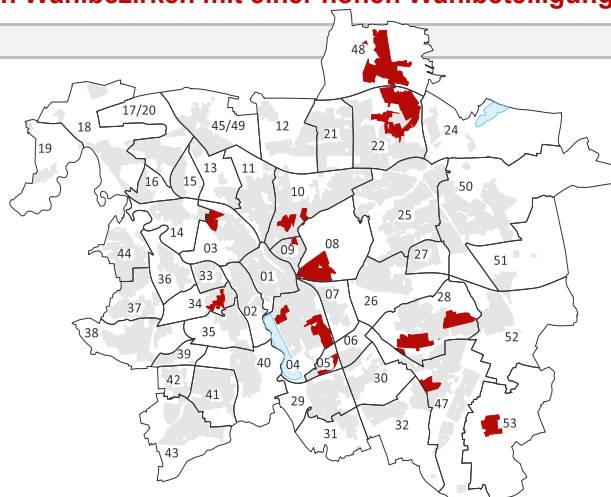
1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	24.132	77,9	
	zum Vergleich 2019	19.531	63,4	
GRÜNE	Belit Onay	12.001	49,9	
	Belit Onay (2019)	6.931	35,6	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	4.705	19,6	
	Dr. Marc Hansmann (2019)	3.682	18,9	
CDU	Peter Karst	4.595	19,1	
	Dr. Eckhard Scholz (2019)	7.069	36,3	
Die Linke	Maren Kaminski	695	2,9	
	Jessica Kaußen (2019)	263	1,4	
AfD	Jessica Miriam Schülke	1.535	6,4	
	Joachim Wundrak (2019)	594	3,0	
Die PARTEI	Larissa Boch	114	0,5	
	Catharina Gutwerk (2019)	231	1,2	
PIRATEN	Bruno Adam Wolf	74	0,3	
	Bruno Adam Wolf (2019)	185	0,9	
DIE HANNOVERANER	Thorsten Meyer	287	1,2	
DAVA	Muammer Duran	32	0,1	

Die Ergebnisse der Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	24.086	77,6	
	zum Vergleich 2021	20.285	65,9	
SPD	Eva Bender	7.133	29,8	
	Steffen Krach (2021)	6.141	30,5	
CDU	Dr. Oliver Junk	5.258	22,0	
	Christine Karasch (2021)	5.963	29,6	
GRÜNE	Sinja Münzberg	6.656	27,8	
	Frauke Patzke (2021)	6.407	31,8	
FDP	Robert Reinhardt-Klein	824	3,4	
AfD	Nicolas Lehrke	1.668	7,0	
	Siegfried Reichert (2021)	523	2,6	
Die Linke	Mizgin Çiftçi	1.525	6,4	
PIRATEN	Thomas Ganskow	71	0,3	
	Bruno Adam Wolf (2021)	296	1,5	
Die PARTEI	Elizabeth Hartmann	154	0,6	
	Katarina Piens (Pilocka Krach) (2021)	370	1,8	
DIE HANNOVERANER	Jonas Walther	281	1,2	
Volt	Erik Breves	325	1,4	
FREIE WÄHLER	Oliver Wempe	55	0,2	
	Michael Kleen (2021)	222	1,1	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Stichwahl

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer hohen Wahlbeteiligung



Die Wahlbezirke mit hoher Wahlbeteiligung haben ihren räumlichen Schwerpunkt im Osten der Stadt und liegen insbesondere in besser situierten Stadtteilen (z.B. Isernhagen-Süd, Zoo und Wülferode sowie in Teilen von Bothfeld, Kirchrode, List, Südstadt und Waldhausen).

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	18.774	60,6	
GRÜNE	Belit Onay	11.753	63,4	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	6.788	36,6	
2019	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	18.883	61,2	
GRÜNE	Belit Onay	9.988	53,1	
CDU	Dr. Eckhard Scholz	8.820	46,9	

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	18.773	60,5	
SPD	Eva Bender	13.364	71,8	
CDU	Dr. Oliver Junk	5.236	28,2	
2021	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	22.224	72,2	
SPD	Steffen Krach	13.982	63,8	
CDU	Christine Karasch	7.925	36,2	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Erster Wahlgang

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer geringen Wahlbeteiligung

Charakterisierung

Wahlbezirke, in denen bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 die Wahlbeteiligung durchschnittlich höchstens 62,2 Prozent betrug (inkl. Briefwahl).

Die Ergebnisse der Wahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

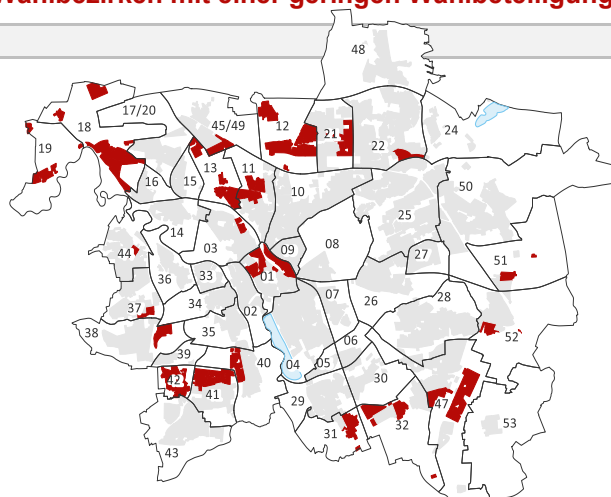
1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	30.500	47,5	
	zum Vergleich 2019	19.872	30,9	
GRÜNE	Belit Onay	10.644	35,1	
	Belit Onay (2019)	4.927	24,9	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	7.083	23,4	
	Dr. Marc Hansmann (2019)	5.744	29,0	
CDU	Peter Karst	3.599	11,9	
	Dr. Eckhard Scholz (2019)	6.077	30,7	
Die Linke	Maren Kaminski	1.875	6,2	
	Jessica Kaußen (2019)	478	2,4	
AfD	Jessica Miriam Schülke	5.621	18,6	
	Joachim Wundrak (2019)	1.534	7,8	
Die PARTEI	Larissa Boch	285	0,9	
	Catharina Gutwerk (2019)	347	1,8	
PIRATEN	Bruno Adam Wolf	159	0,5	
	Bruno Adam Wolf (2019)	259	1,3	
DIE HANNOVERANER	Thorsten Meyer	594	2,0	
DAVA	Muammer Duran	430	1,4	

Die Ergebnisse der Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	30.574	47,5	
	zum Vergleich 2021	22.886	36,0	
SPD	Eva Bender	9.203	30,4	
	Steffen Krach (2021)	9.016	39,9	
CDU	Dr. Oliver Junk	4.127	13,6	
	Christine Karasch (2021)	5.064	22,4	
GRÜNE	Sinja Münzberg	5.261	17,4	
	Frauke Patzke (2021)	4.850	21,5	
FDP	Robert Reinhardt-Klein	651	2,1	
AfD	Nicolas Lehrke	5.872	19,4	
	Siegfried Reichert (2021)	1.826	8,1	
Die Linke	Mizgin Çiftçi	3.499	11,6	
PIRATEN	Thomas Ganskow	183	0,6	
	Bruno Adam Wolf (2021)	491	2,2	
Die PARTEI	Elizabeth Hartmann	298	1,0	
	Katarina Piens (Pilocka Krach) (2021)	590	2,6	
DIE HANNOVERANER	Jonas Walther	620	2,0	
Volt	Erik Breves	406	1,3	
FREIE WÄHLER	Oliver Wempe	170	0,6	
	Michael Kleen (2021)	437	1,9	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Stichwahl

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer geringen Wahlbeteiligung



Die Wahlbezirke mit geringer Wahlbeteiligung liegen überwiegend in den Stadtrandgebieten und überschneiden sich vielfach mit sozial benachteiligten Quartieren, u.a. in Teilen von Sahlkamp, Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Mühlberg, Wülfel und Mittelfeld.

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	18.126	28,3	
GRÜNE	Belit Onay	9.753	54,8	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	8.044	45,2	
2019	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	17.636	27,4	
GRÜNE	Belit Onay	8.366	47,7	
CDU	Dr. Eckhard Scholz	9.164	52,3	

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	18.140	28,2	
SPD	Eva Bender	13.941	78,3	
CDU	Dr. Oliver Junk	3.856	21,7	
2021	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	29.613	46,6	
SPD	Steffen Krach	20.318	70,7	
CDU	Christine Karasch	8.423	29,3	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Erster Wahlgang

Das Ergebnis in GRÜNEN-Hochburgen

Charakterisierung

Wahlbezirke, in denen die GRÜNEN bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 26,7 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

Die Ergebnisse der Wahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

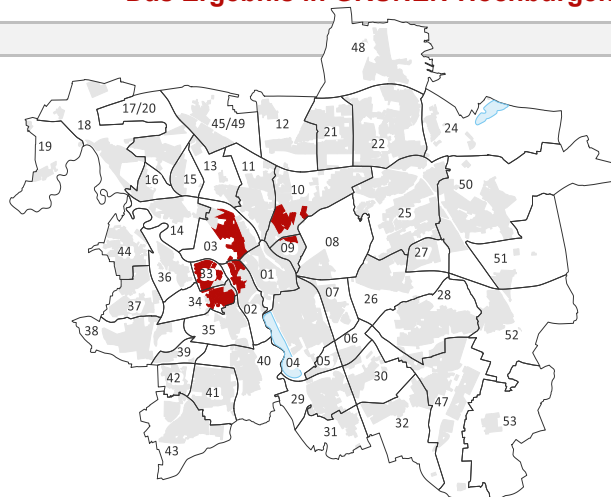
1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	29.357	72,6	
	zum Vergleich 2019	23.594	56,4	
GRÜNE	Belit Onay	19.768	67,5	
	Belit Onay (2019)	12.539	53,3	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	3.932	13,4	
	Dr. Marc Hansmann (2019)	4.212	17,9	
CDU	Peter Karst	1.719	5,9	
	Dr. Eckhard Scholz (2019)	3.435	14,6	
Die Linke	Maren Kaminski	2.040	7,0	
	Jessica Kaußen (2019)	639	2,7	
AfD	Jessica Miriam Schülke	1.203	4,1	
	Joachim Wundrak (2019)	433	1,8	
Die PARTEI	Larissa Boch	217	0,7	
	Catharina Gutwerk (2019)	544	2,3	
PIRATEN	Bruno Adam Wolf	126	0,4	
	Bruno Adam Wolf (2019)	420	1,8	
DIE HANNOVERANER	Thorsten Meyer	186	0,6	
DAVA	Muammer Duran	80	0,3	

Die Ergebnisse der Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	29.397	72,5	
	zum Vergleich 2021	24.502	59,6	
SPD	Eva Bender	8.495	29,1	
	Steffen Krach (2021)	6.990	28,7	
CDU	Dr. Oliver Junk	2.140	7,3	
	Christine Karasch (2021)	2.613	10,7	
GRÜNE	Sinja Münzberg	10.608	36,3	
	Frauke Patzke (2021)	12.022	49,4	
FDP	Robert Reinhardt-Klein	483	1,7	
AfD	Nicolas Lehrke	1.272	4,4	
	Siegfried Reichert (2021)	403	1,7	
Die Linke	Mizgin Çiftçi	5.109	17,5	
PIRATEN	Thomas Ganskow	158	0,5	
	Bruno Adam Wolf (2021)	706	2,9	
Die PARTEI	Elizabeth Hartmann	294	1,0	
	Katarina Piens (Pilocka Krach) (2021)	1.109	4,6	
DIE HANNOVERANER	Jonas Walther	183	0,6	
Volt	Erik Breves	438	1,5	
FREIE WÄHLER	Oliver Wempe	57	0,2	
	Michael Kleen (2021)	190	0,8	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Stichwahl

Das Ergebnis in GRÜNEN-Hochburgen



Die GRÜNEN-Hochburgen konzentrieren sich auf die modernisierten innenstadtnahen Altbauviertel von Linden-Nord, Linden-Mitte, der Calenberger Neustadt, der Nordstadt, der Oststadt und der List.

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	22.880	56,6	
GRÜNE	Belit Onay	18.547	81,6	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	4.179	18,4	
2019	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	22.400	53,4	
GRÜNE	Belit Onay	17.460	78,3	
CDU	Dr. Eckhard Scholz	4.843	21,7	

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	22.887	56,5	
SPD	Eva Bender	20.191	89,3	
CDU	Dr. Oliver Junk	2.414	10,7	
2021	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	27.343	66,5	
SPD	Steffen Krach	22.512	84,1	
CDU	Christine Karasch	4.247	15,9	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Erster Wahlgang

Das Ergebnis in SPD-Hochburgen

Charakterisierung

Wahlbezirke, in denen die SPD bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 34,0 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

Die Ergebnisse der Wahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

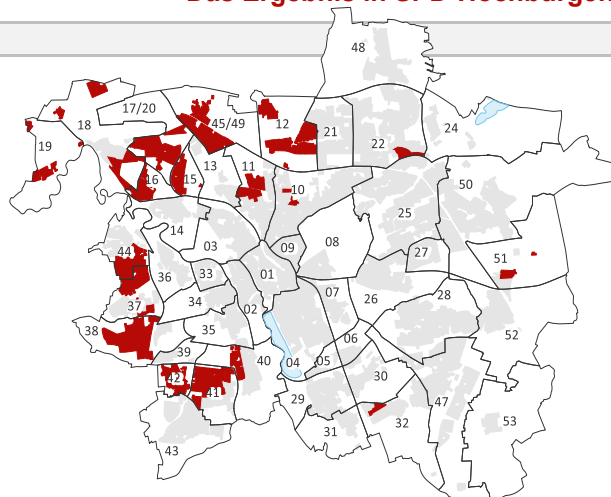
1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	33.348	53,2	
	<i>zum Vergleich 2019</i>	24.036	36,5	
GRÜNE	Belit Onay	11.350	34,3	
	<i>Belit Onay (2019)</i>	5.257	22,0	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	8.679	26,2	
	<i>Dr. Marc Hansmann (2019)</i>	7.311	30,6	
CDU	Peter Karst	4.194	12,7	
	<i>Dr. Eckhard Scholz (2019)</i>	7.935	33,2	
Die Linke	Maren Kaminski	1.738	5,2	
	<i>Jessica Kaußen (2019)</i>	530	2,2	
AfD	Jessica Miriam Schülke	5.609	16,9	
	<i>Joachim Wundrak (2019)</i>	1.747	7,3	
Die PARTEI	Larissa Boch	291	0,9	
	<i>Catharina Gutwerk (2019)</i>	352	1,5	
PIRATEN	Bruno Adam Wolf	173	0,5	
	<i>Bruno Adam Wolf (2019)</i>	310	1,3	
DIE HANNOVERANER	Thorsten Meyer	592	1,8	
DAVA	Muammer Duran	503	1,5	

Die Ergebnisse der Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	33.446	53,2	
	<i>zum Vergleich 2021</i>	26.943	41,5	
SPD	Eva Bender	11.214	33,9	
	<i>Steffen Krach (2021)</i>	11.131	41,8	
CDU	Dr. Oliver Junk	4.951	15,0	
	<i>Christine Karasch (2021)</i>	6.339	23,8	
GRÜNE	Sinja Münzberg	5.481	16,6	
	<i>Frauke Patzke (2021)</i>	5.123	19,2	
FDP	Robert Reinhardt-Klein	659	2,0	
AfD	Nicolas Lehrke	5.864	17,7	
	<i>Siegfried Reichert (2021)</i>	2.019	7,6	
Die Linke	Mizgin Çiftçi	3.216	9,7	
PIRATEN	Thomas Ganskow	190	0,6	
	<i>Bruno Adam Wolf (2021)</i>	516	1,9	
Die PARTEI	Elizabeth Hartmann	328	1,0	
	<i>Katarina Piens (Pilocka Krach) (2021)</i>	573	2,2	
DIE HANNOVERANER	Jonas Walther	605	1,8	
Volt	Erik Breves	413	1,2	
FREIE WÄHLER	Oliver Wempe	183	0,6	
	<i>Michael Kleen (2021)</i>	542	2,0	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Stichwahl

Das Ergebnis in SPD-Hochburgen



Die SPD-Hochburgen erstrecken sich auf die ehemaligen Arbeiterquartiere im Westen und Nordwesten der Stadt. Sie umfassen die Stadtteile Vahrenheide, Vinnhorst, Burg, Ledeburg, Leinhausen, Marienwerder und Mühlenberg sowie u.a. Teile von Vahrenwald, Stöcken, Ahlem, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen und Oberricklingen.

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	21.302	34,0	
GRÜNE	Belit Onay	10.805	51,5	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	10.163	48,5	
2019	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	21.723	33,0	
GRÜNE	Belit Onay	9.399	43,6	
CDU	Dr. Eckhard Scholz	12.182	56,4	

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	21.302	33,9	
SPD	Eva Bender	16.272	77,7	
CDU	Dr. Oliver Junk	4.660	22,3	
2021	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	33.709	51,9	
SPD	Steffen Krach	22.778	69,5	
CDU	Christine Karasch	10.004	30,5	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Erster Wahlgang

Das Ergebnis in CDU-Hochburgen

Charakterisierung

Wahlbezirke, in denen die CDU bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 29,7 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

Die Ergebnisse der Wahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

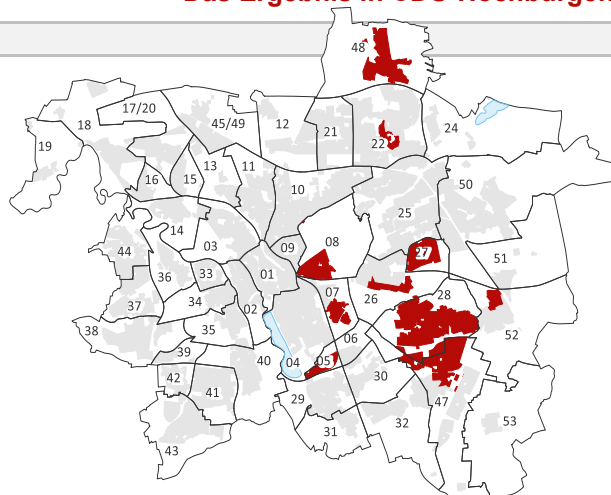
1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	23.475	70,8	
	zum Vergleich 2019	19.093	57,5	
GRÜNE	Belit Onay	8.690	37,2	
	Belit Onay (2019)	4.397	23,1	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	5.090	21,8	
	Dr. Marc Hansmann (2019)	3.413	18,0	
CDU	Peter Karst	6.484	27,7	
	Dr. Eckhard Scholz (2019)	9.625	50,6	
Die Linke	Maren Kaminski	524	2,2	
	Jessica Kaußen (2019)	187	1,0	
AfD	Jessica Miriam Schülke	2.061	8,8	
	Joachim Wundrak (2019)	812	4,3	
Die PARTEI	Larissa Boch	124	0,5	
	Catharina Gutwerk (2019)	164	0,9	
PIRATEN	Bruno Adam Wolf	64	0,3	
	Bruno Adam Wolf (2019)	142	0,7	
DIE HANNOVERANER	Thorsten Meyer	281	1,2	
DAVA	Muammer Duran	51	0,2	

Die Ergebnisse der Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	23.617	71,1	
	zum Vergleich 2021	19.890	59,8	
SPD	Eva Bender	6.362	27,1	
	Steffen Krach (2021)	5.720	29,0	
CDU	Dr. Oliver Junk	7.395	31,5	
	Christine Karasch (2021)	8.387	42,5	
GRÜNE	Sinja Münzberg	4.727	20,2	
	Frauke Patzke (2021)	4.084	20,7	
FDP	Robert Reinhardt-Klein	1.007	4,3	
AfD	Nicolas Lehrke	2.203	9,4	
	Siegfried Reichert (2021)	665	3,4	
Die Linke	Mizgin Çiftçi	975	4,2	
PIRATEN	Thomas Ganskow	56	0,2	
	Bruno Adam Wolf (2021)	216	1,1	
Die PARTEI	Elizabeth Hartmann	136	0,6	
	Katarina Piens (Pilocka Krach) (2021)	229	1,2	
DIE HANNOVERANER	Jonas Walther	256	1,1	
Volt	Erik Breves	252	1,1	
FREIE WÄHLER	Oliver Wempe	88	0,4	
	Michael Kleen (2021)	234	1,2	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Stichwahl

Das Ergebnis in CDU-Hochburgen



Die CDU-Hochburgen liegen in den überwiegend gut situierten Quartieren des östlichen Stadtgebietes. Dazu zählen die Stadtteile Isernhagen-Süd, Heideviertel, Kirchrode, Waldhausen und Zoo sowie Teile von Bemerode, Bult, Kleefeld, Bothfeld und Anderten.

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	17.120	51,7	
GRÜNE	Belit Onay	8.531	50,8	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	8.263	49,2	
2019	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	18.330	55,2	
GRÜNE	Belit Onay	6.668	36,5	
CDU	Dr. Eckhard Scholz	11.600	63,5	

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	17.110	51,5	
SPD	Eva Bender	10.109	59,7	
CDU	Dr. Oliver Junk	6.823	40,3	
2021	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	22.237	66,8	
SPD	Steffen Krach	11.282	51,5	
CDU	Christine Karasch	10.643	48,5	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Erster Wahlgang

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP

Charakterisierung

Wahlbezirke, in denen die FDP bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 10,7 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

Die Ergebnisse der Wahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

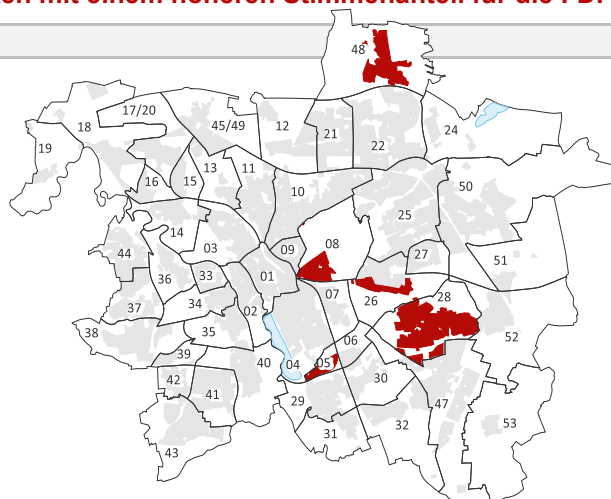
1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	14.384	72,6	
	zum Vergleich 2019	11.763	59,9	
GRÜNE	Belit Onay	5.375	37,5	
	Belit Onay (2019)	2.784	23,8	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	2.954	20,6	
	Dr. Marc Hansmann (2019)	1.814	15,5	
CDU	Peter Karst	4.459	31,1	
	Dr. Eckhard Scholz (2019)	6.235	53,2	
Die Linke	Maren Kaminski	262	1,8	
	Jessica Kaußen (2019)	87	0,7	
AfD	Jessica Miriam Schülke	999	7,0	
	Joachim Wundrak (2019)	464	4,0	
Die PARTEI	Larissa Boch	67	0,5	
	Catharina Gutwerk (2019)	97	0,8	
PIRATEN	Bruno Adam Wolf	38	0,3	
	Bruno Adam Wolf (2019)	81	0,7	
DIE HANNOVERANER	Thorsten Meyer	142	1,0	
DAVA	Muammer Duran	19	0,1	

Die Ergebnisse der Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	14.520	73,2	
	zum Vergleich 2021	12.212	61,8	
SPD	Eva Bender	3.649	25,3	
	Steffen Krach (2021)	3.133	25,8	
CDU	Dr. Oliver Junk	4.995	34,6	
	Christine Karasch (2021)	5.563	45,9	
GRÜNE	Sinja Münzberg	2.975	20,6	
	Frauке Patzke (2021)	2.580	21,3	
FDP	Robert Reinhardt-Klein	716	5,0	
AfD	Nicolas Lehrke	1.094	7,6	
	Siegfried Reichert (2021)	323	2,7	
Die Linke	Mizgin Çiftçi	550	3,8	
PIRATEN	Thomas Ganskow	23	0,2	
	Bruno Adam Wolf (2021)	130	1,1	
Die PARTEI	Elizabeth Hartmann	78	0,5	
	Katarina Piens (Pilocka Krach) (2021)	141	1,2	
DIE HANNOVERANER	Jonas Walther	138	1,0	
Volt	Erik Breves	173	1,2	
FREIE WÄHLER	Oliver Wempe	45	0,3	
	Michael Kleen (2021)	137	1,1	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Stichwahl

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP



Die FDP-Schwerpunktgebiete konzentrieren sich noch stärker als die CDU-Hochburgen auf Wahlbezirke in privilegierter Soziallage des östlichen Stadtgebietes. Dazu zählen die Stadtteile Isernhagen-Süd, Kirchrode, Waldhausen und Zoo sowie Teile von Kleefeld.

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	10.659	53,8	
GRÜNE	Belit Onay	5.366	51,3	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	5.089	48,7	
2019	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	11.408	58,1	
GRÜNE	Belit Onay	4.046	35,6	
CDU	Dr. Eckhard Scholz	7.320	64,4	

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	10.656	53,7	
SPD	Eva Bender	5.864	55,5	
CDU	Dr. Oliver Junk	4.705	44,5	
2021	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	13.383	67,7	
SPD	Steffen Krach	6.332	47,8	
CDU	Christine Karasch	6.917	52,2	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Erster Wahlgang

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die AfD

Charakterisierung

Wahlbezirke, in denen die AfD bei Bundestagswahlen seit 2013 und Landtagswahlen seit 2017 ein durchschnittliches Ergebnis von mindestens 10,1 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

Die Ergebnisse der Wahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

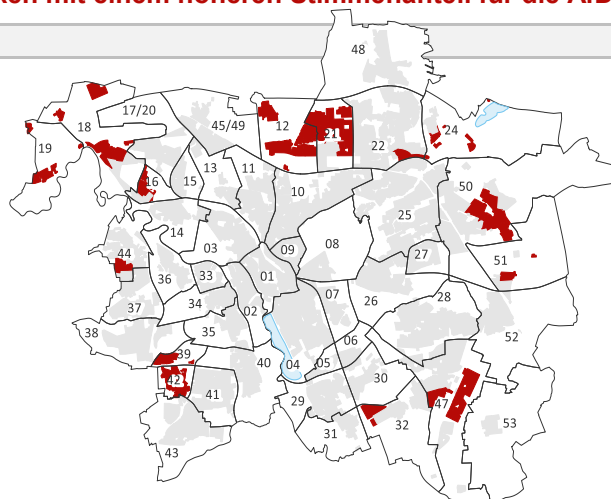
1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	21.076	48,7	
	<i>zum Vergleich 2019</i>	13.542	31,3	
GRÜNE	Belit Onay	6.221	29,7	
	<i>Belit Onay (2019)</i>	2.745	20,4	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	5.154	24,6	
	<i>Dr. Marc Hansmann (2019)</i>	3.938	29,2	
CDU	Peter Karst	2.838	13,6	
	<i>Dr. Eckhard Scholz (2019)</i>	4.702	34,9	
Die Linke	Maren Kaminski	1.157	5,5	
	<i>Jessica Kaußen (2019)</i>	280	2,1	
AfD	Jessica Miriam Schülke	4.481	21,4	
	<i>Joachim Wundrak (2019)</i>	1.193	8,8	
Die PARTEI	Larissa Boch	182	0,9	
	<i>Catharina Gutwerk (2019)</i>	206	1,5	
PIRATEN	Bruno Adam Wolf	99	0,5	
	<i>Bruno Adam Wolf (2019)</i>	153	1,1	
DIE HANNOVERANER	Thorsten Meyer	515	2,5	
DAVA	Muammer Duran	275	1,3	

Die Ergebnisse der Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	21.112	48,6	
	<i>zum Vergleich 2021</i>	15.501	36,3	
SPD	Eva Bender	6.359	30,4	
	<i>Steffen Krach (2021)</i>	6.210	40,5	
CDU	Dr. Oliver Junk	3.307	15,8	
	<i>Christine Karasch (2021)</i>	3.978	26,0	
GRÜNE	Sinja Münzberg	2.977	14,2	
	<i>Frauke Patzke (2021)</i>	2.562	16,7	
FDP	Robert Reinhardt-Klein	448	2,1	
AfD	Nicolas Lehrke	4.678	22,4	
	<i>Siegfried Reichert (2021)</i>	1.453	9,5	
Die Linke	Mizgin Çiftçi	1.945	9,3	
PIRATEN	Thomas Ganskow	99	0,5	
	<i>Bruno Adam Wolf (2021)</i>	286	1,9	
Die PARTEI	Elizabeth Hartmann	192	0,9	
	<i>Katarina Piens (Pilocka Krach) (2021)</i>	321	2,1	
DIE HANNOVERANER	Jonas Walther	508	2,4	
Volt	Erik Breves	258	1,2	
FREIE WÄHLER	Oliver Wempe	128	0,6	
	<i>Michael Kleen (2021)</i>	294	1,9	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Stichwahl

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die AfD



Die AfD-Schwerpunktgebiete decken sich zum großen Teil mit den Kellerbezirken der Wahlbeteiligung und damit oftmals auch mit den sozial benachteiligten Quartieren in peripheren Lagen. Sie liegen u.a. in den Stadtteilen Sahlkamp, Vahrenheide, Stöcken, Bornum, Mühlberg, Mittelfeld, Bemerode, Misburg-Süd und Misburg-Nord.

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	12.173	28,1	
GRÜNE	Belit Onay	5.835	49,0	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	6.080	51,0	
2019	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	12.229	28,3	
GRÜNE	Belit Onay	4.955	40,7	
CDU	Dr. Eckhard Scholz	7.210	59,3	

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	12.183	28,1	
SPD	Eva Bender	8.952	75,0	
CDU	Dr. Oliver Junk	2.986	25,0	
2021	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	20.417	47,8	
SPD	Steffen Krach	13.133	66,3	
CDU	Christine Karasch	6.687	33,7	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Erster Wahlgang

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für Die Linke

Charakterisierung

Wahlbezirke, in denen Die Linke bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 13,5 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

Die Ergebnisse der Wahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

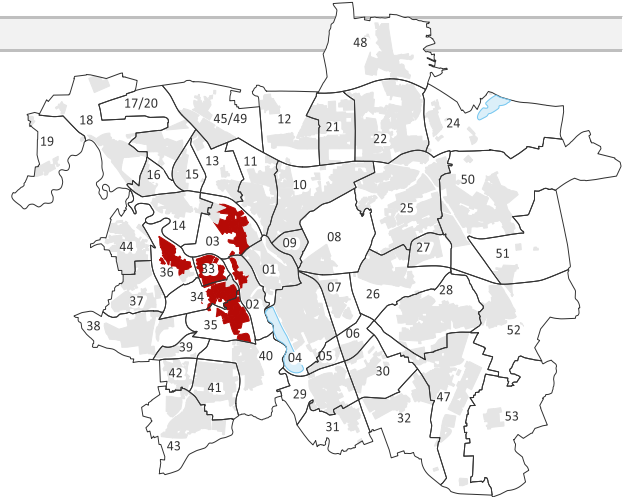
1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	27.450	66,1	
	zum Vergleich 2019	21.003	49,4	
GRÜNE	Belit Onay	18.458	67,5	
	Belit Onay (2019)	11.405	54,5	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	3.356	12,3	
	Dr. Marc Hansmann (2019)	3.517	16,8	
CDU	Peter Karst	1.176	4,3	
	Dr. Eckhard Scholz (2019)	2.450	11,7	
Die Linke	Maren Kaminski	2.380	8,7	
	Jessica Kaußen (2019)	694	3,3	
AfD	Jessica Miriam Schülke	1.287	4,7	
	Joachim Wundrak (2019)	438	2,1	
Die PARTEI	Larissa Boch	237	0,9	
	Catharina Gutwerk (2019)	584	2,8	
PIRATEN	Bruno Adam Wolf	137	0,5	
	Bruno Adam Wolf (2019)	502	2,4	
DIE HANNOVERANER	Thorsten Meyer	165	0,6	
DAVA	Muammer Duran	145	0,5	

Die Ergebnisse der Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

1. Wahlgang		Stimmen abs.	in %	
	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	27.484	66,0	
	zum Vergleich 2021	22.134	53,2	
SPD	Eva Bender	7.363	27,0	
	Steffen Krach (2021)	6.003	27,3	
CDU	Dr. Oliver Junk	1.471	5,4	
	Christine Karasch (2021)	1.832	8,3	
GRÜNE	Sinja Münzberg	9.702	35,5	
	Frauke Patzke (2021)	11.187	51,0	
FDP	Robert Reinhardt-Klein	371	1,4	
AfD	Nicolas Lehrke	1.347	4,9	
	Siegfried Reichert (2021)	407	1,9	
Die Linke	Mizgin Çiftçi	5.973	21,9	
PIRATEN	Thomas Ganskow	156	0,6	
	Bruno Adam Wolf (2021)	861	3,9	
Die PARTEI	Elizabeth Hartmann	342	1,3	
	Katarina Piens (Pilocka Krach) (2021)	1.226	5,6	
DIE HANNOVERANER	Jonas Walther	174	0,6	
Volt	Erik Breves	359	1,3	
FREIE WÄHLER	Oliver Wempe	60	0,2	
	Michael Kleen (2021)	177	0,8	

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 - Stichwahl

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für Die Linke



Die Wahlbezirke mit einem höheren Stimmenanteil für Die Linke überschneiden sich weitgehend mit den Hochburgen der GRÜNEN. Ihr räumlicher Schwerpunkt liegt in den innenstadtnahen Stadtteilen Linden-Nord, Linden-Mitte und Linden-Süd sowie in weiten Teilen von Limmer, der Nordstadt und der Calenberger Neustadt.

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters 2026 und 2019 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	20.625	49,7	
GRÜNE	Belit Onay	17.062	83,3	
SPD	Dr. Axel von der Ohe	3.418	16,7	
2019	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	19.798	46,6	
GRÜNE	Belit Onay	16.019	81,3	
CDU	Dr. Eckhard Scholz	3.692	18,7	

Die Ergebnisse der Stichwahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 und 2021 im Vergleich

Stichwahl		Stimmen abs.	in %	
2026	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	20.640	49,6	
SPD	Eva Bender	18.647	91,7	
CDU	Dr. Oliver Junk	1.690	8,3	
2021	Wähler*innen/Wahlbeteiligung	25.286	60,7	
SPD	Steffen Krach	21.392	86,8	
CDU	Christine Karasch	3.266	13,2	

3.1.3 Stimmenwanderung in der Landeshauptstadt Hannover

Stimmenwanderung in der Landeshauptstadt Hannover

Wählerstromanalysen

Wählerstromanalysen schätzen auf Basis von Wahlergebnissen die wahrscheinlichen Wechselbewegungen zwischen Parteien und Kandidierenden. Dadurch kann beispielsweise untersucht werden, in welchem Umfang Wähler*innen ihre bisherige Wahlentscheidung beibehalten oder verändern.

Da Wählerstromanalysen nur zwischen miteinander vergleichbaren Wahlen sinnvoll durchgeführt werden können, lassen sich nicht alle Wahlen der Kommunalwahl 2026 in die Betrachtung einbeziehen. Aufgrund der besonderen Stimmabgabe durch Panaschieren und Kumulieren eignen sich für diese Form der Analyse ausschließlich die Wahlen der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten sowie der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters.

Mithilfe eines statistischen Modells zur Schätzung von Wählerbewegungen lassen sich aus kleinräumig vorliegenden Wahlergebnissen die wahrscheinlichen Veränderungen der Wahlentscheidungen zwischen zwei Wahlen ableiten. Die ausgewiesenen Werte werden zur besseren Interpretierbarkeit gerundet dargestellt. Insbesondere bei Parteien oder Kandidierenden mit geringen Stimmenanteilen sind die Ergebnisse mit größeren Unsicherheiten verbunden. Veränderungen der Wahlbezirkzuschnitte sowie die Briefwahlergebnisse werden in den Berechnungen berücksichtigt. Die Ergebnisse dieser Modellrechnung für die Landeshauptstadt Hannover werden nachfolgend dargestellt.

Die beiden Grafiken stellen jeweils die angenommenen Wanderungen dar. Die Entscheidung zur Nichtwahl wird als Wahlalternative gleichrangig behandelt. Aus methodischen Gründen werden Kandidaten mit niedriger Anzahl an Stimmen unter Sonstige zusammengefasst.

Die Personen, die in beiden Wahlen für die gleiche Partei stimmten, werden als gehaltene Wähler*innen in den farbigen Blöcken dargestellt. Links davon stehen die Parteien von denen Stimmen in der aktuellen Wahl gewonnen werden konnten; die nun als Entscheidung zugunsten der Partei änderten. Rechts von dem farbigen Block stehen die Parteien an die Stimmen verloren wurden.

Stimmenwanderung zur Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters von 2019 zu 2026 (jeweils Erster Wahlgang)

Wie bereits an anderer Stelle dargestellt, war die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl außergewöhnlich hoch. Die Stimmenwanderungsanalyse zeigt, dass insgesamt rund 71.000 bisherige Nichtwähler*innen mobilisiert werden konnten. Davon entschieden sich etwa 42.000 für die GRÜNEN beziehungsweise für Belit Onay. Wie bereits bei vergangenen Wahlen weist die AfD unter ihren Wähler*innen den höchsten Anteil ehemaliger Nichtwähler*innen auf.

Während die GRÜNEN einen Großteil ihrer bisherigen Wählerschaft halten konnten (92 %), gelang dies der SPD (71 %) und insbesondere der CDU (52 %) deutlich schlechter. Absolut betrachtet konnten SPD und CDU dennoch jeweils rund 30.000 beziehungsweise 31.000 Stimmen aus der vorherigen Wahl halten.

Im Vergleich zum bundespolitischen Trend nach den Landtagswahlen 2026 und den damaligen Meinungsumfragen ergeben sich einige interessante Beobachtungen. Die CDU verlor als Partei des Bundeskanzlers deutlich an Zustimmung, während die mitregierende SPD Stimmen hinzugewinnen konnte. Dabei profitierte die SPD insbesondere von Wechselwähler*innen aus dem Lager der CDU. Gemeinsam verloren CDU und SPD jedoch mehr als 10.000 Stimmen an die GRÜNEN. Entgegen der häufig diskutierten These eines allgemeinen Rechtsrucks zeigt sich in der Wählerwanderung

eher eine Bewegung nach links (CDU → SPD → Grüne). Diese Entwicklung fällt zumindest stärker aus als die Stimmengewinne der AfD aus diesen Parteien, die sich auf rund 6.400 Stimmen belaufen. Insgesamt lässt sich die These formulieren, dass sich eine bereits länger beobachtbare Tendenz zur politischen Polarisierung fortsetzt, da auch Die Linke an Stimmen gewonnen hat.

Die Annahme, dass die AfD insbesondere von Stimmenverlusten der CDU profitieren würde, lässt sich anhand der Modellrechnung nicht eindeutig bestätigen. Zwar verlor die CDU Stimmen an die AfD, jedoch in deutlich größerem Umfang an die GRÜNEN und die SPD.

Die GRÜNEN konnten sowohl von der SPD als auch von der CDU erhebliche Stimmengewinne erzielen. Gleichzeitig gelang es ihnen, einen großen Teil ihrer bisherigen Wählerschaft zu binden und die meisten Nichtwähler*innen zu mobilisieren. Stimmenverluste traten lediglich in geringerem Umfang gegenüber der Linken auf.

Die SPD gewann rund 16.000 Stimmen von der CDU und verzeichnete damit die stärkste Wanderungsbewegung zwischen zwei Parteien. Möglicherweise profitierte sie dabei vom bundespolitischen Popularitätsverlust der CDU. Darüber hinaus konnten etwa 5.100 Stimmen von bisherigen Nichtwähler*innen gewonnen werden. Gleichzeitig verlor die SPD in Summe rund 6.300 Stimmen an die GRÜNEN.

Die CDU verzeichnete hingegen überwiegend Stimmenverluste. Insgesamt wanderten rund 25.600 Wählerinnen zur SPD, zu den GRÜNEN oder zur AfD ab. Zudem gelang es der CDU nur eingeschränkt, neue Wähler*innen aus dem Lager der bisherigen Nichtwähler*innen zu gewinnen. Die dort erzielten Zugewinne wurden nahezu vollständig durch Abwanderungen in die Gegenrichtung kompensiert.

Die Linke konnte von nahezu allen Parteien Stimmen hinzugewinnen. Besonders häufig wechselten Wähler*innen sonstiger Parteien zur Die Linken. Allerdings entschied sich nur etwa jede dritte Person, die Die Linke bei der vorherigen Wahl gewählt hatte, auch 2026 erneut für die Partei. Dadurch konnten lediglich rund 1.200 Wähler*innen gehalten werden. Die Anhängerschaft der Linken bestand somit überwiegend aus Wechselwähler*innen. Auffällig ist zudem, dass das Modell keine relevante Wanderung von Wähler*innen zur CDU ausweist.

Die AfD mobilisierte, wie bereits bei vergangenen Wahlen, viele bisherige Nichtwähler*innen und erzielte in dieser Gruppe unter allen Parteien das zweitbeste Ergebnis. Gegenüber SPD und GRÜNEN hielten sich Zugewinne und Verluste in etwa die Waage. Den größten Stimmenzuwachs erzielte die AfD aus dem Lager der CDU. Gleichzeitig entschieden sich rund 3.900 frühere AfD-Wählerinnen bei dieser Wahl für sonstige Kandidat*innen.

Stimmenwanderung zur Wahl des Oberbürgermeisters 2026 vom ersten Wahlgang zur Stichwahl

Sowohl theoretisch als auch auf Grundlage empirischer Erfahrungen ist bei Stichwahlen mit einer niedrigeren Wahlbeteiligung zu rechnen. Entsprechend zeigten sich in der Wählerwanderung auch Übergänge vom ersten Wahlgang in die Nichtwahl. Vor diesem Hintergrund ist insbesondere von Interesse, welchem der beiden verbliebenen Kandidaten beziehungsweise welchem politischen Lager es besser gelang, die eigene Wählerschaft zur erneuten Stimmabgabe zu mobilisieren. Darüber hinaus stellt sich die Frage, in welchem Umfang die SPD und die GRÜNEN Wähler*innen anderer Parteien für die Stichwahl gewinnen konnten.

Besonders viele ehemalige Wählerinnen der AfD, der Linken und sonstiger Parteien beteiligten sich nicht an der Stichwahl. Axel von der Ohe verlor mit rund 19.000 Stimmen nahezu doppelt so viele Wählerinnen an die Nichtwahl wie Belit Onay. Dies könnte auch darauf zurückzuführen sein, dass von der Ohe nach dem ersten Wahlgang bereits einen deutlichen Rückstand aufwies.

Drei Viertel der ehemaligen CDU-Wählerinnen entschieden sich in der Stichwahl für den SPD-Kandidaten. Auch von den Wählerinnen der AfD und der sonstigen Kandidaturen konnte die SPD größere Stimmenanteile gewinnen. Im Saldo wechselten sogar rund 500 Stimmen von Belit Onay zu Axel von der Ohe. Insgesamt gewann Axel von der Ohe etwa 25.600 Stimmen von Wähler*innen anderer Parteien hinzu. Dies reichte jedoch nicht aus, um den Vorsprung von Belit Onay aus dem ersten Wahlgang aufzuholen.

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters in der Landeshauptstadt Hannover
Stimmenwanderung zwischen den Wahlen 2019 und 2026 - jeweils erster Wahlgang

gewinnt von			verliert an			Salden
SPD	7.000	B. Onay (GRÜNE) gehaltene Wähler*innen: 55.000	700	SPD		6.300
CDU	5.400		600	CDU		4.800
Die Linke	500		900	Die Linke		-400
AfD	500		600	AfD		-100
sonstige	2.800		600	sonstige		2.200
Nichtwähler*innen	42.000		800	Nichtwähler*innen		41.200
gewinnt von			verliert an			Salden
GRÜNE	700	Dr. A. v.d. Ohe (SPD) gehaltene Wähler*innen: 30.000	7.000	GRÜNE		-6.300
CDU	16.000		800	CDU		15.200
Die Linke	300		1.100	Die Linke		-800
AfD	1.200		1.600	AfD		-400
sonstige	400		800	sonstige		-400
Nichtwähler*innen	5.100		1.100	Nichtwähler*innen		4.000
gewinnt von			verliert an			Salden
GRÜNE	600	P. Karst (CDU) gehaltene Wähler*innen: 31.000	5.400	GRÜNE		-4.800
SPD	800		16.000	SPD		-15.200
Die Linke	0		600	Die Linke		-600
AfD	600		4.200	AfD		-3.600
sonstige	200		600	sonstige		-400
Nichtwähler*innen	1.400		1.500	Nichtwähler*innen		-100
gewinnt von			verliert an			Salden
GRÜNE	900	M. Kaminski (Die Linke) gehaltene Wähler*innen: 1.200	500	GRÜNE		400
SPD	1.100		300	SPD		800
CDU	600		0	CDU		600
AfD	600		200	AfD		400
sonstige	5.300		800	sonstige		4.500
Nichtwähler*innen	2.100		400	Nichtwähler*innen		1.700
gewinnt von			verliert an			Salden
GRÜNE	600	J. M. Schülke (AfD) gehaltene Wähler*innen: 1.300	500	GRÜNE		100
SPD	1.600		1.200	SPD		400
CDU	4.200		600	CDU		3.600
Die Linke	200		600	Die Linke		-400
sonstige	400		3.900	sonstige		-3.500
Nichtwähler*innen	19.000		500	Nichtwähler*innen		18.500
Sonstige gewinnen von			verlieren an			Salden
GRÜNE	600	Sonstige gehaltene Wähler*innen: 500	2.800	GRÜNE		-2.200
SPD	800		400	SPD		400
CDU	600		200	CDU		400
Die Linke	800		5.300	Die Linke		-4.500
AfD	3.900		400	AfD		3.500
Nichtwähler*innen	1.000		600	Nichtwähler*innen		400
ehemalige Wähler*innen von			ehemalige Nichtwähler*innen wählen			Salden
GRÜNE	800	Nicht-wähler*innen gebliebene Nicht-wähler*innen 140.000	42.000	GRÜNE		-41.200
SPD	1.100		5.100	SPD		-4.000
CDU	1.500		1.400	CDU		100
Die Linke	400		2.100	Die Linke		-1.700
AfD	500		19.000	AfD		-18.500
Sonstige	600		1.000	Sonstige		-400

Lesehilfe (erste Zeile): 7.000 Wähler*innen, die bei der Wahl der Oberbürgermeister*in 2019 den Kandidaten der SPD wählten, wechselten zur Wahl 2026 zum Kandidaten der GRÜNEN. Gleichsam wechselten 700 Personen vom Kandidaten der GRÜNEN (2019) zum Kandidaten der SPD (2026). Im Saldo gewinnt der Kandidat der GRÜNEN somit 6.300 Stimmen von ehemaligen SPD-Wähler*innen dazu. 55.000 Personen wählten in beiden Wahlen den Kandidaten der GRÜNEN.

Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters in der Landeshauptstadt Hannover
Stimmenwanderung zwischen dem ersten Wahlgang und der Stichwahl 2026

gewinnt von			verliert an	Salden
SPD	800	B. Onay (GRÜNE) gehaltene Wähler*innen: 100.000	1.300 SPD	-500
CDU	1.100			
Die Linke	800			
AfD	1.000			
sonstige	700			
Nichtwähler*innen	1.300		10.000 Nichtwähler*innen	-8.700
gewinnt von			verliert an	
GRÜNE	1.300	Dr. A. v.d. Ohe (SPD) gehaltene Wähler*innen: 34.000	800 GRÜNE	500
CDU	27.000			
Die Linke	800			
AfD	2.000			
sonstige	1.500			
Nichtwähler*innen	1.400		19.000 Nichtwähler*innen	-17.600
ehemalige Wähler*innen von			ehemalige Nichtwähler*innen wählen	
GRÜNE	10.000	Nicht- wähler*innen gebliebene Nicht- wähler*innen 140.000	1.300 GRÜNE	8.700
SPD	19.000		1.400 SPD	17.600
CDU	7.000			
Die Linke	10.000			
AfD	24.000			
Sonstige	6.000			

Lesehilfe (erste Zeile): 800 Wähler*innen, im ersten Wahlgang den Kandidaten der SPD wählten, wechselten zur Stichwahl zum Kandidaten der GRÜNEN. Gleichsam wechselten 1.300 Personen vom Kandidaten der GRÜNEN zum Kandidaten der SPD. Im Saldo verliert der Kandidat der GRÜNEN somit 500 Stimmen an den Kandidaten der SPD. 100.000 Personen wählten in beiden Wahlen den Kandidaten der GRÜNEN.

3.1.4 Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten

in der Landeshauptstadt Hannover
(nachrichtlich)

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen			
						SPD	CDU	GRÜNE
						2026: Bender 2021: Krach	2026: Dr. Junk 2021: Karasch	2026: Münzberg 2021: Patzke
01 Mitte	2026	abs.	7.770	4.410	4.376	1.233	537	1.278
		in %		56,8		28,2	12,3	29,2
	+/- 2021	abs.	-20	650	650	38	-216	-38
		in %-Pkten		8,5		-3,9	-7,9	-6,1
02 Calenberger Neustadt	2026	abs.	5.547	3.776	3.758	999	312	1.381
		in %		68,1		26,6	8,3	36,7
	+/- 2021	abs.	172	743	745	173	-92	-71
		in %-Pkten		11,7		-0,8	-5,1	-11,5
03 Nordstadt	2026	abs.	12.712	8.246	8.197	2.217	630	2.853
		in %		64,9		27,0	7,7	34,8
	+/- 2021	abs.	37	1.380	1.371	323	-190	-440
		in %-Pkten		10,7		-0,7	-4,3	-13,4
04 Südstadt	2026	abs.	33.047	24.132	24.014	7.393	3.663	7.568
		in %		73,0		30,8	15,3	31,5
	+/- 2021	abs.	-266	3.308	3.325	136	-972	549
		in %-Pkten		10,5		-4,3	-7,1	-2,4
05 Waldhausen	2026	abs.	1.733	1.286	1.279	349	415	264
		in %		74,2		27,3	32,4	20,6
	+/- 2021	abs.	-34	155	154	44	-37	-33
		in %-Pkten		10,2		0,2	-7,8	-5,8
06 Waldheim	2026	abs.	1.518	1.126	1.121	332	273	298
		in %		74,2		29,6	24,4	26,6
	+/- 2021	abs.	74	227	227	52	-13	38
		in %-Pkten		11,9		-1,7	-7,6	-2,5
07 Bult	2026	abs.	2.237	1.592	1.585	442	397	439
		in %		71,2		27,9	25,0	27,7
	+/- 2021	abs.	25	279	282	73	-44	32
		in %-Pkten		11,8		-0,4	-8,8	-3,5
08 Zoo	2026	abs.	4.045	2.996	2.978	682	916	820
		in %		74,1		22,9	30,8	27,5
	+/- 2021	abs.	86	488	487	62	-85	131
		in %-Pkten		10,8		-2,0	-9,4	-0,2
09 Oststadt	2026	abs.	10.994	7.772	7.735	2.435	1.142	2.495
		in %		70,7		31,5	14,8	32,3
	+/- 2021	abs.	-144	1.494	1.516	348	-134	200
		in %-Pkten		14,3		-2,1	-5,7	-4,6
10 List	2026	abs.	35.942	25.272	25.123	8.394	3.662	7.524
		in %		70,3		33,4	14,6	29,9
	+/- 2021	abs.	-66	4.476	4.490	996	-467	366
		in %-Pkten		12,5		-2,5	-5,4	-4,8
11 Vahrenwald	2026	abs.	18.125	10.162	10.080	3.183	1.072	2.530
		in %		56,1		31,6	10,6	25,1
	+/- 2021	abs.	-302	2.149	2.135	-62	-282	274
		in %-Pkten		12,6		-9,2	-6,4	-3,3
12 Vahrenheide	2026	abs.	5.332	2.185	2.156	722	300	218
		in %		41,0		33,5	13,9	10,1
	+/- 2021	abs.	-346	556	551	-8	-67	-15
		in %-Pkten		12,3		-12,0	-9,0	-4,4
13 Hainholz	2026	abs.	4.739	1.907	1.883	493	177	399
		in %		40,2		26,2	9,4	21,2
	+/- 2021	abs.	179	466	460	-49	-59	-10
		in %-Pkten		8,6		-11,9	-7,2	-7,5

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...									Stadt- teile
FDP	AfD	Die Linke	PIRATEN	Die PARTEI	DIE HANNO- VERANER	Volt	FREIE WÄHLER	dieBasis	
2026: Reinhardt- Klein	2026: Lehrke 2021: Reichert	2026: Çiftçi	2026: Ganskow 2021: Wolf	2026: Hartmann 2021: Piens	2026: Walther	2026: Breves	2026: Wempe 2021: Kleen	2021: Krause	
153	350	571	35	43	56	101	19	-	01
3,5	8,0	13,0	0,8	1,0	1,3	2,3	0,4	-	
-	227	-	-59	-101	-	-	-45	-37	
-	4,7	-	-1,7	-2,9	-	-	-1,3	-1,0	
102	168	648	16	50	22	53	7	-	02
2,7	4,5	17,2	0,4	1,3	0,6	1,4	0,2	-	
-	108	-	-60	-90	-	-	-19	-29	
-	2,5	-	-2,1	-3,3	-	-	-0,7	-1,0	
142	426	1.604	28	97	59	119	22	-	03
1,7	5,2	19,6	0,3	1,2	0,7	1,5	0,3	-	
-	296	-	-168	-251	-	-	-45	-78	
-	3,3	-	-2,6	-3,9	-	-	-0,7	-1,1	
810	1.635	1.931	86	195	272	389	72	-	04
3,4	6,8	8,0	0,4	0,8	1,1	1,6	0,3	-	
-	1.112	-	-235	-244	-	-	-198	-225	
-	4,3	-	-1,2	-1,3	-	-	-1,0	-1,1	
58	85	58	4	8	13	22	3	-	05
4,5	6,6	4,5	0,3	0,6	1,0	1,7	0,2	-	
-	61	-	-9	-4	-	-	-7	-12	
-	4,5	-	-0,9	-0,5	-	-	-0,7	-1,1	
46	81	54	2	5	13	14	3	-	06
4,1	7,2	4,8	0,2	0,4	1,2	1,2	0,3	-	
-	59	-	-11	-17	-	-	-4	-4	
-	4,7	-	-1,3	-2,1	-	-	-0,5	-0,4	
77	88	94	5	12	8	16	7	-	07
4,9	5,6	5,9	0,3	0,8	0,5	1,0	0,4	-	
-	63	-	-4	-12	-	-	-2	-19	
-	3,7	-	-0,4	-1,0	-	-	-0,3	-1,5	
183	201	99	2	16	17	34	8	-	08
6,1	6,7	3,3	0,1	0,5	0,6	1,1	0,3	-	
-	136	-	-21	-23	-	-	-24	-22	
-	4,1	-	-0,8	-1,1	-	-	-1,0	-0,9	
238	451	625	40	66	72	148	23	-	09
3,1	5,8	8,1	0,5	0,9	0,9	1,9	0,3	-	
-	295	-	-69	-92	-	-	-42	-73	
-	3,3	-	-1,3	-1,6	-	-	-0,7	-1,2	
649	1.865	1.924	107	178	307	438	75	-	10
2,6	7,4	7,7	0,4	0,7	1,2	1,7	0,3	-	
-	1.264	-	-212	-241	-	-	-276	-258	
-	4,5	-	-1,1	-1,3	-	-	-1,4	-1,3	
176	1.340	1.252	37	100	178	156	56	-	11
1,7	13,3	12,4	0,4	1,0	1,8	1,5	0,6	-	
-	897	-	-144	-129	-	-	-77	-104	
-	7,7	-	-1,9	-1,9	-	-	-1,1	-1,3	
34	512	270	13	12	58	5	12	-	12
1,6	23,7	12,5	0,6	0,6	2,7	0,2	0,6	-	
-	343	-	-16	-16	-	-	-21	-16	
-	13,2	-	-1,2	-1,1	-	-	-1,5	-1,0	
45	366	320	9	22	19	19	14	-	13
2,4	19,4	17,0	0,5	1,2	1,0	1,0	0,7	-	
-	259	-	-31	-34	-	-	-2	-17	
-	11,9	-	-2,3	-2,7	-	-	-0,4	-1,2	

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr	Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen				
					SPD	CDU	GRÜNE	
					2026: Bender 2021: Krach	2026: Dr. Junk 2021: Karasch	2026: Münzberg 2021: Patzke	
14 Herrenhausen	2026	abs.	5.288	3.220	3.195	934	383	923
		in %		60,9		29,2	12,0	28,9
	+/- 2021	abs.	-335	439	445	8	-94	-24
		in %-Pkten		11,4		-4,5	-5,3	-5,5
15 Burg	2026	abs.	2.979	1.737	1.721	593	243	305
		in %		58,3		34,5	14,1	17,7
	+/- 2021	abs.	119	340	338	15	-88	28
		in %-Pkten		9,5		-7,3	-9,8	-2,3
16 Leinhausen	2026	abs.	2.135	1.200	1.189	409	152	219
		in %		56,2		34,4	12,8	18,4
	+/- 2021	abs.	-114	172	168	16	-68	-13
		in %-Pkten		10,5		-4,1	-8,7	-4,3
17/20 Ledeburg/Nordhafen	2026	abs.	4.214	2.347	2.325	808	370	342
		in %		55,7		34,8	15,9	14,7
	+/- 2021	abs.	-176	451	446	28	-97	4
		in %-Pkten		12,5		-6,7	-9,0	-3,3
18 Stöcken	2026	abs.	8.175	3.805	3.765	1.187	472	578
		in %		46,5		31,5	12,5	15,4
	+/- 2021	abs.	-239	827	826	3	-152	-25
		in %-Pkten		11,1		-8,8	-8,7	-5,1
19 Marienwerder	2026	abs.	1.652	775	764	249	114	90
		in %		46,9		32,6	14,9	11,8
	+/- 2021	abs.	-93	89	83	-25	-69	-1
		in %-Pkten		7,6		-7,6	-12,0	-1,6
21 Sahlkamp	2026	abs.	8.736	4.511	4.463	1.449	804	505
		in %		51,6		32,5	18,0	11,3
	+/- 2021	abs.	-429	837	841	-25	-224	-41
		in %-Pkten		11,5		-8,2	-10,4	-3,8
22 Bothfeld	2026	abs.	16.419	11.284	11.207	3.752	2.401	2.264
		in %		68,7		33,5	21,4	20,2
	+/- 2021	abs.	-30	1.971	1.960	356	-543	267
		in %-Pkten		12,1		-3,2	-10,4	-1,4
24 Lahe	2026	abs.	1.684	1.076	1.070	291	245	191
		in %		63,9		27,2	22,9	17,9
	+/- 2021	abs.	175	251	251	11	-23	34
		in %-Pkten		9,2		-7,0	-9,8	-1,3
25 Groß-Buchholz	2026	abs.	19.724	11.747	11.663	3.675	2.390	2.207
		in %		59,6		31,5	20,5	18,9
	+/- 2021	abs.	-61	2.174	2.216	171	-499	266
		in %-Pkten		11,2		-5,6	-10,1	-1,6
26 Kleefeld	2026	abs.	9.644	6.204	6.156	1.817	1.091	1.565
		in %		64,3		29,5	17,7	25,4
	+/- 2021	abs.	154	1.386	1.366	128	-175	275
		in %-Pkten		13,5		-5,8	-8,7	-1,5
27 Heideviertel	2026	abs.	3.946	2.754	2.721	908	709	521
		in %		69,8		33,4	26,1	19,1
	+/- 2021	abs.	-20	441	430	145	-139	31
		in %-Pkten		11,5		0,1	-10,9	-2,3
28 Kirchrode	2026	abs.	9.534	7.064	7.023	1.883	2.542	1.298
		in %		74,1		26,8	36,2	18,5
	+/- 2021	abs.	-20	1.086	1.099	301	-332	232
		in %-Pkten		11,5		0,1	-12,3	0,5

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...									Stadt- teile
FDP	AfD	Die Linke	PIRATEN	Die PARTEI	DIE HANNO- VERANER	Volt	FREIE WÄHLER	dieBasis	
2026: Reinhardt- Klein	2026: Lehrke 2021: Reichert	2026: Çiftçi	2026: Ganskow 2021: Wolf	2026: Hartmann 2021: Piens	2026: Walther	2026: Breves	2026: Wempe 2021: Kleen	2021: Krause	
51	333	406	17	48	35	53	12	-	14
1,6	10,4	12,7	0,5	1,5	1,1	1,7	0,4	-	
-	210	-	-79	-44	-	-	-36	-41	
-	5,9	-	-3,0	-1,8	-	-	-1,3	-1,5	
51	292	147	10	15	32	23	10	-	15
3,0	17,0	8,5	0,6	0,9	1,9	1,3	0,6	-	
-	215	-	-19	-24	-	-	-18	-24	
-	11,4	-	-1,5	-1,9	-	-	-1,4	-1,7	
28	199	128	4	15	18	10	7	-	16
2,4	16,7	10,8	0,3	1,3	1,5	0,8	0,6	-	
-	111	-	-29	-9	-	-	-16	-8	
-	8,1	-	-2,9	-1,1	-	-	-1,7	-0,8	
50	434	210	14	25	36	28	8	-	17/20
2,2	18,7	9,0	0,6	1,1	1,5	1,2	0,3	-	
-	294	-	-25	-20	-	-	-29	-33	
-	11,2	-	-1,5	-1,3	-	-	-1,7	-1,8	
91	766	465	32	44	70	39	21	-	18
2,4	20,3	12,4	0,8	1,2	1,9	1,0	0,6	-	
-	516	-	-45	-51	-	-	-36	-49	
-	11,8	-	-1,8	-2,0	-	-	-1,3	-1,7	
25	176	51	8	13	28	6	4	-	19
3,3	23,0	6,7	1,0	1,7	3,7	0,8	0,5	-	
-	96	-	-7	2	-	-	-9	-14	
-	11,3	-	-1,2	0,1	-	-	-1,4	-2,1	
69	988	382	17	38	130	58	23	-	21
1,5	22,1	8,6	0,4	0,9	2,9	1,3	0,5	-	
-	639	-	-40	-26	-	-	-37	-44	
-	12,5	-	-1,2	-0,9	-	-	-1,2	-1,2	
326	1.408	477	25	92	306	118	38	-	22
2,9	12,6	4,3	0,2	0,8	2,7	1,1	0,3	-	
-	984	-	-81	-36	-	-	-107	-107	
-	8,0	-	-0,9	-0,6	-	-	-1,3	-1,2	
34	193	51	5	9	28	15	8	-	24
3,2	18,0	4,8	0,5	0,8	2,6	1,4	0,7	-	
-	133	-	-5	-7	-	-	-6	-14	
-	10,7	-	-0,7	-1,2	-	-	-1,0	-1,7	
343	1.622	842	61	100	235	121	67	-	25
2,9	13,9	7,2	0,5	0,9	2,0	1,0	0,6	-	
-	1.114	-	-110	-80	-	-	-58	-129	
-	8,5	-	-1,3	-1,0	-	-	-0,7	-1,4	
166	693	547	24	58	86	86	23	-	26
2,7	11,3	8,9	0,4	0,9	1,4	1,4	0,4	-	
-	484	-	-50	-70	-	-	-54	-57	
-	6,9	-	-1,1	-1,8	-	-	-1,2	-1,2	
73	267	135	8	16	42	25	17	-	27
2,7	9,8	5,0	0,3	0,6	1,5	0,9	0,6	-	
-	170	-	-13	-12	-	-	-12	-15	
-	5,6	-	-0,6	-0,6	-	-	-0,7	-0,7	
335	516	241	13	40	54	79	22	-	28
4,8	7,3	3,4	0,2	0,6	0,8	1,1	0,3	-	
-	363	-	-58	-18	-	-	-50	-48	
-	4,7	-	-1,0	-0,4	-	-	-0,9	-0,8	

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen			
						SPD	CDU	GRÜNE
						2026: Bender 2021: Krach	2026: Dr. Junk 2021: Karasch	2026: Münzberg 2021: Patzke
29 Döhren	2026	abs.	10.688	7.031	6.994	2.356	1.209	1.648
		in %		65,8		33,7	17,3	23,6
	+/- 2021	abs.	-292	1.085	1.104	169	-131	3
		in %-Pkten		11,6		-3,4	-5,5	-4,3
30 Seelhorst	2026	abs.	2.781	2.137	2.123	695	510	449
		in %		76,8		32,7	24,0	21,1
	+/- 2021	abs.	-81	346	340	32	-37	57
		in %-Pkten		14,2		-4,5	-6,7	-0,9
31 Wülfel	2026	abs.	3.167	1.766	1.752	587	306	346
		in %		55,8		33,5	17,5	19,7
	+/- 2021	abs.	-51	298	295	8	-36	-20
		in %-Pkten		10,2		-6,2	-6,0	-5,4
32 Mittelfeld	2026	abs.	6.237	3.318	3.283	1.071	594	562
		in %		53,2		32,6	18,1	17,1
	+/- 2021	abs.	446	1.040	1.033	135	28	124
		in %-Pkten		13,9		-9,0	-7,1	-2,4
33 Linden-Nord	2026	abs.	12.003	8.332	8.277	2.147	330	2.942
		in %		69,4		25,9	4,0	35,5
	+/- 2021	abs.	-318	1.707	1.714	417	-46	-566
		in %-Pkten		15,6		-0,5	-1,7	-18,0
34 Linden-Mitte	2026	abs.	8.762	6.268	6.234	1.802	350	2.295
		in %		71,5		28,9	5,6	36,8
	+/- 2021	abs.	-171	953	968	350	-70	-449
		in %-Pkten		12,0		1,3	-2,4	-15,3
35 Linden-Süd	2026	abs.	6.370	3.577	3.551	953	240	1.152
		in %		56,2		26,8	6,8	32,4
	+/- 2021	abs.	-122	803	804	167	-48	-153
		in %-Pkten		13,5		-1,8	-3,7	-15,1
36 Limmer	2026	abs.	5.124	3.198	3.179	881	233	1.021
		in %		62,4		27,7	7,3	32,1
	+/- 2021	abs.	555	900	896	87	-11	127
		in %-Pkten		12,1		-7,1	-3,4	-7,1
37 Davenstedt	2026	abs.	7.678	4.748	4.717	1.642	961	735
		in %		61,8		34,8	20,4	15,6
	+/- 2021	abs.	-213	650	665	-74	-182	78
		in %-Pkten		9,9		-7,5	-7,8	-0,6
38 Badenstedt	2026	abs.	8.402	4.851	4.799	1.639	704	924
		in %		57,7		34,2	14,7	19,3
	+/- 2021	abs.	-333	907	900	54	-163	22
		in %-Pkten		12,5		-6,5	-7,5	-3,8
39 Bornum	2026	abs.	895	462	454	119	81	76
		in %		51,6		26,2	17,8	16,7
	+/- 2021	abs.	-17	102	98	-7	-41	22
		in %-Pkten		12,1		-9,2	-16,5	1,5
40 Ricklingen	2026	abs.	9.029	4.945	4.910	1.477	775	1.128
		in %		54,8		30,1	15,8	23,0
	+/- 2021	abs.	-359	725	742	-65	-191	31
		in %-Pkten		9,8		-6,9	-7,4	-3,3
41 Oberricklingen	2026	abs.	7.721	4.751	4.722	1.550	723	1.051
		in %		61,5		32,8	15,3	22,3
	+/- 2021	abs.	13	979	977	65	-172	150
		in %-Pkten		12,6		-6,9	-8,6	-1,8

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...									Stadt- teile
FDP	AfD	Die Linke	PIRATEN	Die PARTEI	DIE HANNO- VERANER	Volt	FREIE WÄHLER	dieBasis	
2026: Reinhardt- Klein	2026: Lehrke 2021: Reichert	2026: Çiftçi	2026: Ganskow 2021: Wolf	2026: Hartmann 2021: Piens	2026: Walther	2026: Breves	2026: Wempe 2021: Kleen	2021: Krause	
170	690	587	39	68	81	115	31	-	29
2,4	9,9	8,4	0,6	1,0	1,2	1,6	0,4	-	
-	466	-	-80	-93	-	-	-77	-106	
-	6,1	-	-1,4	-1,7	-	-	-1,4	-1,8	
81	223	109	4	7	22	19	4	-	30
3,8	10,5	5,1	0,2	0,3	1,0	0,9	0,2	-	
-	158	-	-31	-19	-	-	-15	-36	
-	6,9	-	-1,8	-1,2	-	-	-0,9	-2,0	
25	206	165	16	13	43	35	10	-	31
1,4	11,8	9,4	0,9	0,7	2,5	2,0	0,6	-	
-	143	-	-6	-22	-	-	-20	-20	
-	7,5	-	-0,6	-1,7	-	-	-1,5	-1,4	
75	530	272	16	30	63	49	21	-	32
2,3	16,1	8,3	0,5	0,9	1,9	1,5	0,6	-	
-	380	-	-31	-3	-	-	-30	-29	
-	9,4	-	-1,6	-0,6	-	-	-1,7	-1,3	
90	344	2.071	57	119	42	122	13	-	33
1,1	4,2	25,0	0,7	1,4	0,5	1,5	0,2	-	
-	239	-	-238	-286	-	-	-39	-92	
-	2,6	-	-3,8	-4,8	-	-	-0,6	-1,4	
80	283	1.197	41	69	33	67	17	-	34
1,3	4,5	19,2	0,7	1,1	0,5	1,1	0,3	-	
-	192	-	-159	-205	-	-	-13	-55	
-	2,8	-	-3,1	-4,1	-	-	-0,3	-1,0	
62	213	782	25	49	32	35	8	-	35
1,7	6,0	22,0	0,7	1,4	0,9	1,0	0,2	-	
-	148	-	-98	-74	-	-	-18	-31	
-	3,6	-	-3,8	-3,1	-	-	-0,7	-1,1	
40	261	598	18	36	36	44	11	-	36
1,3	8,2	18,8	0,6	1,1	1,1	1,4	0,3	-	
-	188	-	-99	-69	-	-	-13	-32	
-	5,0	-	-4,5	-3,5	-	-	-0,8	-1,4	
80	706	392	26	25	77	60	13	-	37
1,7	15,0	8,3	0,6	0,5	1,6	1,3	0,3	-	
-	442	-	-35	-50	-	-	-71	-52	
-	8,5	-	-0,9	-1,4	-	-	-1,8	-1,3	
73	761	467	24	53	63	56	35	-	38
1,5	15,9	9,7	0,5	1,1	1,3	1,2	0,7	-	
-	482	-	-39	-11	-	-	-47	-57	
-	8,7	-	-1,1	-0,5	-	-	-1,4	-1,5	
11	91	37	2	5	9	15	8	-	39
2,4	20,0	8,1	0,4	1,1	2,0	3,3	1,8	-	
-	59	-	-4	-3	-	-	3	-3	
-	11,0	-	-1,3	-1,1	-	-	0,4	-0,8	
102	626	478	32	55	93	129	15	-	40
2,1	12,7	9,7	0,7	1,1	1,9	2,6	0,3	-	
-	408	-	-65	-53	-	-	-62	-63	
-	7,5	-	-1,6	-1,5	-	-	-1,5	-1,5	
86	696	357	24	31	81	101	22	-	41
1,8	14,7	7,6	0,5	0,7	1,7	2,1	0,5	-	
-	500	-	-50	-35	-	-	-42	-64	
-	9,5	-	-1,5	-1,1	-	-	-1,2	-1,7	

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen			
						SPD	CDU	GRÜNE
						2026: Bender 2021: Krach	2026: Dr. Junk 2021: Karasch	2026: Münzberg 2021: Patzke
42 Mühlenberg	2026	abs.	3.687	1.433	1.416	478	236	124
		in %		38,9		33,8	16,7	8,8
	+/- 2021	abs.	-156	358	353	22	-51	26
		in %-Pkten		10,9		-9,1	-10,3	-0,4
43 Wettbergen	2026	abs.	10.032	6.577	6.526	2.043	1.608	938
		in %		65,6		31,3	24,6	14,4
	+/- 2021	abs.	-268	1.226	1.226	51	-207	76
		in %-Pkten		13,6		-6,3	-9,6	-1,9
44 Ahlem	2026	abs.	7.545	4.448	4.394	1.494	738	750
		in %		59,0		34,0	16,8	17,1
	+/- 2021	abs.	-293	915	912	41	-93	82
		in %-Pkten		13,9		-7,7	-7,1	-2,1
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	2026	abs.	4.861	2.870	2.834	1.007	498	428
		in %		59,0		35,5	17,6	15,1
	+/- 2021	abs.	-149	537	535	46	-160	48
		in %-Pkten		12,4		-6,3	-11,0	-1,4
47 Bemerode	2026	abs.	15.946	9.889	9.822	2.580	2.119	2.033
		in %		62,0		26,3	21,6	20,7
	+/- 2021	abs.	1.965	3.005	3.001	313	-119	523
		in %-Pkten		12,8		-6,9	-11,2	-1,4
48 Isernhagen-Süd	2026	abs.	2.433	1.753	1.746	351	790	215
		in %		72,1		20,1	45,2	12,3
	+/- 2021	abs.	53	355	359	75	-16	10
		in %-Pkten		13,4		0,2	-12,9	-2,5
50 Misburg-Nord	2026	abs.	17.481	10.536	10.450	3.371	2.003	1.661
		in %		60,3		32,3	19,2	15,9
	+/- 2021	abs.	-357	1.841	1.822	-59	-458	163
		in %-Pkten		11,6		-7,5	-9,3	-1,5
51 Misburg-Süd	2026	abs.	2.084	1.165	1.153	374	212	145
		in %		55,9		32,4	18,4	12,6
	+/- 2021	abs.	-1	222	218	-15	-70	22
		in %-Pkten		10,7		-9,2	-11,8	-0,6
52 Anderten	2026	abs.	5.830	3.723	3.704	1.210	819	588
		in %		63,9		32,7	22,1	15,9
	+/- 2021	abs.	-166	590	606	-27	-246	111
		in %-Pkten		11,6		-7,2	-12,3	0,5
53 Wülferode	2026	abs.	783	598	593	196	145	106
		in %		76,4		33,1	24,5	17,9
	+/- 2021	abs.	25	97	93	17	-15	16
		in %-Pkten		10,3		-2,7	-7,5	-0,1
Landeshauptstadt Hannover	2026	abs.	397.410	250.962	249.180	76.852	41.596	60.392
		in %		63,1		30,8	16,7	24,2
	+/- 2021	abs.	-1.964	46.476	46.523	5.060	-7.696	2.519
		in %-Pkten		11,9		-4,6	-7,6	-4,4

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs am 13. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...									Stadt- teile
FDP	AfD	Die Linke	PIRATEN	Die PARTEI	DIE HANNO- VERANER	Volt	FREIE WÄHLER	dieBasis	
2026: Reinhardt- Klein	2026: Lehrke 2021: Reichert	2026: Çiftçi	2026: Ganskow 2021: Wolf	2026: Hartmann 2021: Piens	2026: Walther	2026: Breves	2026: Wempe 2021: Kleen	2021: Krause	
22	369	119	7	14	25	18	4	-	42
1,6	26,1	8,4	0,5	1,0	1,8	1,3	0,3	-	
-	223	-	-8	-12	-	-	-11	-20	
-	12,4	-	-0,9	-1,4	-	-	-1,1	-1,9	
101	1.170	353	24	49	79	129	32	-	43
1,5	17,9	5,4	0,4	0,8	1,2	2,0	0,5	-	
-	814	-	-39	-29	-	-	-52	-50	
-	11,2	-	-0,8	-0,7	-	-	-1,1	-0,9	
91	671	398	27	46	72	65	42	-	44
2,1	15,3	9,1	0,6	1,0	1,6	1,5	1,0	-	
-	422	-	-35	-26	-	-	-43	-62	
-	8,1	-	-1,2	-1,1	-	-	-1,4	-1,8	
59	465	241	13	28	60	20	15	-	45/49
2,1	16,4	8,5	0,5	1,0	2,1	0,7	0,5	-	
-	314	-	-12	-22	-	-	-30	-29	
-	9,8	-	-0,6	-1,2	-	-	-1,5	-1,3	
313	1.653	688	35	85	158	109	49	-	47
3,2	16,8	7,0	0,4	0,9	1,6	1,1	0,5	-	
-	1.263	-	-73	-12	-	-	-61	-101	
-	11,1	-	-1,2	-0,5	-	-	-1,1	-1,5	
96	186	39	2	6	36	20	5	-	48
5,5	10,7	2,2	0,1	0,3	2,1	1,1	0,3	-	
-	134	-	-10	-4	-	-	-6	-15	
-	7,0	-	-0,8	-0,4	-	-	-0,5	-1,1	
262	2.001	606	47	70	254	119	56	-	50
2,5	19,1	5,8	0,4	0,7	2,4	1,1	0,5	-	
-	1.358	-	-113	-92	-	-	-137	-81	
-	11,6	-	-1,5	-1,2	-	-	-1,7	-0,9	
28	248	82	4	11	30	12	7	-	51
2,4	21,5	7,1	0,3	1,0	2,6	1,0	0,6	-	
-	167	-	-11	-2	-	-	-14	-11	
-	12,8	-	-1,3	-0,4	-	-	-1,6	-1,2	
115	608	206	12	18	68	42	18	-	52
3,1	16,4	5,6	0,3	0,5	1,8	1,1	0,5	-	
-	450	-	-29	-32	-	-	-28	-24	
-	11,3	-	-1,0	-1,1	-	-	-1,0	-0,8	
16	83	25	2	4	8	3	5	-	53
2,7	14,0	4,2	0,3	0,7	1,3	0,5	0,8	-	
-	55	-	-8	-6	-	-	-4	-14	
-	8,4	-	-1,7	-1,3	-	-	-1,0	-2,8	
6.433	28.539	23.801	1.119	2.208	3.659	3.559	1.022	-	insg.
2,6	11,5	9,6	0,4	0,9	1,5	1,4	0,4	-	
-	19.454	-	-2.873	-2.809	-	-	-2.060	-2.524	
-	7,0	-	-1,6	-1,6	-	-	-1,1	-1,2	

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis der Stichwahl am 27. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen gegenüber dem 1. Wahlgang am 13. September 2026 absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlgang		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten ...	
						Eva Bender (SPD)	Dr. Oliver Junk (CDU)
01 Mitte	Stichwahl	abs.	7.757	3.113	3.084	2.481	603
		in %		40,1		80,4	19,6
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-13	-1.297	-1.292	1.248	66
		in %-Pkten		-16,7		52,2	7,3
02 Calenberger Neustadt	Stichwahl	abs.	5.541	2.975	2.932	2.548	384
		in %		53,7		86,9	13,1
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-6	-801	-826	1.549	72
		in %-Pkten		-14,4		60,3	4,8
03 Nordstadt	Stichwahl	abs.	12.707	6.190	6.094	5.382	712
		in %		48,7		88,3	11,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-5	-2.056	-2.103	3.165	82
		in %-Pkten		-16,2		61,3	4,0
04 Südstadt	Stichwahl	abs.	33.030	19.037	18.830	14.902	3.928
		in %		57,6		79,1	20,9
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-17	-5.095	-5.184	7.509	265
		in %-Pkten		-15,4		48,3	5,6
05 Waldhausen	Stichwahl	abs.	1.735	993	988	567	421
		in %		57,2		57,4	42,6
	+/- 1. Wahlgang	abs.	2	-293	-291	218	6
		in %-Pkten		-17,0		30,1	10,2
06 Waldheim	Stichwahl	abs.	1.515	912	887	618	269
		in %		60,2		69,7	30,3
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-3	-214	-234	286	-4
		in %-Pkten		-14,0		40,1	5,9
07 Bult	Stichwahl	abs.	2.232	1.244	1.231	839	392
		in %		55,7		68,2	31,8
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-5	-348	-354	397	-5
		in %-Pkten		-15,5		40,3	6,8
08 Zoo	Stichwahl	abs.	4.042	2.275	2.250	1.368	882
		in %		56,3		60,8	39,2
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-3	-721	-728	686	-34
		in %-Pkten		-17,8		37,9	8,4
09 Oststadt	Stichwahl	abs.	10.979	6.095	6.043	4.836	1.207
		in %		55,5		80,0	20,0
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-15	-1.677	-1.692	2.401	65
		in %-Pkten		-15,2		48,5	5,2
10 List	Stichwahl	abs.	35.922	19.020	18.834	15.176	3.658
		in %		52,9		80,6	19,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-20	-6.248	-6.285	6.783	-3
		in %-Pkten		-17,4		47,2	4,8
11 Vahrenwald	Stichwahl	abs.	18.127	6.678	6.581	5.513	1.068
		in %		36,8		83,8	16,2
	+/- 1. Wahlgang	abs.	2	-3.484	-3.499	2.330	-4
		in %-Pkten		-19,3		52,2	5,6
12 Vahrenheide	Stichwahl	abs.	5.334	1.158	1.124	862	262
		in %		21,7		76,7	23,3
	+/- 1. Wahlgang	abs.	2	-1.027	-1.032	140	-38
		in %-Pkten		-19,3		43,2	9,4
13 Hainholz	Stichwahl	abs.	4.734	1.045	1.026	862	164
		in %		22,1		84,0	16,0
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-5	-862	-857	369	-13
		in %-Pkten		-18,1		57,8	6,6

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis der Stichwahl am 27. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen gegenüber dem 1. Wahlgang am 13. September 2026 absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlgang		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten ...	
						Eva Bender (SPD)	Dr. Oliver Junk (CDU)
14 Herrenhausen	Stichwahl	abs.	5.283	2.248	2.211	1.848	363
		in %		42,6		83,6	16,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-5	-972	-984	914	-20
		in %-Pkten		-18,3		54,4	4,4
15 Burg	Stichwahl	abs.	2.973	1.204	1.191	938	253
		in %		40,5		78,8	21,2
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-6	-533	-530	345	10
		in %-Pkten		-17,8		44,3	7,1
16 Leinhausen	Stichwahl	abs.	2.134	772	756	623	133
		in %		36,2		82,4	17,6
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-1	-428	-433	214	-19
		in %-Pkten		-20,0		48,0	4,8
17/20 Ledeburg/Nordhafen	Stichwahl	abs.	4.216	1.466	1.436	1.111	325
		in %		34,8		77,4	22,6
	+/- 1. Wahlgang	abs.	2	-881	-889	303	-45
		in %-Pkten		-20,9		42,6	6,7
18 Stöcken	Stichwahl	abs.	8.170	2.064	2.022	1.604	418
		in %		25,3		79,3	20,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-5	-1.741	-1.743	417	-54
		in %-Pkten		-21,2		47,8	8,2
19 Marienwerder	Stichwahl	abs.	1.653	467	460	342	118
		in %		28,3		74,3	25,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	1	-308	-304	93	4
		in %-Pkten		-18,6		41,7	10,8
21 Sahlkamp	Stichwahl	abs.	8.741	2.741	2.689	1.944	745
		in %		31,4		72,3	27,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	5	-1.770	-1.774	495	-59
		in %-Pkten		-20,2		39,8	9,7
22 Bothfeld	Stichwahl	abs.	16.419	8.288	8.185	5.624	2.561
		in %		50,5		68,7	31,3
	+/- 1. Wahlgang	abs.	0	-2.996	-3.022	1.872	160
		in %-Pkten		-18,2		35,2	9,9
24 Lahe	Stichwahl	abs.	1.684	737	727	471	256
		in %		43,8		64,8	35,2
	+/- 1. Wahlgang	abs.	0	-339	-343	180	11
		in %-Pkten		-20,1		37,6	12,3
25 Groß-Buchholz	Stichwahl	abs.	19.697	8.132	8.013	5.747	2.266
		in %		41,3		71,7	28,3
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-27	-3.615	-3.650	2.072	-124
		in %-Pkten		-18,3		40,2	7,8
26 Kleefeld	Stichwahl	abs.	9.648	4.344	4.267	3.226	1.041
		in %		45,0		75,6	24,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	4	-1.860	-1.889	1.409	-50
		in %-Pkten		-19,3		46,1	6,7
27 Heideviertel	Stichwahl	abs.	3.944	1.997	1.967	1.322	645
		in %		50,6		67,2	32,8
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-2	-757	-754	414	-64
		in %-Pkten		-19,2		33,8	6,7
28 Kirchrode	Stichwahl	abs.	9.528	5.138	5.104	2.711	2.393
		in %		53,9		53,1	46,9
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-6	-1.926	-1.919	828	-149
		in %-Pkten		-20,2		26,3	10,7

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis der Stichwahl am 27. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen gegenüber dem 1. Wahlgang am 13. September 2026 absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlgang		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten ...	
						Eva Bender (SPD)	Dr. Oliver Junk (CDU)
29 Döhren	Stichwahl	abs.	10.673	5.183	5.130	3.978	1.152
		in %		48,6		77,5	22,5
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-15	-1.848	-1.864	1.622	-57
		in %-Pkten		-17,2		43,8	5,2
30 Seelhorst	Stichwahl	abs.	2.785	1.610	1.599	1.127	472
		in %		57,8		70,5	29,5
	+/- 1. Wahlgang	abs.	4	-527	-524	432	-38
		in %-Pkten		-19,0		37,8	5,5
31 Wülfel	Stichwahl	abs.	3.169	1.211	1.194	914	280
		in %		38,2		76,5	23,5
	+/- 1. Wahlgang	abs.	2	-555	-558	327	-26
		in %-Pkten		-17,6		43,0	6,0
32 Mittelfeld	Stichwahl	abs.	6.234	2.136	2.099	1.550	549
		in %		34,3		73,8	26,2
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-3	-1.182	-1.184	479	-45
		in %-Pkten		-18,9		41,2	8,1
33 Linden-Nord	Stichwahl	abs.	11.988	6.202	6.122	5.746	376
		in %		51,7		93,9	6,1
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-15	-2.130	-2.155	3.599	46
		in %-Pkten		-17,7		68,0	2,1
34 Linden-Mitte	Stichwahl	abs.	8.765	4.982	4.911	4.504	407
		in %		56,8		91,7	8,3
	+/- 1. Wahlgang	abs.	3	-1.286	-1.323	2.702	57
		in %-Pkten		-14,7		62,8	2,7
35 Linden-Süd	Stichwahl	abs.	6.372	2.567	2.519	2.268	251
		in %		40,3		90,0	10,0
	+/- 1. Wahlgang	abs.	2	-1.010	-1.032	1.315	11
		in %-Pkten		-15,9		63,2	3,2
36 Limmer	Stichwahl	abs.	5.126	2.230	2.205	1.975	230
		in %		43,5		89,6	10,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	2	-968	-974	1.094	-3
		in %-Pkten		-18,9		61,9	3,1
37 Davenstedt	Stichwahl	abs.	7.674	3.252	3.191	2.306	885
		in %		42,4		72,3	27,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-4	-1.496	-1.526	664	-76
		in %-Pkten		-19,4		37,5	7,3
38 Badenstedt	Stichwahl	abs.	8.400	3.268	3.221	2.548	673
		in %		38,9		79,1	20,9
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-2	-1.583	-1.578	909	-31
		in %-Pkten		-18,8		44,9	6,2
39 Bornum	Stichwahl	abs.	896	254	253	178	75
		in %		28,3		70,4	29,6
	+/- 1. Wahlgang	abs.	1	-208	-201	59	-6
		in %-Pkten		-23,3		44,2	11,8
40 Ricklingen	Stichwahl	abs.	9.020	3.402	3.348	2.652	696
		in %		37,7		79,2	20,8
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-9	-1.543	-1.562	1.175	-79
		in %-Pkten		-17,1		49,1	5,0
41 Oberricklingen	Stichwahl	abs.	7.714	3.412	3.362	2.600	762
		in %		44,2		77,3	22,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-7	-1.339	-1.360	1.050	39
		in %-Pkten		-17,3		44,5	7,4

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis der Stichwahl am 27. September 2026 nach Stadtteilen

(Veränderungen gegenüber dem 1. Wahlgang am 13. September 2026 absolut und in Prozentpunkten)

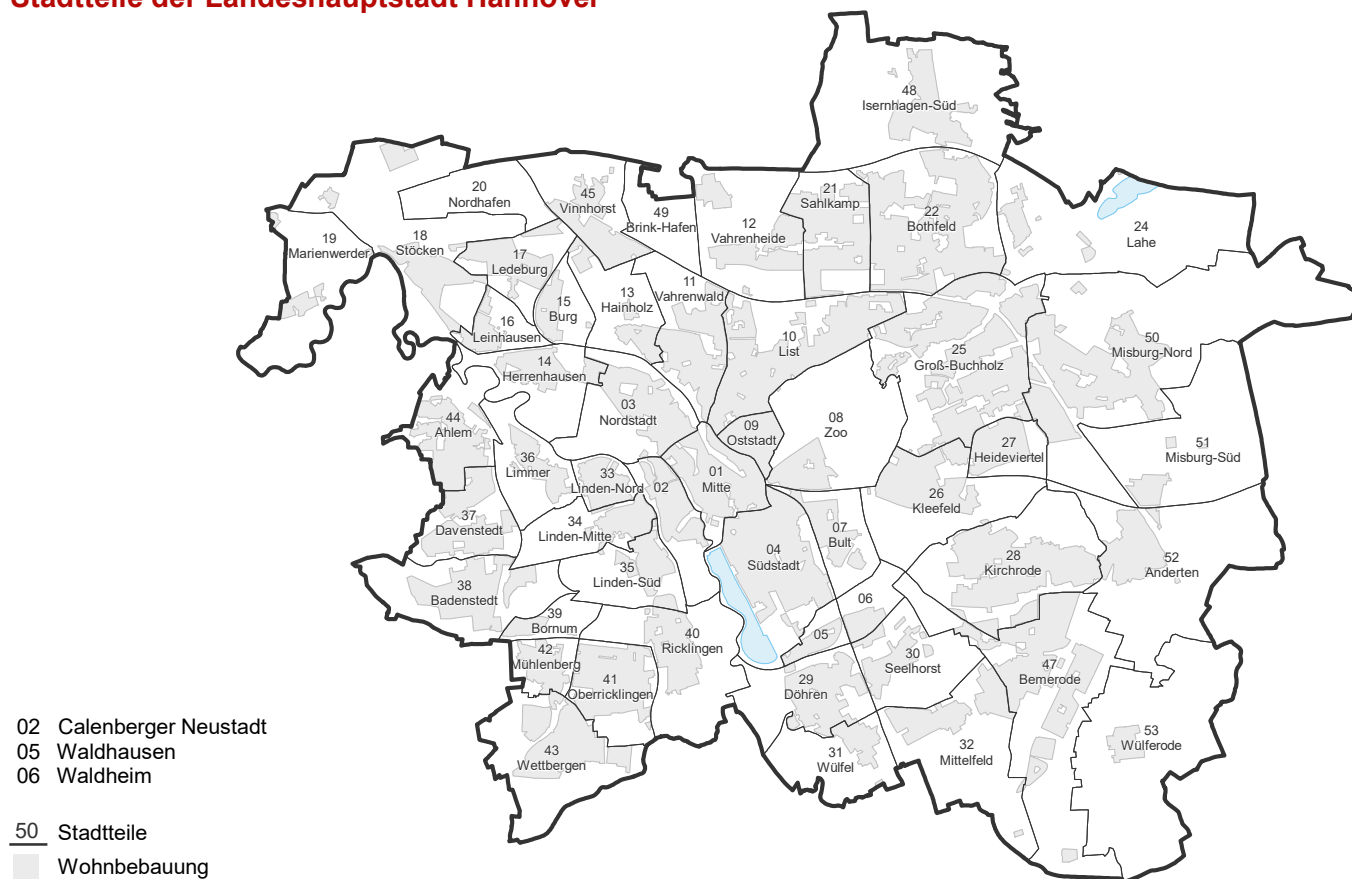
Stadtteile	Wahlgang		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten ...	
						Eva Bender (SPD)	Dr. Oliver Junk (CDU)
42 Mühlberg	Stichwahl	abs.	3.682	756	734	542	192
		in %		20,5		73,8	26,2
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-5	-677	-682	64	-44
		in %-Pkten		-18,4		40,0	9,5
43 Wettbergen	Stichwahl	abs.	10.029	4.372	4.304	2.987	1.317
		in %		43,6		69,4	30,6
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-3	-2.205	-2.222	944	-291
		in %-Pkten		-22,0		38,1	6,0
44 Ahlem	Stichwahl	abs.	7.552	2.951	2.893	2.216	677
		in %		39,1		76,6	23,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	7	-1.497	-1.501	722	-61
		in %-Pkten		-19,9		42,6	6,6
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	Stichwahl	abs.	4.857	1.870	1.849	1.388	461
		in %		38,5		75,1	24,9
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-4	-1.000	-985	381	-37
		in %-Pkten		-20,5		39,6	7,3
47 Bemerode	Stichwahl	abs.	15.952	6.425	6.320	4.453	1.867
		in %		40,3		70,5	29,5
	+/- 1. Wahlgang	abs.	6	-3.464	-3.502	1.873	-252
		in %-Pkten		-21,7		44,2	7,9
48 Isernhagen-Süd	Stichwahl	abs.	2.432	1.223	1.215	517	698
		in %		50,3		42,6	57,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-1	-530	-531	166	-92
		in %-Pkten		-21,8		22,5	12,2
50 Misburg-Nord	Stichwahl	abs.	17.467	7.010	6.892	5.004	1.888
		in %		40,1		72,6	27,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-14	-3.526	-3.558	1.633	-115
		in %-Pkten		-20,2		40,3	8,2
51 Misburg-Süd	Stichwahl	abs.	2.085	740	735	495	240
		in %		35,5		67,3	32,7
	+/- 1. Wahlgang	abs.	1	-425	-418	121	28
		in %-Pkten		-20,4		34,9	14,3
52 Anderten	Stichwahl	abs.	5.831	2.519	2.494	1.742	752
		in %		43,2		69,8	30,2
	+/- 1. Wahlgang	abs.	1	-1.204	-1.210	532	-67
		in %-Pkten		-20,7		37,1	8,1
53 Wülferode	Stichwahl	abs.	780	430	426	288	138
		in %		55,1		67,6	32,4
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-3	-168	-167	92	-7
		in %-Pkten		-21,3		34,5	7,9
Landeshauptstadt Hannover	Stichwahl	abs.	397.228	178.338	175.948	135.443	40.505
		in %		44,9		77,0	23,0
	+/- 1. Wahlgang	abs.	-182	-72.620	-73.228	58.592	-1.090
		in %-Pkten		-18,2		46,2	6,3

3.2 Wahl des Rates

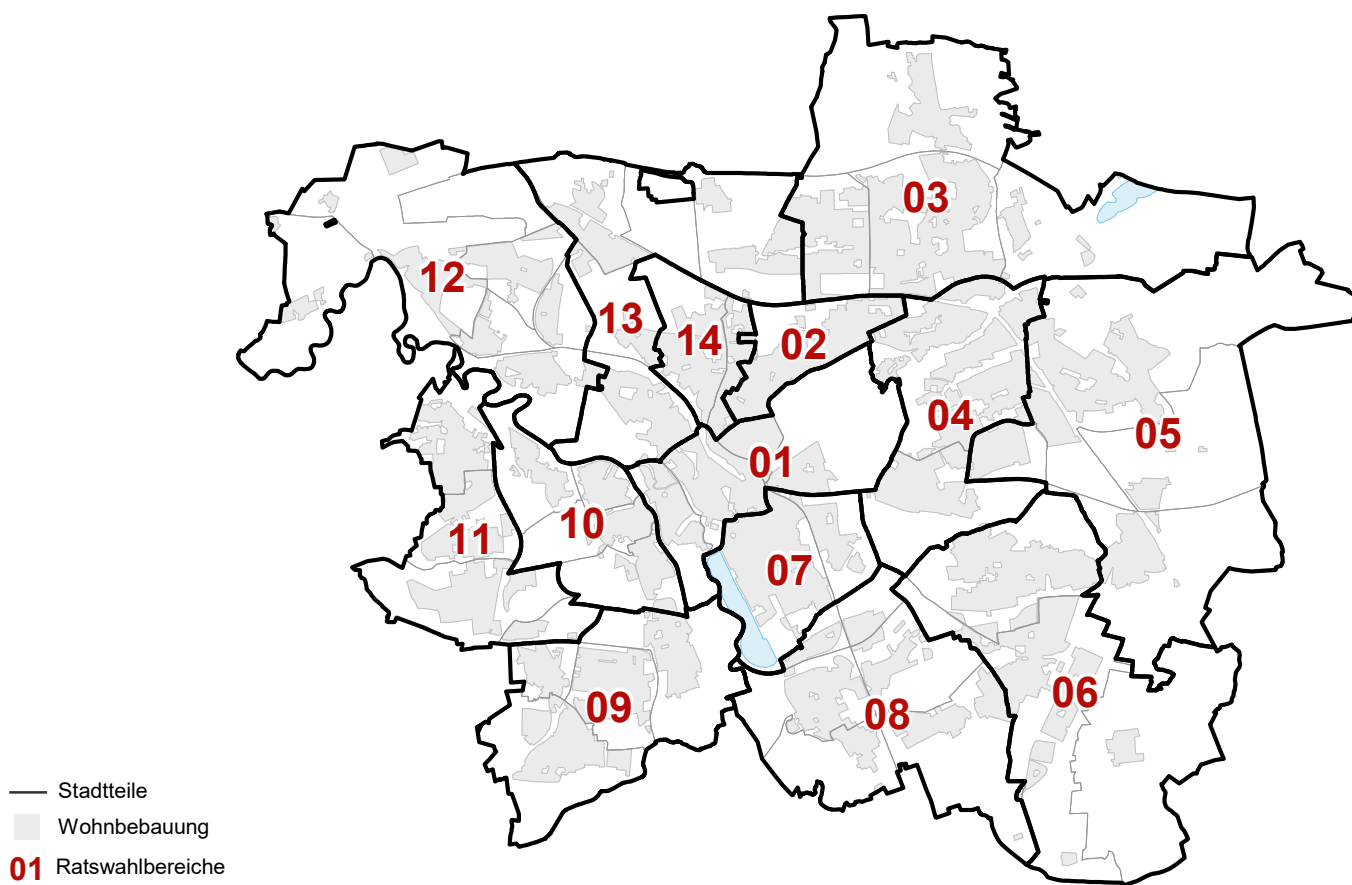
in der Landeshauptstadt Hannover

Wahl des Rates 2026

Stadtteile der Landeshauptstadt Hannover



Ratswahlbereiche der Landeshauptstadt Hannover



Wahl des Rates in der Landeshauptstadt Hannover

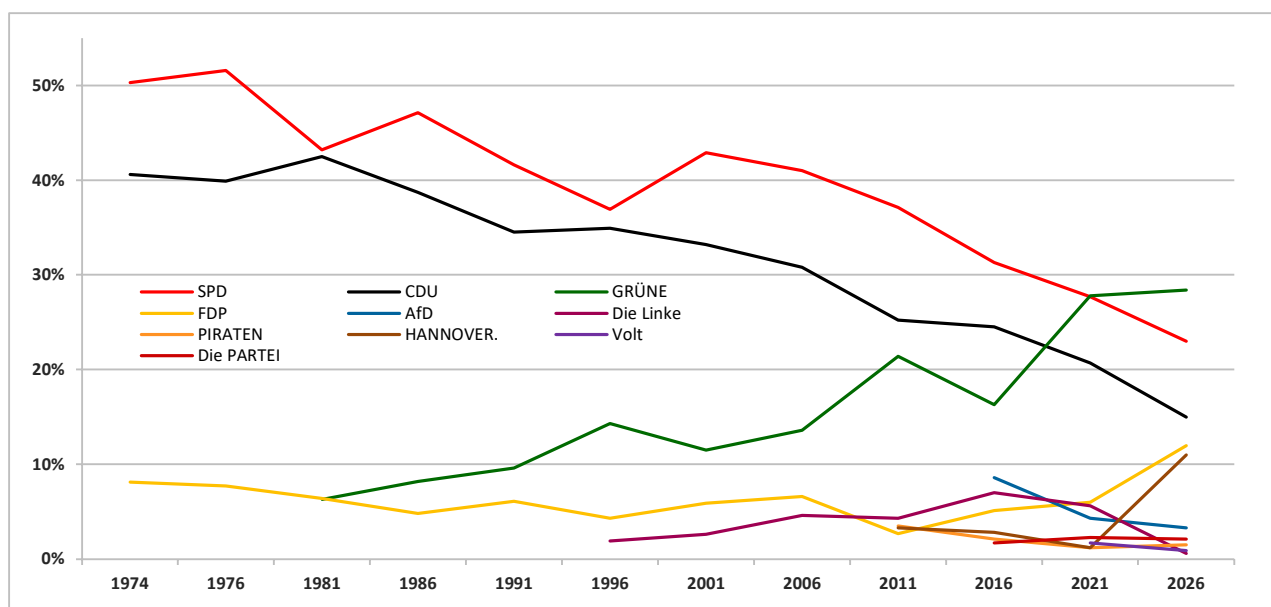
Ergebnisse der Ratswahlen seit 1974

Wahljahr	Wahl- berechtigte	Wähler*innen	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten ...			
				SPD	CDU	GRÜNE *)	FDP
1974	407.769	341.023	338.757	170.457	137.393	-	27.299
in %		83,6		50,3	40,6	-	8,1
Sitze				33	27	-	5
1976	394.955	358.878	353.240	182.186	140.907	-	27.063
in %		90,9		51,6	39,9	-	7,7
Sitze				34	26	-	5
1981 ***)	380.870	273.993	805.511	348.011	342.030	50.536	51.368
in %		71,9		43,2	42,5	6,3	6,4
Sitze				28	28	4	4
1986	375.658	246.251	723.441	340.769	280.112	59.201	34.734
in %		65,6		47,1	38,7	8,2	4,8
Sitze				31	26	5	3
1991	384.906	239.763	690.731	287.505	238.121	66.318	41.955
in %		62,3		41,6	34,5	9,6	6,1
Sitze				27	23	6	4
1996	398.715	226.885	653.148	240.805	227.950	93.234	27.975
in %		56,9		36,9	34,9	14,3	4,3
Sitze				25	24	9	2
2001	385.049	185.214	535.968	229.912	178.103	61.464	31.400
in %		48,1		42,9	33,2	11,5	5,9
Sitze				29	22	7	4
2006	388.633	166.522	481.227	197.383	148.247	65.554	31.553
in %		42,8		41,0	30,8	13,6	6,6
Sitze				26	20	9	4
2011	393.171	175.364	508.417	188.416	128.211	109.033	13.981
in %		44,6		37,1	25,2	21,4	2,7
Sitze				24	16	14	2
2016	407.413	210.015	608.218	190.541	148.731	99.119	31.090
in %		51,5		31,3	24,5	16,3	5,1
Sitze				20	16	10	3
2021	398.328	204.371	594.465	164.431	123.181	165.105	35.917
in %		51,3		27,7	20,7	27,8	6,0
Sitze				18	13	18	4
2026	396.360	250.715	728.805	167.649	109.469	207.166	23.987
in %		63,3		23,0	15,0	28,4	3,3
vorläufige Sitzverteilung				15	10	18	2

*) 1981-1991 GABL • seit 1996 GRÜNE

**) 1996 PDS/Lili • 2001 PDS/AL • 2006 Das Linksbündnis • 2011-2021 DIE LINKE. • 2026 Die Linke

Ergebnisse der Ratswahlen im zeitlichen Verlauf seit 1974



Wahl des Rates in der Landeshauptstadt Hannover

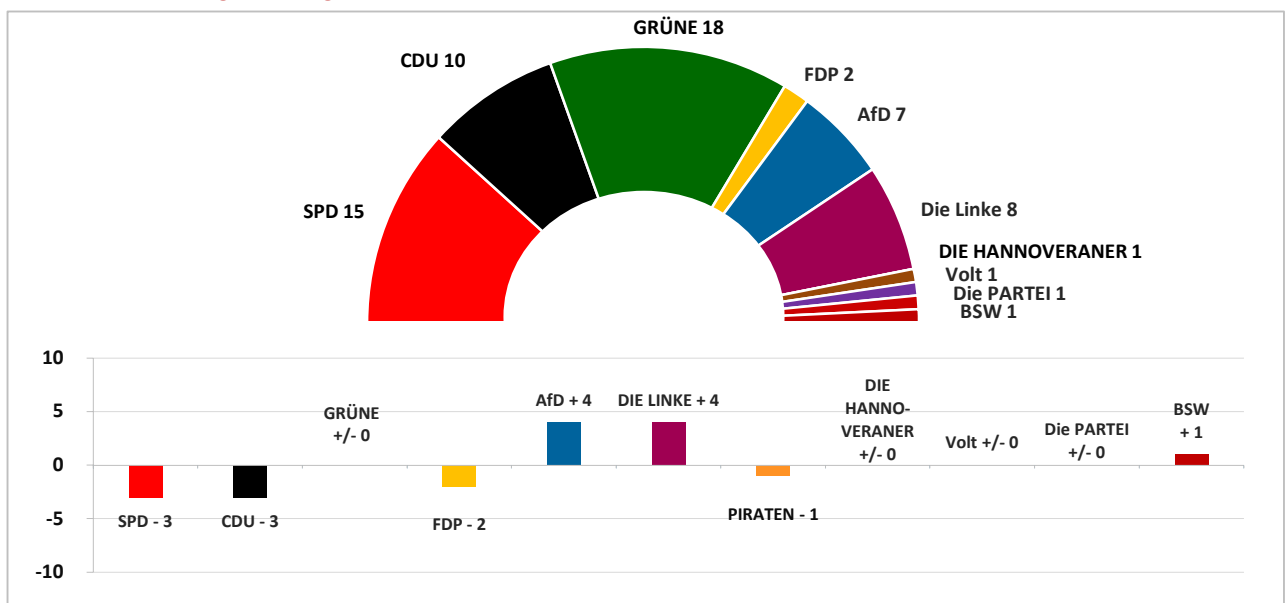
Ergebnisse der Ratswahlen seit 1974

von den gültigen Stimmen erhielten ...								Wahljahr
AfD	Die Linke **)	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	Volt	Die PARTEI	BSW	Sonstige ****)	
-	-	-	-	-	-	-	3.608	1974
-	-	-	-	-	-	-	1,1	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	3.084	1976
-	-	-	-	-	-	-	0,9	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	13.566	1981
-	-	-	-	-	-	-	1,7	
-	-	-	-	-	-	-	1	
-	-	-	-	-	-	-	8.625	1986
-	-	-	-	-	-	-	1,2	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	56.832	1991
-	-	-	-	-	-	-	8,2	
-	-	-	-	-	-	-	5	
-	12.641	-	-	-	-	-	50.543	1996
-	1,9	-	-	-	-	-	7,7	
-	1	-	-	-	-	-	3	
-	13.903	-	-	-	-	-	21.186	2001
-	2,6	-	-	-	-	-	4,0	
-	1	-	-	-	-	-	1	
-	22.131	-	-	-	-	-	16.359	2006
-	4,6	-	-	-	-	-	3,4	
-	3	-	-	-	-	-	2	
-	21.668	17.733	16.621	-	-	-	12.754	2011
-	4,3	3,5	3,3	-	-	-	2,5	
-	3	2	2	-	-	-	1	
52.532	42.353	12.696	17.025	-	10.352	-	3.779	2016
8,6	7,0	2,1	2,8	-	1,7	-	0,6	
6	5	1	2	-	1	-	-	
25.302	33.019	7.089	7.044	10.135	13.853	-	9.389	2021
4,3	5,6	1,2	1,2	1,7	2,3	-	1,6	
3	4	1	1	1	1	-	-	
80.161	87.154	4.240	11.212	15.367	6.645	11.908	3.847	2026
11,0	12,0	0,6	1,5	2,1	0,9	1,6	0,5	
7	8	0	1	1	1	1	0	

***) seit 1981 können Wähler*innen insgesamt drei Stimmen bei Kommunalwahlen abgeben

****) 1981 - ein Sitz DKP • 1991 - zwei Sitze WfH - zwei Sitze REP - ein Sitz ÖDP • 1996 - zwei Sitze WfH - ein Sitz REP
2001 - ein Sitz WfH 2006 - ein Sitz WfH - ein Sitz BSG 2011 - ein Sitz WfH

Ratsmitglieder nach Parteien und Veränderung der Sitzverteilung im Vergleich zu 2021



Das Wahlergebnis der Ratswahl in der Landeshauptstadt Hannover

Deutliches Auseinanderdriften der politischen Kräfteverhältnisse

Von den 396.360 Wahlberechtigten gaben 250.715 Hannoveraner*innen ihre Stimme ab. Die Wahlbeteiligung lag damit bei 63,3 Prozent und übertraf den Wert der Ratswahl 2021 deutlich. Die erhöhte Beteiligung ging jedoch nicht mit einer Stabilisierung der bisherigen Kräfteverhältnisse einher, sondern fiel mit teils erheblichen Verschiebungen im Parteiensystem zusammen.

GRÜNE festigen ihre Führungsrolle

Stärkste Kraft wurden erneut die GRÜNEN. Mit 28,4 Prozent der Stimmen konnten sie ihr Ergebnis gegenüber 2021 leicht um 0,7 Prozentpunkte verbessern. Der eigentliche Erfolg der Partei liegt jedoch weniger im moderaten Stimmenzuwachs als vielmehr im deutlich gewachsenen Abstand zu den übrigen Wettbewerbern. Während die Ratswahl 2021 noch von einem nahezu ausgeglichenen Rennen zwischen GRÜNEN und SPD geprägt war, entschieden die GRÜNEN die Wahl 2026 mit klarem Vorsprung für sich.

Tiefstände für SPD und CDU

Die SPD erreichte lediglich 23,0 Prozent und verlor gegenüber 2021 insgesamt 4,7 Prozentpunkte. Damit fiel sie erstmals seit Beginn der direkten Vergleichbarkeit der Ratswahlergebnisse im Jahr 1974 unter die Marke von 25 Prozent und erzielte ihr bislang schwächstes Ratswahlergebnis.

Auch die CDU musste erhebliche Einbußen hinnehmen. Mit 15,0 Prozent verlor sie gegenüber 2021 ganze 5,7 Prozentpunkte und verzeichnete ebenfalls ihr niedrigstes Ergebnis seit 1974. Die beiden traditionellen Volksparteien vereinten damit zusammen lediglich 38,0 Prozent der Stimmen auf sich und blieben erstmals deutlich unter der Schwelle von 40 Prozent. Dies unterstreicht den langfristigen Strukturwandel des hannoverschen Parteiensystems und die abnehmende Bindungskraft der klassischen Großparteien.

Linke und AfD gewinnen deutlich hinzu

Zu den großen Gewinner*innen der Wahl zählt Die Linke. Mit 12,0 Prozent verdoppelte sie ihr Ergebnis gegenüber 2021 nahezu und gewann sechs Prozentpunkte hinzu. Erstmals seit vielen Jahren konnte sie damit wieder in eine zweistellige Größenordnung vorstoßen und sich als vierte politische Kraft etablieren. Noch stärker fiel der relative Zugewinn der AfD aus. Mit 11,0 Prozent erreichte sie erstmals ein zweistelliges Ergebnis bei einer Ratswahl in Hannover und verbesserte sich um 6,7 Prozentpunkte. Damit rückte sie deutlich näher an die etablierten Parteien heran und festigte ihre Stellung im kommunalpolitischen Parteiensystem.

Kleinere Parteien verlieren an Bedeutung

Demgegenüber setzte sich der Abwärtstrend der FDP fort. Mit 3,3 Prozent halbierte sie ihr Ergebnis gegenüber der Ratswahl 2021 nahezu und verlor 2,7 Prozentpunkte. Volt erreichte 2,1 Prozent und blieb damit weiterhin eine kleinere, aber im Rat vertretene politische Kraft.

Zehn Parteien und Wählergruppen im Rat vertreten

Die 64 Sitze im Rat verteilen sich auf insgesamt zehn Parteien und Wählergruppen. Die GRÜNEN behaupteten mit 18 Mandaten ihre bisherige Stärke und blieben klar größte Fraktion. Die SPD verlor drei Sitze und kommt künftig auf 15 Mandate, während die CDU ebenfalls drei Mandate einbüßte und auf zehn Sitze zurückfiel. Die Linke konnte ihre Mandatszahl dagegen von vier auf acht Sitze verdoppeln, die AfD steigerte sich von drei auf sieben Mandate. Die FDP verlor zwei Sitze und ist künftig nur noch mit zwei Ratsmitgliedern vertreten. Erstmals zog das BSW mit einem Sitz in den Rat ein. Die PARTEI, Volt und DIE HANNOVERANER behaupteten jeweils ihr Mandat.

Gewinner an den Rändern, Verluste in der politischen Mitte

Insgesamt markiert die Ratswahl 2026 eine deutliche Verschiebung der politischen Kräfteverhältnisse in der Landeshauptstadt Hannover. Zwar konnten die GRÜNEN ihre Position als stärkste Kraft erneut behaupten und sogar leicht ausbauen, die eigentliche Dynamik der Wahl liegt jedoch in den erheblichen Stimmenbewegungen zwischen den übrigen Parteien. Insbesondere die traditionellen Volksparteien SPD und CDU verloren deutlich an Zustimmung und erreichten jeweils historische Tiefstände. Gleichzeitig konnten mit der Linken und der AfD zwei Parteien am linken beziehungsweise rechten Rand des politischen Spektrums erhebliche Stimmenzuwächse verzeichnen.

Auffällig ist dabei, dass die gestiegene Wahlbeteiligung nicht den etablierten Großparteien zugutekam. Stattdessen profitierte vor allem ein breiteres Spektrum von Parteien, wodurch sich die politische Landschaft weiter ausdifferenzierte. Die Ratswahl 2026 bestätigt damit einen bereits länger zu beobachtenden Trend: Die Dominanz der beiden ehemals prägenden Volksparteien nimmt weiter ab, während kleinere und mittlere Parteien zunehmend an Bedeutung gewinnen und die politische Konkurrenz vielfältiger wird.

Besonders deutlich zeigt sich dieser Wandel in der Entwicklung von SPD und CDU. Gemeinsam erreichten beide Parteien nur noch 38,0 Prozent der Stimmen und damit deutlich weniger als die Hälfte des Wähler*innenpotenzials. Über Jahrzehnte hatten beide Parteien das kommunalpolitische Geschehen maßgeblich geprägt; inzwischen verlieren sie jedoch zunehmend ihre frühere Bindungs- und Integrationskraft. Während die SPD mit 23,0 Prozent ihr schwächstes Ratswahlergebnis seit 1974 erzielte, fiel auch die CDU mit 15,0 Prozent auf ihren niedrigsten Wert im selben Zeitraum zurück.

Demgegenüber stehen die deutlichen Gewinne der Linken und der AfD. Beide Parteien konnten ihre Stimmenanteile jeweils um rund sechs Prozentpunkte steigern, ihre Mandatszahlen erheblich ausbauen und ihre Stellung im Rat nachhaltig stärken. Die Linke etablierte sich mit 12,0 Prozent als vierte Kraft, während die AfD mit 11,0 Prozent erstmals ein zweistelliges Ergebnis bei einer Ratswahl in Hannover erzielte. Beide Parteien zählen damit zu den klaren Gewinnerinnen der Wahl.

Die Ratswahl 2026 steht somit nicht nur für die Bestätigung der Führungsrolle der GRÜNEN, sondern vor allem für eine weitere Fragmentierung des Parteiensystems. Die politische Mitte verlor insgesamt an Gewicht, während Parteien jenseits der traditionellen Machtblöcke an Zuspruch gewannen. Die Wahl verdeutlicht damit den fortschreitenden Wandel der kommunalpolitischen Landschaft Hannovers und die zunehmende Auflösung langjähriger parteipolitischer Bindungen.

3.2.1 Das Ergebnis in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

Die Wahl des Rates in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

- **Mobilisierung in allen Stadtteilen, soziale Unterschiede bleiben** – Die Wahlbeteiligung stieg stadtweit an, blieb jedoch stark sozialräumlich geprägt: Sie reichte von 39,0 Prozent in Mühlenberg bis 76,8 Prozent in Wülferode.
- **GRÜNE dominieren innenstadtnahe und akademisch geprägte Quartiere** – In Linden-Mitte, Nordstadt, Calenberger Neustadt, Oststadt, Südstadt und List wurden die GRÜNEN mit teils über 35 Prozent stimmenstärkste Partei. Zudem gewannen sie sechs der neun privilegierten Stadtteile.
- **SPD bleibt in vielen peripheren und benachteiligten Quartieren vorn** – In Vinnhorst/Brink-Hafen, Mühlenberg, Vahrenheide, Sahlkamp, Anderten und Misburg-Nord erzielte die SPD ihre besten Ergebnisse und behauptete sich trotz Verlusten als stärkste Kraft.
- **Die Linke wird in sechs Stadtteilen zweitstärkste Kraft** – Die Linke legte besonders in den drei Lindener Stadtteilen, Nordstadt, Calenberger Neustadt und Limmer zu und wurde dort zweitstärkste politische Kraft bei einem zweistelligen Stimmenzuwachs. Sie konkurrierte mit den GRÜNEN um deren Hochburgen.
- **AfD festigt ihre Hochburgen** - Die AfD war in Mühlenberg, Vahrenheide, Sahlkamp und Misburg-Süd, Marienwerder, Sahlkamp, Stöcken und Bornum erfolgreich und wurde bei zweistelligen Stimmenzuwächsen zur Partei mit dem zweithöchsten Stimmenanteil nach der SPD.

Stadtweit fiel die Wahlbeteiligung mit 63,3 Prozent (+12 Prozentpunkte) deutlich höher aus als 2021 und 2016. Hierbei verzeichneten alle 51 Stadtteile einen Anstieg der Partizipation bei den Kommunalwahlen. Wie sich die Beteiligungswerte auf die Stadtteile und in Anteilswerte für die einzelnen Parteien niederschlugen, wird im Folgenden näher betrachtet.

Soziale Strukturen sind ein wichtiger Erklärungsansatz für kommunales Wahlverhalten

In der Landeshauptstadt Hannover zeigen sich seit Jahren stabile parteipolitische und sozialstrukturelle Muster. Dies belegen Analysen der Stadtteilergebnisse bei Kommunal-, Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen. Zwar weichen personalisierte Direktwahlen wie einer Oberbürgermeisterwahl teilweise von diesen Mustern ab. Dennoch bleibt der Zusammenhang zwischen Sozialstruktur, Wahlbeteiligung und Parteipräferenz erkennbar. Politische Unterschiede verlaufen dabei weniger entlang einer klassischen Ost-West-Teilung, sondern vielmehr zwischen unterschiedlichen sozialräumlichen Milieus. Die sozialen Strukturen der Stadtteile bilden damit einen zentralen Erklärungsfaktor für das Wahlverhalten und einen wichtigen Ausgangspunkt für die Analyse der Kommunalwahlen 2026.

Für die kleinräumige Analyse der Wahlergebnisse wurden die 51 Stadtteile der Landeshauptstadt Hannover anhand ihrer charakteristischen sozialen Lage sowie der vorherrschenden Lebens- und Wohnformen ihrer Bewohner*innen den Kategorien „privilegiert“, „zumeist gesichert“ und „benachteiligt“ zugeordnet.

Stadtteile mit Bewohner*innen in privilegierten Soziallagen

Stadtteile mit einer Bewohnerschaft in überwiegend privilegierter Soziallage sind durch überdurchschnittliche Einkommen, hohe Bildungsabschlüsse, große Wohnflächen sowie einen hohen Anteil an Einfamilienhäusern gekennzeichnet. Gleichzeitig ist der Anteil der über 65-Jährigen hier überdurchschnittlich hoch. Arbeitslosigkeit und der Bezug von Transferleistungen spielen in diesen Quartieren dagegen nur eine untergeordnete Rolle. Insgesamt leben rund sieben Prozent der Bevölkerung Hannovers in Stadtteilen, die dieser Soziallage zugeordnet werden. Politisch sind einige Quartiere in diesen Gebieten dem konservativ-liberalen Lager zuzuordnen. Die räumliche Verteilung dieser neun Stadtteile in privilegierten Lagen ist der Grafik auf Seite 151 zu entnehmen.

Kennzeichnend für diese Quartiere sind im Allgemeinen eine hohe Wahlbeteiligung sowie überdurchschnittliche Stimmenanteile für CDU und FDP. Dies zeigte sich auch bei der Ratswahl 2026: Mit 72,1 Prozent lag die Beteiligung in den privilegierten Stadtteilen fast 10 Prozentpunkte über dem Stadtwert von 63,3 Prozent. Obwohl die CDU stadtweit nur auf 15,0 Prozent kam und damit 5,7 Prozentpunkte weniger als noch 2021, erhielt sie dennoch in den traditionell konservativ-liberal geprägten Quartieren ihre höchsten Stimmenanteile mit durchschnittlich 28,8 Prozent, allerdings bei einem durchschnittlichen Stimmenverlust von 6,0 Prozentpunkten. Ähnlich erging es der FDP, die in den in langjährig konservativ-liberal dominierten Stadtteilen ihre politischen Hochburgen hat und dort gewöhnlich überdurchschnittlich hohe Stimmenanteile verbuchen kann: Mit durchschnittlich 7,2 Prozent verlor auch sie gegenüber 2021 unverkennbar (- 2,4 Prozentpunkte). Die höchsten Stimmenanteile konnten CDU und FDP für sich in Isernhagen-Süd (CDU 39,6 Prozent; FDP 9,7 Prozent), Kirchrode (CDU 34,1 Prozent; FDP 9,3 Prozent), Waldhausen (CDU 31,6 Prozent; FDP 5,0 Prozent) und im Zoo-Viertel (CDU 26,7 Prozent; FDP 9,0 Prozent) verzeichnen. In den dreierstgenannten Stadtteilen wurde die CDU damit führende politische Kraft.

Die SPD schneidet in privilegierten Stadtteilen meist unterdurchschnittlich ab, so auch 2026 mit 21,8 Prozent (Stadt 23,0 Prozent). In Isernhagen-Süd verbuchten die Sozialdemokraten ihr stadtweit schlechtestes Ergebnis mit 13,7 Prozent (knapp 10 Prozentpunkte unter dem Stadtwert), aber auch in den Stadtteilen Zoo (15,8 Prozent), Kirchrode (17,4 Prozent) und Waldhausen (18,0 Prozent) wurde sie mit großem Abstand nur drittstärkste Kraft.

Die GRÜNEN konnten in den privilegierten Lagen mit durchschnittlich 26,2 Prozent ihr Stadtergebnis im Niveau zwar nicht ganz halten, landeten dennoch in fünf der neun sozioökonomisch privilegierten Stadtteile vor der CDU, dabei erstmals im Zoo-Viertel mit 31,5 Prozent sowie im Heideviertel (25,9 Prozent). Deutlich als stärkste Kraft konnten sich die GRÜNEN in den Stadtteilen Bult (33,1 Prozent), Waldheim (32,8 Prozent) und Seelhorst (27,2 Prozent) vor der CDU platzieren und auch - mit etwas weniger Abstand - in Wülferode (22,8 Prozent). Dort blieb allerdings die SPD vorne, wie schon 2021. In Isernhagen-Süd kamen die GRÜNEN zwar nur auf 15,5 Prozent, damit landeten sie in Kirchrode (23,7 Prozent) und Waldhausen (27,5 Prozent) hinter der CDU, wurden aber ungeachtet dessen zweitstärkste Kraft.

AfD und Die Linke blieben in den privilegierten Stadtteilen hinter ihren gesamtstädtischen Ergebnissen zurück, konnten sich aber im Vergleich zu 2021 verbessern. Die Linke landete bei 5,4 Prozent (+2,6 Prozentpunkte) und damit noch hinter der AfD, die auf 8,1 Prozent (+5,1 Prozentpunkte) kam.

Stadtteile mit Bewohner*innen in überwiegend gesicherten Soziallagen

Aufgrund ihrer unterschiedlichen Sozialstruktur, städtebaulichen Prägung und politischen Orientierung werden die überwiegend sozial gesicherten Stadtteile in ein westliches und östliches Stadtgebiet unterteilt.

Die überwiegend **sozial gesicherten Stadtteile im westlichen Stadtgebiet** sind durch eine ausgeprägte städtebauliche und sozialstrukturelle Vielfalt gekennzeichnet. In den innenstadtnahen Stadtteilen wird die soziale Struktur neben traditionellen Arbeiter*innen- und Angestelltenmilieus auch von jungen und akademisch gebildeten Bevölkerungsgruppen bestimmt. Hier hat die SPD historisch bedingt ihre Hochburgen, befindet sich aber teilweise verstärkt in Konkurrenz zu den GRÜNEN und in Teilen den Linken. Die Lage der zwanzig Stadtteile, in denen rund 33 Prozent der Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover leben, zeigt die Grafik auf Seite 151.

Die Wahlbeteiligung lag mit 60,6 Prozent in dem betreffenden Gebiet unter dem Stadtdurchschnitt von 63,3 Prozent. Die GRÜNEN erreichten 28,4 Prozent der Stimmen und bewegten sich nahe am Ratswahlergebnis für die Gesamtstadt. Ähnliches galt auch für die SPD mit 22,7 Prozent, die somit

einen Stimmenanteil leicht unterhalb des gesamtstädtischen Wertes erzielte. Hinter diesen dem Stadtwert ähnlichen Wahlresultaten verbargen sich jedoch ausgeprägte räumliche Unterschiede.

Die SPD verlor stadtweit 4,7 Prozentpunkte gegenüber 2021. In den sozialräumlich ähnlich strukturierten, westlichen Stadtteilen fiel ihr Stimmenrückgang sogar noch etwas stärker aus (im Schnitt - 5,7 Prozentpunkte). Lediglich in den nach wie vor durch Industrie und Arbeitermilieus geprägten Stadtteilen Vinnhorst/Brink-Hafen errang sie weiterhin einen Wählerzuspruch von über 30 Prozent (32,6 Prozent). In weiteren zwölf Stadtteilen lagen die Stimmenanteile zwischen 21,2 und 28,2 Prozent (in aufsteigender Reihenfolge: Herrenhausen, Vahrenwald, Ricklingen, Leinhausen, Badenstedt, Burg, Oberricklingen, Wettbergen, Ahlem, Marienwerder, Davenstedt sowie Ledeburg/Nordhafen). Hier büßten die Sozialdemokraten im Vergleich zu 2021 gleichwohl zwischen sieben und neun Prozentpunkte ein. In den studentisch geprägten innenstadtnahen Stadtteilen Linden-Mitte, Nordstadt, Calenberger Neustadt, Limmer und Mitte verbuchte die SPD Anteile an den gültigen Stimmen zwischen 14,8 und 19,9 Prozent. Für das westliche Stadtgebiet ließ sich zusammenfassend feststellen, dass die SPD in zwölf der zwanzig Stadtteile ihre Position als stärkste politische Kraft vor den GRÜNEN noch knapp behauptete.

Die Unterstützung für die GRÜNEN konzentrierte sich insbesondere auf die innstadtnahen und universitär geprägten Stadtteile, dort wurden sie deutlich stärkste Kraft, also in Linden-Mitte (41,9 Prozent), Calenberger Neustadt (40,2 Prozent), Nordstadt (37,1 Prozent), Limmer (34,9 Prozent), Herrenhausen (34,4 Prozent) und Mitte (32,8 Prozent). Auffällig waren zugleich die dort teils hohen Verluste, wenn auch ausgehend von einem sehr hohen Niveau verglichen mit 2021: So fielen die Rückgänge insbesondere in Linden-Mitte (-6,6 Prozentpunkte), der Nordstadt (-4,7 Prozentpunkte) und Herrenhausen (-3,6 Prozentpunkte) deutlich aus.

Diese Entwicklung verlief parallel zu der Tatsache, dass erstmals Die Linke in den zuvor genannten Stadtteilen zweitstärkste Kraft wurde. Dabei waren die Stimmenzuwächse der Linken in der Nordstadt (27,2 Prozent; +14,8 Prozentpunkte), in Linden-Mitte (26,0 Prozent; +13,3 Prozentpunkte), in Limmer (+23,7 Prozent; +13,2 Prozentpunkte) und der Calenberger Neustadt (23,3 Prozent; +13,0 Prozentpunkte) nicht allein auf Wechselwähler*innen von den GRÜNEN zurückzuführen, sondern ebenso auf eine erfolgreiche Mobilisierung von Nichtwähler*innen (siehe hierzu Kap. 3.1.3 Stimmenwanderung).

Diese innenstadtnahen Quartiere mit hoher studentischer Prägung unterschieden sich auch hinsichtlich des Abschneidens der übrigen Parteien: Die CDU erhielt dort nur Stimmenanteile von 4,8 Prozent in Linden-Mitte bis 7,3 Prozent in der Calenberger Neustadt. Sie wurde damit nur viertstärkste Kraft und landete in Limmer mit 6,5 Prozent als fünfte Kraft sogar nur hinter der AfD (8,0 Prozent). Die FDP blieb in diesem Umfeld mit unter 3 Prozent hinter der AfD zurück, die indes auf 4,3 bis 5,3 Prozent kam. Die übrigen Parteien konnten bei dieser Kommunalwahl dort nicht auffällig punkten.

Die überwiegend **sozial gesicherten Stadtteile im östlichen Stadtgebiet** sind durch bürgerliche und akademisch geprägte Haushalte sowie einen hohen Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gekennzeichnet. Rund 43 Prozent der Stadtbevölkerung leben in diesen zwölf Stadtteilen (vgl. Grafik auf Seite 152).

Die Wahlbeteiligung fiel in diesen sozialstrukturell vergleichbar eingeordneten Stadtteilen mit 67,2 Prozent deutlich höher aus als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Dies deutet darauf hin, dass die politische Mobilisierung in diesen Quartieren überdurchschnittlich ausgeprägt war. Gleichzeitig entsprachen die Wahlergebnisse der beiden stärksten Parteien weitgehend dem städtischen Gesamtbild: Die GRÜNEN erreichten 29,8 Prozent, die SPD 24,0 Prozent der Stimmen. Hinter diesen ähnlichen gesamtstädtischen Ergebnissen verbargen sich jedoch teils erhebliche Unterschiede auf Stadtteilebene, da sich trotz vergleichbarer sozialstruktureller Rahmenbedingungen unterschiedliche parteipolitische Präferenzen herausbildeten.

Besonders erfolgreich waren die GRÜNEN in den bevölkerungsreichen und urban geprägten Stadtteilen Oststadt (38,2 Prozent), List (36,6 Prozent) und Südstadt (36,5 Prozent). Kennzeichnend für diese Stadtteile sind akademisch geprägte Bevölkerungsgruppen, viele Einpersonenhaushalte und eine ausgeprägte Präsenz moderner Dienstleistungs- und Wissensberufe, die das soziale Profil dieser Quartiere maßgeblich mitbestimmt. Die politische Orientierung wird hier stärker als in anderen Stadtteilen von Themen wie Klimaschutz, nachhaltiger Mobilität und urbaner Lebensqualität beeinflusst. Diese drei Stadtteile wiesen weit überdurchschnittliche Wahlbeteiligungsraten von 70,2 bis 74,0 Prozent auf. Die GRÜNEN behaupteten sich klar als stärkste politische Kraft vor der SPD (20,1 bis 23,5 Prozent) und der CDU (12,2 bis 13,6 Prozent). FDP (3,1 bis 4,1 Prozent), AfD (5,1 bis 7,3 Prozent) und Die Linke (10,2 bis 11,4 Prozent) spielten erst nachgeordnet eine Rolle.

Ein anderes Muster zeigte sich in Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Bemerode und Anderten. Hier schwankte die Wahlbeteiligung von 59,4 Prozent in Groß-Buchholz bis 69,3 Prozent in Bothfeld. In diesen teils ländlich geprägten, oft eher peripher gelegenen Stadtteilen mit Eigenheimquartieren, Familienhaushalten und teilweise gehobenen Wohnlagen war gewöhnlich die CDU eine wichtige politische Kraft. Dieses Mal konnte die SPD dort in allen fünf Stadtteilen ihre Position behaupten. Sie landete mit Zustimmungswerten von 20,9 Prozent in Bemerode bis 28,0 Prozent in Anderten vor der CDU (18,5 Prozent in Bemerode bis 21,4 Prozent in Lahe), obwohl die Christdemokraten hier im Vergleich zur Gesamtstadt bemerkenswert gut bzw. überdurchschnittlich abgeschnitten hatten. In diesen Wettbewerb zwischen den beiden traditionellen Parteien gelang es den GRÜNEN einzugreifen: In Bothfeld befanden sich die GRÜNEN gleichauf mit der SPD (25,5 Prozent), in Bemerode wurden sie stärkste Kraft (24,6 Prozent, SPD, 20,9 Prozent) in Lahe und Anderten lagen sie mit etwas mehr als 19 Prozent knapp hinter der CDU an dritter Stelle. Auch die AfD konnte ein deutliches Stimmenniveau erreichen, die hier mit Werten von 11,8 Prozent in Bothfeld bis 16,4 Prozent in Lahe über dem stadtweiten Ergebnis punktete. Insbesondere die Zunahme von 7,2 bis 11,2 Prozentpunkten im Vergleich zu 2021 war merklich. Die Zustimmungswerte für Die Linke fielen in diesen soziostrukturell ähnlich aufgestellten Stadtteilen mit Werten von 5,1 bis 8,8 Prozent signifikant unterdurchschnittlich aus. Die FDP mit Stimmenanteilen von 3,4 bis 5,6 Prozent hatte indes in den betreffenden Stadtteilen stark an Zuspruch verloren (-2,3 bis -4,3 Prozentpunkte).

In Misburg-Nord und Misburg-Süd wirken die politischen Traditionen der einstigen Industrie- und Arbeiterstandorte bis heute nach. Trotz des wirtschaftlichen Wandels und des Rückgangs klassischer Industriebeschäftigung ist die SPD in einigen Quartieren in diesen peripher gelegenen Stadtteilen noch verankert. Allerdings haben sich hier in den letzten 10 Jahren AfD-Schwerpunktgebiete sowie Kellerbezirke der Wahlbeteiligung herausgebildet. Bei einer weit unterdurchschnittlichen Wahlbeteiligung von 51,7 Prozent (Misburg-Süd) konnten sich die Sozialdemokraten mit 27,2 Prozent zwar als stärkste politische Kraft behaupten, gaben aber im Vergleich zu 2021 9,4 Prozentpunkte ab. In Misburg-Nord lag die Beteiligung bei 61,8 Prozent (Misburg-Nord) und die SPD konnte sich mit 27,9 Prozent als stimmenstärkste Partei behaupten.

Dahinter hatten sich die politische Kräfteverhältnisse verschoben: Die CDU landete mit 19,1 Prozent in Misburg-Süd noch hinter der AfD (21,4 Prozent), die in diesem Stadtteil damit zweitstärkste Kraft wurde (+12,9 Prozentpunkte). In Misburg-Nord kam die CDU mit 20,1 Prozent zwar auf Platz zwei, aber schob sich nur knapp vor die GRÜNEN (18,0 Prozent) und erneut der AfD mit 17,8 Prozent (+11,0 Prozentpunkte). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die AfD ihre höchsten Stimmenanteile unter anderem im östlichen Stadtgebiet erzielte.

Nicht nur aus geografischer Sicht nehmen Kleefeld und Döhren eine Zwischenposition ein. Bei einer lediglich durchschnittlichen Wahlbeteiligung bewegten sich die Ergebnisse der GRÜNEN, die in beiden Stadtteilen stärkste politische Kraft wurden, mit 26,6 Prozent in Kleefeld bzw.

29,2 Prozent in Döhren nahe am städtischen Durchschnitt. Die SPD folgte mit 26,3 bzw. 25,2 Prozent dahinter und lag somit vor der CDU (15,1 bzw. 15,7 Prozent). Die Linke mit jeweils mehr als 11 Prozent und der AfD mit knapp zehn Prozent bewegten sich ebenfalls dicht an den Stadtwerten.

Insgesamt zeigte sich, dass die als sozial gesichert klassifizierten Stadtteile eher von einem Wettbewerb zwischen GRÜNEN und SPD geprägt waren, wobei in den bevölkerungsreichen, urbanen Stadtteilen rund um die Innenstadt eher die GRÜNEN dominierten, während in den äußeren Wohngebieten die SPD deutlich vor der CDU punktete.

Stadtteile mit einem hohen Anteil von Bewohner*innen in benachteiligten Soziallagen

Kennzeichnend für benachteiligende Soziallagen sind ein überdurchschnittlicher Anteil einkommensschwächerer Haushalte, höhere Arbeitslosigkeit, ein stärkerer Bezug von Transferleistungen, beengte Wohnverhältnisse aufgrund geringer Wohnflächen, teilweise hochverdichteter Geschosswohnungsbau und Schlichthwohnungen der 1950er und 1960er Jahre, viele Alleinerziehende und höhere Anteile an Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Zehn Stadtteile werden diesem Sozialraumtyp zugeordnet, in dem etwa 17 Prozent der Stadtbevölkerung lebt (siehe Grafik auf Seite 152).

Mit einer Wahlbeteiligung von im Schnitt 52,8 Prozent in den Stadtteilen dieser Soziallage bewegte sich diese mehr als zehn Prozentpunkte unter dem Stadtdurchschnitt, wobei eine deutliche Zunahme von 12,3 Prozentpunkten – wenn auch von einem geringen Niveau aus – bemerkenswert war. Nur in diesem Sozialraumtyp kamen sich GRÜNE (24,8 Prozent) und SPD (22,3 Prozent) sehr nahe, da die GRÜNEN hier deutlich unter ihrem gesamtstädtischen Ergebnis blieben. Die CDU landete bei 10,7 Prozent und wurde nur fünftstärkste Kraft. Sie musste sich hinter der Partei Die Linke (18,5 Prozent) und der AfD 13,4 Prozent einreihen. Beide Parteien kamen in den Stadtteilen, die den sozial benachteiligten Soziallagen zugeordnet werden, auf ihre stadtweit höchsten Stimmenanteile. Dabei sind sowohl das linke als auch rechte politische Lager äußerst ungleich innerhalb dieses Sozialraumtyps verteilt, worauf im Folgenden noch Bezug genommen wird.

In den Stadtteilen Mittelfeld, Sahlkamp, Stöcken, Bornum und bleibt die SPD mit 24,9 in Bornum bis 28,6 Prozent im Sahlkamp stärkste Kraft vor der CDU (11,7 Prozent in Stöcken bis 16,7 Prozent im Sahlkamp) und den GRÜNEN (14,3 Prozent im Sahlkamp bis 19,7 Prozent in Mittelfeld). Die GRÜNEN blieben damit sichtbar unter ihrem gesamtstädtischen Ergebnis. Gleichzeitig wurde die AfD zweitstärkste Kraft und kam in den zuvor genannten Stadtteilen auf Stimmenanteile von 15,5 Prozent in Mittelfeld bis 21,1 Prozent im Sahlkamp bei Zugewinnen von etwa neun bis zwölf Prozentpunkten. Die Linke verzeichnete hier nur unter- bis durchschnittliche Ergebnisse von 8,4 Prozent im Sahlkamp bis 12,4 Prozent in Stöcken. Die Wahlbeteiligung bewegte sich mit rund 46,5 Prozent in Stöcken bis 53,4 Prozent in Mittelfeld auf niedrigem Niveau und am unteren Rand der durchschnittlichen Beteiligungswerte für diesen Sozialraumtyp.

In Hainholz landete die SPD mit 21,1 Prozent hinten den GRÜNEN mit 22,4 Prozent. Drittstärkste Kraft wurde die AfD mit 18,2 Prozent (+11,2 Prozentpunkte) noch vor der Partei die Linke mit 17,6 Prozent (+8,8 Prozentpunkte). In Wülfel kam die SPD auf 26,9 Prozent und wurde damit stärkste Kraft vor den GRÜNEN mit 22,6 Prozent. Die CDU mit 16,2 Prozent, die AfD mit 12,1 Prozent und Die Linke mit 11,9 Prozent bewegten sich alle drei Parteien nahe an den Stadtwerten.

Eine Sonderstellung innerhalb der Stadtteile mit sozioökonomisch benachteiligter Bevölkerungsstruktur nehmen Linden-Nord und Linden-Süd ein, deren politische Strukturen den grünen und linken Hochburgen in Linden-Mitte, Limmer und der Nordstadt ähneln. Die GRÜNEN kamen auf 34,5 Prozent in Linden-Süd und 38,5 Prozent in Linden-Nord, während die SPD 17,1 Prozent bzw. 13,7 Prozent der Stimmen erhielt. Damit landeten die Sozialdemokraten noch hinter den Linken,

die hier auf 27,4 Prozent und 31,9 Prozent zweitstärkste Kraft wurden. CDU und AfD lagen nahezu gleichauf (5,8 bzw. 5,7 Prozent in Linden-Süd und 3,4 bzw. 4,0 Prozent in Linden-Nord). CDU und AfD fuhren damit stadtweit ihr schlechtestes Ergebnis ein.

Ein nochmals abweichendes Muster zeigen abschließend die Großwohnsiedlungen Vahrenheide und Mühlenberg. Mit einer Wahlbeteiligung von lediglich 39,0 Prozent in Mühlenberg und 41,6 Prozent in Vahrenheide lag die Beteiligung fast 25 Prozentpunkte unter dem Stadtwert, obwohl auch hier der Partizipationsgrad um 8,4 bzw. 12,9 Prozentpunkt angestiegen war im Vergleich zu 2021. Gleichzeitig erlangte die SPD mit 31,7 Prozent in Mühlenberg und 28,7 Prozent in Vahrenheide ihre höchsten Stimmenanteile innerhalb dieses Lagetyps, während die GRÜNEN mit 9,3 bzw. 12,1 Prozent hier ihre stadtweit schlechtesten Ergebnisse verbuchten. Während die GRÜNEN hier nicht punkteten, wurde die AfD mit 26,0 bzw. 23,5 Prozent zweitstärkste Kraft mit den stadtweiten besten Ergebnissen. Damit deckten sich die Kellerbezirke der Wahlbeteiligung und die AfD-Schwerpunktgebiete signifikant. Die Wahlergebnisse spiegeln die besonderen sozialen Herausforderungen wider, die diese Quartiere innerhalb des Stadtgebiets kennzeichnen. CDU (14,4 bzw. 12,7 Prozent) und Die Linke (8,5 bzw. 11,0 Prozent) fielen beträchtlich dahinter zurück. Hier gelang es auch dem BSW zu punkten, das Bündnis kam auf die stadtweit besten Ergebnisse von 3,2 bzw. 4,4 Prozent.

Stadtteile mit überwiegend benachteiligten Soziallagen sind politisch heterogener als die Stimmenergebnisse von SPD und GRÜNEN vermuten lassen. Während die SPD in vielen benachteiligten Quartieren weiterhin ihre stärkste Verankerung besitzt, haben sich Linden-Nord, Linden-Mitte und Linden-Süd zu Hochburgen der GRÜNEN und zu Schwerpunktgebieten der Linken entwickelt. Gleichzeitig treten in Stadtteilen wie Vahrenheide, Mühlenberg, Sahlkamp oder Borum politische Muster hervor, die durch geringe Wahlbeteiligung, eine noch relativ starke Stellung der SPD sowie überdurchschnittliche Ergebnisse für die AfD geprägt sind. Die politische Geografie der benachteiligten Stadtteile wird damit weniger durch einen einheitlichen Lagetyp als durch unterschiedliche Formen sozialer Benachteiligung und politischer Integration bestimmt.

Wahlbeteiligung fiel in allen 51 Stadtteilen höher aus als 2021

Mit 63,5 Prozent lag die Wahlbeteiligung bei der Ratswahl 2026 stadtweit um 12,0 Prozentpunkte über dem Niveau der Vergleichswahl. In 25 der 51 Stadtteile fiel der Anstieg der Beteiligung überdurchschnittlich aus. Die stärkste Zunahme verzeichnete Linden-Nord mit +15,5 Prozentpunkten, während der geringste Beteiligungszuwachs in Kirchrode mit +7,0 Prozentpunkten registriert wurde.

Die höchste Wahlbeteiligung fand in Stadtteilen mit privilegierten Soziallagen statt

Auch bei der Ratswahl 2026 konzentrierten sich die höchsten Beteiligungsquoten auf Stadtteile mit vergleichsweise privilegierten Soziallagen. Wülferode wies mit 76,8 Prozent die höchste Wahlbeteiligung im Stadtgebiet auf. Darüber hinaus erreichten unter anderem Seelhorst, Waldheim, die Südstadt, der Zoo und Isernhagen-Süd Beteiligungswerte von knapp oder mehr als 75 Prozent. Das bekannte sozialräumliche Muster einer überdurchschnittlichen politischen Partizipation in sozioökonomisch besser gestellten Stadtteilen blieb somit bestehen.

Geringste Wahlbeteiligung in benachteiligten Stadtteilen

Trotz der in allen Stadtteilen gestiegenen Beteiligungswerte blieben die Unterschiede im Wahlverhalten zwischen den Sozialräumen deutlich ausgeprägt. Insbesondere in Stadtteilen mit schwierigen sozioökonomischen Rahmenbedingungen und vergleichsweise beengten Wohnverhältnissen fiel die Wahlbeteiligung weiterhin erheblich niedriger aus als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Dies deutet darauf hin, dass die erhöhte Mobilisierung zur Kommunalwahl 2026 zwar alle Teile der Stadt erfasste, bestehende Partizipationsunterschiede jedoch nicht grundlegend überwinden konnte.

In Mühlenberg, Hainholz, Vahrenheide und Stöcken lag die Wahlbeteiligung jeweils um annähernd 25 Prozentpunkte unter dem Stadtwert, sodass weniger als jede zweite wahlberechtigte Person ihre Stimme abgab. Die Befunde unterstreichen, dass soziale Ungleichheiten weiterhin in erheblichem Maße mit Unterschieden der politischen Beteiligung korrespondieren.

Große Spannweite der Wahlbeteiligung in den Stadtteilen mit 20,0 bis 60,1 Prozent

Mit Beteiligungsquoten zwischen 39,0 Prozent in Mühlenberg und 76,8 Prozent in Wülferode zeigte sich auch bei der Ratswahl 2026 eine ausgeprägte sozialräumliche Differenzierung der politischen Partizipation. Die Spannweite zwischen dem Stadtteil mit der niedrigsten und demjenigen mit der höchsten Wahlbeteiligung belief sich auf 37,8 Prozentpunkte und verdeutlicht die nach wie vor erheblichen Unterschiede im Wahlverhalten innerhalb des Stadtgebiets. Während in einzelnen Stadtteilen mehr als drei Viertel der Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten, blieb die Beteiligung in anderen Quartieren deutlich darunter. Die Wahlbeteiligung war damit erneut breit über das Stadtgebiet hinweg aufgefächert.

SPD wurde in 25 Stadtteilen, GRÜNE in 22 Stadtteilen stärkste politische Kraft

GRÜNE und SPD blieben die prägenden kommunalpolitischen Kräfte: Die GRÜNEN wurden in 22 Stadtteilen stärkste Partei und konnten ihre Stellung in vielen urbanen Quartieren festigen. Die SPD blieb in 25 Stadtteilen, trotz deutlicher, flächendeckender Verluste insbesondere in sozial benachteiligten Stadtteilen, noch stärkste Kraft. In einem Stadtteil (Bothfeld) ergab sich ein Gleichstand.

Die CDU konnte drei Stadtteile für sich gewinnen (Isernhagen-Süd, Kirchrode, Waldhausen). Dabei gab es aber im Stadtgebiet erhebliche Unterschiede: So gewannen die GRÜNEN fünf der neun Stadtteile in privilegierter Soziallage für sich (Waldheim, Zoo, Bult, Seelhorst, Heideviertel und Bult), da dort die CDU zwischen drei und acht Prozentpunkte verlor, während die GRÜNEN bis zu 5 Prozentpunkte hinzugewannen. Wülferode ging an die SPD, dort wurden die GRÜNEN jedoch zweitstärkste Kraft. Hinzu kamen erneut die urbanen, studentisch geprägten sowie die bevölkerungsreichen, innenstadtnahen Stadtteile wie Südstadt, Oststadt und List. Demgegenüber punktete die SPD in den ehemals industriell geprägten westlichen Stadtteilen sowie an der Peripherie der Stadt und in den als sozial benachteiligt eingestuften Stadtteilen. Die höchsten Stimmenanteile realisierte die SPD in Vinnhorst/Brink-Hafen, Mühlenberg, Vahrenheide, Sahlkamp, Ledeburg-Nordhafen, Davenstedt, Anderten und Misburg-Nord mit 27,8 Prozent und mehr.

GRÜNE holten in 11 Stadtteilen mehr als ein Drittel der Stimmen

Die GRÜNEN konnten ihre starke Stellung auf kommunaler Ebene erneut unter Beweis stellen. In insgesamt 14 Stadtteilen erreichten sie Stimmenanteile von mehr als 30 Prozent, in elf Stadtteilen sogar von über einem Drittel der gültigen Stimmen. Besonders ausgeprägt war ihre Dominanz in den innenstadtnahen, akademisch und studentisch geprägten Quartieren wie Linden-Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Oststadt und Südstadt. Zugleich gelang es ihnen, ihre Verankerung über diese traditionellen Hochburgen hinaus auszudehnen und erstmals die Mehrheit der Stadtteile in privilegierten Soziallagen für sich zu gewinnen. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Partei nicht nur in einzelnen Schwerpunktgebieten, sondern in unterschiedlichen sozialräumlichen Milieus über ein stabiles und breit ausgeprägtes Wähler*innenpotenzial verfügt.

SPD behauptete sich in sieben Stadtteilen knapp vor der AfD

In sieben Stadtteilen konnte sich die SPD trotz teils spürbarer Stimmenverluste weiterhin als stärkste politische Kraft behaupten und erreichte jeweils Stimmenanteile von rund 25 Prozent oder mehr. Gleichzeitig zeigte sich in diesen Quartieren ein markanter Wandel der politischen Konkurrenzverhältnisse: Die AfD verzeichnete dort überdurchschnittliche Zugewinne und etablierte sich als zweitstärkste Kraft. Besonders in sozial benachteiligten oder peripher gelegenen Stadtteilen trat damit ein Muster hervor, das von einer weiterhin vergleichsweise starken Stellung der SPD,

zugleich aber von einer deutlich gestiegenen Zustimmung zur AfD geprägt war. In Mühlenberg, Vahrenheide, Misburg-Süd, Marienwerder und Sahlkamp kam sie auf mehr als 20 Prozent der Stimmen. Die Wahlergebnisse deuten darauf hin, dass die SPD ihre traditionelle Verankerung in diesen Stadtteilen zwar bislang behaupten konnte, sich der politische Wettbewerb dort jedoch zunehmend verändert und die AfD ihr Wähler*innenpotenzial in diesen Räumen deutlich ausbauen konnte.

Sonstige Parteien blieben auf einzelne lokale Achtungserfolge beschränkt

Neben den im Rat vertretenen größeren Parteien traten zur Ratswahl 2026 zahlreiche weitere politische Gruppierungen und Parteien an, darunter BSW, Volt, Piraten, DIE PARTEI und DIE HANNOVERANER. Im Unterschied zur Europawahl 2024 oder Bundestagswahl 2025 gelang es ihnen jedoch kaum, sich nachhaltig im kommunalen Wettbewerb zu profilieren. Dennoch konnten einige Parteien vereinzelt lokale Schwerpunkte ausbilden und in ausgewählten Stadtteilen für ihre Verhältnisse überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen, eine flächendeckende oder für die Kräfteverhältnisse relevante Verankerung blieb jedoch aus. So erreichten DIE HANNOVERANER in Isernhagen-Süd mit 4,5 Prozent ihren höchsten stadtweiten Stimmenanteil und lagen damit deutlich über ihrem gesamtstädtischen Ergebnis von 1,5 Prozent. Das BSW verzeichnete mit 4,4 Prozent in Vahrenheide seinen stärksten Zuspruch; auch in Mühlenberg fiel der Stimmenanteil mit 3,2 Prozent mehr als doppelt so hoch aus wie im Stadtmittel von 1,6 Prozent. Die PIRATEN erzielten ihr bestes Ergebnis in Marienwerder mit 2,0 Prozent und übertrafen damit ihren gesamtstädtischen Stimmenanteil von 0,6 Prozent deutlich. Ähnliches zeigte sich bei Volt, die in Lahe auf 2,9 Prozent kamen und damit weit über ihrem Stadtwert von 0,4 Prozent lagen. DIE PARTEI wiederum erreichte in Herrenhausen mit 1,7 Prozent ihr stadtweit bestes Ergebnis gegenüber 0,9 Prozent im gesamtstädtischen Durchschnitt. Insgesamt wurde die politische Konkurrenz in den Stadtteilen weitgehend durch SPD, GRÜNE, AfD, CDU und in Teilräumen auch durch Die Linke bestimmt, während die übrigen Parteien überwiegend eine nachgeordnete Rolle spielten.

Zusammenfassend gesagt:

Die Analyse der Ratswahlergebnisse in den Stadtteilen zeigt, dass sozialräumliche Strukturen weiterhin einen wichtigen Einfluss auf Wahlbeteiligung und Wahlverhalten in Hannover haben. Besonders augenscheinlich werden die Unterschiede bei der politischen Teilhabe: Während in privilegierten Stadtteilen überdurchschnittlich viele Wahlberechtigte ihre Stimme abgaben, blieb die Beteiligung in vielen benachteiligten Quartieren merklich niedriger.

Auch die räumliche Verteilung der Stimmenanteile folgt erkennbaren Mustern. Die CDU erzielt ihre besten Ergebnisse in einkommensstarken und wahlaktiven Stadtteilen. Die größten Wähler*innenpotenziale von SPD und GRÜNEN liegen dagegen in sozial gesicherten sowie benachteiligten Quartieren, wobei sich zwischen beiden Parteien je nach sozialräumlicher Prägung ein unterschiedlich stark ausgeprägter Wettbewerb zeigte.

Gleichzeitig machte die Wahl sichtbar, dass die einzelnen Sozialraumtypen politisch zunehmend differenziert sind. Gerade innerhalb der benachteiligten Stadtteile reicht das Spektrum von klassischen SPD-Hochburgen über grün geprägte Quartiere bis hin zu Stadtteilen mit überdurchschnittlichen Ergebnissen für AfD oder Die Linke. Die politischen Unterschiede verlaufen daher zunehmend weniger entlang einer klassischen Ost-West-Teilung als zwischen unterschiedlichen sozialräumlichen Milieus.

Die soziale Struktur der Stadt bleibt damit ein wichtiger Erklärungsansatz für kommunales Wahlverhalten und ein aufschlussreicher Bezugspunkt für die Analyse der Kommunalwahlen 2026.

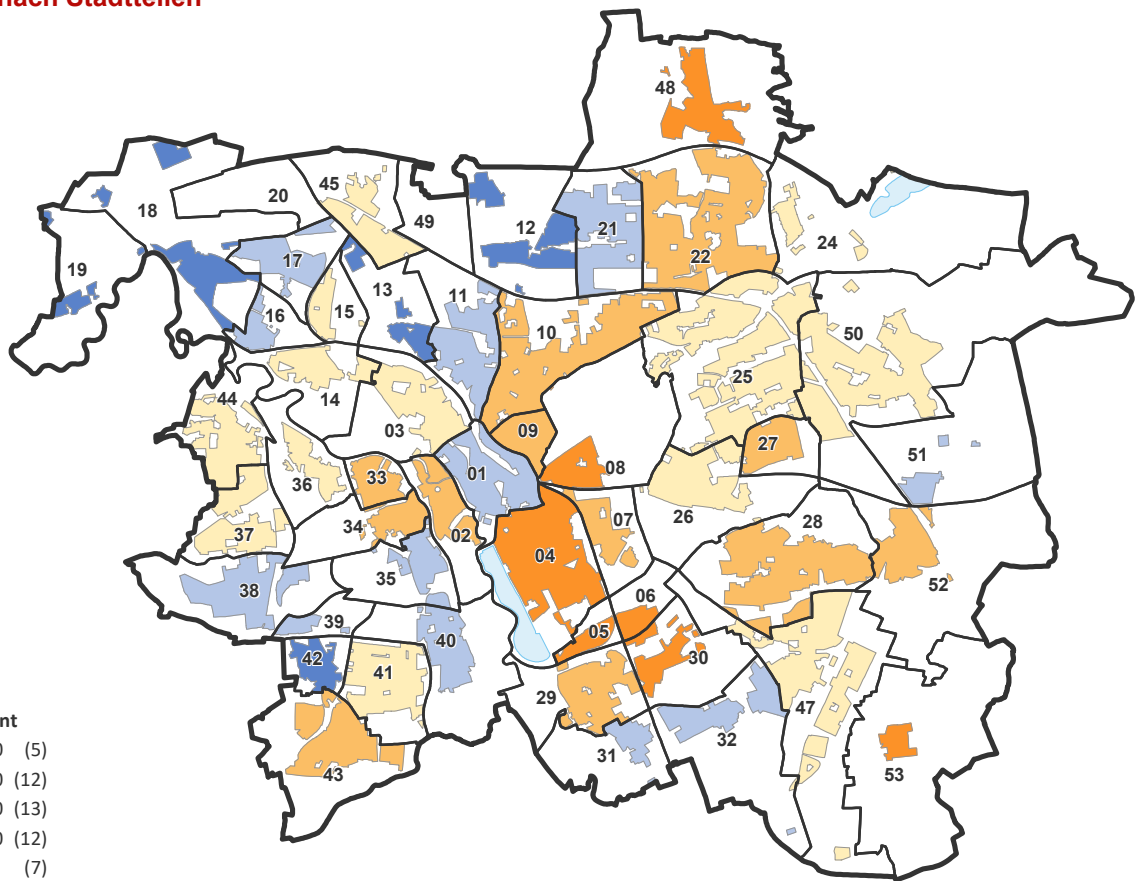
Wahl des Rates 2026

Wahlbeteiligung nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
63,3 Prozent

Wahlbeteiligung in Prozent

■	unter 51,0	(5)
■	51,0 bis unter 58,0	(12)
■	58,0 bis unter 65,0	(13)
■	65,0 bis unter 72,0	(12)
■	72,0 und mehr	(7)

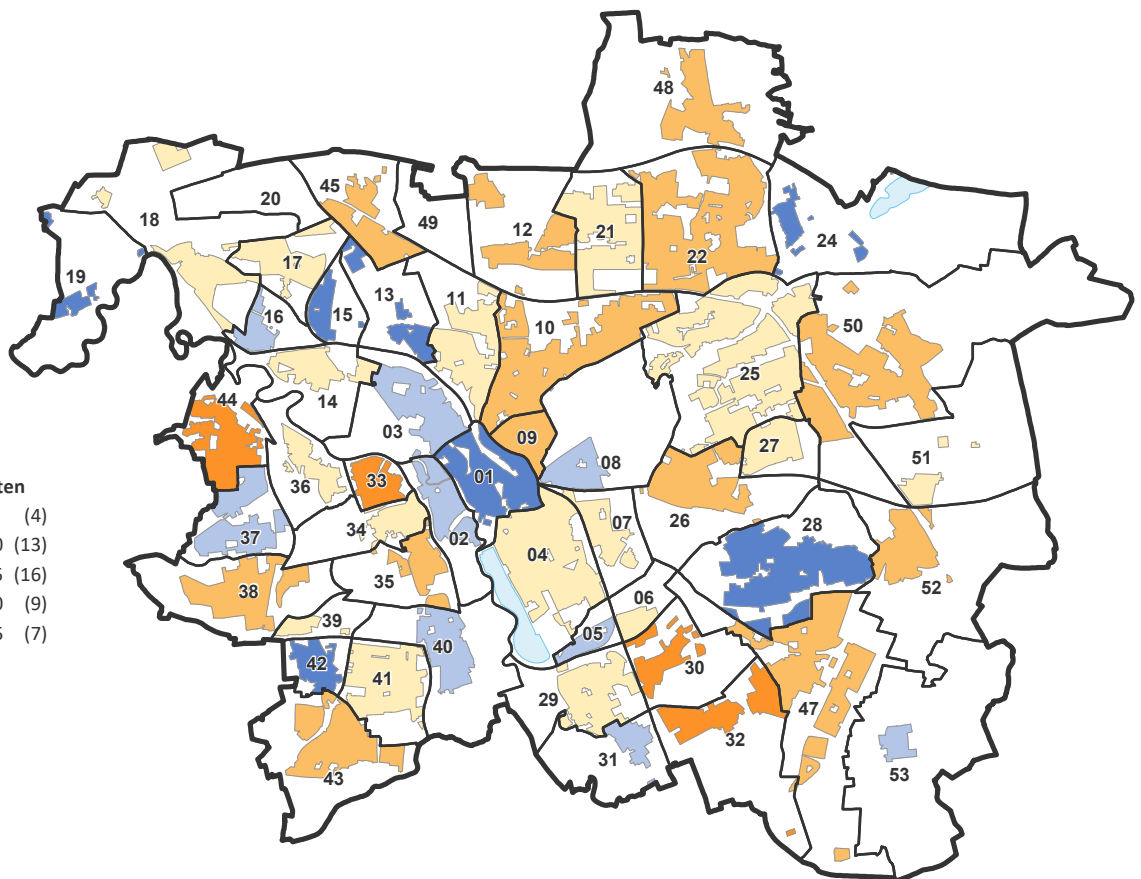


Veränderung der Wahlbeteiligung gegenüber der Ratswahl 2021

Gesamtgewinn:
12,0 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten

■	14,0 und mehr	(4)
■	12,5 bis unter 14,0	(13)
■	11,0 bis unter 12,5	(16)
■	9,5 bis unter 11,0	(9)
■	unter 9,5	(7)



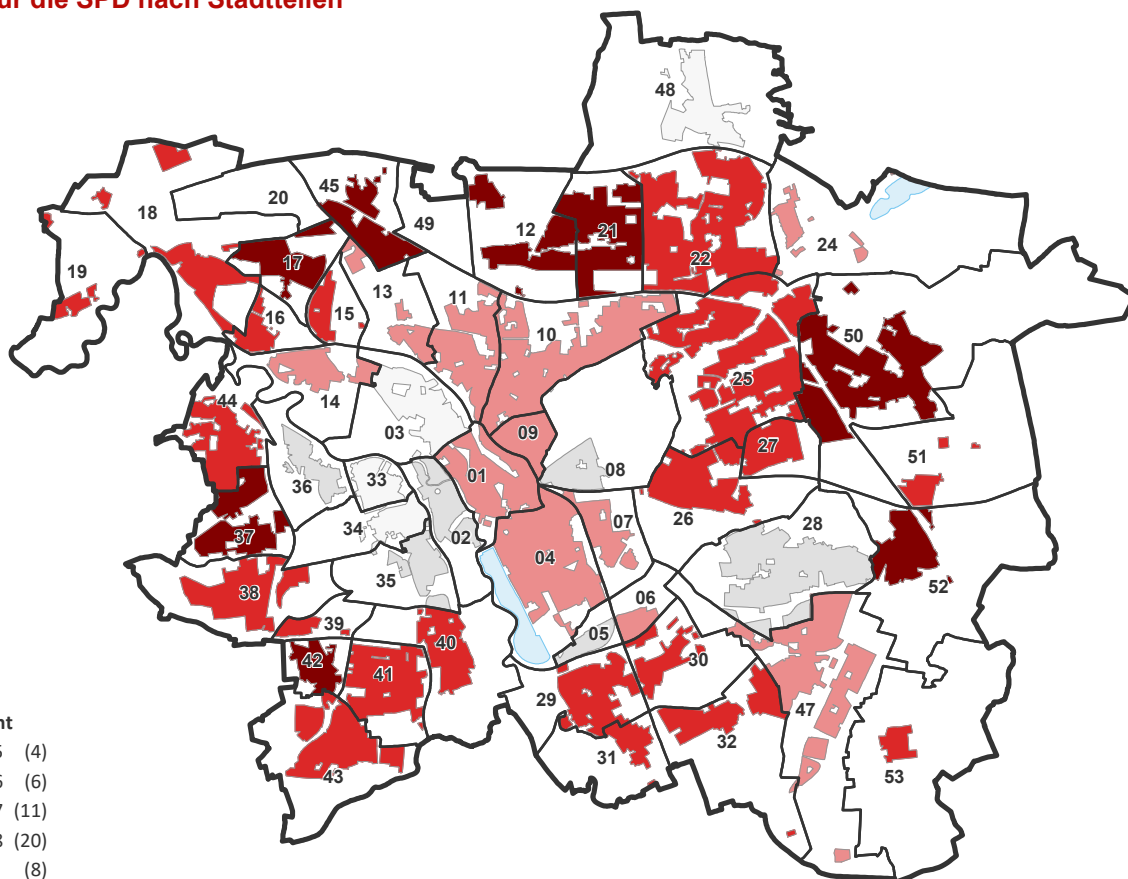
Wahl des Rates 2026

Stimmenanteile für die SPD nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
23,0 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 15,5	(4)
	15,5 bis unter 19,6	(6)
	19,6 bis unter 23,7	(11)
	23,7 bis unter 27,8	(20)
	27,8 und mehr	(8)



Veränderung der Stimmenanteile für die SPD gegenüber der Ratswahl 2021

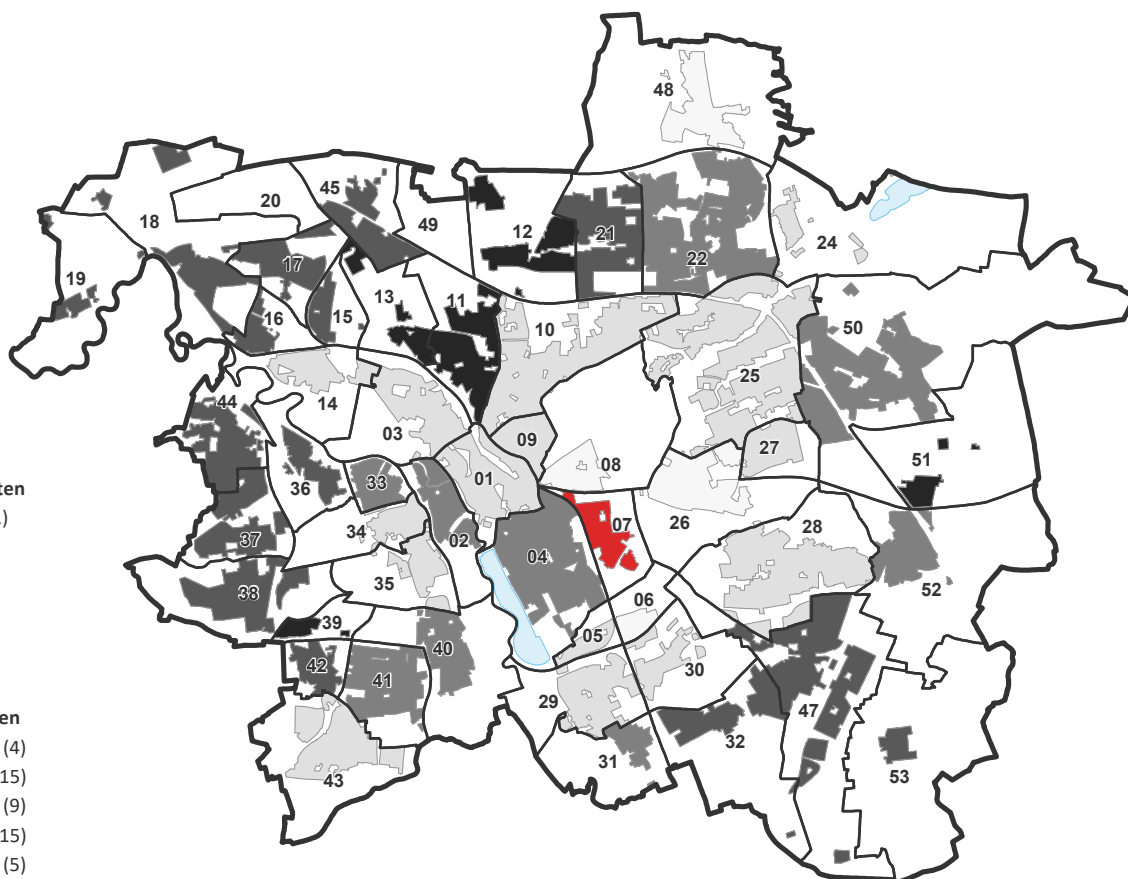
Gesamtverlust:
4,7 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten

	0,4 bis unter 1,4	(1)
---	-------------------	-----

Verluste in Prozentpunkten

	unter 2,0	(4)
	2,0 bis unter 4,2	(15)
	4,2 bis unter 6,4	(9)
	6,4 bis unter 8,6	(15)
	8,6 und mehr	(5)



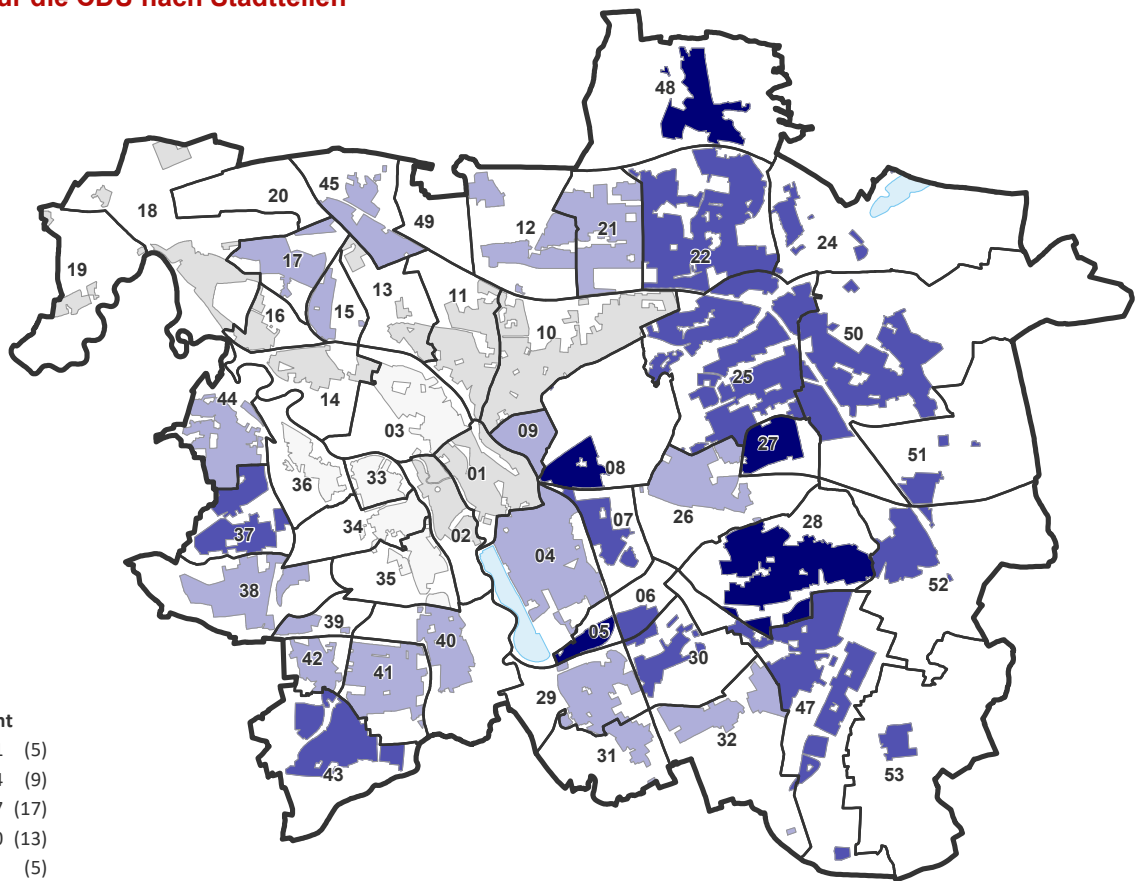
Wahl des Rates 2026

Stimmenanteile für die CDU nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
15,0 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter	7,1	(5)
	7,1 bis unter	12,4	(9)
	12,4 bis unter	17,7	(17)
	17,7 bis unter	23,0	(13)
	23,0 und mehr		(5)

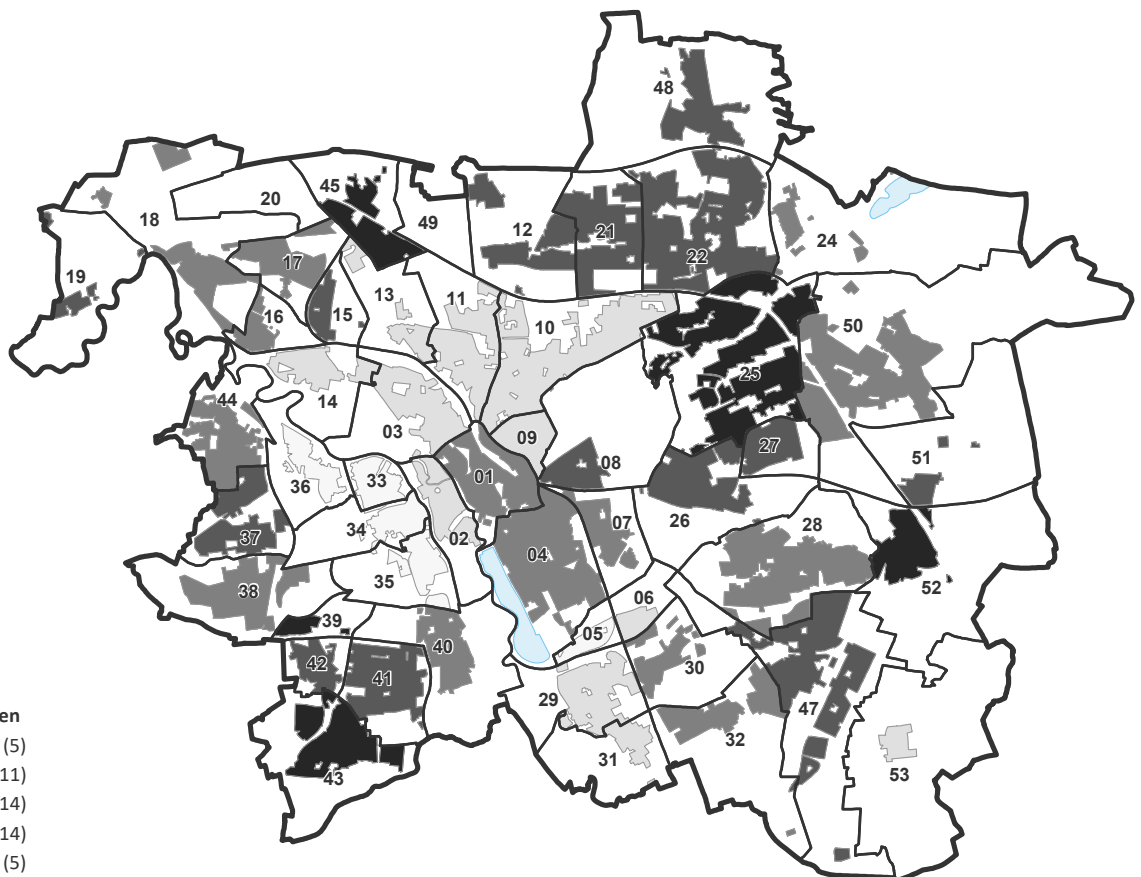


Veränderung der Stimmenanteile für die CDU gegenüber der Ratswahl 2021

Gesamtverlust:
5,7 Prozentpunkte

Verluste in Prozentpunkten

	unter	2,7	(5)
	2,7 bis unter	4,8	(11)
	4,8 bis unter	6,9	(14)
	6,9 bis unter	9,0	(14)
	9,0 und mehr		(5)



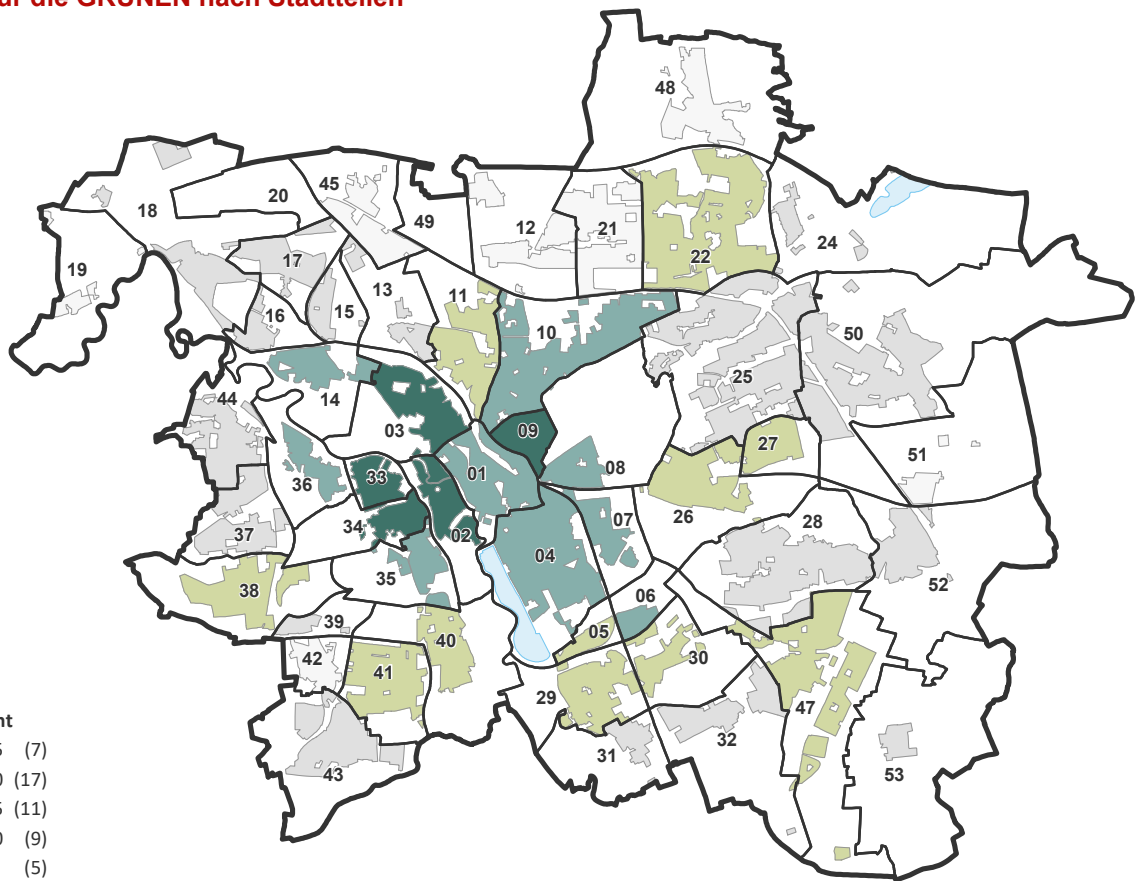
Wahl des Rates 2026

Stimmenanteile für die GRÜNEN nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
28,4 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 17,5	(7)
	17,5 bis unter 24,0	(17)
	24,0 bis unter 30,5	(11)
	30,5 bis unter 37,0	(9)
	37,0 und mehr	(5)



Veränderung der Stimmenanteile für die GRÜNEN gegenüber der Ratswahl 2021

Gesamtgewinn:
0,6 Prozentpunkte

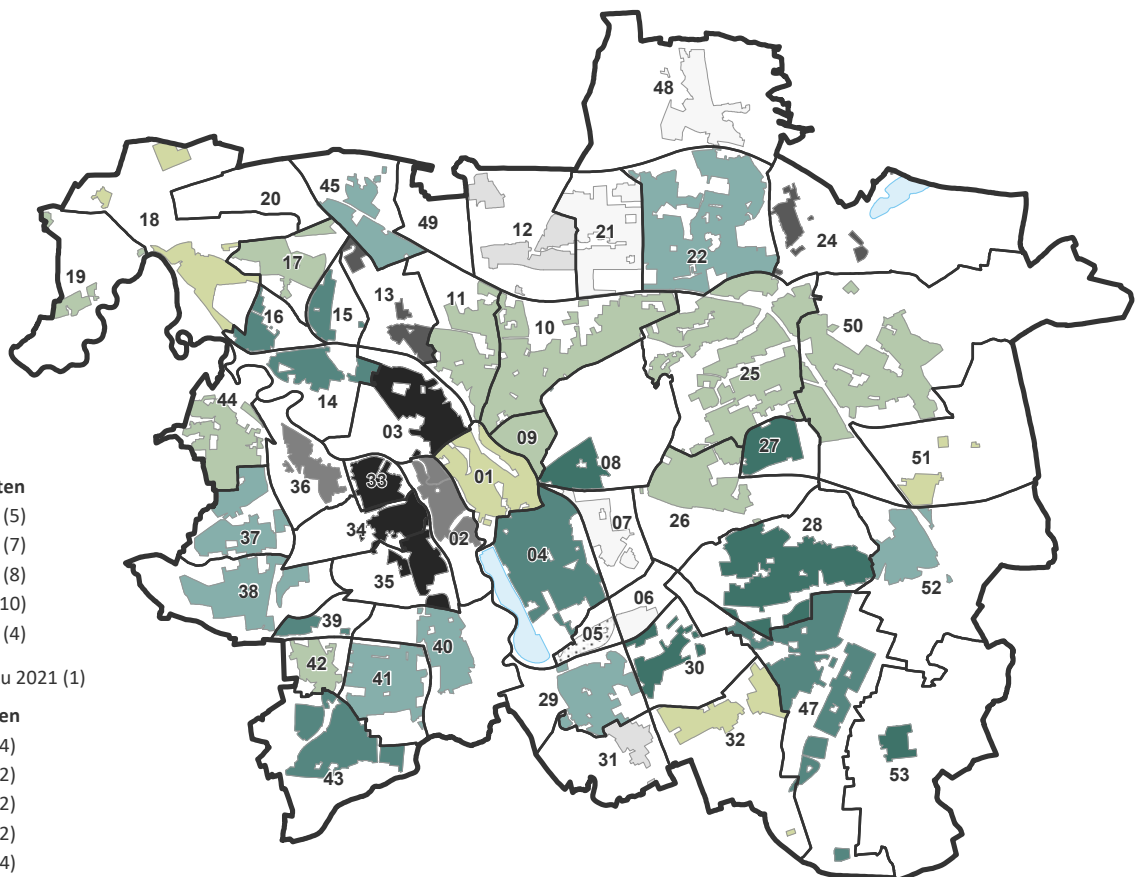
Gewinne in Prozentpunkten

	3,8 und mehr	(5)
	2,7 bis unter 3,8	(7)
	1,6 bis unter 2,7	(8)
	0,5 bis unter 1,6	(10)
	unter 0,5	(4)

keine Veränderung zu 2021 (1)

Verluste in Prozentpunkten

	unter 1,0	(4)
	1,0 bis unter 1,8	(2)
	1,8 bis unter 2,6	(2)
	2,6 bis unter 3,4	(2)
	3,4 und mehr	(4)



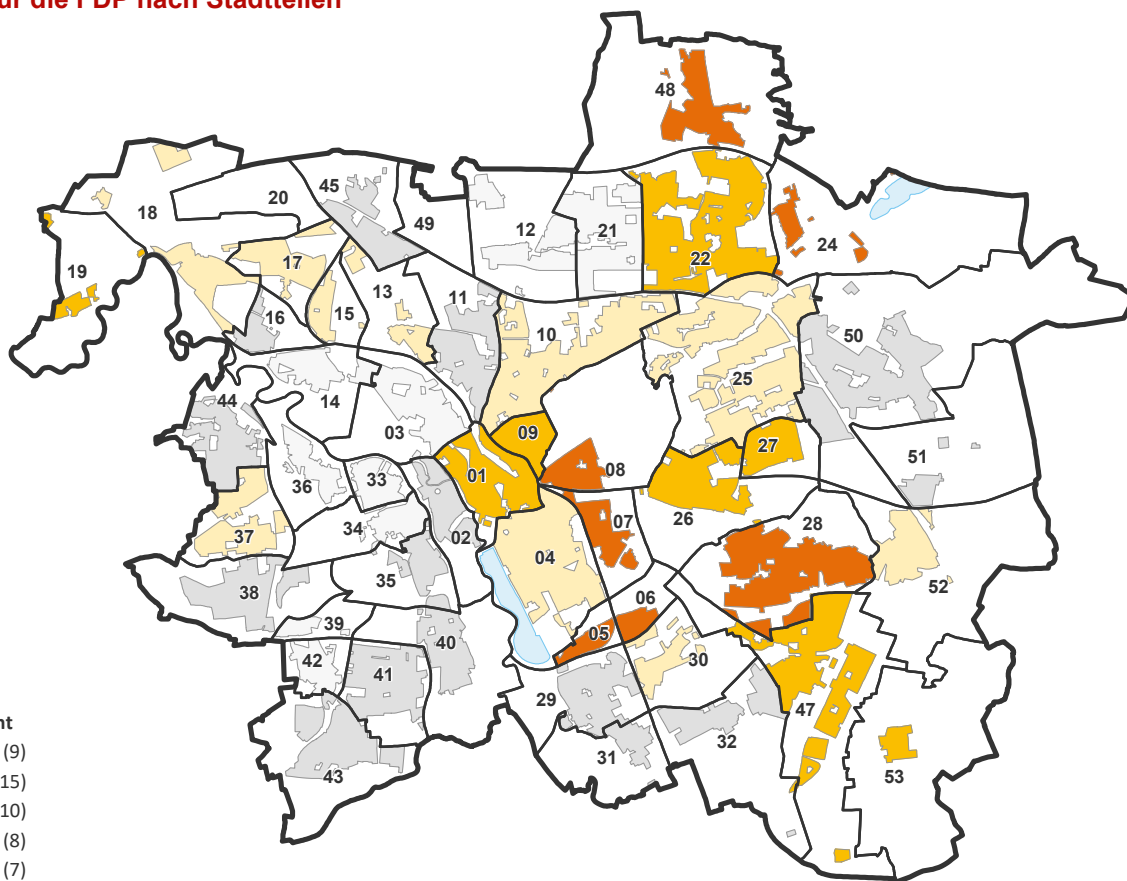
Wahl des Rates 2026

Stimmenanteile für die FDP nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
3,3 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 2,0	(9)
	2,0 bis unter 2,9	(15)
	2,9 bis unter 3,8	(10)
	3,8 bis unter 4,7	(8)
	4,7 und mehr	(7)

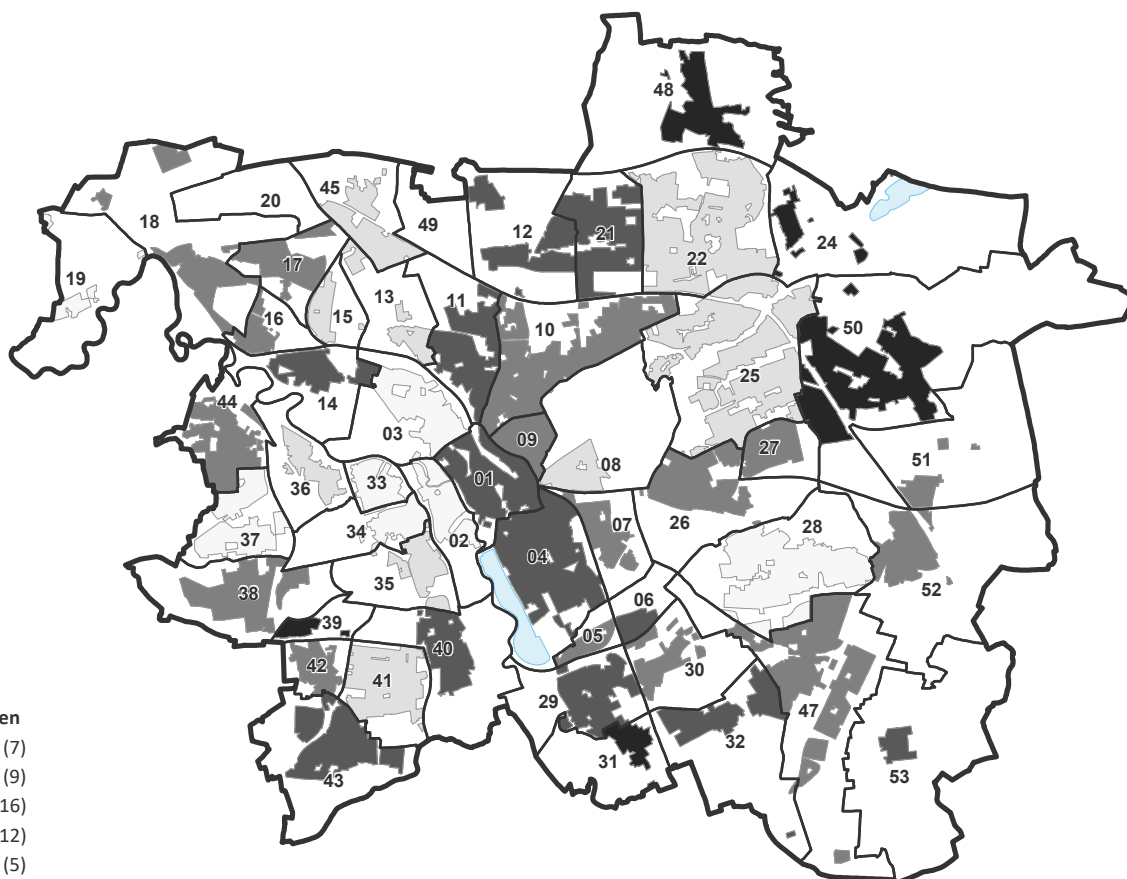


Veränderung der Stimmenanteile für die FDP gegenüber der Ratswahl 2021

Gesamtverlust:
2,7 Prozentpunkte

Verluste in Prozentpunkten

	unter 1,7	(7)
	1,7 bis unter 2,5	(9)
	2,5 bis unter 3,2	(16)
	3,2 bis unter 4,0	(12)
	4,0 und mehr	(5)



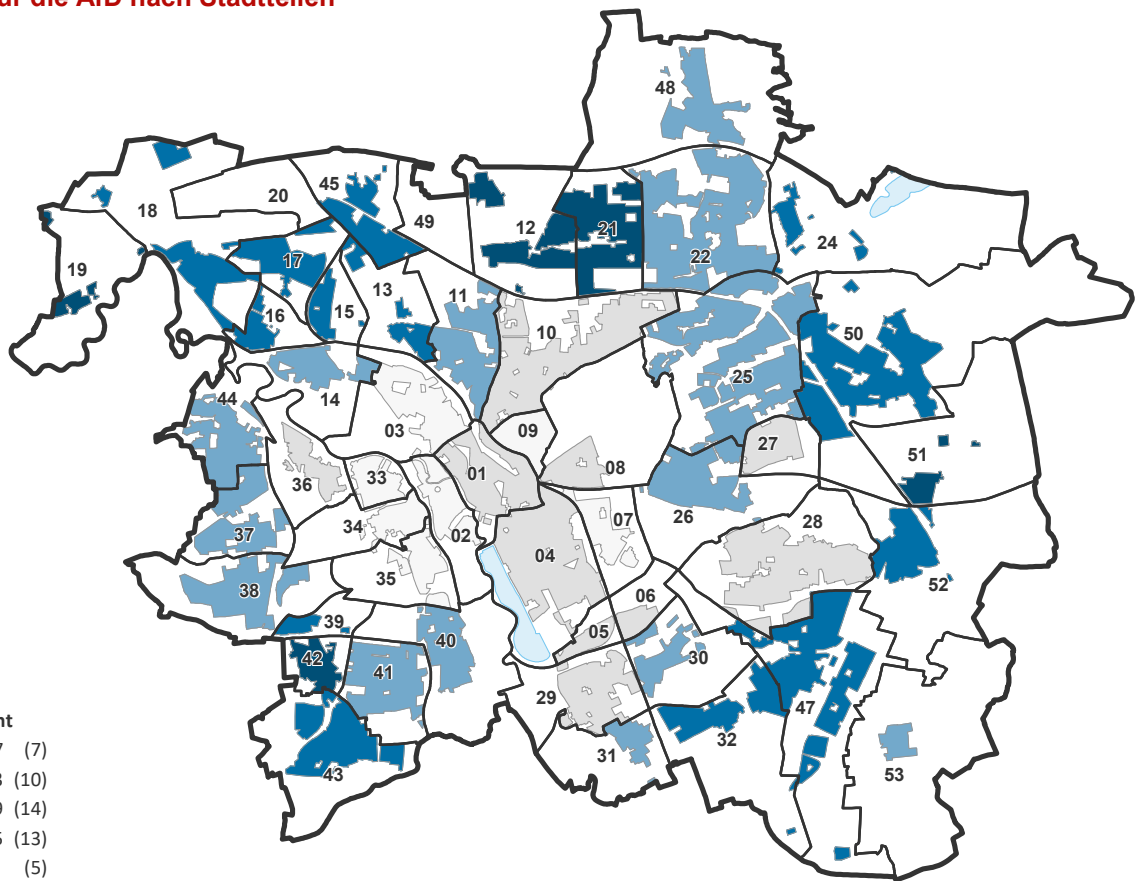
Wahl des Rates 2026

Stimmenanteile für die AfD nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
11,0 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter	5,7	(7)
	5,7 bis unter	10,3	(10)
	10,3 bis unter	14,9	(14)
	14,9 bis unter	19,5	(13)
	19,5 und mehr		(5)

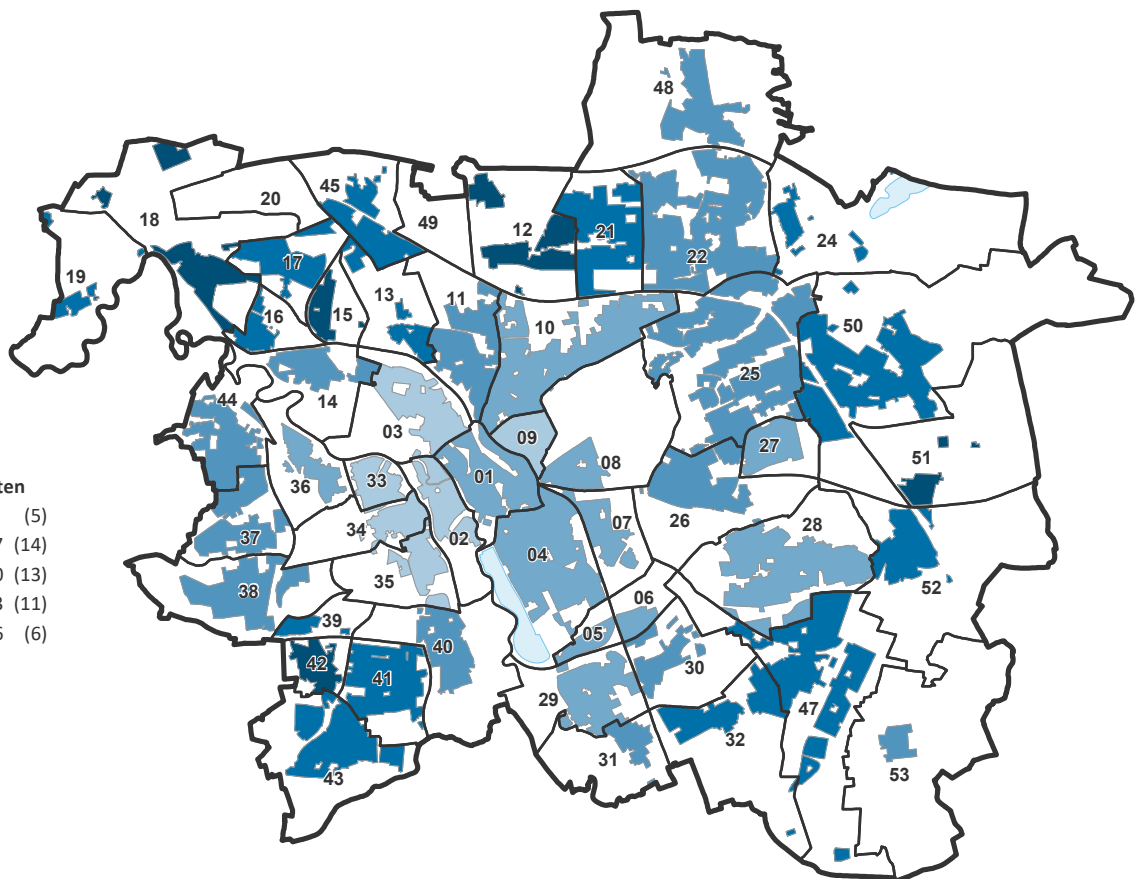


Veränderung der Stimmenanteile für die AfD gegenüber der Ratswahl 2021

Gesamtgewinn:
6,7 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten

	11,7 und mehr	(5)
	9,0 bis unter	11,7 (14)
	6,3 bis unter	9,0 (13)
	3,6 bis unter	6,3 (11)
	unter	3,6 (6)



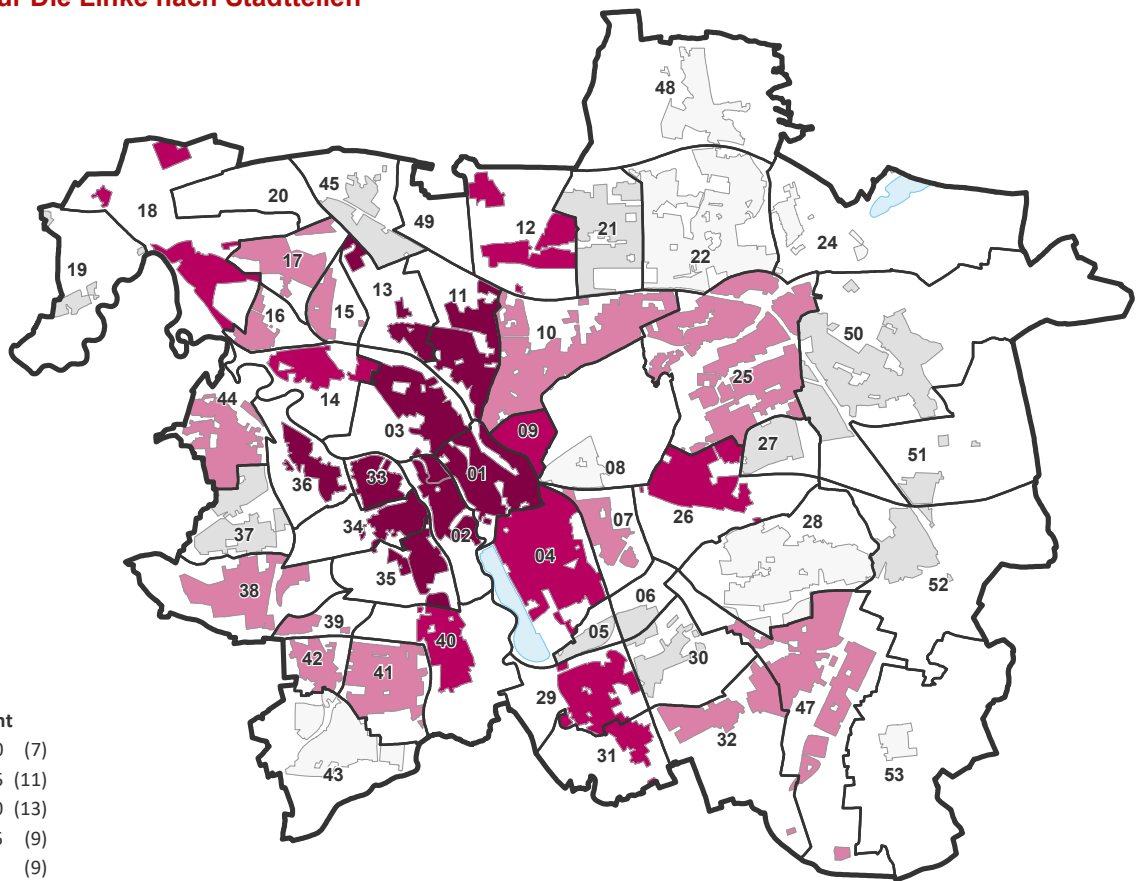
Wahl des Rates 2026

Stimmenanteile für Die Linke nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
12,0 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 6,0	(7)
	6,0 bis unter 8,5	(11)
	8,5 bis unter 11,0	(13)
	11,0 bis unter 13,5	(9)
	13,5 und mehr	(9)

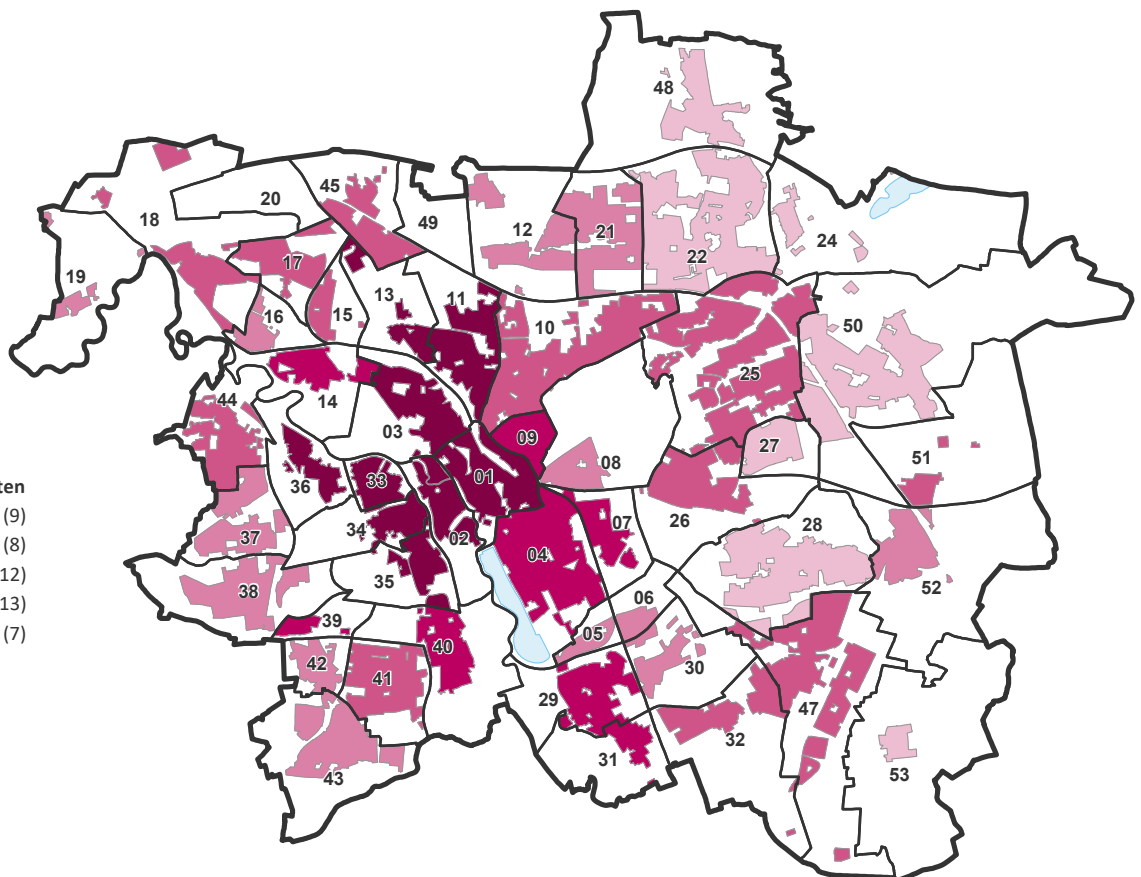


Veränderung der Stimmenanteile für Die Linke gegenüber der Ratswahl 2021

Gesamtgewinn:
6,4 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten

	7,3 und mehr	(9)
	5,8 bis unter 7,3	(8)
	4,4 bis unter 5,8	(12)
	2,9 bis unter 4,4	(13)
	unter 2,9	(7)



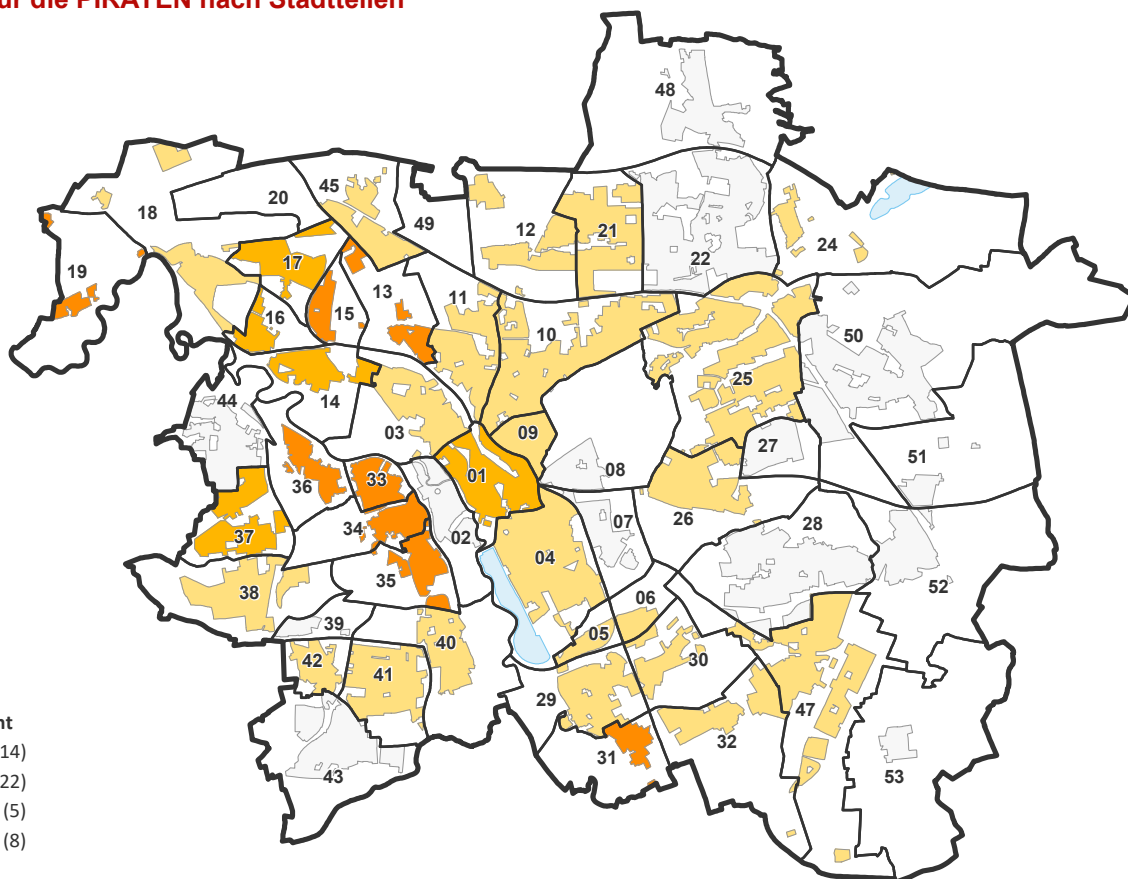
Wahl des Rates 2026

Stimmenanteile für die PIRATEN nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
0,6 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 0,4	(14)
	0,5 bis unter 0,7	(22)
	0,7 bis unter 0,8	(5)
	0,8 und mehr	(8)



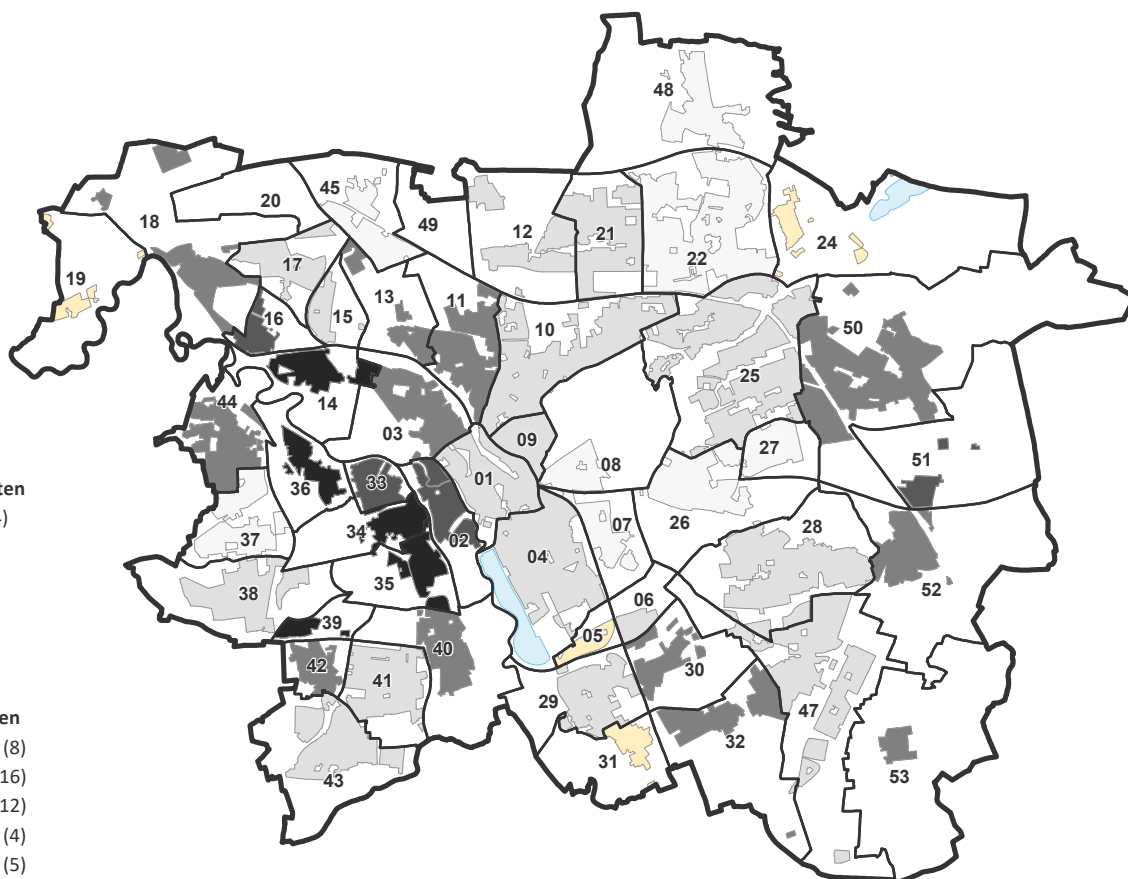
Veränderung der Stimmenanteile für die PIRATEN gegenüber der Ratswahl 2021

Gesamtverlust:
0,6 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten
0,2 bis unter 0,6 (4)

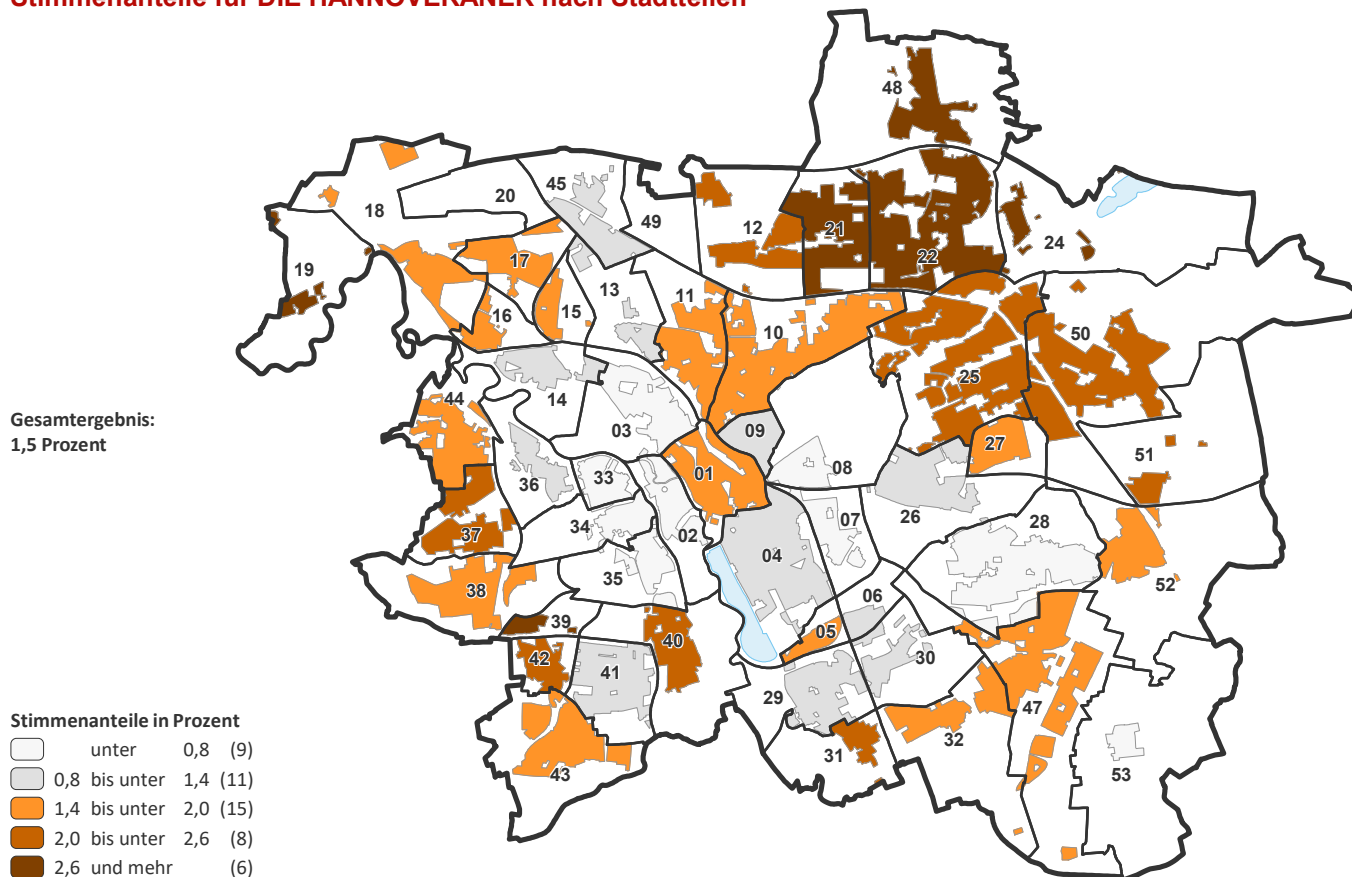
Verluste in Prozentpunkten

	unter 0,4	(8)
	0,4 bis unter 0,7	(16)
	0,7 bis unter 1,1	(12)
	1,1 bis unter 1,4	(4)
	1,4 und mehr	(5)

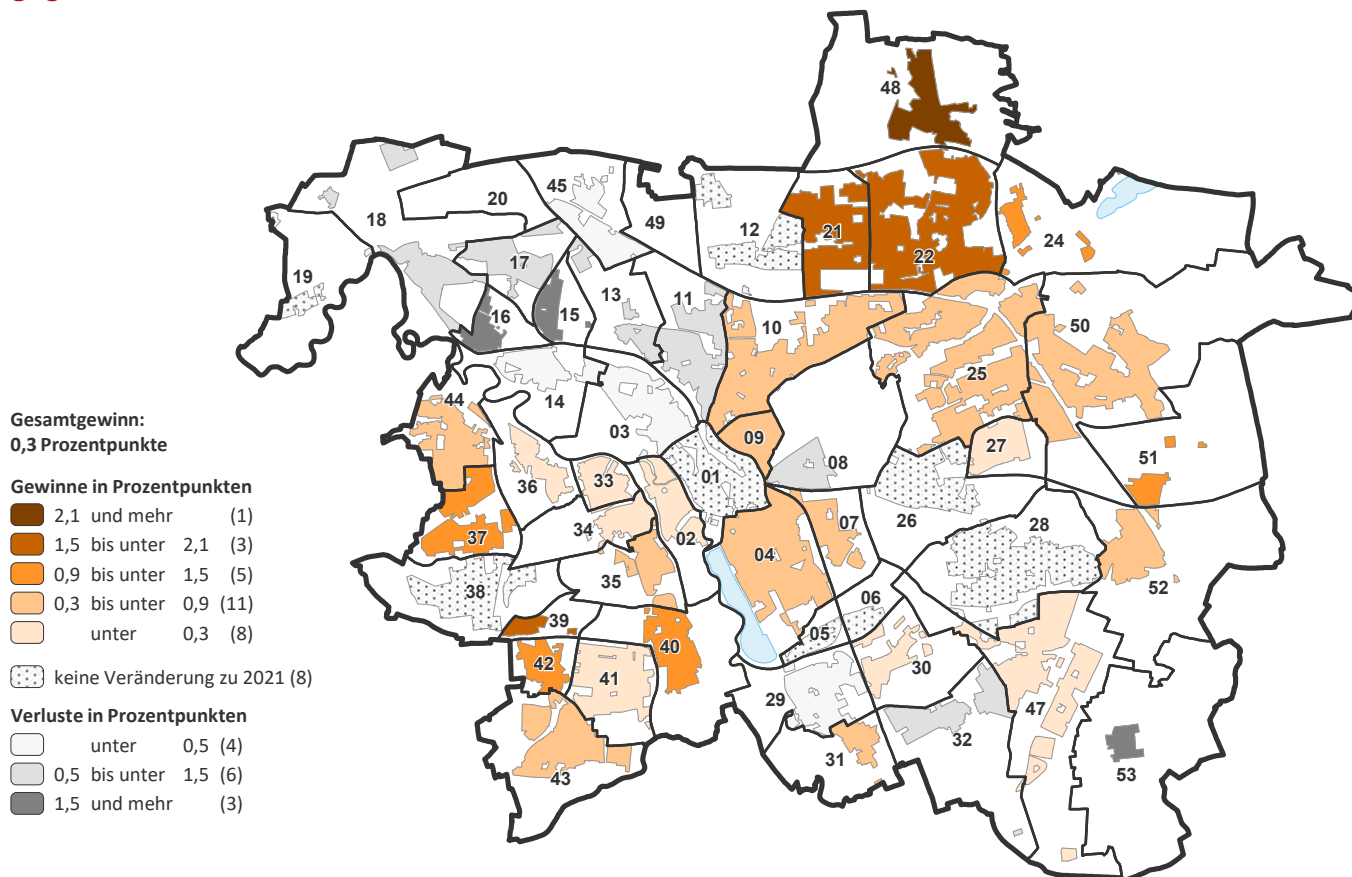


Wahl des Rates 2026

Stimmenanteile für DIE HANNOVERANER nach Stadtteilen



Veränderung der Stimmenanteile für die DIE HANNOVERANER gegenüber der Ratswahl 2021



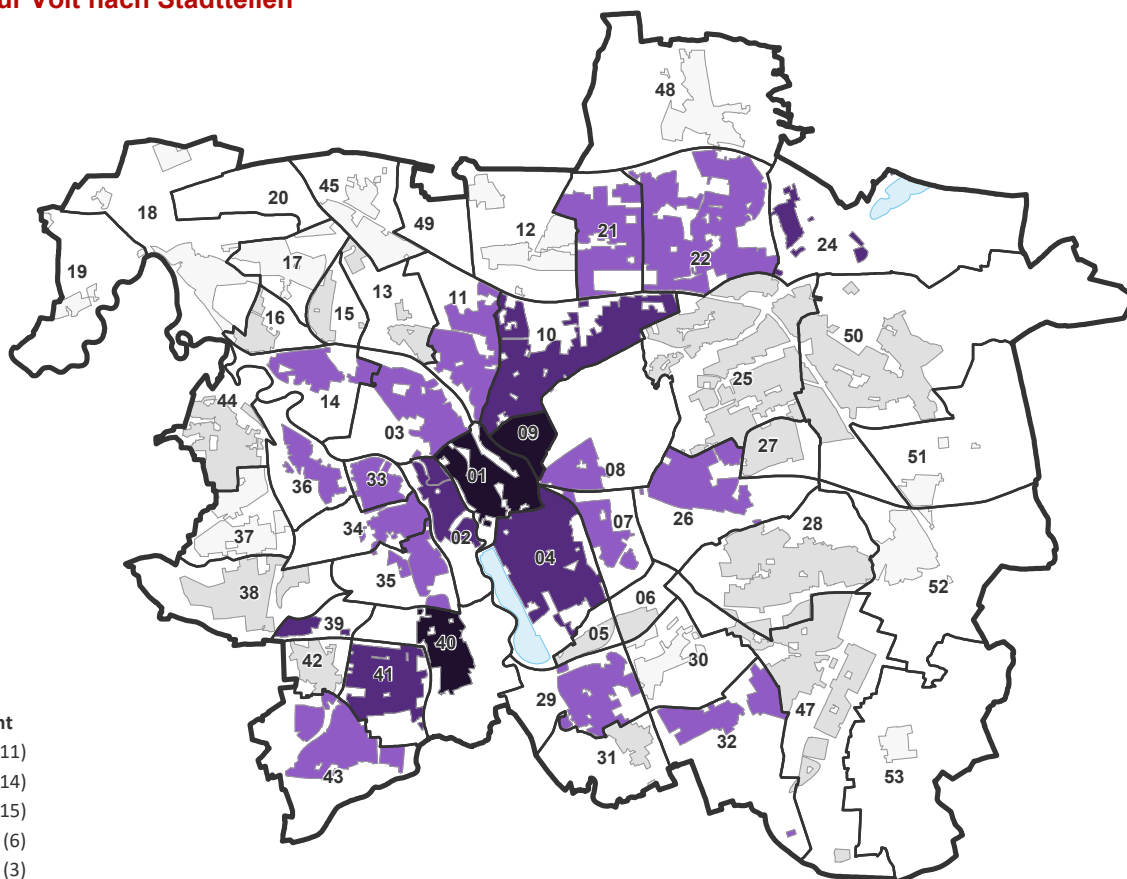
Wahl des Rates 2026

Stimmenanteile für Volt nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
2,1 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 1,3	(11)
	1,3 bis unter 1,9	(14)
	1,9 bis unter 2,5	(15)
	2,5 bis unter 3,1	(6)
	3,1 und mehr	(3)



Veränderung der Stimmenanteile für die Volt gegenüber der Ratswahl 2021

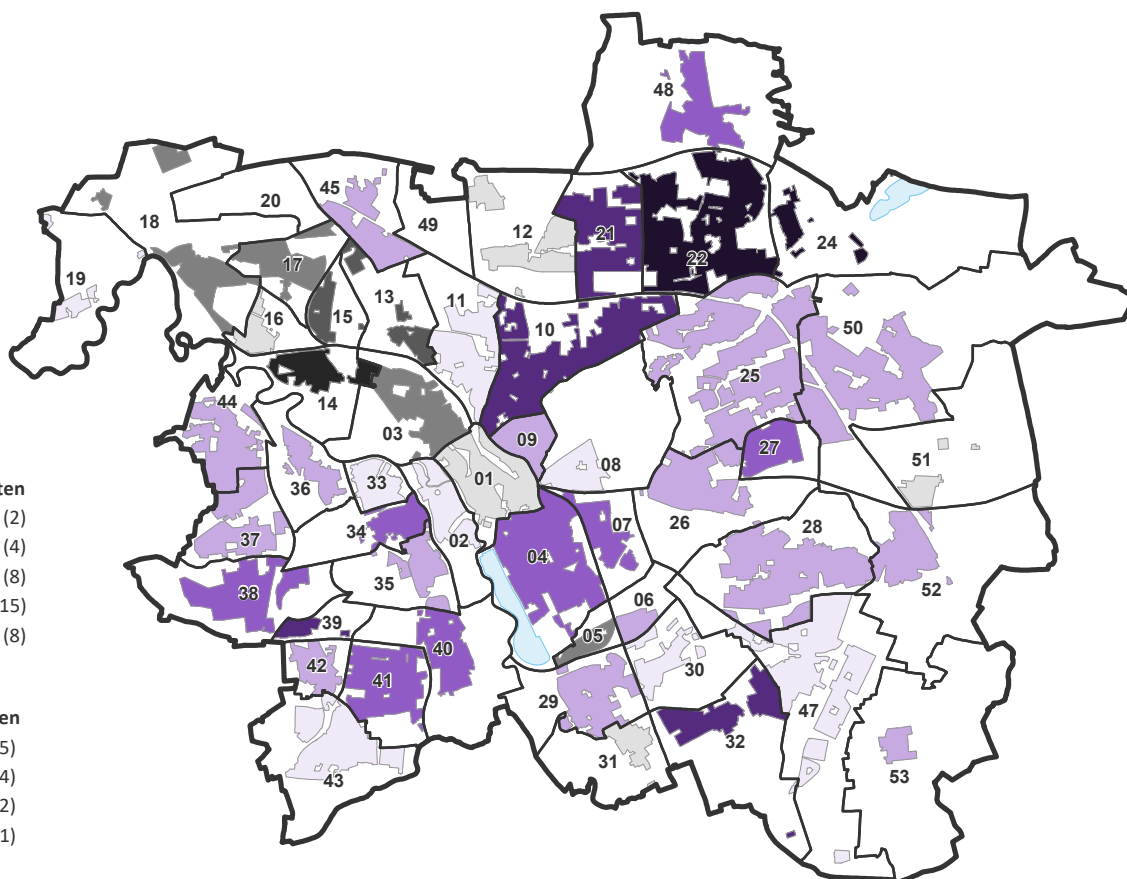
Gesamtgewinn:
0,4 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten

	1,2 und mehr	(2)
	0,9 bis unter 1,2	(4)
	0,6 bis unter 0,9	(8)
	0,3 bis unter 0,6	(15)
	unter 0,3	(8)

Verluste in Prozentpunkten

	0,1 bis unter 0,3	(5)
	0,3 bis unter 0,5	(4)
	0,5 bis unter 0,7	(2)
	0,7 und mehr	(1)



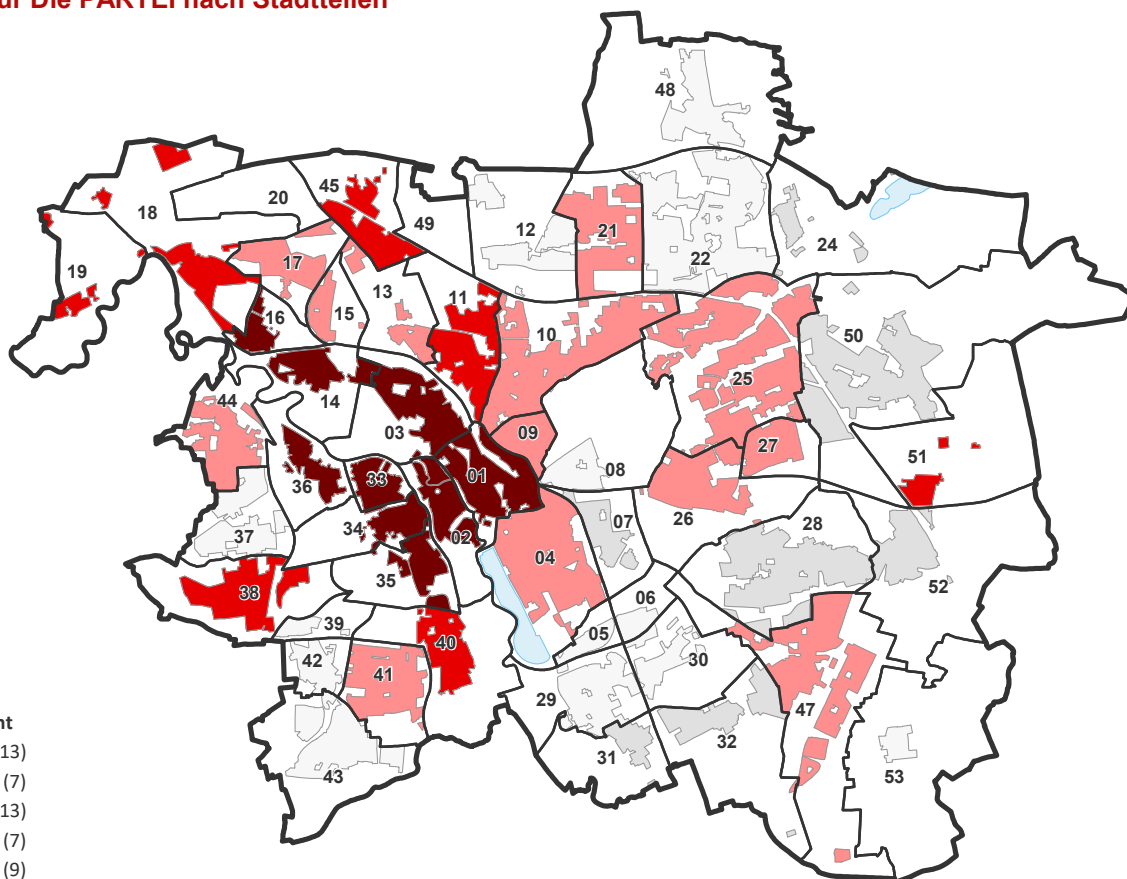
Wahl des Rates 2026

Stimmenanteile für Die PARTEI nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
0,9 Prozent

Stimmenanteile in Prozent

	unter 0,6	(13)
	0,6 bis unter 0,8	(7)
	0,8 bis unter 1,0	(13)
	1,0 bis unter 1,2	(7)
	1,2 und mehr	(9)



Veränderung der Stimmenanteile für die Die PARTEI gegenüber der Ratswahl 2021

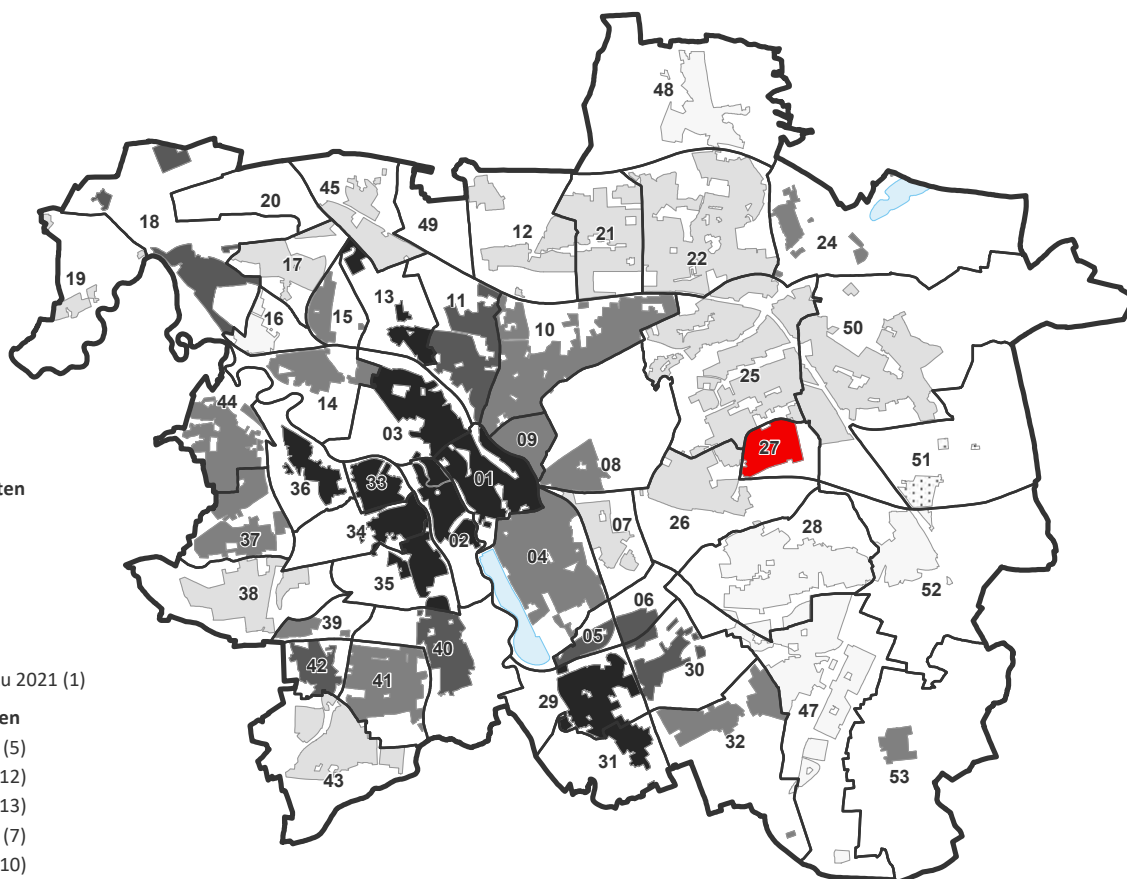
Gesamtverlust:
1,4 Prozentpunkte

Gewinne in Prozentpunkten
■ unter 0,6 (1)

 keine Veränderung zu 2021 (1)

Verluste in Prozentpunkten

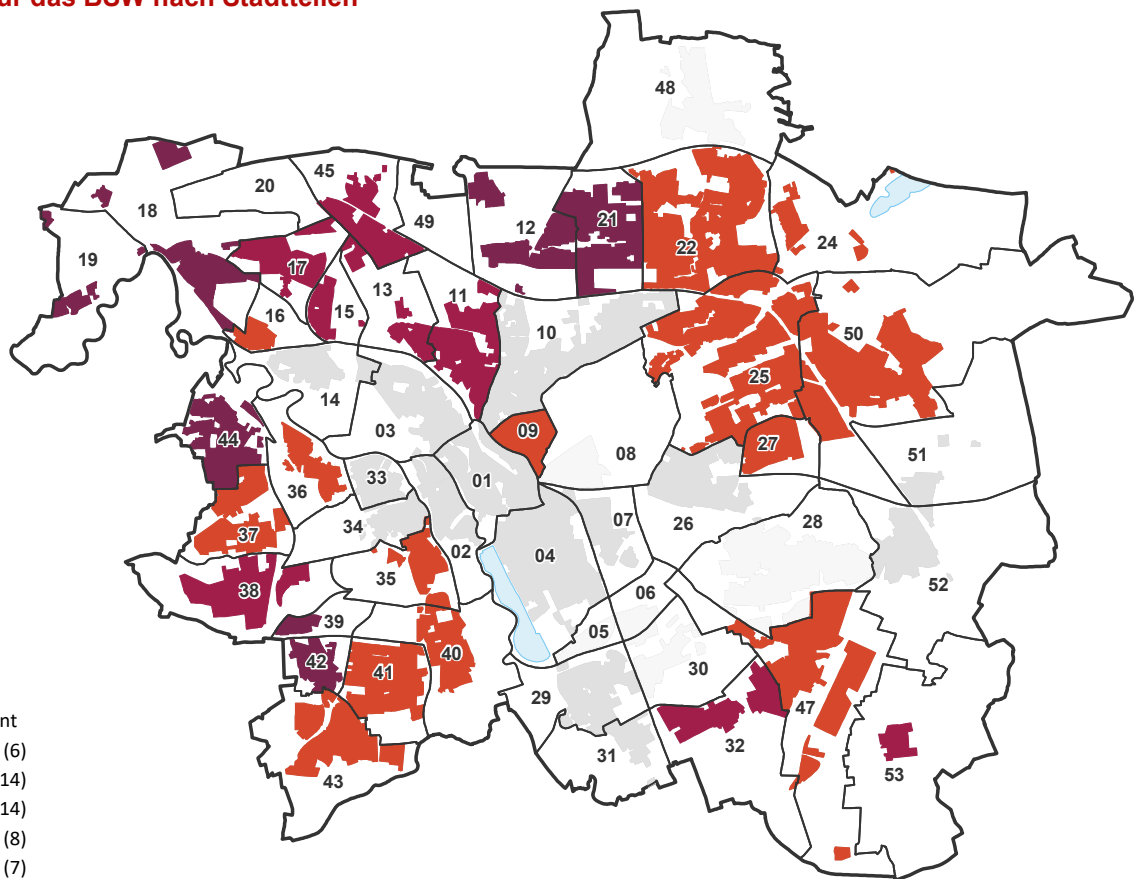
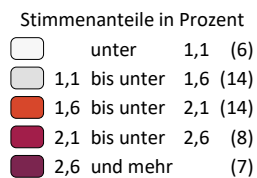
	unter 0,6	(5)
	0,6 bis unter 1,1	(12)
	1,1 bis unter 1,5	(13)
	1,5 bis unter 2,0	(7)
	2,0 und mehr	(10)



Wahl des Rates 2026

Stimmenanteile für das BSW nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
1,6 Prozent



Veränderung der Stimmenanteile für das BSW gegenüber der Ratswahl 2021



Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten...		
						SPD	CDU	GRÜNE
01 Mitte	2026	abs.	7.742	4.415	12.993	2.583	1.424	4.266
		in %						
	+/- 2021	abs.	-22	657	1.961	89	-390	654
		in %-Pkten						
02 Calenberger Neustadt	2026	abs.	5.531	3.766	11.152	1.739	811	4.481
		in %						
	+/- 2021	abs.	172	701	2.145	-73	-132	689
		in %-Pkten						
03 Nordstadt	2026	abs.	12.688	8.217	23.798	3.522	1.617	8.834
		in %						
	+/- 2021	abs.	55	1.359	3.642	-165	-350	414
		in %-Pkten						
04 Südstadt	2026	abs.	32.960	24.389	71.648	15.339	9.764	26.147
		in %						
	+/- 2021	abs.	-246	3.588	10.224	-582	-1.829	5.772
		in %-Pkten						
05 Waldhausen	2026	abs.	1.730	1.285	3.750	676	1.184	1.033
		in %						
	+/- 2021	abs.	-28	154	425	-41	118	120
		in %-Pkten						
06 Waldheim	2026	abs.	1.517	1.127	3.327	692	738	1.091
		in %						
	+/- 2021	abs.	74	231	672	123	62	210
		in %-Pkten						
07 Bult	2026	abs.	2.236	1.600	4.738	953	1.010	1.569
		in %						
	+/- 2021	abs.	29	291	921	219	-34	285
		in %-Pkten						
08 Zoo	2026	abs.	4.041	2.990	8.837	1.399	2.359	2.787
		in %						
	+/- 2021	abs.	93	485	1.610	180	-98	850
		in %-Pkten						
09 Oststadt	2026	abs.	10.975	7.707	22.750	4.574	2.930	8.824
		in %						
	+/- 2021	abs.	-127	1.421	4.330	255	-26	1.908
		in %-Pkten						
10 List	2026	abs.	35.847	25.221	73.906	17.382	9.001	27.075
		in %						
	+/- 2021	abs.	-63	4.543	13.315	1.053	-797	5.257
		in %-Pkten						
11 Vahrenwald	2026	abs.	18.072	10.107	29.488	6.940	2.731	8.334
		in %						
	+/- 2021	abs.	-295	2.085	6.277	-651	-419	1.963
		in %-Pkten						
12 Vahrenheide	2026	abs.	5.320	2.212	6.244	1.794	793	754
		in %						
	+/- 2021	abs.	-341	585	1.607	63	-117	123
		in %-Pkten						
13 Hainholz	2026	abs.	4.725	1.901	5.431	1.147	460	1.215
		in %						
	+/- 2021	abs.	182	462	1.346	-87	-79	185
		in %-Pkten						

Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielten...									Stadt- teile
FDP	AfD	Die Linke	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	Volt	Die PARTEI	BSW	Sonstige	
560	1.018	2.135	87	181	405	165	169	0	01
4,3	7,8	16,4	0,7	1,4	3,1	1,3	1,3	0,0	
-271	676	1.425	-60	29	50	-220	-	-190	
-3,2	4,7	10,0	-0,6	0,0	-0,1	-2,2	-	-1,7	
311	514	2.593	49	82	294	153	125	0	02
2,8	4,6	23,3	0,4	0,7	2,6	1,4	1,1	0,0	
-84	325	1.664	-86	28	79	-223	-	-167	
-1,6	2,5	13,0	-1,1	0,1	0,2	-2,8	-	-1,9	
447	1.271	6.468	150	130	557	313	321	168	03
1,9	5,3	27,2	0,6	0,5	2,3	1,3	1,3	0,7	
-253	910	3.968	-153	-28	8	-892	-	-138	
-1,6	3,5	14,8	-0,9	-0,3	-0,4	-4,7	-	-0,8	
2.490	4.880	8.198	331	935	1.977	633	817	137	04
3,5	6,8	11,4	0,5	1,3	2,8	0,9	1,1	0,2	
-1.745	3.374	5.488	-215	512	642	-631	-	-1.379	
-3,4	4,3	7,0	-0,4	0,6	0,6	-1,2	-	-2,3	
188	243	230	21	53	60	23	38	1	05
5,0	6,5	6,1	0,6	1,4	1,6	0,6	1,0	0,0	
-72	164	143	11	7	-3	-48	-	-12	
-2,8	4,1	3,5	0,3	0,0	-0,3	-1,5	-	-0,4	
174	249	217	17	36	58	21	32	2	06
5,2	7,5	6,5	0,5	1,1	1,7	0,6	1,0	0,1	
-59	184	149	-7	7	22	-37	-	-14	
-3,6	5,1	3,9	-0,4	0,0	0,3	-1,6	-	-0,5	
293	257	423	9	34	100	33	56	1	07
6,2	5,4	8,9	0,2	0,7	2,1	0,7	1,2	0,0	
-41	189	305	-11	21	42	-15	-	-95	
-2,6	3,6	5,8	-0,3	0,4	0,6	-0,6	-	-2,5	
791	597	532	17	45	185	48	77	0	08
9,0	6,8	6,0	0,2	0,5	2,1	0,5	0,9	0,0	
-31	441	349	-15	-37	50	-74	-	-82	
-2,4	4,6	3,5	-0,2	-0,6	0,2	-1,2	-	-1,1	
944	1.267	2.558	107	227	746	205	368	0	09
4,1	5,6	11,2	0,5	1,0	3,3	0,9	1,6	0,0	
-357	808	1.610	-54	134	224	-208	-	-332	
-3,0	3,1	6,1	-0,4	0,5	0,5	-1,3	-	-1,8	
2.407	5.226	7.558	455	1.046	2.252	596	870	38	10
3,3	7,1	10,2	0,6	1,4	3,0	0,8	1,2	0,1	
-1.212	3.436	4.751	-156	473	960	-653	-	-667	
-2,7	4,1	5,6	-0,4	0,5	0,9	-1,3	-	-1,1	
667	3.734	4.658	166	441	602	310	606	299	11
2,3	12,7	15,8	0,6	1,5	2,0	1,1	2,1	1,0	
-780	2.565	3.174	-156	-38	193	-305	-	125	
-3,9	7,7	9,4	-0,8	-0,6	0,2	-1,5	-	0,3	
107	1.469	684	29	150	46	30	274	114	12
1,7	23,5	11,0	0,5	2,4	0,7	0,5	4,4	1,8	
-132	990	335	-13	39	10	-39	-	74	
-3,5	13,2	3,5	-0,4	0,0	-0,1	-1,0	-	0,9	
179	982	956	45	59	84	48	123	133	13
3,3	18,1	17,6	0,8	1,1	1,5	0,9	2,3	2,4	
-49	702	596	-25	-6	3	-75	-	58	
-2,3	11,2	8,8	-0,9	-0,5	-0,5	-2,1	-	0,6	

Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten...		
						SPD	CDU	GRÜNE
14 Herrenhausen	2026	abs.	5.260	3.212	9.048	1.914	1.014	3.115
		in %				21,2	11,2	34,4
	+/- 2021	abs.	-346	434	954	-75	-144	625
		in %-Pkten				-3,4	-3,1	3,6
15 Burg	2026	abs.	2.977	1.734	5.047	1.312	687	1.079
		in %				26,0	13,6	21,4
	+/- 2021	abs.	120	339	1.027	-67	-147	326
		in %-Pkten				-8,3	-7,1	2,7
16 Leinhausen	2026	abs.	2.125	1.197	3.464	892	382	770
		in %				25,8	11,0	22,2
	+/- 2021	abs.	-118	168	507	-80	-110	210
		in %-Pkten				-7,1	-5,6	3,3
17/20 Ledeburg/Nordhafen	2026	abs.	4.196	2.338	6.767	1.906	1.001	1.289
		in %				28,2	14,8	19,0
	+/- 2021	abs.	-179	442	1.356	12	-158	300
		in %-Pkten				-6,8	-6,6	0,7
18 Stöcken	2026	abs.	8.139	3.783	10.880	2.776	1.275	1.912
		in %				25,5	11,7	17,6
	+/- 2021	abs.	-246	804	2.304	-41	-219	436
		in %-Pkten				-7,3	-5,7	0,4
19 Marienwerder	2026	abs.	1.638	774	2.238	619	270	344
		in %				27,7	12,1	15,4
	+/- 2021	abs.	-92	85	295	-65	-124	74
		in %-Pkten				-7,5	-8,2	1,5
21 Sahlkamp	2026	abs.	8.720	4.509	12.824	3.671	2.140	1.839
		in %				28,6	16,7	14,3
	+/- 2021	abs.	-424	843	2.403	-36	-435	276
		in %-Pkten				-7,0	-8,0	-0,7
22 Bothfeld	2026	abs.	16.389	11.362	33.143	8.468	6.415	8.465
		in %				25,5	19,4	25,5
	+/- 2021	abs.	-20	2.045	5.890	277	-1.094	2.132
		in %-Pkten				-4,6	-8,2	2,3
24 Lahe	2026	abs.	1.680	1.075	3.160	718	675	608
		in %				22,7	21,4	19,2
	+/- 2021	abs.	174	250	764	75	40	83
		in %-Pkten				-4,1	-5,1	-2,7
25 Groß-Buchholz	2026	abs.	19.677	11.689	33.970	9.176	6.415	7.382
		in %				27,0	18,9	21,7
	+/- 2021	abs.	-79	2.144	6.214	992	-1.417	1.725
		in %-Pkten				-2,5	-9,3	1,3
26 Kleefeld	2026	abs.	9.624	6.193	17.992	4.737	2.717	4.791
		in %				26,3	15,1	26,6
	+/- 2021	abs.	168	1.369	3.901	941	-395	1.215
		in %-Pkten				-0,6	-7,0	1,2
27 Heideviertel	2026	abs.	3.937	2.747	7.295	1.821	1.717	1.886
		in %				25,0	23,5	25,9
	+/- 2021	abs.	-21	438	650	-22	-396	502
		in %-Pkten				-2,7	-8,3	5,1
28 Kirchrode	2026	abs.	9.511	6.660	19.424	3.373	6.625	4.599
		in %				17,4	34,1	23,7
	+/- 2021	abs.	-28	690	1.996	-153	-390	1.294
		in %-Pkten				-2,8	-6,2	4,7

Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielten...									Stadt- teile
FDP	AfD	Die Linke	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	Volt	Die PARTEI	BSW	Sonstige	
183	928	1.210	64	121	182	156	123	38	14
2,0	10,3	13,4	0,7	1,3	2,0	1,7	1,4	0,4	
-263	611	605	-146	2	-149	-81	-	-154	
-3,5	6,4	5,9	-1,9	-0,2	-2,1	-1,2	-	-2,0	
164	879	501	45	88	84	39	120	49	15
3,2	17,4	9,9	0,9	1,7	1,7	0,8	2,4	1,0	
-54	681	320	-16	-42	-10	-43	-	-41	
-2,2	12,5	5,4	-0,6	-1,5	-0,6	-1,2	-	-1,2	
89	591	372	23	59	59	42	69	116	16
2,6	17,1	10,7	0,7	1,7	1,7	1,2	2,0	3,3	
-79	356	173	-33	-46	3	-5	-	49	
-3,1	9,2	4,0	-1,2	-1,9	-0,2	-0,4	-	1,0	
214	1.187	647	50	93	76	54	145	105	17/20
3,2	17,5	9,6	0,7	1,4	1,1	0,8	2,1	1,6	
-105	850	409	-14	-54	-2	-30	-	3	
-2,7	11,3	5,2	-0,5	-1,3	-0,3	-0,8	-	-0,3	
398	2.092	1.353	69	169	117	110	311	298	18
3,7	19,2	12,4	0,6	1,6	1,1	1,0	2,9	2,7	
-154	1.491	773	-69	-78	-2	-140	-	-4	
-2,7	12,2	5,6	-1,0	-1,3	-0,3	-1,9	-	-0,8	
102	473	182	45	63	21	25	65	29	19
4,6	21,1	8,1	2,0	2,8	0,9	1,1	2,9	1,3	
-4	252	99	13	9	7	-8	-	-23	
-0,9	9,7	3,8	0,4	0,0	0,2	-0,6	-	-1,4	
252	2.632	1.074	62	406	239	106	350	53	21
2,0	20,5	8,4	0,5	3,2	1,9	0,8	2,7	0,4	
-308	1.671	640	-44	250	136	-85	-	-12	
-3,4	11,3	4,2	-0,5	1,7	0,9	-1,0	-	-0,2	
1.409	3.895	1.689	117	1.153	660	199	581	92	22
4,3	11,8	5,1	0,4	3,5	2,0	0,6	1,8	0,3	
-420	2.644	917	-40	751	429	-196	-	-91	
-2,4	7,2	2,3	-0,2	2,0	1,2	-0,8	-	-0,4	
176	519	170	16	87	92	23	63	13	24
5,6	16,4	5,4	0,5	2,8	2,9	0,7	2,0	0,4	
-61	361	107	9	49	68	-27	-	-3	
-4,3	9,8	2,8	0,2	1,2	1,9	-1,4	-	-0,3	
1.272	4.584	2.871	158	679	491	303	639	0	25
3,7	13,5	8,5	0,5	2,0	1,4	0,9	1,9	0,0	
-406	3.230	1.723	-101	322	244	-161	-	-576	
-2,3	8,6	4,4	-0,4	0,7	0,5	-0,8	-	-2,1	
682	1.874	2.109	82	232	336	166	266	0	26
3,8	10,4	11,7	0,5	1,3	1,9	0,9	1,5	0,0	
-234	1.290	1.141	-35	53	107	-107	-	-341	
-2,7	6,3	4,8	-0,3	0,0	0,3	-1,0	-	-2,4	
277	674	455	23	102	111	66	138	25	27
3,8	9,2	6,2	0,3	1,4	1,5	0,9	1,9	0,3	
-175	443	134	-7	20	56	10	-	-53	
-3,0	5,7	1,4	-0,2	0,2	0,7	0,1	-	-0,9	
1.810	1.411	769	62	157	310	128	138	42	28
9,3	7,3	4,0	0,3	0,8	1,6	0,7	0,7	0,2	
-22	900	390	-67	26	118	-55	-	-183	
-1,2	4,4	1,8	-0,4	0,0	0,5	-0,4	-	-1,1	

Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten...		
						SPD	CDU	GRÜNE
29 Döhren	2026	abs.	10.651	7.021	20.544	5.168	3.224	5.991
		in %				25,2	15,7	29,2
	+/- 2021	abs.	-300	1.084	3.522	184	-172	1.317
		in %-Pkten				-4,1	-4,3	1,7
30 Seelhorst	2026	abs.	2.778	2.126	6.224	1.618	1.331	1.693
		in %				26,0	21,4	27,2
	+/- 2021	abs.	-79	339	991	54	-61	472
		in %-Pkten				-3,9	-5,2	3,9
31 Wülfel	2026	abs.	3.150	1.758	4.992	1.341	811	1.127
		in %				26,9	16,2	22,6
	+/- 2021	abs.	-58	294	760	21	-45	124
		in %-Pkten				-4,3	-4,0	-1,1
32 Mittelfeld	2026	abs.	6.214	3.319	9.461	2.617	1.512	1.866
		in %				27,7	16,0	19,7
	+/- 2021	abs.	433	1.048	2.931	375	24	595
		in %-Pkten				-6,6	-6,8	0,2
33 Linden-Nord	2026	abs.	11.978	8.315	24.503	3.346	835	9.430
		in %				13,7	3,4	38,5
	+/- 2021	abs.	-306	1.691	5.110	-157	-35	349
		in %-Pkten				-4,4	-1,1	-8,3
34 Linden-Mitte	2026	abs.	8.740	6.265	18.195	2.694	866	7.632
		in %				14,8	4,8	41,9
	+/- 2021	abs.	-181	957	2.628	41	-111	88
		in %-Pkten				-2,2	-1,5	-6,6
35 Linden-Süd	2026	abs.	6.355	3.575	10.432	1.788	600	3.611
		in %				17,1	5,8	34,6
	+/- 2021	abs.	-125	784	2.218	80	-41	222
		in %-Pkten				-3,7	-2,0	-6,7
36 Limmer	2026	abs.	5.109	3.192	9.379	1.606	605	3.273
		in %				17,1	6,5	34,9
	+/- 2021	abs.	546	898	2.711	-62	20	819
		in %-Pkten				-7,9	-2,3	-1,9
37 Davenstedt	2026	abs.	7.658	4.720	13.582	3.823	2.501	2.681
		in %				28,1	18,4	19,7
	+/- 2021	abs.	-212	624	1.818	-449	-515	641
		in %-Pkten				-8,2	-7,2	2,4
38 Badenstedt	2026	abs.	8.372	4.831	14.063	3.645	1.870	3.488
		in %				25,9	13,3	24,8
	+/- 2021	abs.	-344	890	2.656	-141	-232	882
		in %-Pkten				-7,3	-5,1	2,0
39 Bornum	2026	abs.	895	461	1.319	328	209	233
		in %				24,9	15,8	17,7
	+/- 2021	abs.	-14	100	303	-21	-54	86
		in %-Pkten				-9,5	-10,1	3,2
40 Ricklingen	2026	abs.	9.002	4.928	14.240	3.413	2.039	3.904
		in %				24,0	14,3	27,4
	+/- 2021	abs.	-360	711	2.071	-162	-400	781
		in %-Pkten				-5,4	-5,7	1,7
41 Oberricklingen	2026	abs.	7.711	4.729	13.668	3.698	1.753	3.618
		in %				27,1	12,8	26,5
	+/- 2021	abs.	17	964	2.757	211	-620	966
		in %-Pkten				-4,9	-8,9	2,2

Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhalten...									Stadt- teile
FDP	AfD	Die Linke	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	Volt	Die PARTEI	BSW	Sonstige	
536	1.953	2.363	123	265	436	122	317	46	29
2,6	9,5	11,5	0,6	1,3	2,1	0,6	1,5	0,2	
-462	1.309	1.443	-73	6	125	-398	-	-74	
-3,3	5,7	6,1	-0,6	-0,2	0,3	-2,5	-	-0,5	
233	660	406	30	81	84	20	56	12	30
3,7	10,6	6,5	0,5	1,3	1,3	0,3	0,9	0,2	
-117	448	222	-35	23	27	-77	-	-21	
-3,0	6,5	3,0	-0,7	0,2	0,2	-1,6	-	-0,4	
127	605	593	51	107	80	35	72	43	31
2,5	12,1	11,9	1,0	2,1	1,6	0,7	1,4	0,9	
-191	401	366	24	53	8	-84	-	11	
-5,0	7,3	6,5	0,4	0,8	-0,1	-2,1	-	0,1	
258	1.469	867	57	149	186	66	241	173	32
2,7	15,5	9,2	0,6	1,6	2,0	0,7	2,5	1,8	
-135	1.081	610	-25	0	111	-60	-	114	
-3,3	9,6	5,3	-0,7	-0,7	0,9	-1,2	-	0,9	
248	974	7.821	338	125	484	422	355	125	33
1,0	4,0	31,9	1,4	0,5	2,0	1,7	1,4	0,5	
-86	680	4.841	-195	65	136	-509	-	-334	
-0,7	2,5	16,5	-1,3	0,2	0,2	-3,1	-	-1,9	
252	778	4.733	210	90	415	250	223	52	34
1,4	4,3	26,0	1,2	0,5	2,3	1,4	1,2	0,3	
-167	517	2.754	-189	21	150	-457	-	-242	
-1,3	2,6	13,3	-1,4	0,1	0,6	-3,1	-	-1,6	
217	596	2.863	116	88	213	137	167	36	35
2,1	5,7	27,4	1,1	0,8	2,0	1,3	1,6	0,3	
-97	412	1.849	-113	47	72	-208	-	-172	
-1,7	3,5	15,1	-1,7	0,3	0,3	-2,9	-	-2,2	
126	752	2.227	147	101	184	136	172	50	36
1,3	8,0	23,7	1,6	1,1	2,0	1,5	1,8	0,5	
-73	552	1.530	-65	43	71	-154	-	-142	
-1,7	5,0	13,2	-1,6	0,2	0,3	-2,8	-	-2,4	
402	2.016	1.110	100	277	172	74	252	174	37
3,0	14,8	8,2	0,7	2,0	1,3	0,5	1,9	1,3	
-112	1.258	648	-22	160	65	-140	-	32	
-1,4	8,4	4,3	-0,3	1,0	0,4	-1,3	-	0,1	
319	2.045	1.460	74	214	208	151	326	263	38
2,3	14,5	10,4	0,5	1,5	1,5	1,1	2,3	1,9	
-294	1.246	758	-42	45	111	-60	-	57	
-3,1	7,5	4,2	-0,5	0,0	0,6	-0,7	-	0,1	
24	246	124	3	42	34	8	37	31	39
1,8	18,7	9,4	0,2	3,2	2,6	0,6	2,8	2,4	
-36	157	97	-15	28	19	-9	-	14	
-4,1	9,9	6,7	-1,6	1,8	1,1	-1,1	-	0,7	
311	1.626	1.692	90	282	450	162	230	41	40
2,2	11,4	11,9	0,6	2,0	3,2	1,1	1,6	0,3	
-364	1.062	1.045	-85	151	145	-151	-	-181	
-3,3	6,8	6,6	-0,8	0,9	0,7	-1,5	-	-1,5	
303	2.005	1.244	83	178	359	110	272	45	41
2,2	14,7	9,1	0,6	1,3	2,6	0,8	2,0	0,3	
-187	1.406	799	-41	45	138	-98	-	-134	
-2,3	9,2	5,0	-0,5	0,1	0,6	-1,1	-	-1,3	

Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahlbe- rechtigte	Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten...		
						SPD	CDU	GRÜNE
42 Mühlenberg	2026	abs.	3.678	1.434	4.059	1.287	585	379
		in %				31,7	14,4	9,3
	+/- 2021	abs.	-157	260	989	52	-126	135
		in %-Pkten				-8,5	-8,8	1,4
43 Wettbergen	2026	abs.	10.005	6.537	19.023	5.175	4.275	3.411
		in %				27,2	22,5	17,9
	+/- 2021	abs.	-273	1.189	3.625	386	-803	1.072
		in %-Pkten				-3,9	-10,5	2,7
44 Ahlem	2026	abs.	7.522	4.444	12.760	3.504	2.041	2.608
		in %				27,5	16,0	20,4
	+/- 2021	abs.	-301	912	2.670	-69	-62	670
		in %-Pkten				-7,9	-4,8	1,2
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	2026	abs.	4.843	2.865	8.236	2.688	1.378	1.339
		in %				32,6	16,7	16,3
	+/- 2021	abs.	-151	531	1.576	57	-359	380
		in %-Pkten				-6,9	-9,4	1,9
47 Bemerode	2026	abs.	15.907	9.908	28.751	6.005	5.331	7.080
		in %				20,9	18,5	24,6
	+/- 2021	abs.	1.956	3.031	8.633	439	-170	2.682
		in %-Pkten				-6,8	-8,8	2,7
48 Isernhagen-Süd	2026	abs.	2.430	1.758	5.198	713	2.058	806
		in %				13,7	39,6	15,5
	+/- 2021	abs.	55	363	1.143	102	158	173
		in %-Pkten				-1,4	-7,3	-0,1
50 Misburg-Nord	2026	abs.	17.435	10.772	30.728	8.586	6.178	5.525
		in %				27,9	20,1	18,0
	+/- 2021	abs.	-351	2.089	5.559	170	-455	1.204
		in %-Pkten				-5,5	-6,3	0,8
51 Misburg-Süd	2026	abs.	2.078	1.162	3.349	912	639	479
		in %				27,2	19,1	14,3
	+/- 2021	abs.	-1	229	638	-80	-88	100
		in %-Pkten				-9,4	-7,7	0,3
52 Anderten	2026	abs.	5.812	3.786	11.060	3.100	2.295	2.109
		in %				28,0	20,8	19,1
	+/- 2021	abs.	-176	645	2.023	80	-504	535
		in %-Pkten				-5,4	-10,2	1,7
53 Wülferode	2026	abs.	780	599	1.725	471	378	394
		in %				27,3	21,9	22,8
	+/- 2021	abs.	22	98	272	-34	19	140
		in %-Pkten				-7,5	-2,8	5,3
Landeshauptstadt Hannover	2026	abs.	396.360	250.715	728.805	167.649	109.469	207.166
		in %				23,0	15,0	28,4
	+/- 2021	abs.	-1.968	46.344	134.340	3.218	-13.712	42.061
		in %-Pkten				-4,7	-5,7	0,6

Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielten...									Stadt- teile
FDP	AfD	Die Linke	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	Volt	Die PARTEI	BSW	Sonstige	
73	1.056	346	22	95	55	26	130	5	42
1,8	26,0	8,5	0,5	2,3	1,4	0,6	3,2	0,1	
-68	676	191	-14	67	28	-40	-	-42	
-2,8	13,6	3,5	-0,7	1,4	0,5	-1,5	-	-1,4	
425	3.349	1.093	79	268	464	107	356	21	43
2,2	17,6	5,7	0,4	1,4	2,4	0,6	1,9	0,1	
-440	2.356	737	-56	154	129	-82	-	-184	
-3,4	11,2	3,4	-0,5	0,7	0,2	-0,6	-	-1,2	
263	1.849	1.253	44	229	209	114	329	317	44
2,1	14,5	9,8	0,3	1,8	1,6	0,9	2,6	2,5	
-231	1.116	804	-58	80	85	-94	-	100	
-2,8	7,2	5,4	-0,7	0,3	0,4	-1,2	-	0,3	
227	1.279	682	51	107	92	79	169	145	45/49
2,8	15,5	8,3	0,6	1,3	1,1	1,0	2,1	1,8	
-94	912	435	2	-1	55	-38	-	58	
-2,0	10,0	4,6	-0,1	-0,3	0,5	-0,8	-	0,5	
1.240	4.675	2.526	134	472	425	253	510	100	47
4,3	16,3	8,8	0,5	1,6	1,5	0,9	1,8	0,3	
-203	3.566	1.804	-73	182	162	-23	-	-243	
-2,9	10,8	5,2	-0,5	0,2	0,2	-0,5	-	-1,4	
506	570	140	3	232	64	33	49	24	48
9,7	11,0	2,7	0,1	4,5	1,2	0,6	0,9	0,5	
-72	408	90	-13	193	43	-2	-	14	
-4,6	7,0	1,5	-0,3	3,5	0,7	-0,3	-	0,3	
772	5.472	1.972	127	688	418	221	514	255	50
2,5	17,8	6,4	0,4	2,2	1,4	0,7	1,7	0,8	
-871	3.770	1.077	-179	309	185	-165	-	0	
-4,0	11,0	2,8	-0,8	0,7	0,5	-0,8	-	-0,2	
95	716	256	12	84	45	38	42	31	51
2,8	21,4	7,6	0,4	2,5	1,3	1,1	1,3	0,9	
-56	485	183	-28	54	7	8	-	11	
-2,8	12,9	4,9	-1,1	1,4	-0,1	0,0	-	0,2	
375	1.784	687	43	196	125	81	163	102	52
3,4	16,1	6,2	0,4	1,8	1,1	0,7	1,5	0,9	
-157	1.337	422	-55	60	67	0	-	75	
-2,5	11,2	3,3	-0,7	0,3	0,5	-0,2	-	0,6	
69	240	84	4	14	21	5	42	3	53
4,0	13,9	4,9	0,2	0,8	1,2	0,3	2,4	0,2	
-46	160	42	-9	-20	8	-19	-	-11	
-3,9	8,4	2,0	-0,7	-1,5	0,3	-1,4	-	-0,8	
23.987	80.161	87.154	4.240	11.212	15.367	6.645	11.908	3.847	insg.
3,3	11,0	12,0	0,6	1,5	2,1	0,9	1,6	0,5	
-11.930	54.859	54.135	-2.849	4.168	5.232	-7.208	-	-5.542	
-2,7	6,7	6,4	-0,6	0,3	0,4	-1,4	-	-1,1	

Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Ratswahlbereichen

(Veränderungen in Prozentpunkten)

Wahlbereich	Wahljahr		Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten ...			
					SPD	CDU	GRÜNE	FDP
01 Mitte	2026	abs.	18.878	55.732	10.295	7.524	20.358	2.606
		in %	66,7		18,5	13,5	36,5	4,7
		+/- 2021	abs.	10.046	451	-646	4.101	-743
02 List, Teil Sahlkamp	2026	abs.	19.208	56.430	13.477	7.089	20.704	1.870
		in %	71,4		23,9	12,6	36,7	3,3
		+/- 2021	abs.	10.100	1.240	-703	3.942	-910
03 Bothfeld-Vahrenheide	2026	abs.	18.704	54.325	13.570	11.288	11.718	2.343
		in %	64,0		25,0	20,8	21,6	4,3
		+/- 2021	abs.	10.200	418	-1.331	2.664	-861
04 Buchholz-Kleefeld	2026	abs.	17.882	51.962	13.913	9.132	12.173	1.954
		in %	61,0		26,8	17,6	23,4	3,8
		+/- 2021	abs.	10.115	1.933	-1.812	2.940	-640
05 Misburg-Anderten	2026	abs.	18.467	52.432	14.419	10.829	9.999	1.519
		in %	63,1		27,5	20,7	19,1	2,9
		+/- 2021	abs.	8.870	148	-1.443	2.341	-1.259
06 Kirchrode-Bemerode- Wülferode	2026	abs.	17.167	49.900	9.849	12.334	12.073	3.119
		in %	65,5		19,7	24,7	24,2	6,3
		+/- 2021	abs.	10.901	252	-541	4.116	-271
07 Südstadt-Bult	2026	abs.	25.989	76.386	16.292	10.774	27.716	2.783
		in %	73,8		21,3	14,1	36,3	3,6
		+/- 2021	abs.	11.145	-363	-1.863	6.057	-1.786
08 Döhren-Wülfel	2026	abs.	16.636	48.298	12.112	8.800	12.801	1.516
		in %	63,9		25,1	18,2	26,5	3,1
		+/- 2021	abs.	9.301	716	-74	2.838	-1.036
09 Ricklingen	2026	abs.	17.628	50.990	13.573	8.652	11.312	1.112
		in %	58,0		26,6	17,0	22,2	2,2
		+/- 2021	abs.	9.442	487	-1.949	2.954	-1.059
10 Linden-Limmer	2026	abs.	21.347	62.509	9.434	2.906	23.946	843
		in %	66,3		15,1	4,6	38,3	1,3
		+/- 2021	abs.	12.667	-98	-167	1.478	-423
11 Ahlem-Badenstedt- Davenstedt	2026	abs.	14.456	41.724	11.300	6.621	9.010	1.008
		in %	59,1		27,1	15,9	21,6	2,4
		+/- 2021	abs.	7.447	-680	-863	2.279	-673
12 Herrenhausen-Stöcken	2026	abs.	13.038	37.444	9.419	4.629	8.509	1.150
		in %	53,6		25,2	12,4	22,7	3,1
		+/- 2021	abs.	6.443	-316	-902	1.971	-659
13 Nord	2026	abs.	15.195	43.709	9.151	4.248	12.142	960
		in %	55,1		20,9	9,7	27,8	2,2
		+/- 2021	abs.	8.171	-132	-905	1.102	-528
14 Vahrenwald, Teil List	2026	abs.	16.120	46.964	10.845	4.643	14.705	1.204
		in %	59,7		23,1	9,9	31,3	2,6
		+/- 2021	abs.	9.492	-838	-513	3.278	-1.082
Landeshauptstadt Hannover	2026	abs.	250.715	728.805	167.649	109.469	207.166	23.987
		in %	63,3		23,0	15,0	28,4	3,3
		+/- 2021	abs.	134.340	3.218	-13.712	42.061	-11.930
		in %	12,0		-4,7	-5,7	0,6	-2,7

Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Ratswahlbereichen

(Veränderungen in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhalten ...								Wahlbereich
AfD	Die Linke	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	Volt	Die PARTEI	BSW	Sonstige	
3.396	7.818	260	535	1.630	571	739	-	01 Mitte
6,1	14,0	0,5	1,0	2,9	1,0	1,3	-	
2.250	5.048	-215	154	403	-725	-	-771	
3,6	7,9	-0,5	0,2	0,2	-1,8	-	-1,7	
3.875	5.428	358	745	1.798	439	647	-	02 List, Teil Sahlkamp
6,9	9,6	0,6	1,3	3,2	0,8	1,1	-	
2.535	3.366	-132	365	782	-465	-	-567	
4,0	5,1	-0,5	0,5	1,0	-1,2	-	-1,2	
7.616	3.073	198	1.878	1.055	361	1.043	182	03 Bothfeld-Vahrenheide
14,0	5,7	0,4	3,5	1,9	0,7	1,9	0,3	
5.084	1.754	-88	1.243	676	-310	-	-92	
8,3	2,7	-0,2	2,1	1,0	-0,8	-	-0,3	
6.458	4.980	240	911	827	469	905	-	04 Buchholz-Kleefeld
12,4	9,6	0,5	1,8	1,6	0,9	1,7	-	
4.520	2.864	-136	375	351	-268	-	-917	
7,8	4,5	-0,4	0,5	0,5	-0,9	-	-2,2	
8.646	3.370	205	1.070	699	406	857	413	05 Misburg-Anderten
16,5	6,4	0,4	2,0	1,3	0,8	1,6	0,8	
6.035	1.816	-269	443	315	-147	-	33	
10,5	2,8	-0,7	0,6	0,4	-0,5	-	-0,1	
6.326	3.379	200	643	756	386	690	145	06 Kirchrode-Bemerode- Wülferode
12,7	6,8	0,4	1,3	1,5	0,8	1,4	0,3	
4.626	2.236	-149	188	288	-97	-	-437	
8,3	3,9	-0,5	0,1	0,3	-0,4	-	-1,2	
5.137	8.621	340	969	2.077	666	873	138	07 Südstadt-Bult
6,7	11,3	0,4	1,3	2,7	0,9	1,1	0,2	
3.563	5.793	-226	533	684	-646	-	-1.474	
4,3	7,0	-0,5	0,6	0,6	-1,1	-	-2,3	
5.179	4.676	299	691	904	287	756	277	08 Döhren-Wülfel
10,7	9,7	0,6	1,4	1,9	0,6	1,6	0,6	
3.587	2.933	-105	96	290	-704	-	4	
6,6	5,2	-0,4	-0,1	0,3	-1,9	-	-0,1	
8.036	4.375	274	823	1.328	405	988	112	09 Ricklingen
15,8	8,6	0,5	1,6	2,6	0,8	1,9	0,2	
5.500	2.772	-196	417	440	-371	-	-541	
9,7	4,7	-0,6	0,6	0,5	-1,1	-	-1,4	
3.100	17.644	811	404	1.296	945	917	263	10 Linden-Limmer
5,0	28,2	1,3	0,6	2,1	1,5	1,5	0,4	
2.161	10.974	-562	176	429	-1.328	-	-890	
3,1	14,8	-1,5	0,1	0,4	-3,1	-	-1,9	
6.156	3.947	221	762	623	347	944	785	11 Ahlem-Badenstedt- Davenstedt
14,8	9,5	0,5	1,8	1,5	0,8	2,3	1,9	
3.777	2.307	-137	313	280	-303	-	203	
7,9	4,7	-0,5	0,5	0,5	-1,1	-	0,2	
6.150	4.265	296	593	539	426	833	635	12 Herrenhausen-Stöcken
16,4	11,4	0,8	1,6	1,4	1,1	2,2	1,7	
4.241	2.379	-265	-209	-153	-307	-	-170	
10,2	5,3	-1,0	-1,0	-0,8	-1,3	-	-0,9	
5.001	8.790	275	446	779	470	887	560	13 Nord
11,4	20,1	0,6	1,0	1,8	1,1	2,0	1,3	
3.514	5.334	-189	4	76	-1.044	-	52	
7,2	10,4	-0,7	-0,2	-0,2	-3,2	-	-0,1	
5.085	6.788	263	742	1.056	467	829	337	14 Vahrenwald, Teil List
10,8	14,5	0,6	1,6	2,2	1,0	1,8	0,7	
3.466	4.559	-180	70	371	-493	-	25	
6,5	8,6	-0,6	-0,2	0,4	-1,6	-	-0,1	
80.161	87.154	4.240	11.212	15.367	6.645	11.908	3.847	Landeshauptstadt Hannover
11,0	12,0	0,6	1,5	2,1	0,9	1,6	0,5	
54.859	54.135	-2.849	4.168	5.232	-7.208	-	-5.542	
6,7	6,4	-0,6	0,3	0,4	-1,4	-	-1,1	

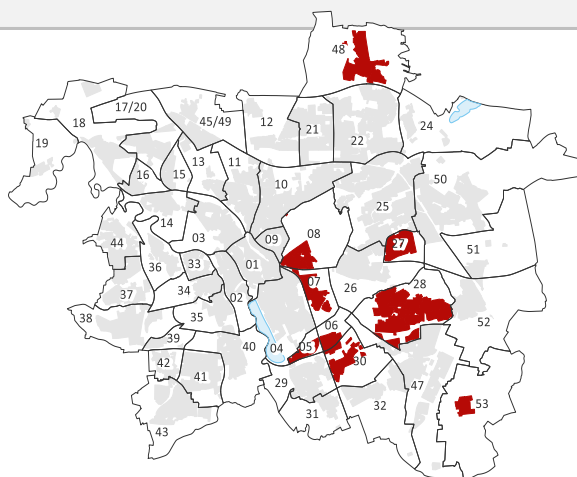
Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Wahlergebnisse in privilegierten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

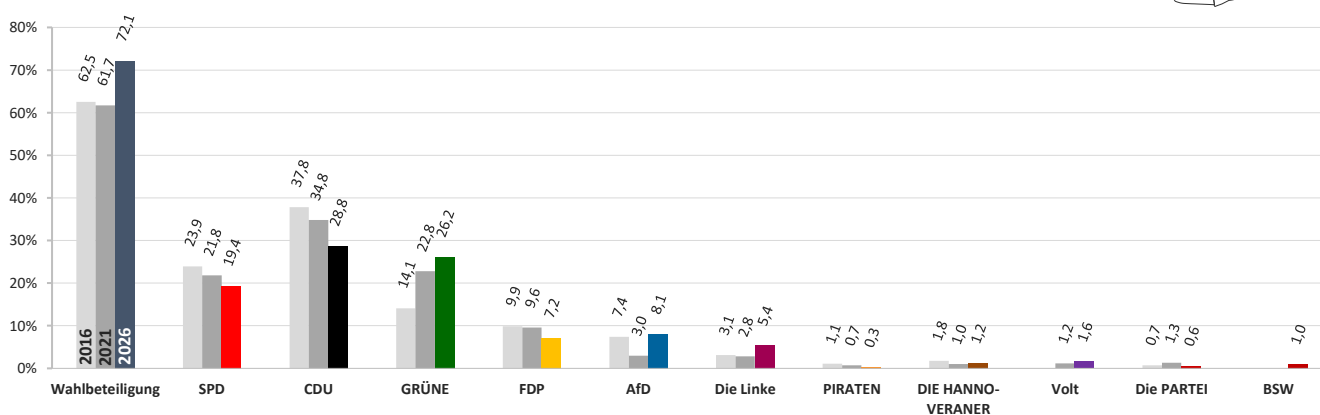
Charakterisierung

Diese Stadtteile sind gekennzeichnet durch ...

- einen hohen Anteil weitläufiger Quartiere mit Einfamilienhäusern und Stadtviellen
- eine überdurchschnittlich große Wohnfläche
- wenig Arbeitslosigkeit und Abhängigkeit von Transferleistungen
- traditionelle Hochburgen von CDU und FDP
- hier leben rund 7 Prozent der Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover



Privilegierte Stadtteile: 05 Waldhausen, 06 Waldheim, 07 Bult, 08 Zoo, 27 Heideviertel, 28 Kirchrode, 30 Seelhorst, 48 Isernhagen-Süd, 53 Wülferode

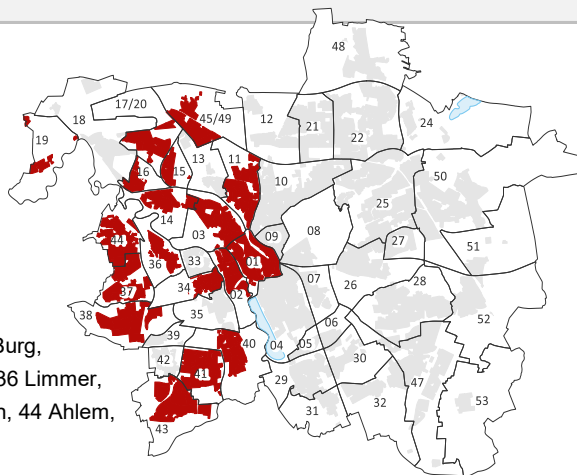


Wahlergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet

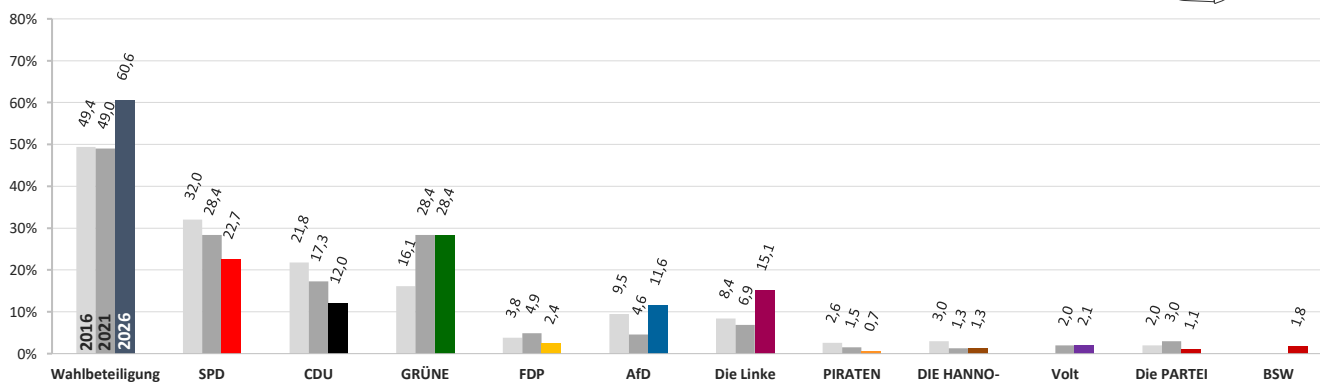
Charakterisierung

Diese Stadtteile sind gekennzeichnet durch ...

- städtebauliche und sozialstrukturelle Heterogenität
- Nähe ehemaliger Industriebetriebe
- traditionelle und modernisierte Milieus der Facharbeiter*innen und Angestellten
- traditionelle SPD-Hochburgen
- hier leben rund 33 Prozent der Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover



Westliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: 01 Mitte, 02 Calenberger Neustadt, 03 Nordstadt, 11 Vahrenwald, 14 Herrenhausen, 15 Burg, 16 Leinhausen, 17/20 Ledeburg/Nordhafen, 19 Marienwerder, 34 Linden-Mitte, 36 Limmer, 37 Davenstedt, 38 Badenstedt, 40 Ricklingen, 41 Oberricklingen, 43 Wettbergen, 44 Ahlem, 45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen



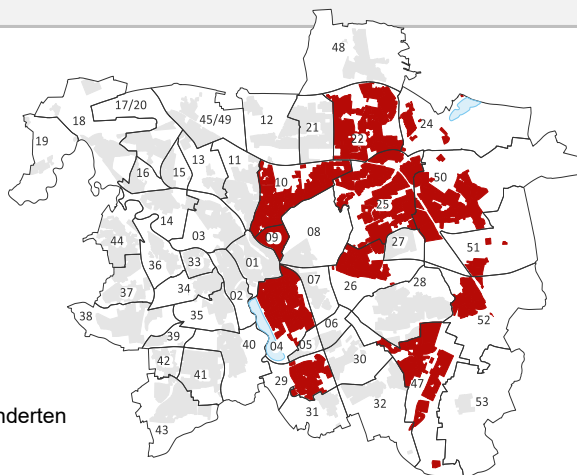
Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Wahlergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet

Charakterisierung

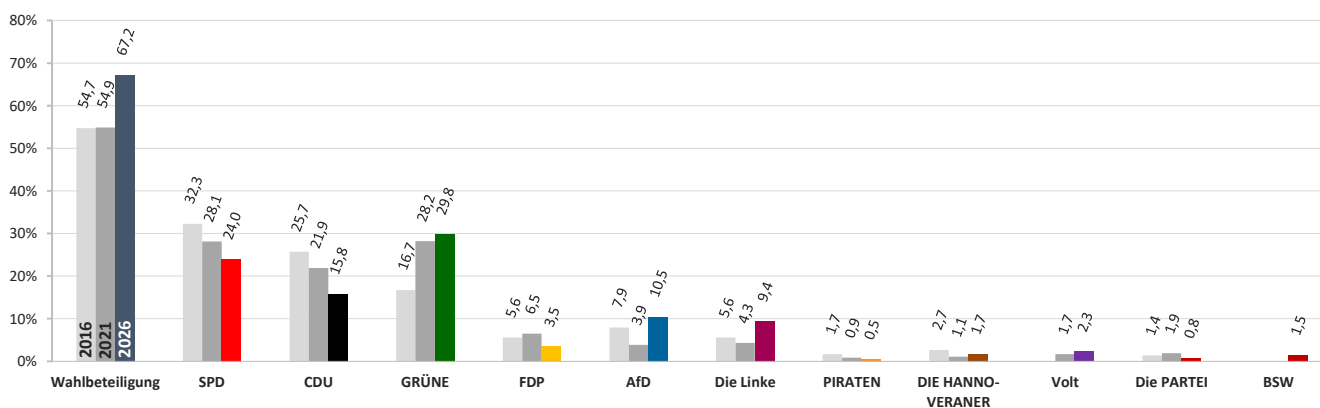
Diese Stadtteile sind gekennzeichnet durch ...

- städtebauliche und sozialstrukturelle Heterogenität
- einst bürgerliche und kleinbürgerliche Prägung
- Dominanz der Milieus der modernen bürgerlichen Mitte (modernisierte Angestellte/Beamt*innen)
- hier leben rund 43 Prozent der Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover



Östliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage:

04 Südstadt, 09 Oststadt, 10 List, 22 Bothfeld, 24 Lahe, 25 Groß-Buchholz, 26 Kleefeld, 29 Döhren, 47 Bemerode, 50 Misburg-Nord, 51 Misburg-Süd, 52 Anderten

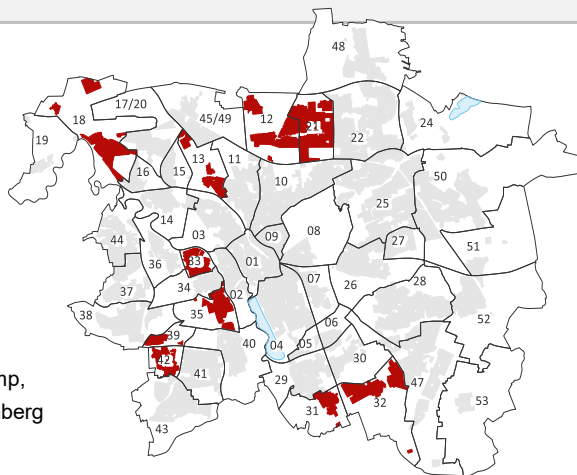


Wahlergebnisse in benachteiligten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

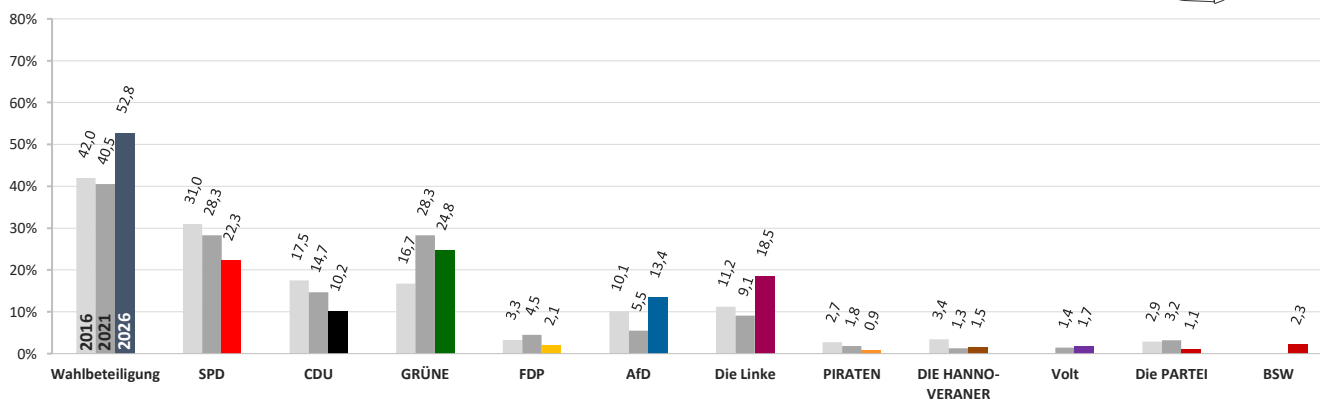
Charakterisierung

Diese Stadtteile sind gekennzeichnet durch ...

- geringere Wohnflächen und Wohnungsgrößen
- Hochhäuser, Bereiche mit hochverdichtetem Geschosswohnungsbau, Schlichthausen der 1950er und 1960er Jahre, hoher Anteil an Kleinwohnungen und nur vereinzelte Einfamilienhausgebiete
- hoher Anteil an Arbeitslosen, Alleinerziehenden und Bevölkerung mit Migrationshintergrund
- hier leben rund 17 Prozent der Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover



Benachteiligte Stadtteile: 12 Vahrenheide, 13 Hainholz, 18 Stöcken, 21 Sahlkamp, 31 Wülfel, 32 Mittelfeld, 33 Linden-Nord, 35 Linden-Süd, 39 Bornum, 42 Mühlenberg



3.2.2 Wahlbeteiligung und Parteihochburgen

in der Landeshauptstadt Hannover

Wahlbeteiligung und Parteihochburgen in der Landeshauptstadt Hannover

- **Deutlicher Beteiligungsanstieg bei fortbestehenden räumlichen Unterschieden**
Die Wahlbeteiligung stieg stadtweit um 12,0 Prozentpunkte auf 63,3 Prozent. Dennoch blieben die Unterschiede zwischen beteiligungsstarken, meist sozial privilegierten Quartieren und beteiligungsschwachen, eher benachteiligten Stadtteilen deutlich bestehen.
- **AfD und Linke gewinnen, SPD und CDU verlieren**
Während SPD und CDU nahezu flächendeckend Stimmenanteile einbüßten, konnten insbesondere AfD und Die Linke in vielen Wahlbezirken deutliche Zugewinne erzielen und ihre Positionen ausbauen.
- **Parteihochburgen bleiben bestehen, werden aber durchlässiger**
Die traditionellen Hochburgen von SPD, CDU und GRÜNEN blieben erhalten. Gleichzeitig nahmen die Stimmenanteile der etablierten Parteien häufig ab, während AfD und Die Linke auch in den Hochburgen anderer Parteien teils starke Zugewinne verzeichneten.

Bei der Kommunalwahl 2026 fiel die gesamtstädtische Wahlbeteiligung mit insgesamt 63,3 Prozent um 12,0 Prozentpunkte höher aus als noch bei der Kommunalwahl 2021, die damals bei 51,3 Prozent gelegen hatte.

Bei der Betrachtung der Wahlbeteiligung im Stadtgebiet Hannover gab es Wahlbezirke, die eine deutlich höhere als auch niedrigere Wahlbeteiligung im Vergleich zur gesamtstädtischen zu verzeichnen hatten. Im Folgenden werden die Ergebnisse in diesen Wahlbezirken im Hinblick auf die Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover dargestellt.

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer hohen Wahlbeteiligung

Die Hochburgen der Wahlbeteiligung befinden sich vorrangig in östlichen Teilen des hannoverschen Stadtgebietes und in besser situierten, sozialräumlichen Lagen. Hier lag die Beteiligung an der Ratswahl 2026 mit einem Wert von 77,2 Prozent bzw. 13,9 Prozentpunkten deutlich über der gesamtstädtischen Wahlbeteiligung von 63,3 Prozent. Auch bei den Kommunalwahlen 2021 sowie 2016 war in diesen Wahlbezirken eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung zu verzeichnen, die bei der diesjährigen Kommunalwahl nochmals übertroffen wurde.

Die höhere Wahlbeteiligung führte in diesen Wahlbezirken jedoch nicht dazu geführt, dass SPD, CDU und FDP ihr Wahlergebnis von 2021 verbessern oder stabilisieren konnten. Alle drei Parteien hatten Stimmenverluste zu verzeichnen. Die SPD verlor mit einem Ergebnis von 20,1 Prozent im Vergleich zu 2021 2,4 Prozentpunkte. Die CDU erreichte in diesen Wahlbezirken 19,7 Prozent Stimmenanteile, 4,7 Prozentpunkte weniger als 2021. Das Resultat der FDP reduzierte sich um 2,6 Prozentpunkte auf 5,0 Prozent.

Die GRÜNEN hingegen konnten im Vergleich zu 2021 Stimmen hinzugewinnen und verzeichneten mit dem Ergebnis von 33,3 Prozent einen leichten Zuwachs von 1,3 Prozentpunkten. Somit konnten die GRÜNEN ihr Ergebnis in diesen Wahlbezirken im Vergleich zu 2021 stabilisieren und weiter ausbauen. Zudem konnten sie ihre 2021 erreichte Position als stärkste Kraft halten.

Die AfD und Die Linke konnten in diesen Wahlbezirken höhere Stimmenzuwächse für sich verbuchen. Mit einem Wert von 6,9 Prozent konnte die AfD ihr Ergebnis der Kommunalwahl 2021 um 4,3 Prozentpunkte steigern. Die Linke verbesserte mit einem Stimmenanteil von 8,7 Prozent ihr Ergebnis um 4,7 Prozentpunkte und erzielte damit von allen Parteien in diesen Wahlbezirken im Vergleich zu den Anteilswerten von 2021 den höchsten Zuwachs.

Bei den anderen Parteien fiel auf, dass das BSW, welches 2026 erstmalig zur Kommunalwahl in Hannover angetreten war, bereits 1,0 Prozent der Stimmen in den Wahlbezirken mit einer hohen Wahlbeteiligung für sich gewinnen konnte. Lediglich DIE HANNOVERANER (plus

0,5 Prozentpunkte) und Volt (plus 0,7 Prozentpunkte) verbesserten ihr Ergebnis im Vergleich zur Kommunalwahl 2021. Stimmenverluste mussten die PIRATEN (minus 0,4 Prozentpunkte) und Die PARTEI (1,2 Prozentpunkte) verzeichnen.

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer geringen Wahlbeteiligung

Die Wahlbezirke mit einer auffallend niedrigen Wahlbeteiligung befinden sich überwiegend in räumlich-peripheren Randgebieten der Stadt und überschneiden sich häufig mit sozial benachteiligten Quartieren. Trotzdem die Wahlbeteiligung in diesen Wahlbezirken mit 47,5 Prozent deutlich höher (plus 11,3 Prozentpunkte) war als zur Kommunalwahl 2021 (36,2 Prozent), lag sie mit einer Differenz von 15,8 Prozentpunkten weit unter der gesamtstädtischen Wahlbeteiligung (63,3 Prozent).

Die SPD, CDU und FDP konnten in diesen Wahlbezirken nicht von dem Zuwachs an Stimmabgaben profitieren. Die SPD erreichte in diesen Wahlbezirken zwar 25,1 Prozent, lag mit diesem Anteil jedoch 8,0 Prozentpunkte unter ihrem Ergebnis der Kommunalwahl 2021. Dennoch konnte die SPD ihre Position als stärkste Kraft in diesen Wahlbezirken weiterhin verteidigen. Einen ähnlich hohen Stimmenverlust hatte hier die CDU zu verzeichnen. Mit Wahlausgang konnte die CDU 12,2 Prozent der Stimmen für sich gewinnen und lag damit 6,8 Prozentpunkte unter ihrem Resultat von 2021. Die FDP verlor 3,1 Prozentpunkte und konnte bei der Wahl des Rates 2026 lediglich 2,7 Prozent der Wähler*innenstimmen in diesen Wahlbezirken für sich gewinnen.

Die GRÜNEN konnten ihr Ergebnis im Vergleich zu 2021 stabilisieren. Mit einem Wert von 19,9 Prozent verzeichneten sie 0,1 Prozentpunkte mehr als 2021 und konnten damit ihre Position als zweitstärkste Partei in diesen Wahlbezirken halten.

Im Gegensatz dazu verzeichnete die AfD mit einem Ergebnis von 18,4 Prozent in diesen Wahlbezirken einen Zuwachs von 11,0 Prozentpunkten im Vergleich zu 2021 und stieg hier zur drittstärksten Partei auf. Auch Die Linke konnte in den Wahlbezirken mit einer traditionell eher niedrigen Wahlbeteiligung deutlich an Stimmen hinzugewinnen. Mit Wahlausgang erzielte Die Linke in diesen Wahlbezirken 12,5 Prozent und konnte damit ihr Ergebnis von 2021 um 6,5 Prozentpunkte steigern.

Bei den anderen Parteien konnte das BSW, bei dieser Kommunalwahl erstmals angetreten, 2,6 Prozent Stimmen für sich gewinnen. Im Vergleich zu den Ergebnissen der Kommunalwahl 2021 konnten zur Wahl des Rates DIE HANNOVERANER (plus 0,1 Prozentpunkte) und Volt (plus 0,2 Prozentpunkte) minimale Zuwächse für sich verzeichnen. Die PIRATEN (minus 0,7 Prozentpunkte) und Die PARTEI (minus 1,4 Prozentpunkte) erhielten im Vergleich zu 2021 weniger Stimmenanteile.

Die Wahlbeteiligung in allen Hochburgen bzw. Schwerpunktgebieten war höher als bei der Kommunalwahl 2021. Die der Wahlbezirke der SPD-Hochburg (Wahlbeteiligung 53,2%) sowie des AfD-Schwerpunktgebietes (Wahlbeteiligung 49,0%) lagen jedoch unter der Wahlbeteiligung der Gesamtstadt (63,3%).

Das Ergebnis in SPD-Hochburgen

Obwohl die Wahlbeteiligung in den SPD-Hochburgen deutlich über der Wahlbeteiligung der zwei vergangenen Kommunalwahlen lag, war sie mit 10,1 Prozentpunkten dennoch deutlich niedriger als die gesamtstädtische Wahlbeteiligung von 63,3 Prozent.

Die SPD hat in ihren Hochburgen deutlich an Zustimmung ihres Wähler*innenklientels verloren. Hatte sich der Verlust des Kommunalwahlergebnisses 2021 im Vergleich zu 2019 noch sehr moderat gezeigt – minus 0,9 Prozentpunkte –, so war der Verlust 2026 mit einem um 7,5 Prozentpunkte niedrigerem Stimmenanteil im Vergleich zu 2021 sehr deutlich. Dennoch konnte die SPD ihre Position als stärkste Partei in diesen Wahlbezirken halten.

Gleichwohl hatten die CDU und FDP in diesen Wahlbezirken ebenfalls Stimmenverluste zu verzeichnen. Der Stimmenanteil der CDU reduzierte sich um 7,0 Prozentpunkte auf einen Wert von 13,7 Prozent und der der FDP um 2,6 Prozentpunkte auf ein aktuelles Ergebnis von 2,6 Prozent.

Die GRÜNEN erhöhten ihren Stimmenanteil in den SPD-Hochburg um 1,4 Prozentpunkte und konnten mit einem Ergebnis von 19,7 Prozent, die Position als zweitstärkste Partei in diesen Wahlbezirken gewinnen.

Die Linke konnte einen deutlicheren Zugewinn von 5,0 Prozentpunkten auf 10,2 Prozent für sich verbuchen. Bei den anderen Parteien gewann Volt einen Stimmenanteil von 0,2 Prozentpunkten hinzu und das BSW erhielt mit erstem Antritt bei der niedersächsischen Kommunalwahl 2,5 Prozent der Stimmen in den SPD-Hochburgen. Die PIRATEN (minus 0,5 Prozentpunkte), DIE HANNOVERANER (minus 0,2 Prozentpunkte) als auch Die PARTEI (minus 1,0 Prozentpunkte) schnitten bei dieser Wahl des Rates schlechter ab als bei der vorherigen im Jahr 2021. Lediglich Volt verbesserte ihren Stimmenanteil um 0,2 Prozentpunkte und erzielte in den SPD-Hochburgen ein Ergebnis von 1,5 Prozent.

Den deutlichsten Zuwachs an Wähler*innen hatte die AfD zu verzeichnen. Mit einem Stimmenanteil von 17 Prozent in den SPD-Hochburgen und einer Steigerung von 10,0 Prozentpunkten gewann sie in diesen Wahlbezirken im Vergleich zum Wahlausgang 2021 hier die meisten Wähler*innen. Damit ist die AfD in den SPD-Hochburgen aktuell die drittstärkste Partei.

Das Ergebnis in CDU-Hochburgen

Die CDU-Hochburgen liegen überwiegend in gut situierten Quartieren im östlichen Teil von Hannover. Die Wahlbeteiligung lag hier bei 70,1 Prozent und war mit einer Steigerung um 10,3 Prozentpunkte deutlich höher als noch zur Kommunalwahl 2021 (59,8 Prozent). Die Wahlbeteiligung in diesen Wahlbezirken war zudem um 6,8 Prozentpunkte höher als die gesamtstädtische Wahlbeteiligung bei der diesjährigen Kommunalwahl.

Von der hohen Wahlbeteiligung konnte die CDU in ihren Hochburgen jedoch nicht profitieren, da sie mit einem Stimmenanteil von 28,5 Prozent ein niedrigeres Ergebnis als 2021 erzielte (minus 7,0 Prozentpunkte). Dennoch blieb die CDU hier stärkste Kraft. Auch die SPD und die FDP hatten Verluste zu verzeichnen. So erreichte die SPD in den CDU-Hochburgen 19,8 Prozent und die FDP 7,0 Prozent. Im Vergleich zu den Kommunalwahlen 2016 und 2021 reduzierten sich die Stimmenanteile von CDU, SPD und FDP jeweils.

Die GRÜNEN konnten ihre Steigerung von 2016 zu 2021 weiter ausbauen und stabilisieren. Mit einem Ergebnis von 24,8 Prozent erzielten sie bei der Kommunalwahl im Jahr 2026 im Vergleich zu 2021 einen Zuwachs von 3,5 Prozentpunkten. Mit diesem Resultat sind die GRÜNEN zweitstärkste Partei in den Wahlbezirken der CDU-Hochburgen.

Mit dem Ergebnis von 9,3 Prozent steigerte die AfD ihren Stimmenanteil aus dem Jahr 2021 um 5,9 Prozentpunkte und erreichte gleichzeitig den höchsten Zuwachs innerhalb dieser Wahlbezirke im Vergleich zu den anderen Parteien.

Die Linke konnte ihr Resultat aus der Kommunalwahl 2021 ebenfalls verbessern. Mit einem aktuellen Wert von 5,5 Prozent erhöhte sie ihren Stimmenanteil um 2,8 Prozentpunkte. Auch in den Wahlbezirken der CDU-Hochburgen konnte das BSW als neue Partei bei den diesjährigen Ratswahlen erstmalig Wähler*innen für sich gewinnen und reihte sich mit einem Stimmenanteil von 1,1 Prozent in die Riege der anderen Parteien mit ein. Bei den anderen Parteien konnten lediglich DIE HANNOVERANER (plus 0,3) und Volt (plus 0,4) geringe Zuwächse im Vergleich zur Kommunalwahl 2021 erringen. Die PIRATEN (minus 0,3 Prozentpunkte) und Die PARTEI (minus 0,5 Prozentpunkte) verloren Stimmen.

Das Ergebnis in GRÜNEN-Hochburgen

Die Hochburgen der GRÜNEN hatten unter den Partei-Hochburgen mit 72,6 Prozent die höchste Wahlbeteiligung, die 9,3 Prozentpunkte höher ausfiel als die gesamtstädtische (63,3 Prozent).

Obwohl die GRÜNEN in ihren eigenen Hochburgen bei der Kommunalwahl 2026 41,7 Prozent der Stimmen erhalten hatten, konnten sie ihr Ergebnis von 2021 nicht halten und hatten im Vergleich hierzu einen Verlust von 3,7 Prozentpunkten zu verbuchen.

Der sukzessive Stimmenverlust von SPD und CDU bei der Kommunalwahl 2021 setzte sich 2026 in diesen Wahlbezirken fort. Die SPD hatte mit dem Ergebnis von 15,9 Prozent eine Stimmenabnahme von 3,7 Prozentpunkten zu verzeichnen. Der Verlust bei der CDU fiel mit 2,2 Prozentpunkten etwas geringer aus. Die CDU konnte innerhalb dieser Wahlbezirke Wähler*innenstimmen von nur 6,2 Prozent erreichen. Auch die FDP erzielte mit einem Wert 1,9 Prozent ein um 1,5 Prozentpunkte schlechteres Ergebnis als noch bei der Kommunalwahl 2021.

Die Linke konnte als Gewinner*in aus der Hochburg der GRÜNEN hervorgehen. Mit dem Ergebnis von 23,5 Prozent errang Die Linke nach den GRÜNEN die meisten Stimmen für sich und erzielte zudem im Vergleich zur Kommunalwahl 2021 mit einem Plus von 12,6 Prozentpunkten den höchsten Zuwachs. Somit ist Die Linke zweitstärkste Partei in den Hochburgen der GRÜNEN.

In der GRÜNEN-Hochburg erzielte die AfD ihr schlechtestes Wahlergebnis, im Vergleich zu den anderen Partei-Hochburgen bzw. Schwerpunktgebieten. Die AfD gewann zwar im Vergleich zur Kommunalwahl 2021 2,5 Prozentpunkte hinzu, erreichte in diesen Wahlbezirken jedoch lediglich einen Stimmenanteil von 4,2 Prozent.

Bei den anderen Parteien war auch in der GRÜNEN-Hochburg das BSW neu dabei und konnte 1,2 Prozent der Wähler*innen in diesen Wahlbezirken überzeugen. DIE HANNOVERANER konnten ihr Ergebnis von 2021 mit einer minimalen Erhöhung um 0,1 Prozentpunkte auf nunmehr 0,6 Prozent stabilisieren. Auch Volt verbesserte ihr Wahlergebnis mit einer Steigerung um 0,3 Prozentpunkte auf 2,6 Prozent. Im Gegensatz dazu verloren die PIRATEN und Die PARTEI in der Hochburg der GRÜNEN Stimmenanteile. Der Verlust der PIRATEN betrug 0,8 Prozentpunkte. Die PARTEI hatte einen Rückgang um 2,9 Prozentpunkte zu verzeichnen.

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP

In den Wahlbezirken ihres eigenen Schwerpunktgebietes erzielte die FDP im Vergleich zu den anderen Partei-Hochburgen bzw. Schwerpunktgebieten ihr bestes Ergebnis. Sie erreichte zwar bei der diesjährigen Kommunalwahl 8,5 Prozent, lag mit diesem Wert jedoch 2,1 Prozentpunkte unter ihrem Ergebnis von 2021.

Insbesondere die CDU hatte in diesen Wahlbezirken, in denen außerdem eine überdurchschnittlich hohe Wahlbeteiligung zu verzeichnen war, die höchsten Verluste im Vergleich zu 2021 hinnehmen müssen. Mit ihrem aktuellen Ergebnis von 31,7 Prozent büßte die CDU 6,1 Prozentpunkte ein. Bei Betrachtung der letzten drei Kommunalwahlen fiel auf, dass der sukzessive Stimmenverlust bei der CDU in diesen Wahlbezirken anhielt, von dem sowohl die SPD als auch die FDP – in ihrem eigenen Schwerpunktgebiet – betroffen waren. Die SPD konnte aktuell 17,3 Prozent Stimmenanteil für sich gewinnen, das waren 2,1 Prozentpunkte weniger als noch 2021.

Die höchste Steigerung in Prozentpunkten im Vergleich zur vorherigen Kommunalwahl erreichte die AfD mit einem Plus von 4,7 Prozentpunkten und einem aktuellen Ergebnis von 7,5 Prozent in den Wahlbezirken des FDP-Schwerpunktgebietes.

Die CDU konnte sich als stärkste Kraft in diesen Wahlbezirken behaupten und die GRÜNEN wurden die zweite Kommunalwahl in Folge zweitstärkste Partei in den FDP Schwerpunktgebieten. Mit dem aktuellen Ergebnis von 25,1 Prozent trennten die GRÜNEN und die CDU lediglich noch 6,6 Prozentpunkte. Die GRÜNEN verbesserten sich im Vergleich zu 2021 um 3,6 Prozentpunkte

und befinden sich auf dem Weg in die Stabilisierung als zweitstärkste Kraft in diesen Wahlbezirken.

Die Linke erreichte in diesen Wahlbezirken 5,1 Prozent und erzielte ein um 2,6 Prozentpunkte besseres Ergebnis als noch zur Kommunalwahl 2021.

Bei den anderen Parteien war auch in den Wahlbezirken des FDP-Schwerpunktgebietes erstmalig das BSW vertreten und errang hier 0,8 Prozent der Stimmen. Leicht bessere Resultate als 2021 konnten DIE HANNOVERANER und Volt mit einem höheren Stimmenanteil von jeweils 0,4 Prozentpunkten verbuchen. Die aktuellen 0,3 Prozent Stimmenanteile von den PIRATEN und 0,6 Prozent von Die PARTEI lagen unter denen der Kommunalwahl 2021.

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die AfD

Die AfD-Schwerpunktgebiete decken sich in großen Teilen mit den Wahlbezirken mit einer geringen Wahlbeteiligung als auch häufig mit sozial benachteiligten Quartieren in eher randstädtischen Lagen. In diesen Wahlbezirken konnte die AfD 2026 ihr bestes Ergebnis erzielen, in dem sie 21,0 Prozent der Wähler*innenstimmen erhielt. Im Vergleich zur Kommunalwahl 2021 steigerte sie zudem ihr Ergebnis in diesen Wahlbezirken um 12,1 Prozentpunkte.

In diesen Wahlbezirken mussten SPD und CDU deutliche Stimmenverluste hinnehmen. Mit einem Rückgang des Stimmenanteils um 8,7 Prozente konnte die SPD im Vergleich zur Kommunalwahl 2021 aktuell lediglich 25,9 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. Dennoch blieb die SPD stärkste Partei in diesen Wahlbezirken. Einen ähnlichen Stimmenrückgang hatte die CDU hier zu verzeichnen. 2026 erreichten sie nur 14,5 Prozent der Wähler*innenstimmen, das waren 7,7 Prozentpunkte weniger als noch 2021. Auch die FDP hatte in den Wahlbezirken des AfD-Schwerpunktgebietes Stimmverluste hinzunehmen, ihr aktuelles Ergebnis von 2,8 Prozent lag um 3,1 Prozentpunkte niedriger als bei der vorherigen Kommunalwahl.

Leicht verbessern konnten sich die GRÜNEN im AfD-Schwerpunktgebiet. Mit einem Stimmenanteil von 16,6 Prozent holten sie 0,9 Prozentpunkte mehr als noch zur Kommunalwahl 2021. Damit sind die GRÜNEN in diesen Wahlbezirken nach SPD und AfD drittstärkste Kraft.

Auch Die Linke hat gewann Stimmenanteile dazu, ihr aktuelles Ergebnis von 9,9 Prozent lag um 5,1 Prozentpunkte über dem Ergebnis von 2021.

Bei den anderen Parteien war auch in diesen Wahlbezirken das BSW mit 2,8 Prozent neu vertreten. Im Vergleich zur Kommunalwahl 2021 konnten sich DIE HANNOVERANER mit einem Ergebnis von 2,4 Prozent (plus 0,4 Prozentpunkte) sowie Volt mit 1,5 Prozent (plus 0,3 Prozentpunkte) leicht verbessern. Die PARTEI konnte lediglich 0,8 Prozent der Wähler*innenstimmen auf sich vereinen und hatte damit einen Verlust um 1,0 Prozentpunkte eingefahren. Ähnlich verhielt es sich bei den PIRATEN, sie erhielten nur noch einen Stimmenanteil von 0,5 Prozent und verloren somit 0,8 Prozentpunkte im Vergleich zur Kommunalwahl 2021.

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für Die Linke

Die Ergebnisse ähnelten denen der GRÜNEN-Hochburg, da es große räumliche Überschneidungen in Wahlbezirken in den Stadtteilen Linden-Nord, Linden-Mitte, Calenberger Neustadt und der Nordstadt gibt. Die Wahlbeteiligung lag in diesen Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für Die Linke um 2,7 Prozentpunkte höher als die durchschnittliche Wahlbeteiligung für die Gesamtstadt Hannover (63,3 Prozent).

In diesen Wahlbezirken konnte Die Linke mit 28,6 Prozent sowohl ihr bestes Ergebnis als auch den höchsten Zugewinn an Stimmenanteilen von 15,2 Prozentpunkten im Vergleich zur Kommunalwahl 2021 einfahren und ist somit aktuell die zweitstärkste Kraft in diesen Wahlbezirken.

Die GRÜNEN verzeichneten zwar 6,0 Prozentpunkte weniger Stimmenanteile als noch 2021, stabilisierten jedoch mit dem Ergebnis von 39,0 Prozent in 2026 ihre Rolle als stärkste Partei in diesen Wahlbezirken.

Auch in diesen Wahlbezirken setzten sich die sukzessiven Stimmenverluste von SPD und CDU der letzten drei Kommunalwahlen fort. Die SPD konnte in 2026 nur noch 14,4 Prozent der Wähler*Innenstimmen auf sich vereinen und verlor im Vergleich zu 2021 4,0 Prozentpunkte ihrer Stimmenanteile. Ein vergleichbares Bild ergab sich auch für die CDU, deren Einbußen jedoch moderater ausfielen. Bei der Ratswahl 2026 konnte die CDU lediglich 4,6 Prozent der Wähler*innen für sich gewinnen, das waren 1,9 Prozentpunkte weniger als noch im Jahr 2021. Die FDP, die bei den Kommunalwahlen 2016 sowie 2021 Stimmenanteile auf niedrigem Niveau in diesen Wahlbezirken errungen hatte, musste im Vergleich zur Kommunalwahl 2021 Verluste hinnehmen und erreichte aktuell lediglich 1,4 Prozent.

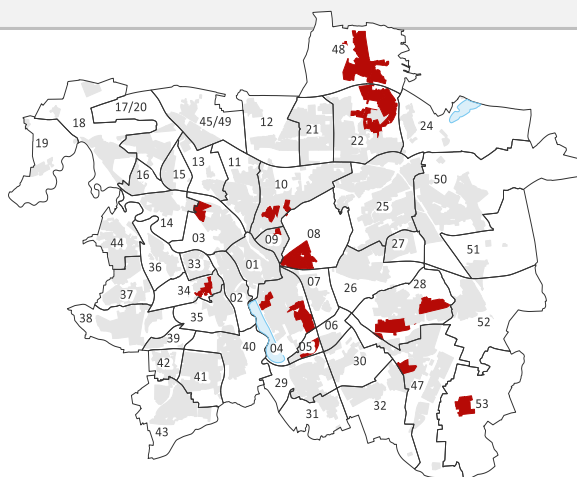
Die AfD konnte 4,7 Prozent Stimmenanteile gewinnen und verbesserte damit ihr Ergebnis zur Kommunalwahl 2021 um 2,9 Prozentpunkte und erzielte somit ihr zweitschlechtestes Resultat in den Partei-Hochburgen bzw. Schwerpunktgebieten.

Bei den anderen Parteien nahm das BSW auch in diesen Wahlbezirken erstmalig an der hannoverschen Kommunalwahl teil und konnte 1,4 Prozent Stimmenanteile für sich gewinnen. Im Gegensatz zu den Parteien Volt und DIE HANNOVERANER, verloren die PIRATEN und Die PARTEI 2026 Wähler*innen gegenüber 2021. Die PIRATEN erzielten mit 1,1 Prozent ein um 1,3 Prozentpunkte und Die PARTEI mit 1,5 Prozent ein um 3,6 Prozentpunkte schlechteres Ergebnis. Minimale Zuwächse konnten DIE HANNOVERANER (plus 0,1 Prozentpunkte) auf aktuell 0,6 Prozent und Volt auf 2,2 Prozent (plus 0,2 Prozentpunkte) im Vergleich zur Kommunalwahl 2021 erreichen.

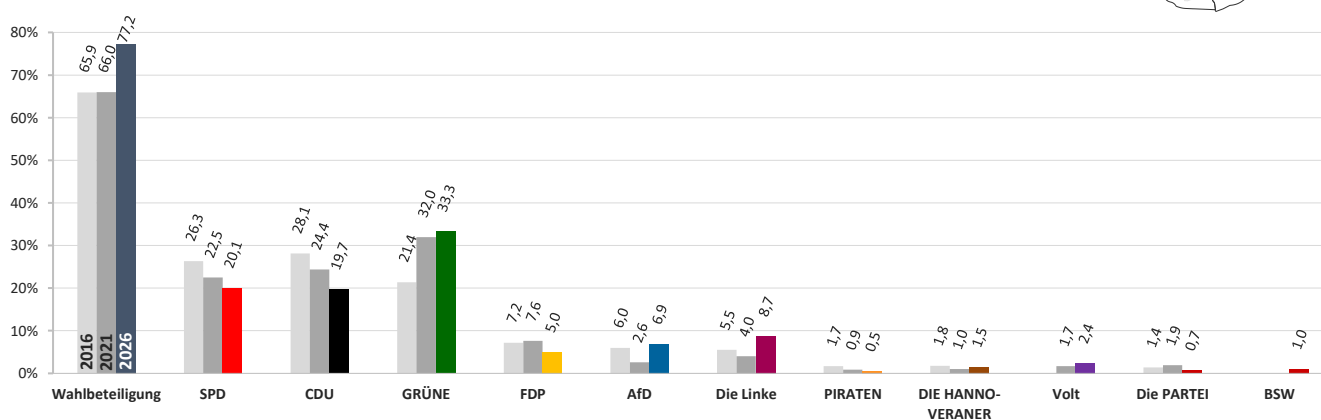
Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer hohen Wahlbeteiligung

Wahlbezirke, in denen bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 die Wahlbeteiligung durchschnittlich mindestens 81,4 Prozent betrug (inkl. Briefwahl).

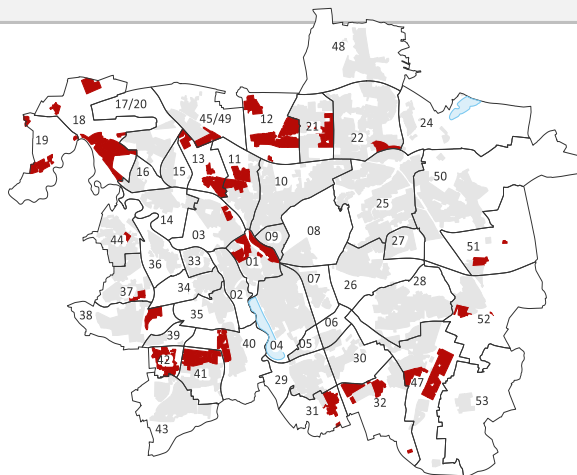


Die Wahlbezirke mit hoher Wahlbeteiligung haben ihren räumlichen Schwerpunkt im Osten der Stadt und liegen insbesondere in besser situierten Stadtteilen (z.B. Isernhagen-Süd, Zoo und Wülferode sowie in Teilen von Bothfeld, Kirchrode, List, Südstadt und Waldhausen).

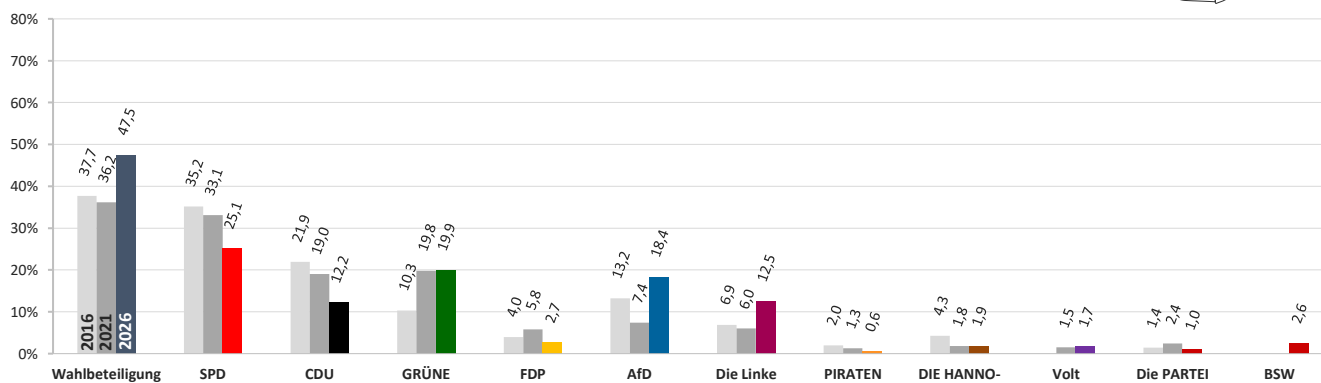


Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer geringen Wahlbeteiligung

Wahlbezirke, in denen bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 die Wahlbeteiligung durchschnittlich höchstens 62,2 Prozent betrug (inkl. Briefwahl).



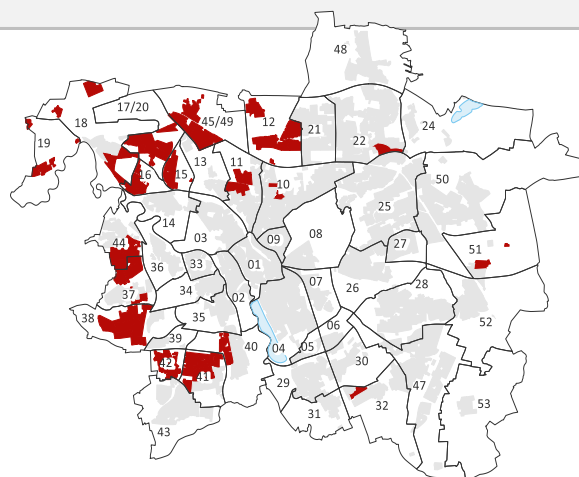
Die Wahlbezirke mit geringer Wahlbeteiligung liegen überwiegend in den Stadttrandgebieten und überschneiden sich vielfach mit sozial benachteiligten Quartieren, u.a. in Teilen von Sahlkamp, Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Mühlberg, Wülfel und Mittelfeld.



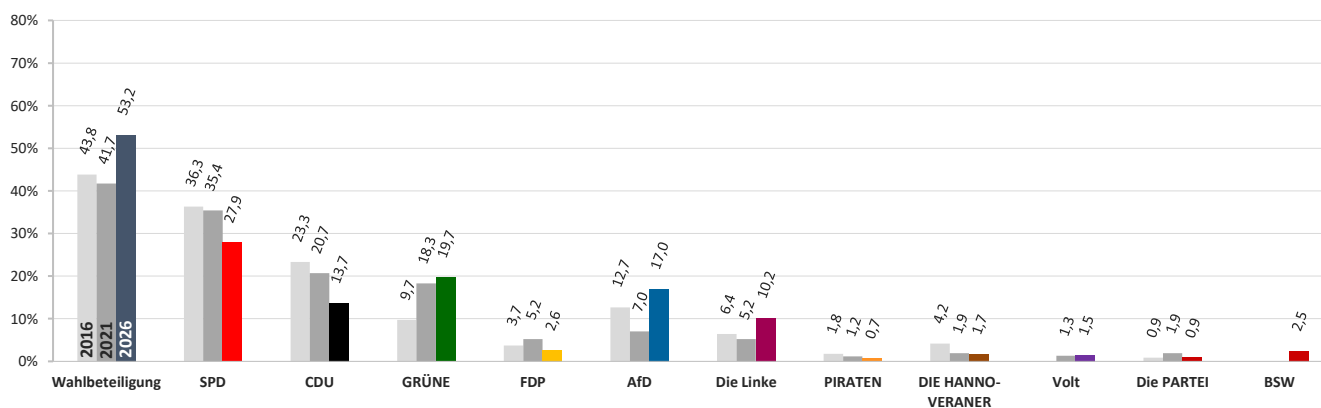
Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis in SPD-Hochburgen

Wahlbezirke, in denen die SPD bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 34,0 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

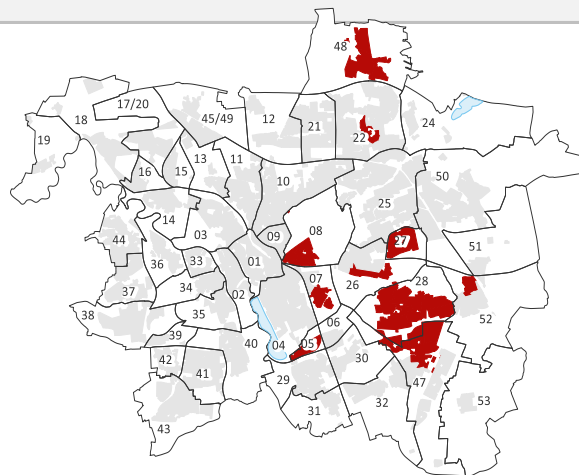


Die SPD-Hochburgen erstrecken sich auf die ehemaligen Arbeiterquartiere im Westen und Nordwesten der Stadt. Sie umfassen die Stadtteile Vahrenheide, Vinnhorst, Burg, Ledeburg, Leinhausen, Marienwerder und Mühlenberg sowie u.a. Teile von Vahrenwald, Stöcken, Ahlem, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen und Oberricklingen.

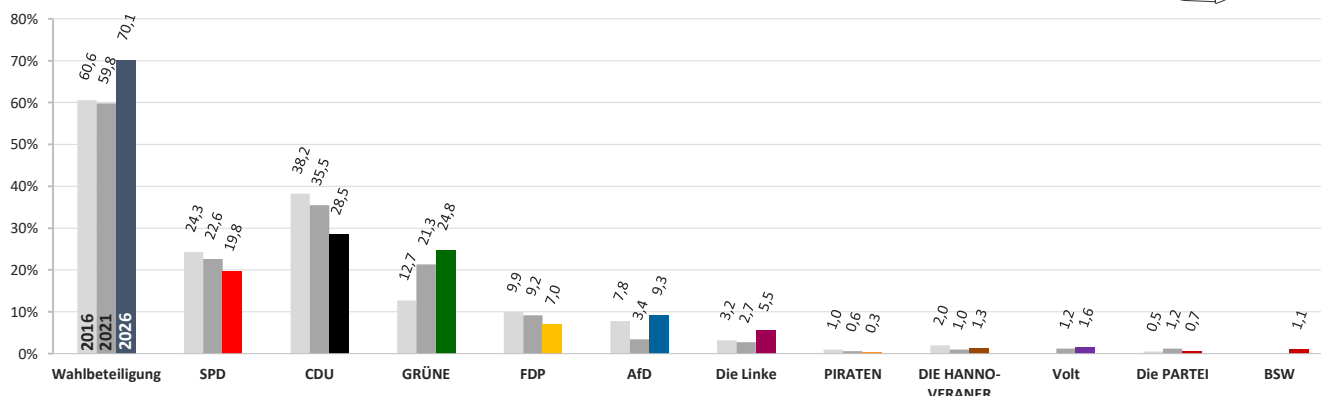


Das Ergebnis in CDU-Hochburgen

Wahlbezirke, in denen die CDU bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 29,7 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).



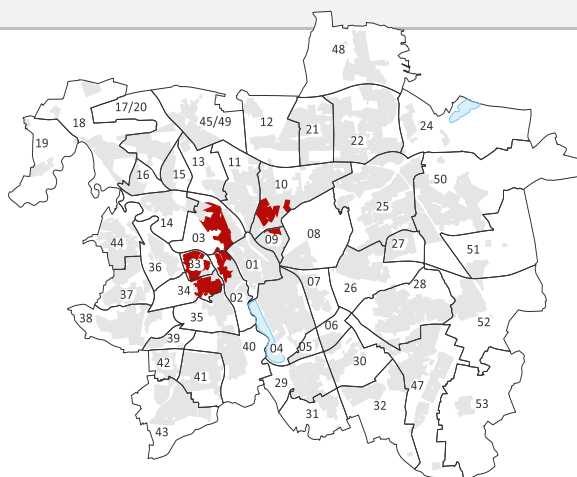
Die CDU-Hochburgen liegen in den überwiegend gut situierten Quartieren des östlichen Stadtgebietes. Dazu zählen die Stadtteile Isernhagen-Süd, Heideviertel, Kirchrode, Waldhausen und Zoo sowie Teile von Bemerode, Bult, Kleefeld, Bothfeld und Anderten.



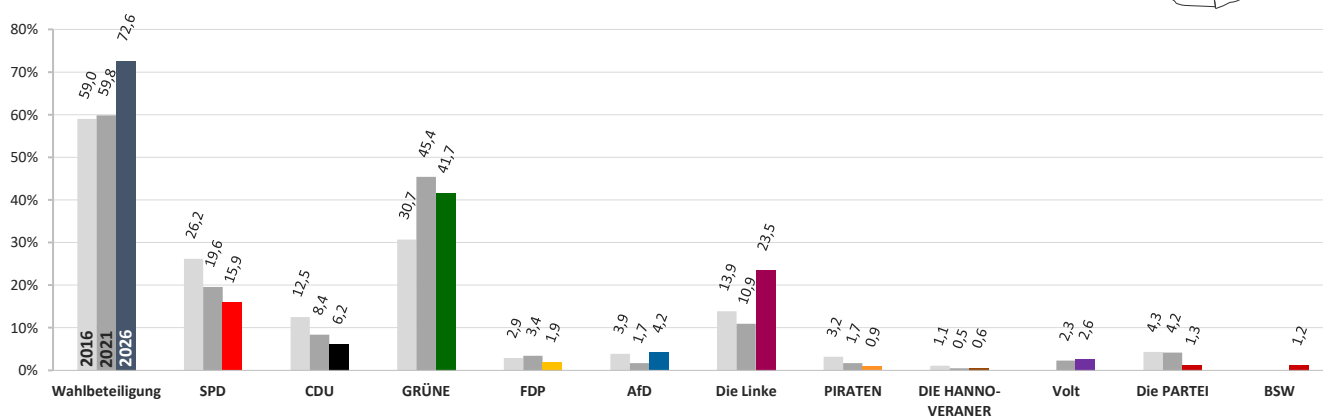
Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis in GRÜNEN-Hochburgen

Wahlbezirke, in denen die GRÜNEN bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 26,7 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

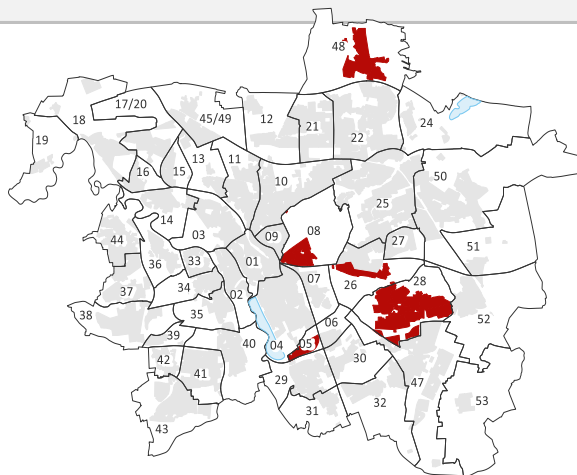


Die GRÜNEN-Hochburgen konzentrieren sich auf die modernisierten innenstadtnahen Altbauviertel von Linden-Nord, Linden-Mitte, der Calenberger Neustadt, der Nordstadt, der Oststadt und der List.

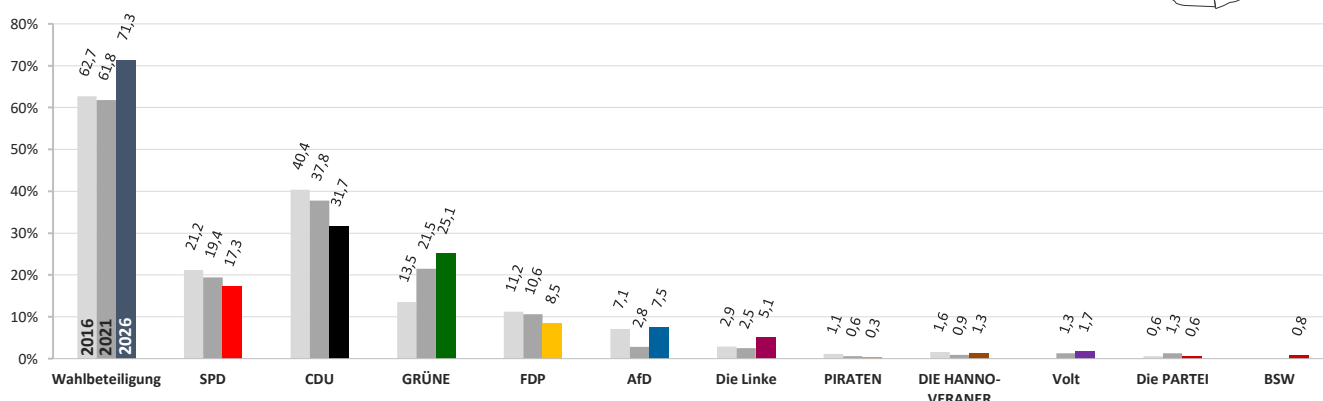


Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP

Wahlbezirke, in denen die FDP bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 10,7 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).



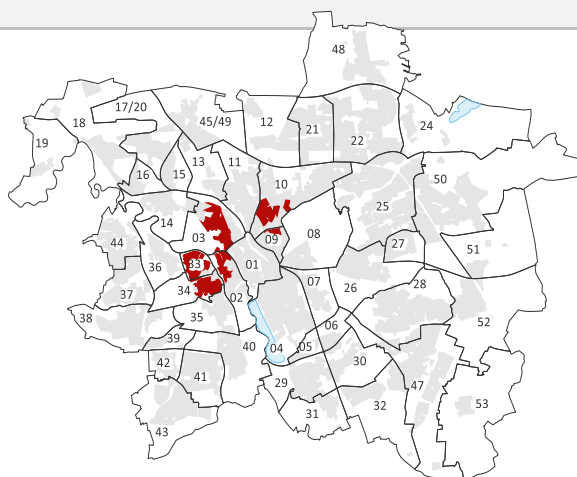
Die FDP-Schwerpunktgebiete konzentrieren sich noch stärker als die CDU-Hochburgen auf Wahlbezirke in privilegierter Soziallage des östlichen Stadtgebietes. Dazu zählen die Stadtteile Isernhagen-Süd, Kirchrode, Waldhausen und Zoo sowie Teile von Kleefeld.



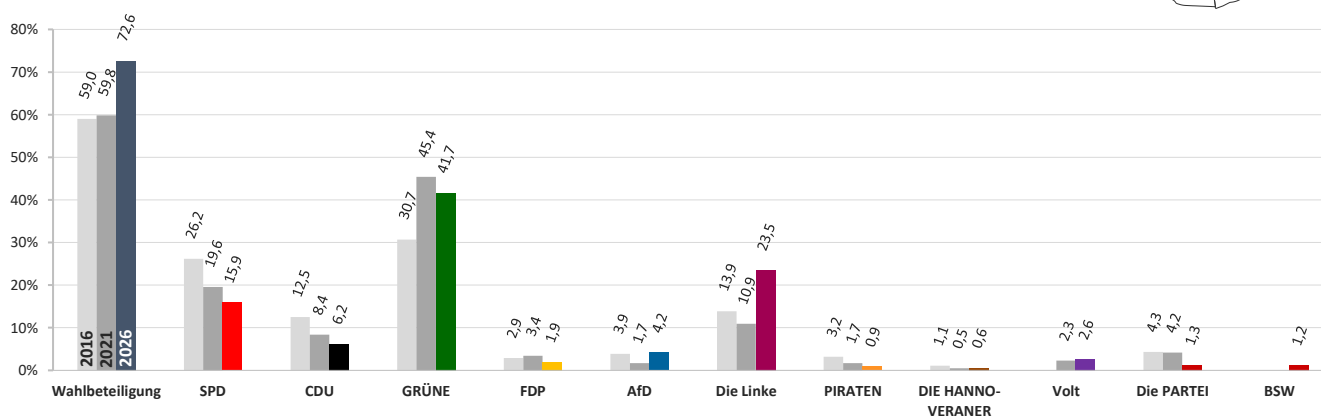
Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis in GRÜNEN-Hochburgen

Wahlbezirke, in denen die GRÜNEN bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 26,7 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).



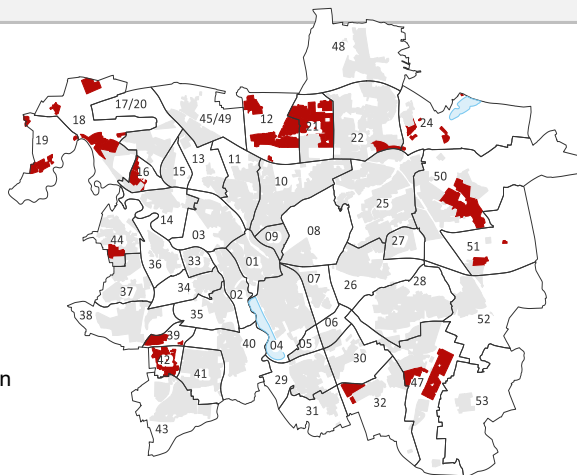
Die GRÜNEN-Hochburgen konzentrieren sich auf die modernisierten innenstadtnahen Altbauviertel von Linden-Nord, Linden-Mitte, der Calenberger Neustadt, der Nordstadt, der Oststadt und der List.



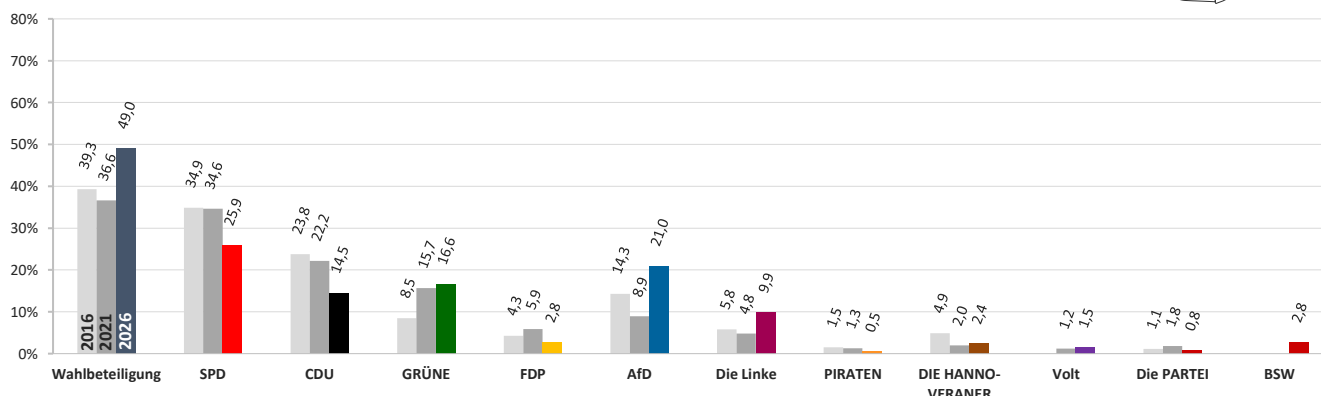
Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die AfD

Charakterisierung

Wahlbezirke, in denen die AfD bei Bundestagswahlen seit 2013 und Landtagswahlen seit 2017 ein durchschnittliches Ergebnis von mindestens 10,1 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).



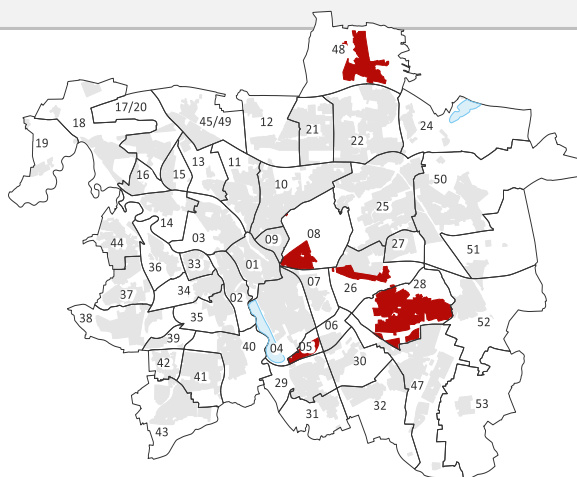
Die AfD-Schwerpunktgebiete decken sich zum großen Teil mit den Kellerbezirken der Wahlbeteiligung und damit oftmals auch mit den sozial benachteiligten Quartieren in peripheren Lagen. Sie liegen u.a. in den Stadtteilen Sahlkamp, Vahrenheide, Stöcken, Bornum, Mühlenberg, Mittelfeld, Bemerode, Misburg-Süd und Misburg-Nord.



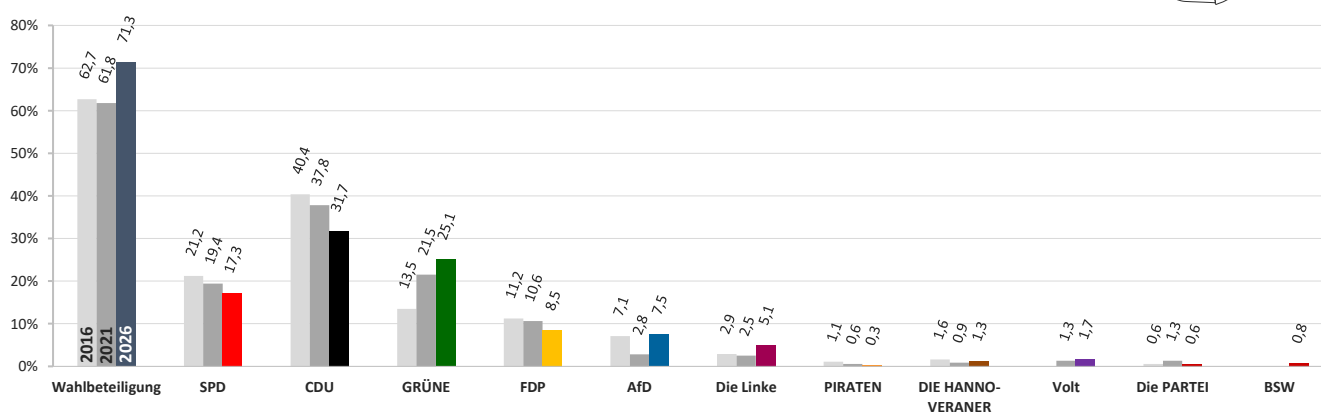
Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP

Wahlbezirke, in denen die FDP bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 10,7 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

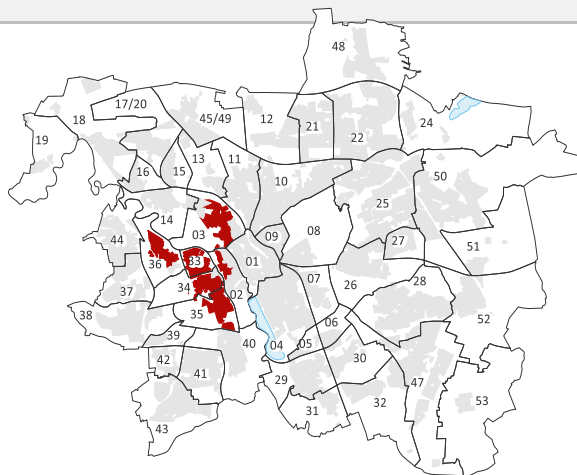


Die FDP-Schwerpunktgebiete konzentrieren sich noch stärker als die CDU-Hochburgen auf Wahlbezirke in privilegierter Soziallage des östlichen Stadtgebietes. Dazu zählen die Stadtteile Isernhagen-Süd, Kirchrode, Waldhausen und Zoo sowie Teile von Kleefeld.

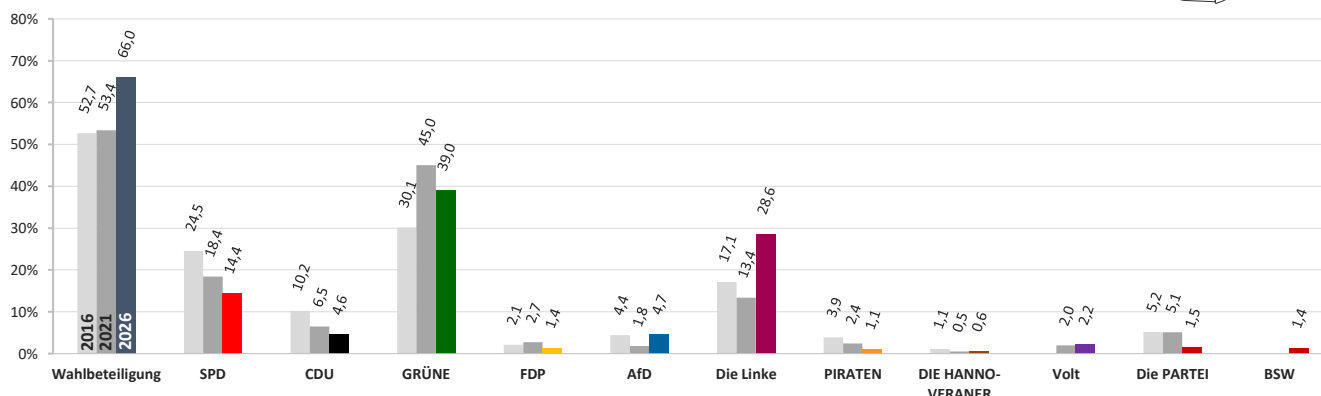


Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für Die Linke

Wahlbezirke, in denen Die Linke bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 13,5 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).



Die Wahlbezirke mit einem höheren Stimmenanteil für Die Linke überschneiden sich weitgehend mit den Hochburgen der GRÜNEN. Ihr räumlicher Schwerpunkt liegt in den innerstädtischen Stadtteilen Linden-Nord, Linden-Mitte und Linden-Süd sowie in weiten Teilen von Limmer, der Nordstadt und der Calenberger Neustadt.

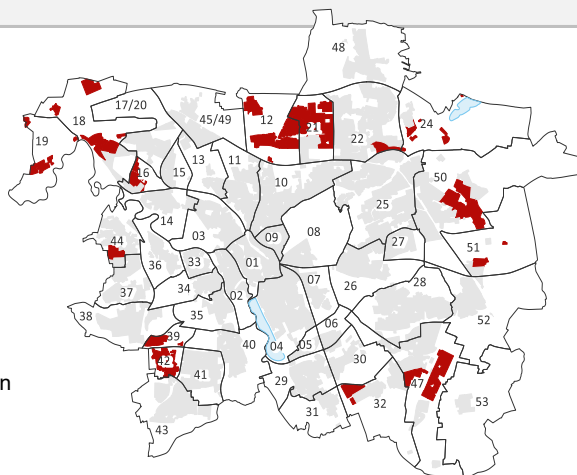


Wahl des Rates 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

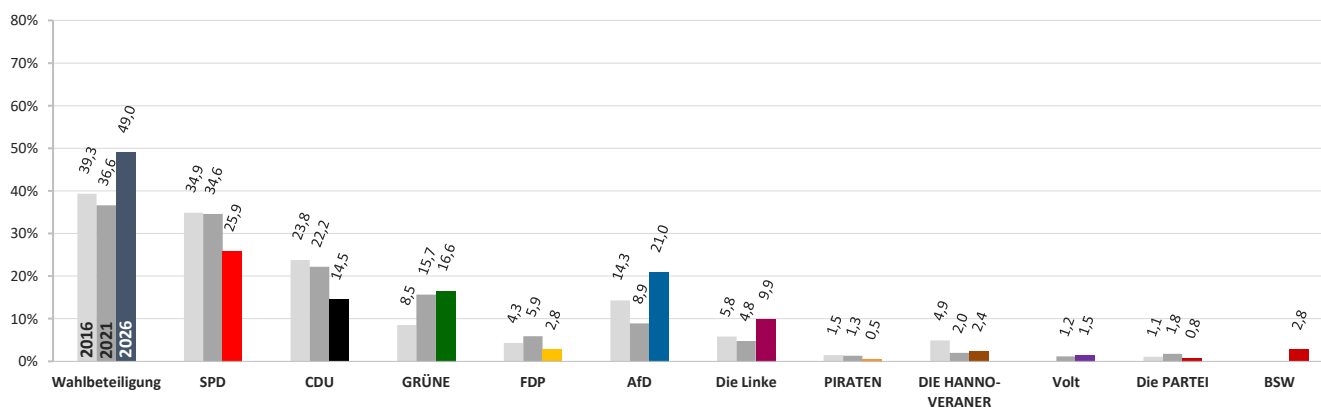
Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die AfD

Charakterisierung

Wahlbezirke, in denen die AfD bei Bundestagswahlen seit 2013 und Landtagswahlen seit 2017 ein durchschnittliches Ergebnis von mindestens 10,1 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).

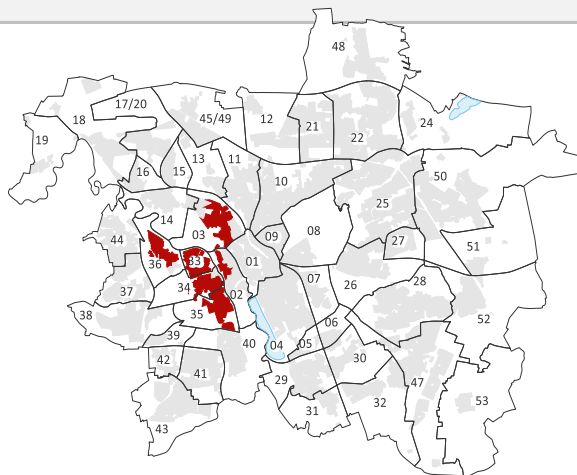


Die AfD-Schwerpunktgebiete decken sich zum großen Teil mit den Kellerbezirken der Wahlbeteiligung und damit oftmals auch mit den sozial benachteiligten Quartieren in peripheren Lagen. Sie liegen u.a. in den Stadtteilen Sahlkamp, Vahrenheide, Stöcken, Bornum, Mühlenberg, Mittelfeld, Bemerode, Misburg-Süd und Misburg-Nord.

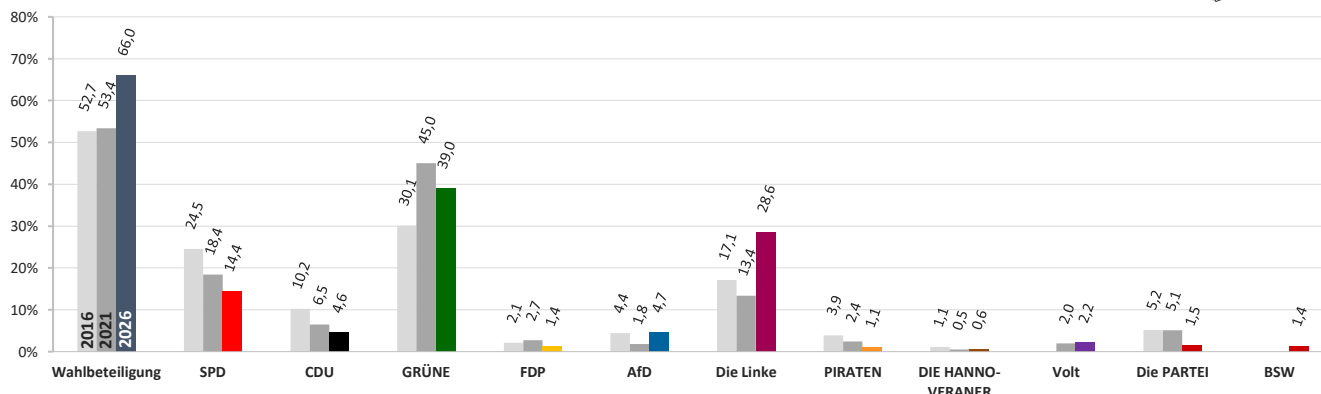


Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für Die Linke

Wahlbezirke, in denen Die Linke bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2013 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 13,5 Prozent erzielte (inkl. Briefwahl).



Die Wahlbezirke mit einem höheren Stimmenanteil für Die Linke überschneiden sich weitgehend mit den Hochburgen der GRÜNEN. Ihr räumlicher Schwerpunkt liegt in den innenstadtnahen Stadtteilen Linden-Nord, Linden-Mitte und Linden-Süd sowie in weiten Teilen von Limmer, der Nordstadt und der Calenberger Neustadt.



3.2.3 Wahl der Regionsversammlung

in der Landeshauptstadt Hannover
(nachrichtlich)

Wahl der Regionsversammlung 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahl- berechtigte	Wähler*innen/ Wahlbeteiligun g	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten...			
						SPD	CDU	GRÜNE	FDP
01 Mitte	2026	abs.	7.770	4.409	12.960	2.518	1.421	4.019	567
		in %							
	+/- 2021	abs.	-20	644	1.869	29	-345	426	-223
		in %-Pkten							
02 Calenberger Neustadt	2026	abs.	5.547	3.775	11.178	1.777	807	4.170	290
		in %							
	+/- 2021	abs.	172	717	2.164	12	-125	315	-92
		in %-Pkten							
03 Nordstadt	2026	abs.	12.712	8.219	24.015	3.578	1.622	8.961	497
		in %							
	+/- 2021	abs.	37	1.352	4.046	-43	-321	450	-167
		in %-Pkten							
04 Südstadt	2026	abs.	33.047	24.444	71.562	15.572	10.029	24.834	2.757
		in %							
	+/- 2021	abs.	-266	3.650	10.330	23	-1.670	4.270	-1.192
		in %-Pkten							
05 Waldhausen	2026	abs.	1.733	1.286	3.782	728	1.180	988	186
		in %							
	+/- 2021	abs.	-34	155	468	56	72	116	-95
		in %-Pkten							
06 Waldheim	2026	abs.	1.518	1.127	3.046	725	723	792	145
		in %							
	+/- 2021	abs.	74	234	423	205	38	-77	-96
		in %-Pkten							
07 Bult	2026	abs.	2.237	1.602	4.766	941	1.026	1.494	313
		in %							
	+/- 2021	abs.	25	291	922	198	-16	258	-45
		in %-Pkten							
08 Zoo	2026	abs.	4.045	2.984	8.749	1.362	2.427	2.652	713
		in %							
	+/- 2021	abs.	86	470	1.279	73	40	479	-88
		in %-Pkten							
09 Oststadt	2026	abs.	10.994	7.770	23.025	4.675	2.944	8.641	898
		in %							
	+/- 2021	abs.	-144	1.487	4.748	369	-107	2.142	-301
		in %-Pkten							
10 List	2026	abs.	35.942	25.260	74.304	17.052	9.222	26.375	2.322
		in %							
	+/- 2021	abs.	-66	4.591	13.727	618	-555	3.872	-1.292
		in %-Pkten							
11 Vahrenwald	2026	abs.	18.125	10.121	29.415	7.105	2.689	7.843	693
		in %							
	+/- 2021	abs.	-302	2.077	6.101	-448	-584	1.301	-722
		in %-Pkten							
12 Vahrenheide	2026	abs.	5.332	2.177	6.138	1.707	767	723	112
		in %							
	+/- 2021	abs.	-346	547	1.506	-30	-156	73	-126
		in %-Pkten							
13 Hainholz	2026	abs.	4.739	1.933	5.565	1.206	481	1.184	185
		in %							
	+/- 2021	abs.	179	491	1.439	8	-93	148	-29
		in %-Pkten							

Wahl der Regionsversammlung 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhalten...										Stadt- teile
AfD	Die Linke	Tierschutz- partei	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	Volt	DIE PARTEI	FREIE WÄHLER	BSW	Sonstige	
974	2.232	186	75	151	419	173	32	193	0	01
7,5	17,2	1,4	0,6	1,2	3,2	1,3	0,2	1,5	0,0	
621	1.520	2	-107	19	58	-194	-52	-	-78	
4,3	10,8	-0,3	-1,0	0,0	-0,1	-2,0	-0,6	-	-0,7	
520	2.743	119	71	66	323	150	13	129	0	02
4,7	24,5	1,1	0,6	0,6	2,9	1,3	0,1	1,2	0,0	
328	1.877	0	-64	7	71	-214	-22	-	-58	
2,6	14,9	-0,2	-0,9	-0,1	0,1	-2,7	-0,3	-	-0,6	
1.267	6.314	280	128	135	589	288	35	321	0	03
5,3	26,3	1,2	0,5	0,6	2,5	1,2	0,1	1,3	0,0	
912	3.962	44	-274	16	5	-650	-60	-	-149	
3,5	14,5	0,0	-1,5	0,0	-0,4	-3,5	-0,4	-	-0,7	
4.809	8.218	887	308	690	1.892	577	151	838	0	04
6,7	11,5	1,2	0,4	1,0	2,6	0,8	0,2	1,2	0,0	
3.270	5.612	83	-385	293	523	-590	-228	-	-517	
4,2	7,2	-0,1	-0,7	0,4	0,4	-1,1	-0,4	-	-0,8	
258	215	32	16	42	74	24	9	30	0	05
6,8	5,7	0,8	0,4	1,1	2,0	0,6	0,2	0,8	0,0	
185	106	4	9	3	25	-34	9	-	-18	
4,6	2,4	0,0	0,2	-0,1	0,5	-1,2	0,2	-	-0,5	
253	208	34	16	40	59	11	7	33	0	06
8,3	6,8	1,1	0,5	1,3	1,9	0,4	0,2	1,1	0,0	
185	136	15	-9	15	29	-46	7	-	-12	
5,7	4,1	0,4	-0,5	0,3	0,8	-1,8	0,2	-	-0,5	
271	402	72	9	39	123	28	3	45	0	07
5,7	8,4	1,5	0,2	0,8	2,6	0,6	0,1	0,9	0,0	
201	273	30	-14	19	63	-17	-19	-	-54	
3,9	5,0	0,4	-0,4	0,3	1,0	-0,6	-0,5	-	-1,4	
627	524	52	13	40	189	61	12	77	0	08
7,2	6,0	0,6	0,1	0,5	2,2	0,7	0,1	0,9	0,0	
452	364	0	-31	-17	59	-53	-16	-	-60	
4,9	3,9	-0,1	-0,5	-0,3	0,5	-0,8	-0,3	-	-0,8	
1.300	2.705	259	105	188	717	188	30	375	0	09
5,6	11,7	1,1	0,5	0,8	3,1	0,8	0,1	1,6	0,0	
836	1.724	28	-122	107	159	-245	-50	-	-167	
3,1	6,3	-0,2	-0,7	0,4	0,0	-1,6	-0,3	-	-0,9	
5.480	7.752	913	438	939	2.236	517	102	956	0	10
7,4	10,4	1,2	0,6	1,3	3,0	0,7	0,1	1,3	0,0	
3.837	4.852	187	-192	431	2.236	-675	102	-	-650	
4,7	5,6	0,0	-0,4	0,5	3,0	-1,3	0,1	-	-1,1	
3.729	4.577	442	172	483	683	280	71	648	0	11
12,7	15,6	1,5	0,6	1,6	2,3	1,0	0,2	2,2	0,0	
2.517	3.117	57	-141	140	683	-311	71	-	-227	
7,5	9,3	-0,2	-0,7	0,1	2,3	-1,5	0,2	-	-1,0	
1.422	730	99	19	162	43	20	12	322	0	12
23,2	11,9	1,6	0,3	2,6	0,7	0,3	0,2	5,2	0,0	
965	415	25	-37	80	43	-40	12	-	-40	
13,3	5,1	0,0	-0,9	0,8	0,7	-1,0	0,2	-	-0,9	
1.011	1.015	61	55	58	82	52	23	152	0	13
18,2	18,2	1,1	1,0	1,0	1,5	0,9	0,4	2,7	0,0	
703	684	-1	-7	-6	-5	-83	3	-	-35	
10,7	10,2	-0,4	-0,5	-0,6	-0,6	-2,4	-0,1	-	-0,8	

Wahl der Regionsversammlung 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahl- berechtigte	Wähler*innen/ Wahlbeteiligun g	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten...			
						SPD	CDU	GRÜNE	FDP
14 Herrenhausen	2026	abs.	5.288	3.216	9.344	1.956	1.013	2.991	242
		in %							
	+/- 2021	abs.	-335	434	1.318	-40	-100	489	-190
		in %-Pkten							
15 Burg	2026	abs.	2.979	1.738	5.058	1.293	646	1.092	155
		in %							
	+/- 2021	abs.	119	343	1.030	-116	-169	340	-42
		in %-Pkten							
16 Leinhausen	2026	abs.	2.135	1.218	3.464	924	393	727	102
		in %							
	+/- 2021	abs.	-114	191	512	-17	-93	153	-57
		in %-Pkten							
17/20 Ledeburg/Nordhafen	2026	abs.	4.214	2.344	6.792	1.850	993	1.244	229
		in %							
	+/- 2021	abs.	-176	450	1.379	1	-158	265	-70
		in %-Pkten							
18 Stöcken	2026	abs.	8.175	3.781	10.713	2.718	1.284	1.916	408
		in %							
	+/- 2021	abs.	-239	808	2.462	-96	-83	537	-104
		in %-Pkten							
19 Marienwerder	2026	abs.	1.652	770	2.252	620	317	336	84
		in %							
	+/- 2021	abs.	-93	78	306	-60	-87	62	-17
		in %-Pkten							
21 Sahlkamp	2026	abs.	8.736	4.511	12.856	3.696	2.097	1.701	262
		in %							
	+/- 2021	abs.	-429	839	2.356	11	-562	121	-283
		in %-Pkten							
22 Bothfeld	2026	abs.	16.419	11.266	33.039	8.590	6.432	8.323	1.181
		in %							
	+/- 2021	abs.	-30	1.944	6.008	403	-740	1.990	-589
		in %-Pkten							
24 Lahe	2026	abs.	1.684	1.075	3.159	699	679	654	156
		in %							
	+/- 2021	abs.	175	251	753	47	107	133	-120
		in %-Pkten							
25 Groß-Buchholz	2026	abs.	19.724	11.717	34.118	8.697	6.329	7.695	1.233
		in %							
	+/- 2021	abs.	-61	2.151	6.513	257	-690	1.822	-612
		in %-Pkten							
26 Kleefeld	2026	abs.	9.644	6.195	18.112	4.176	2.814	5.060	635
		in %							
	+/- 2021	abs.	154	1.353	3.962	362	-221	1.422	-375
		in %-Pkten							
27 Heideviertel	2026	abs.	3.946	2.747	7.920	2.033	1.830	1.950	329
		in %							
	+/- 2021	abs.	-20	441	1.425	291	-279	525	-123
		in %-Pkten							
28 Kirchrode	2026	abs.	9.534	6.950	20.159	3.827	6.728	4.524	1.715
		in %							
	+/- 2021	abs.	-20	976	2.764	319	-123	1.049	-73
		in %-Pkten							

Wahl der Regionsversammlung 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhalten...										Stadt- teile
AfD	Die Linke	Tierschutz- partei	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	Volt	DIE PARTEI	FREIE WÄHLER	BSW	Sonstige	
911	1.453	168	67	104	175	94	25	145	0	14
9,7	15,6	1,8	0,7	1,1	1,9	1,0	0,3	1,6	0,0	
592	814	47	-144	-7	-76	-117	-9	-	-86	
5,7	7,6	0,3	-1,9	-0,3	-1,2	-1,6	-0,1	-	-1,1	
873	536	96	25	85	82	27	19	129	0	15
17,3	10,6	1,9	0,5	1,7	1,6	0,5	0,4	2,6	0,0	
666	345	12	-43	-16	6	-38	4	-	-48	
12,2	5,9	-0,2	-1,2	-0,8	-0,3	-1,1	0,0	-	-1,2	
584	400	65	16	54	53	32	9	105	0	16
16,9	11,5	1,9	0,5	1,6	1,5	0,9	0,3	3,0	0,0	
340	194	0	-32	-28	-2	-27	-17	-	-7	
8,6	4,5	-0,3	-1,1	-1,2	-0,4	-1,1	-0,6	-	-0,2	
1.208	704	111	30	85	77	40	15	206	0	17/20
17,8	10,4	1,6	0,4	1,3	1,1	0,6	0,2	3,0	0,0	
863	485	36	-35	-74	2	-57	-36	-	-49	
11,4	6,4	0,2	-0,8	-1,6	-0,3	-1,2	-0,7	-	-0,9	
2.106	1.267	203	40	157	91	90	23	410	0	18
19,7	11,8	1,9	0,4	1,5	0,8	0,8	0,2	3,8	0,0	
1.515	693	25	-91	-61	-27	-151	-40	-	-65	
12,5	4,8	-0,3	-1,2	-1,1	-0,6	-2,1	-0,6	-	-0,8	
484	158	39	28	61	23	17	10	75	0	19
21,5	7,0	1,7	1,2	2,7	1,0	0,8	0,4	3,3	0,0	
254	83	13	-4	28	10	-13	-11	-	-27	
9,7	3,1	0,4	-0,4	1,0	0,3	-0,7	-0,7	-	-1,4	
2.769	1.124	175	50	319	207	89	42	325	0	21
21,5	8,7	1,4	0,4	2,5	1,6	0,7	0,3	2,5	0,0	
1.830	720	64	-64	167	207	-92	42	-	-130	
12,6	4,9	0,3	-0,7	1,1	1,6	-1,0	0,3	-	-1,2	
3.969	1.642	352	73	1.020	619	196	68	574	0	22
12,0	5,0	1,1	0,2	3,1	1,9	0,6	0,2	1,7	0,0	
2.792	853	26	-158	681	619	-84	-95	-	-264	
7,6	2,1	-0,1	-0,7	1,8	1,9	-0,4	-0,4	-	-1,0	
520	144	47	9	90	80	14	5	62	0	24
16,5	4,6	1,5	0,3	2,8	2,5	0,4	0,2	2,0	0,0	
358	90	18	-6	58	80	-25	-17	-	-32	
9,8	2,4	0,3	-0,3	1,5	2,5	-1,2	-0,7	-	-1,3	
4.598	2.802	424	174	696	538	236	95	601	0	25
13,5	8,2	1,2	0,5	2,0	1,6	0,7	0,3	1,8	0,0	
3.241	1.686	22	-103	357	538	-256	-66	-	-284	
8,6	4,2	-0,3	-0,5	0,8	1,6	-1,1	-0,3	-	-1,0	
1.984	2.083	269	72	242	321	141	51	264	0	26
11,0	11,5	1,5	0,4	1,3	1,8	0,8	0,3	1,5	0,0	
1.358	1.216	28	-54	75	99	-121	51	-	-142	
6,6	5,4	-0,2	-0,5	0,1	0,2	-1,1	0,3	-	-1,0	
779	485	90	16	119	104	45	26	114	0	27
9,8	6,1	1,1	0,2	1,5	1,3	0,6	0,3	1,4	0,0	
543	227	18	-7	47	57	1	26	-	-15	
6,2	2,1	0,0	-0,2	0,4	0,6	-0,1	0,3	-	-0,2	
1.450	862	201	40	163	361	106	49	133	0	28
7,2	4,3	1,0	0,2	0,8	1,8	0,5	0,2	0,7	0,0	
951	497	58	-85	10	169	-60	49	-	-130	
4,3	2,2	0,2	-0,5	-0,1	0,7	-0,5	0,2	-	-0,7	

Wahl der Regionsversammlung 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahl- berechtigte	Wähler*innen/ Wahlbeteiligun g	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten...			
						SPD	CDU	GRÜNE	FDP
29 Döhren	2026	abs.	10.688	7.018	20.445	5.251	3.146	5.708	548
		in %							
	+/- 2021	abs.	-292	1.066	3.065	190	-156	899	-486
		in %-Pkten							
30 Seelhorst	2026	abs.	2.781	2.129	6.273	1.630	1.371	1.615	192
		in %							
	+/- 2021	abs.	-81	339	1.037	115	23	413	-179
		in %-Pkten							
31 Wülfel	2026	abs.	3.167	1.765	5.190	1.388	846	1.216	116
		in %							
	+/- 2021	abs.	-51	292	899	89	-11	209	-201
		in %-Pkten							
32 Mittelfeld	2026	abs.	6.237	3.314	9.419	2.605	1.504	1.814	261
		in %							
	+/- 2021	abs.	446	1.053	3.012	443	72	557	-127
		in %-Pkten							
33 Linden-Nord	2026	abs.	12.003	8.317	24.439	3.357	840	9.363	238
		in %							
	+/- 2021	abs.	-318	1.685	4.924	-133	1	197	-175
		in %-Pkten							
34 Linden-Mitte	2026	abs.	8.762	6.268	18.473	2.717	914	7.781	223
		in %							
	+/- 2021	abs.	-171	951	3.001	156	-48	254	-218
		in %-Pkten							
35 Linden-Süd	2026	abs.	6.370	3.569	10.071	1.774	572	3.420	205
		in %							
	+/- 2021	abs.	-122	782	1.898	136	-90	69	-112
		in %-Pkten							
36 Limmer	2026	abs.	5.124	3.194	9.388	1.524	612	3.334	123
		in %							
	+/- 2021	abs.	555	895	2.761	-83	33	866	-112
		in %-Pkten							
37 Davenstedt	2026	abs.	7.678	4.738	13.740	3.796	2.619	2.705	347
		in %							
	+/- 2021	abs.	-213	641	1.965	-328	-386	634	-200
		in %-Pkten							
38 Badenstedt	2026	abs.	8.402	4.847	13.981	3.553	1.872	3.413	351
		in %							
	+/- 2021	abs.	-333	907	2.589	-103	-275	863	-279
		in %-Pkten							
39 Bornum	2026	abs.	895	462	1.308	293	241	230	18
		in %							
	+/- 2021	abs.	-17	92	265	-35	-54	76	-38
		in %-Pkten							
40 Ricklingen	2026	abs.	9.029	4.940	14.292	3.301	2.081	3.770	284
		in %							
	+/- 2021	abs.	-359	694	1.994	-278	-314	682	-380
		in %-Pkten							
41 Oberricklingen	2026	abs.	7.721	4.745	13.852	3.550	1.958	3.659	318
		in %							
	+/- 2021	abs.	13	952	2.839	-52	-467	1.126	-161
		in %-Pkten							

Wahl der Regionsversammlung 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhalten...										Stadt- teile
AfD	Die Linke	Tierschutz- partei	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	Volt	DIE PARTEI	FREIE WÄHLER	BSW	Sonstige	
1.883	2.307	289	90	252	437	174	51	309	0	29
9,2	11,3	1,4	0,4	1,2	2,1	0,9	0,2	1,5	0,0	
1.234	1.427	8	-67	61	171	-323	51	-	-253	
5,5	6,2	-0,2	-0,5	0,1	0,6	-2,0	0,2	-	-1,5	
642	394	137	20	66	88	29	12	77	0	30
10,2	6,3	2,2	0,3	1,1	1,4	0,5	0,2	1,2	0,0	
453	221	30	-40	22	37	-51	12	-	-96	
6,6	3,0	0,2	-0,8	0,3	0,4	-1,0	0,2	-	-1,8	
605	597	94	28	104	87	24	13	72	0	31
11,7	11,5	1,8	0,5	2,0	1,7	0,5	0,3	1,4	0,0	
425	333	17	-16	66	25	-88	13	-	-34	
7,5	5,3	0,0	-0,5	1,1	0,3	-2,1	0,3	-	-0,8	
1.466	895	153	62	146	156	62	31	264	0	32
15,6	9,5	1,6	0,7	1,6	1,7	0,7	0,3	2,8	0,0	
1.098	637	55	-11	23	87	-65	31	-	-52	
9,9	5,5	0,1	-0,4	-0,3	0,6	-1,3	0,3	-	-0,8	
995	7.612	278	258	103	575	420	27	329	44	33
4,1	31,1	1,1	1,1	0,4	2,4	1,7	0,1	1,3	0,2	
685	4.553	68	-179	46	187	-438	-21	-	-196	
2,5	15,4	0,0	-1,1	0,1	0,4	-2,7	-0,1	-	-1,0	
799	4.630	229	166	77	448	229	28	219	13	34
4,3	25,1	1,2	0,9	0,4	2,4	1,2	0,2	1,2	0,1	
546	2.504	122	-92	13	135	-455	-9	-	-126	
2,7	11,4	0,5	-0,8	0,0	0,4	-3,2	0,0	-	-0,8	
557	2.704	100	116	78	235	127	6	158	19	35
5,5	26,8	1,0	1,2	0,8	2,3	1,3	0,1	1,6	0,2	
385	1.598	4	-92	35	81	-189	-19	-	-66	
3,4	13,3	-0,2	-1,3	0,3	0,4	-2,6	-0,2	-	-0,8	
724	2.180	144	132	106	206	93	18	173	19	36
7,7	23,2	1,5	1,4	1,1	2,2	1,0	0,2	1,8	0,2	
541	1.466	51	-17	40	76	-174	-11	-	-88	
4,9	12,4	0,1	-0,8	0,1	0,2	-3,0	-0,2	-	-1,4	
2.025	1.206	201	77	227	152	72	38	275	0	37
14,7	8,8	1,5	0,6	1,7	1,1	0,5	0,3	2,0	0,0	
1.284	774	85	-51	117	16	-95	-63	-	-97	
8,4	5,1	0,5	-0,5	0,8	-0,1	-0,9	-0,6	-	-0,8	
2.159	1.480	210	85	147	199	109	59	344	0	38
15,4	10,6	1,5	0,6	1,1	1,4	0,8	0,4	2,5	0,0	
1.425	778	51	-44	11	97	-56	-100	-	-123	
9,0	4,4	0,1	-0,5	-0,1	0,5	-0,6	-1,0	-	-1,1	
249	136	19	12	36	29	9	14	21	1	39
19,0	10,4	1,5	0,9	2,8	2,2	0,7	1,1	1,6	0,1	
156	106	14	-6	27	14	-10	2	-	-8	
10,1	7,5	1,0	-0,8	1,9	0,8	-1,1	-0,1	-	-0,8	
1.772	1.641	285	98	253	378	136	56	218	19	40
12,4	11,5	2,0	0,7	1,8	2,6	1,0	0,4	1,5	0,1	
1.186	951	98	-52	114	82	-143	-62	-	-108	
7,6	5,9	0,5	-0,5	0,7	0,2	-1,3	-0,6	-	-0,9	
2.038	1.240	203	91	177	256	95	24	232	11	41
14,7	9,0	1,5	0,7	1,3	1,8	0,7	0,2	1,7	0,1	
1.481	793	79	-40	67	56	-91	-60	-	-124	
9,6	4,9	0,4	-0,5	0,3	0,0	-1,0	-0,6	-	-1,1	

Wahl der Regionsversammlung 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahljahr		Wahl- berechtigte	Wähler*innen/ Wahlbeteiligun g	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten...			
						SPD	CDU	GRÜNE	FDP
42 Mühlenberg	2026	abs.	3.687	1.429	4.069	1.194	630	411	75
		in %							
	+/- 2021	abs.	-156	356	1.023	53	-127	167	-53
		in %-Pkten							
43 Wettbergen	2026	abs.	10.032	6.525	18.689	4.659	4.359	3.478	417
		in %							
	+/- 2021	abs.	-268	1.191	3.295	-86	-577	1.111	-481
		in %-Pkten							
44 Ahlem	2026	abs.	7.545	4.435	12.832	3.488	2.039	2.652	299
		in %							
	+/- 2021	abs.	-293	902	2.831	23	-23	699	-211
		in %-Pkten							
45/49 Vinnhorst/Brink-Hfn.	2026	abs.	4.861	2.859	8.210	2.470	1.375	1.435	225
		in %							
	+/- 2021	abs.	-149	526	1.549	75	-275	342	-119
		in %-Pkten							
47 Bemerode	2026	abs.	15.946	9.909	28.774	6.006	5.523	6.826	1.178
		in %							
	+/- 2021	abs.	1.965	3.024	9.216	1.019	-51	2.508	-298
		in %-Pkten							
48 Isernhagen-Süd	2026	abs.	2.433	1.751	5.156	753	1.993	824	487
		in %							
	+/- 2021	abs.	53	354	1.080	170	66	142	-34
		in %-Pkten							
50 Misburg-Nord	2026	abs.	17.481	10.570	30.537	8.233	5.539	5.763	852
		in %							
	+/- 2021	abs.	-357	1.879	5.681	-84	-741	1.381	-697
		in %-Pkten							
51 Misburg-Süd	2026	abs.	2.084	1.164	3.353	917	570	498	96
		in %							
	+/- 2021	abs.	-1	222	646	-77	-107	132	-66
		in %-Pkten							
52 Anderten	2026	abs.	5.830	3.708	10.729	2.870	2.207	2.044	375
		in %							
	+/- 2021	abs.	-166	530	1.623	-164	-536	458	-162
		in %-Pkten							
53 Wülferode	2026	abs.	783	513	1.498	307	451	362	79
		in %							
	+/- 2021	abs.	25	12	43	-114	80	77	-49
		in %-Pkten							
Landeshauptstadt Hannover	2026	abs.	397.410	250.804	730.209	165.661	110.155	203.210	23.716
		in %							
	+/- 2021	abs.	-1.964	46.310	137.046	3.364	-10.983	36.543	-11.961
		in %-Pkten							

Wahl der Regionsversammlung 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen

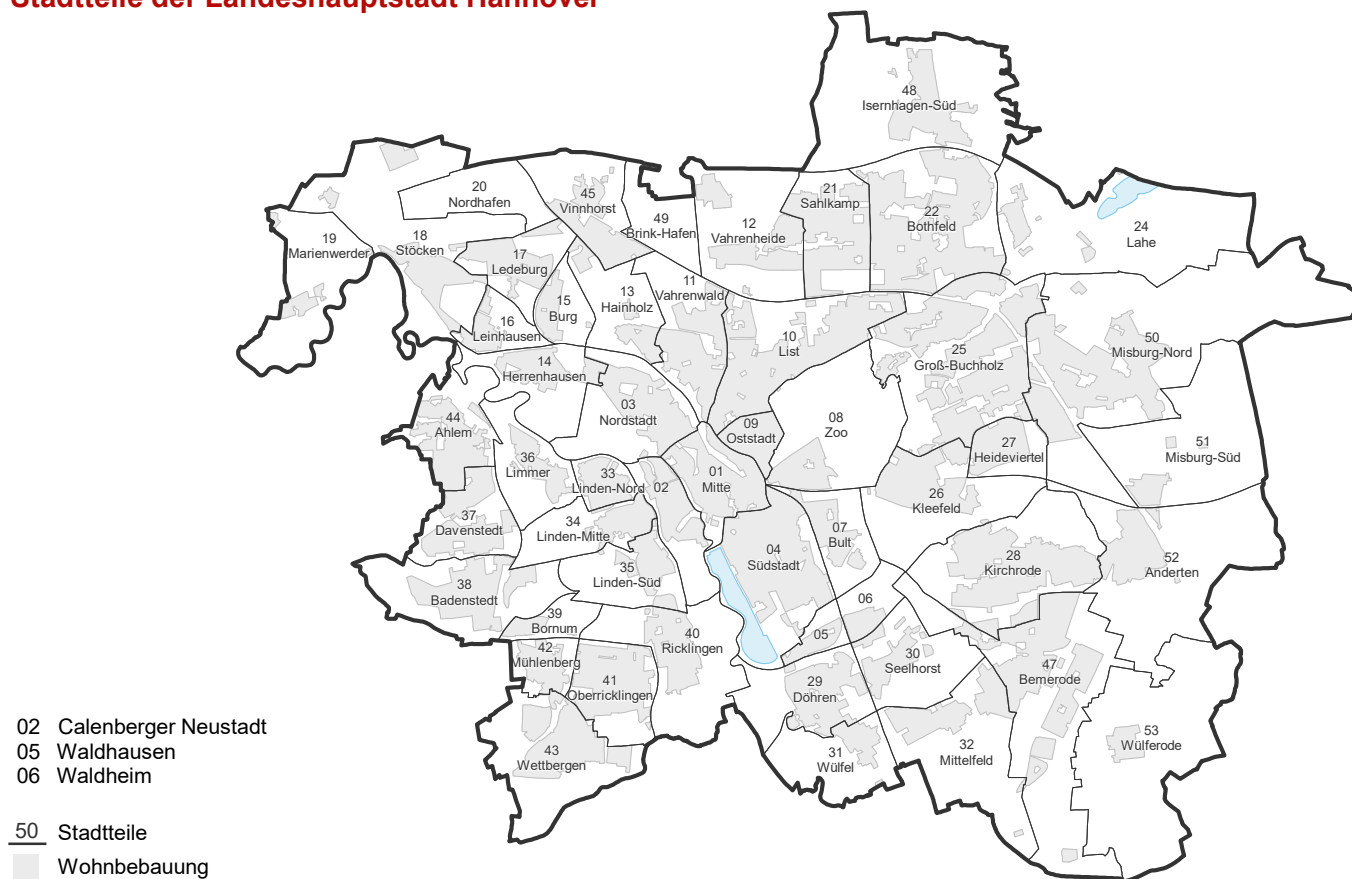
(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielten...										Stadt- teile
AfD	Die Linke	Tierschutz- partei	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	Volt	DIE PARTEI	FREIE WÄHLER	BSW	Sonstige	
1.061	365	65	19	69	45	19	6	106	4	42
26,1	9,0	1,6	0,5	1,7	1,1	0,5	0,1	2,6	0,1	
688	197	50	-27	39	19	-13	-25	-	-51	
13,9	3,5	1,1	-1,0	0,7	0,2	-0,6	-0,9	-	-1,7	
3.396	1.042	246	77	255	302	78	58	298	24	43
18,2	5,6	1,3	0,4	1,4	1,6	0,4	0,3	1,6	0,1	
2.391	662	86	-62	164	-18	-74	-34	-	-85	
11,7	3,1	0,3	-0,5	0,8	-0,5	-0,6	-0,3	-	-0,6	
1.893	1.304	200	63	176	186	103	76	353	0	44
14,8	10,2	1,6	0,5	1,4	1,4	0,8	0,6	2,8	0,0	
1.215	891	50	-18	82	63	-96	-64	-	-133	
8,0	6,1	0,1	-0,3	0,5	0,2	-1,2	-0,8	-	-1,3	
1.328	747	138	28	110	68	72	24	190	0	45/49
16,2	9,1	1,7	0,3	1,3	0,8	0,9	0,3	2,3	0,0	
914	484	46	-13	-2	14	-49	-25	-	-33	
10,0	5,2	0,3	-0,3	-0,4	0,0	-0,9	-0,4	-	-0,5	
4.650	2.451	373	85	419	450	204	108	501	0	47
16,2	8,5	1,3	0,3	1,5	1,6	0,7	0,4	1,7	0,0	
3.584	1.709	128	-101	166	204	-56	108	-	-205	
10,7	4,7	0,0	-0,7	0,2	0,3	-0,6	0,4	-	-1,0	
604	135	25	2	186	64	24	19	40	0	48
11,7	2,6	0,5	0,0	3,6	1,2	0,5	0,4	0,8	0,0	
455	79	-22	-12	164	64	0	10	-	-42	
8,0	1,2	-0,7	-0,3	3,1	1,2	-0,1	0,2	-	-1,0	
5.618	2.059	438	123	638	435	177	135	527	0	50
18,4	6,7	1,4	0,4	2,1	1,4	0,6	0,4	1,7	0,0	
3.964	1.156	30	-107	302	435	-209	-122	-	-154	
11,7	3,1	-0,2	-0,5	0,7	1,4	-1,0	-0,6	-	-0,6	
710	271	65	12	99	46	17	12	40	0	51
21,2	8,1	1,9	0,4	3,0	1,4	0,5	0,4	1,2	0,0	
477	194	5	-15	71	46	-20	-13	-	-21	
12,6	5,3	-0,3	-0,6	2,0	1,4	-0,9	-0,5	-	-0,8	
1.764	692	118	40	193	159	54	26	187	0	52
16,4	6,4	1,1	0,4	1,8	1,5	0,5	0,2	1,7	0,0	
1.330	408	-21	-27	93	159	-44	-8	-	-50	
11,6	3,3	-0,4	-0,3	0,7	1,5	-0,6	-0,2	-	-0,5	
134	71	20	4	14	30	9	1	16	0	53
8,9	4,7	1,3	0,3	0,9	2,0	0,6	0,1	1,1	0,0	
57	26	-18	-4	-11	15	-6	1	-	-27	
3,6	1,6	-1,3	-0,2	-0,8	1,0	-0,4	0,1	-	-1,9	
81.228	87.454	9.706	3.753	10.159	15.191	5.832	1.779	12.211	154	insg.
11,1	12,0	1,3	0,5	1,4	2,1	0,8	0,2	1,7	0,0	
56.289	54.492	1.857	-3.293	4.054	7.696	-6.937	-770	-	-5.516	
6,9	6,4	0,0	-0,7	0,4	0,8	-1,4	-0,2	-	-1,0	

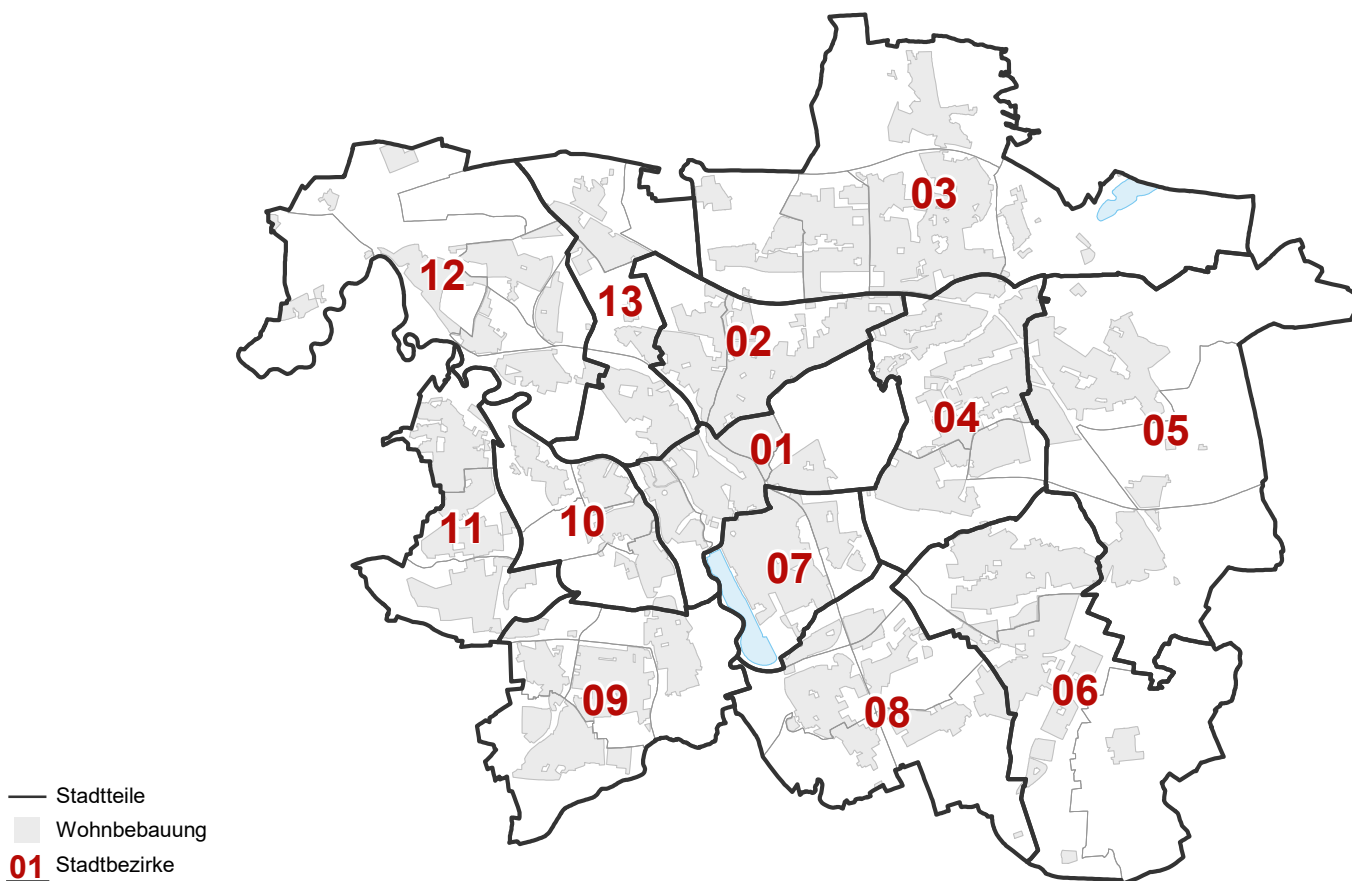
3.3 Wahl der Stadtbezirksräte in der Landeshauptstadt Hannover

Wahl der Stadtbezirksräte 2026

Stadtteile der Landeshauptstadt Hannover



Stadtbezirke der Landeshauptstadt Hannover



Die Wahl der Stadtbezirksräte 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtbezirken

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

Stadtbezirk	Wahljahr		Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten ...		
					SPD	CDU	GRÜNE
01 Mitte	2026	abs.	22.059	55.086	10.578	7.627	21.328
		in %	78,7		19,2	13,8	38,7
		+/- 2021	abs.	6.462	657	-1.049	4.589
02 Vahrenwald-List	2026	abs.	35.189	102.644	24.169	11.870	35.940
		in %	65,7		23,5	11,6	35,0
		+/- 2021	abs.	6.561	507	-855	7.643
03 Bothfeld-Vahrenheide	2026	abs.	20.763	59.345	18.222	11.741	11.829
		in %	60,4		30,7	19,8	19,9
		+/- 2021	abs.	3.954	2.793	-1.698	2.547
04 Buchholz-Kleefeld	2026	abs.	20.573	59.381	16.510	11.304	13.916
		in %	62,3		27,8	19,0	23,4
		+/- 2021	abs.	3.890	2.298	-2.074	3.128
05 Misburg-Anderten	2026	abs.	15.379	44.391	13.443	8.417	8.578
		in %	61,0		30,3	19,0	19,3
		+/- 2021	abs.	2.618	995	-1.913	1.769
06 Kirchrode-Bemerode- Wülferode	2026	abs.	17.355	50.505	10.459	13.407	12.090
		in %	66,6		20,7	26,5	23,9
		+/- 2021	abs.	4.007	645	577	3.966
07 Südstadt-Bult	2026	abs.	25.938	76.179	16.742	11.013	28.450
		in %	74,3		22,0	14,5	37,3
		+/- 2021	abs.	3.901	-1.269	-1.916	6.875
08 Döhren-Wülfel	2026	abs.	16.559	47.605	12.775	8.715	12.821
		in %	63,9		26,8	18,3	26,9
		+/- 2021	abs.	3.105	1.166	-309	2.403
09 Ricklingen	2026	abs.	18.065	50.675	15.174	9.368	13.157
		in %	59,1		29,9	18,5	26,0
		+/- 2021	abs.	3.249	1.061	-1.308	4.812
10 Linden-Limmer	2026	abs.	21.250	61.805	9.032	2.815	22.882
		in %	66,5		14,6	4,6	37,0
		+/- 2021	abs.	4.257	-550	-406	177
11 Ahlem-Badenstedt- Davenstedt	2026	abs.	13.952	40.315	12.181	6.337	7.951
		in %	59,5		30,2	15,7	19,7
		+/- 2021	abs.	2.398	-198	-584	1.438
12 Herrenhausen-Stöcken	2026	abs.	13.015	37.430	10.324	4.708	8.833
		in %	53,8		27,6	12,6	23,6
		+/- 2021	abs.	2.285	298	-812	2.154
13 Nord	2026	abs.	12.958	37.689	7.154	3.572	11.605
		in %	58,7		19,0	9,5	30,8
		+/- 2021	abs.	2.348	-333	-462	998
Landeshauptstadt Hannover	2026	abs.	253.055	723.050	176.763	110.894	209.380
		in %	64,3		24,4	15,3	29,0
		+/- 2021	abs.	49.035	8.070	-12.809	42.499
		in %-Pkten.	12,9		-4,3	-5,7	0,6

Die Wahl der Stadtbezirksräte 2026 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtbezirken

(Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhalten ...									Stadtbezirk
FDP	AfD	Die Linke	PIRATEN	DIE HANNO- VERANER	Volt	Die PARTEI	BSW	Sonstige	
2.537	3.547	7.459	490	-	1.520	-	-	-	01 Mitte
4,6	6,4	13,5	0,9	-	2,8	-	-	-	
-1.253	-	4.631	-244	-	184	-1.463	-	-	
-3,7	-	7,3	-0,7	-	-0,1	-3,2	-	-	
2.826	9.363	11.521	729	1.641	3.221	1.014	-	350	02 Vahrenwald-List
2,8	9,1	11,2	0,7	1,6	3,1	1,0	-	0,3	
-1.873	6.389	6.895	-261	719	1.620	-817	-	-234	
-2,9	5,5	5,6	-0,5	0,5	1,2	-1,2	-	-0,4	
2.637	9.791	3.928	-	-	1.197	-	-	-	03 Bothfeld-Vahrenheide
4,4	16,5	6,6	-	-	2,0	-	-	-	
-816	6.493	2.295	-510	-	-	-752	-	-	
-2,8	9,6	3,2	-1,1	-	-	-1,6	-	-	
1.891	7.121	5.479	-	1.259	872	-	1.029	-	04 Buchholz-Kleefeld
3,2	12,0	9,2	-	2,1	1,5	-	1,7	-	
-1.516	-	2.712	-558	-213	-	-1.139	-	-	
-3,9	-	3,4	-1,2	-1,0	-	-2,4	-	-	
1.489	8.484	3.156	-	-	-	-	-	824	05 Misburg-Anderten
3,4	19,1	7,1	-	-	-	-	-	1,9	
-853	5.987	1.671	-	-	-	-	-	246	
-3,0	12,3	3,0	-	-	-	-	-	0,3	
3.178	6.634	3.515	-	-	1.222	-	-	-	06 Kirchrode-Bemerode- Wülferode
6,3	13,1	7,0	-	-	2,4	-	-	-	
-187	4.983	2.395	-402	-	-	-514	-	-865	
-2,4	8,8	4,1	-1,0	-	-	-1,3	-	-2,2	
2.877	5.425	8.546	-	-	2.059	893	-	174	07 Südstadt-Bult
3,8	7,1	11,2	-	-	2,7	1,2	-	0,2	
-1.791	-	5.617	-813	-	-	-721	-	-1.711	
-3,4	-	6,7	-1,3	-	-	-1,3	-	-2,7	
1.505	5.371	4.667	460	-	946	-	-	345	08 Döhren-Wülfel
3,2	11,3	9,8	1,0	-	2,0	-	-	0,7	
-956	3.745	3.010	23	-571	-	-1.015	-	-	
-3,1	7,1	5,5	-0,1	-1,5	-	-2,6	-	-	
1.312	8.813	-	-	-	1.984	-	-	867	09 Ricklingen
2,6	17,4	-	-	-	3,9	-	-	1,7	
-696	6.022	-1.596	-473	-	1.082	-726	-	263	
-2,2	10,8	-3,8	-1,1	-	1,8	-1,7	-	0,3	
782	3.088	18.218	769	-	1.541	1.207	-	1.471	10 Linden-Limmer
1,3	5,0	29,5	1,2	-	2,5	2,0	-	2,4	
-779	-	11.348	-760	-	535	-1.326	-	787	
-1,8	-	15,7	-1,9	-	0,5	-3,1	-	1,0	
957	6.263	3.971	315	-	591	-	-	1.749	11 Ahlem-Badenstedt- Davenstedt
2,4	15,5	9,8	0,8	-	1,5	-	-	4,3	
-664	3.829	2.325	-84	-	-	-577	-	1.192	
-2,5	8,1	4,8	-0,4	-	-	-1,7	-	2,6	
1.240	6.470	4.127	407	-	-	575	-	746	12 Herrenhausen-Stöcken
3,3	17,3	11,0	1,1	-	-	1,5	-	2,0	
-546	4.331	2.049	-115	-	-713	-247	-	401	
-2,5	10,3	4,2	-0,6	-	-2,3	-1,2	-	0,9	
814	3.578	7.969	267	-	785	522	-	1.423	13 Nord
2,2	9,5	21,1	0,7	-	2,1	1,4	-	3,8	
-349	2.515	4.692	-126	-	-	-1.065	-	415	
-1,6	6,0	10,4	-0,6	-	-	-3,8	-	0,5	
24.045	83.948	82.556	3.437	2.900	15.938	4.211	1.029	7.949	Landeshauptstadt Hannover
3,3	11,6	11,4	0,5	0,4	2,2	0,6	0,1	1,1	
-12.279	63.475	48.044	-4.323	-65	10.380	-10.362	-	839	
-2,9	8,1	5,5	-0,8	-0,1	1,3	-1,9	-	-0,1	

Regelmäßige Veröffentlichungen der Statistikstelle

Strukturdaten der Stadtteile und Stadtbezirke
(erscheinen jährlich)

www.strukturdaten-hannover.de



Statistische Profile der Stadtteile und Stadtbezirke
(erscheinen zweijährlich)

www.statistikprofile-hannover.de



Datenblätter zu verschiedenen statistischen Themen
(erscheinen vierteljährlich)

www.datenblaetter-hannover.de



Wahlberichte von Stadt und Region Hannover
(erscheinen jeweils unmittelbar nach einer Wahl
teilweise in Kooperation mit der Region Hannover)

www.wahlbericht-hannover.de





HANNOVER

Band 4

Kommunalwahlen 2026 in der Region Hannover

Wahl der Stadt- oder Gemeinderäte und Ortsratswahlen im regionsangehörigen Umland



Region
Hannover

**Band 4: Wahl der Bürgermeisterinnen
und Bürgermeister, der Räte und
Ortsräte in den Städten und Gemeinden
im regionsangehörigen Umland**

Wahlen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, der Räte und der Ortsräte in den Städten und Gemeinden des Umlands

Inhaltsverzeichnis

4.1 Wahlen der Räte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Umland

Wahlen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Umland	3
Gemeindeporträts	
Stadt Barsinghausen	5
Stadt Burgdorf	6
Stadt Burgwedel	7
Stadt Garbsen	8
Stadt Gehrden	9
Stadt Hemmingen	10
Gemeinde Isernhagen	11
Stadt Laatzen	12
Stadt Langenhagen	13
Stadt Lehrte	14
Stadt Neustadt am Rübenberge	15
Stadt Pattensen	16
Stadt Ronnenberg	17
Stadt Seelze	18
Stadt Sehnde	19
Stadt Springe	20
Gemeinde Uetze	21
Gemeinde Wedemark	22
Gemeinde Wennigsen (Deister)	23
Stadt Wunstorf	24
Wahlen der Stadt- und Gemeinderäte im Umland	25
Wahl der Räte der Städte und Gemeinden im Umland - Sitzverteilung	27
Wahl der Räte der Städte und Gemeinden im Umland – Gewinne und Verluste bei der Sitzverteilung im Vergleich zur Wahl 2021	28

4.2 Ergebnisse der Ortsratswahlen

Wahlen der Ortsräte im regionsangehörigen Umland	32
--	----

Bei Darstellungen parteispezifischer Ergebnisse werden die Wahlvorschläge grundsätzlich in der Reihenfolge dargestellt, wie sie auf dem Stimmzettel zur Regionswahl aufgelistet werden. Soweit in den Grafiken und Analysen die Wahlergebnisse aufbereitet werden, beschränkt sich die Darstellung auf die in der Internetpräsentation ausgewiesenen Wahlvorschläge beziehungsweise die Ergebnisse werden differenziert grundsätzlich nur für aktuell im Bundestag vertretene Parteien vollständig aufgeführt. Die Ergebnisse aller anderen Wahlvorschläge werden sodann unter "sonstige" zusammengefasst.

4.1 Wahlen der Räte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im regionsangehörigen Umland

Wahl der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im regionsangehörigen Umland

In 20 der 21 Städte und Gemeinden der Region Hannover fanden Wahlen für das Amt der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters statt. In Gehrden fand keine Bürgermeisterwahl statt, da Malte Losert 2022 gewählt wurde und seine Amtszeit bis 2031 laufen wird. Die Bürgermeisterwahlen im Umland zeigen ein sehr gemischtes Bild. Neben mehreren klaren Erfolgen von Amtsinhabern kommt es in mehreren größeren Kommunen zu Stichwahlen. Besonders auffällig ist, dass sich SPD und CDU bei den Stichwahlen häufig direkt gegenüberstehen, während in einigen Kommunen parteilose Kandidaturen oder Wählergemeinschaften eine wichtige Rolle spielen. Zudem traten in sechs Kommunen die Amtsinhaber nicht an, so in Burgdorf, Neustadt am Rübenberge, Pattensen, Sehnde, Springe und in der Wedemark.

In sieben Kommunen wurde die Wahl bereits im ersten Wahlgang entschieden, bei sechs davon konnten sich die Amtsinhaber durchsetzen. Besonders hohe Ergebnisse erzielten Jan Dingeldey (CDU) in Hemmingen mit 77,9% und Florian Gahre (SPD) mit 77,6%. Gahre hatte in Uetze allerdings, im Gegensatz zu Dingeldey, mit Cord Hoburg (Freie Wähler) einen Gegenkandidaten. In Barsinghausen wurde Henning Schünhof (SPD), in Burgwedel Ortrud Wendt (CDU), in Garbsen Claudio Provenzano (SPD) und in Seelze Alexander Masthoff (SPD) direkt im Amt bestätigt. In Garbsen konnte sich Provenzano mit 54,6% sehr deutlich gegen sechs Mitbewerber behaupten. Einen Erfolg im ersten Wahlgang konnte der parteilose Kandidat Florian Lübeck in der Wedemark mit 51,1% erzielen. Helge Zychlinski trat nach 12 Jahren nicht für eine weitere Amtszeit an.

Im zweiten Wahlgang standen in den Umlandkommunen der Region Hannover 12 Stichwahlen an. Auch sieben Amtsinhaber mussten sich dabei der Stichwahl stellen. In Isernhagen kam es zu einer Wiederauflage des Duells von 2021 zwischen dem amtierenden Bürgermeister Tim Mithöfer (CDU) und Philipp Neessen (SPD), das Mithöfer mit 61,5% für sich entscheiden konnte. In Laatzen konnte sich Amtsinhaber Kai Eggert (parteilos) gegen Silke Schönecke (CDU) durchsetzen. Langenhagens Bürgermeister Mirko Heuer (CDU) musste sich in der Stichwahl dem Kandidaten der SPD, Lars Barlsen stellen. Diese konnte Barlsen mit 55,2% für sich entscheiden. Frank Prüße (CDU) konnte das Amt des Bürgermeisters in Lehrte in der Stichwahl gegen den Herausforderer Oliver Gels (WfL) verteidigen. Wie auch bei Ingo Klokemann (SPD) in Wennigsen (Deister), der gegen Daniel Stein (Wählergruppe Für gesamt Wennigsen) gewinnen konnte. Carsten Piellusch (SPD) und Martin Pavel (CDU) wiederholten ihr Aufeinandertreffen in Wunstorf aus dem Jahr 2021, welches damals Piellusch bei insgesamt drei Bewerbern für sich entscheiden konnte. Im Jahr 2026 konnte sich Martin Pavel das Bürgermeisteramt sichern. Damit sind Heuer und Piellusch die beiden einzigen Bürgermeister in der Region Hannover, die ihre Wiederwahl verpasst haben.

In Burgdorf setzte sich Andrea Buhndorf (SPD) mit 59,6% gegen Cord-Heinrich Schweer (CDU) durch. In Neustadt a. Rbge. ging die SPD-Kandidatin Rebecca Schamber mit einem Vorsprung von fast doppelt so vielen Stimmen wie ihre Herausforderin Silvia Luft (CDU) (8.049 zu 4.232) in die Stichwahl. Diese konnte sie dann ebenso eindeutig für sich entscheiden und somit ist Schamber Bürgermeisterin der flächenmäßig größten Gemeinde in der Region. Pattensens neue Bürgermeisterin heißt Stefanie Behrends (CDU). Sie konnte mit einem Ergebnis von 52,8% die Stichwahl gegen Matthias Friedrichs (SPD) für sich entscheiden. Ebenfalls als Sieger ging Marlo Kratzke (SPD) in Ronnenberg hervor. Dort wiederholte sich das Duell der Stichwahl aus dem Jahr 2021, bei dem erneut Stephanie Harms (CDU) unterlag. In Sehnde konnten sich Daniela Busche (parteilos), die von der SPD unterstützt wurde gegen Marco Schinze-Gerber (CDU) durchsetzen. In Springe hatte bisher die FDP das Bürgermeisteramt inne. Die Stichwahl konnte der Kandidat der SPD, Brian Baatzsch für sich gegen Ingo Koschütz von der Wählergemeinschaft Zukunft für Springe entscheiden.

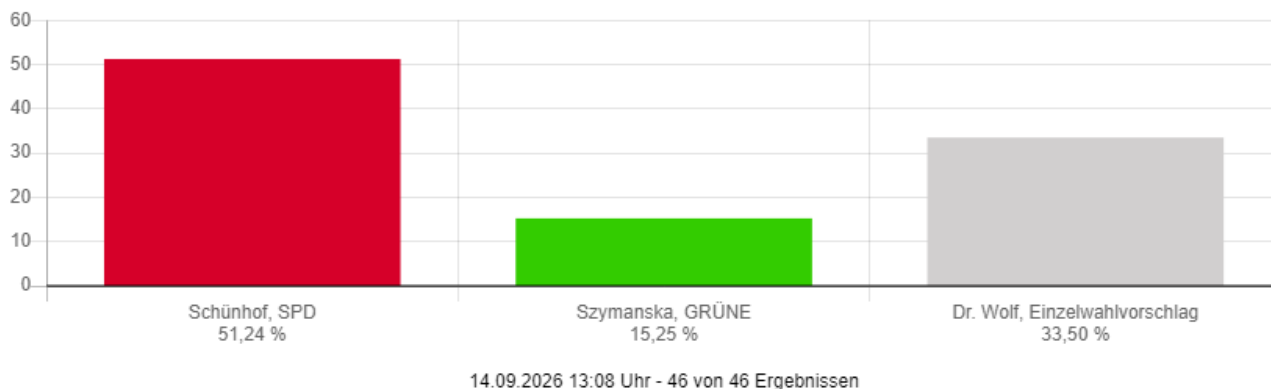
Die deutlichste Mehrheit erzielte dabei Rebecca Schamber in Neustadt a. Rbge.. Auf sie entfielen 74,2 % der Stimmen. Am knappsten ging das Rennen in Wennigsen (Deister) aus. Hier lag Ingo Klokemann am Ende mit 50,06 % vor Daniel Stein, der 49,94 % erzielen konnte.

Bei den Bürgermeisterwahlen fällt ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem Kandidatenangebot und dem Anteil ungültiger Stimmzettel auf. In den fünf Umlandkommunen mit einer AfD-Bürgermeisterkandidatur sind im ersten Wahlgang insgesamt 0,69 Prozent der Stimmzettel ungültig, in den 14 Kommunen ohne eine solche AfD-Kandidatur dagegen 2,73 Prozent. Bei den Ratswahlen unterscheiden sich beide Gruppen mit 1,53 beziehungsweise 1,48 Prozent kaum. Das Muster zeigt sich durchgängig: In sämtlichen Kommunen ohne AfD-Bürgermeisterkandidatur liegt der Ungültigkeitsanteil Anteil der ungültigen Stimmen über dem jeweiligen Ratswahlwert, in allen fünf Kommunen mit AfD-Kandidatur darunter. Besonders deutlich ist der Unterschied in Sehnde, wo ausschließlich SPD, CDU und GRÜNE zur Bürgermeisterwahl antreten: Hier sind 4,70 Prozent der Bürgermeisterstimmzettel ungültig, gegenüber 1,17 Prozent bei der Ratswahl. Diese Ergebnisse sind mit der Vermutung vereinbar, dass ein Teil der AfD-Wählenden bei fehlender eigener Kandidatur bewusst ungültig stimmt. Aus den Gesamtergebnissen lässt sich jedoch weder die Parteipräferenz dieser Personen noch ihre Absicht bestimmen. Auch fehlende Kandidaturen anderer Parteien und das übrige Bewerberangebot können die Unterschiede beeinflussen.

Im ersten Wahlgang lag die Wahlbeteiligung bei den Wahlen zum Amt der oder des Hauptverwaltungsbeamten bei 67%. Wobei sie in Wennigsen (Deister) mit 74,1% am höchsten und in Langenhagen mit 59,2% am niedrigsten war. Im zweiten Wahlgang lag sie in den Kommunen mit Stichwahl im Durchschnitt bei 47,2%, insgesamt bei 39,6%

Die SPD führt nun in 11 Kommunen die Rathäuser, die CDU in 7. In zwei Rathäusern (Wedemark und Laatzen) sind parteilose Hauptverwaltungsbeamte an der Stadtspitze Die Grünen haben eines ihrer beiden Rathäuser verloren und stellen aber mit Belit Onay weiterhin in der Landeshauptstadt die Stadtspitze.

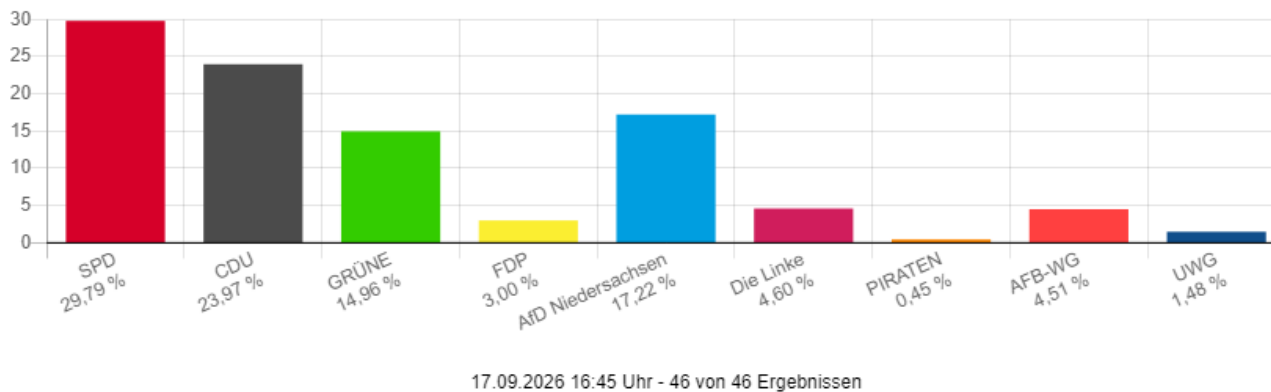
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



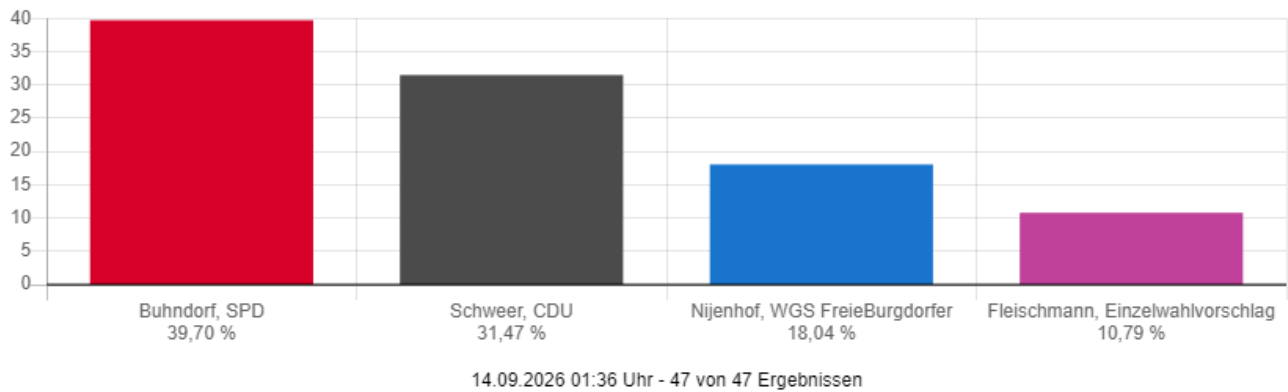
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters

Eine Stichwahl fand nicht statt, da Henning Schünhof (SPD) bereits im 1. Wahlgang die absolute Mehrheit erreicht hatte.

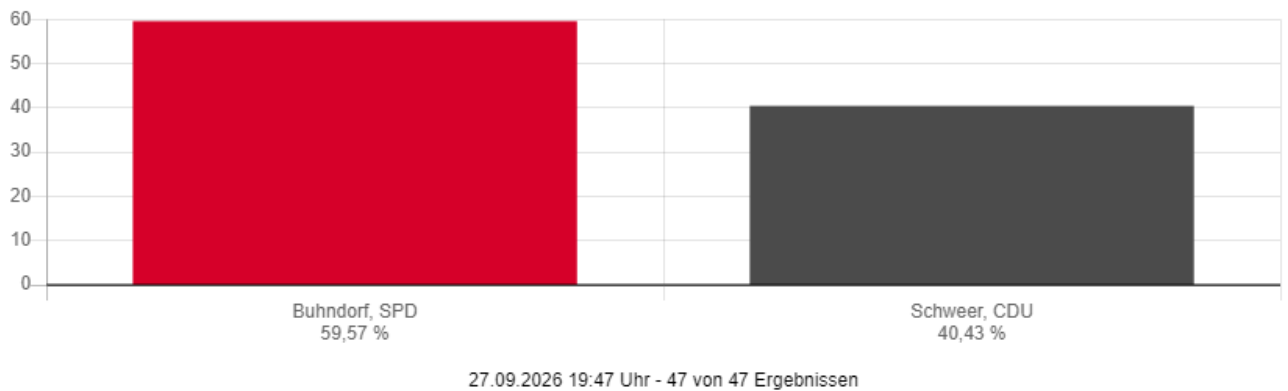
Wahl des Rates der Stadt



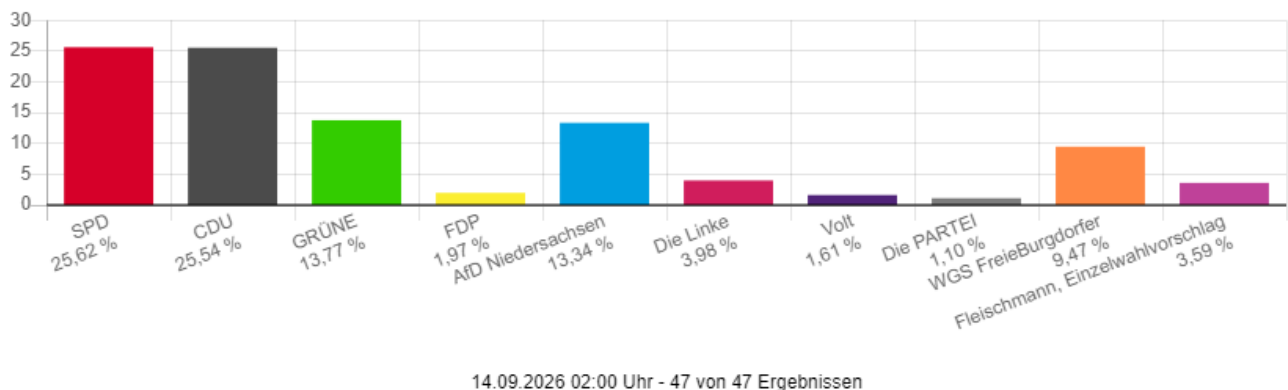
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



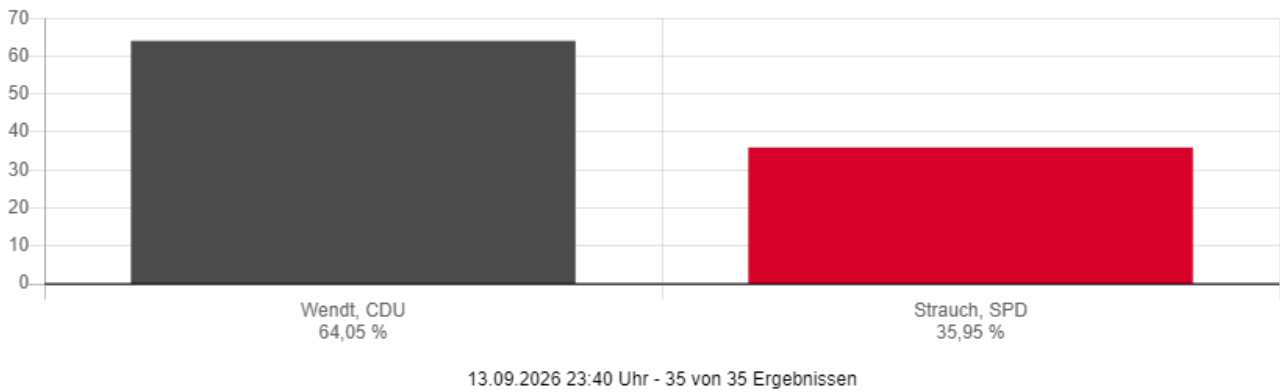
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



Wahl des Rates der Stadt



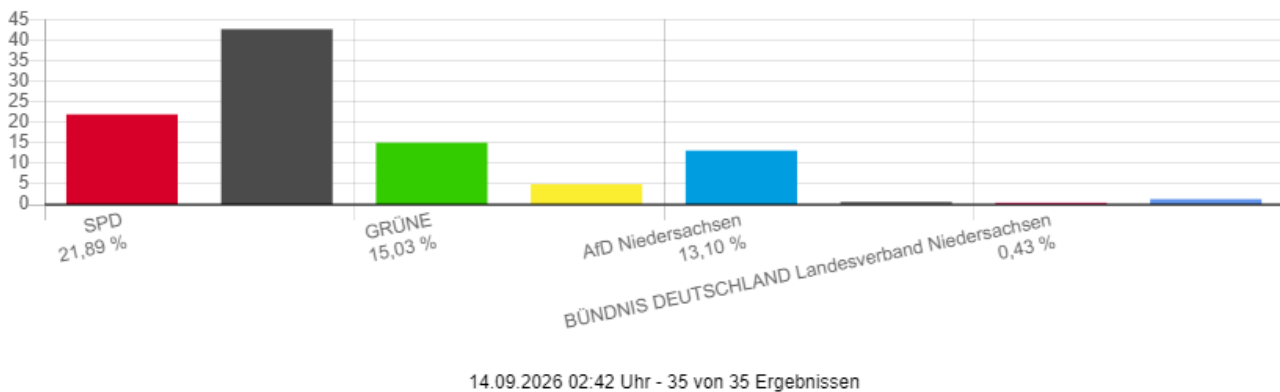
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



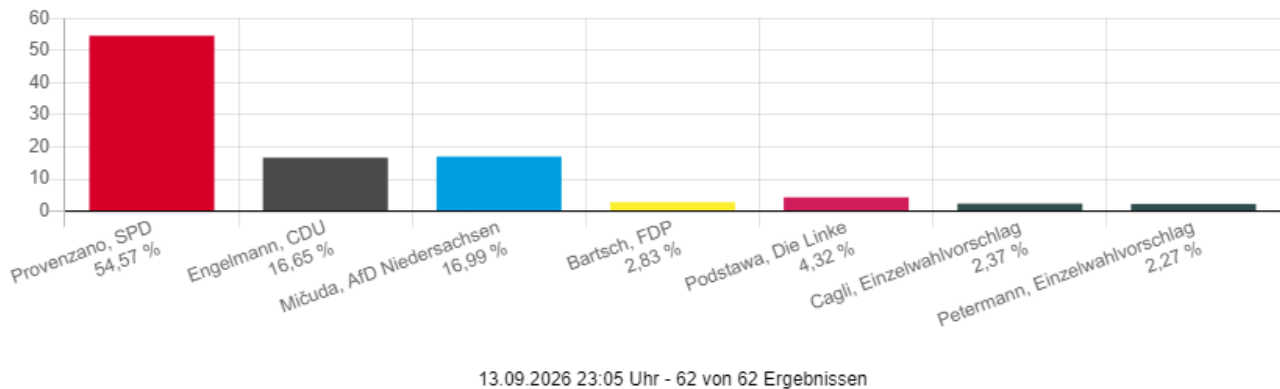
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters

Eine Stichwahl fand nicht statt, da Ortrud Wendt (CDU) bereits im 1. Wahlgang die absolute Mehrheit erreicht hatte.

Wahl des Rates der Stadt



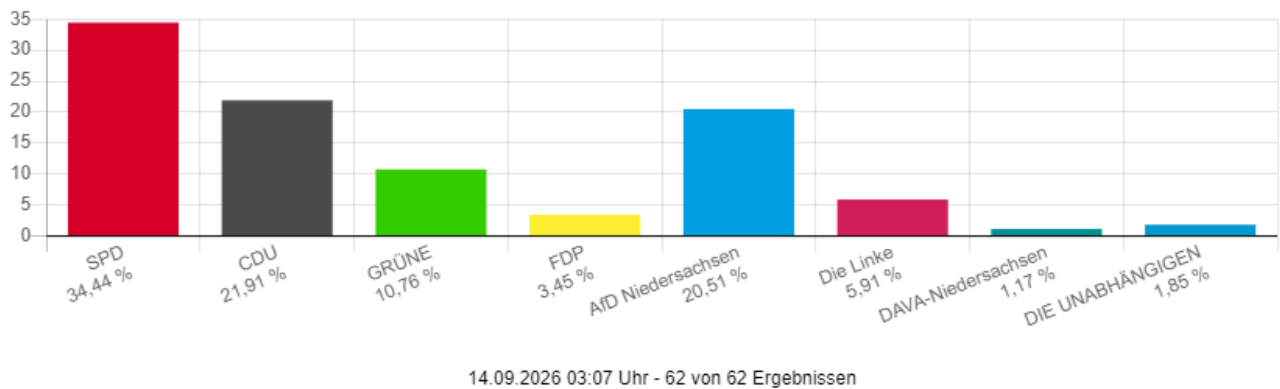
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters

Eine Stichwahl fand nicht statt, da Claudio Provenzano (SPD) bereits im 1. Wahlgang die absolute Mehrheit erreicht hatte.

Wahl des Rates der Stadt



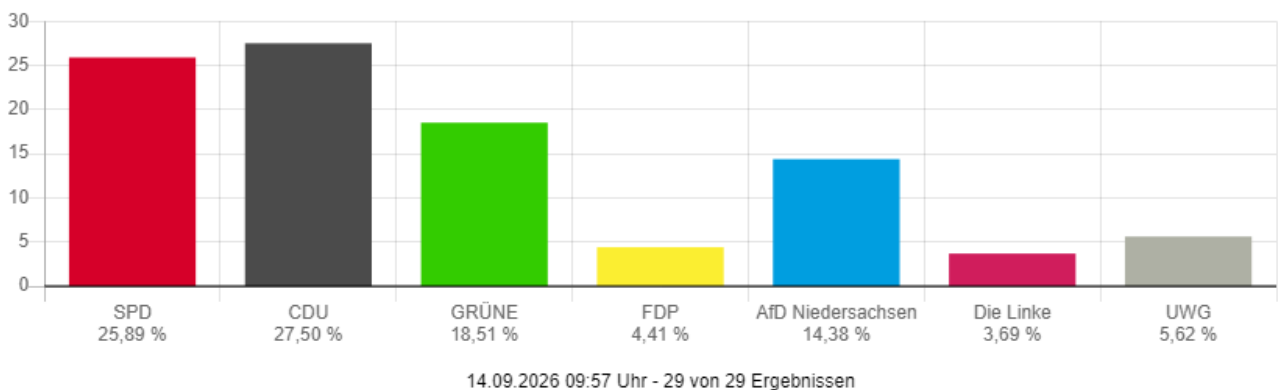
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters

Es fand keine Wahl statt.

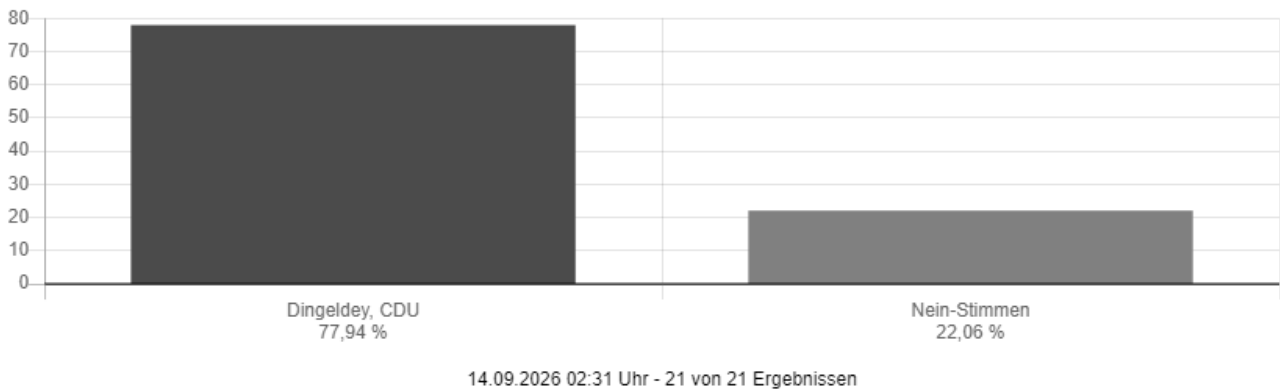
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters

Es fand keine Wahl statt.

Wahl des Rates der Stadt



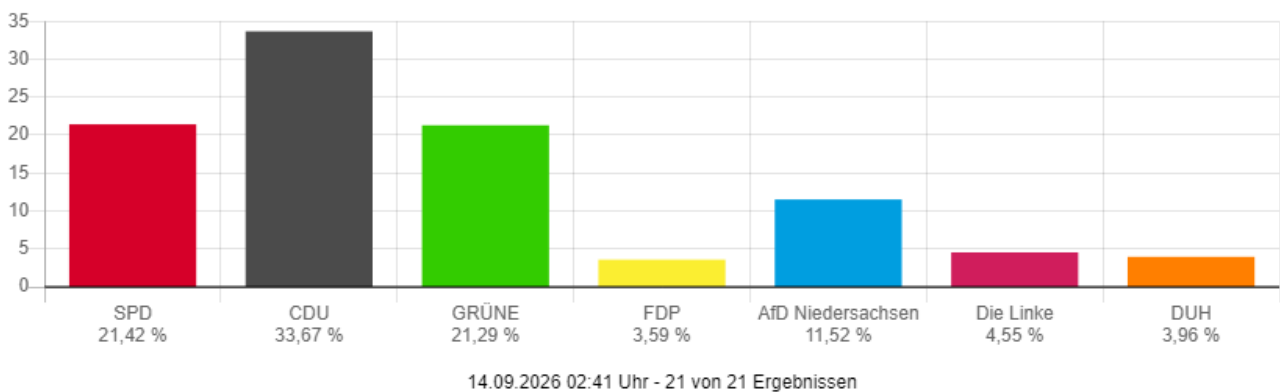
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



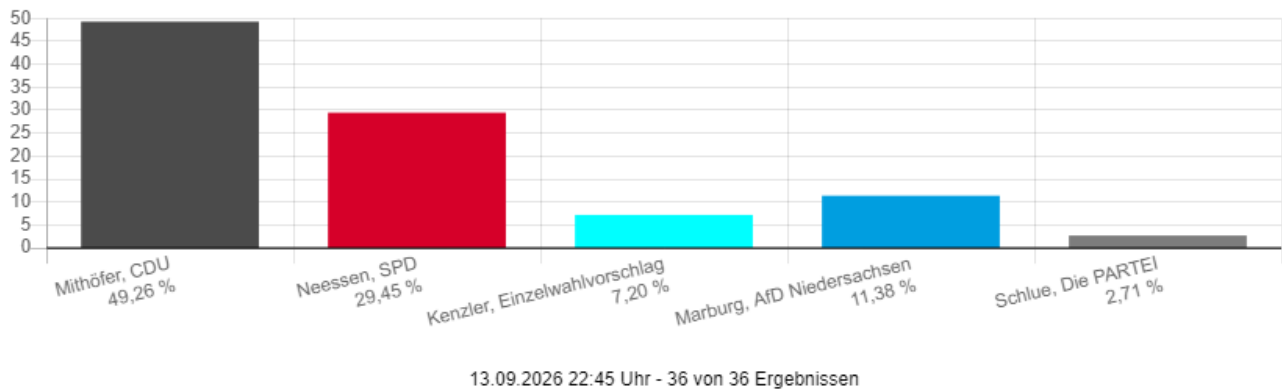
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters

Eine Stichwahl fand nicht statt, weil Jan Dingeldey (CDU) als einziger Kandidat antrat.

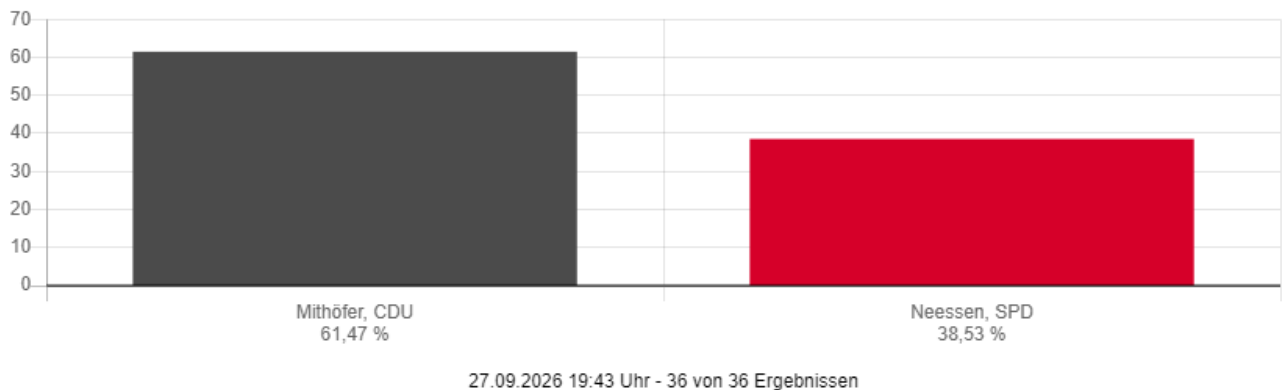
Wahl des Rates der Stadt



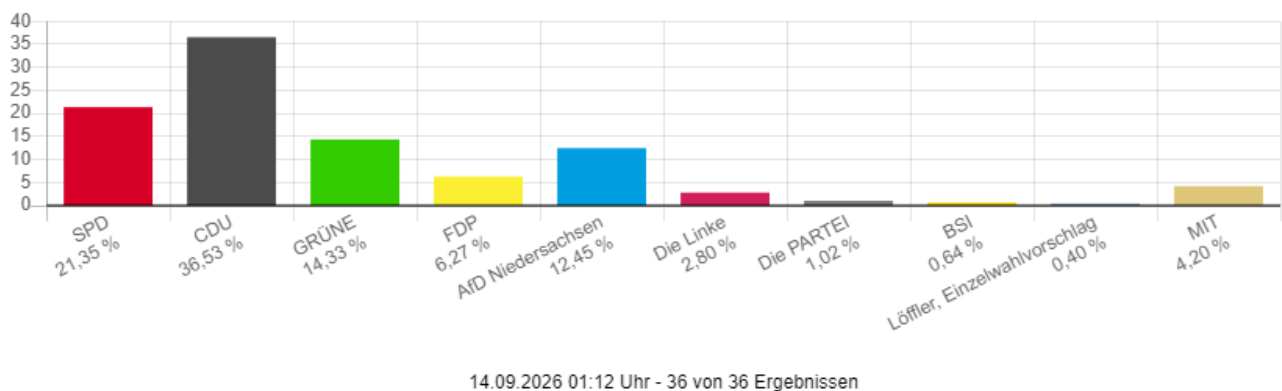
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



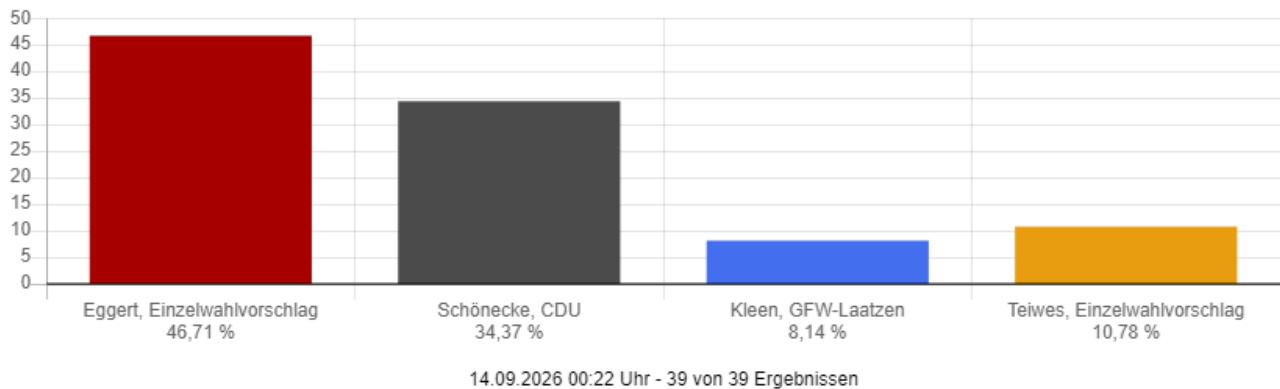
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



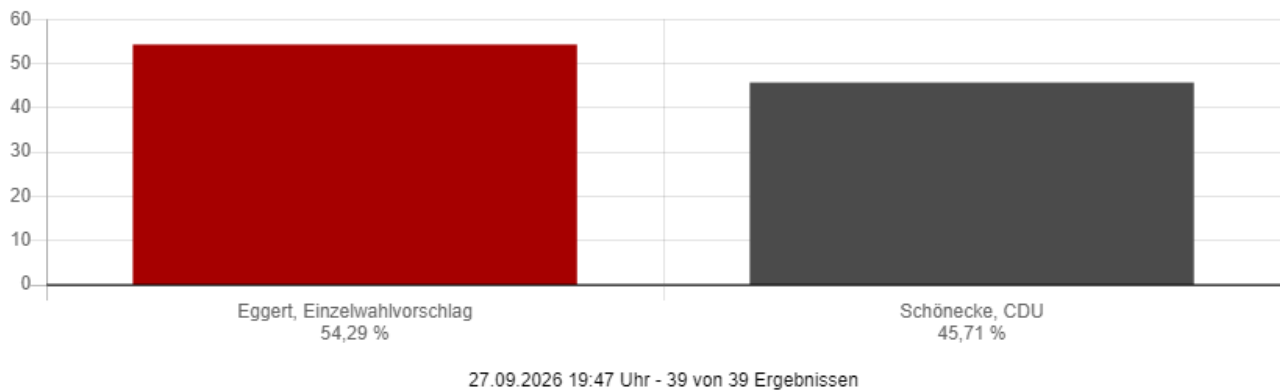
Wahl des Rates der Gemeinde



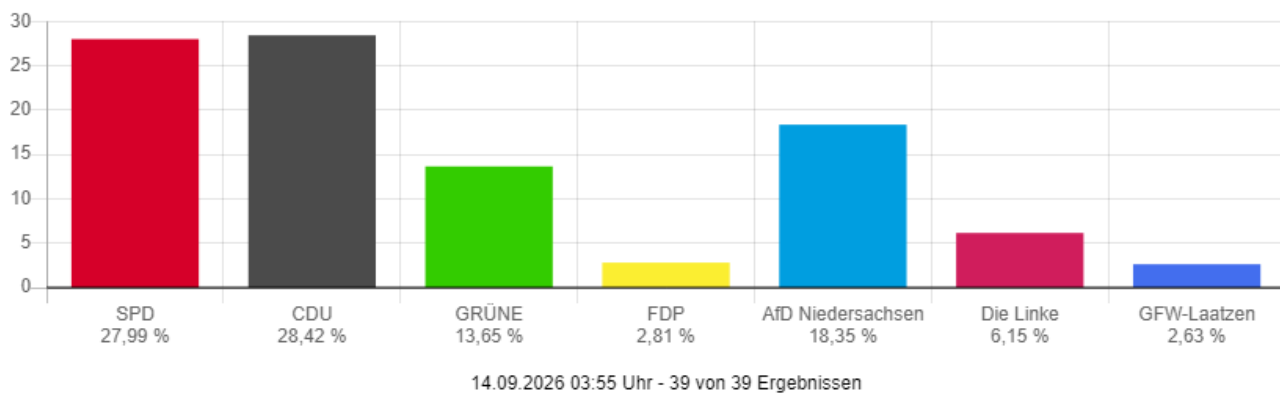
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



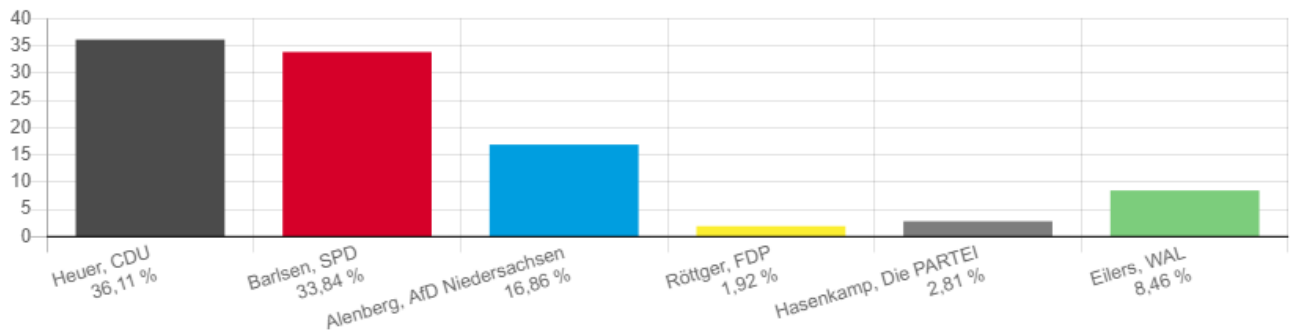
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



Wahl des Rates der Stadt

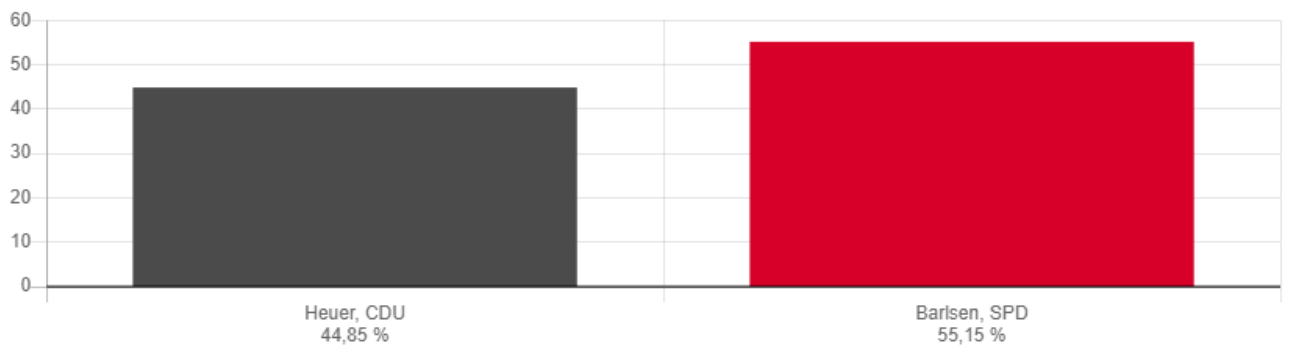


1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



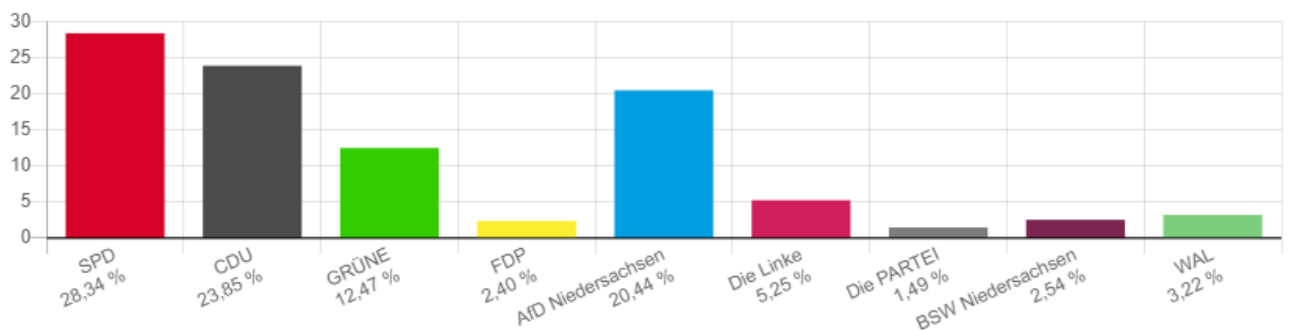
14.09.2026 00:48 Uhr - 50 von 50 Ergebnissen

Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



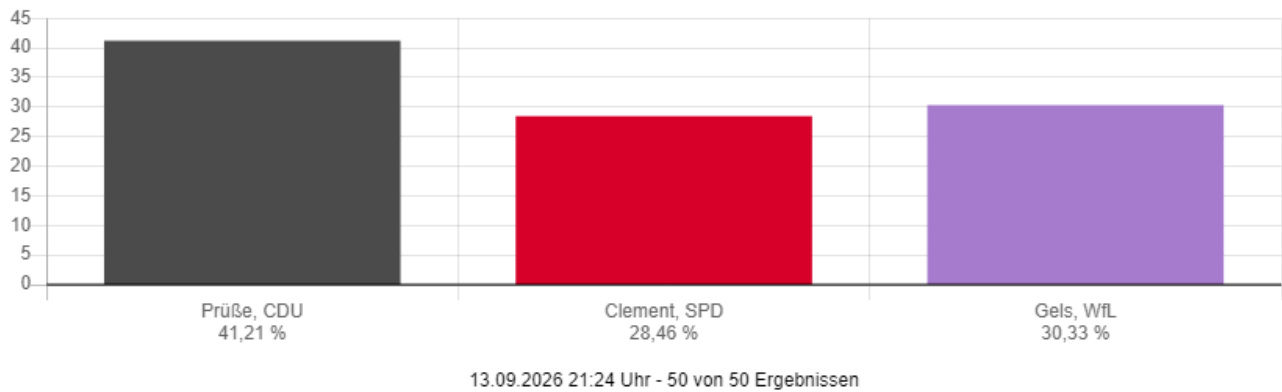
27.09.2026 19:44 Uhr - 50 von 50 Ergebnissen

Wahl des Rates der Stadt

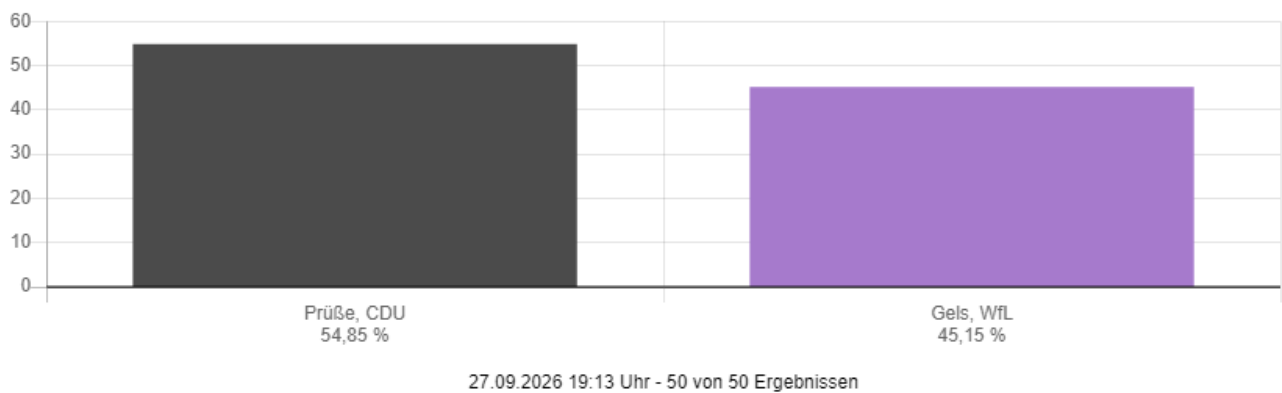


14.09.2026 01:57 Uhr - 50 von 50 Ergebnissen

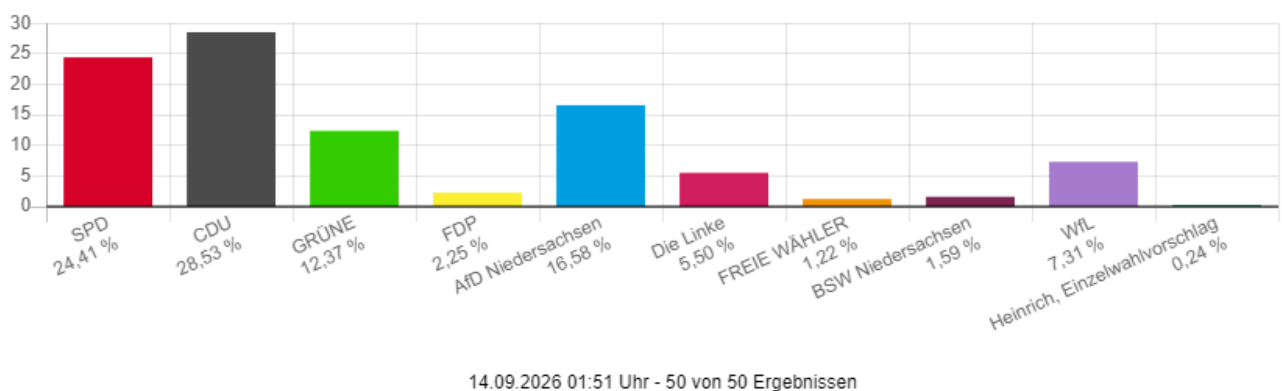
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



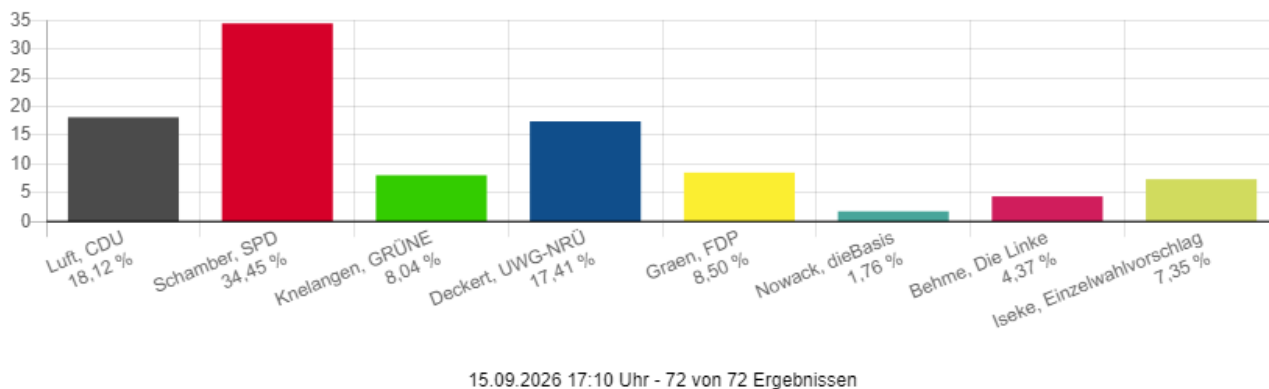
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



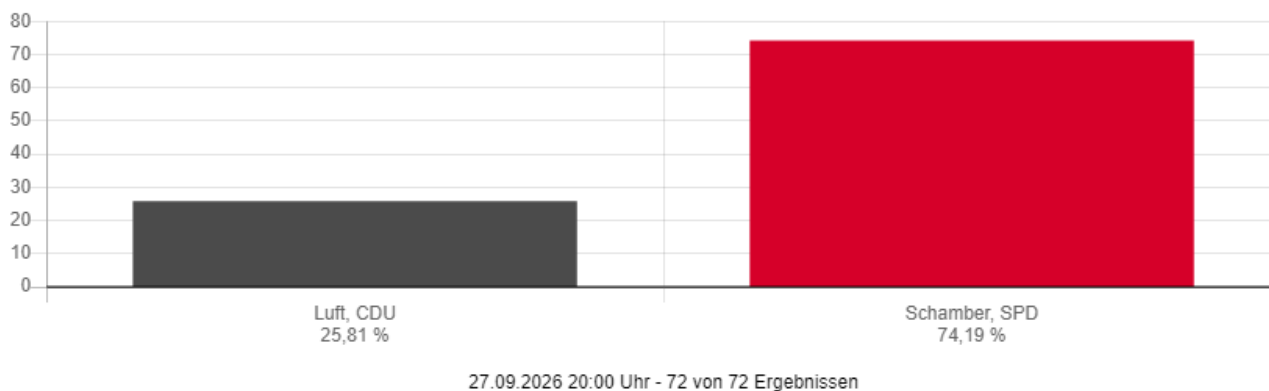
Wahl des Rates der Stadt



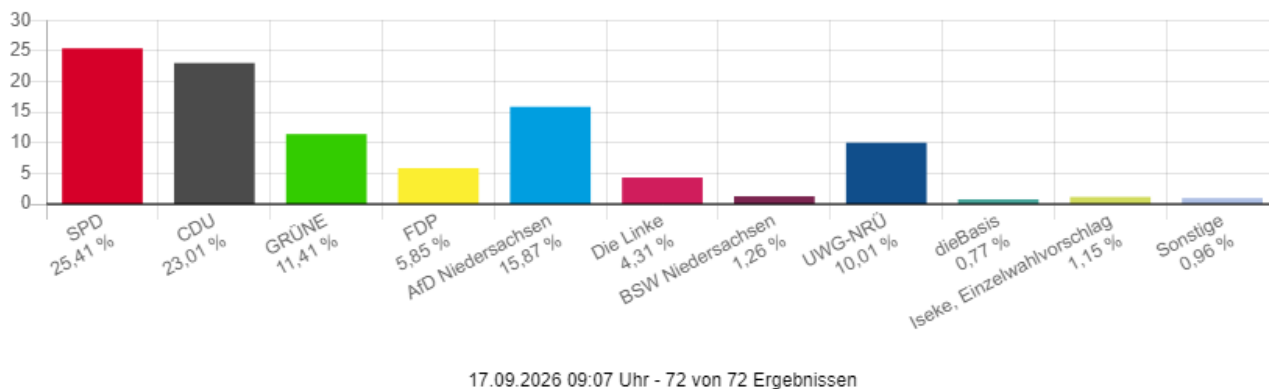
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



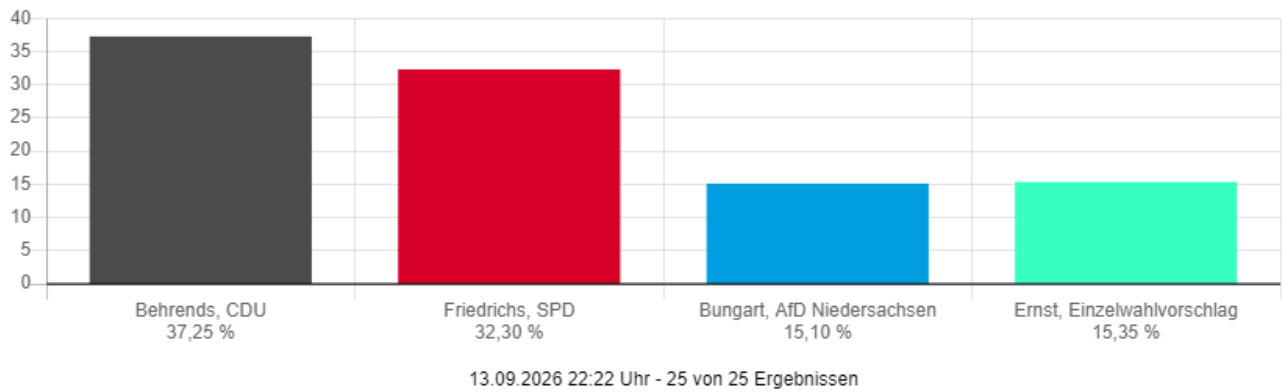
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



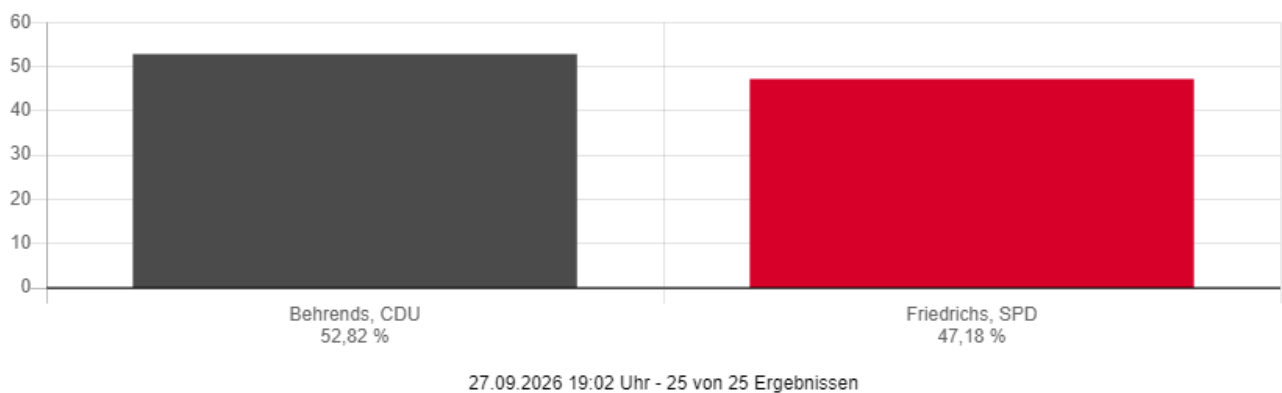
Wahl des Rates der Stadt



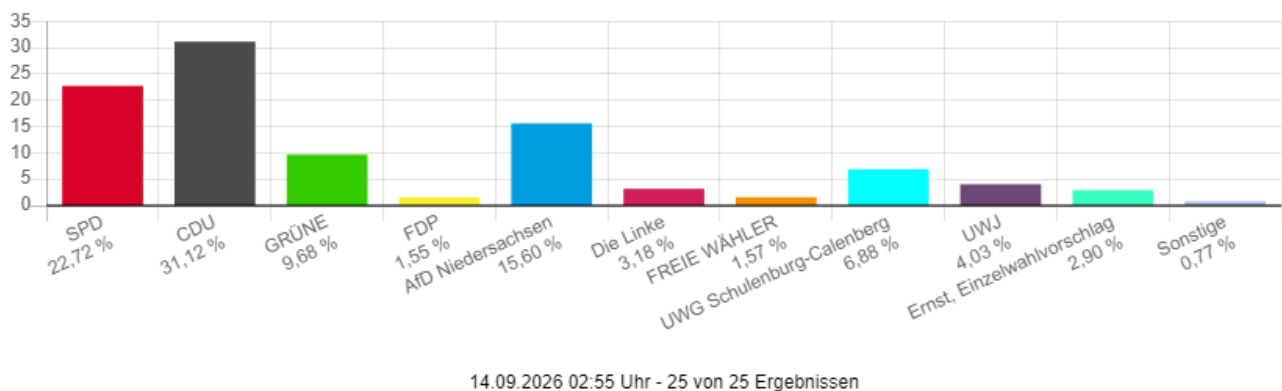
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



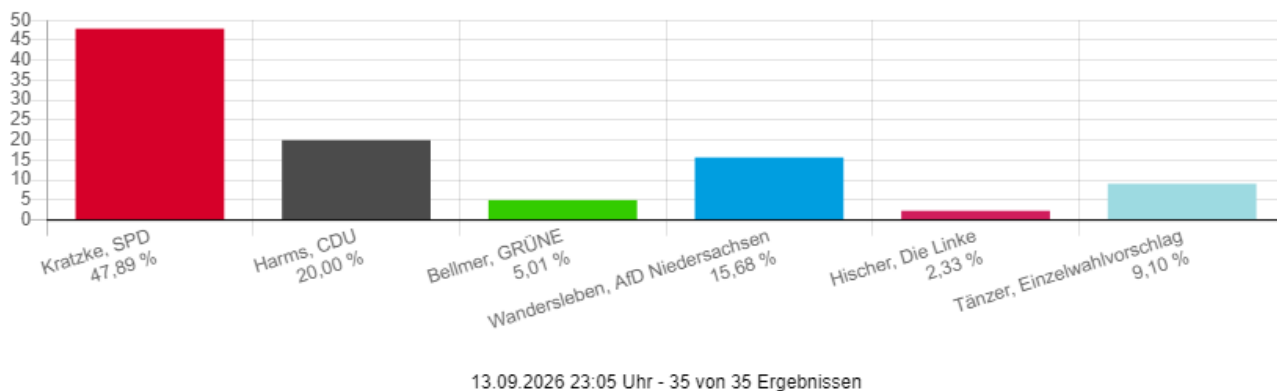
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



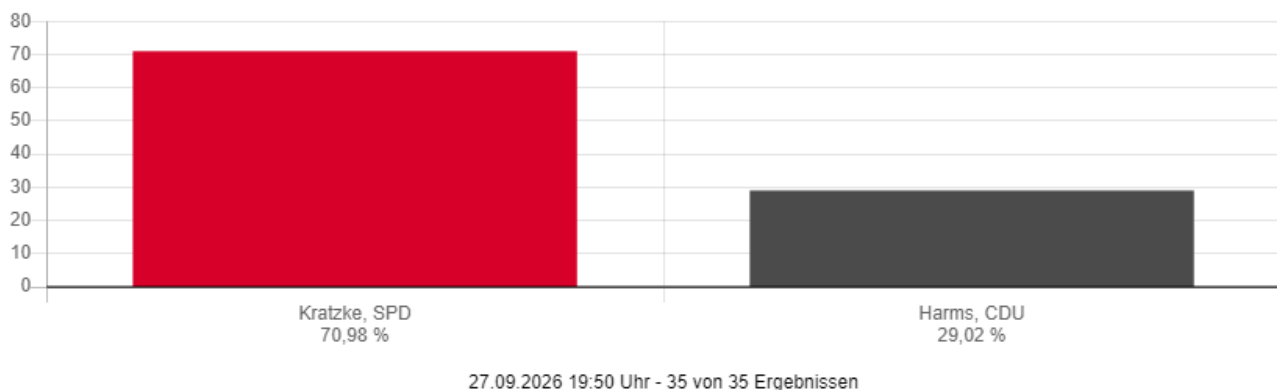
Wahl des Rates der Stadt



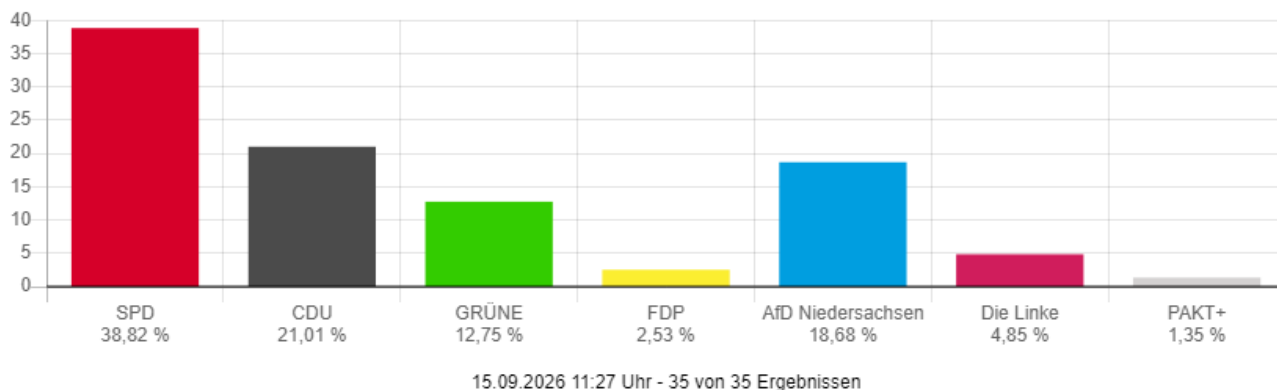
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



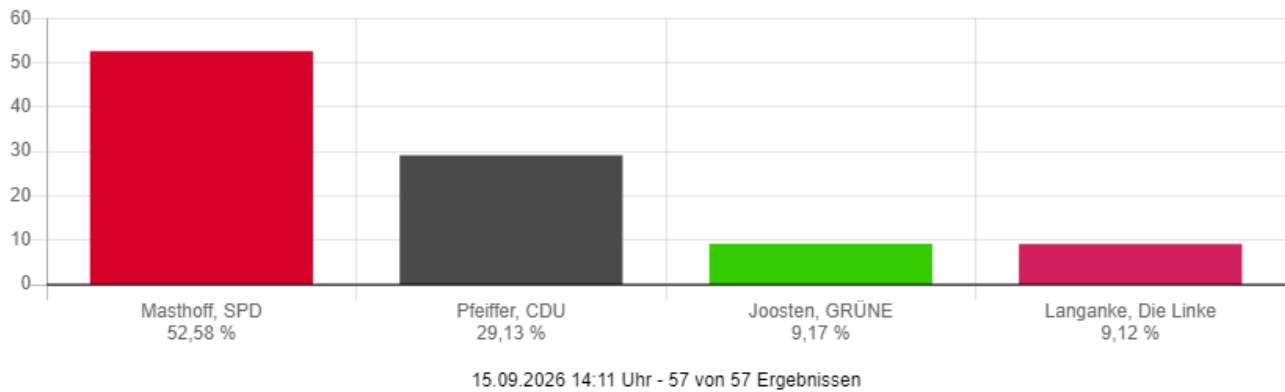
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



Wahl des Rates der Stadt



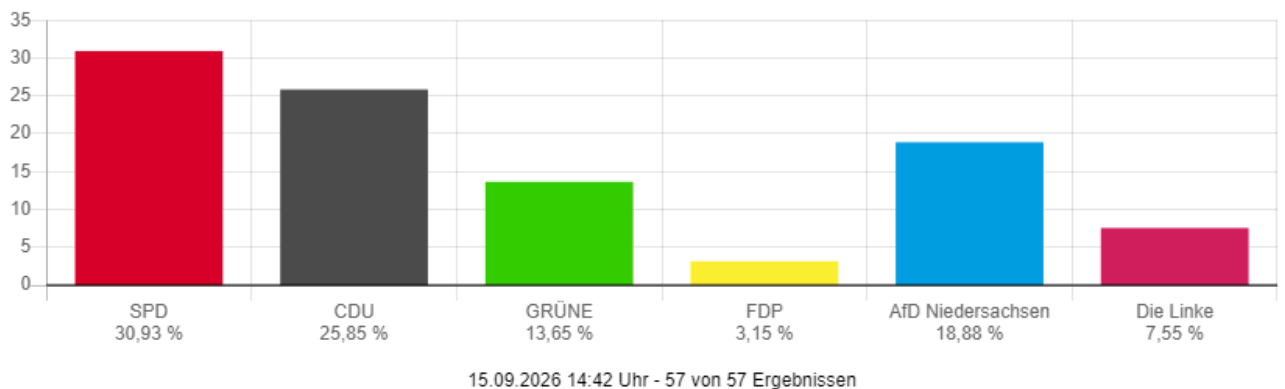
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



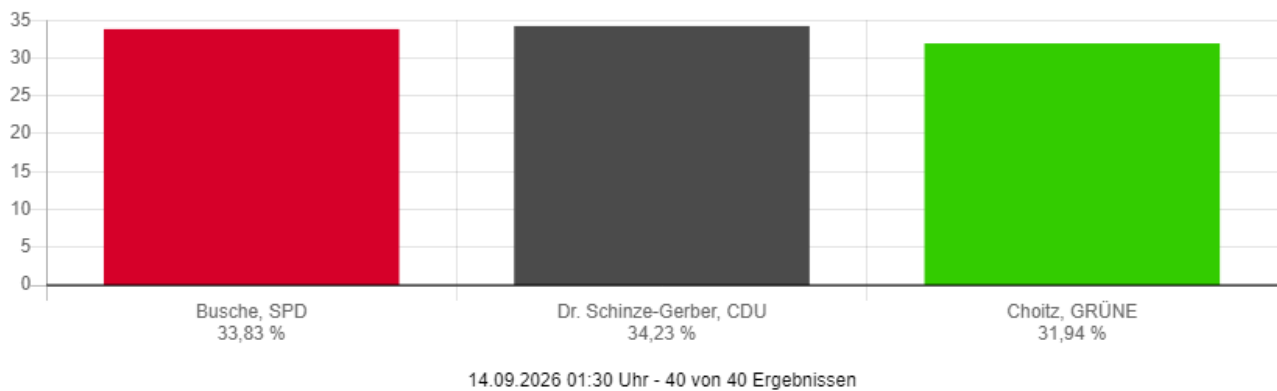
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters

Eine Stichwahl fand nicht statt, da Alexander Masthoff (SPD) bereits im 1. Wahlgang die absolute Mehrheit erreicht hatte.

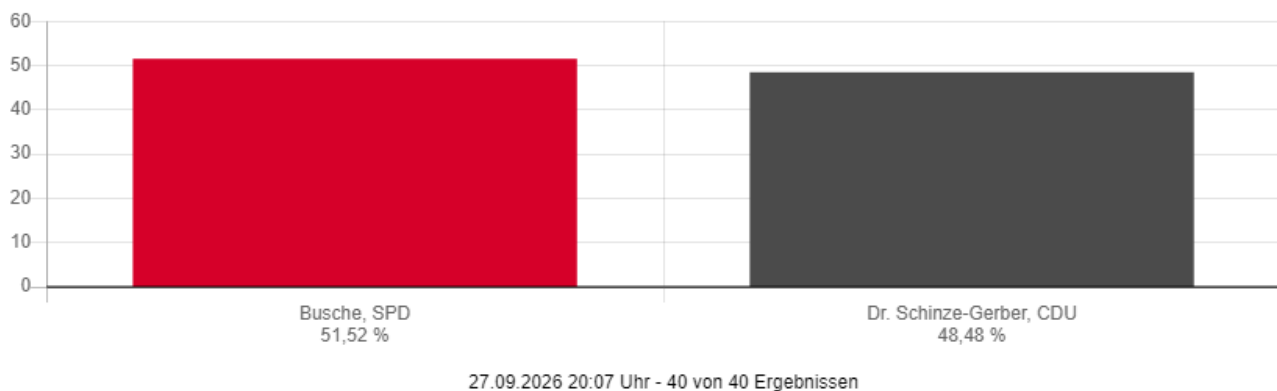
Wahl des Rates der Stadt



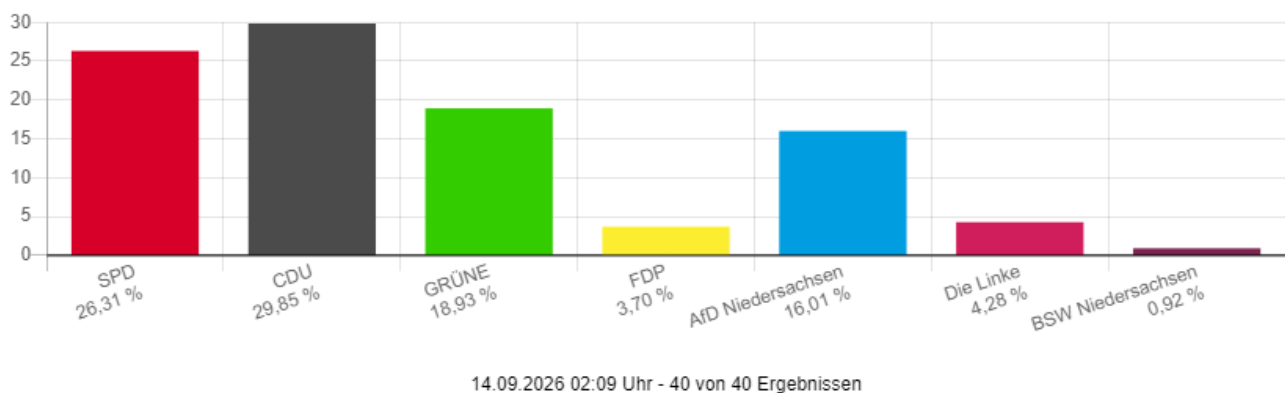
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



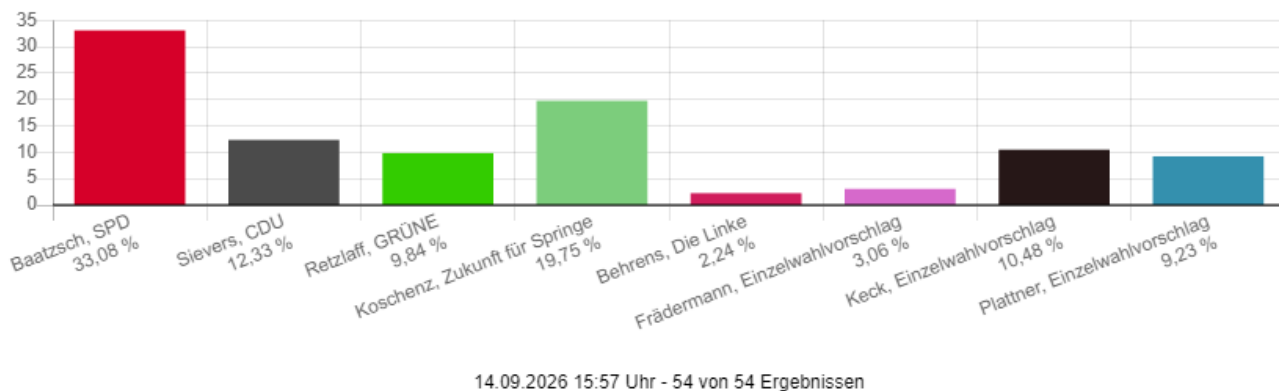
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



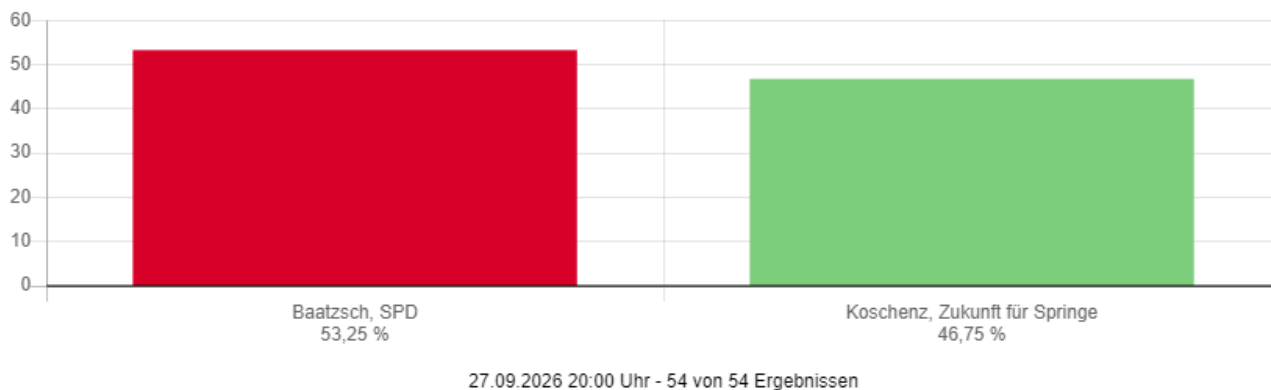
Wahl des Rates der Stadt



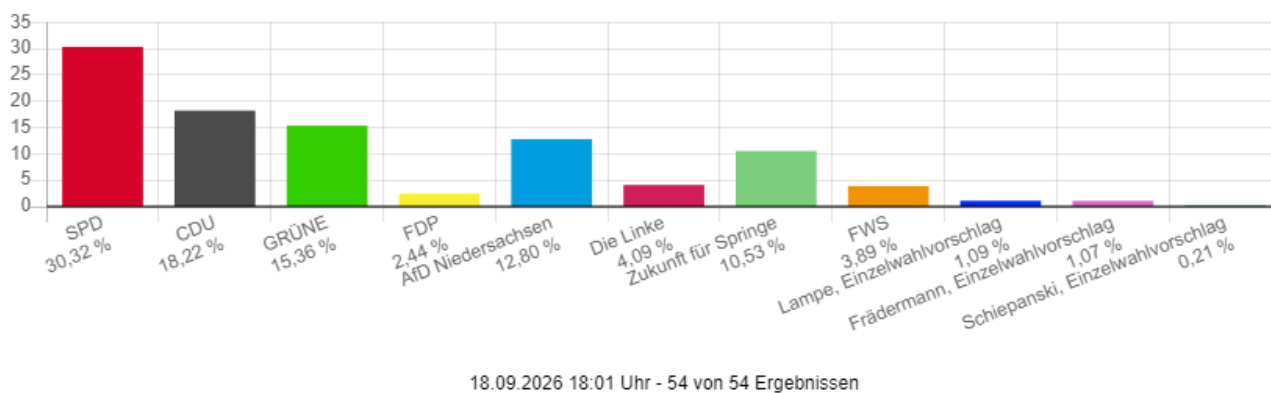
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



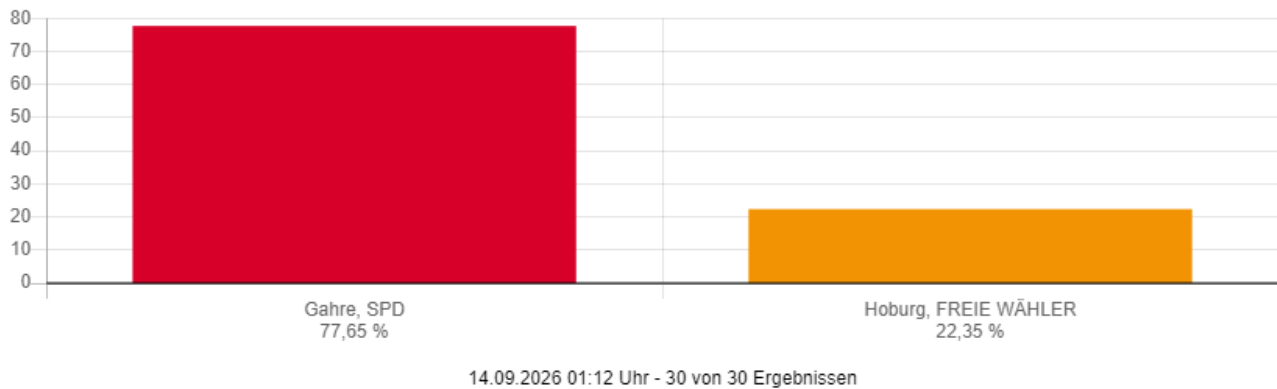
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



Wahl des Rates der Stadt



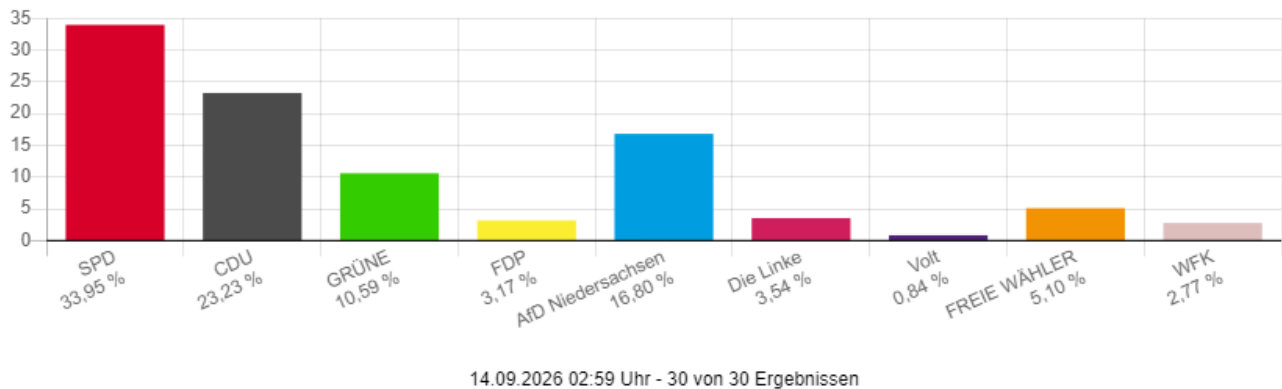
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



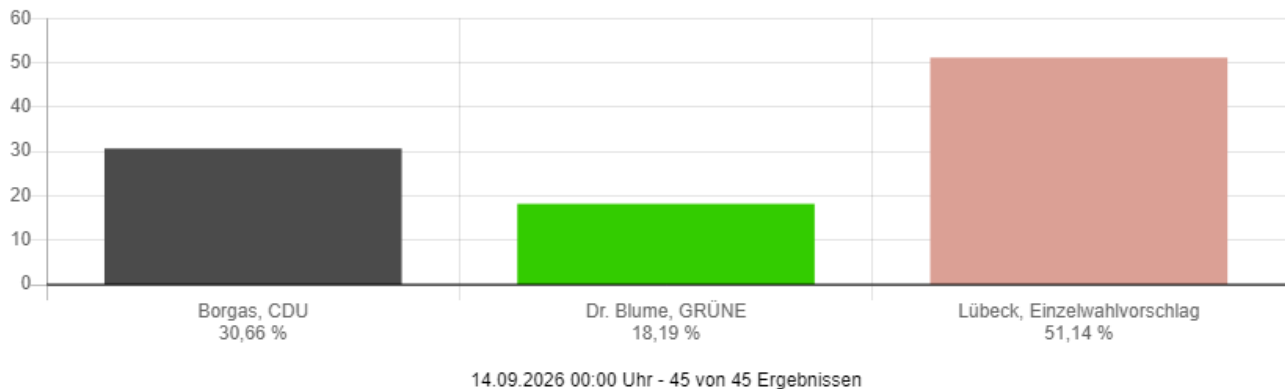
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters

Eine Stichwahl fand nicht statt, da Florian Gahre (SPD) bereits im 1. Wahlgang die absolute Mehrheit erreicht hatte.

Wahl des Rates der Gemeinde



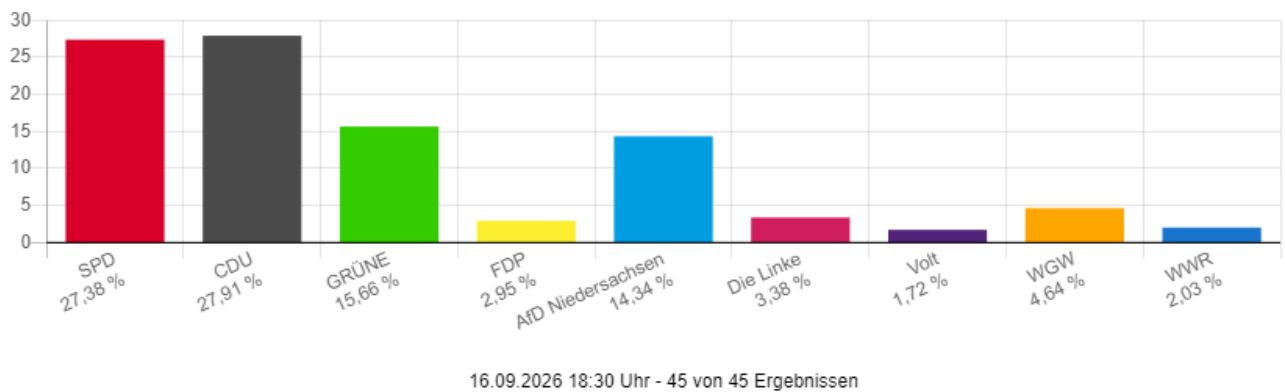
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



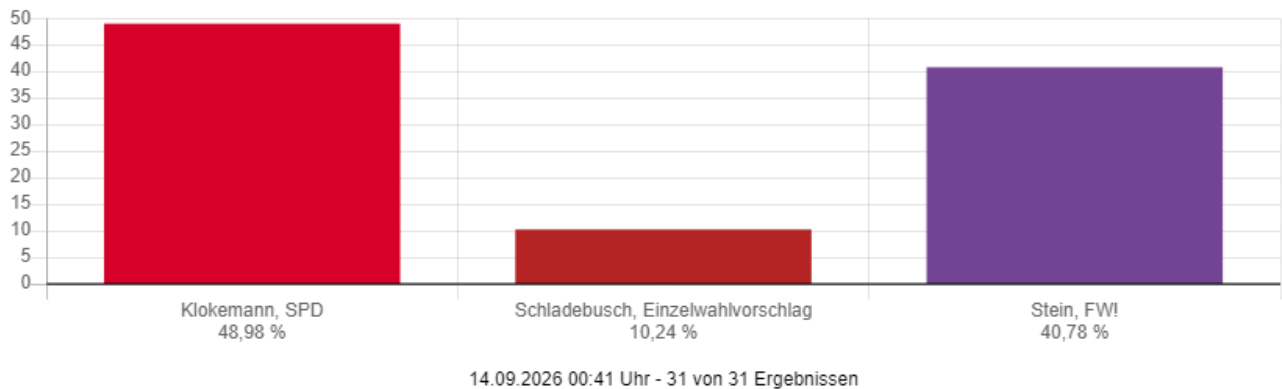
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters

Eine Stichwahl fand nicht statt, da Florian Lübeck (Einzelwahlvorschlag) bereits im 1. Wahlgang die absolute Mehrheit erreicht hatte.

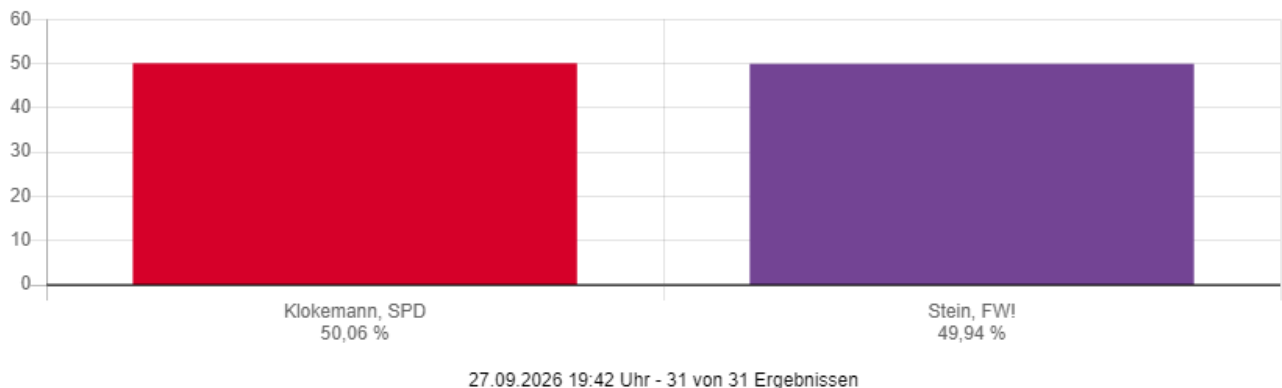
Wahl des Rates der Gemeinde



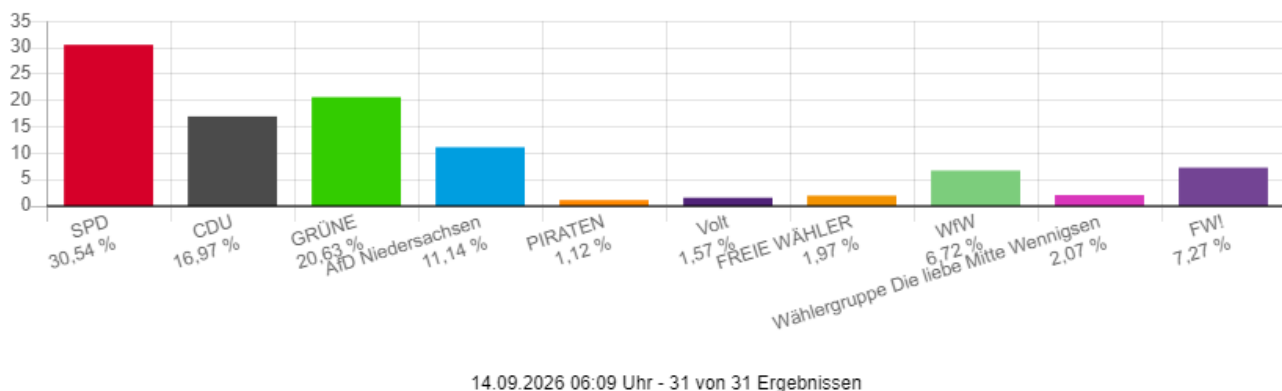
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



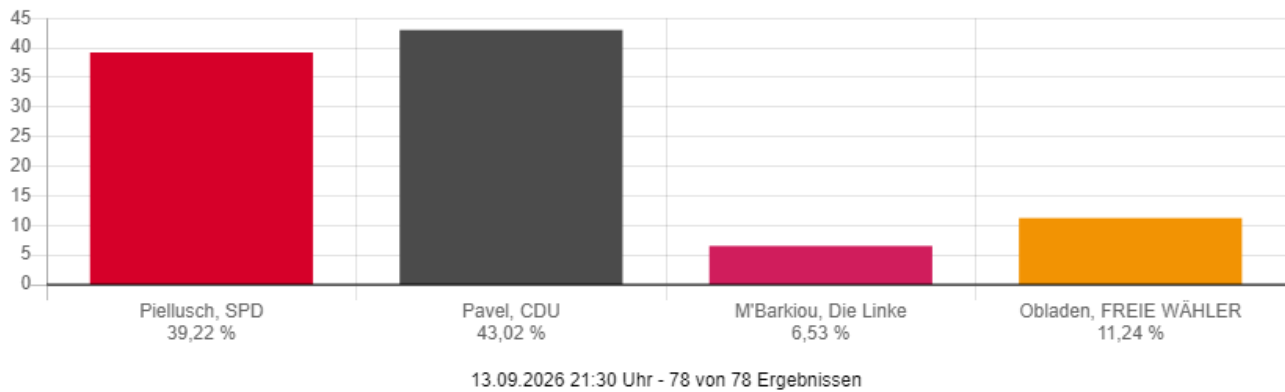
Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



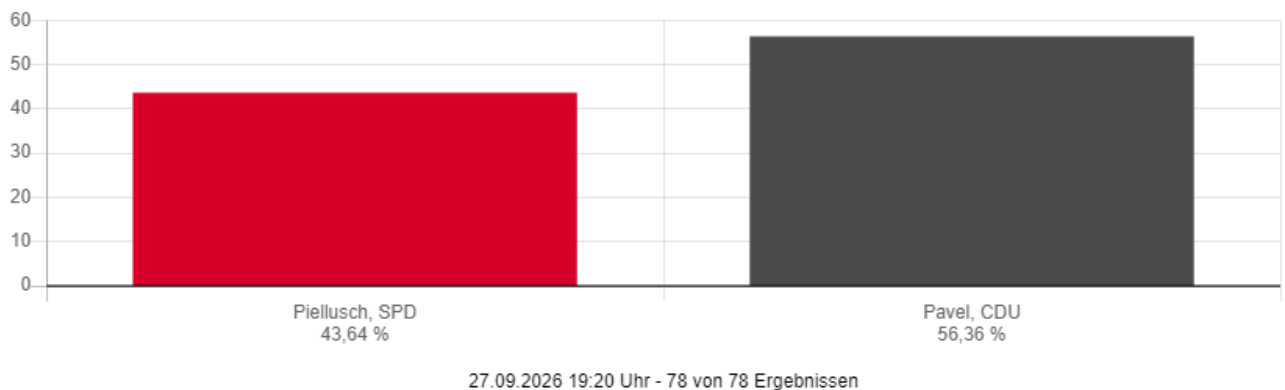
Wahl des Rates der Stadt



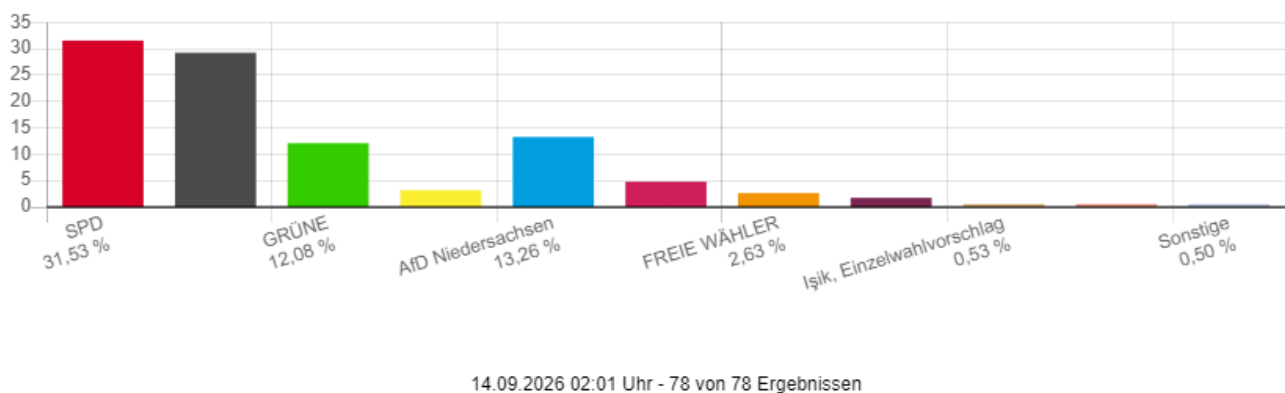
1. Wahlgang Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



Stichwahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters



Wahl des Rates der Stadt



Wahlen der Stadt- und Gemeinderäte im regionsangehörigen Umland

AfD gewinnt flächendeckend hinzu und bisherige Zweiermehrheiten schwinden

Die Ratswahlen 2026 verändern die politischen Mehrheitsverhältnisse in den 20 Umlandkommunen der Region Hannover. Die AfD erreicht erstmals in allen Städten und Gemeinden des Umlands zweistellige Stimmenanteile. SPD oder CDU stellen weiterhin in jeder Kommune die stärkste Partei. Beide verlieren jedoch mit jeweils einer Ausnahme an Zustimmung. Auch die GRÜNEN und die FDP müssen überwiegend beziehungsweise durchgängig Verluste hinnehmen. Damit entfällt vielerorts die rechnerische Grundlage für die 2021 oftmals wieder möglich gewordenen rot-grünen Mehrheiten.

Nach der Kommunalwahl 2021 verfügten SPD und GRÜNE in acht Umlandkommunen gemeinsam über eine Mehrheit der gewählten Ratsmandate. Nach den vorliegenden Sitzverteilungen erreichen sie 2026 eine solche Mehrheit ohne Bürgermeisterstimme in keiner Kommune mehr. In Ronnenberg kommen beide Parteien zusammen auf 17 von 34 Sitzen, in Wennigsen (Deister) auf 15 von 30. Dort könnte eine hinzukommende Bürgermeisterstimme den Ausschlag für eine Mehrheit geben. In Laatzen und Springe verfügen SPD und GRÜNE über 17 von 35 besetzbaren Sitzen, da dort AfD-Mandate unbesetzt bleiben. Auch hier reicht es nicht zu einer eigenen Mehrheit.

Auch für CDU und FDP haben sich die Möglichkeiten einer gemeinsamen Mehrheit verringert. In Burgwedel verfügen beide Parteien zusammen über 17 von 34 gewählten Ratsmandaten und damit genau über die Hälfte der Sitze. Hier ist die Stimme der Bürgermeisterin Ortrud Wendt (CDU) entscheidend. In Hemmingen, wo 2021 eine Mehrheit unter Einbeziehung des Bürgermeisters möglich war, erreichen CDU und FDP zusammen nur noch zehn von 25 besetzbaren Sitzen. Die Verluste rot-grüner Bündnismöglichkeiten gehen somit nicht mit einer entsprechenden Stärkung von CDU und FDP einher.

Eine Besonderheit ist dabei die Differenz zwischen rechnerisch zugeteilten und tatsächlich besetzbaren Mandaten: Die AfD kann nach dem vorläufigen Stand in fünf Umlandkommunen insgesamt zwölf ihrer Sitze mangels ausreichender Kandidaturen nicht besetzen. Die betreffenden Sitze werden nicht auf andere Parteien übertragen, sondern bleiben unbesetzt.

Die Ergebnisse der Parteien

Die SPD ist nach Stimmenanteilen in elf der 20 Umlandkommunen stärkste Kraft. Ihr bestes Ergebnis erzielt sie mit 38,9 Prozent in Ronnenberg, gefolgt von Garbsen mit 34,4 Prozent und Uetze mit 34,0 Prozent. In Lehrte und Laatzen verliert sie die Spitzenposition an die CDU, während sie diese in Neustadt a. Rbge. von der CDU übernimmt. Besonders knapp bleibt ihr Vorsprung in Burgdorf: Dort erreicht sie 25,62 Prozent gegenüber 25,54 Prozent für die CDU. Beide Parteien erhalten jeweils neun Sitze.

In 19 Kommunen verliert die SPD gegenüber 2021 Stimmenanteile. Ihre stärksten Rückgänge verzeichnet sie in Lehrte (-9,9 Prozentpunkte), Wunstorf (-8,7), Seelze (-7,9) und Laatzen (-7,8). Vergleichsweise stabil bleibt sie in Ronnenberg (-0,5) und Garbsen (-0,8). Allein in Springe kann sie zulegen: Mit einem Zugewinn von 2,2 Prozentpunkten erreicht sie 30,3 Prozent und baut ihren Vorsprung vor der CDU aus.

Die CDU ist in neun Umlandkommunen stärkste Kraft. Ihr bestes Ergebnis erzielt sie erneut in Burgwedel mit 42,6 Prozent. Dahinter folgen Isernhagen mit 36,5 Prozent und Hemmingen mit 33,7 Prozent. Allerdings verliert auch die CDU in 19 Kommunen Stimmenanteile. Am stärksten fallen die Verluste in Garbsen (-10,1 Prozentpunkte), Hemmingen (-8,7), Neustadt am Rübenberge (-7,9) und Seelze (-7,8) aus. Nur in Isernhagen gewinnt sie hinzu (+2,0).

Die Wechsel an der Spitze zeigen, dass die Position als stärkste Partei nicht allein von der eigenen Stimmenentwicklung abhängt. In Lehrte übernimmt die CDU trotz eigener Verluste den ersten Platz, weil die SPD deutlich stärker verliert. Umgekehrt wird die SPD in Neustadt a. Rbge. trotz eines Rückgangs um 4,8 Prozentpunkte stärkste Partei, da die CDU dort noch größere Einbußen hinnehmen muss.

Die AfD gewinnt in allen Umlandkommunen hinzu. Ihre höchsten Stimmenanteile erzielt sie in Garbsen mit 20,5 Prozent und in Langenhagen mit 20,4 Prozent. Es folgen Seelze mit 18,9 Prozent und Ronnenberg mit 18,6 Prozent. Selbst ihr niedrigstes Ergebnis, 11,1 Prozent in Wennigsen (Deister), liegt deutlich über ihrem besten Umland-Ergebnis von 2021, den damaligen 6,8 Prozent in Garbsen.

Wo die AfD bereits 2021 zur Ratswahl antrat, erzielt sie durchweg deutliche Zugewinne. Besonders stark fallen diese in Langenhagen (+13,8 Prozentpunkte), Garbsen (+13,7) und Seelze (+12,9) aus. Zugleich erreicht sie auch in den vier Kommunen, in denen sie 2021 nicht kandidiert hatte, zweistellige Ergebnisse. In Laatzen kommt sie auf 18,4 Prozent und wird damit auf Anhieb drittstärkste Kraft. Auch in Uetze (16,8 Prozent), Isernhagen (12,5 Prozent) und Hemmingen (11,5 Prozent) zieht sie in die Räte ein. Der Erfolg der AfD erstreckt sich damit sowohl auf Kommunen mit bisheriger eigener Ratsvertretung als auch auf solche, in denen sie nach der Wahl 2021 nicht vertreten war.

Die GRÜNEN verlieren in 17 Umlandkommunen Stimmenanteile. Ihre stärksten Rückgänge verzeichnen sie in Ronnenberg (-4,8 Prozentpunkte), Wunstorf (-4,3) und Garbsen (-4,2). Gegen diesen Trend können sie in Sehnde (+4,1), Hemmingen (+1,5) und Seelze (+0,3) zulegen. Sehnde fällt besonders auf: Während SPD und CDU jeweils rund 7,5 Prozentpunkte verlieren, steigern die GRÜNEN ihr Ergebnis auf 18,9 Prozent. Ihr bestes Umland-Ergebnis erreichen sie mit 21,3 Prozent in Hemmingen.

Die FDP verliert in allen 19 Umlandkommunen, in denen sie 2026 antrat; in Wennigsen (Deister) kandidiert sie nicht. Die stärksten Rückgänge entfallen auf Burgdorf (-6,7 Prozentpunkte), Springe (-6,6), Isernhagen (-5,9) und Laatzen (-5,7). Ihre höchsten Stimmenanteile erzielt sie in Isernhagen mit 6,3 Prozent und in Neustadt a. Rbge. mit 5,9 Prozent. In Pattensen erreicht sie 1,6 Prozent und bleibt nach der angezeigten Sitzverteilung ohne Mandat.

Die Linke kann vielerorts zulegen. Ihr bestes Ergebnis erreicht sie in Seelze mit 7,6 Prozent; dort gewinnt sie 5,5 Prozentpunkte hinzu. In Garbsen steigt ihr Anteil um 4,6 Prozentpunkte auf 5,9 Prozent. Eine Ausnahme bildet Burgdorf: Dort verliert sie 2,1 Prozentpunkte und erreicht 4,0 Prozent. In Barsinghausen, Isernhagen, Neustadt a. Rbge., Pattensen und Wunstorf trat sie an, nachdem sie dort 2021 nicht kandidiert hatte.

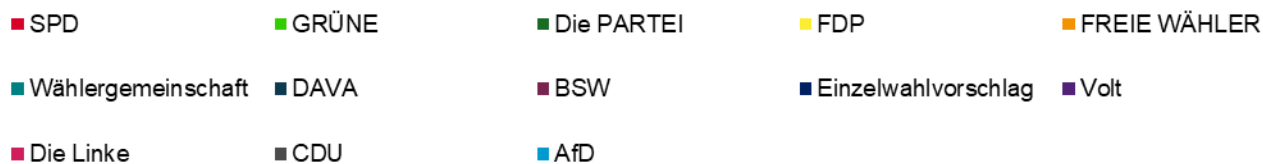
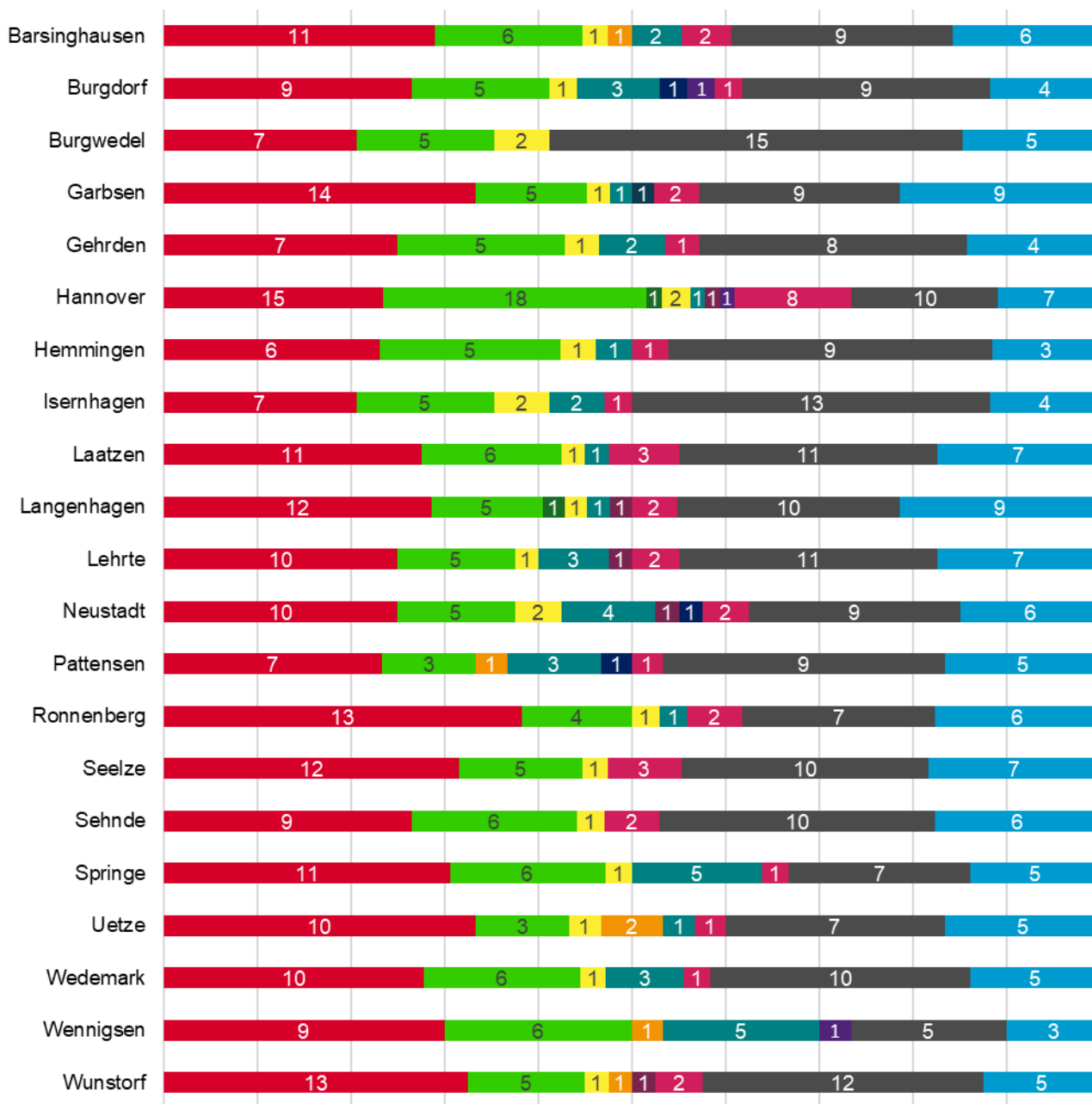
Zusammenhang zu anderen Wahlen

Der Vergleich mit der gleichzeitig stattfindenden Wahl zur Regionsversammlung zeigt, dass SPD und CDU bei den Ratswahlen in den meisten Umlandkommunen höhere Stimmenanteile erzielen. Bei der SPD ist dies in 19 der 20 Kommunen der Fall, bei der CDU in 18. Besonders groß ist der Abstand in Ronnenberg: Dort kommt die SPD bei der Ratswahl auf 38,9 Prozent, bei der Regionswahl dagegen auf 31,1 Prozent. Für die CDU zeigt sich ein besonders deutlicher Unterschied in Burgwedel, wo sie bei der Ratswahl 42,6 Prozent und bei der Regionswahl 36,6 Prozent erreicht. In Burgdorf, Laatzen und Wunstorf unterscheidet sich sogar, welche Partei jeweils stärkste Kraft wird. In Wunstorf liegt bei der Ratswahl die SPD mit 31,5 Prozent vorn, während bei der Wahl zur Regionsversammlung die CDU mit 28,0 Prozent vor der SPD mit 26,3 Prozent liegt.

Bei der AfD zeigt sich dagegen ein umgekehrtes Bild: Sie erzielt bei der Wahl zur Regionsversammlung in 18 der 20 Umlandkommunen einen höheren Stimmenanteil als bei der jeweiligen Ratswahl. Die Unterschiede fallen dabei allerdings häufig gering aus. In Garbsen erreicht sie bei beiden Wahlen rund 20,5 Prozent, in Laatzen jeweils rund 18,4 Prozent. Anders als SPD und CDU schneidet die AfD damit auf der Ebene der Region insgesamt leicht besser ab als bei den Wahlen zu den kommunalen Räten. Auch die GRÜNEN schneiden bei der Wahl der Regionsversammlung überwiegend besser ab. Eine auffällige Ausnahme bildet Sehnde: Dort erreichen sie bei der Ratswahl 18,9 Prozent, bei der Regionswahl 15,9 Prozent. Damit zeigen sich neben den übergreifenden Entwicklungen auch deutliche örtliche Unterschiede. Welche Rolle dabei einzelne Kandidierende, die örtliche Verankerung der Parteien oder unterschiedliche Listenangebote spielen, lässt sich aus den Gesamtergebnissen allein nicht ableiten.

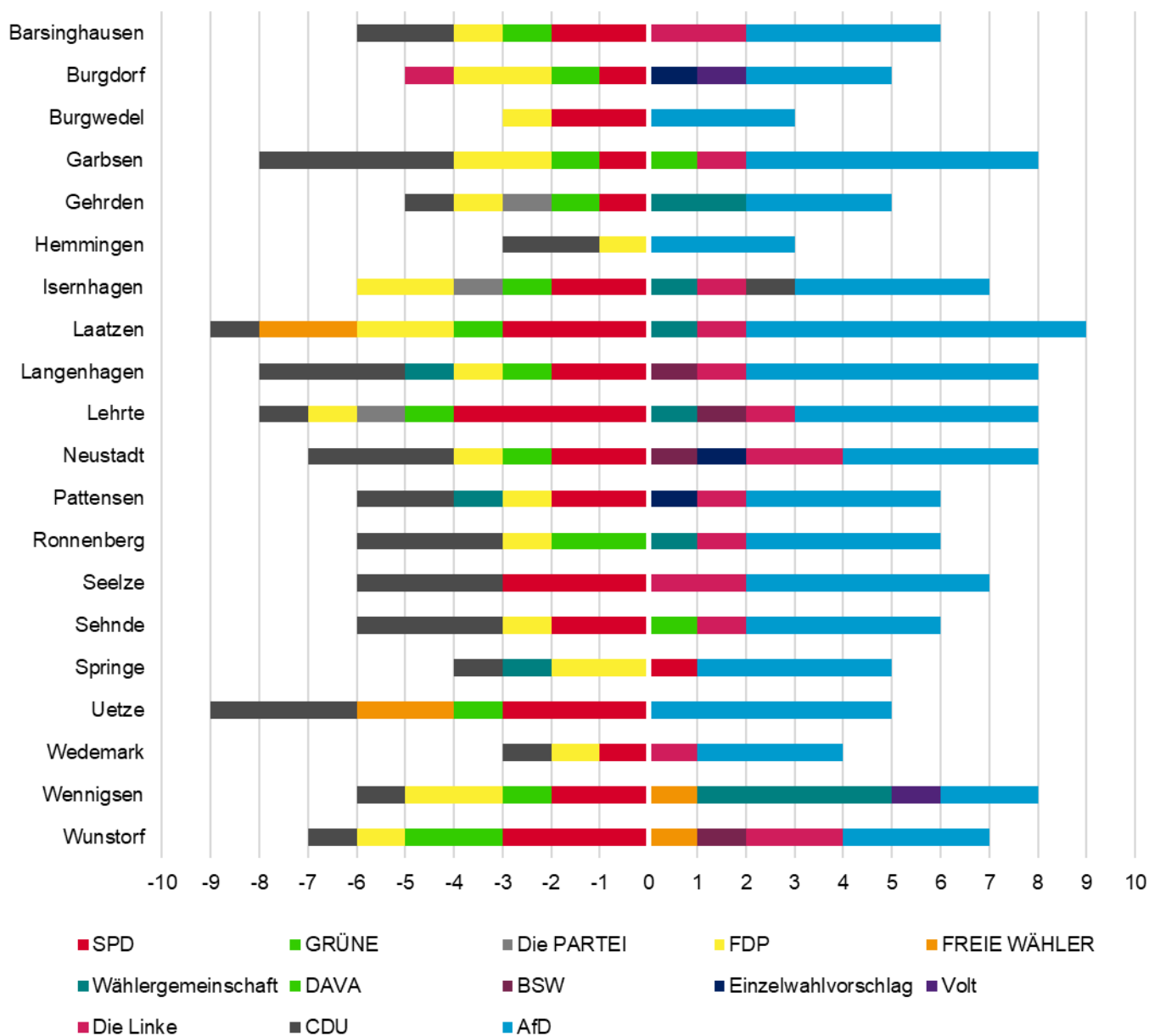
Wahl der Räte der Städte und Gemeinden

Sitzverteilung



Wahl der Räte der Städte und Gemeinden

Änderung der Sitzverteilung im Vergleich zur vorherigen Wahl (2021|2026)



4.2 Ergebnisse der Ortsratswahlen

Wahlen der Ortsräte im regionsangehörigen Umland

In der Region Hannover sind 137 neue Ortsräte bei der Kommunalwahl 2026 gewählt worden. Dabei sind 1.054 Mandate in 18 Städten und Gemeinden zu vergeben gewesen. Ortsräte werden für die Ortschaften gewählt, die eine engere Gemeinschaft bilden. In der Landeshauptstadt Hannover werden keine Ortsräte, sondern Stadtbezirksräte gewählt.

In den Städten Barsinghausen sowie Hemmingen gibt es keine Ortsräte. In den Städten Gehrden, Langenhagen und Lehrte werden nur in den zwischen 1971 und 1974 eingemeindeten Ortschaften Ortsratswahlen abgehalten, nicht in den jeweiligen Kernorten. In den Städten Burgdorf und Ronnenberg werden Ortsräte nur in einigen der damals eingemeindeten Ortschaften gewählt. Auch in Pattensen werden nicht in allen Ortsteilen Ortsräte gewählt. In einigen der ortsratsfreien Gemeindeteile bestimmt der Rat der jeweiligen Stadt eine Ortsvorsteherin oder einen Ortsvorsteher. Seit der vergangenen Kommunalwahl gibt es drei neue Ortsräte in den Städten und Gemeinden, der Ortsrat Döteberg in Seelze sowie die Ortsräte Ronnenberg und Empelde in Ronnenberg.

Die SPD und die CDU waren in fast allen Ortschaften wählbar und dominierten auch im Wahlergebnis die Wahlen zu den Ortsräten. Die SPD stellt in 54 Ortsräten die Mehrheit, darunter in allen Ortsteilen von Wunstorf, mehreren Ortsteilen von Garbsen, Laatzen, Lehrte, Seelze, Uetze und Wennigsen (Deister). Die CDU führt in 57 Ortsräten die Mehrheitsverhältnisse an, insbesondere in Burgwedel, Isernhagen, Sehnde, Neustadt a. Rbge., Pattensen und Wedemark. Im Ortsrat Oldhorst (Burgwedel) trat die CDU sogar ohne Konkurrenz an. Die GRÜNEN errangen in zwei Ortsräten (Benthe (Ronnenberg) und Ilten (Sehnde)) die relative Mehrheit.

Ein besonderes Merkmal der Ortsratswahlen in der Region Hannover ist die starke Präsenz von Wählergemeinschaften, die in 24 Ortsräten die Mehrheit stellen. Dazu zählen unter anderem die Wählergemeinschaft Döteberg (Seelze), die Bürgergemeinschaft Linderte (Ronnenberg), die Bürgerliste Ditterke (Gehrden), die Wählergemeinschaft Lemmie (Gehrden) sowie weitere lokale Gruppen wie die Unabhängige Wählergemeinschaft Neustadt (UWG-NRÜ) in Mandelsloh/Neustadt a. Rbge. oder die Wählergruppe „Wir für Argestorf“ (Wennigsen). Diese Wählergemeinschaften spiegeln die lokale Verbundenheit und spezifische Interessen der Ortschaften wider.

Ohne Mehrheit in den Ortsräten, aber dennoch in einigen Ortschaften vertreten, sind die FDP, Die Linke, die FREIE WÄHLER Niedersachsen sowie die AfD. Einige auf Regionsebene aktive Parteien wie Die PARTEI, Volt und die Piratenpartei waren bei den Ortsratswahlen 2026 gar nicht vertreten.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die SPD und CDU die Ortsratswahlen in der Region Hannover anführen, wobei unabhängige Gruppen wie die Wählergemeinschaften von den lokalen Besonderheiten eine nicht unerhebliche Rolle spielen, insbesondere in kleineren Ortschaften.

